

Sabrina.Lupin<3

Cassidy Lily Black

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Die 15-Jährige Cassidy Black ist hin und her gerissen mit ihren Gefühlen. Sie lernt ihren Vater Sirius kennen, doch kommt nicht sonderlich gut mit ihm klar. Ihre Mutter wird ermordet und dann ist da noch dieser rothaarige Junge, der ihr einfach nicht mehr aus dem Kopf gehen will. Wie es weitergeht? Einfach mal reinschauen :)

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1. | Crawford Street 96 in London
2. Kapitel 2. | Gespräche
3. Kapitel 3. | Umzug
4. Kapitel 4. | Gespräche Teil 2
5. Kapitel 5. | Me and my guitar
6. Kapitel 6. | Reiß dich zusammen!
7. Kapitel 7. | Gebrochene Knochen
8. Kapitel 8. | Verhandlung
9. Kapitel 9. | Endlich einen Job!
10. Kapitel 10. | Umzug
11. Kapitel 11. | Scherzartikel
12. Kapitel 12. | Temperament
13. Kapitel 13. | Aufnahmeprüfung
14. Kapitel 14. | Auf nach Hogwarts!
15. Kapitel 15. | Beerdigung
16. Kapitel 16. | Angelina
17. Kapitel 17. | Aufgewacht
18. Kapitel 18. | Feuerwhisky
19. Kapitel 19. | Hogsmeade
20. Kapitel 20. | Besuch
21. Kapitel 21. | Nachsitzen
22. Kapitel 22. | Zeiten ändern sich
23. Kapitel 23. | Mister X
24. Kapitel 24. | Gespräche Teil 3
25. Kapitel 25. | Krankenflügel
26. Kapitel 26. | Eifersucht
27. Kapitel 27. | Flaschendrehen
28. Kapitel 28. | Probleme
29. Kapitel 29. | Geheimnisse
30. Kapitel 30. | Besuch bei Mr. und Mrs. Tonks
31. Kapitel 31. | Fröhliche Weihnachten
32. Kapitel 32. | Neuer Anstrich
33. Kapitel 33. | Zurück nach Hogwarts
34. Kapitel 34. | Die heulende Hütte
35. Kapitel 35. | Quidditch
36. Kapitel 36. | Happy birthday
37. Kapitel 37. | Verzweiflung
38. Kapitel 38. | Folgen
39. Kapitel 39. | Folgen (2)
40. Kapitel 40. | Alles neu
41. Kapitel 41. | Geschockt
42. Kapitel 42. | Zurück
43. Kapitel 43. | Gedanken
44. Kapitel 44. | Ignoriert
45. Kapitel 45. | Expecto Patronum
46. Kapitel 46. | Erschöpft
47. Kapitel 47. | Besuch
48. Kapitel 48. | Geheimwaffe
49. Kapitel 49. | Mysteriumsabteilung

50. Kapitel 50. | Aufgewacht
51. Kapitel 51. | Heimreise
52. Kapitel 52. | Auf in den Fuchsbau!
53. Kapitel 53. | Ereignisse
54. Kapitel 54. | Verabredungen
55. Kapitel 55. | Breakdown
56. Kapitel 56. | Versöhnung
57. Kapitel 57. | Ab nach Hogwarts
58. Kapitel 58. | Bei Dumbledore
59. Kapitel 59. | Beichte
60. Kapitel 60. | Eine gute und eine weniger gute Tat
61. Kapitel 61. | Die Verhandlung
62. Kapitel 62. | Das Urteil
63. Kapitel 63. | Auswahlspiel
64. Kapitel 64. | Wer ist der Halbblutprinz?
65. Kapitel 65. | Hogsmeade

Kapitel 1. | Crawford Street 96 in London

Kapitel 1.

Ich saß in meinem Zimmer, las ein Buch und hörte Musik. Ich war schon ziemlich müde, aber das Kapitel wollte ich einfach noch lesen! Es war so spannend!

Ich hörte einen Stumpfen Knall und wie meine Mutter kurz aufschrie. Wahrscheinlich war es wieder nur eine Spinne oder ein Käfer... Meine Mutter hasst diese Dinger.

Ich las mein Buch weiter. Es war sehr spannend und erzählte die Dinge über Werwölfe, Vampire und all die anderen Wesen.

Mich interessierte so was sehr, da es auch Menschen waren die viel größere Probleme hatten und ich auch wusste das „Onkel“ Remus ein Werwolf war.

Ich lernte Remus kennen als ich ziemlich klein war. Es war der beste Freund meines Vaters und meiner Mutter. Remus ist ziemlich nett, ruhig und verständnisvoll. Immer wenn Mum und ich uns gestritten hatten, hat er wieder für Ruhe gesorgt. Nach einiger Zeit hat er mir auch sein Geheimnis gesagt. Zuerst war ich geschockt, dann wollte ich aber noch mehr Zeit mit ihm verbringen.

Jede Vollmondnacht muss er- Wieder ein lauter Knall und diesmal schrie Mum lauter und schrie meinen Namen.

Ich ging aus meinem Zimmer und guckte über das Gelände. Ich konnte Männer sprechen hören.

„Du weißt genau was wir suchen, Mary. Und du wirst es uns aushändigen. Oder wir werden dir noch etwas Schlimmeres antun müssen.“, sagte eine dunkle steife Männerstimme.

Das klang ziemlich nach Draufgänger und Todesser. TODESSER!

„Nein. Niemals.“, meinte meine Mum.

„Mum?“, fragte ich als ich etwas schneller die Treppe runter ging.

Ein Grüner Strahl aus dem Zauberstab des Mannes traf meine Mutter und sie sackte in sich zusammen.

„MUM!“, schrie ich als ich die Treppe runter rannte, bis mir der Todesser nun einen Zauber entgegen hetzte, der mich volle Breitseite traf und mich gegen die Wand schleuderte. Doch dann... Wurde ich bewusstlos.

Ich wurde durch einen Gegenstand in meinem Rücken wach und sah dass ich wohl auf der Treppe lag.

Auf mir lag ein Bild was wohl von der Wand geflogen ist, und ich hob vorsichtig den Kopf um zu sehen ob die Todesser noch da waren.

Nur ein Todesser war dort. Der, der Mum ermordet hat. Mir stiegen die Tränen in die Augen, vor allem weil dieser Fiesling seine Kapuze vom Kopf nahm, die Maske abnahm und ich nun endlich sehen konnte wer es war, der meine Mutter ermordet hatte.

Severus Snape.

DER Severus Snape, von dem mir Sirius immer erzählt hat! Er stand vor der Leiche meiner Mum und sagte: „Es tut mir so leid. Ich wollte das nicht.“

Mir gingen tausend Gedanken durch den Kopf. Severus Snape! Der Erzfeind meines Vaters Sirius Black!!!

Schnell stand ich auf und zog meinen Zauberstab. Mit einem von meiner Mutter selbst hergestellten Zauber. „Rippindo!“, rief ich und richtete den Zauber auf Snape. Snape sah an sich runter und blutete wie verrückt. Auch im Gesicht bekam er tiefe Schnitte. Geschah ihm Recht! Er hat meine Mutter ermordet!

„Non daemonica!“ Der Zauberspruch sorgte dafür, dass Snape seine Wunden nicht auf normale Weise heilen konnte. Snape stand taumelnd auf, guckte mich an und apparierte.

Schnell lief ich zu meiner am Boden liegenden Mutter. Tränen liefen mir über meine Wange als ich ihre kalten Augen sah und ich brach fürchterlich in Tränen aus.

„Mum, du kannst jetzt nicht einfach so gehen. Du bist meine Mum!“, flüsterte ich verzweifelt und rüttelte an ihr. Doch ihre Augen waren leer und kalt.

Ich musste Remus bescheid sagen!

Weitere Tränen rannten an meiner Wange runter, als ich über meine Mutter kniete und weinte, während ich meinen Zauberstab zog.

„Ex- Expecto Patronum.“, sagte ich und dachte an das Glücklichste Erlebnis meines Lebens.

Der Hund drehte eine kleine Runde um meine Mutter und kam vor mir zum stehen.

„Remus, bitte komm schnell.“, schickte ich meinen Patronus verzweifelt ab.

Ich setzte mich neben meiner Mutter und lehnte mich an die Wand... Das konnte einfach nicht sein. Das war einfach nur alles ein schlechter und ziemlich fieser Albtraum! Wie konnten die Todesser überhaupt hier eindringen?

Fragen über Fragen und ein Patronus kam an. Der Patronus von Remus um genau zu sein.

„Ich kann jetzt nicht. Ich sitze beim Ordentreff. Wo ist Mary?“, sagte der Patronus mit der Stimme von Remus. Ich fing an wirklich zu verzweifeln. Ich konnte doch nicht einfach so weg apparieren und Mum hier liegen lassen! Ich habe grade doch erst meinen Vater kennen gelernt. Und jetzt verliere ich meine Mutter?

Wieder sagte ich Expecto Patronum und der Hund erschien wieder, bloß um einiges kleiner.

„Remus, bitte. Todesser waren hier und Mum wurde-“, fing ich an, doch ein lautes Schluchzen ließ mich stoppen.

Mein Patronus rannte los und verschwand nach draußen.

Dieser Patronus konnte ihn nicht einfach davon abhalten dort zu bleiben. Erst jetzt wurde mir schmerzhaft bewusst, dass ich niemanden zum reden mehr hatte. Bzw. niemanden des weiblichen Geschlechts. Meine Mum hat mich ja Zuhause wegen meinem Nachnamen unterrichtet und so bin ich auch ohne jegliche Freunde aufgewachsen. Unsere Nachbarn? Die völligen Idioten..

Mir wurde nun auch bewusst, dass ich Schuld an Mum's Tod war. Wäre ich schon beim ersten Schrei nach unten gerannt, hätte der Zauber vielleicht mich getroffen. Und nicht Mum.

Tränen liefen über meine Wangen und Lippen hinauf auf meinen Pullover und auf meine Jogginghose.

Ich war so tief am trauern und nachdenken das ich nicht mal mehr mitbekam, wer durch unsere Haustür kam. Nur aus dem Augenwinkel konnte ich sie erkennen.

'Nicht schon wieder, bitte nicht schon wieder.', betete ich in Gedanken. Mein Gebet wurde offenbar erhört, denn schon gleich wurde ich von zwei vorsichtigen Händen an der Schuler gefasst und hochgedrückt. Meine Knie knackten, da ich lange in einer komischen Position saß und ich wurde umarmt. Umarmt von Remus. Ich schniefte ein paar Mal und vergoss ziemlich viele Tränen und hielt mich vorsichtig an Remus fest, bis Remus mich wieder einigermaßen beruhigt hatte. Ich zitterte am ganzen Leib als ich Mad-Eye Moody erkannte, der meine Mutter offenbar untersuchte und sie dann irgendwo hin wegapparierete und wenige Sekunden danach wieder kam.

„Wo haben Sie meine Mutter hingebacht?“, fragte ich Mad-Eye.

Mad-Eye schwieg nur und starrte mit seinem magischen Auge durch das Haus.

"Pack ein paar Sachen, nimm Tracey und wir apparieren.“, meinte Remus und schickte mich nach oben.

Noch völlig aus dem Häuschen ging ich nach oben und wischte mir die Tränen weg.

Ich packte nur wenige Sachen ein. Meine 3 Lieblingspullis, Tops und T-Shirts kamen in die Tasche. Zwei Paar Schuhe, einige Hosen, Jogginghosen, Unterwäsche und Zopfbander, sowie Armbänder und Haarreifen und so Zeugs.

Ich nahm noch zwei Bücher mit und ein Bild von Mum und mir. Das war's auch. Den Rest konnte ich wann anders holen.

Schnell ging ich mit der Tasche vor mir schwebend zu Tracey ins Zimmer. Sie weinte und schrie. Ich beruhigte sie kurz, packte einige von ihren Sachen und tat sie in die Tasche.

Ich hob Tracey hoch, die sich noch verzweifelt ihr Lieblingskuscheltier, einen kleinen Hund, grabschte und ging mit ihr und der Tasche raus. Remus und Mad-Eye hatten alles wieder hergerichtet. Wofür? Fragte ich mich. Wohnt doch jetzt eh niemand hier.

Remus kam auf mich zu und gab ein gezwungenes Lächeln von sich. Seine Augen waren klein und er wirkte leicht krank. Auch ihn nahm diese Nachricht sehr mit, aber nicht so Dolle wie mich.

„Wo.. Wo soll ich jetzt hin?“, fragte ich.

„Wir apparieren zum Grimmauldplatz. Dort werdet ihr beide jetzt vorzeitig wohnen.“, sagte Alastor zu mir.

„Nur weil deine Mutter gestorben ist, heißt es noch lange nicht das du nicht zu deinem Vater ziehen kannst.“, meinte Alastor.

Schließlich apparierten wir und kamen vor der Häuserreihe am Grimmauldplatz an.

Mad-Eye klopfte mit seinem Gehstock drei Mal auf den Boden während ich nur noch ein paar Tränen vergoss und auf die Haustür von Nummer 12 guckte.

Remus drückte mich durch das Gartentor und wir vier betraten das alte und dunkle Haus.

Es war ein langer Gang, rechts eine Treppe die schon ziemlich alt aussah.

Ich hörte schon einiges an Stimmengewirr, auch die Stimme von meinem Vater war deutlich rauszuhören. „Die Zimmer sind alle belegt. Komm mit...“, sagte mir Remus und lächelte mir aufmunternd zu. Doch das half auch nicht. Ich ließ die Tasche im Flur stehen und ließ Tracey an meiner Hand laufen.

„Wo sind?“, fragte Tracey mich.

„Bei Dad.“, versuchte ich zu lächeln, doch es misslang mir.

„Gleich gibt es Abendessen. Familie Weasley ist auch da.“, sagte Mad-Eye.

Ich sagte erstmal nichts und starrte ihn nur an.

„Sind viele Leute da?“, fragte ich Remus.

„So ziemlich. Ein paar Leute vom Orden sind noch da. Dann sind da noch Tonks, dein Vater, Familie Weasley und Dumbledore. Er ist wegen dir geblieben.“

„Wegen mir?“, fragte ich während ich Tracey kurz an der Hand hochzog, da diese ausgerutscht war.

„Danke“, sagte sie und grinste mich an.

Remus öffnete die Küchentür in der es ziemlich leise war, während ich die leicht quengelnde Tracey auf den Arm nahm.

„Hallo.“, sagte ich und guckte in die Runde. Mein Blick blieb bei einer Person stehen. Severus Snape. Er hatte einige Schrammen im Gesicht und schaute ziemlich zerknirscht.

„Leute, das sind Sirius‘ Töchter. Cassidy und Tracey. Cassidy ist 15 Jahre. Tracey ist eineinhalb. Cassidy, das sind Tonks“, er zeigte auf eine junge Frau mit Lila Haaren, „Fred und George, die zwei Spaßvögel“, er zeigte auf ein Zwillingsspaar, die mich nett anguckten, sich bis auf die Sommersprossen ähnelten und rote Haare hatten.

„Dann sind da noch Ginny und Ron.“, sagte Remus und zeigte erst auf ein Mädchen mit ebenso roten Haaren was mich ebenso nett und freundlich anlächelte auf einen Jungen mit, wie konnte es auch anders sein, roten Haaren, der mich einfach nur anstarrte und ein „Hey“ murmelte.

„Und hier noch ein paar Leute die im Orden tätig sind. Das ist Kingsley Shacklebolt. Er arbeitet im Ministerium als Auror. Dann wäre da noch Severus Snape.“, meinte Remus und ich flüsterte leise zu Remus::

„Ja, mit ihm hatte ich heute schon eine Begegnung.“

„Da vorne ist Molly Weasley. Ihr Mann Arthur müsste gleich kommen. Und Albus Dumbledore sitzt dort hinten. Er ist Schulleiter von Hogwarts. Aber das weißt du bestimmt.“, lächelte mich Remus an und zeigte nacheinander wieder auf die Personen.

„Setz dich doch, meine Liebe.“, meinte Molly Weasley und grinste mich an.

Ich setzte mich zwischen der jungen Frau namens Tonks und neben einen von den Zwillingen.

„Hey, ich bin Fred.“, grinste mich der Junge neben mir an. Er hatte einen kleinen Leberfleck neben dem rechten Auge. Sein Bruder nicht. Dann kann ich sie wenigstens auseinander halten.

„Hey.“, sagte ich und guckte ihn an.

„Cass ich möchte spielen.“, sagte Tracey zu mir.

„Du kannst nachher spielen, okay?“, lächelte ich sie an während sie nickte und von meinem Schoß sprang.

„Remus hat grade gesagt, ihr seid Sirius‘ Töchter. Aber.. Wie soll das gehen, Sirius war doch vor eineinhalb Jahren auf der Flucht?“, fragte nun George, während Tracey von Fred hochgenommen wurde.

„Ähm...“, sagte ich, zuckte die Schultern und guckte zu Sirius der mich nur böse anguckte.

Mir war garnicht bewusst wer vor mir saß, bis derjenige angesprochen wurde.

„Severus, woher stammen deine Verletzungen? Ich bin mir ziemlich sicher, dass sie nicht von einem Zaubertrank Experiment kommen.“, grinste Dumbledore.

Ich guckte ihn böse an, während er nur starr guckte.

„Genau, woher haben Sie Ihre Wunden?“, fragte ich schließlich auch.

„Die Todesser hatten einen Angriff gestartet bei dem ich dabei war.“, meinte Snape jetzt und guckte starr in die Luft.

„Und wo war dieser Angriff?“, fragte Mad-Eye nun.

„Crawford Street 96 in London.“, meinte ich schließlich.

Remus und Mad-Eye verstanden.

„Du willst mir nicht erzählen das ihr bei Mary den Angriff gemacht habt?“, fragte Mad-Eye empört.

„Sie war ein Teil des Ordens! Und du sagst kein Wort!“, meinte Remus nun.

„Ich hab es getan.“, meinte Snape nun starr und leise.

„Was hast du getan?“, fragte Dad seinen Erzfeind.

„Er hat Mum ermordet.“, meinte ich und Tränen bannten sich aus meinen Augen.

Kapitel 2. | Gespräche

Ey! Lasst mir ruhig mal ein paar Kommentare da :O

Danke an die 5 Abonennten :) :* :D

„Er hat Mum ermordet.“, meinte ich und Tränen bannten sich aus meinen Augen.

Einige Sekunden lang herrschte Stille, bis mein Vater seinen Zauberstab zog und gleichzeitig von jemandem entwaffnet wurde.

"Es ist nicht klug, grade in solch schweren Zeiten einen Krieg in den eigenen Reihen zu eröffnen.", meinte der langbärtige Mr. Dumbledore und hielt seine Hand hoch.

"Erzähl!", meinte Dumbledore nun zu mir.

Also erzählte ich die Geschichte. Wie ich gelesen hatte, Mum geschrien hat. Ich runter gerannt bin, Mum ermordet wurde usw.

"Cassidy, würdest du bitte mitkommen?", fragte er mich, während ich aufstand und Fred Tracey gab.

Dumbledore ging in ein anderes Zimmer. Offenbar das Wohnzimmer. Es war genau so schäbig, bloß an der Wand war wohl ein Stammbaum der Blacks. Ziemlich groß mit einigen ausgebrannten Stellen.

"Setz dich doch, Cassidy.", meinte Dumbledore und zeigte auf einen Sessel, während er sich einen Stuhl her zauberte.

"Severus Snape hat also deine Mutter ermordet.", fragte Dumbledore noch einmal nach.

Ich nickte stumm und verkniff mir weitere Tränen.

"Und du bist dir wirklich sicher das er es war?", fragte er noch mal eindringlicher.

"Wenn Sie wollen, können Sie gerne meine Erinnerung angucken. Was meinen Sie von wem er die Narben im Gesicht hat?", meinte ich sauer und traurig zugleich.

"Nein nein, ich glaube dir auch schon so. Aber ich hab noch etwas anderes mit dir zu besprechen."

"Und das wäre..?"

Er übergab mir einen Brief, den er aus seiner Umhanttasche raus gezogen hatte. Ein Stempel und das Emblem von Hogwarts war darauf zu sehen.

"Das halte ich für keine gute Idee.", meinte ich sofort.

"Doch doch!", summte Dumbledore nur.

Ich öffnete den Brief und las ihn schnell durch.

"Und was ist mit Tracey? Ich kann sie unmöglich alleine lassen!", fiel mir plötzlich ein.

"Sie wird hier bleiben. Bei eurem Vater. Oder bei Mrs. Weasley.", meinte Dumbledore.

"Mrs. Weasley hat schon genug Kinder und Dinge um die sie sich kümmern muss. Da kann ich ihr Tracey nicht auf noch auf den Hals setzen.", meinte ich nachdenklich.

"Sie wird sich über jedes weitere Kind freuen. Ich kann ja mal mit ihr sprechen.", meinte Dumbledore.

"Aber überleg es dir. Hogwarts wird wie ein zweites Zuhause für dich sein.", erwiderte er und ließ mich alleine.

Ich wollte nach Hogwarts, schon klar. Ich wollte mit Freunden abhängen, Hausaufgaben machen und all das was ich nie konnte. Zum Teil nur wegen meinem Nachnamen; Black. Dieser Name war seitdem Dad aus Askaban gebrochen ist nicht gerne gesehen.

Ich stand auf und dachte weiter nach, während ich sah, wie Dumbledore mit Mrs. Weasley sprach und diese freudig nickte und zu mir rüber lächelte.

Ich ging wieder in die Küche und sah das Snape wohl gegangen war. Mein Glück. Ich setzte mich auf meinen vorherigen Platz, während mich alle anstarrten.

"Was ist?", fragte ich.

Als immer noch niemand etwas sagte und mich nur anstarrte, fragte ich noch lauter: "Was habt ihr?"

"Super krasse Aktion!!", sagten die Zwillinge gleichzeitig zu mir.

Auf meiner Stirn mussten sich tausend Fragezeichen bilden, denn Tonks erklärte die Situation sogleich. "Snape hat grade, höchst widerwillig, von heute Abend erzählt. Was du mit ihm dann angestellt hast..", grinste sie mir dann zu.

"Achsoo.. Ähm.", versuchte ich es zu erklären.

"Einfach nur spitze! Du bist die erste die es Snape gezeigt hat! Wahnsinn!", meinte Fred nun und lächelte mich an.

Währenddessen guckte ich auf Tracey, die auf Fred's Schoß eingeschlafen war.

Auch ich und die anderen verspürten jetzt eine große Müdigkeit und Hunger.

Shaklebolt und Dumbledore verabschiedeten sich, während Molly das Essen auf den Tisch stellte.

Es gab Kartoffelsalat mit Steak und Salat. Mein Lieblingsessen.

Ich weckte Tracey vorsichtig und setzte sie auf den freien Stuhl neben mir. Sie war alt genug um alleine essen zu können und das hatte zuhause auch immer ganz prima geklappt.

"Kannst du schneiden, Cas?", fragte Tracey mich.

"Ach ja. Ups.", meinte ich und schnitt ihr das Fleisch klein sodass es in Mundgerechten Stücken war.

"Danke.", grinste sie mich an und auch ich musste grinsen.

Wir aßen, während ich still vor mich hin dachte, bis ich merkte das ich die ganze Zeit in mein Essen gestarrt habe.

Fragend guckte mich Mrs. Weasley an.

"Was?", fragte ich irritiert.

"Ist alles in Ordnung? Du schaust so komisch.", erzählte Mrs. Weasley.

"Hm. Ja alles gut...", sagte ich atmete tief ein und aus und merkte wie Remus mich immer noch anguckte.

Nach dem wir alle mit dem Essen fertig waren zog Remus mich bei Seite.

"Wirklich alles in Ordnung mit dir?", fragte er mich eindringlicher.

Ich zuckte nur die Schultern und meinte: "Wenn ihr wirklich glaubt, das es in Ordnung ist, wenn meine Mutter grade gestorben ist, dann...", sagte ich, brach aber ab, da Tracey auf mich zukam.

"Ich bin müde. Wo ist Mummy?", fragte sie mit einer so herzerreißenden Art, das ich nur mit Mühe meine Tränen zurück halten konnte.

Ich hob Tracey hoch während Sirius kurz mit Remus sprach.

"Du wirst bei Sirius im Zimmer wohnen. Vor rüber gehend.", meinte Remus schließlich zu mir und lächelte mich aufmunternd an.

'Na super', dachte ich mir und folgte Dad widerwillig.

"Gute Nacht.", sagte ich allen in der Küche und bekam viele "Gute Nacht"'s zurück.

Einer der Zwillinge zwinkerte mir zu, doch ich konnte nicht ganz erkennen welcher von beiden.

Ich ging die Treppe hoch, vorbei an Elfenköpfen und einem Portrait.

Wir gingen bis nach ganz oben, in ein Zimmer voller Poster und Rot-Goldenen Schriftzügen. Kein Centimeter war von der eigentlichen Wand mehr übrig.

Es war ziemlich ordentlich. Meiner Meinung sogar zu ordentlich. Links neben der Tür stand ein riesiger langer Schrank der sich bis Links in die Ecke zog. Rechts in der Mitte stand ein weißes Doppelbett. Darüber ein Regal.

Ganz hinten war ein Schreibtisch unter dem Fenster. Links daneben eine Kommode.

Ich stellte meine Tasche und die von Tracey auf das Bett und sah mich genauer um.

Die Eule hatte es Tracey angetan. Sie stand auf dem Schreibtisch, schwarzes Gefieder, gelbe Augen.

"Nicht anfassen. Die beißt.", meinte Sirius und Tracey zog schnell ihre Hand weg.

"Ihr könnt euch umziehen und ins Bett legen. Ich komme in 5 Minuten wieder. Da vorne ist das Bad", meinte Sirius, zeigte auf eine weitere Tür in seinem Zimmer und schloss die Tür.

Ich fiel auf die Knie und weinte. Weinte, weil Mum weg war, weinte, weil ich in einer völlig neuen Welt war, Dad mich nicht mochte, und ich völlig ohne Freunde war.

Nach dem ich mich ungefähr 2 Minuten ausgeheult habe, hab ich mich umgezogen. Tracey war zum Glück schon umgezogen.

Ich zog meine Schlafboxershorts an und mein gelbes Top.

Tracey legte ich in die Mitte des Bettes und deckte sie zu. Sie machte sofort die Augen zu und schlief ein.

Ich hingegen putze mir noch die Zähne, wusch mein Gesicht und kämmte meine Schwarzen welligen Haare.

Die Haare hatte ich eindeutig von Sirius geerbt. Schwarz mit Wellen und leichten Locken. Die Augen hatte ich von beiden. Ich hatte einen Mischmasch aus allen Farben. Außen Braun, danach Grün, Grau und innen ein bisschen Blau.

Sirius war während dessen wohl schon in das Zimmer gegangen, denn er lag schon im Bett als ich aus dem Bad kam.

'Solange hab ich doch garnicht gebraucht?!', wunderte ich mich.

Egal, ich legte mich ins Bett und dachte nach.

"Bist du sauer auf mich?", fragte ich in die Nacht hinein an Sirius gewand.

Er antwortete nicht. Wie immer wenn ich etwas frage.

"Nein."

"Was dann? Wieso sprichst du nicht mit mir? Und ignorierst mich?", fragte ich Sirius.

"Weil du schuld an ihrem Tod bist! Wärst du nur ein bisschen eher zu ihr gegangen, dann wärst du jetzt tot und nicht sie! Viel lieber wäre es mir, wenn du jetzt an ihrer Stelle wärest.", meinte Sirius nun zu mir mit einer solchen Kälte in der Stimme, das es mich nicht wundern würde, wenn es gleich schneien würde.

"Du würdest also lieber mich tot sehen als Mum? Die Frau, die du zweimal verlassen hast?", erzählte ich ihm.

"Ja, lieber würde ich dich tot sehen, als deine Mum! Verschwinde einfach!"

"Schön! Schön! Ich werde verschwinden, ich habe nämlich kein Bock auf dich und deine Gefühlsschwankungen!", meinte ich, stand auf und ging nach unten in die Küche.

Auf der Treppe stieß ich mit jemandem zusammen.

"Entschuldigung!", murmelte derjenige, und ich erkannte ihn als einen der Zwillinge.

"Fred?", fragte ich ihn.

"Ja. Cassidy?", fragte Fred.

"Ja..Was machst du hier?", fragte ich ihn.

"Das gleiche was du machst denke ich. Ich wollte was trinken.", meinte er und grinste mich an.

Doch dann erkannte er die Tränen auf meinen Wangen und in meinen Augen.

"Was ist los?", fragte er mich vorsichtig.

"Stress mit Sirius.", meinte ich und wir gingen beide in die Küche.

Ich setzte mich hin, während Fred zwei Gläser holte und Orangensaft zauberte.

Er goss mir ein während er sagte ich solle erzählen.

Ich erzählte die Geschichte während ich immer mehr Tränen produzierte.

"Oh mein Gott.", sagte ich schließlich.

"Was ist?", fragte Fred.

"Jetzt heule ich dich auch noch voll zu. Das wollte ich garnicht. Du denkst jetzt bestimmt ich bin voll die Heulsuse.", grinste ich mit Tränen in den Augen.

"Ach Quatsch. Jeder hat manchmal so Tage, an denen einfach alles raus muss.", lächelt er mich an.

"Eure Familie scheint so perfekt. Niemand hat mit niemandem Streit. Alle kommen gut klar.", meinte ich.

"Haa. Ja, dann bist du aber nicht richtig eingeweiht.", lachte Fred.

"Hach.. Lange Geschichte..", meinte Fred und erzählte mir die Geschichte von seinem Bruder Percy.

"Und er hat einfach so getan als wenn er nicht mehr zu eurer Familie gehört und hat sich dem Zaubereiministerium angeschlossen?", fragte ich nochmal nach.

Fred nickte, denn er hatte den Mund voll Orangensaft.

Ich schaute auf meine Uhr. Es war grade 4:27 Uhr geworden. Krass. Ich habe ungefähr 5 Stunden mit Fred geredet.

"Die Zeit ist total schnell umgegangen.", meinte Fred und es klang sogar ein bisschen traurig.

"Mhm.. Ich sollte jetzt auch mal schlafen gehen. Danke für grade und vorhin...", lächelte ich ihn an und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

Ich sah wie er rot wurde und ging leise und schnell nach oben, während ich einen verdutzten Weasley in der Küche stehen ließ.

Ich ging wieder ganz nach oben in Sirius' Zimmer und legte mich in mein Bett.

"Morgen bist du mich los.", flüsterte ich zu Sirius und schlief mit Tränen in den Augen ein.

Kapitel 3. | Umzug

*Danke für die 6 Abonnenten und die 2 Kommentare von **Loui Black** und **danna97** :) Danke schön.*

Sorry das es so lange mit dem Kapitel gedauert hat, aber ich lag im Krankenhaus, und wegen den ganzen Schularbeiten und Test's und Mappen und so kam ich einfach nicht dazu und jetzt hab ich auch noch Praktikum und ja.. ://

Viel Spaß beim lesen :)

Ich wurde wach als Sonne in mein Gesicht fiel. Ich streckte mich, setzte mich hin und rieb mir die Augen. Ich war bei Sirius. Jetzt fiel es mir wieder ein. Mir war übel.

Schnell guckte ich neben mir. Tracey und Sirius waren weg. An ihrer Stelle lag ein Zettel:

Hab Tracey mit nach unten zum Frühstück genommen.

Remus

Puuh. Ich dachte schon. Ich zog mich an (ein Gelber Hoodie mit einer Schwarzen Jeans) und ging nach unten.

Auf der Treppe traf ich auf Ginny, wenn ich es noch richtig in Erinnerung hatte.

"Guten Morgen.", lächelte sie mich an und ging nach unten.

"Morgen.", nuschelte ich nur verpennt und ging mit ihr.

Schon gleich hörte ich Tracey, Remus und die Zwillinge.

"Guten Morgen.", kam es vier mal aus der Küche als ich sie betrat.

Mrs. Weasley begrüßte mich und war bereits am kochen.

Mein Magen knurrte als ich das Essen roch.

"Schön geschlafen?", fragte Remus mich als ich mich hinsetzte.

"Nicht wirklich. Nein.", antwortete ich und George sagte: "So siehst du auch aus."

"Danke...", meinte ich abwesend.

"Du hast heftige Augenringe und-..", meinte Ginny wurde aber durch eine Eule abgelenkt. (Lest am Ende bitte nachher was ich (Sabrina.Lupin<3) euch noch dazu sage :D)

"*Chrm chrm chrm*", machte der Brief und schwebte vor mir her. Aus dem Brief wurde ein paar Augen auf dem Brief und ein Mund mit Pinkem Lippenstift.

Geehrte Miss Black,

das Ministerium hat die Meldung erhalten, das sie am gestrigen Tage um 20.36 Uhr Ortszeit einen "Rippindo" und einen "Non daemonica" angewendet haben.

Wegen des klaren Verstoßes des Erlasses zur Vernunft gemäßen beschränkung Zauberei Minderjähriger, erhalten sie hiermit eine Einladung für eine Gerichtstermin für Samstag, den 22. Juli.

Bei diesem Termin wird entschieden, ob Ihnen der Zauberstab abgenommen wird oder nicht.

In der Hoffnung das sie wohlauf sind,

Mafalda Hopfkirch"

Sprach der Brief zuende und lag wieder wie ein gewöhnlicher Brief auf dem Küchentisch.

"Scheiße.", sagte ich schockiert. Ich durfte meinen Zauberstab nicht verlieren!

"Mega-", sagte Fred

"Doppelt-", sagte George

"Richtig-"

"Hammer-"

"Scheiße", endeten die beiden.

"Was heißt schaise?", fragte Tracey.

"Das bedeutet nichts. Ein erfundenes Wort. Vergiss es schnell wieder, junge Dame.", meldete sich Molly mit großen Augen .

"Achso.", grinste Tracey und lehnte sich an Remus der sie auf dem Schoß hatte.

"Wie komme ich dahin?", fragte ich Remus.

"Ich weiß es nicht... Warscheinlich mit dem Flohnetzwerk oder durch den Besucher Eingang.", antwortete er.

"Ey, wieso wird sie überhaupt angeklagt? Bei ihr zu Hause wurde doch immer gezaubert oder? Dann ist es doch eigentlich nicht verboten, immerhin hätte auch ihre Mutter diese Zauber verwenden können?!", meinte Fred nun und die Miene von allen erhellte sich.

"Scharf nachgedacht, Sherlock.", meldete sich sein Zwillingbruder nun.

Sirius kam grade durch die Tür und schaute mich sauer an.

"Guten Morgen Remus, Molly, Tracey, Ginny, Zwillinge.", sagte er.

Ich sagte nichts mehr und frühstückte in Ruhe ohne mit jemandem zu sprechen. Fred und George heckten mal wieder irgendwelche Scherze aus und Tracey und Ginny lachten froh darüber. Wie gerne wäre ich ein Weasley. Sie hatten nicht viel Geld wie ich von meiner Mum weiß, aber sie waren trotzdem alle so nett, höflich und einfach nur eine perfekte Familie.

Nachdem ich fertig gefrühstückt hatte, wollte ich Tracey wieder mit hoch nehmen, während Molly aber sagte: "Nein nein Cassidy, lass sie ruhig hier unten."

"Okey.", antwortete ich ihr nur und ging in Sirius Zimmer.

Ich ging ins Bad und putzte meine Zähne und kämmte meine schwarzen Haare.

Ich hörte wie die Tür in das Zimmer aufging und ging nachgucken.

"Was machst du hier?", fragte Sirius mich.

"In welches Zimmer soll ich sonst?", fragte ich zurück.

"Überall hin, nur nicht hier."

"Schön. SCHÖN! Was hast du gegen mich? Hab ich dir irgendwas getan? Wenn ja dann sag es mir einfach!", meinte ich etwas lauter und saurer zu ihm.

"DU bist daran Schuld das Mary getötet wurde! Du sorgst nur für Probleme! Hätte es dich nicht gegeben, würde Mary noch leben!", schrie er zurück.

"Und was kann ich dafür? Was kann ich dafür, das du zu dumm bist um zu verhüten? Das dein Feind sich sozusagen damit gerächt hat? Was kann ich dafür?", schrie ich ihm auch entgegen und starrte ihn an. Tränen liefen an meinen Wangen hinunter.

"Du bist an allem Schuld. Wieso gibt es dich überhaupt?", fragte Sirius etwas lauter.

"Weil du zu du-", fing ich an als Sirius mir eine Ohrfeige gab.

Die Ohrfeige traf mich hart, denn Sirius war ein durchtrainierter starker Mann.

Ich merkte wie meine Lippe zu bluten begann und Sirius blass um die Nase wurde. Er stürmte raus aus dem Zimmer und ließ mich alleine.

Meine Wange schmerzte, genau so wie meine Lippe.

Ich ging auf die Knie. Das war zu viel für mich. Ich weinte, vor Schmerz, vor Trauer, vor Verzweiflung und Enttäuschung. Schmerz, weil meine Wange und meine Lippe schmerzte, vor Trauer wegen meiner Mutter, vor Verzweiflung weil ich nicht weiß was ich tun soll. Enttäuschung, weil es für mich die größte Enttäuschung war.

Und so fand mich schließlich Fred. Oder George. Ich weiß es nicht genau.

Er zog mich vorsichtig an den Schultern hoch und nahm mich in den Arm.

"Was ist passiert?", fragte er mich und schaute mir ins Gesicht, als seine Augen größer wurden.

"Ich.. Sirius und ich hatten Streit.", meinte ich und schaute weg. Wir setzten uns auf Sirius' Bett.

"Was hat er mit dir gemacht?!", fragte er hektisch und deutete auf meine Wange.

"Mich geohrfeigt...", sagte ich.

"Was ist los zwischen dir und Sirius?"

"Ich weiß es nicht. Er meint ich wäre Schuld an dem Tod von meiner Mutter. Und so.", antwortete ich Fred.

"Das wird schon wieder. Weißt du, Sirius hat schon viele Menschen verloren die ihm lieb waren. James und Lily Potter. Die Eltern von Harry Potter! Den lernst du nachher noch kennen. James Potter's Eltern. Sie waren für Sirius wie seine Familie, das erklärte Harry uns vor ein paar Wochen.", erklärte Fred und schaute

mir in die Augen.

"Und was kann ich dafür?", fragte ich ihn nun.

"Nichts. Komm mit nach unten. Dann wirst du abgelenkt.", lächelte mich Fred an und wir gingen gemeinsam nach unten.

Die Frau mit den lila Haaren war auch wieder hier. Sie lächelte mich fröhlich an.

"Tonks wird gleich mit dir apparieren und deine und Traceys anderen Sachen holen. Okay?", meinte Remus nun während ich nickte.

Tonks stand auf und deutete mir nach draußen vor die Tür zu gehen.

Wir apparierten und kamen vor meinem Haus an.

Ich kramte in meiner Hosentasche nach dem Schlüssel und schloss auf.

Tonks guckte sich um. "Ganz schön sauber hier.", meinte sie.

"Jaa. Remus und Mad-Eye haben alles wieder hergerichtet..", meinte ich traurig und ging nach oben.

Tonks folgte mir.

"Schönes Zimmer..", sagte sie als wir beide mein Zimmer betraten.

Der Boden war aus dunklem Parkett und die Wände waren weiß mit ein paar "Zeichnungen" von Mum, Tracey's Handabdrücke, ein Foto von mir, Mum, Tracey und Remus und noch ein paar "Zeichnungen" von meinem 1. Freund Ryan. Er war der Sohn einer Arbeitskollegin von Mum.

Gerade aus war ein Fenster mit weißen Gardinen. Rechts ein großes 120 x 200 cm Bett in Schwarzer Farbe.

Links ein Schreibtisch, ein Schrank und noch ein Fernseher.

Ich holte meine Fußball -Tasche aus meinem Schrank. Ich liebte Fußball. Es war meine Leidenschaft.

Genau so wie Eishockey. Meine Lieblingsmannschaft war natürlich die Englische Nationalmannschaft. Auch ich selber spielte Eishockey in einem kleinen Nebenort. Ich seufzte.

Ich öffnete meinen Schrank und legte dort allerhand Klamotten rein. Ein paar Bilder von Mum und mir und Tracey auch noch. Danach ging ich in mein Bad und räumte da meine Shampoos, Zahnputzsachen und weiteres in die Tasche. Tonks vergrößerte sie magisch, sodass ich mehr rein tun konnte.

"Woow. Seid ihr reich?", fragte Tonks mich nach einer Viertel Stunde.

"Nicht wirklich.", sagte ich nur.

Mein Zimmer war nun fast leergeräumt bis auf die Möbel.

"Kann ich bei dir wohnen?", fragte ich Tonks plötzlich.

"Was?", fragte sie nochmal nach.

"Ob ich bei dir wohnen kann.", wiederholte ich.

"Wieso das denn?", fragte sie verwundert.

"Weil ich mit Sirius nicht klar komme. Und weil du mit mir verwandt bist.", meinte ich nun.

"Aber.. Wir kennen uns doch erst einen Tag..", sagte Tonks nun und guckte mir in die Augen.

Ich schluckte.

"Ich komme nicht gut mit Sirius klar. Er meint ich wäre Schuld an dem Tod von Mum...", erzählte ich.

"Das bist du nicht! Niemand kann was dafür.", lächelte mir Tonks aufmunternd zu , "Mal schauen wie es in einer Woche aussieht, dann müssen wir, also Sirius, du und ich uns mal zusammensetzen. Okay?", fragte sie mich.

Ich nickte und ging rüber zu Tracey in das Zimmer.

Ich packte ihre Lieblings-Gute-Nacht-Geschichten ein, ihre Kuschtiere und ihre Lieblingsdecke. Zudem nahm ich all ihre Klamotten mit und ihr Lieblingsspielzeug: Eine Spieluhr die sie von Mum bekam als sie ein Jahr alt wurde. Ich hielt kurz inne und dachte nach. Ich hatte Angst um Tracey. Was, wenn ich nach Hogwarts MÜSSTE? Sie wäre dann alleine. Bei Sirius würde ich sie nicht lassen, er kann nicht mal ordentlich mit mir umgehen. Und bei Molly? Nein, sie hat schon genug Kinder und genug Stress.

Traceys Zimmer war nun auch fertig. Ich stellte die eine Tasche in den Flur und nahm eine kleinere. Dort packte ich ein paar Sachen von Mum rein. Bilder und so.

Ich ging in ihr Schlafzimmer/Büro und steuerte auf die Bilder zu. Natürlich wollte ich sie alle mitnehmen. Als Erinnerung an Mum und für den Fall das Tracey sich nicht mehr an Mum erinnern könnte wenn sie groß ist.

Es waren viele Bilder. Hauptsächlich waren dort Sirius, Tracey, ich, Mum oder Remus drauf.

Das schönste Bild fand ich eins mit Mum, Remus und Tracey als sie klein war. Es wirkte so fröhlich.

Ich nahm zudem noch Mum's Lieblingsarmband mit. Ein silbernes Armband mit einem kleinen Herzen, die Anfangsbuchstaben MCT stehen für Mary, Cassidy, Tracey.

Ich höre wie Tonks nach unten ging, sie erkundete offenbar unser Haus. Das fand ich auch viel besser, denn so fühlte ich mich frei und nicht so beobachtet.

Ich nahm Mum's Parfum in die Hand. Es roch sehr gut, es beruhigte Tracey vor dem Schlafen, deswegen hatte sie heute Nacht auch so getreten und gewimmert.

Ich packte es vorsichtig ein. Ich fühlte mich wie ein Dieb. Es war schrecklich.

Ich war fertig mit der oberen Etage und ging mit den Taschen vor mir herschwebend nach unten. Ich nahm noch meinen Quidditch-Besen, meinen Fußball und meine Eishockey-Sachen und packte diese in eine Tasche.

4 Taschen hatte ich jetzt schon voll, aber es war alles nötig. Ich nahm nur noch meine und Traceys Jacke und guckte mich nochmal um.

"Fertig?", fragte Tonks mich.

Ich atmete tief durch und nickte.

Tonks wollte meine Sachen voraus schicken.

"Tonks, kannst du sie bitte in Sirius' Zimmer schicken? Bitte nicht in die Küche oder so..", bat ich.

"Ich kann es versuchen.", lächelte sie und schickte die Sachen mit einem kleinen Zauber los.

Auch wir apparierten einige Sekunden später und kamen vor der Hausnummer 12 an. Tonks öffnete die Tür leise und wir betraten das alte Haus.

"Ach, seid ihr wieder da?", rief Molly aus der Küche hinaus.

Ich summte nur als Antwort und ging in die Küche.

"Wenn du willst, kannst du hoch zu Ginny ins Zimmer gehen, sie hat Tracey mit hoch genommen.", lächelte Molly mich an. Ich nickte und ging hoch, ohne auch irgendeine Ahnung zu haben welches Ginny's Zimmer war.

Ich ging einfach hoch, ins erste, dann ins zweite Stockwerk und ging einfach in eine Tür hinein.

"Äh..", stotterte ich als ich diesen Anblick sah.

Fred (ich habe extra nochmal ganz genau auf sein Muttermal geachtet) stand dort, nur mit einem kleinen Handtuch untenrum bedeckt, feuchte Haare und er starrte mich an.

"Ähm.. Ich wollte nur wissen wo Ginny.. ach egal! Entschuldigung!", sagte ich und rannte wieder raus.

Fred grinste nur während ich rumstammelte und raus rannte. Mir ging das Bild nicht mehr aus dem Kopf. Wow sah er gut aus! Verdammt sexy..

Ich blieb, mit dem Rücken zur Tür gerichtet im Flur stehen.

"Wenn du wissen willst, wo Ginnys Zimmer ist, die ist ein Zimmer weiter.", zwinkerte mir Fred aus seiner Tür zu.

"Danke.", sagte ich peinlich verlegen und merkte wie ich rot wurde.

Er schloss die Tür und ich ging ein Zimmer weiter.

Ich klopfte diesmal an und Ginny öffnete die Tür.

"Ich hab schon auf dich gewartet!", meinte sie zu mir und bat mich rein.

Ihr Zimmer war etwas größer und hatte ein Fenster. In der Mitte des Raumes auf der Rechten Seite stand ein Bett, vor dem Fenster ein Schreibtisch, und gegenüber von der Tür ein Kleiderschrank.

Tracey saß vor dem Bett auf einer Decke auf dem Boden.

"Cassy!", rief sie fröhlich.

"Mittagessen!", rief, ich glaube es war Ron, ins Zimmer.

Ich nahm Tracey an die Hand und zusammen mit Ginny gingen wir nach unten in die Küche.

Es roch herrlich nach Kartoffeln, Frikadellen und Erbsen und Möhren.

Ich setzte mich neben Ginny und natürlich neben Tracey. Vor mir saß Remus, daneben Tonks und auf Remus' anderen Seite saßen Fred und George.

Fred und George grinsten mich total an und ich wette darauf, das Fred seinem Zwillingbruder etwas von vorhin erzählt hat. Ich guckte nur peinlich verlegen nach unten auf den Boden.

"Guten Appetit!", rief Molly als sie das Essen auf den Teller stellte.

"Danke, gleichfalls.", lächelte ich zurück.

"Gleichfalls.", hörte man 8-Mal zurück.

Ich wartete bis alle sich etwas genommen hatten, bis ich schließlich erst Tracey ein bisschen auftat und

danach mir ein bisschen.

Ich bin ein typischer System-Esser. Das heißt: ich esse zuerst die Kartoffeln, danach das Gemüse und zuletzt das Fleisch.

"Guten Appetitooo.", grinste Tracey uns alle an.

Nachdem ich die Kartoffeln aufgegessen hatte, fragte Molly mich: „Magst du das Gemüse und die Frikadelle nicht?“

"Doch, aber ich esse immer zuerst die Kartoffeln, dann das Gemüse und dann das Fleisch.", lächelte ich verlegen.

Sofort starteten die Erwachsenen Sirius an. Auch er hatte nur die Kartoffeln weg.

"Vater und Tochter.", fing Fred an.

"Ach wie schön."

"Ja, sogar eine Gemeinsamkeit beim essen."

"Jaja. Schön muss soetwas sein."

"Ja, richtig wua, da wird mir ganz warm um mein Herz"

"Werd doch nicht gleich so theatralisch.", spaßten Fred und George rum.

"Blödmänner.", war mein einziges Kommentar dazu.

"Lily, ich brauch Hilfe.", meinte Tracey nun und zeigte auf die Frikadelle.

Ich seufzte nur, weil sie mich Lily nannte und sogleich schnitt ich ihre Frikadelle in kleine Stücke.

"Nachher kommt Hermine und Harry.", erinnerte Ginny alle.

"Harry Potter?!", fragte ich unglaublich und guckte Remus an.

"Ja, Harry Potter. Der Junge, der überlebte. Der mit der runden Brille, den schwarzen Haaren, den grünen Augen, und natürlich.."

"Nicht zu vergessen!"

"Nein, das wäre eine Schande!"

"Eine große Schande!"

"Seine Narbe!", vollendeten Fred und George ihren Dialog.

"Ouuuh, ich fass es nicht!", staunte ich.

Nachdem wir alle fertig waren, stand ich auf, doch vorher wollte Remus noch mit mir sprechen.

"Ein Zimmer ist jetzt frei. Ich denke du möchtest in das Zimmer?"

"Wieso ist es frei geworden?", fragte ich ihn.

"Molly und Arthur apparieren nachher wieder nach ihrem Zuhause. Du bekommst dann "ihr" Zimmer. Es sei denn du möchtest nicht."

"Doch!!! Natürlich!", meinte ich schnell.

"Und wann kann ich rein?", fragte ich.

"Jeden Moment.", meinte Remus, grinste, während Mr. Weasley die Koffer nach unten brachte.

"Aww. Danke!", freute ich mich und ging schnell nach oben wo Tonks meine Sachen hingeschickt hatte.

Schnell ging ich hoch in Sirius' Zimmer und ließ meine Taschen vor mir herschweben. Schnell ging ich eine Etage runter und traf dort auf George.

"Weißt du wo-", fing ich an, doch George unterbrach mich.

"Fred ist?", zwinkerte er mir zu.

"Nein. Wo das freie Zimmer ist.", grinste ich.

"Gleich neben unserem Zimmer. Komm mit.", sagte George und führte mich in das Zimmer.

Es war größer als das von Sirius.

Es gab dort 2 große Fenster, der Raum war sehr hell. Links war ein großes weißes Doppelbett. Daneben war ein Schreibtisch. Rechts war ein großer Schrank und eine ebenfalls weiße Anbauwand. Rechts war noch eine weitere Tür die zum Bad führte.

Schwarze Marmor Fliesen. Eine Dusche und eine Badewanne. Eine Toilette und ein großes Waschbecken mit einem Spiegel und einem Regal (ihr wisst schon, so ein Schränkchen das an der Wand ist, wo vorne halt ein Spiegel ist :D).

Zuerst packte ich meine und Traceys Anzihsachen in den großen Schrank, danach mein Schmuck etc auf das Regal.

Meine Shampoos, Bürste, Handtücher brachte ich ins Bad.

"Cassy.", hörte ich die verweinte Stimme von Tracey.

"Was ist los?", fragte ich besorgt und nahm sie in die Arme.

"Wo ist Mummy?", fragte sie quengelnd.

"Sie ist auf einer Reise. Aber wir haben ja noch Remus.", versuchte ich sie aufzuheitern und unterdrückte meine Tränen.

"Willst du mir helfen beim Sachen auspacken?", fragte ich Tracey.

"Jaa!", grinste sie mich an.

"Du kannst die Bücher ins Regal tun oder einfach deine Anzihsachen von meinen trennen im Schrank.", schlug ich ihr vor.

Nach einer Stunde waren wir, bis auf ein paar Einzelheiten, fertig.

Remus kam manchmal vorbei und guckte ob alles gut war und er spielte mit Tracey.

Schließlich wurde es abends, ich ließ Tracey ihr Lieblingsbuch vor, doch dabei fiel mir ein, dass ich ja Eishockey-Training habe!

Ich guckte schnell auf die Uhr. 17.21 Uhr. Noch konnte ich es schaffen!

Schnell rannte ich runter zu Remus in die Küche.

"Remus, ich hab gleich Training und wollte fragen ob du mich hinbringst?! Bitte!!", bettelte ich ihn an.

"Training?", fragte George.

"Ja. Eishockey.", meinte ich.

"Jaa, kann ich machen, um wieviel Uhr musst du dasein?", fragte er.

"18 Uhr.", sagte ich und rannte schnell nach oben zu Ginny.

"Ginny? Kannst du bitte für eine Stunde auf Tracey aufpassen?", fragte ich Ginny.

"Natürlich, gerne!", lächelte sie mich an und nahm Tracey.

"Daaanke danke danke, du rettetest mich so!", bedankte ich mich schnell und rannte in mein Zimmer.

Ich packte schnell meine Eishockey-Klamotten:

Trikot, Hose, Eishockey-Schuhe, dicke Strümpfe für besseren Halt und meinen Eishockey-Schläger.

Schnell rannte ich runter und schaute auf die Uhr. Halb 20 vor 6.

"Ich bin soweit.", schaute ich Remus an.

"Wofür?", fragte Tonks.

"Eishockey-Training.", meinte ich.

"Du spielst Eishockey? Cool! Dürfen wir zugucken?", fragte George und stupste Fred an.

"Meinetwegen.", sagte ich und guckte den nickenden Remus an.

Zu viert apparierten wir dann schließlich vor der Eishockey-Halle.

Kapitel 4. | Gespräche Teil 2

Danke für die Abonnenten :) Ich versuche jeden Samstag oder Sonntag ein Kapitel online zu stellen!! :)

Zu viert apparierten wir dann schließlich vor der Eishockey-Halle.

Remus verabschiedete sich, denn er musste mit ein paar Leuten aus dem Orden Harry Potter abholen. Wahnsinn! DER HARRY POTTER!!! Ich wollte ihn schon immer mal kennenlernen.

Fred und George staunten nur vor der Eishalle.

"Kommt mit. Innen ist es noch besser!", versprach ich.

Mein Trainer, ein durchschnittlich großer und durchschnittlich dicker Mann in einem Schwarz-Gelben IceBears Trikot auf uns zu.

"Cassy? Was machst du denn hier? Hat dir niemand Bescheid gesagt das heute kein Training ist?", fragte mich der Coach verwundert.

"Nein... Mir hat niemand Bescheid gesagt!", erzählte ich.

"Hm.. Ich muss die Eishalle jetzt zu machen, sonst wird das Eis komisch... Bis zum nächsten Mal!", verabschiedete sich mein Coach.

"Schade.", sagte Fred seufzend.

"Jetzt erzählt mir was von euch. Wie ist Hogwarts so? Und die Lehrer?", fragte ich die beiden aus.

"Alsoo..", fing George an während wir durch die Gegend schlenderten.

"Hogwarts ist fantastisch! Es gibt fast nicht das unerlaubt ist, außer halt so normale und logische Dinge.

Die Lehrer sind ganz ok, aber leg dich nicht mit Snape an!", meinte er und sah mich ernst an.

"Genau! Er ist mega fies zu Harry, nur weil Harry der Sohn von Snapes Ex-Feind ist! Und bei dir wird es wahrscheinlich nicht anders sein. Immerhin bist du Sirius' Tochter. Und Sirius ist schlimmer als wir gewesen in seiner Jugend. Aber diese Geschichte kennst du bestimmt, oder?", grinste Fred.

"Woher wisst ihr das alles?", fragte ich sie neugierig.

"Das..", fing Fred an doch George fuhr ihm über die Lippen.

"Das bleibt unser Erfolgsgeheimnis!", grinste George mich an.

Wir redeten eine Stunde lang, bis das Training eigentlich zu Ende wäre und Remus uns abholte.

"Kein Training gehabt?", fragte Remus mich verwundert.

Ich schüttelte den Kopf.

"Oh.", grinste Remus mich an und disapparatierte mit uns.

Dort sah ich auch schon Harry Potter, mit dem Rücken zu mir gewandt, wie er Sirius umarmte.

Wieso durfte er Sirius umarmen, wenn er bei mir noch nicht mal eine Begrüßung zuließ?

"Ich bin müde.", sagte ich schnell und ging nach oben.

Ich sah das Tracey schon im Bett lag, aber noch wach war und setzte mich neben ihr.

"Naa.", sagte ich.

"Was ist los?", fragte sie traurig.

"Nichts..", sagte ich und musste die Tränen zurück halten.

Ich zog mich schnell um, legte mich ins Bett und holte mein Buch heraus.

In meinem Lieblingsbuch waren die ganzen übrigen Bilder von Mum verstaut.

"Ist das Mami?", fragte Tracey und tippte auf die Bilder die sie wegen dem ungünstigen Blickwinkel nicht sah.

"Ja..", antwortete ich ihr und sie krabbelte auf meinen Schoß.

"Ich hab dich lieb Cassy!", sagte sie und küsste mich auf die Wange.

"Ich dich noch mehr.", sagte ich und umarmte sie.

Ich löschte das Licht, klappte das Buch zu und legte es auf meine Kommode und versuchte zu schlafen.

Tracey krabbelte wieder auf ihre Seite des Bettes und langsam konnte ich ihr leichtes Schnarchen wahrnehmen.

Mir kullerte eine heiße Träne an der Wange hinunter und ich fing still an zu weinen.

Ich vermisste meine Mum, genau so wie Sirius. Wieso konnte nicht alles so sein wie früher? Kein Streit,

Mum wäre noch am Leben, Sirius wäre nicht sauer auf mich, Remus hätte mehr Zeit für mich.

Es klopfte leise und ich wunderte mich was jemand jetzt noch von mir wollte.

Langsam öffnete ich meine Augen und flüsterte leise "Herein?".

"Remus meinte, ich sollte nach dir gucken. Ist alles okay bei dir?", fragte mich Ginny.

"Ja. Danke der Nachfrage. Ich wollte mich bei dir nochmal bedanken das du auf Tracey aufgepasst hast!", flüsterte ich leise und lächelte sie an.

"Kein Problem und immer gerne wieder!", grinste sie mich an.

"Soll ich den anderen etwas ausrichten?", fragte sie mich doch ich lehnte ab.

Sie wünschte mir noch eine gute Nacht und schloss die Tür.

Wieder hatte Remus keine Zeit gefunden um mich selber zu fragen.

Nichts gegen die Leute hier, aber ich hatte nicht genug Vertrauen zu ihnen, dass ich ihnen etwas erzählen würde wie es mir wirklich geht.

Ich hatte ziemlichen Durst, aber das konnte ich mir abschminken, denn es war gerade mal 23 Uhr. Die Ordensbesprechung war noch lange nicht zu Ende.

"Cassy?", riss mich Traceys Stimme aus den Gedanken.

"Was ist los?", fragte ich sie.

"Ich muss mal.", informierte sie.

"Dann geh doch?"

"Ich hab doch Angst im Dunkeln!"

Ich griff meinen Zauberstab und erleuchtete das Zimmer.

Während Tracey schnell auf Klo ging hatte ich Durst bekommen und wartete bis Tracey wieder da ist.

"Alles paletti?", fragte ich sie nun.

Sie nickte und ich sagte ihr, dass ich kurz etwas trinken gehe.

Ich zog mir meine Fußballjacke über und ging leise nach unten.

Zum Glück war unten niemand und ich holte mir leise ein Glas und den Orangensaft.

Ich goss mir langsam ein bisschen ein als ich erschreckt wurde.

"Cassy?!", hörte ich Remus' Stimme.

Ich drehte mich um und guckte ihn fragend an.

Er hatte seine Boxershort und ein etwas längeres Schwarzes T-Shirt an, seine Augen waren klein und müde, seine Haare verwuschelt.

"Was machst du hier?", fragte er mich und holte sich auch ein Glas.

"Ich hatte Durst und hab mir was zu trinken geholt...", erklärte ich. "Und du?"

"Bald ist Vollmond...", sagte er nur leicht verlegen.

"Oh.." Natürlich, wie hätte ich das vergessen können! Vor Vollmond hatte er immer einige Schlafprobleme.

"Gefällt's dir hier?", fragte er mich neugierig.

Ich überlegte kurz.

Gefiel es mir hier? Bis auf die Tatsache das nur Fred, George, Ginny, Tracey und Remus mit mir Sprachen, das mein Vater mich hasste und mit mir hier wohnte, das ich keinerlei Kontakte knüpfen kann..

"Nicht wirklich.. Also das soll nicht schlecht gemeint sein, aber ich wäre doch lieber zu Hause... Verstehst du?"

Remus nickte und schaute auf den Tisch.

"Kommst du wenigstens mit den Leuten klar?", fragte er mich.

"Fred, George, Ginny, du und Tracey sind die einzigen die mit mir reden... Hm..", meinte ich traurig und seufzte.

"Das wird sicher bald, sie wollen dir nicht zu Nahe treten oder dich nerven, gerade jetzt in dieser Zeit...", erzählte und erklärte er.

"Mhm...", war mein einziger Kommentar darüber.

"Wenn du irgendwas brauchst, oder es dir nicht gut geht oder irgendetwas in der Art, lass es mich wissen, okay?", sagte Remus und stand auf.

Ich nickte nur und schaute ihm kurz in seine grauen Augen.

"Du solltest jetzt auch schlafen gehen, es ist kurz vor 3 Uhr.", sagte Remus.

Ich nickte und zusammen gingen wir beide hoch bis ich an meiner Tür ankam.

"Gute Nacht.", sagte ich leise.

"Schlaf gut, bis morgen früh.", lächelte er und ich ging in mein Zimmer.

Tracey schnarchte wieder leise und lag auf dem Bauch kurz davor aus dem Bett zu fallen.

Ich hob sie vorsichtig an und schob sie in die Mitte des Bettes und legte mich selber in meine Seite des Bettes.

Ich kann einfach nicht mehr.

Mum ist jetzt schon seit über einem Tag tot und ich brauche sie einfach.. Oder zumindest Sirius.

Ich muss morgen unbedingt mit Sirius reden. Oder mit Remus. Am Besten mit beiden.

Meine Gedanken schweiften wieder zu Mum rüber.

Wäre ich doch nur schneller unten gewesen, anstatt noch weiter zu lesen! Ich könnte mich dafür selber umbringen!

Wäre ich dort gewesen, hätten sie mich umgebracht, anstatt Mum. Oder uns beide. Und Tracey wäre verhungert oder sie hätten sie auch noch umgebracht.

Und dann auch noch Severus Snape! Dem Snape, dem ich hier den ganzen Abend lang begegnen muss, der keinerlei Gefühle zeigt, keinerlei Reue!

Wie kann ein Mensch nur so etwas tun?

Ich merkte wieder das sich meine Augen mit Tränen füllten und ich versuchte einzuschlafen.

So bemerkte ich auch nicht, dass Remus kurz meine Tür geöffnet hatte und mich seufzend angeguckt hatte.

Kapitel 5. | Me and my guitar

Hey ihr Lieben (: Hinterlasst mir bitte einen Kommentar! :)

Ich wurde wach als Tracey kurz wimmerte.

Sie träumte wieder schlecht, ich hatte vergessen Mum's Parfum auf das Kissen zu sprühen.

Ich konnte jetzt sowieso nicht mehr schlafen und ich wollte es auch garnicht.

Ich guckte auf die Uhr. Es war 7.29 Uhr am Morgen.

Ich fühlte mich dreckig und wollte duschen, also ging ich ins Badezimmer, belegte es mit einem Stillezauber, damit Tracey und die anderen Bewohner nicht wach wurden und duschte mich ausgiebig.

Ich zog meine Leggings, einen schönen Blumenrock, ein weißes Top und eine schwarze Strickjacke an und ging wieder in mein Zimmer.

"Mama?", fragte Tracey leise.

"Nein, ich bins...", sagte ich leise und setzte mich auf Tracey's Betthälfte.

"Achso.", sagte sie nur.

"Versuch weiter zu schlafen, es ist noch sehr früh morgens!", lächelte ich und deckte Tracey wieder zu.

"Gute Nacht.", sagte sie und gähnte.

"Gute Nacht meine kleine Maus.", lächelte ich und ging leise nach unten.

In der Küche war niemand. Das dachte ich zumindest, bis ich um die Ecke sah und dort Sirius nachdenklich saß.

Als ich kam schreckte er auf.

"Ich wollte dich nicht erschrecken.", meinte ich schnell.

"Hast du nicht...", sagte er und nahm einen Schluck Wasser.

"Warum so nett?", dachte ich mir nur und machte mir Frühstück und wollte mich grade auf einen Platz setzen, als Sirius sagte; " Das ist Remus' Platz."

"Er wird es schon verkraften können, dass ich seinen Platz belege.", meinte ich nur und setzte mich hin.

Sirius schnaubte und starrte mich von der Seite an.

Nach und nach kamen auch die anderen Hausbewohner runter, während ich nach oben ging und Tracey holte.

"Noch müde?", fragte ich sie als ich sie auf dem Arm hatte und sie die Augen schloss.

Sie nickte.

"Mir ist kalt.", sagte sie und ich setzte sie kurz zurück auf das Bett und suchte einen Pullover von ihr.

"Kann ich den Blauen anziehen?", fragte sie mich ganz lieb mit ihren kuller Augen.

Ich kramte den blauen Pullover raus und zog ihn ihr über ihren Schlafanzug.

"Gut so?", fragte ich während sie nickte und die Arme hochstreckte, sodass ich sie auf den Arm nehmen konnte.

Sie und ich gingen die Treppen hinunter in die Küche, wo wir beide auch schon begrüßt wurden.

Ich schmierte Tracey währenddessen ein Toast mit Salami und schnitt es in zwei Hälften.

Fred und George unterhielten sich mit Sirius, Hermine unterhielt sich mit Ginny. Ich hatte bis jetzt noch keine Gelegenheit mit Hermine zu quatschen. Ich weiß nicht einmal wie alt sie ist.

"Wann kommt Mama wieder?", fragte Tracey nach einiger Zeit wo alle in ihren Gedanken waren.

"Guten Morgen.", lenkten auch schon ein verwuschelter Schwarzschoopf und ein Rotschoopf ab.

"Morgen..", begrüßten sie alle.

"Cassy, das ist Harry, Sirius' Patensohn. Harry, das sind Sirius' Töchter Cassidy und Tracey.", stellte uns Remus vor und zeigte zuerst auf mich, danach auf Tracey.

"Du hast mir garnicht erzählt das du Töchter hast, Sirius!", informierte Harry leicht verwirrt.

Ron starrte mich nur an und setzte sich hin.

"Ich hielt es für nicht Erwähnenswert.", sagte Sirius und las seine Zeitung weiter.

"Die Zeitung ist übrigens falschrum...", sagte Fred und grinste Sirius an.

Dieser schmiss die Zeitung weg und rauschte aus dem Raum.

"Tracey und ich sind oben, falls irgendetwas ist...", meinte ich nur, hob Tracey vom Stuhl und ließ sie an

meiner Hand nach oben laufen.

"Kannst du Tarri spielen?", fragte Tracey mich als wir beide in unserem Zimmer waren. Sie wollte das ich Gitarre spiele.

"Natürlich. Was möchtest du hören?", fragte ich sie und packte meine braune Gitarre aus.

"Yu ar mai sanshei!", rief sie begeistert und klatschte dabei in ihren winzigen Händen.

"You are my sunshine?", fragte ich nochmals nach während sie freudig aufsprang.

[Der Link dafür ist unten :)]

Ich legte meine Finger auf die Gitarre und schaute Tracey in die Augen.

Sie war noch zu jung um das alles verarbeiten zu können, geschweige denn zu wissen, dass unsere Mutter niemals zurückkommen würde.

Ich spielte sanft los, sumnte dazu und dachte an Mum.

Sie hat mir dieses Lied beigebracht und es mir und Tracey fast jeden Tag vorgespielt.

Nach circa 3 Minuten war das Lied zu Ende und Tracey rief mir begeistert zu "Noch einmal!", und grinste mich an.

"Dasselbe, oder ein anderes Lied?", fragte ich sie und band mir meine Haare zusammen.

"Was du willst.", grinste sie und hörte gespannt zu.

Ich hatte vor "The A Team" zu spielen..

"Singst du auch?", fragte mich Tracey. Stimmt, ich hatte früher immer zu den Liedern mit Mum gesungen.

"Wenn du es möchtest.", sagte ich und schaute sie an.

Sie nickte begeistert.

Ich entschied mich für das Lied "Kein zurück" von Wolfsheim. Ich hörte es ziemlich oft und es erinnerte mich an Mum.

[Hier wieder das Lied unten :)]

Ich fing an zu spielen und zu singen. Leise fing ich an mitzusingen.

Während in dem Lied eine kleine Instrumentale Pause kam schaute ich zu Tracey.

Wie hypnotisiert schaute sie mich an und rief "Boaa! Woow!"

Ich grinste und sang das Lied zu Ende.

"Hat sie nicht gut gesungen?", fragte Tracey als der letzte Ton verklungen war und ich starrte zur Tür.

'Scheiße, wie peinlich!', dachte ich nur und guckte zur Tür.

Zum Glück stand dort nur Remus und guckte mich an.

"Seit wann singst du?", fragte er mich und setzte sich auf mein Bett.

"Eigentlich schon seitdem ich Gitarre spielen kann...", sagte ich und Tracey setzte sich auf Remus Schoß.

"Molly macht sich unwahrscheinlich große Sorgen um dich.", erzählte Remus.

"Warum? Sie kennt mich doch nicht einmal richtig.", fragte ich.

"Vielleicht wäre es besser wenn wir das nicht in der Nähe von Tracey besprechen würden.", meinte Remus.

"Vielleicht heute Abend? Wenn sie schläft?", fragte Remus.

Ich nickte, was blieb mir auch anderes übrig?

Plötzlich klopfte es an der Tür.

"Harry wollte mir dir sprechen, Cassidy.", sagte Ron und ging wieder.

"Weißt du warum?", fragte ich Remus.

"Nein. Naja, nicht ganz. Geh einfach mal zu ihm, ich nehme Tracey, okay?", fragte Remus und hob Tracey hoch.

Wir beide standen auf und während Remus nach unten ging, ging ich mit Ron, der auf mich gewartet hatte, in Harrys Zimmer.

"Soo, ich geh dann auch mal.", sagte Ron, ging und ließ uns beide alleine.

Hier die Links (?) zu den gespielten Liedern.

Ich hoffe ich verletze damit keine Gema oder so :D :o

You are my Sunshine (von wem keine Ahnung)

<http://www.youtube.com/watch?v=zSbkDGayzhw&feature=related>

und Kein zurück - Wolfsheim <http://www.youtube.com/watch?v=kSaFM1j55Sw>

Bitte hinterlasst Kommentare :)

Kapitel 6. | Reiß dich zusammen!

Danke für eure Kommentare :)

Soo, hier jetzt das Kapitel was sich **Siriusly#** und **Lily Potter** gewünscht haben ;)

Falls einiges zu verwirrend ist, bitte ich euch, ein Kommentar zu hinterlassen, damit ich es ggf. in dem nächsten Kapitel noch einmal besser schreiben kann ;) Danke für die vielen Abonnennten, das freut mich echt sehr :)

Wir beide standen auf und während Remus nach unten ging, ging ich mit Ron, der auf mich gewartet hatte, in Harrys Zimmer.

"Soo, ich geh dann auch mal.", sagte Ron, ging und ließ uns beide alleine.

Ich schaute mich kurz in seinem Zimmer um.

Zwei Betten standen auf der linken Seite, ein großer Schrank auf der rechten Seite.

Rechts hinten war eine weitere Tür die offenbar zum Bad führte.

Die Wand war voll von Gryffindor-Postern und Quidditch-Mannschaften.

"Setz dich doch erstmal.", schlug Harry vor und zeigte auf das Bett.

Ich setzte mich hin und schaute ihn fragend an.

"Ich wollte mit dir über Sirius sprechen, zudem habe ich, beziehungsweise die anderen Weasleys und Hermine mehrere Fragen an dich.", lächelte er.

"Und die wären?", fragte ich und schaute verunsichert.

"Du bist doch Sirius' Tochter. Und deine kleine Schwester auch.. Und deine Schwester ist eineinhalb Jahre alt. Oder?", fragte er mich.

"Ja, sind wir. Und ja sie ist eineinhalb.. Warum?", fragte ich und schaute in seine grünen Augen.

"Wie kann deine kleine Schwester dann von ihm sein?", fragte er zögerlich.

"Oh, ich hab mich schon gefragt wann diese Frage wohl kommen würde.

Sirius ist ja ins Gefängnis gekommen und vor etwas mehr als 2 Jahren geflohen. Er ist zu dem Haus von meiner Mum gekommen. Meine Mutter hat mir erzählt, dass die beiden das Haus früher zusammen gekauft haben und wir haben schon seit meiner Geburt dort drin gewohnt.

Er ist zu dem Haus von uns gekommen und hat uns die Geschichte erzählt, dass er unschuldig ist, mit Peter Pettigrew und so. Die Geschichte kennst du bestimmt, oder?", fragte ich nach.

"Jaa, die kenne ich..", sagte er und lenkte sich an das Bettgestell an.

"Naja, er wohnte ein paar Monate bei uns und schließlich war meine Mutter schwanger von ihm. Wie man schwanger wird weißt du bestimmt.", lachte ich ihn an.

"Jaa. Ohh... Das erklärt alles.", grinste er mich an.

"Joaa... Und du? Wie hast du Sirius kennengelernt?", fragte ich ihn.

Er erzählte mir die Geschichte, wie er mit Ron und Hermine bei der Peitschenden Weide war, Sirius als schwarzer Hund, seine Animagusgestalt, Ron gepackt hatte und ihn unter die Peitschende Weide hinauf in die Heulende Hütte brachte.

Wie aus Rons Ratte "Krätze" der ekelhafte Mann Peter Pettigrew wurde, Remus und Sirius die Wahrheit von ihm ans Licht brachten.

Remus wie er sich vor ihnen zum Werwolf verwandelt hatte, Sirius, wie er die 4 (Ron, Hermine, Harry und Snape) beschützen wollte.

"Wahnsinn! Remus hat mir nie etwas davon erzählt!", staunte ich.

Harry grinste.

"Warum hat Sirius deine Mutter verlassen?", fragte Harry mich nach einiger Zeit.

"Er hat sie nicht verlassen. Zumindest nicht richtig.

Naja und nach meiner Geburt, als ich so circa ein Jahr alt war, aber auch nur wegen Peter Pettigrew.

Und dann kurz nach Traceys Geburt, weil er erst einmal alleine sein wollte, was ich jedoch nicht verstehe, da er ja 12 Jahre lang die ganze Zeit über alleine war...", erzählte ich.

"Sirius liebt deine Mutter wirklich sehr. Er hat letzts in einem Brief, den er mir geschrieben hat, von ihr erzählt. Ich würde deine Mutter sehr gerne einmal kennen lernen.", sagte Harry.

"Das geht nicht mehr.", sagte ich und schaute nach unten.

Ich sah aus den Augenwinkeln dass Harry mich fragend ansah.

"Vorgestern ist sie gestorben. Beziehungsweise wurde sie umgebracht.", sagte ich tonlos und verkniff mir meine Tränen.

"Oh. Das tut mir leid. Ich wusste nicht-", sprach er sein Beileid aus.

"Es ist nicht schlimm, du konntest es ja nicht wissen.", sagte ich und guckte ihn an.

"Ron meinte, dass du Snape hasst? Weswegen? Du kennst ihn doch noch nicht einmal."

"Naja, indirekt schon.

Er hat meine Mutter umgebracht...", sagte ich und atmete tief ein.

"WAS? ER? Wie das?", fragte er mich.

Ich erzählte ihm die Geschichte, wie meine Mum meinen Namen schrie, ich nach unten gelaufen bin und ein Todesser sie ermordet hatte und ich anschließend gegen eine Wand geschleudert wurde.

Wie der Todesser sich als Severus Snape enthüllte und ich ihm verhext hatte.

Harry hatte den Mund offen.

Man merkte das sein Gehirn ratterte und er überlegte.

"Und Dumbledore hat nichts gesagt? Kein Wort? Wieso ist der noch im Orden? Gehts noch? Das kann doch nicht angehen! Ist der verrückt?", plapperte Harry laut.

Eine lange Stille herrschte, bis Harry wieder zu sprechen begann.

"Ron hatte mir erzählt, dass du mit Sirius nicht gut klarkommst.. Warum?", fragte er mich.

"Er sagt ich bin Schuld das meine Mum ermordet wurde... Wenn ich auch nur eine Sekunde früher runtergegangen wäre, wäre sie vielleicht noch am Leben.", sagte ich schuldbewusst.

"Quatsch! Selbst wenn du schon unten gewesen wärest, hätten sie dich und deine Mutter umgebracht. Die machen vor nichts und niemandem halt! Du bist nicht schuld!", beteuerte mir Harry und schaute mir in die Augen.

Ich seufzte, ich wollte zurück in mein Zimmer und alleine sein.

"Remus ist dein Pate oder?", fragte Harry mich nach einiger Zeit.

Ich nickte.

Die Tür ging auf. "Essen kommen!", rief Ron und Harry sprang vom Bett auf.

Harry und Ron gingen runter in die Küche, während ich in mein Zimmer ging und mich aufs Bett setzte.

Schon ein wenig komisch, Sirius von so einer netten Seite kennenzulernen.

Ich nahm meine Gitarre und spielte irgendetwas was mir in den Sinn kam.

Es klopfte.

"Herein?! ", fragte ich.

Remus schaute hinein. "Willst du nicht essen kommen?", fragte er mich.

Ich schüttelte den Kopf.

"Wir wollten nach dem Mittagessen kurz zur Winkelgasse. Möchtest du mit?", fragte er mich schließlich.

"Vielleicht.", antwortete ich ihm ohne aufzuschauen.

"Mensch Cassy! Reiß dich zusammen! Du kannst nicht immer in dein Zimmer kriechen und alleine sein!", sagte Remus mit ein bisschen Ärgerlichkeit in der Stimme.

"Soll ich rumspringen und lachen? Meine Mutter wurde rein zufällig von jemandem ermordet, den ich hier jeden zweiten Tag rumlaufen sehe, denkst du eigentlich nicht wie scheiße sich das anfühlt? Und nichts machen zu können? Dass Sirius mich hasst? Wie soll ich dann lachend durch die Gegend hüpfen bitte?", fragte ich ihn etwas lauter zurück.

"Willst du jetzt zum Essen kommen?", fragte er mich wieder.

"Nein!", sagte ich und er ging kopfschüttelnd aus meinem Zimmer.

Ich saß eine Weile lang da, bis Fred reinkam.

"Hast du keinen Hunger?", fragte er mich.

Ich schüttelte den Kopf.

"Wir wollen nachher in die Winkelgasse, die Sachen für Hogwarts besorgen! Hast du Lust mitzukommen?", fragte er mich und schaute mich begeistert an.

"Mhm.. Vielleicht, mir geht's grade nicht so gut.", meinte ich und schaute ihn an.

"Gute Besserung!", grinste er und ging nach draußen.

Kapitel 7. | Gebrochene Knochen

Wieso habe ich nur ja gesagt? Dabei hasse ich Menschenmengen!

"Komm!", sagte Fred als wir die Winkelgasse entlang gingen.

Er zeigte auf einen Laden mit dem in Großbuchstaben und in knalligen Farben "Zonko's" stand.

"Was ist das?", fragte ich die Zwillinge und Ron, während ich Tracey auf meinen Arm hob.

"Das ist der-"

"Mega größte-"

"Beste-"

"Unglaublichste-"

"Fantastische"

"Jaja ich hab es verstanden. Also, was ist das?", fragte ich.

"Ein Scherzartikelladen! Mega witzig, du musst wissen, Fred und George machen auch bald einen auf.", grinste Ron mich an.

"Wahnsinn!", grinste ich.

"Gehen wir rein?", fragte George.

"Klar!!", riefen Ron und Fred gleichzeitig während ich nickte und mit Tracey voran schritt.

Wir betraten den Laden, er war bunt und es war laut.

An den Seiten stapelten sich meterhoch Kisten mit allmöglichem Zeugs drin.

"Minimuffs!", rief Tracey begeistert und zeigte auf die pinken, lilanen und blauen kleinen Fellknäule.

George grinste. "Wenn es Weihnachten ist, singen sie Weihnachtslieder und sie sind wie Haustiere.", erklärte Fred mir kurz, da ich fragend schaute.

"Darf ich einen haben?", fragte Tracey mich und schaute mich mit ihren grünen Kulleraugen an.

"Mhm, ich weiß nicht ob Sirius das erlaubt...", erklärte ich ihr.

"Biiiiitte!", nörgelte Tracey und drückte leicht auf die Tränendrüse.

"Oooh, okay. Welche Farbe?", fragte ich sie während sie mich angrinste.

"Rot!", sagte Tracey.

"Es gibt kein rot mehr. Nur blau, lila und pink.", informierte ich sie.

"Aber ich mag die Farben nicht.", sagte sie leicht quängelnd.

"Einen Moment, ihr zwei.", grinste Fred mich an und zog George mit sich zur Kasse.

"Aber blau ist doch auch ganz schön!", wollte ich sie umstimmen.

"Ich möchte aber rot!", sagte sie und drückte auf die Tränendrüse.

"Oh Tracey, deswegen muss man nicht weinen! Es gibt bestimmt noch andere Sachen die du besser findest und die es in rot gibt.", munterte ich sie auf während sie ihren Kopf auf meine Schulter legte.

Wir gingen einige Regale weiter, während Tracey immer noch leicht am quängeln war.

"Tadaa!", grinsten Fred und George mich an und hielten einen kleinen roten Minimuff in einer Pappschachtel.

Auch Tracey drehte ihren Kopf und ihr fiel die Kinnlade runter.

"Woow! Wie habt ihr das hingekriegt?", fragte ich die Zwillinge, während Tracey den Minimuff vorsichtig in den Händen hielt.

"Wir haben sehr gute Beziehungen zu dem Geschäftsführer. Zufällig hatte er noch zwei rote Minimuffs.", grinste George.

"Danke!", sagte ich und umarmte beide.

"Tracey? Was sagt man?"

"Danke schön.", lächelte Tracey zuckersüß.

Zusammen gingen wir zur Kasse, während ich den Minimuff bezahlte und der Verkäufer mich freundlich anlächelte.

"Pass auf ihn auf und drück ihn nicht zu fest, Tracey!", warnte ich meine kleine Schwester.

"Mhm.", summt sie nur, ganz fixiert auf den Minimuff.

"Schon aufgeregt?", fragte mich George.

"Weswegen?", fragte ich ihn verwirrt und ließ Tracey an meiner Hand laufen.

"Wegen der Anhörung morgen!", informierte er mich.

"Scheiße!", sagte ich, riss die Augen auf und blieb stehen.

"Die Anhörung! Die habe ich total vergessen!", meinte ich und ging verzweifelt weiter.

"Ach, das wirst du schon schaffen. Außerdem war es doch Notwehr!", erklärte Fred.

"Zudem kommt bestimmt jemand von den Erwachsenen mit. Remus zum Beispiel.", erzählte George.

"Remus hat doch keinen guten Draht zum Ministerium, er ist dort nicht gerne gesehen, weil er ja ein Werwolf ist.", erinnerte ich sie.

"Genau so wie Sirius, natürlich. Tonks muss arbeiten, eure Mutter ist mit dem Haushalt beschäftigt... Tja, mehr Erwachsene kenne ich nicht. Also schon, aber die kommen nicht in Frage, weil ich sie nicht *richtig* kenne.", erklärte ich ihnen.

"Wir sind Erwachsene!", grinste George auf einmal.

"Ja, aber mhm. Gar nicht so schlecht.", grinste ich auf einmal.

Wir gingen zusammen in Florean Fortescue's Eissalon.

Fred und ich bestellten uns je einen großen Schokoeisbecher, George bestellte sich ein Erdbeer-Eisbecher und für Tracey gab es zwei kleine Schoko-Vanille Kugeln.

"Wir bezahlen.", grinste Fred.

"Nein, ich hab voll das teure Eis! Jeder bezahlt sein eigenes.", ging ich dazwischen.

"Ach, wie sieht das denn aus wenn wir hier ein nettes-

"Bildhübsches -"

"Charmantes -"

"Und schlaues Mädchen einfach auf ihrem Eis sitzen lassen!", grinnten mich die beiden an.

"Ganz normal?!", grinste ich sie an.

"Wir bestehen darauf!", drängten sie mich.

"Wenn's sein muss...", gab ich schließlich auf.

"Na also. Geht doch.", grinste Fred mich an.

"Wann gehen wir nach Hause?", fragte Tracey und gähnte.

"Es dauert noch ein bisschen, Tracey. Wir müssen doch noch die Schulsachen bes...- Was ist, wenn ich die Anhörung nicht bestehe und ich meinen Zauberstab abgeben muss? Dann kann ich gar nicht nach Hogwarts!", erinnerte ich mich selber und die beiden anderen.

"Und wenn wir jetzt einfach so rumtrödeln und morgen nach der Anhörung gucken?", fragte Fred.

"Mhm..", summte ich.

"Wir wollen zahlen.", rief George den Verkäufer.

"Fred und George Weasley. Meine zwei treuesten Kunden! Oh, entschuldige, Miss. Ich bin Florean Fortescue! Willkommen, ich habe Sie hier noch nie gesehen. Wie heißen Sie, Miss...?", fragte Florean mich überschwenglich und schüttelte meine Hand.

"Ich heiße Cassidy Parker. Und das ist meine Schwester Tracey.", lächelte ich ihn an und warf einen Blick auf Fred und George.

"Parker! Genau, du siehst aus wie deine Mutter, Mary! Habe ich Recht? Wie geht es ihr? Ich habe schon lange nichts mehr von ihr gehört.", fragte er mich und schaute mich mit seinen blauen Augen an.

"Florean, wir müssen schnell weg, bitte.", schritt Fred schnell ein.

"Oh, schon okay! Zahlt ihr zusammen?", fragte er uns.

"Jaa. Wir übernehmen alles.", grinste George.

"Ok, 3 Galleonen für die großen Eisbecher, und 6 Sickel für den kleinen Eisbecher.", sagte er freundlich.

"Kannst den Rest behalten.", grinste George und gab ihm 5 Galleonen, während ich Fred dabei erwischte, wie er mich traurig beobachtete.

Ich lächelte ihn an, damit er meine Traurigkeit über Mum nicht merkte. War eh schon peinlich genug, dass ich ihn gestern vollgeweint habe.

"Gehen wir nach Hause?", fragte Tracey mich.

"Ich denke schon, ich bin müde. Von dem Eis.", grinste George.

"Mhm.", stimmten Fred und ich summend hinzu.

Ich nahm Tracey auf den Arm, während mich Fred und George anpackten und zusammen apparierten wir auf die oberste Stufe vom Grimmauldplatz 12.

"Seid ihr wieder da?", fragte Remus uns als wir herein kamen.

"Ja, uns ist eingefallen, dass Cassy doch morgen die Anhörung hat, wegen dem Zauberstab und so. Und wofür soll sie dann schon Bücher holen, falls sie eventuell ihren Zauberstab abgeben muss?", erklärte George.

"Apropos Anhörung, ich und Arthur müssen nachher noch mit dir sprechen.", informierte Remus mich.

"Arthur?", fragte ich nochmal, da ich den Namen nicht mehr ganz genau zuordnen konnte.

"Fred und Georges Vater!", erinnerte mich Remus.

"Achja.. Okay. Ruft mich einfach-", sagte ich während Tracey mich unterbrach.

"Ist der nicht süß, Remus, der ist doch voll süß!", grinste sie und zeigte den Minimuff.

Remus fing an zu grinsen.

"Ja, der ist wirklich süß.", grinste er.

"Ooh, ein Minimuff!", lächelte Ginny und streichelte den roten kleinen schnurrenden Fellknäul.

"Willst du unten bleiben oder nach oben?", fragte ich Tracey.

"Oben!", antwortete sie mir, ich ließ sie runter auf den Boden und zusammen gingen wir hoch.

Ich ließ die Tür hinter mir angelehnt und fragte Tracey was wir machen wollen.

"Mensch ärgere dich nicht!", sagte sie und packte das Spiel aus.

"Okay.", grinste ich und packte die Figuren aus.

"Ich bin rot!", grinste sie.

"Ok, ich bin gelb.", grinste ich sie an und wir fingen an zu spielen.

Durch den Lärm wurden auch Fred und George angezogen und gesellten sich dazu.

"Wie geht das?", fragte Fred und ich erklärte ihnen das Spiel.

"Darf ich mitspielen?", fragte er mich.

"Ich auch!", stimmte sein Zwilling mit ein.

Also spielten wir eine lange, witzige und für manche eine ärgerliche Partie, bis schließlich ich gewann.

"Gewonnen!!", grinste ich die drei an.

"Das war nicht fair. Denkst du grade an das, woran ich denke, George?", fing Fred an.

"Oh nein nicht schon wieder.", grinste Tracey.

"Ich denke schon, Fred. Also ich bin dafür, das Cassidy ordentlich durchgekitzelt wird...", grinste George.

"Oh nein!", sagte ich, sprang auf und wollte schnell über mein Bett zur Tür springen.

Falsch gedacht, ich blieb natürlich im Stoff hängen, knickte um und fiel der Länge nach hin.

"Ooouh, fuck! Scheiße!", sagte ich und guckte zu meinem linken Fuß.

"Oh, das tut mir Leid! Ich.. Komm setz dich schnell, wir kriegen das wieder hin!", sagte George, während mir Fred aufhalf.

"Danke..", sagte ich, während er mich aufs Bett verfrachtete.

"Episkey!", sagte Fred und mit einem lauten Knacken und einem kurzen Schmerzstöhnen war mein Fuß wieder heile.

"Hm. Wo du schon mal so gut liegt...", grinste Fred mich an.

"Nein, bitte nicht!", lachte ich, als sie anfangen mich zu kitzeln.

"Okay, wir sind mal nicht so...", grinste George und beide ließen von mir ab.

"Tracey, komm her.", rief ich Tracey die immer noch bei dem Spielbrett mit ihrem Minimuff beschäftigt saß.

Sie guckte erschrocken, ging dann jedoch zu mir, Fred und George auf das Bett.

"Mögt ihr Quidditch?", fragte ich sie.

"Klaro! Wir waren letztes Jahr sogar auf der Weltmeisterschaft!", erzählte Fred stolz.

"Cool!!! Ich durfte sie leider nur in der Zeitung lesen..", grinste ich.

"Wisst ihr wie spät es ist?", fragte ich die beiden Jungs.

"Abendessen!", stieß Sirius die Tür auf.

"Kann man vorher nicht klopfen?", fragte ich ihn ärgerlich.

Er schaute mich nur an und ging weiter die Treppe hinunter.

Tracey, Fred, George, Ron, Ginny, Hermine, Harry und ich gingen zusammen hinunter in die Küche.

"Was gibt es?", fragte Ron seine Mutter.

"Kartoffeln mit Frikadellen. Nachher ist ein Ordenstreff, ich bitte euch alle oben zu bleiben!", informierte sie uns, während wir uns hinsetzten.

Ich fand meinen Platz neben Tonks und, wie konnte es auch anders sein, Tracey.

"Alles klar bei dir?", fragte mich die pink-haarige.

"Mhm.", lächelte ich sie nur an.

"Schon aufgeregt wegen morgen?", fragte sie mich.

"Ja.. Sehr sogar. Ich weiß noch nicht einmal wie ich dahin komme, geschweige denn mit wem.", erzählte ich ihr.

"Ich kann mit dir kommen! Ich habe morgen frei und naja, verwandt mit dir bin ich auch.", lächelte sie mich an.

"Das wäre cool. Danke!", bedankte ich mich bei ihr und lenkte das Gesprächsthema auf ihren Job.

"Du bist Aurorin, oder?", fragte ich sie.

Sie nickte.

"Ist das nicht gefährlich? Hast du schon mal einen richtigen Kampf gehabt?", fragte ich sie.

"Schon, das ist gefährlich, aber nur wenn wir die Gefahr bekämpfen droht uns bald keine mehr. Und in einem richtigen Kampf war ich bis jetzt schon mehrmals.", antwortete sie mir freundlich und grinste mich an.

Das Essen schmeckte mal wieder super, ich unterhielt mich mit Tonks, Hermine und Ginny und freundete mich etwas mit ihnen an.

"So", klatschte Mrs. Weasley in die Hände.

"Ab nach oben, die Ordensmitglieder kommen!"

Wir gingen auf den Flur und auf's Wort hörte man schon Appariergeräusche.

"Guten Abend, Miss *Black*.", hörte ich die kühle Stimme von Severus Snape.

"Halt dich fern von ihr, Severus!", ermahnte Remus seinen ehemaligen Kollegen.

"Hat der Werwolf etwa Vater-Gefühle?", sagte Snape mit einem provokanten Unterton.

"Ginny, kannst du bitte Tracey mit nach oben nehmen?", fragte ich sie.

Sie nickte, nahm Tracey an der Hand und die Weasley-Kinder, Hermine und Tracey stieg die Treppe nach oben.

"Das so einer wie *Sie* sich überhaupt noch in die Gegenwart von uns traut!", rief Harry seinen verhassten Lehrer zu.

Snape zog nur die Augenbraue hoch und ging langsam an mir vorbei.

"Es war so traurig, wie das Licht in ihren Augen erloschen ist..", flüsterte er mir ins Ohr.

Ich konnte nicht anders. Ich holte aus und mit einem lauten Knacken war meine Faust in seinem Gesicht. Eher gesagt auf seiner Nase.

Er taumelte, schwankte und lehnte sich an die Wand.

"Cassidy! Bist du verrückt?", fragte Remus aufgebracht.

"Super gemacht!", flüsterte mir Harry leise grinsend ins Ohr.

Tonks grinste mich nur an.

"Ab nach oben mit euch zwei..", scheuchte und Molly nach oben.

"Wahnsinn, sicher das deine Hand nicht gebrochen ist? Bei dem Zinken..", grinste Harry mich an.

Ich betrachtete meine Hand..

"Mh, ich wusste gar nicht, dass ich so einen guten Schlag drauf habe.", grinste ich ihn an.

Wir klopfen an Fred und Georges Zimmertür, da hielten sich nämlich alle immer auf wenn eine Ordensversammlung war.

"Und du hast ihn so richtig geschlagen? Waaahnsinn!", jubelte Ron.

Fred und George jubelten mit.

"Ich bringe Tracey grade unter die Dusche...", verabschiedete ich mich kurz, nahm Tracey und ging mit ihr in unser Zimmer.

"Such dir einen Pyjama aus, Tracey.", sprach ich zu ihr.

Sie nickte und nahm ihre blaue Schlafanzughose und ein rotes Schlafshirt aus ihrem Schrank.

Ich suchte derweil Socken, ein Unterhemd, eine Unterhose und Handtücher zusammen.

Zusammen gingen wir ins Bad.

Ich wärmte den Raum magisch mit meinem Zauberstab auf und sogleich wurde es wärmer.

Tracey zog sich brav aus, während ich auf dem Klodeckel sitzend auf sie wartete und das Wasser warm machte.

"Ein bisschen schneller, Madame.", grinste ich sie an.

Sie zog ihre Socken aus und ging unter die Dusche.

Ich saß nur zur Vorsicht hier, eigentlich kann sie sich, mit ein bisschen Hilfe, alleine duschen.

"Kannst du mir Shampoo drauf machen?", fragte sie und hielt ihre Hände hin.
"Klar!", lächelte ich und machte ihr Shampoo auf die Hände.
War es richtig, das ich Snape geschlagen hatte? Mh, Sirius würde bestimmt sauer sein. Obwohl, er mag Snape ja auch nicht...
"Fertig!", rief Tracey.
Ich nahm das Handtuch, wickelte sie noch in der Dusche damit ein und hob sie auf den Toilettendeckel.
Ich trocknete sie an und zog sie an.
"Zähne putzen.", sagte ich ihr.
"Mhm.", summte sie und putzte ihre Zähne.
Sie spülte aus und rannte in unser Zimmer.
Ich hob sie hoch und deckte sie in unserem Bett zu.
"Schlaf gut, träum was schönes. Wenn etwas ist, weck mich. Und wenn ich nicht im Bett bin, dann komm zu Fred und George rüber, okay?", sagte ich ihr.
Sie nickte und gab mir einen Gute-Nacht-Kuss.
"Hab dich lieb.", sagte sie.
"Ich dich auch!", antwortete ich ihr und machte das Licht aus.
"Bis morgen früh!", flüsterte ich und ging aus dem Zimmer.
Ich klopfte an Fred und Georges Zimmer, doch niemand war da.
Ich schaute auf die Uhr.
21.18 Uhr. Die Versammlung war seit 18 Minuten zu Ende. Vielleicht sind ja auch alle schon heruntergegangen.
Aus der Küche hörte ich schon Stimmen, Tonks und Ginny hörte ich heraus.
"Cassy, du bist unsere Heldin!", sprach Tonks es aus.
Ich seufzte nur und setzte mich wohl oder übel neben Sirius.
Er guckte mich an. Nein, er guckte nicht, er starrte mich an.
Ich schaute ihn nun auch an, doch er sah langsam wieder weg.
'Wenigstens guckt er nicht sauer oder so..', dachte ich mir zufrieden.
"Wo ist Tracey?", fragte Molly.
"Die habe ich schon ins Bett gebracht.", antwortete ich ihr müde.
"Tonks kommt morgen mit dir zur Anhörung, wir haben alles abgesprochen.", erzählte mir Remus.
Ich nickte und lächelte.
Innerhalb von zwei Tagen ist Tonks, und natürlich auch Fred, George und Harry, total ans Herz gewachsen.
"Ich glaube, ich gehe schlafen. Gute Nacht.", verabschiedete ich mich und ging nach oben.
Ich putze meine Zähne, kämmt meine Haare und wusch mein Gesicht.
Ich nahm das Parfum von Mum und sprühte es leicht auf Traceys Kopfkissen.
Ich liebte diesen Duft. Diesen Duft von Geborgenheit, Sicherheit, Vertrauen...
Seufzend stellte ich das Parfum wieder in meine Schublade und schaute aus dem Fenster.
Bald ist Vollmond.
Ich legte mich mit meinem Pyjama in mein Bett und dachte über morgen nach.
Ich war so aufgeregt. Was, wenn sie mir den Zauberstab abnehmen? Oder noch schlimmer, mich aus der Zauberergemeinschaft ausbannen würden! Geht so etwas überhaupt?
Wie auch immer, ich hoffe, ich werde den morgigen Tag überstehen...
Und was soll ich überhaupt anziehen?
Ach, ich finde schon was und wenn nicht, frage ich Hermine oder Ginny.
In Gedanken an morgen schlief ich ein...

*Sorry, das es so lange gedauert hat, aber die Schule hat gerufen ;)
Dafür beeile ich mich jetzt auch :)
Für alle, die die ZP's bestanden haben: Herzlichen Glückwunsch!
Hinterlasst mir ein Kommentar bitte :)*

*Ach ja, falls ihr euch wundert, das Cassidy manchmal Miss Parker heißt, oder sich als diese vorstellt:
Cassidys Mutter hieß mit Nachnamen Parker. :)*

Kapitel 8. | Verhandlung

Danke für eure lieben Kommentare :) Habe mich echt gefreut! (:

Sorry das es so lange gedauert hat, aber ich habe das Kapitel schon fertig gehabt, aber ich habs nicht abgespeichert ... :(Aber trotzdem ist es ein (finde ich) langes Kapitel. :)

Ich wurde wach, als Sonnenstrahlen in mein Gesicht fielen.

Es war 7:41 Uhr. In zwei Stunden muss ich zum Ministerium.

Ich hatte Angst und ich war aufgeregt. Tracey wurde auch langsam wach.

"Cassidy?", fragte sie.

"Ja?", flüsterte ich zurück.

"Wann kommt Mum zurück?"

"Wenn sie... Bald...", antwortete ich ihr seufzend.

"Hast du schon mal mit Dad geredet?", fragte ich sie.

"Ne.. Nich richtig.", sagte sie leicht nuschelnd und schlief wieder ein.

Ich konnte es ihr nicht verübeln. Auch ich war sehr müde, doch ich musste mich fertig machen.

Mit meiner Jogginghose und dem Schlafshirt ging ich leise nach unten in die Küche.

Dort roch es schon nach Kaffee, Kakao und frischen Brötchen.

"Guten Morgen!", begrüßten mich Tonks und Remus freundlich.

"Morgen..", sagte ich nur und setzte mich hin.

"Schon aufgeregt?", fragte Remus mich und las währenddessen den Tagespropheten.

"Mhm..", summte ich seufzend und las den hinteren Teil des Tagespropheten den Remus hochhielt.

Nach und nach kamen die anderen Weasleys mit Harry und Hermine runter.

"Willst du nichts frühstücken?", fragte mich Tonks besorgt.

"Ich krieg nichts runter...", seufzte ich leicht grinsend.

Ich ging hoch um Tracey zu holen.

"Tracey. Aufstehen.", weckte ich sie sanft während sie sich räckelte.

Sie gähnte herzhaft und meinte sie wäre noch müde.

"Komm schon, es gibt leckeres Frühstück und Tonks ist auch da.", grinste ich sie an.

"Jaaaaa?", fragte sie mit großen Augen. Sie fand es bewundernd wenn Tonks ihre Haarfarbe änderte oder ihr Gesicht sich veränderte.

"Ja ist sie.", lächelte ich und hob sie hoch.

"Was willst du anziehen?", fragte ich sie.

"Schlafanzug.", murmelte sie nur und machte die Augen wieder zu.

"Nicht schlafen Tracey.", ermahnte ich sie leicht und ließ sie auf den Boden, damit sie selber stehen musste.

Ich öffnete unseren Schrank und zeigte auf ihre Hälfte.

"Den braunen Polluver und gelbe Hose?", fragte sie mich eher anstatt das sie antwortete.

Ich nahm die gelbe kleine Hose und den Pullover mit einem kleinen Unterhemd und Tracey zog sich artig an.

Ich sah auf die Uhr. Es war 8:42 Uhr. Noch ein einviertel Stunden.

Ich brachte Tracey runter und ließ die dort mit den anderen alleine, da ich mich fertig machen musste.

Ich wusste überhaupt nicht was ich anziehen sollte, entschloss mich dennoch für eine schwarze Röhrenjeans, ein weißes Top mit schwarzem Blazer.

Ich duschte mich und zog mich an.

Meine Haare hatte ich in leichten Locken getrocknet. Mittlerweile war es fast 9 Uhr.

Ich wusste nur noch nicht welche Schuhe ich anziehen sollte.

Es klopfte und ich rief "Herein".

Fred und George kamen ins Zimmer und schauten mich staunend an.

"Wow, wir wussten garnicht-", fing Fred an.

"Das du auch so chic-", führte George fort.

"Und trotzdem wunderschön-", grinste Fred.

"Aussehen kannst.", sagten sie beide zusammen.

Ich grinste, sowas konnten nur Fred und George.

"Danke.", grinste ich sie an.

"Aufgeregt?", fragte George mich und setzte sich auf mein Bett.

Ich nickte nur und seufzte.

"Ach komm, das schaffst du schon!", munterte mich Fred auf.

Durch ein stumpfen Knall und ein darauffolgendes Wimmern wurden wir aus unseren Gedanken gerissen.

Die Tür ging langsam auf und ich stand auf, denn ich wusste, dass das Wimmern von Tracey stammen musste.

Die Tür wurde schließlich ganz geöffnet und eine total verweinte Tracey kam herein, die Hose an ihren Knien war blutrot.

Ich hob sie schnell hoch und setzte sie aufs Bett.

"Was ist passiert?", fragte ich sie besorgt während ich ihre beiden Hosenbeine hochschob und zwei klaffende Wunden erschienen.

Ich nahm schnell meinen Zauberstab und murmelte "Vulnera sanentur...", und schon verschlossen ihre Wunden.

Mit einem "Accio Handtuch" wischte ich auch das Blut an den Beinen weg.

Fred und George schauten Tracey und bemitleidend an.

"Treppe war rutschig und dann war da ein Teil und das hat mich angestarrt und dann bin ich ausgrutscht.", sagte Tracey und vergoss noch ein paar Tränen.

"Was für ein Teil?", fragte ich sie stirnrunzelnd.

"Das hatte so große Augen und große Ohren und so komische Nase.", beschrieb Tracey und schmückte ihre Beschreibung mit ihrer Gestik aus.

Ich guckte nur noch verwirrender. Wen meinte sie?

"Du meinst bestimmt Kreacher!", informierte Fred.

"Ein Hauself von Sirius, er hasst ihn, Sirius hasst Kreacher. Kreacher kann keinerlei Leute ab. Geschweige denn Kinder.", erklärte George nur kurz.

Tracey umarmte mich und legte ihren Kopf auf meine Schulter. Ich hob sie hoch und ging mit ihr ans Fenster.

"Wann kommt Mummy wieder?", fragte Tracey mich wieder und vergoss ein paar Tränen.

"Bald...", antwortete ich ihr nur und schaute auf die Uhr.

Es war 9:27 Uhr. In einer Viertelstunde würde ich im Ministerium sein.

Ich setzte Tracey auf das Bett ab, wo sie sich auch gleich wieder in die Decke einmurmelte.

"Ich weiß nicht welche Schuhe ich anziehen soll..

Wenn ich die hohen anziehe, passt dazu besser ein Zopf. Wenn ich die flachen anziehe, eher Haare offen.. Was meint ihr?", fragte ich Fred, George und Tracey und zeigte ihnen die Schuhe mit den Frisuren.

"Flache Schuhe mit offenen Haaren. Das sieht besser und natürlicher aus.", grinste George.

"Ich finde beides schön.", murmelte Fred.

"Haare offen!", rief Tracey und grinste.

Ich zog also die Ballerinas an, schminkte mich ganz leicht (ein bisschen Puder und Mascara) und betrachtete mich im Spiegel..

Ich sah nicht schlecht aus, dachte ich mir und grinste.

Aus meinem Schränkchen nahm ich mein Lieblingsparfüm One Million.

"Tracey, kommst du?", fragte ich sie, während sie aus dem Bett, vorbei an Fred und George kletterte und sanft auf den Boden sprang.

Zusammen mit Fred und George und Tracey an der Hand ging ich nach unten, mit jedem Schritt den ich die Treppe runter ging wurde ich angespannter und aufgeregter.

Unten angekommen wurde ich auch schon von Tonks, Remus und Dumbledore in Empfang genommen..
Dumbledore?

"Bevor du weg bist, möchte ich noch mit dir über deine Aussagen sprechen...", erzählte Professor Dumbledore mir.

"Wenn du bitte mitkommen würdest.", sagte er und führte mich in die leere Küche.

"Impertubatio.", murmelte er den Raum-Schweige-Zauber.

"Setz dich doch.", sagte er gewohnt freundlich.

Ich setzte mich hin und sah ihn fragend an.

"Was auch immer der Anwalt sagen wird, werde nicht laut oder aggressiv. Antworte so kurz wie möglich, damit es keine weiteren Fragen aufwirft.

Und wenn sie fragen, wer deine Mutter ermordet hat, antwortest du-", sprach Dumbledore, doch ich unterbrach ihn.

"Das es Severus Snape war!", warf ich dazwischen.

"Nein, nein, nein, du sagst, das es ein anderer Todesser war, jemand, den du nicht erkannt hast.", forderte Dumbledore.

"Nein! Das werde ich nicht tun! Er soll dafür stehen was er getan hat!", informierte ich.

"Setz dich bitte wieder hin.", sagte er ruhig.

"Nein, Sie wollen, dass ich einen Todesser verteidige, der meine Mutter umgebracht hat? Der Remus' Ruf in der Schule als Lehrer beschädigt hat?", warf ich ihm entgegen.

"Ja, genau das möchte ich von dir.", erwiderte der Schulleiter und sah mich durch seine Halbmondbrille an.

"Ich fasse es nicht! Und ich dachte Sie wären... Keine Ahnung was, aber ich hätte anderes von Ihnen gedacht!", warf ich ihm an den Kopf.

"Beruhige dich... Tu es für deinen Vater.", erzählte er.

Ich schüttelte nur den Kopf und ging sauer aus der Küche hinaus.

Auf der Treppe saßen Remus und Tonks und unterhielten sich.

'Man ey, merkt doch jeder das die ineinander verknallt sind.', dachte ich mir und rollte die Augen.

"Warum rollst du die Augen?", fragte Tonks mich.

"Frag nicht, das würde dir peinliche Situationen ersparen.", grinste ich nur und sah von ihr zu Remus.

Sie runzelte nur kurz mit der Stirn und fragte:"Können wir?"

Ich nickte, während der Weasley-Potter-Granger-Parker/Black-Clan herunter kam.

"Viel Glück!", riefen Hermine und Ginny.

"Du schaffst das schon!", grinnten mir Fred, George und Harry zu.

"Keine Angst, du kriegst das schon hin!", lächelte mir Ron zu.

"Danke.", grinste ich sie alle froh an.

"Viel Glück.", hörte ich es von ganz oben am Treppenansatz.

Sirius wünschte mir anscheinend auch viel Glück.

"Danke.", sagte ich kurz und grinste sie zum Schluss noch einmal alle an.

"Viel Glück, du schaffst das schon, meine Kleine.", flüsterte mir Remus hinzu als er mich kurz umarmte.

"Danke.", sagte ich nun schon zum dritten Mal, verabschiedete mich und mit einem leisen *Plopp* stand ich dann auch schon im Ministerium.

Es war wahnsinnig groß und dunkel.

Die Wände waren aus schwarzem Marmor und sehr hoch. In der Mitte des Atriums war ein kleiner Brunnen mit goldenen Figuren drauf zusehen. Links und rechts von mir waren Kamine und Telefonzellen, aus denen alle paar Sekunden eine Hexe oder ein Zauberer heraustrat.

An der großen Marmor Wand über der Menschenmenge hing ein Bild mit dem Zaubereiminister Cornelius Fudge. Er bewegte sich, wie alle Bilder in der Zauberwelt.

"Komm mit, wir müssen in den zweiten Stock.", lächelte mir Tonks vor und zeigte mir den Weg.

Wir fuhren mit einer Art Fahrstuhl, der sich in alle Richtungen bewegen konnte, in den zweiten Stock.

Auch hier war alles dunkel, durch einige Fenster konnte man sehen das es draußen regnete und leicht stürmte.

'Das Wetter passt perfekt zu meiner Laune', dachte ich mir und ging neben Tonks her.

Wir wollten grade durch die Verhandlungstür gehen, als zwei steife Stimmen sagten:" Für Besucher keinen Eintritt."

"Sonst wird der Eintritt fast immer erlaubt, es sei denn es ist ein Schwerverbrecher. Und das kann ich nicht gerade behaupten...", runzelte Tonks die Stirn.

"Für Besucher keinen Eintritt.", sagten sie wieder steif und schauten mich an.

Tonks rollte die Augen.

"Ich bin ihre Verwandte.. Ihre Großcousine!", sagte sie eindringlich.

"Für Besucher und indirekte Verwandte keinen Eintritt...", sagten die beiden Kontrolleure und sahen Tonks streng an.

"Ich arbeite im Ministerium!!!", sagte Tonks.

"Kein Zutritt für Unbefugte.", sprach nun der andere Kontrolleur.

"Boa, das gibts nicht!", rollte Tonks die Augen, während ich noch enttäuscht wurde und Tonks sagte, sie solle es aufgeben.

"Ich lasse dich da aber nicht alleine rein!", erklärte sie.

"Ist schon okay! Wirklich...", log ich.

Sie seufzte, umarmte mich und wünschte mir viel Glück.

"Ich hole dich in ein einhalb Stunden ab okay?", informierte sie mich.

Ich nickte und wollte durch die Tür gehen.

"Ausweis.", forderte der Kontrolleur. Ich rollte die Augen und zog meinen Muggelausweis hervor.

"Genehmigt.", brachte der Kontrolleur nur hervor und schaute mir tief in die Augen.

Ich betrat den Gerichtssaal, er war, wie konnte es auch anders sein, aus schwarzem Marmor.

Rundherum waren Bänke und Stühle. In der Mitte stand ein einzelner Stuhl. Davor war das Podest des Richters.

Ich stand herum und betrachtete den Raum.

"Du bist Cassidy Jenna Black Parker.", klang es mehr nach einer Aussage, als nach einer Frage.

Ich nickte nur stumm.

"Guten Tag, ich bin Mafalda Hopfkirch!", lächelte sie mich an und schüttelte meine Hand.

"Hallo.", begrüßte ich sie leicht schüchtern.

Sie hatte eine schwarze Robe an und trug einen schwarzen Hut.

"Hast du irgendwelche Fragen?", fragte sie mich.

Ich nickte.

"Keine Scheu! Stell sie ruhig!", lächelte sie mich an.

"Ähm.. Wird der ganze Raum voll sein?", fragte ich sie.

"Aber nein! Nur ein paar Leute, zwanzig Stück ungefähr!", grinste sie mich an.

Sie verhielt sich sehr jugendlich fiel mir auf...

Ich nickte und lächelte sie unsicher an.

Ich schaute auf meine Uhr.

9:59 Uhr.

"Du brauchst keine Angst haben, solche Fälle haben wir öfters und bis jetzt hat fast niemand seinen Zauberstab verloren.", grinste sie mich an.

"Fast niemand?", fragte ich sie nochmal.

"Jaa, vor mh.. Zwanzig Jahren hatten wir einen Fall.. Tragisch, aber ich darf ja nichts verraten!", sagte sie und zwinkerte mir zu.

Ich kannte sie irgendwo her. Und sie mich bestimmt auch, so wie sie mit mir gesprochen hat, dachte ich.

Eine leise Klingel ertönte und wie auf Knopfdruck kamen aus den Türen die Gerichtsleute.

"Setzt du dich bitte auf den Stuhl in der Mitte?", erklärte sie mir.

Ich nickte, setzte mich hin und wartete ab.

"Das Volk erhebt sich.", hörte man eine Stimme.

Alle standen auf und warteten bis das der Richter reinkam.

'Cornelius Fudge? Seit wann machte der denn den Richter?', wunderte ich mich, als der Minister den Raum betrat und sich auf den Richterstuhl setzte.

"Sie dürfen sich setzen.", hörte man die Stimme erneut.

Wir setzten uns und der Richter schaute mich an.

"Disziplinare Anhörung bei einer Straftat begangen von Cassidy Lily Black.

Wir werden Ihnen jetzt ein paar Fragen stellen, die Sie vollkommen wahrheitsgetreu beantworten müssen. Sollten Sie lügen, wird die Strafe schlimmer ausfallen."

Ich nickte nur und schluckte.

"Sie heißen Cassidy Lily Black Parker.", fragte er.

"Genau.", brachte ich hervor.

"Wohnhaft in der Crawford Street 96 in London, stimmt das?", fragte er mich.

"Nein...", antwortete ich stumpf.

Der Minister schaute mich fragend an.

"Ich...", 'überlege, Cassidy, ÜBERLEGE!!!', dachte ich voller Panik. Ich konnte doch nicht einfach sagen das ich am Grimmauldplace 12 wohne!

"Ich wohne seit dem Vorfall in der Great James Street 15.", log ich. Dort wohnte Tonks, ich hoffe sie würde mitlügen.

"Bei wem?", fragte der Minister mich.

"Bei Nymphadora Tonks. Sie ist Aurorin.", antwortete ich ihm.

Er notierte sich dies.

"Ihre Mutter heißt Mary Parker und ihr Vater ist...", sagte der Minister und öffnete eine Akte.

"Sirius Black.", sagte er und hob eine Augenbraue.

Ein Raunen ging durch den Gerichtssaal.

"Genau...", antwortete ich leise.

Der Minister schrieb sich etwas auf ein Blatt Pergament.

"Sie besuchen keine Zauberschule und wurden Zuhause von Ihrer Mutter unterrichtet, nicht wahr?", fragte er mich.

"Genau.", antwortete ich und guckte zu Ms. Hopfkirch. Sie lächelte mir tapfer zu.

"Dann wissen Sie hoffentlich auch, dass man außerhalb des Unterrichts nicht zaubern darf?", fragte der Minister.

"Natürlich.", sagte ich kleinlaut.

"Und warum haben Sie dann von einem hoch schwarzmagischen Zauber von Gebrauch gemacht?", fragte er mich scharf.

Nun sah mich jeder im Gerichtssaal an.

"Weil... Todesser waren in unserem Haus und... Die haben meine Mutter umgebracht. Und ich wusste einfach nicht was ich tun sollte...", brachte ich stockend hervor.

Chrm chrm

Eine krötenartige Frau räusperte sich und lächelte süß.

"Könnten Sie das, so schwer es Ihnen auch fällt, etwas detaillierter erzählen? Todesser in Ihrem Haus? Einfach so?", fragte sie mich und hob eine Augenbraue.

Der ganze Gerichtssaal verfiel in ein kurzes Murmeln und Köpfe schütteln.

Ich atmete tief ein. Warum musste ich es immer und immer wieder erzählen?

"Ich war oben in meinem Zimmer, als meine Mutter das erste Mal schrie. Ich dachte es wäre eine Spinne oder so.

Dann hat meine Mutter meinen Namen ganz laut geschrien, ich habe meinen Zauberstab gepackt und bin an die Treppe gelaufen.

Irgendein Todesser sagte, dass meine Mutter weiß, was sie, also die Todesser suchen. Und das meine Mutter es ihnen aushändigen sollte. Der Todesser sagte auch noch, dass sie meiner Mutter was schlimmeres antun würden, wenn sie es ihnen nicht geben würde.", erzählte ich und wurde unterbrochen.

"Was denn nicht geben?", fragte mich der Minister.

"Ich weiß es nicht.", schüttelte ich den Kopf.

"Wissen Sie was Veritaserum ist?", fragte mich der Minister.

Ich schluckte.

"Ein Wahrheitsserum. 3 Tropfen genügen, damit jeder seine dunkelsten Geheimnisse sagt.", beantwortete ich wie aus dem Lehrbuch.

"Wir können Ihnen das auch verabreichen, falls Sie uns auf den Arm nehmen wollen!", meinte der Minister leicht sauer.

"Ich.. Ich sage die Wahrheit. Ich weiß wirklich nicht was die Todesser von meiner Mutter haben wollten! Sie können meine Erinnerungen haben!", schlug ich vor.

"Das ist doch wohl nicht nötig, Minister. Sie ist gerade in der Verarbeitungsphase!", schüttelte Mrs. Hopfkirch den Kopf.

"Erzählen Sie weiter.", kicherte die krötenartige Hexe.

Ich konnte sie jetzt schon nicht leiden, ihr immer unschuldiges Grinsen mit diesem arroganten Stolz.

Ich überlegte kurz wo ich stehen geblieben war.

"Ich rief meine Mutter und dann wurde sie von einem Todesser umgebracht. Einer, das konnte ich mir merken, der wie so drei Punkte auf der Wange an seiner Maske hatte..."

Ich bin die Treppe runter gerannt und dann hat mir irgend ein Todesser einen Zauber entgegen geschleudert und ich bin halt bewusstlos gewesen.", wieder wurde ich unterbrochen.

"Soso, wie viele Todesser waren es denn?", fragte Fudge mich.

"Dass. Darauf habe ich nicht so geachtet...", antwortete ich ihm und langsam wurde mir unwohl.

"Erzählen Sie weiter.", bat mich Mrs. Hopfkirch freundlich.

"Als ich wieder zu mir gekommen bin, stand dort nur noch ein Todesser, der mit den drei Punkten auf der Wange an der Maske.. Er stand vor meiner Mutter und setzte seine Maske ab und daher wusste ich, dass es Snape.. Äh ich meinte Mr. Snape war. Er murmelte, dass es ihm leid täte und das er das nicht wollte..."

Dann war ich einfach so sauer und keine Ahnung, hab meinen Zauberstab gegriffen und ihn halt ein bisschen verzaubert...", erzählte ich zu Ende und unterdrückte meine Tränen.

"Mit was für einem Zauber?", fragte die krötenartige Frau.

"Rippindo und non daemonica...", beantwortete ich die Frage leise.

"Diese Zauber kennen Sie sicher von Ihrem Vater, oder nicht?", kicherte die krötenartige Hexe. Auf ihrem Namensschild konnte ich "Dolores Jane Umbridge" erkennen.

Ich wurde langsam sauer. Wie kann sie nur etwas gegen meinen Vater sagen? Er ist unschuldig gewesen und ist es immer noch!

"Nein, habe ich nicht, ich habe ihn mir selber aus einem Buch rausgelesen!", antwortete ich streng.

"Aus einem Buch, was Ihr Vater Ihnen gegeben hat?", fragte Mrs. Umbridge schnippisch.

"NEIN! Ich habe nichts mit meinem Vater zutun, er hat nichts mit mir zutun, nichts mit diesem Fall zutun, ich kenne ihn nur aus den Zeitungen und von Fandungsfotos!", erklärte und informierte ich den Gerichtssaal.

"Aha!", antwortete Mr. Fudge leicht sauer.

"Hier steht, Sie haben an dem Abend noch einen weiteren Zauber benutzt... Einen Patronus!"

Ich nickte..

"Ich wusste nicht was ich tun sollte, also habe ich jemanden per Patronus kontaktiert...", erklärte ich.

"Wen?", fragte eine Frau mittleren Alters rechts von mir.

"Meinen Paten, Remus Lupin...", erklärte ich ihnen.

"Der Werwolf?", fragte Umbridge mich.

"Haben Sie ein Problem damit?", fragte ich sie.

Sie zog nur die Augenbraue hoch.

Mrs. Hopfkirch grinste leicht.

"Drei Zauber, zwei von ihnen höchst gefährlich. Was sollen wir tun?", fragte Fudge seine Angestellten.

"Sie freilassen! Es war doch nur Notwehr!", rief der eine.

"Einen Monat lang nach Askaban!", murmelte jemand anderes.

"Bei so einer Familie kann man doch nur auf die schiefe Bahn geraten! Lasst das Mädchen frei!", sagte eine Frau.

Ich schaute sie böse an.

"Eine kleine Geldstrafe wäre doch angemessen, oder nicht?", fragte ein junger Mann.

"Wir stimmen am besten einfach ab.", schlug ein alter Mann vor.

"Ok. Wer ist dafür, dass die Angeklagte ihren Zauberstab behält?"

Sofort flogen einige Hände in die Höhe, bis auf die von Fudge, Umbridge und einigen Leuten, die gesehen haben das Fudge und Umbridge sich nicht gemeldet haben. Hatten die keine eigene Meinung? Die werden bestimmt gefeuert wenn sie gegen die beiden sind...

"Sie dürfen Ihren Zauberstab also behalten...", sagte der Minister leicht enttäuscht.

"Eine Geldstrafe wäre dann wohl angemessen. Mr. Credic?", rief der Minister einen jungen Mann auf.

"Für einen Patronus gibt es eine 50 Galleonen Geldstrafe.

Für einen Rippindo jedoch gibt es eine 1200 Galleonen Geldstrafe, da dies ein schwarzmagischer Zauber ist.

Non daemonica ebenfalls, nur nicht so hart wie der Rippindo, also 1000 Galleonen.

Die Geldstrafe beträgt also 2250 Galleonen, die in einem Zeitraum bis zum Ende der Sommerferien abbezahlt werden muss.", rechnete er aus.

"Fuck!", sagte ich leise. Schei*e, das war mega viel! Wie sollte ich das denn abbezahlen?

"Haben Sie noch Fragen?", fragte mich der Minister.

"Was ist, wenn ich das Geld nicht pünktlich zahle?"

"Nun, dann haben wir ein Verließ in Askaban für Sie.", grinste er.

"Die Verhandlung ist beendet.", rief der Minister und stand auf.

Ich stand ebenfalls auf und wollte gerade rausgehen, als Mrs. Hopfkirch auf mich zu kam.

"Ich darf dich doch duzen, oder?", fragte sie mich.

Ich nickte.

"Ich habe jetzt frei, willst du vielleicht mit in die Cafeteria gehen?", fragte sie mich.

"Gerne, danke.", bedankte ich mich während sie mich in die Cafeteria führte.

"Setz du dich schon einmal, ich hole uns etwas zu trinken.", sagte sie mir und lächelte.

Irgendwoher kannte ich sie, aber woher?

Ich setzte mich an den Tisch ganz hinten während ich gan Shacklebolt und einen anderen rothaarigen Mann vorbei ging.

Sie lächelten mich beide freundlich an und ich lächelte zurück.

Kaum hatte ich mich hingesetzt, kam schon Mrs. Hopfkirch und schob mir eine Tasse Kakao hin. Sie selber hatte schwarzen Kaffee.

"Sie kommen mir irgendwie bekannt vor...", informierte ich sie.

Sie nippte an ihrem Tee und nickte.

"Das kann gut sein, deine Eltern waren mit mir im gleichen Jahrgang in Hogwarts.", antwortete sie mir.

"Sie kannten meine Eltern?", fragte ich sie leicht ungläubig.

Sie nickte wieder. "Deine Mutter und ich waren sozusagen in einer Clique."

"Das Foto...", erinnerte ich mich.

Mum hatte auf ihrer Fensterbank ein Foto stehen gehabt, mit Lily und James Potter, Sirius und Remus, Emily Smith und offenbar auch mit Mrs. Hopfkirch und natürlich sie selber...

"Du meinst das Bild wo im Hintergrund das Hogwartsschloss ist?", vermutete Mrs. Hopfkirch richtig.

Ich nickte.

"Wir haben es uns alle ausdrucken lassen, für unsere ewige Freundschaft sozusagen.", sagte sie leicht bedauernd.

"Haben Sie noch Kontakt mit einen von ihnen?", fragte ich sie interessiert.

"Mit Emily Smith! Sie war nach Lily Potter die beste Freundin von deiner Mutter! Sie arbeitet jetzt im St. Mungos Hospital.", erzählte Mrs. Hopfkirch mir.

Ich nippte an meinem Kakao.

Eine Weile verfielen wir in unsere eigenen Gedanken.

"Das tut mir wirklich sehr leid mit deiner Mutter.", sprach Mrs. Hopfkirch ihr Beileid aus.

"Hast du es deiner Schwester schon beigebracht? Sie ist doch erst ein Jahr alt, oder?", fragte sie mich.

"Nein noch nicht.. Sie würde das nicht begreifen was das bedeutet... Sie ist erst eineinhalb...", antwortete ich ihr.

Es war komisch das ich sie erst eine Stunde lang kannte und ihr schon so viel erzählte.

Sie schaute auf ihre Uhr.

"Meine Pause ist jeden Moment zu Ende... Es war schön dich kennen zu lernen. Du bist deiner Mutter sehr ähnlich.", lächelte sie mich an.

"Das kann ich zurück geben... Danke..", lächelte ich sie an und gab ihr die Hand.

"Wir sehen uns bestimmt noch einmal.", zwinkerte sie mir zu.

Sie bezahlte ihren Tee und meinen Kakao und ging.

Ich blieb noch sitzen und dachte nach.

2250 Galleonen. Wie sollte ich die verdienen? Und wo?

'Die anderen würden mir bestimmt Geld leihen, aber das will ich nicht. Am besten schaue ich mich nachher noch einmal in der Winkelgasse nach einem kleinen Job um.', dachte ich mir und wartete auf Tonks.

Ich schaute zum Eingang der Cafeteria wo ich auch schon Tonks sah und aufstand.

"Heey!", sagte sie und umarmte mich.

"Und, wie wars?", fragte sie mich.

"Es ging..", lächelte ich sie an.

"Und? Darfst du deinen Zauberstab behalten?", fragte sie mich aufgeregt.

Ich nickte und lächelte wieder.
 "Ouh das ist suuuper!", grinste sie mich an.
 "Nicht wenn du die nächste Sache hörst...", sagte ich.
 "Was denn?", fragte sie mich verwirrt.
 "Ich muss 2250 Galleonen bezahlen...", informierte ich sie und guckte auf den Boden.
 "Ach das schaffst du schon, außerdem kann dir dein Vater ja auch-"
 "Auf keinen Fall.", unterbrach ich sie.
 "Ich möchte das Geld selber abbezahlen, ohne das mir jemand was leiht oder so...", erzählte ich ihr.
 Sie seufzte...
 "Gehen wir?", fragte sie mich. Ich nickte.
 Wir verabschiedeten uns und gingen aus dem Ministerium.
 In einer dunklen dreckigen Gasse disapparierten wir.
 Auf der Treppe des Grimmauldplaces 12 apparierten wir und ich kam leicht wackelig auf.
 Tonks klopfte und wir warteten.
 "Tonks?", fragte ich sie noch.
 Sie summte zur Antwort.
 "Ich habe angegeben das ich bei dir wohne.", sprach ich gerade noch so zuende, bevor uns die Tür
 aufgemacht wurde und ich stürmisch angesprochen wurde.
 "Und? Wie wars? Hast du deinen Zauberstab noch?"
 "War es schlimm?"
 "Hast du eine Strafe bekommen?", wurde ich durcheinander gefragt.
 Ich konnte Rons, Freds und Georges Stimme raushören.
 "Es war mittel... Und ja, ich darf meinen Zauberstab behalten", man hörte jubelne Rufe „Aber... Ich muss
 2250 Galleonen bezahlen... Bis Ende der Sommerferien...", informierte ich sie.
 "Mann! Das ist ein großer Haufen Geld!", meinte Ron bitter.
 "Das schaffst du schon und wenn nicht, dann geben wir-"
 "Nein! Ich bezahle das Geld selber...", unterbrach ich George bestimmt.
 "Cassy!", hörte ich die freudige kindliche Stimme von Tracey.
 Sie lief auf mich zu und sprang hoch, sodass ich sie, wohl oder übel, auf den Arm nehmen musste.
 Schon gleich begann sie drauf los zu brabbeln: „Wir hab vorhin kocht und davor hat Ginny mir gelesen
 und wir haben Schade gespielt.", grinste sie mich an.
 Ich überlegte kurz. Was war Schade?
 Scharade?
 "Und, wer hat gewonnen?", fragte ich sie lächelnd.
 "Fred und George aber die haben mogelt!", sagte sie und schob die Unterlippe vor.
 Ich grinste sie an, Fred und George hoben nur die Hände mit dem "Wir-wissen-nicht-was-sie-meint"-Blick.

 "Wo ist Remus?", fragte ich Fred und George.
 "Der redet mit Sirius, mehr oder weniger lautstark.", meinte Fred achselzuckend.
 "Kannst du Getarre spielen?", fragte Tracey mich lieb und schaute in meine Augen.
 Sie hatte stahlgraue Augen. Wie Sirius.
 "Du spielst Gitarre?", fragte Fred mich.
 "Jop.", antwortete ich nur und grinste die beiden Zwillinge an.
 "Lass mal hören!", grinsten die beiden mich an.
 "Vorher will ich mich aber noch umziehen. Die Sachen sind unbequem!", grinste ich zurück.
 "Also Fred würde das nic- Auu!", pustete George als er ein Ellenbogen von seinem Bruder in die Rippen
 bekam.
 "Ruf uns wenn du fertig bist.", sagte Fred nur und ging zusammen mit seinem Bruder hoch.
 "Sieht doch wohl jeder das Fred in dich verliebt ist.", grinste mich Tonks an.
 "Was ist eigentlich mit dir und Remus?", grinste ich sie an.
 "Nichts.", log sie während ihre Haare sich ein Spur rot färbten.
 Ich lächelte nur und ging zusammen mit Tracey nach oben um mich umzuziehen.
 Ich zog meine kurze Hose und ein Top an und holte schließlich meine Gitarre unter dem Bett hervor.

"Du bleibst hier sitzen.", informierte ich Tracey während sie nickte.
Ich ging rüber zu Fred und George um ihnen Bescheid zu sagen das ich fertig war.
"Ich bin fertig.", grinste ich die beiden an.
Sie sprangen von ihren Betten und folgten mir in mein Zimmer.
"Was machst du da Tracey?", fragte ich meine kleine Schwester, als sie, auf einem Stuhl stehend, versuchte an ein paar Bücher zu kommen.
"Ich will lesen!", sagte sie.
"Aber du kannst noch nicht richtig lesen.", antworte ich leicht lachend.
Sie schob die Oberlippe vor und sprang von dem Stuhl runter.
"Spielst du jetzt?", fragte sie mich.
Ich nickte und nahm meine Gitarre. Fred und George setzten sich, wie ich, auf mein Bett.
Ich überlegte was ich spielen könnte und entschied mich für "Hey Ya" von Obadiah Parker.
Ich fing an zu spielen während Fred und George in den Spielpausen mir "Wow!" und "Wahnsinn!" zuriefen.
Ich grinste und spielte weiter.
"Mittagess-", riss jemand die Tür auf.
"Du spielst Gitarre?", fragte mich Harry.
Ich nickte.
"Siehst du doch.", grinste ich und lehnte die Gitarre an die Wand.
Wir standen gemeinsam auf und gingen hinunter.
"Gehen wir gleich auf den Spielplatz?", fragte Tracey mich und schaute mich an.
"Ich weiß nicht wo hier einer in der Nähe ist, aber wir können fragen.", lächelte ich sie an.
Zum Mittagessen gab es Reis mit Soße und Frikadellen und zum Nachtschisch gab es Obstsalat.
Nur wir Kinder waren anwesend.
"Boa Harry, wusste gar nicht das du kochen kannst.", grinste Ginny ihn an.
"Kannste mal sehen.", grinste er zurück.
"Wisst ihr vielleicht wo ein Spielplatz ist?", fragte ich in die Runde.
"Nein...", antworteten Hermine und Harry gleichzeitig.
"Ja!", antworteten hingegen die Rotschöpfe.
"Und wo?", fragte ich sie.
"Am Ende der Straße, aber ich weiß nicht ob das so eine gute Idee ist...", antwortete George.
"Warum?", fragte ich sie.
"Weil wegen dem Vorfall und so... Wegen deinem Vater...", antwortete Fred und guckte kurz auf Tracey.
"Fuck, ja.", rollte ich die Augen.
Wir gingen hoch in Fred und Georges Zimmer und spielten dort wieder Scharade, Monopoly oder Twister.
Schließlich wurde es 19 Uhr und wir alle verspürten Hunger..
"Fish & Chips?", fragten Fred und George in die Runde.
Alle nickten.
Fred und George apparieren, und kamen nach einer Minute mit einer großen weißen Tüte wieder.
"Voilà.", grinnten sie und packten die Fish & Chips aus.
"Ich liebe es.", schwärmte ich.
Wir aßen alle zusammen, bis Remus und Sirius schließlich auch mal dazu kamen.
"Wo wart ihr die ganze Zeit?", fragte Harry.
"Wir hatten etwas zu besprechen.", antwortete Sirius scharf.
Fred reichte auch ihnen Fish & Chips und zusammen aßen wir und lachten über Fred und Georges Witze.
Nachdem wir alle fertig waren, wollte Remus mit mir sprechen.
"Kommst du kurz mit?", fragte er mich.
Ich nickte und zusammen gingen wir in die Bibliothek, denn dort standen gemütliche Sessel.
"Wie war die Verhandlung?", fragte er mich.
"Wäre da nicht so eine dumme Kröte gewesen, die mich die ganze Zeit wegen Sirius gestichelt hätte, gut.", antwortete ich ihm.
"Was für eine Strafe hast du bekommen?", fragte er mich und setzte sich ebenfalls.
"Uhm.. 2250 Galleonen bis zum Ende der Sommerferien...", antwortete ich ihm.

Er zog scharf die Luft ein. Ich stimmte ihm summend hinzu.
 "Ich hab ein wenig Mist gebaut...", erzählte ich ihm.
 "Was hast du gemacht?", fragte er mich ganz ruhig.
 "Im Ministerium wurde ich gefragt wo ich jetzt wohne und da habe ich gesagt, dass ich bei Tonks wohne...", erklärte ich.
 Remus schwieg. Er wusste nicht was er antworten sollte.
 "Was hast du die ganze Zeit mit Sirius besprochen?", fragte ich ihn plötzlich.
 Er überlegte kurz und antwortete mich dann.
 "Sirius und ich haben über dich geredet."
 "Warum? Was genau?"
 "Wie es weiter geht mit euch beiden...", antwortete Remus.
 "Und?", fragte ich ihn.
 "Das erklärt er dir gleich selber...", meinte Remus zu mir.
 Remus ging hinaus und ich wurde ins kalte Wasser geworfen. Na super.
 Die Tür ging auf, Remus kam mit Sirius im Gepäck rein.
 Er schaute nicht sehr nett und freundlich.
 "Ich bin die Schweiz, falls es zu Eskalationen kommt.", sagte Remus und setzte sich auf das Sofa.
 Sirius setzte sich vor mir auf den anderen Sessel.
 "Was ist euer Problem, warum ihr nicht miteinander redet ecetera?", fragte Remus uns.
 "Weil sie Schuld an Marys Tod ist.", sagte Sirius mit einem Klang der Verzweiflung.
 "Bin ich nicht! Was kann ich dafür?", fragte ich ihn.
 Sirius schwieg.
 "Denkst du, du bist der Einzige der um Mum geweint hat beziehungsweise weint? Der Einzige den das total mitnimmt?", fragte ich ihn etwas sauer.
 "Nein, aber der Einzige den es so trifft.", murmelte er leise.
 "Ich kannte sie mein ganzes Leben lang! Remus kannte sie seitdem ihr 11 Jahre alt wart! Und du warst... warst 11 einhalb Jahre nicht für sie da! Nicht für mich da! Du kanntest sie nur 12 Jahre! Und am Anfang hast du sie die ganze Zeit nur ausgelacht!", erwiderte ich sauer.
 Sirius und James haben Mum und Lily Evans früher in der ersten und zweiten Klasse immer ausgelacht, weil Mum und Lily kleine "Streber" waren und sich an die Regeln hielten.
 "Remus könntest du bitte rausgehen?", fragte Sirius Remus.
 "Wenn das für dich okay ist...", sagte er und guckte zu mir.
 "Solange du nicht wieder handgreiflich wirst.", meinte ich.
 Sirius guckte streng, Remus guckte leicht skeptisch, doch er stand auf und ging hinaus. Vielleicht wäre Sirius jetzt offener.
 Sirius schaute mich an, intensiv musterte er mich.
 "Du siehst aus wie deine Mutter...", hauchte er.
 Ich nickte leicht und schaute in meinen Schoß. Ich wusste einfach nicht was ich sagen sollte.
 "Komm her.", sagte er und stand auf.
 Langsam stand ich auf und ging zu ihm.
 Unschlüssig standen wir uns gegenüber, bis er mich in die Arme nahm und leicht schluchzte.
 Es tat gut. Und wie gut es tat. Das dritte Mal in meinem Leben das ich ihn umarmen durfte und konnte.
 Das erste Mal war im Gefängnis, als Mum und ich ihn besucht haben.
 Das zweite Mal als er vor 2 Jahren plötzlich in unserer Wohnung stand.
 "Es tut mir leid.. Das ich dich geschlagen habe und das ich dir die Schuld an Marys Tod gegeben habe...", sagte er zu mir und ließ mich langsam los.
 Seine Augen waren rot, Tränen waren auf seiner Wange.
 "Schon vergeben...", erwiderte ich nur.
 Was sagte man in so einer Situation?
 "Auf einen Neuanfang?", fragte er mich und gab mir die Hand.
 Ich musste grinsen und gab ihm auch die Hand.
 Wieder fragte ich mich, was man in so einer Situation machen sollte...
 "Weiß Tracey das ich ihr Vater bin?", fragte mich Sirius plötzlich.

"Klar!", informierte ich ihn.

"Das Haus gehört dir?", fragte ich ihn nur um Gesprächsstoff zu kriegen.

"Mhm... Wie war deine Verhandlung heute?", fragte er mich.

"Gut.. Eigentlich..", antwortete ich ihm.

"Eigentlich...?", fragte er.

"Ich muss 2250 Galleonen bezahlen...", beichtete ich.

"Ouh...", äußerte sich Sirius dazu.

Wir schwiegen uns an. Wie ich solche Situationen hasste.

Es klopfte.

"Herein...", antwortete Sirius.

Remus mit Tracey auf dem Arm stecken die Köpfe in die Bibliothek.

Tracey war sichtlich verweint.

"Sie ist die ganze Zeit nur noch am weinen, keine Ahnung warum...", informierte Remus mich.

Ich stand auf und nahm Tracey von Remus Arm in meinen Arm.

Ich ging mit ihr in unser Zimmer während ich sie flüsternd fragte was los sei.

Sie weinte nach der Frage nur noch mehr, doch sie versuchte mir eine Antwort zu geben.

"Ron hat m-meinen Minimuffi fallen gelassen.", weinte sie.

"Aber das ist doch nicht schlimm...", beruhigte ich sie während ich sie auf das Bett setzte.

"Aber aus dem 3 Stock über das Geländer!", weinte sie.

"Ouh... Wir kaufen morgen einen neuen okay?", fragte ich sie.

Sie nickte.

"Ich will zu Mama!", weinte sie noch leicht.

"Das geht leider nicht... Mama ist auf einer Reise und sie kommt erst in ein paar Tagen zurück... Aber du hast ja Dad und so...", log ich sie an. Zumindest im ersten Teil.

Sie schniefte noch ein paar Mal und vergoss noch einige Tränen.

Ich schaute auf die Uhr. Sie zeigte Viertel vor zehn an.

Ich war müde von dem anstrengenden Tag, zog mich und Tracey um und wir putzten die Zähne.

"Darch ich morgchan auchslafen?", fragte sie mich.

"Was?", fragte ich sie und spuckte aus.

Sie spuckte auch aus und fragte nochmal: "Darf ich morgen ausschlafen?"

Ich nickte. Morgen war Samstag und das hieß immer das man ausschließ.

Sie grinste mich zuckersüß an, während wir zusammen rüber in unser Zimmer gingen.

Ich sprühte einmal mit dem Parfum von Mum auf Traceys Kissen, wir legten uns hin und schliefen ein...

Kommentare wären lieb :)

Kapitel 9. | Endlich einen Job!

Danke für die lieben Kommentare :)

Von Stimmen und Gemurmel wurde ich geweckt.

Sie kamen von unten aus der Küche und ich entschloss mich anzuziehen und runter zu gehen.

Ich schaute aus dem Fenster. Es gewitterte und regnete. Ich liebe den Regen. Dort kann man einfach immer nachdenken und alleine sein.

Ich zog meine schwarze Jeans und einen dunkelblauen Kapuzenpullover an. Er war ein bisschen zu groß, aber ich mochte das so.

Ich schaute zu Tracey, sie schlief tief und fest.

Ich müsste unbedingt mit ihr mal wieder in die Stadt raus oder so... Vor ein paar Wochen war ich jeden Tag draußen mit ihr. Zudem konnte ich mir bei der Gelegenheit einen Nebenjob holen um die Schulden zu bezahlen und Tracey einen neuen Minimuff kaufen, wenn sie es bis dahin nicht schon vergessen hat.

Im Haus wurde es ruhig. Ich schaute auf die Uhr. 8:23 Uhr morgens!! Ich stöhnte. Warum ist mein Schlafrhythmus so anders? "Früher" war ich ein mega Marmeltier.

Ich ging leise auf Socken hinunter in die Küche um zu frühstücken.

Tonks, Remus und Sirius saßen schon am Tisch. Die beiden Männer sahen leicht wütend aus. Tonks hingegen sah so aus als wenn sie über irgendetwas grübeln würde. *Oh oh...*

"Morgen...", fragte ich mehr, als das ich es sagte.

"Morgen.", murmelten mir die drei zu. Tonks schob mir einen bereits geöffneten Brief zu.

Er war an Tonks und an mich adressiert. Fuck.

Ich sah sie kurz unsicher an und las den Brief.

Aus den Augenwinkeln sah ich wie Remus auf den Tisch starrte und Sirius mich und Tonks beobachtete.

Ein Brief von Ministerium. Super.

Tonks musste Geld bezahlen. Wofür? Es stand kein Grund in dem Schreiben.

Zudem wollten sie Tonks und mich in "unserer" Wohnung besuchen. Das Datum ist nicht angegeben worden. Ein Überraschungsbesuch. Was habe ich nur mit der Aussage gemacht? Tonks musste einen Haufen Geld bezahlen und sich auch noch einem Gespräch unterziehen, ob sie dieser Verantwortung gewachsen sei.

Ich überlegte kurz als ich den Brief zu Ende las. Natürlich würde ich Tonks das Geld schön wieder zurück zahlen.

"Das Geld gebe ich dir zurück. Versprochen!", meinte ich zu Tonks.

"Das kannst du nicht machen, du hast schon die 2250 Galleonen die du beim Ministerium bezahlen musst!", meinte sie zu mir.

"Doch das kann ich, wirklich, das ist nicht fair das du Geld bezahlen musst, nur weil ich Notgelogen habe!", meinte ich nur.

"Ich will aber nicht das du mir das Geld zurück gibst!", meinte Tonks nur und schaute mich durchdringend an.

"Okay...", sagte ich. Ich würde ihr das Geld wiedergeben. Auf jeden Fall!

Remus sah mich an, er wusste, glaube ich, das ich nicht so leicht nachgeben würde und grinste leicht.

"Was?", fragte ich ihn beunruhigt.

"Nichts..."

"Bei mir kam zudem noch ein Brief für dich an.", meinte Tonks und übergab mir noch einen Brief. Wieder vom Ministerium.

Ich stöhnte innerlich, hatten die zu viel Pergament und Tinte über oder was?

Ich las ihn leise durch, Remus und Tonks unterhielten sich derzeit über den bevorstehenden Ordnenstreiff.

Sirius guckte mich wieder nur an.

"Meine Strafe wurde tiefer gelegt...", sagte ich.

"Warum das denn?", fragte Tonks.

"Eine Ministeriumsangestellte hat sich dafür eingesetzt, weil meine Zauber eigentlich Notwehr waren...",

erklärte ich ihnen.

"Steht auch wer diese Ministeriumsangestellte war?", fragte Remus.

"Nee, aber ich glaube es war Mafalda Hopfkirch. Sie und ich haben uns vor und nach der Verhandlung unterhalten.", erzählte ich ihnen. Tonks nickte, sie hatte mich ja mit Mrs. Hopfkirch gesehen.

"Sie ging mit uns in einem Jahrgang!", erzählte Remus.

"Ich weiß.", sagte ich nur. Draußen blitzte es hell auf.

"Hast du keinen Hunger?", fragte Remus mich.

Ich schüttelte den Kopf.

"Ich wollte fragen, ob ich gleich in die Winkelgasse kann?", fragte ich die Erwachsenen.

Sie alle waren jetzt irgendwie meine Familie. Tonks war meine Urgroßcousine, Remus mein "Onkel" und Sirius mein Vater...

"Klar.", sagten sie alle gleichzeitig. Ich lächelte fröhlich.

"Ich kann mitkommen, ich muss eh noch Geld überweisen.", lächelte mich Tonks an.

Ich hörte leises Getrappel (kann Getrappel leise sein?) auf der Treppe und drehte mich um.

Die Rotschöpfe, Harry und Hermine sind runtergekommen.

"Guten Morgen.", lächelten sie alle herzlichst, bis auf Harry.

"Morgen.", murmelte ich zurück.

Wir quatschten eine Weile bis es ungefähr 11 Uhr war und ich nach oben ging um Tracey zu holen.

Sie lag wach im Bett und ich machte das Licht an.

"Ich will nicht aufstehen!", sagte sie leicht sauer.

"Doch, es ist fast Mittag, du bist heute Nacht dafür länger wach und das ist nicht gut für dich!", erklärte ich ihr.

"Ich will nicht!", sagte sie als ich sie grade aus dem Bett heben wollte.

"Tracey, mach keine Faxen.", ermahnte ich sie leicht.

Ich hob sie grade hoch, da trat sie mich.

"Was ist los mit dir?", fragte ich sie mit schmerzverzerrtem Gesicht. Sie hat sehr hart getreten.

"Lass mich los!", meckerte sie leicht.

"Tracey!!!", schimpfte ich mit ihr als sie sich losriss und sich wieder ins Bett legte.

Ich stöhnte.

Ich machte die Rollos hoch, riss ihr die Decke weg und schmiss die Decke oben auf den Schrank.

"Bei drei bist du auf, okay?" Sonst machte die nie Theater wenn sie aufstehen musste.

"Nö.", antwortete sie prompt.

"Okay, ich wollte eigentlich heute mit dir in die Stadt und dir ein neuen Minimuff kaufen, aber das kannst du jetzt vergessen!", erklärte ich ihr leicht gereizt. Warum musste sie grade jetzt anstrengend werden?

Sie starrte mich an, kriegte große Kulleraugen und fing an zu weinen.

Ich rollte die Augen und ging zu ihr rüber.

"Du bist doof!", sagte sie mir und stand schnell auf und wollte zur Tür hinaus.

Mit einem schnellen Zauberspruch wurde die Tür magisch verriegelt.

"Du bist doof und blöd!", schmiss sie mir an den Kopf.

"Tracey, jetzt bist du doch sowieso schon aufgestanden!", meinte ich und sie schaute mich nur stur an.

Was habe ich nur getan das sie so mit mir umsprang?

Ich wollte auf sie zugehen und nahm sie auf den Arm, leicht widerwillig von ihrer Seite.

"Können wir gleich anständig und ruhig hinunter gehen?", fragte ich sie.

"Ich will schlafen!", sagte sie mir und schlug mir ins Gesicht.

"Tracey, das ist nicht lustig! Sonst war das Aufstehen doch auch kein Problem!", wurde ich etwas lauter und belegte einen Stillezauber über das Zimmer.

Sie kroch schnell wieder ins Bett und deckte sich mit dem Kissen zu.

Ich ging wieder auf sie zu, atmete einmal laut aus und beugte mich über sie.

"Bitte!", bat ich sie.

Zur Antwort trat sie mir ins Gesicht.

Ich fasste mir schnell ans Auge, dort, wo sie mich getroffen hatte und drehte mich um.

"Bist du verrückt? Das tat verdammt weh! Soll ich das mal bei dir machen?", fragte ich sie sauer.

Ich schaute mir mein Auge an. Sie hat den Knochen unter dem und über dem Auge getroffen. Sie wurden

beide jetzt schon blau. Ein paar Äderchen in meinem Auge sind auch geplatzt.

"Sieh dir an was du getan hast!", befahl ich ihr und schaute ich zu ihr.

Sie guckte mich mit großen Augen an.

"Tschuldigung.", sagte sie und ein paar Tränen flossen ihre Wangen hinab.

Ich ging ins Bad um mir dort das Auge besser ansehen zu können, vorher schmiss ich Tracey die Bettdecke ins Bett.

Sollte sie ruhig weiterschlafen, ich würde sie bestimmt nicht heute Abend ins Bett bringen und sie zum schlafen zwingen.

"Au.. Fuck!", murmelte ich zu mir selber als ich das Auge sah.

Es war leicht angeschwollen, drückte auf mein Augenlid und ich hatte einen leicht blauen Rand unter den Augen. Und der kam ganz bestimmt nicht vom Schlafmangel.

Ich ging wieder in mein Zimmer.

Tracey hatte sich angezogen. Beziehungsweise hat sie es versucht. Ihre Bluse war falsch geknöpft.

Sie guckte mich traurig an.

Ich konnte ihr nicht lange böse sein, hob sie aufs Bett damit sie auf meiner Höhe war und knöpfte die Bluse richtig.

"Mach bitte nie wieder so einen Aufstand!", bat ich sie.

Sie summte zur Antwort.

"Tut es weh?", fragte sie mich und lehnte sich gegen mich.

"Ein bisschen.", log ich. Es tat höllisch weh. Als wäre etwas gebrochen.

Ich würde gleich Remus fragen ob er es heilen konnte.

Zusammen gingen ich und Tracey hinunter, in der Küche saßen nur noch Harry, Sirius und Remus.

"Was ist mit dir denn passiert?", fragte Remus mich besorgt.

"Ich bin von einem Monster getreten worden.", antwortete ich nur.

"Ich bin kein Monster!", meinte Tracey und verschränkte die Arme.

"Kannst du es heilen?", fragte ich Remus.

"Klar, komm her.", informierte er und ich setzte Tracey bewusst auf einen Stuhl neben Sirius und setzte mich neben Remus auf einen Stuhl.

"Wie hat sie das denn hingekriegt?", fragte Remus mich entsetzt.

"Sie wollte nicht aufstehen und hat mich einfach getreten.", erklärte ich ihm und sah ihn an während er mich heilte. Wie oft habe ich schon so vor ihm gesessen, damit er mich heilen konnte? Ziemlich oft.

Mit einem leisen Knacken und ein kurzen schmerzenden Blick meinerseits war die Schwellung und der blaue Fleck verschwunden.

"Heil die Adern im Auge auch noch.", schlug Sirius vor.

"Sieht ja gruselig aus!", kommentierte Harry.

Ich grinste nur und Remus lachte.

Mit einem kleinen Zauberstab wedeln und einem kurzen Brennen in den Augen war mein Auge komplett normal.

"Danke...", murmelte ich.

"Cassy kannst du mir helfen?", fragte Tracey und versuchte ihr Brötchen durchzuschneiden.

"Frag deinen Vater.", sagte ich kurz und schaute Sirius an.

"Kannst du mir helfen?", fragte sie Sirius und schaute ihn an.

Er nickte und half Tracey ihr Brötchen durchzuschneiden.

"Danke.", grinste Tracey Sirius an und er musste mitgrinsen.

"Warum als Einziger wach?", fragte ich Harry, der sonst eigentlich immer als Letzter aufwachte.

"Ron schnarcht wie verrückt und ich hab nicht gut geschlafen.", erzählte er.

Remus und Sirius tauschten kurz Blicke während Harry und Tracey an ihrem Brötchen weiter mümmelten.

"Wollen wir los?", fragte Tonks mich als sie auf die Uhr schaute.

Ich nickte.

"Ich lasse Tracey hier, okay?", sagte ich und schaute Remus und Sirius an. Beide nickten.

Was ein Wahnsinns Tag! Ich habe mich bei Florean Fortescues Eissalon beworben um die Schulden zu bezahlen. Natürlich hat mich Florean wiedererkannt und mich sofort angenommen! Ich durfte gleich anfangen

zu servieren und Bestellungen aufzunehmen.

Dabei habe ich schon 50 Galleonen verdient! Und es war heute noch nicht mal viel los in dem Laden!

Jetzt bummele ich mit Tonks in der Winkelgasse rum, sie meinte sie müsse noch ein paar Sachen für ihre Wohnung kaufen und noch kurz neue Freizeit Schuhe kaufen.

"So, hier ist der beste Schuhladen in ganz London!", grinste Tonks mich an.

Wir betraten den großen Laden, er war sehr hell beleuchtet, meterhoch standen hier Regale mit tausenden von Schuhen.

"Ich denke ich nehme Chucks..", sagte sie und steuerte direkt schon ein Regal an.

"Lass mich raten, in Lila oder Pink?", grinste ich sie an.

"Genau richtig.", zwinkerte sie mich an.

Ich sah mich um, sah hier aber nirgends pinke oder lilane Chucks.

"Ich glaube es gibt hier keine Pinken oder Lilanen mehr.", murmelte sie traurig.

"Nimm doch einfach Rote!", schlug ich vor und zeigte auf ein Paar.

"Mh.. Nee, dann kauf ich mir wann anders welche.", lächelte sie.

"Ab nach Hause?", fragte sie mich.

Ich nickte und zusammen apparierten wir.

Als wir im Grimmauldplace ankamen, roch es herrlich nach Nudeln mit Tomatensoße.

Tonks und ich setzten uns in die Küche, obwohl wir schon in der Winkelgasse gegessen hatten.

"Und, wie wars?", fragte George.

"Gut.", grinste ich.

"Und, wo arbeitest du jetzt?", fragte Molly mich.

"Bei Florean Fortescue.", antwortete ich.

"Hey, dann können wir ja bestimmt mal ein Eis umsonst kriegen!", zwinkerte Fred.

"Mit ganz viel Sahne!"

"Und viiiielen Schokostreuseln!"

"Und Smarties!", hörte man Tracey während alle grinsten.

"Hat Tracey sich benommen?!", fragte ich die anderen.

"Sie hat Ginny verprügelt, ist danach schreiend durch das Haus gelaufen und hat alles kurz und klein gemacht, aber eigentlich ist sie ganz nett gewesen.", sagte Ron ernst.

Es dauerte ein paar Sekunden bis ich begriff das es nur ein Scherz war.

"Haha.", war mein einziger Kommentar nur dazu, während alle anderen noch breiter grinsten.

Während die anderen ihr Essen aufaßen, redeten Tonks und ich miteinander.

"Morgen früh ziehst du zu mir, nur damit du Bescheid weißt!", erzählte Tonks mir.

"Nachmittags bin ich aber trotzdem noch hier, oder?", fragte ich nach.

"Klar, wann immer du willst!", lächelte sie mich an.

Ich war fertig mit essen und entschied mich nach oben in die Bibliothek zu gehen und ein bisschen zu lesen und nachzudenken.

Tracey mitzunehmen hatte ich keine Lust, sie würde eh nur rumquengeln und außerdem kann ich sie auch mal alleine lassen.

Ich betrat die Bibliothek, in der Mitte war ein Block voll von Büchern, damit man "außen rum" gehen konnte.

Ich las die Titel der Bücher. Die meisten waren schwarzmagisch. Natürlich. Sirius Eltern, meine Großeltern waren starke schwarzmagische Zauberer.

Ich schaute mich genauer um.

In der Ecke stand ein schöner schwarzer Flügel.

Mum konnte wunderbar Klavier spielen, ich habe ihr früher immer zugehört und selber ein bisschen gespielt...

Ich seufzte und setzte mich an das Klavier.

Leise setzte ich für "Das Leben der fabelhaften Amelie" an.

"Wow, ich kann ja doch noch ganz gut spielen!" dachte ich, klappte aber den Flügel wieder zu.

"Spiel ruhig weiter.", hörte ich Sirius Stimme hinter mir.

"Ich bin nicht in Stimmung dafür..", sagte ich nur, stand auf und setzte mich auf die Couch.

Er blieb kurz stehen, setzte sich dann aber in den Sessel und entfachte den Kamin.

"Du arbeitest also bei Fortescues?", fragte mich Sirius.

Ich nickte, "Ja um die Schulden zu bezahlen..", erklärte ich ihm.

"Wenn du willst kann ich dir das Geld bezahlen. Zudem bist du meine Tochter und es sind Ferien!", bot er mir an.

"Nee, das ist eine riesen Menge Geld und keine Ahnung, ich möchte das nicht.", entgegnete ich ihm.

"Die Blacks haben 5 Prallgefüllte Gringotts-Fächer, das ist also nur ein Klacks der dann ausgegeben wird! Außerdem bist du Teilerbin.", meinte Sirius.

Ich seufzte. Konnte er denn nie aufgeben?

"Mal schauen...", antwortete ich ihm, denn mir machte das arbeiten in Florean Fortescues Eissalon nämlich sehr viel Spaß.

Ich schaute in das Feuer und dachte nach.

Die Tür ging auf und Tracey kam hinein gestapft.

Ich schloss kurz die Augen damit niemand sah wie ich die Augen verdrehte.

Gleich schnatterte sie wieder los.

"Tonks ist eine Ente! Sie hat so einen Schabel gemacht! Und ein Schwein!!!", erzählte die mit funkelnden Augen.

"Ich weiß, das hat sie dir schon an unserem ersten Tag hier gezeigt.", antwortete ich nur.

"Und der Junge mit der Brille hat einen Blitz auf der Stirn!!!", erzählte sie noch stolzer.

"Ich weiß, das hast du mir vorhin schon erzählt.", sagte ich nur.

Sirius grinste nur.

"Willst du noch die ganze Zeit da herum stehen?", fragte ich sie.

Sie schüttelte den Kopf und setzte sich auf Sirius Schoß und lehnte sich bei ihm an.

Er war kurz unbeholfen mit der Situation, legte dann aber einen Arm um Tracey.

"Redet sie abends immer so viel?", fragte er grinsend.

"Nicht nur abends..", antwortete ich und schaute auf die Uhr.

22:41 Uhr.

Tracey gähnte einmal herzlich und schloss dann die Augen.

"Ich glaube du solltest auch langsam ins Bett gehen. Tonks hat morgen Notdienst und das beginnt um 8 Uhr und damit du schon morgen bei ihr eingezogen bist.

Ich stöhnte. Ich hasse es früh aufzustehen!

"Kann ich morgen nicht mit.. keine Ahnung, Remus oder so in die Wohnung?", fragte ich Sirius.

Er zuckte nur die Schultern.

Ich stand auf um ins Bett zu gehen, Sirius stand ebenfalls auf und löschte das Feuer.

Er übergab mir die schon tief und fest am schlafende Tracey und umarmte mich dann kurz.

"Gute Nacht, schlaf gut.", meinte er während ich rausging.

"Du auch.", lächelte ich und ging in mein Zimmer.

Ich zog Tracey ihren Schlafanzug an, putzte mir und ihr, so gut es eben ging die Zähne und legte sie ins Bett.

Ich schaute in den Spiegel. Ich sah sehr blass und abgekämpft aus.

Ich sprühte kurz Mums Parfum auf die Decke und auf das Kissen und legte mich dann selber ins Bett.

Ich dachte noch über den Tag nach, über die letzte Woche hier und über Fred und George. Beide benahmen sich so komisch in meiner Gegenwart. Oder die beiden sind immer so. Ich weiß es nicht, dachte ich mir und schlief somit ein.

Kapitel 10. | Umzug

Habt ihr gewusst das JK Rowling die Biografie von Remus Lupin erst am 11.10.2012 fertig gekriegt hat :o?

Durch leises Wimmern wurde ich wach.

"Tracey?", fragte ich in die Dunkelheit hinein.

Das Wimmern unterbrach kurz und wurde dann heftiger mit Schluchzern vermischt.

Ich griff zu meinem Nachttisch, schaltete die Tischlampe an und schaute zu Tracey.

Sie war sehr verheult, ihr Kissen war nass von den Tränen und ihre Haare auch.

"Was ist los?", fragte ich sie leise.

Sie schluchzte noch und ich nahm sie in den Arm.

Sie zitterte und hielt sich an mich fest und fragte ob ich mit ihr hinunter gehen könnte.

Ich war einverstanden, zog mir und ihr einen dünnen Pullover über den Schlafanzug und ging leise mit Tracey auf dem Arm runter.

Vermutlich hatte sie einen Albtraum, manchmal hatte sie eine Zeit lang sich strickt gegen das Schlafen gewehrt, weil die Albträume so heftig und real waren.

Hoffentlich ging diese Zeit nicht schon wieder los.

Ich setzte sie auf den Stuhl und machte ihr und mir einen warmen Kakao.

"Was hast du geträumt?", fragte ich sie.

"Da waren so Männer und die... Mummy stand da und sie haben sie einfach.. sie hat sich nicht mehr bewegt und du... Die Männer haben dich mitgenommen und dann... Überall war es rot und alles war kaputt...", schluchzte sie während ich ihr zuhörte und ihr den Kakao gab.

Ich schaute auf die Uhr.

2:37 Uhr MORGENS!!! Ich seufzte.

"Es war nur ein Traum! Keine Sorge, so etwas wird nicht passieren!", versuchte ich sie zu beruhigen.

"Aber es war echt!", versuchte sie dagegen zu halten.

"Tracey, du hast nur schlecht geträumt!", meinte ich und setzte mich neben sie auf einen Stuhl.

Sie streckte die Arme nach mir aus und ich setzte sie auf meinen Schoß, sodass sie mit dem Gesicht zu mir gewandt war.

Ihre eisgrauen Augen die sie ganz offenbar von Sirius geerbt hatte füllten sich mit Tränen und sie legte ihren Kopf auf meine Schulter.

"Aber es war so echt...", murmelte sie.

"Ein blöder Traum... Wir könnten ja mal einen Traumfänger basteln.", schlug ich vor. Sie mochte Basteln sehr.

Sie summte nur als Antwort.

Ich schloss die Augen und dachte nach. Die Müdigkeit überfiel mich und ich schlief mit Tracey auf dem Arm ein.

"Cassy! Hey! Aufwachen!", hörte ich Remus' Stimme.

Hä? Warum liege ich nicht? Und warum tut mir alles weh?

Ich öffnete langsam die Augen. Natürlich, ich bin mit Tracey in der Küche eingeschlafen.

Ich stöhnte... Remus grinste nur und stellte mir und Tracey eine Tasse Kakao hin.

"Gemütlich?", fragte er und grinste.

"Unglaublich, musst du auch mal probieren.", witzelte ich.

"Wie kommst du in der Küche schläfst?", fragte er mich.

Ich gähnte.

"Tracey hat im Schlaf fürchterlich geweint und dann bin ich mit ihr runtergegangen, habe Kakao getrunken und sie beruhigt.. Dann bin ich eingeschlafen.", erzählte ich kurz.

Ich gähnte schon wieder.

"Wie spät?", fragte ich Remus. Man ich musste mir wirklich mal eine Armbanduhr zulegen!

"Viertel vor 8." Ich stöhnte noch einmal.

"Hast du Hunger?", fragte er mich.

"Wie kannst du nur so früh an einem Sonntag aufstehen?", fragte ich ihn.

"Ich brauche nicht viel Schlaf.", antwortete er und lächelte.

Ich stand auf um Besteck und Teller für mich und Tracey, die wieder eingeschlafen war, zu holen.

"Möchtest du auch?", fragte ich meinen Paten.

"Gerne.", lächelte er und zusammen frühstückten wir und unterhielten uns über den kommenden Tag.

Harry hatte heute seine Verhandlung, er würde nachher mit Arthur Weasley zum Ministerium gehen.

Später kam auch Tonks zum Frühstück, bereits angezogen und fröhlich gelaunt.

"Heute zieht ihr zu mir.", grinste sie fröhlich.

Ich grinste.

"Ich muss noch packen...", fiel mir ein.

"Ich hoffe dein Zimmer gefällt dir.. Und Tracey natürlich auch.", lächelte sie.

"Hauptsache es ist nicht schwarz oder pink.", hoffte ich.

"Keine Sorge, Remus hat mitgeholfen es zu gestalten und ich denke wir haben deinen Geschmack getroffen.", grinste sie mich und dann Remus an.

Ich schaute zu Tracey, sie saß auf dem Stuhl neben mir, jedoch habe ich sie nicht dort hin verfrachtet.

"Hast du Tracey auf den Stuhl gesetzt?", fragte ich Remus.

Er schüttelte den Kopf. "Als ich reingekommen bin saß sie da schon so."

Mh. Vielleicht war es Sirius oder so...

"Ich geh dann mal packen.", meinte ich und stieg nach oben.

Ich zog mich und Tracey um und innerhalb von einer halben Stunde packte ich all meine und Traceys Sachen zusammen, als auch schon Fred und George den Kopf in mein Zimmer steckten.

"Du ziehst heute aus?", fragten beide gleichzeitig.

Ich nickte. "Die vom Ministerium wollen ein Überraschungsbesuch machen und da wäre es schlecht wenn ich hier wäre und bei Tonks keine Anzeichen von einem kleinen Kind und einer 15-Jährigen sind, oder?", schmunzelte ich.

"Stimmt..", nickte George.

"Brauchst du Hilfe?", fragte Fred und sah mich an.

Ich schüttelte den Kopf und sagte, dass ich eh fertig wäre.

Meine Hockey- und meine Fußballtasche waren randvoll und mega schwer. Zudem habe ich sehr viele Sachen verkleinert, meine Gitarre trug ich in der Gitarrentasche auf meinem Rücken.

"Gehen wir runter?", fragte ich die beiden Rotschöpfe.

Sie nickten und zusammen gingen wir in die Küche.

"Tonks hat gesagt wir ziehen jetzt zu Thohonks?", erzählte Tracey.

Ich nickte während Sirius nun auch die Küche betrat. Ich stellte meine Taschen unter den Tisch und lehnte die Gitarre an den Tisch an.

"Guten Morgen.", sagte er, mehr oder weniger gut gelaunt und trank seinen Kaffee.

"Willst du gleich auch mitkommen zu Tonks?", fragte Remus meinen Vater.

Sirius grinste und willigte ein. Endlich konnte er mal aus diesem dunklen Haus raus.

"Yeah, dann haben wir sturmfrei!", grinste Fred und schlug mit George ein.

Wir grinsten nur und Tonks fragte ob wir gehen können.

Ich nahm meine Taschen, Remus nahm Tracey und Tonks fasste mich zum Apparieren an. Mit einem leisen *plopp* verschwanden wir.

In einer kleinen Gasse landeten wir, Remus übernahm meine Hockeytasche, während ich Tracey an der Hand laufen ließ.

"Wohnen wir auf der Straße?", fragte Tracey schockiert.

"Nein!", antwortete ich grinsend.

Sie atmete erleichtert wieder aus als wir vor einem Mehrfamilienhaus ankamen.

"Es ist vielleicht ein bisschen unordentlich, ich hatte keine richtige Zeit mehr zum Aufräumen, zudem finde ich nichts wieder wenn es aufgeräumt ist..", lächelte sie verlegen und öffnete die Tür mit einem Hausschlüssel.

Eine Treppe weiter oben wohnten wir, erklärte sie uns.

Wir gingen hoch, sie tippte die Tür mit ihrem Zauberstab an. "Die Tür geht nur mit meinem und bald auch deinem Zauberstab auf.", erklärte sie zwinkernd.

Wir betraten die Wohnung, der Flur war in einem sanften Gelbton gehalten, an den Wänden hingen ein paar Fotos, von Tonks und ich denke ihren Eltern.

Dort war auch ein Bild von... "Ist das Sirius? Und du?", fragte ich Tonks.

"Jaa, es ist auf einer Hochzeit von meinem und Sirius' Onkel entstanden. Schick, nicht?", grinste sie.

Sie hatte dort braune Haare, Sirius hatte schwarze Locken und war ungefähr 10 Jahre alt.

"Meine Mutter hatte mich für diesen Tag gezwungen meine Haarfarbe nicht ändern zu dürfen.", seufzte sie.

Links vom Flur gingen zwei Türen ab. Rechts gingen ebenfalls 2 Türen ab.

"Links die erste Tür ist das Bad, aber du hast in deinem Zimmer auch noch ein eigenes Bad. Links die Zweite ist mein 'Büro'.", erklärte sie mir. Ich nickte.

"Rechts die zweite ist dein und Traceys Zimmer. Das erste gehört mir.

Wenn ihr durchgeht ist links die Küche und gerade aus das Wohnzimmer.

Stell deine Taschen einfach hier ab, ich will wissen wie du dein Zimmer findest.", erklärte sie mir fröhlich.

Ich blickte zu Remus, er zog die Augenbrauen hoch und grinste.

Bitte lass es gut aussehen, bitte lass es gut aussehen, biiiiitteeeee, flehte ich in Gedanken.

Tonks öffnete die Tür und es ließ meinen Atem stocken.

"Wow...", brachte ich nur raus. Es war wundervoll! Die warmen Farben machten es sofort gemütlich.

"Gefällt es dir? Ich wollte erst die ganze Wand streichen, aber Remus meinte das es dann zu viel wäre...

Wie findest du es?", fragte Tonks leicht nervös und aufgeregt.

"Es ist perfekt...", brachte ich nur raus. Remus und Tonks fingen an zu grinsen, Tracey testete das Bett aus.

Ein flauschiger heller Teppich, die untere Hälfte der Wände war rot gestrichen, die andere wurde weiß gelassen.

Hinten im Zimmer war eine kleine zweistufige Treppe mit einer Fensterfront mit der man ganz London überblicken konnte.

Links neben der kleinen Treppe auf dem normalen Boden stand ein großer Schreibtisch, davor Richtung Tür war ein Keyboard.

"Woher weißt du..?", fragte ich sie.

"Remus und Sirius haben es mir erzählt. Zudem plaudert Tracey immer ein bisschen.", grinste sie.

"Danke!!!", bedankte ich mich.

Auf der rechten Seite des Zimmers war das Doppelbett das waagrecht zur Tür lag, daneben war eine Kommode.

An der Wand ein riesiger Kleiderschrank.

Rechts neben der Tür war offenbar das Badezimmer.

[Wer es sich besser vorstellen kann wenn er ein Bild von sowas sieht :

http://www.mobello.de/var/plain/storage/images/kindermoebel/kinderzimmer/hochwertiges_jugendzimmer_aus_der_serie_jette/6462017-1-ger-DE/hochwertiges_jugendzimmer_aus_der_serie_jette_lightbox.jpg]

"Danke.", bedankte ich mich nochmal und umarmte Tonks und danach Remus.

"Du magst es also?", fragte Tonks noch einmal nach.

"Ich liebe es.", strahlte ich.

"Wir lassen dich dann mal auspacken.", zwinkerte Tonks und ging mit Remus hinaus.

Ich packte meine Taschen und legte sie aufs Bett.

Die Gitarre stellte ich auf die Erhöhung.

Auf den Nachttisch kamen ein paar Bilder und die Klamotten packte ich in den Schrank.

Auf die Regale kamen ein paar Bücher, Parfums und so Zeugs, ins Badezimmer Handtücher und alles.

Nach circa einer Stunde war ich fertig und schmiss mich aufs Bett.

Tracey saß schon eine ganze Zeit da auf dem Bett und schaute sich um.

"Und? Wie gefällt es dir?", fragte ich sie.

"Super! Schön warm!", grinste sie. Eine sehr gute Abwechslung. Vom kalten Blackhaus ins warme Tonksparadies.

"Gehen wir auch in die Küche?", ich hoffte doch das Tonks und Remus da waren und nicht irgendwo

anders...

Remus und Tonks saßen auf der Couch und unterhielten sich über irgendwas, sie stoppten als ich und Tracey dazustießen.

"Alles ausgepackt?", fragte Remus.

Ich nickte und schaute auf die Uhr. 12:46 Uhr. Zeit zum Mittagessen.

"Willst du hier bleiben oder wieder rüber zu Sirius?", fragte Tonks.

"Ist mir eigentlich egal.", äußerte ich mich dazu und setzte mich mit Tracey auf die andere Couch.

[Wenn ihr wissen wollt wie das Wohnzimmer + Küche aussehen:

http://www.ferienwohnung-golfplatz.de/images/wohnzimmer_kueche_2.jpg :)]

"Mh... Sirius hat uns bestimmt nicht zum Essen mit eingeplant.. Essen wir erst hier und gehen dann zu Sirius?", fragte Remus.

"Ok, dann werd ich mal sehen was ich so da habe..", sagte Tonks, stand auf und gucke in ihrem Kühlschrank nach etwas zu essen.

"Ich habe... Kartoffeln... Milch, Schlag und H-sahne... Hackfleisch, ein bisschen Gemüse... Wurstaufstrich und halt sowas was man zum Frühstück isst... Das wars..", zählte sie auf.

"Wie wärs mit Kartoffelgratin und Frikadellen?", schlug ich vor.

"Gute Idee!", sagte Tonks.

"Lecker!!", rief Tracey dazwischen.

Ich grinste und Tonks sagte:"Remus, du kannst besser kochen als ich. Übernimm du das mal bitte.", grinste sie.

"Ich weiß doch gar nicht wie das geht!!", erwiderte er überrumpelt.

"Ich helf dir.", grinste ich.

"Ich will auch helfen!", meinte Tracey plötzlich.

Erst packten wir alle Sachen auf die Arbeitsfläche.

Remus und ich schälten die Kartoffeln nachdem wir sie und unsere Hände gewaschen hatten. Tonks machte nur Witze über uns und lachte.

"Hast du so eine Reibe? Die Sachen in Scheiben schneidet..", versuchte ich zu erklären.

"Diffindo.", zauberte Remus elegant und die Kartoffeln waren in gleichmäßige Stücke geschnitten.

"Clever..", murmelte ich und überlegte was als nächstes kam.

"Ich glaube die Kartoffeln müssen jetzt mit saurer und süßer Sahne in einen Topf... Hast du eventuell Knoblauch oder so? Was man halt zum würzen braucht..", fragte ich.

Das schneiden von einer Knoblauchzehe stellte sich ekeliger aus als alles zusammen. Der Knoblauch stank ziemlich und natürlich hatte Remus sich strikt geweigert die zu schneiden, so blieb die Sache an mir hängen und meine Hände stanken noch nach 5 maligem waschen nach Knoblauch.

Ich gab Knoblauch, die Sahne, Salz, Pfeffer und Muskat in den Topf. Tracey durfte probieren ob es bis jetzt gut war.

"Und?", fragte ich sie als sie mit einem Löffel probiert hat.

"Darf ich nochmal?", fragte sie. Also schmeckte es. Ich grinste.

Ich gab die Kartoffeln in den Topf und wir mussten es aufkochen lassen.

"Warum koche ich eigentlich? Du hättest auch zaubern können!", fiel mir ein.

"Ups.", lachte Tonks.

"Meine Hände halte ich jetzt immer extra in eure Nähe!", scherzte ich und zusammen warteten wir darauf das es aufkochte.

Als es fertig war, kippte Remus alles in eine Auflaufform un schob sie in den Backofen.

"Kochzauber sind nicht mein Spezialgebiet.", grinste er mich an.

Das ganze musste jetzt eine Stunde lang in den Backofen.

Währenddessen setzten wir vier uns wieder in die Sessel und quatschten.

"Was jetzt wohl mit Harry ist.", fragte sich Tonks.

Passend in dem Augenblick kam ein Patronus in Wieselgestalt.

'Harry ist freigesprochen worden, ohne Bußgeld und allem.'

"Warum wird er freigesprochen ohne Bußgeld und ich nicht???", fragte ich leicht empört.

"Weil du mit deinem Zauber jemanden umbringen konntest!", antwortete Remus.

"Weil davor jemand meine... ach vergesst es.", sagte ich mit einem kurzen Blick auf Tracey und ging in

mein neues Zimmer.

Ich musste Geld dafür bezahlen das ich mich gerächt habe an jemanden der meine Mutter ermordet hat!

Ich schmiss mich auf mein Bett und schloss die Augen.

Wenn ich nach Hogwarts komme werde ich auf keinen Fall mich von diesem Arschloch unterrichten lassen. Ich würde mir alles selber aneignen, zur Not konnte ich, das hat mir Hermine erklärt, im Mädchenklo selber Zaubertänke brauen.

Und mit meinem Zauberspruch konnte man... naja man konnte schon Leute umbringen, aber nur wenn man wie eine Schlaftablette handelt und gar nichts macht...

Und außerdem war es doch nur gerecht!

Und das dieser Snape dann noch im Orden war! Unfassbar! Wie kann so jemand, ein Todesser nur im Orden sein? Da könnten wir ja gleich Halli Galli gegen Voldemort spielen.

Ich überlegte noch eine Weile, der Geruch des Kartoffelgratins stieg mir in die Luft, ich schaute auf die Uhr. Noch 20 Minuten. In der Zeit könnten wir schonmal die Frikadellen machen.

Ein bisschen mies und traurig guckend ging ich wieder in die Küche und wusch wieder meine Hände, um nun die Frikadellen zu machen.

Die Pfanne stand schon bereit, ich brauchte das Hackfleisch nur noch zu würzen und zu kleinen etwas ovalen Bällen formen und sie braten.

Das gelang mir perfekt auf die Sekunde.

Remus holte schonmal den Gratin heraus und ich stellte die Frikadellen auf den Tisch.

Tonks und Tracey hatten schon gedeckt.

Ich setzte mich neben Tracey, Remus saß vor mir und Tonks schräg vor mir.

Das Essen verlief sehr ruhig, was hieß, dass nur das Essen gelobt wurde.

Als wir alle fertig waren klingelte die Tür.

Tonks ging und wir lauschten, wir konnten jedoch nur Tonks hören.

"Ja, das bin ich und Cassidy und Tracey wohnen hier.", antwortete Tonks.

'Ministerium', dachte ich und Remus muss wohl das Gleiche gedacht haben, denn er schaute mich an und zog die Augenbrauen kurz hoch.

"Tracey", flüsterte ich Tracey zu , "du wohnst mir seitdem wir nicht mehr zu Hause wohnen hier okay? Und sag nichts schlechtes über Tonks oder so!"

Sie nickte, natürlich würde die oder der Ministeriumsangestellte uns ausfragen wie es hier ist.

"Natürlich, kommen Sie rein.", bat Tonks und auf dem Parkett hörte man Schuhe klackern.

Ganz schön knapp dachte ich mir, da wir ja vor einer Stunde grade einmal eingezogen sind.

Tonks führte die Ministeriumsangestellte ins Wohnzimmer, Remus stand auf, schüttelte ihre Hand und sagte seinen Namen.

Ich stand ebenfalls auf, gab ihr die Hand und begrüßte sie freundlich.

Tracey schüttelte ihr nur die Hand und sagte:"Hallo!", und grinste dabei.

"Guten Tag, ich bin Jennifer Melory. Man hat Sie über meinen Besuch informiert?", stellte sie sich vor.

"Wir wussten *das* Sie kommen, aber nicht an welchem Tag.", erklärte ich.

Sie nickte kurz und fragte:"Wäre es möglich das ich zu erst mit", sie schaute kurz in ihren Notizblock, "Tracey zu erst spreche?"

"Klar, hinten links das letzte Zimmer.", wies Tonks an.

Ich flüsterte Tracey kurz zu das sie mit der Frau mitgehen sollte und sie stand auf und ging mit ihr in mein Zimmer.

Als ich die Tür hörte, sagte ich:"Wäre es nicht besser wenn wir hier irgendwie so Spiele hinstellen? Als hätten wir abgebrochen als sie kam oder so..?"

"Ja! Ich hab Karten spiele und Memora oder wie das heißt.", meinte Tonks.

"Memorie meinst du bestimmt! Das liebt Tracey.", grinste ich.

Schnell verteilten wir ein paar Memoriekarten auf den Tisch und deckten ein paar auf und machten kleine Stapel, so als hätten wir gespielt.

"Ok, sie werden bestimmt einige Fragen fragen, zum Beispiel Lieblingsessen und so.. Ich hoffe das kannst du dir merken.", hoffte ich.

"Leg los!", grinste Tonks.

"Traceys Lieblingsessen ist Kartoffelpüree mit Frikadellen. Ihre Lieblingsfarbe ist Grün und am liebsten

spielt sie Memorie. Sie liebt Wölfe. Sie hat am 19. April Geburtstag. Bisher alles klar?", fragte ich Tonks.

"Lieblingsessen Kartoffelpüree mit Frikadellen. Farbe ist Grün, spielt gerne Memorie. Ihr Lieblingstier ist ein Wolf. Geburtstag am 19. April..", wiederholte sie.

Ich nickte.

"Ich habe kein Lieblingsessen, meine Lieblingsfarben sind Grau und Dunkelgrün, ich habe am 13. März [:]) Geburtstag uuuuuund... Mein Patronus ist ein Hund... Achja, du weißt das ich einen zweiten Namen habe, oder?", fragte ich Tonks.

"Ähm... Sirius meinte irgendwas davon.. Lily oder so...", überlegte Tonks.

Ich nickte. Musste sie auch wissen weswegen ich den zweiten Namen habe?

Wie auch immer, nach circa einer Viertelstunde kam Tracey mit Mrs. Melory zurück und dann wurde ich den Fragen unterzogen.

Sie setzte sich auf einen Stuhl, ich auf mein Bett.

"Es tut mir leid was mit Ihrer Mutter passiert ist... Ich kannte sie, sie war eine Klasse unter mir.", erzählte sie mir.

Warum kannten eigentlich alle meine Mutter?

"Danke..."

"Darf ich dich Dutzen?", fragte sie mich.

"Klar!", antwortete ich und lächelte.

"Okay.. Wie gefällt es dir hier? Fühlst du dich wohl?", fragte sie mich.

"Mir gefällt es prima hier! Es ist eben wie mein Zuhause. Und ich fühle mich sehr wohl, es ist alles sehr warm eingerichtet..", antwortete ich.

Mrs. Melory lächelte und schrieb es sich auf.

"Wie lange wohnst du schon hier?", fragte sie mich.

"Seitdem meine Mutter ermordet wurde...", antwortete ich.

Sie nickte und notierte sich das auch.

"Wärst du so nett und würdest diesen Bogen hier ausfüllen?", fragte mich Mrs. Melory und gab mir einen Zettel und einen Stift.

Fragen. Und ich sollte sie beantworten. Fragen über mich.

Wann bist du geboren worden?

Wie heißt du mit vollem Namen?

Was ist deine Lieblingsfarbe?

Was ist deine Lieblingsband?

Was ist dein Lieblingstier?

Puh..

Ich schrieb hin:

13. März 1981

Cassidy Lily Black Parker

Grau und Dunkelgrün

Ich habe keine Lieblingsband

Hund

Nun kamen ein paar Fragen zu Tonks und die Wohnung und allgemein so alles.

Von der Note 1-6, wie wohl fühlen Sie sich bei ihrem jetzigen Vormund?

Ist das Haus/die Wohnung ordentlich?

Ist ihr Vormund nett zu Ihnen?

Haben Sie Vertrauen zu ihrem Vormund?

Möchten Sie weiterhin bei ihrem Vormund bleiben?

und so weiter..

Puh.

Ich gab Tonks eine 1. Das Haus war natürlich ordentlich, obwohl ich gedacht hätte das Tonks' Wohnung ein Chaos war, da sie im Grimmauldplace auch keine Ordnung hielt.

Es folgten noch einige Fragen von Mrs. Melory und danach war ich fertig.

Sie stand auf und ging mit mir zusammen in die Küche.

Tonks, Remus und Tracey spielten grade Memorie und Tracey schien mit großem Vorsprung zu gewinnen. Sie sahen auf und hörten auf zu spielen.

"Wenn ich jetzt kurz mit Ihnen sprechen dürfte.", sagte Mrs. Melory und schaute Tonks an.

Sie stand auf und ich nahm ihren Platz neben Remus ein.

Sie gingen in Tonks' Zimmer und als die Tür geschlossen wurde, fragte ich Tracey: "Was hat sie dich gefragt?"

"Ich sollte so ein Blatt ausfüllen, wie ich mich hier fühle und so wie ich heiße und so.", antwortete Tracey. Dann hatten wir also den gleichen Bogen gekriegt.

"Tonks ist tierisch aufgeregt. Sie hat Angst das sie etwas falsches sagt.", erzählte Remus.

"Hätte ich auch wenn ich sie wäre.", meinte ich dann.

"Was passiert eigentlich wenn Tonks nicht unser Vormund wird? Und was ist eigentlich mit Schulformularen bei mir? Wer muss die dann eigentlich unterschreiben?", fragte ich Remus.

"Dann kommt ihr entweder zu mir, aber das könnte ich mir nicht leisten... Oder ihr kommt ins Heim.", sagte Remus verbittert.

Remus fand keine Arbeit weil er ja ein Werwolf war, dabei hatte er ein sehr gutes Hogwarts Abschlusszeugnis gehabt und war nett und höflich im Umgang mit Menschen.

Ins Heim will ich nicht!!! Und Tracey lasse ich auf gar keinen Fall da, wenn ich in Hogwarts bin !

Tonks würde das wohl schaffen. Hoffentlich.

Remus und ich spielten in der Zeit Zaubererschach, er schlug mich, wie jedes Mal, während Tonks mit Mrs. Melory redete. Schon seit einer Stunde.

"Wie machst du das nur? Du gewinnst *immer!* Ich habe noch nie erlebt das du verloren hast!", stöhnte ich auf. Ich mag es nicht gerne zu verlieren.

Remus lachte nur und sagte: "Dann muss ich mal gegen Ron spielen, der ist ein absoluter Meister."

Ich grinste, Tracey döste ein wenig und Remus räumte das Spiel weg als Tonks und Mrs. Melory wieder kamen.

Sie setzten sich beide an den Tisch zu uns.

"Noch ein paar Fragen zu ihnen insgesamt.", sagte sie, mit einem kurzen Blick auf Remus.

"Ich kann auch raus gehen.", meinte er.

"Nein! Remus darf sicher hier bleiben oder? Er ist mein Pate.", warf ich dazwischen.

"Okay, wenn es sein muss.", sagte Mrs. Melory und schlug ihren Notizblock auf.

Ich grinste und Remus setzte sich wieder.

Puh.

"Wie stellen Sie sich das vor, wenn Sie ab morgen arbeiten weiter werden? Und was ist wenn Sie in der Schule sind, und Sie auf der Arbeit? Was ist dann mit Tracey?", fragte Mrs. Melory erst Tonks, dann mich und dann wieder Tonks.

"Wenn ich arbeite wird Remus tagsüber da sein und bei den beiden sein. Und wenn Cassidy und ich nicht da sind, ist Tracey entweder bei Remus oder bei der Familie Weasley.", antwortete Tonks.

Mrs. Melory nickte.

"Ist das mit der Familie Weasley schon abgeklärt?", fragte Mrs. Melory nun.

"Naja, nicht richtig abgeklärt, aber wir haben schon mehrmals darüber gesprochen!", erwiderte Tonks.

"Okay, das wäre dann alles bis jetzt.. Ich werde sie in einer Woche wieder besuchen, ein genaues Datum wird nicht fest gelegt...", sagte Mrs. Melory und stand auf.

Wir erhoben uns ebenfalls und gingen mit ihr zur Tür.

"Auf Wiedersehen!", verabschiedete sie uns und gab uns die Hand.

"Tschüss.", verabschiedeten wir uns und schlossen die Tür.

"Das war knapp.", meinte ich schließlich.

Wären wir zwei drei Stunden später eingezogen wären wir erledigt.

"Sehr knapp...", meinte Tonks.

"Deine Lieblingsfarbe ist Grau und dunkelgrün, du.. dein Lieblingstier ist ein Hund und du heißt Cassidy Lily Black Parker... Und du hast am 13. März 1981 Geburtstag! Richtig?", fragte Tonks mich hektisch. Ich nickte.

"Und Tracey, ihre Lieblingsfarbe ist Grün und ihr Lieblingstier ist ein Wolf... Sie hat am 19. April

Geburtstag.

Und sie heißt Tracey Black Parker. Richtig?", fragte sie mich wieder.

Ich nickte und atmete erleichtert aus.

"Wollen wir wieder ins Hauptquartier?", fragte Remus uns.

Wir nickten, gingen aus dem Haus und disapparierten.

Remus und Tonks gingen zu Sirius in die Küche, ich hingegen ging mit Tracey nach oben.

"Cassy kann ich mich hinlegen? Ich bin müde!", sagte sie.

Ich nickte und ging wieder nach unten um zu fragen ob ich Tracey in unser altes Zimmer legen konnte.

"Tracey ist müde und ich wollte fragen ob ich das Zimmer beziehungsweise das Bett benutzen kann?"

"Mach was du willst.", sagte Sirius nur und schaute mich an.

"Danke.", bedankte ich mich und ging mit Tracey wieder nach oben.

Ich ließ sie in Unterhemd und Unterhose schlafen und klopfte dann bei Fred und George ans Zimmer.

Fred saß auf seinem Bett, George war nicht zu sehen.

"Hey.", begrüßte ich ihn.

"Hey.", lächelte er zurück.

"Stört es dich wenn ich mich zu dir setze?", fragte ich ihn höflich.

"Nein, kein Problem.", sagte er und grinste.

"Wo ist George?", fragte ich ihn und setzte mich auf Georges Bett.

"Der ist kurz bei Ron. Wollte ihm etwas zeigen oder soo. Und, wie ist es so bei Tonks?", fragte er mich.

"Klasse! Heller als hier.", grinste ich.

"Überall ist es heller als hier.", meinte Fred nun grinsend.

"Stimmt schon...", schmunzelte ich zurück.

Die Tür ging auf und George stürmte hinein.

"Oh, hey Cassidy!", grüßte er mich und zog fordernd die Augenbrauen hoch.

"Harry hat mir grade von seiner Anhörung erzählt.", meinte er.

Ich blickte nur sauer drein. Es ging mir immer noch gegen den Strich das Harry ohne Sorgen davon kam.

Ich müsste noch ein bisschen arbeiten damit ich alle Schulden beglichen habe.

"Es ist so... nicht das ich es Harry nicht gönne das er ohne irgendetwas aus der Sache rausgekommen ist, aber ich muss mega viel Galleonen bezahlen und er nicht! Dabei habe ich ja noch nicht einmal vor einem Muggel gezaubert!

"Was ist los?", fragte mich Fred plötzlich.

Ich schaute ihn fragend an.

"Du hast die ganze Zeit vor dich hin geträumt, als wenn irgendetwas wäre.", antwortete George.

"Nee, finde es nur mega unfair, dass ich jetzt Schulden habe und Harry nicht! Schon klar, ich wünsche Harry auch keine Schulden, aber dann hätten sie mir ja auch keine geben müssen.", erzählte ich.

"Stimmt schon...", antworteten Fred und George gleichzeitig.

"Du bist viel zu traurig! Es wird Zeit, dass du unser Sortiment kennenlernenst!", grinste Fred.

"Sortiment? Wovon?", fragte ich.

George kramte unter seinem Bett eine große bunte Schachtel hervor.

Ein großes W pragte die Oberseite.

Stolz grinnten er und Fred.

Er öffnete die Schachtel, hervor kamen ein paar Tränke, Pulver und andere Sachen die ich nicht definieren konnte.

"Was ist das?", fragte ich sie.

"Das, ist unser Erfolg. Wir arbeiten seit Ende des letzten Schuljahres daran, wir wollen unseren eigenen Scherzartikelladen aufmachen!", erzählte Fred stolz.

"Wow! Und wie bekommt ihr das hin? Sind die Sachen selbst erfunden?", fragte ich sie auf einmal.

"Wir probieren aus, fragen Zonko nach oder machen es einfach so wie wir denken das es richtig ist.", fing George an.

"Und alle Sachen stammen von uns, selbst die Tränke! Natürlich alles geheim, damit sie niemand nachmachen kann!", grinste Fred.

"Wow! Und an wen testet ihr die Sachen dann aus?", fragte ich sie wieder.

Fred und George guckten sich an.

"Nun ja, jetzt haben wir sie immer an Ron und Ginny ausgetestet. Manchmal haben wir auch Bill etwas als er uns besucht hat untergejubelt. Bis jetzt hat alles wunderbar geklappt! Und in der Schulzeit bieten sich meistens freiwillige an.", erzählten sie.

"Cool! Wahnsinn!", brachte ich nur raus. Wow. Sie wollten einen eigenen Laden gründen!

"Willst du vielleicht etwas ausprobieren?", fragte George.

Fred sah ihn warnend an.

"Solange es nichts ist was meine Haare ausfallen lässt, mich tötet oder so.. Dann ja. Und ich möchte gerne wissen was es auslöst.", grinste ich.

Spannend! Ich als Testobjekt.

"Okay, wir hätten Tagträume, du kriegst eine Tüte mit einem Thema, und davon träumst du. Sagen wir mal du kriegst das Thema Freundschaft. Dann würdest du, nur als Beispiel, von mir und Fred und Ginny und so träumen.. Ganz witzig.

Oder Nasblutnugat. Da kriegt man Nasenbluten. Das hält 10 Minuten lang.

Vielleicht noch das Instant Finsternis Pulver..", schlug George vor.

"Der Tagtraum klingt nicht schlecht.", grinste ich.

"Gute Entscheidung!", meinte Fred.

"Davon gibt es aber keine Nebenwirkungen, oder?!", fragte ich sicherheitshalber.

"Soweit wir wissen nicht, und wir haben ihn schon bei unserer ganzen Familie, mit Ausnahme unserer Mum, ausprobiert. Hat alles hervorragend geklappt.", erzählte George.

"Okay.. Und wie lange dauert so ein Tagtraum? Schläft man da wirklich?", fragte ich wieder.

"So fünf bis zehn Minuten. Jenachdem wie innig die Beziehung und das Thema ist. Und man schläft dann wirklich.", erklärte Fred.

"Okay, her damit.", grinste ich.

"Welches Thema möchtest du haben? Freundschaft, Kindheitserinnerungen, Erinnerungen, Wünsche, Liebe...", zählte Fred auf.

"Ist mir egal, sucht ihr eins aus...", entschied ich. Ich mag Entscheidungen nicht so.

Es klopfte an der Tür.

"Cassidy, kann ich kurz mit dir reden?", fragte Sirius mich.

Verwundert guckte ich erst ihn, dann die Zwillinge an.

"Okay..", sagte ich und stand auf. Was sollte er schon mit mir bereden?!

Wir gingen in die Bibliothek, es war schön warm denn der Kamin war an.

"Wegen deinen Schulden nochmal...", fing er an. Ich stöhnte innerlich.

"Ich habe sie bezahlt... Das heißt, du hast sie bezahlt. Von dem Black'schen Verließ in Gringotts!", erzählte er mir.

"Warum?!", fragte ich ihn.

"Nun ja, du bist meine Tochter und es sind Ferien! Da sollte man entspannen und nicht arbeiten! Zudem wollte ich dir eine kleine Freude machen!", antwortete er und sah mir in die Augen.

"Danke...", brachte ich nur raus und umarmte ihn.

Zögerlich entgegnete er auch meine Umarmung.

"Der Orden trifft sich jetzt, ich muss runter..", erzählte Sirius und ging. Ich nickte und ging wieder zu Fred und George ins Zimmer.

"Und?", fragte Fred.

"Alles gut.", lächelte ich.

"Der Ordinstreff steht gleich an.", informierte ich sie.

"Klasse! Perfekt für unsere neue Erfindung!", grinnten die beiden mich an. Hätte ich doch bloß nichts gesagt.

Fred und George trommelten die anderen zusammen und nun standen wir am Geländer und schauten nach unten.

Fred holte etwas hautfarbiges aus seiner Tasche.

"Eww! Was ist das? Das sieht aus wie-", äußerte sich Hermine wurde dann aber durch George unterbrochen.

"Ein Ohr, durch das man andere belauschen kann. Man hält das eine Ende einfach irgendwo hin wo man lauschen will und mit dem anderen Ende kann man es dann hören!", grinste er.

"Wahnsinn!", kommentierte ich es begeistert und grinste ebenfalls.

Fred seilte langsam das eine Ohr ab, während George das andere hielt um zu hören.

"Wahnsinn, wer atmet da unten so laut?", fragte sich Harry.

"FRED UND GEORGE WEASLEY! Na wartet bis ich euch in die Finger kriege! Wie könnt ihr es wagen zu lauschen mit euren dämlichen Artikeln?", schrie Molly Weasley uns, beziehungsweise Fred und George an. Ginny und Hermine rannten schnell nach oben, genau so wie Harry und Ron sich in ihr Zimmer verzogen, als sie hörten das Mrs. Weasleyhochkam.

George ließ vor Schreck das andere Ohr fallen, was mit einem quietschenden Geräusch auf den Boden aufschlug.

Mrs. Weasley stand jetzt ebenfalls oben an dem Geländer und schaute die beiden böse an.

"Entschuldigung, es war meine Idee! Tut mir wirklich leid!", meinte ich dann einfach. Mrs. Weasley würde mich bestimmt nicht anmeckern.

Ein prüfender Blick von Mrs. Weasley, doch ich konnte ihm Standhalten, zum Glück.

"Mach das nicht nocheinmal! Das sind sehr geheime Sachen die bei dem Treff besprochen werden und diese sind nicht für euch geeignet!", erzählte Molly uns und ging schnell die Treppe wieder herunter.

Erst als wir die Küchentür hörten, atmeten wir erleichtert aus.

"Puh.", sagte George nur.

"Warum hast du das gemacht?", fragte mich Fred stattdessen.

"Weil eure Mutter mich garantiert nicht angeschrien hätte, euch hingegen schon und so hat es jedem hier die Ohren heile gelassen.", grinste ich.

"Danke..", bedankten sie sich gleichzeitig.

Ich ging in mein altes Zimmer um Tracey zu wecken. Sonst könnte sie heute Nacht nicht schlafen.

"Tracey! Aufstehen.", weckte ich sie.

"Ist es schon morgens?", fragte sie verschlafen und gähnte.

"Nein, es ist abends.", grinste ich und zog ihr die Decke weg, damit sie schneller aufstehen würde.

Sie murrte kurz, stand dann aber auf sodass ich sie anziehen konnte.

Es klopfte an meine Tür.

"Cassidy, Dumbledore möchte dich kurz sprechen.", erzählte Remus mir.

"Okay.. Warum?", fragte ich ihn.

"Vermutlich wegen Hogwarts.", antwortete Remus und begleitete mich nach unten.

Wir gingen in die Küche, der gesamte Orden, soweit ich das wusste, war anwesend. Selbst Severus Snape.

Dumbledore saß ganz am Ende des Tisches, neben ihm war ein Stuhl frei, vermutlich der Stuhl für mich.

Und ich saß natürlich neben Snape. Na toll. Das ging mir schon heftig gegen den Strich.

Der Orden unterhielt sich weiter, aber nur über Vorfälle die in den Zeitungen waren, die also nicht so geheim waren.

Ich setzte mich, Tracey hatte ich derzeit Remus gegeben.

"Guten Abend, Cassidy.", begrüßte mich der Mann mit der Halbmondbrille.

"Hallo.", grüßte ich nur zurück.

"In zwei Wochen ist Schulbeginn und da ich die Schlafsäle einrichten muss, musst du mir jetzt sagen ob du nach Hogwarts gehen möchtest oder nicht.", erzählte mir Professor Dumbledore. Warum nannte ich ihn eigentlich Professor? Er ist nicht einmal mein Professor.

"Wie ist das dann mit Tracey?", fragte ich ihn.

"Mrs. Weasley kann auf Tracey aufpassen, Tonks an ihren Wochenenden manchmal auch, Remus und Sirius natürlich auch, das wäre kein Problem. Ich könnte es auch einrichten das du sie jeden Monat einmal sehen kannst.", erzählte Dumbledore.

"Wirklich? Und in welches Haus komme ich dann?", fragte ich ihn.

"Das sehen wir dann am ersten Schultag. Sie werden, wie alle anderen Erstklässler den sprechenden Hut aufsetzen, der dann entscheidet in welches Haus sie kommen.", lächelte er mir zu. Ich hoffe ich komme nach Gryffindor. Da kenne ich wenigstens schon welche. Weil meine Mum und Sirius und Remus auch in Gryffindor waren.

"Ich komme dann aber in die 5. oder?", fragte ich ihn. Nicht das ich in die 1. Klasse komme.

"Natürlich, wir werden dich auf verschiedene Sachen testen um zu sehen welchen Lernstand du hast, da du ja zuhause unterrichtet wurdest."

"Okay..", entschied ich.

"Dann gehen sie also nach Hogwarts dieses Jahr?", fragte er nochmal.

Ich nickte.

Er gab mir fröhlich einen dicken Brief.

"Darf ich wieder gehen?", fragte ich höflich.

"Aber natürlich!", lächelte er mich mit seinen blauen Augen an.

"Kommt ihr morgen mit?", fragte ich Fred und George.

"Wohin?", fragten sie mich gleichzeitig.

"Zur Winkelgasse, mir Schulsachen kaufen!", antwortete ich grinsend.

"Du gehst nach Hogwarts? Klasse! Warum hast du uns nichts eher erzählt?", fragte Fred mich.

"Weil ich es erst grade entschieden habe. Also?", grinste ich.

"Klar kommen wir mit!", grinste George und Fred nickte.

Ich ging wieder nach unten in die Küche, inzwischen waren schon einige Leute vom Orden gegangen, nur noch Snape, Sirius, Remus, Tonks, das Ehepaar Weasley, eine andere alte Frau und Dumbledore waren noch da.

"Sirius, kannst du mir das Formular für die Schule unterschreiben?", fragte ich ihn und ging auf ihn zu.

"Worum geht's denn?", fragte er mich und las den Zettel.

"Hogsmeade.. Daran hängen 'ne Menge Erinnerungen. Weißt du noch den Geheimgang bei der Buckeligen Hexe Remus?", fragte Sirius grinsend.

"Du bist so ein Trottel.", antwortete Remus nur und schüttelte den Kopf.

Zum Glück hatte Professor Dumbledore nichts mitbekommen von Sirius ausrutscher, sonst wäre der Geheimgang schon einmal weg.

Sirius unterschrieb mir das Formular und Tonks verabschiedete sich schonmal.

Ich rannte schnell hoch, um mich ebenfalls zu verabschieden.

"Ich bin jetzt weg, bis morgen!", verabschiedete ich mich bei Fred und George mit einer Umarmung.

"Bis dann!", grinsten die beiden.

Ich ging auch noch in das Zimmer von Ginny und Hermine, und Ron und Harry und verabschiedete mich.

Ich ging hinunter, verabschiedete mich bei Sirius und Remus ebenfalls mit einer Umarmung und zusammen mit Tracey und Tonks apparierten wir nach Hause.

Angekommen sagte mir Tonks Gute Nacht, denn sie musste morgen arbeiten.

"Schlaf gut.", sagte ich ihr als sie in ihrem Zimmer verschwand.

Mit Tracey an der Hand ging ich in mein Zimmer und holte Sachen damit ich und sie duschen konnten.

Tracey sollte zuerst duschen, damit, wenn sie schon fertig ist, sie sich hinlegen konnte und schon einschlafen konnte.

Als ich dann schließlich auch fertig war zog ich mich um und sprühte ein bisschen von dem Parfum auf Traceys Kissen.

Tracey lächelte fröhlich im Schlaf. Noch. Bis sie bescheid wusste was wirklich mit Mum ist.

Auch ich legte mich ins Bett und dachte über den Tag nach.

Snape hat diesmal keine dummen Bemerkungen gemacht, er hatte wohl seine Lektion gelernt durch meinen Schlag, grinste ich in mich hinein und schlief langsam mit diesem Grinsen im Gesicht ein.

Tschuldigung das es so lange gedauert hat das Kapitel! :/

Kapitel 11. | Scherzartikel

Hey, hier wieder ein paar Antworten auf die Kommentare :

@sarahogwarts:

Ich habe in vielen FF's gelesen, dass sich Zaubererkinder schneller entwickeln als normale Kinder. Das habe ich also übernommen, weil ich mich wirklich nicht mit kleinen Kindern auskenne. Tracey ist jetzt 1,5 Jahre alt, also ist sie vom Gehirn her 3. Und mit 3 konnte ich schon sprechen :D Zwar nicht soooo gut, aber man hat mich deutlich verstanden und die einzigen Fehler die ich da gemacht habe waren das ich das S nicht aussprechen konnte und manchmal das ein oder andere Wort verwechselt habe. :D Tut mir leid!

Danke für deinen langen Kommentar, hab mich sehr gefreut :))

@JessicaP:

Ich freue mich immer meega auf deine Kommentare :) Die motivieren mich sehr zum weiterschreiben!! (Y) Das mit dem Scherzartikel-Testen werde ich vielleicht noch reinmachen, wenn ich eine gute Idee habe. :) Danke :))!!

Ich wurde wach und schaute auf die Uhr.

10.51 Uhr schon.

Scheiße! Ich habe vergessen Florean zu sagen das ich nicht mehr bei ihm arbeite!

Ach, er wirds mir schon nicht übelnehmen, hoffte ich.

Ich stand auf und ging in die Küche um mir Frühstück zu machen. Tonks war schon am arbeiten.

"Gott! Willst du mich umbringen?", erschrak ich, während ich Remus sah der am Tisch saß und, wie immer, den Tagespropheten las.

"Entschuldige!", grinste er.

"Willst du die Zeitung studieren oder warum bist du immer wenn ich dich sehe am lesen?", fragte ich ihn.

"Die Zeitungen enthalten eben wichtige Neuigkeiten.", erzählte er.

Ich schaute an den Kühlschrank.

"Kannst dir alles nehmen was im Kühlschrank ist, oben links auf dem Regal sind Cornflakes und Müsli.

Guten Morgen und guten Appetit! :)", stand dort.

Tonks musste den Zettel bestimmt gemacht haben.

Ich lächelte, nahm mir die Cornflakes, Milch, eine Schüssel und einen Löffel und setzte mich neben Remus.

"Hast du schon gefrühstückt?", fragte ich ihn.

Er nickte. "Ohne einen Kaffee morgens bin ich zu vergessen."

"Apparieren wir gleich wieder zu Sirius' Haus?", fragte ich ihn.

"Wenn du das möchtest, dann ja.", sagte er nur.

"Klingt nicht so begeistert?!", stellte ich in Frage.

"Er ist im Moment ein bisschen schwierig.", erzählte Remus nur.

"Im Sinne von..?", fragte ich ihn wieder. Ich mochte es nicht den Leuten alles aus den Nasen zu ziehen.

"Wegen Mary. Wegen Severus. Weil Harry ziemlich abweisend zu ihm ist...", zählte er auf.

"Oh..." 'Autsch..', dachte ich mir und schaute in meine Schüssel.

"Was ist mit Mama?", fragte Tracey, die grade in das Wohnzimmer getappelt kam.

"Nichts nichts.", antwortete ich nur.

"Wo ist Mami denn?", fragte sie mich wieder.

Ich war kurz am überlegen ihr die Wahrheit zu sagen. Aber ich brachte es nicht übers Herz. Sie würde das noch nicht verstehen und mich dann wohl auch hassen.

"Tracey, wie oft möchtest du das noch fragen?", fragte ich sie.

"So lange bis sie rück kommt.", murmelte sie und setzte sich ebenfalls an den Tisch.

"Molly hat gefragt, ob sie Tracey bis Mittwoch nehmen soll, da du sicher einmal Tracey-frei haben möchtest...", erzählte Remus.

"Das wäre sehr nett...", äußerte ich mich nur dazu. Warum musste man mich jeden Tag an Mum erinnern?
"Wann will sie Tracey denn nehmen?", fragte ich ihn genauer.
"Dann wann du möchtest!", sagte er nur und legte die Zeitung beiseite.
'Jetzt', dachte ich und Remus musste meinen Gedanken erraten haben, denn er grinste mich an.
"Nach dem Mittagessen?", fragte ich. Er nickte.

Ich packte grade Traceys Tasche, da wir in 5 Minuten los wollten, als Tracey ins Zimmer kam.
"Willst mich loswerden?", fragte sie mich traurig.
Ich hob sie auf das Bett. "Nein! Um Gottes Willen! Ich will dich nicht loswerden. Bloß ich brauche ein bisschen Zeit für mich.. Weil ich in den letzten Tagen so viel Stress hatte..", erklärte ich ihr.
"Wirklich? Wann bin ich hier?", fragte sie mich.
"Ja sicher! Mittwoch Morgen hole ich dich ab. Also noch zwei mal Schlafen.", erklärte ich ihr.
Sie vergoss ein paar Tränen, doch sie riss sich zusammen. Tracey und ich waren noch nie länger als ein paar Stunden getrennt.
"Ich komme dich auch bestimmt manchmal besuchen!", versuchte ich sie aufzuheitern.
"Okay.", sagte sie nur während es klopfte.
"Können wir?", fragte Remus uns.
Ich nickte, hob Tracey auf meinen Arm und Remus nahm die Tasche.
Wir gingen hinunter auf die Straße und apparierten leise.

Es dauerte nicht lange das Tracey bei den Weasleys bis Mittwoch bleiben wollte. Anfangs hatte sie sich ein bisschen gewehrt, aber danach ging es.

Jetzt saß ich hier, im Grimmauldplace 12 mit Sirius und Remus an einem Tisch. Wir schwiegen alle. Sirius hatte mit Remus Streit.

"Ich wollte gleich mit Fred und George in die Winkelgasse..", erzählte ich.
Sirius nickte nur.

"Wann kommt Tonks wieder?", fragte ich um die Stille zu unterbrechen.
Beide zuckten nur mit den Schulter.

Ich stöhnte und stand auf.

"Wo willst du hin?", fragte Remus mich.

"Zu Leuten die auch mit mir reden!", antwortete ich und ging hoch.

Ich entschied mich zu Fred und George zu gehen, die beiden heiterten mich immer auf und erzählten auch sehr viel.

Ich klopfte, während einer der beiden "Herein" rief.

Ich öffnete die Tür, ein Zwilling stand vor dem Schrank und holte eine Jacke heraus, der andere saß auf einem Bett.

"Cassy!", begrüßte mich George mit einer Umarmung.

"Oh mein Gott, wie lange habe ich dich denn schon nicht mehr gesehen? Mensch, bist du groß geworden!", lachte er.

Ich fing sofort an zu grinsen, während auch Fred mich umarmte.

"Na, was führt dich denn hierher?", fragte Fred mich.

"Wir wollten heute in die Winkelgassen. Schon vergessen?", erinnerte ich die beiden.

"Ouh.", sagte Fred nur und George guckte ihn leicht geknickt an.

"Ouh?", fragte ich ihn.

"Ich... Ich habe das total vergessen und wollte mich gleich mit jemand anderem treffen...", erzählte Fred mir.

"Oh..", sagte ich enttäuscht.

"Aber ich kann das ruhig verschieben!", sagte er mir.

"Nein, schon okay, ich hab ja noch George. Du kommst doch noch mit, oder?", fragte ich ihn. Er nickte.
Sagen wir in einer halben Stunde?", fragte ich George. Er lächelte und sagte "Gerne."

Ich sah wie Fred kurz im Spiegel geknickt aussah, nicht mein Problem.

George und ich apparierten um ca. 14 Uhr, nachdem wir die anderen auch gefragt hatten ob sie mitwollten,

aber sie haben alle verneint, in die Winkelgasse um mir Bücher zu kaufen und meine Schulkleidung zu holen.

Zuerst gingen wir zu Gringotts, um mir ein bisschen Geld zu holen.

Danach waren wir bei Flourish & Blotts um mir eine Menge an Büchern zu holen.

George trug, Gentlemen like, meine Tüten.

Später gingen wir zu Madam Malkins - Anzüge für jede Gelegenheiten.

George wusste schon sofort was ich alles brauchte, er setzte sich in einen Sessel während ich bemessen wurde.

"Wow, sie haben einen echt guten Körper, Miss...", sagte mir die Verkäuferin.

"Parker. Und danke schön.", bedankte ich mich.

Nach einiger Zeit durfte auch ich mit hinsetzen und warten das meine Kleidung fertig wurde.

Währenddessen unterhielten George und ich uns.

"Und? Schon aufgereggt? Nächste Woche gehts los!", grinste er mich an.

"Eigentlich nicht so.. Bin gespannt auf die Fächer und Lehrer. Naja, 3 kenne ich ja schon.", erzählte ich.

"Sie sind alle, bis auf Snape, super nett. McGonagal ist sehr streng, aber auch sie versteht Spaß. Und nimm dich in Acht von Filch dem Hausmeister und seiner Katze!", erklärte er mir grinsend.

"Warum das?", fragte ich ihn.

"Naja, du hängst mit den Weasleys ab. Mit denen, die immer Streiche aushecken. Er wird dir sicherlich ordentlich Strafaufgaben geben.

Hach Filch. An ihm hängen so viele Erinnerungen.", lachte er.

Ich grinste.

Und dann erzählte George. Wie sie in der 2. Klasse die Karte des Rumtreibers bei Filch fanden, oder die jeden Gang in einen Sumpf verwandelten und Filch somit vollkommen zur Weißglut brachten. Ich war sehr am lachen, als die Verkäuferin ankam und mir meine Klamotten übergab.

"Danke schön!", sagte ich und übergab ihr 9 Galleonen.

"Hast du Lust auf ein Eis?", fragte mich George.

Ich nickte, Eis war immer gut!

"Dann kann ich Florean auch sagen das ich nicht mehr bei ihm arbeiten werde.. Oder kommt das doof?"

"Nein, es ist besser wenn du es ihm sagst, als wenn du einfach nicht mehr kommst!", meinte George.

Ich nickte und George zog mich zu Fortescue.

Wir setzten uns in eine hintere Ecke und schon bald kam auch Florean um unsere Bestellung aufzunehmen.

"Ein Zwillingssweasley! Und Miss Parker! Ich habe dich heute Morgen schon vermisst!", zwinkerte Florean.

"Jaa, ich hab dir vergessen zu schreiben das ich doch nicht mehr hier arbeiten muss... Die Probleme haben sich gelöst.", grinste ich ihn an.

"Das freut mich zu hören! Schade jedoch... Aber du kannst immer gerne Arbeiten!", grinste er zurück.

Ich nickte und Florean nahm unsere Bestellungen auf.

Ich bestellte mir ein Banana-Split und George nahm für sich einen Schoko-Erdbeer Becher.

"Wie steht es eigentlich?", fragte George.

"Wie steht was?", fragte ich ihn stirnrunzelnd.

Er grinste. "Na du und Fred..."

"Wir kennen uns erstmal seit ein paar Tagen! Da läuft auch nichts!", sagte ich schnell. Für George vielleicht etwas zu schnell. Er grinste noch breiter.

"Willst du eigentlich immernoch unsere Scherzartikel testen? Wir würden dir sogar Geld dafür geben!", zwinkerte er.

"Wenn mir nicht die Haare oder so davon ausfallen kann ichs machen.", erklärte mich bereit.

"Super!", grinste er, wir bezahlten unser Eis und gingen.

"Ich wollte noch eine Kleinigkeit für Tonks kaufen, weil sie mich ja aufnimmt und so..", erzählte ich George und ich übernahm das "Navigieren".

"Tonks hat sich gestern mit mir Schuhe angeguckt und dort hatten sie die Schuhe aber nicht mehr die sie so sehr mochte. Und soweit ich weiß hat sie Schuhgröße 39.", erklärte ich George.

"Ah, okay.", grinste er, "Frauen und ihre Schuhe.."

Ich grinste zurück und zog ihn in den jeweiligen Schuhladen.

"Da sind sie! Gott sei Dank!"

"Gott?", fragte George.

"Jaa, in der Muggelwelt ist das jemand der die Erde erschaffen hat und so..", erklärte ich ihm schnell.

"Okay...", runzelte er die Stirn.

"Größe 37, 42, 41, 38... Ah da sind sie.", grinsend hielt ich das pinke Paar Schuhe hoch.

"So teuer sind die ja auch gar nicht..", sagte ich. Nur eine Galleone, 14 Sickel und 4 Knut [9,99€ ;)].

Ich nahm das paar mit und kaufte mir noch eine blau-weiß karierte Bluse und ein weißes Top.

"Shoppingtour beendet?", fragte George grinsend.

"Wenn ich noch mehr Geld hätte dann nicht.", antwortete ich lächelnd.

"Apparierst du uns zum Grimmauldplace?", fragte ich ihn.

Er nickte, offensichtlich sehr dankbar, und nahm meine Hand. Mit einem leisen Plopp verschwanden wir.

Es war schon sehr dunkel während George und ich durch den Garten in das Haus gingen.

"Auch mal wieder zurück?", grinste Harry.

"Hättest ja mitkommen können!", erinnerte ich ihn. Er zuckte nur die Schultern.

Es war mittlerweile schon 19 Uhr und George und ich gingen zusammen hoch in sein und Freds Zimmer.

"Tach Freddie, wie war deine Verabredung?", fragte George seinen Bruder.

"Blöd. Sie dachte ich wäre du.", erzählte er.

"Hä? Sie hat dir doch sogar einen Brief geschrieben auf dem Fred stand."

"Ja, aber sie dachte das du Fred heißt und ich George.", erzählte er weiter. "Danach wollte sie nichts mehr machen!", rollte er die Augen.

"Tja, dann hatten wir beide heute wohl ein Date-Tausch.", grinste er.

Ich schlug ihn in den Nacken während er lachte.

"In der Zeit könntest du Cassidy unsere Scherzartikel ausprobieren... Sie hat sich zur Verfügung gestellt. Und ich hab ihr dafür Geld geboten.", grinste George.

"Klasse! Wie viel pro Scherzartikel willst du?", fragte Fred begeistert.

"Ihr müsst mir kein Geld geben.. Nur wenn ihr keine Garantie auf diesen Scherzartikel habt!", erklärte ich.

Fred und George grinnten sich an.

"Wie wärs mit unserem Nasblutnugat? George hat es einmal ausprobiert, aber da hat es nicht geklappt und nun haben wir ein bisschen was verändert, aber noch nicht die Zeit dafür gehabt es zu testen.. Also?", fragte George zwinkernd.

"Wie lange hält die Wirkung denn an?", fragte ich die beiden verunsichert. Ich will auf keinen Fall länger als eine Stunde Nasenbluten haben!

"Nicht länger als eine halbe Stunde.. So ist zumindest der Plan.", berichtete mir Fred.

"Wollen wir deshalb lieber ins Bad gehen?", schlug George vor und nahm einen Stuhl mit.

Wir gingen ins Bad, Fred nahm ein Nasblutnugat mit, es sah aus wie ein kleines Stück Nugat bloß es schimmerte leicht rot.

"Bereit?", fragte George. Ich band mir einen Zopf und setzte mich an den Stuhl mit dem Kopf über dem Waschbecken.

Ich nickte, Fred gab mir das Nasblutnugat.

"Schlucken oder beißen oder lutschen oder wie?", fragte ich sie nochmal.

"Einfach so wie du Schokolade isst.", sagte Fred.

Ich nickte und steckte mir das kleine Stück in den Mund.

Es schmeckte nach Schokolade, aber ein leichter Eisengeschmack kam hindurch.

Nichts passierte. Auch als ich das Stück hinunter geschluckt hatte passierte nichts.. Nur ein leichtes Kribbeln in der Nase.

"Alles in Ordnung mit dir?", fragte Fred mich verunsichert.

Ich nickte. "Alles okay!", bestätigte ich ihm.

"Fahr dir mal bitte durch die Haare.", befahl George.

Ich tat auch dies, nur ein paar Haare kamen mit, das war normal.

"Warum passiert nichts?", fragten sich beide gleichzeitig.

"Vielleicht kommt die Wirkung erst später?", stellte ich in Frage.

"Oder sie kommt gar nicht!", sagte George enttäuscht.

Es klopfte an der Zimmertür.

"Äh, einen Moment.", sagte George schnell, versteckte die Scherzartikelkiste und ging zur Zimmertür.

"Okay, wir kommen. Ja, machen wir!", hörte man nur Georges Stimme.

"Wirklich alles okay mit dir? Schwindel, Kopfschmerzen, irgendetwas?", fragte mich Fred nochmal.

Ich schüttelte den Kopf. "Alles gut!", versicherte ich ihm.

"Wir sollen Essen kommen.", sagte George nur.

"Hoffentlich kommt die Wirkung nicht am Essenstisch!!!", hoffte ich.

Wir gingen hinunter, Ginny, Hermine, Ron und Harry, Remus, Sirius und Tonks saßen schon am Tisch und unterhielten sich.

"Hey.", begrüßte ich Tonks.

"Naa, alles gut bei dir?", fragte sie mich lächelnd.

Ich nickte und lächelte zurück.

Es gab Chicken McNuggets mit Salat und Wedges.

Fred setzte sich vor mir, George neben mir und auf meiner anderen Seite saß Harry.

Das kribbeln in der Nase wurde doller bis ich merkte das ich wirklich Nasenbluten bekam.

Ich stand schnell auf, während die anderen, bis auf Fred und George mich verwirrt ansahen, und erklärte mich vorgehaltener Hand unter/vor der Nase das ich Nasenbluten hätte.

"Woher hat sie das denn aufeinmal?", hörte ich Ron fragen doch niemand antwortete.

Ich ging schnell in mein altes Zimmer und dort ins Badezimmer und hockte über dem Waschbecken.

Meine Hände waren blutverklebt und mein Ring den Mum mir geschenkt hat ebenfalls. Ich wusch ihn und meine Hände und zauberte mir einen Stuhl her.

Es kam mir vor wie eine halbe Stunde die vergangen ist, als Fred und George endlich hochkamen und versuchten es irgendwie zu stoppen.

Nach einer Viertelstunde holten sie dann auch Tonks zur Hilfe, denn sie wussten das man für den Job als Auror Heilfähigkeiten beherrschen musste.

Doch auch Tonks konnte nichts dagegen tun, doch sie gab mir nur Tipps, zum Beispiel den Teil der Nase der zwischen den Augen ist ein bisschen zu drücken oder ein Kühlpack in den Nacken zu legen.

Nach ca. einer guten Stunde hörte es auch langsam auf. Zum Glück!

"Hier, du kriegst 2 Galleonen, naja, weil es länger war als gedacht!", zeigte Fred mir und legte sie auf das Waschbecken.

"Ihr braucht mir kein Geld geben!!!", sagte ich nur und schob das Geld weg.

Tonks Tipps halfen sehr gut, das Nasenbluten hörte schon nach ein paar Sekunden auf als sie mir einen Beutel Eis in den Nacken zauberte.

"Wir gehen dann auch gleich okay? Ich muss nur noch kurz mit Remus sprechen!", meinte Tonks und ging wieder nach unten.

Ich nickte und wusch mein Gesicht, während Fred und George von einem weiteren Scherzartikel redeten.

Es war der gleiche den sie mir letztens andrehen wollte, Traumartikel oder so hieß das.

"Wenn du willst kannst du ihn mit zu Tonks nehmen, du musst uns dann nur ganz genau sagen was du geträumt hast und wie lange und ob es real war und so!", meinte George und zeigte mir die Schachtel.

Es gab den Liebestraum, Kindheitserinnerungen, Ziele, Verdrängte Erinnerungen und noch viele weitere.

"Nimm am besten 2!", meinte Fred begeistert.

Ich seufzte, nahm mir dann eine Schachtel von den Kindheitserinnerungen und verdrängte Erinnerungen. Ist bestimmt spannend zu sehen was man verdrängt beziehungsweise vergessen hat!

George, Fred und ich gingen hinunter, die beiden wollten mich noch verabschieden.

Während ich meine Jacke anzog flüsterten sich George und Fred irgendetwas zu.

"Wer flüstert der lügt.", grinste ich beide an.

Auch Sirius und Remus standen unten im Flur um sich zu verabschieden, da ich morgen nicht hier im Haus sein würde.

Tonks verabschiedete sich von Remus und Sirius mit einer Umarmung, ich tat dasselbe bloß auch mit Fred und George.

Tonks und ich gingen hinaus und apparierten.

Keine 5 Sekunden später standen wir auch schon wieder vor Tonks Wohnung.

"Nimm mir nicht böse aber ich möchte jetzt einfach nur noch schlafen okay? Morgen können wir ja was

zusammen machen!", schlug Tonks vor.

Ich nickte. "Kein Problem! Gerne!", lächelte ich und wir gingen in unsere Zimmer.

Ich zog mir gemütliche Sachen an und erinnerte mich an die Schuhe für Tonks.

Ich stellte sie einfach dahin wo Tonks ihre Schuhe immer auszog und schrieb einen kleinen Zettel: Danke für alles! :) "

Ich ging wieder leise in mein Zimmer und sah nur noch wie es kurz hell in Tonks Zimmer wurde.

Sofort hörte man ein Klirren und schnelle Schritte.

Tonks ging schnell in mein Zimmer und meinte: "Ein Angriff in einem Muggelpub von den Todessern! Ich weiß nicht wie lange das dauert! Entschuldige, ich muss los!", und eilte nach draußen.

"Okay..", murmelte ich zu mir selbst und setzte mich auf mein Bett. Wäre eine gute Gelegenheit die Träume von Fred und George auszuprobieren.

Ich entschied mich für Kindheitserinnerungen zuerst.

Ich packte die kleine weiße Kugel aus und las die kleine Anleitung die auf der Verpackung stand.

"Mit Wasser einnehmen.", stand da nur.

Ich ging ins Bad, nahm mir meinen Zahnputzbecher, schluckte die Kugel mit dem Wasser hinunter und legte mich in mein Bett.

Die Müdigkeit übermahnte mich schnell und ich schaute schnell auf die Uhr.

21:17 Uhr. Ich schloss die Augen und schlief langsam ein.

Ich schaute auf ein kleines Keyboard in unserem alten Wohnzimmer. Mum schaute mir begeistert zu wie ich Holy Night beendete, aufsprang und sie in die Arme schloss.

Es war Weihnachten. Ein großer Tannenbaum stand in unserem Wohnzimmer, geschmückt von bunten Kugeln.

"Fröhliche Weihnachten mein Schatz!", wünschte sie mir und drückte mir einen Kuss auf den Stirn.

Wie alt musste ich da gewesen sein? 5 Jahre alt ungefähr bestimmt.

"Pack deine Geschenke aus!", grinste Mum mich an und ich nahm das kleine Geschenk zuerst.

Langsam löste ich das Geschenkpapier von der Verpackung.

Ein kleines Kuscheltier, ein kleiner Hund, kam heraus.

Ich freute mich riesig und sprang Mum noch einmal in die Arme, als auch schon die Tür klingelte.

Ich rannte schnell zur Tür, Mum folgte mir und ich öffnete sie.

"Remus!", grinste ich noch breiter und er hob mich hoch.

"Na meine Kleine? Frohe Weihnachten!", lächelte er mich an und ließ mich wieder runter um Mum zu umarmen.

"Frohe Weihnachten!", lächelte er ihr zu und Mum erwiderte es.

"Wir waren gerade am Geschenke auspacken!", grinste sie und schaute auf mich runter, weil ich mich riesig freute.

Ich lief wieder schnell ins Wohnzimmer, Remus und Mum gingen langsam hinterher.

Sie hielten Händchen und lächelten sich an.

Nacheinander packte ich meine Geschenke aus und freute mich über jede "Kleinigkeit" die ich bekam.

Remus schenkte mir eine kleine Dose die Musik machte und Mum schenkte mir einen kleinen Besen zum Üben, ein paar Klamotten und ein silbernes Armband.

Wie setzten uns danach an den Tisch und aßen Kartoffelsalat mit Heißwürstchen und Salat.

"Schmeckt guut!", grinste ich Mum an.

"Das habe ich gehofft.", zwinkerte sie zurück und lächelte mich an.

Als wir aufgegessen hatten, ich und Remus haben Mums Kochkünste in hohen Tönen gelobt, gingen wir wieder ins Wohnzimmer, ich spielte mit meinen neuen Sachen und Remus und Mum unterhielten sich auf der Couch.

"Cassy, kommst du mal gerade bitte?", rief Mum mich.

Ich nahm meinen kleinen Stoffhund mit und sagte "Ich hab nits macht!" und schaute sie an.

Sie grinste, und sagte noch einmal: "Komm bitte."

Ich ging langsam auf sie zu und sie hob mich auf ihren Schoß.

"Was ist?", fragte ich sie neugierig.

"Nichts, ich wollte dich einfach nur bei mir haben.", lächelte sie mich an und drückte mich.

"Ich hab dich lieb Mummy. Und dich auch Remus! Und Emily!", sagte ich zu Mum und rückte von Mums Schoß auf Remus' rechtes und auf Mums linkes Bein.

"Kannst du mir etwas vorlesen?", fragte ich Mum ganz nett.

"Was möchtest du hören?", fragte sie mich.

"Mhh.. Sieben Geisel und der Wolf!", antwortete ich ihr.

Remus fing an zu lachen und Mum ebenfalls.

Mit einem Aufrufezauber kam das Buch auch schon angefliegen und Remus zauberte eine Decke her.

Er deckte uns und sich selber damit ein und Mum fing an zu lesen.

Nach einer Weile hörte ich jedoch nicht mehr richtig zu und schlief langsam ein.

Ich wachte auf.

Ich musste mich erst kurz orientieren, denn ich wusste nicht ganz wo ich war.

Freds und Georges Traumartikel! Ich schaute schnell auf die Uhr. Eine halbe Stunde war vergangen.

Ich lauschte in die Nacht hinein. Tonks war wohl noch nicht da.

Ich dachte noch eine Weile über den Traum nach und erst dann viel es mir auf.

'Mum und Remus waren zusammen?!', dachte ich.

Warum haben sie mir nichts erzählt? Ich frage Remus am besten morgen wenn ich ihn sehe danach.

Durstig ging ich verschlafen in die Küche und wollte mir grade ein Glas holen als ich jemanden auf der Couch sitzen saß.

"Goott", erschrak ich, "willst du mich umbringen, Remus?", fragte ich ihn.

"Auf gar keinen Fall, entschuldige.", grinste er.

"Was tust du hier?", fragte ich ihn neugierig.

"Tonks meinte ich sollte dir Gesellschaft leisten, da sie ja jetzt in einem Einsatz ist.", erklärte er.

"Und als du gehört hast das ich nicht im Zimmer rumlaufe bist du nicht einfach gegangen?", fragte ich ihn.

"Nee, ich muss noch etwas mit Tonks klären.", erzählte er.

Ich nickte.

"Ich setzte mich auch auf die Couch und fragte ihn:

"Du warst mal mit Mum zusammen, oder?", fragte ich ihn plötzlich.

Er überlegte kurz und nickte kaum merklich.

"Ja, da warst du 5 Jahre. Kurz vor Weihnachten...", erzählte er und guckte nach unten.

"Warum fragst du?", fragte er mich.

"Ich.. Nur so...", antwortete ich.

"Alles gut bei dir?", wollte er sichergehen.

"Alles gut...", beantwortete ich seine Frage.

"Wenn irgendetwas ist oder so, kannst du mir das ruhig sagen!", meinte Remus ehrlich zu mir.

Ich nickte. "Werd ich machen."

Ich legte meine Beine auf den Wohnzimmer Tisch und verschränkte die Arme da es leicht kalt wurde.

"Wie hast du Mum eigentlich kennengelernt?", fragte ich ihn neugierig.

"Das war ein ganz lustiger Zufall..

Das erste Mal gesehen habe ich sie in der Winkelgasse, bei Ollivanders. Sie war vor mir dran sich einen Zauberstab zu kaufen.

Und dann habe ich sie am Bahnhof Kings Cross kennengelernt. Sie schob ihren Kofferwagen durch die Gegend, ganz alleine und sie hatte keine Ahnung was sie tun musste.

Meine Eltern erkannten das Hogwartselement auf ihrem Koffer und gingen zu ihr. Und da haben wir uns kennengelernt und dann saßen wir zusammen in einem Zugabteil und ja.. Wurden beste Freunde.", erzählte er leicht lächelnd aus seiner Vergangenheit.

Ich lächelte ebenfalls leicht.

"Ich glaube ich gehe jetzt schlafen..", überlegte ich und stand auf, Remus stand ebenfalls auf.

"Und ich gehe dann auch mal.", meinte er plötzlich.

"Wolltest du nicht mit Tonks reden?", fragte ich ihn.

"Ach, das kann noch warten.", erzählte er und ging mit mir bis zur Haustür.

"Danke das du hier warst!", lächelte ich und umarmte ihn.

"Kein Problem!", antwortete er nur und lächelte mich an.

Mit einem leisen Plopp apparierte er und ich legte mich schlafen.

Den anderen Traumartikel wollte ich erst morgen ausprobieren, also löschte ich das Licht und schlief langsam ein.

–

Hinterlasst mir bitte Kommentare! :)

Kapitel 12. | Temperament

Von einem Klirren wurde ich wach.

"Cassy!", rief mich Tracey auch sofort. Sie war wohl in der Küche.

Ich stand schnell auf und machte mir zum Gang in die Küche einen Zopf.

"Was hast du denn gemacht?", fragte ich geschockt.

Ein Tablett, ein Glas mit Marmelade und Nutella, ein Schälchen und ein Glas lagen kaputt auf dem Boden. Besteck lag drum herum verteilt.

"Ich wollte Fruhtuck machen.", fing Tracey an zu weinen und ich beseitigte die Schweinerei.

Ich hob sie hoch und setzte sie auf die Arbeitsplatte.

"Aber das musstest du doch nicht machen.", versuchte ich sie zu trösten und nahm eine Serviette um ihr ein Marmeladenklecks von der Wange zu wischen.

"Und jes ist alles weg.", schmolte sie und ich hob sie hoch um sie erstmal umzuziehen.

Tonks Schuhe standen noch nicht wieder da, also war sie wohl noch immer bei dem Einsatz.

"Dann kaufen wir gleich ein okay?", versprach ich Tracey und zog sie und mich um.

Ich schnappte mir ein kleines Stück Pergament, Tinte und einen Kiel und schrieb schnell, dass ich und Tracey kurz einkaufen waren, da Tracey aus Versehen alles runtergeworfen hatte.

Ich nahm mein Portmorie mit und meinen Zauberstab und machte mich mit Tracey auf den Weg.

Wo war hier der nächste Einkaufsladen?', fragte ich mich und fragte somit eine Passantin.

"Die Straße einfach etwas weiter hinunter und dann müssen Sie sich rechts halten.", lächelte sie mir zu.

"Danke!", bedankte ich mich und machte mich auf dem Weg.

Nach einer Weile wurde Tracey jedoch schwer und ich ließ sie an der Hand neben mir laufen.

Schließlich fand ich auch einen Supermarkt und kaufte ein.

Als ich wieder in Tonks Wohnung war traf ich auch auf Tonks.

"Oh, hey ähm.. Cassidy es war sehr anstrengend, ich geh dann mal... Schlafen. Ich werde schlafen gehen.. In meinem Zimmer..", murmelte Tonks und ging in mein Zimmer.

"Tonks, das ist mein Zimmer.. Ist alles okay mit dir?", fragte ich Tonks nervös.

"Jaa, ich. Oh. Ich habe nur sehr wenig gegessen.. Und nichts getrunken. Nur sehr wenig..", faselte sie weiter und stand wieder auf, nur um kurz danach wieder auf mein Bett zu sacken und sich wieder hinzustellen.

Ich rannte schnell in die Küche und holte eine Banane und eine Flasche Cola. Das behebt ihre Kreislaufprobleme.

Ich ging schnell wieder zurück, doch da lag Tonks schon auf meinem Bett mit geschlossenen Augen.

"Ist sie umgekippt?", fragte ich Tracey.

"Einfach umklabt!", sagte Tracey und schaute mich an.

"Tracey, du musst mir jetzt kurz helfen. Geh in Tonks Zimmer und hole ihre Decke! Und ein Kissen!", befahl ich ihr und sie flitzte aus dem Zimmer.

Ich versuchte Tonks solange wach zu bekommen, doch Tracey kam zum Glück sehr schnell wieder mit der Decke und dem Kissen wieder.

Ich legte die Decke schnell zusammen und legte die Decke zusammen mit dem Kissen unter Tonks Füße.

Ihr Gesicht nahm langsam wieder Farbe an bis sie schließlich aufwachte.

Sie sah sich verwirrt um und sah mich fragend an.

"Du bist umgekippt.", klärte ich ihre fragenden Blicke auf und reichte ihr die Banane und die Cola.

"Danke.. Das ist mir noch nie passiert. Entschuldige!", entschuldigte sie sich und setzte sich aufrecht hin.

"Kein Problem! Wie war der Auftrag?", fragte ich sie neugierig.

"Anstrengend. Eine ganze Siedlung wurde von Todessern in Beschlag genommen, wir konnten 8 Familien retten und ein kleines Mädchen...", erzählte sie betrubt.

"Was geschieht jetzt mit ihr?", fragte ich.

"Entweder sie kommt zu ihren Verwandten oder ins Heim.. Naja, ich will dann auch mal schlafen..", redete Tonks, stand auf und ging in ihr Zimmer.

Ich ging wieder in die Küche um mit Tracey zu frühstücken.

"Alles ok bei Donks?", fragte sie mit vollem Mund.

Ich nickte nur und sagte, dass es nur passiert ist, weil sie nicht genug gegessen hat.

"Wo ist Mama denn?", fragte sie plötzlich.

"Auf einer Reise, wie oft soll ich dir das noch sagen?", sagte ich ihr leicht genervt.

"Aber wo?", fragte sie mich neugierig.

Ich antwortete nicht und aß weiter.

"Wo Cassy?", fragte sie mich wieder doch ich versuchte sie zu ignorieren.

"Cassidy wo? Wo?", fragte sie immer wieder.

"Ich weiß nicht wo! Und wenn du noch einmal fragst dann...", sagte ich ihr etwas lauter und saurer.

"Was dann?", fragte sie mich.

Ich atmete laut aus.

"Willst du noch?", fragte ich sie genervt und stand auf.

"Nein.", antwortete sie und ich räumte ab.

"Bist sauer?", fragte sie mich und schaute mich an.

"Ja!", antwortete ich nur und spülte ab.

"Sehr? Wegen mir?", fragte sie mich.

"Ja!"

Sollte ich ihr jetzt sagen das Mum nicht mehr wiederkommt? Wenn ja, wie?

"Kommt sie denn wieder?", fragte sie mich und zog an meinem Pullover.

"Nein..", murmelte ich, hob sie hoch und setzte mich auf die Couch.

"Warum? Seh ich sie wieder?", fragte sie mich mit Tränen in den Augen.

"Hör zu Tracey, bitte. Weißt du noch vor ein paar Tagen, als wir abends schnell von Zuhause ausgezogen sind?", fragte ich sie.

Sie nickte eifrig.

"Da waren unten ein paar Männer und die haben Mama mitgenommen..", versuchte ich zu erklären.

"Warum?", fragte sie mich nun.

"Weil Mama irgendetwas weiß und die Männer ihr Wissen brauchten.", erklärte ich ihr.

"Also sehe ich Mama wieder?", fragte sie mich wieder.

"Jaa..", log ich.

"Und wann?", fragte sie mich.

"Ich weiß es nicht..", sagte ich nur und schaute sie an.

Jetzt wusste sie zumindest schon mal die halbe Wahrheit, doch besser fühlte ich mich nicht. Im Gegenteil.

"Was mahn wir heud?", fragte sie mich und schaute mich an.

"Ich weiß es nicht.. Vielleicht kommt Remus gleich und bringt uns zu Dad oder Tonks bringt uns zu Dad.. Oder wir bleiben hier und beschäftigen uns. Aber erstmal frühstücken wir!", bestimmte ich und deckte mit Tracey den Tisch.

Es war schon nachmittags als Tonks wach wurde und sich zu uns gesellte. Sie aß nebenbei das von mir gekochte Mittagessen.

"Entschuldigung nochmal wegen heute Morgen.. Sowas passiert mir eigentlich nie."

"Dafür muss man sich nicht entschuldigen!", wies ich jedoch ab und spielte mit Tracey weiter.

"Ich wollte euch gleich zu eurem Dad bringen, wenn das für euch okay ist!", informierte Tonks mich und Tracey.

"Klar!", lächelte ich sie an und so apparierten wir zu Dad.

Als wir ankamen wurden wir freundlich begrüßt.

Ich umarmte Remus und Sirius, ließ Tracey frei rumlaufen und ging hoch um mit Fred und George über die Traumartikel zu reden.

Fred umarmte mich, ebenso wie sein Bruder und sofort quetschten sie mich aus.

"Und? Hats funktioniert? Wie lange? Erzähl uns alles!", legte George los.

"Es hat wunderbar geklappt. Hatte eine Erinnerung von Weihnachten als ich 5 war, ungefähr eine halbe Stunde lang. Es war voll echt, als würde ich es nochmal durchleben!", grinste ich.

"Klasse! Und der andere?", fragte Fred nun und schaute mich erwartungsvoll an.
"Leider nur den einen ausprobiert!", gab ich zu und schaute die beiden an.
"Dann probier ihn einfach hier aus?", schlug George vor und kramte in der Scherzartikelkiste.
"Verdrängte Erinnerungen, hab ich Recht?", zwinkerte er.
"Bist du sicher, dass wir das tun sollten?", überkamen jedoch Fred die Zweifel.
"Ja, klar, wird mir schon nichts schlimmes passieren!", sprach ich meine Gedanken laut aus.
"Wenn du meinst..", sagte Fred nur und gab mir den Traumartikel.
Ich nahm ihn ein und legte mich auf eines der beiden Betten.
"Ihr macht aber keine Blödheiten wenn ich schlafe, oder?", fragte ich vorsichtshalber nach.
"Nein!", sagten Fred und George gleichzeitig empört.
Langsam wurde ich müde, also wirkte der Traumartikel schon.

Ich las ein Buch über Werwölfe, als ich meine Mutter schreien hörte.
'Es ist bestimmt nur eine Spinne oder ein Käfer. Mum hasst diese Viecher!', dachte ich mir nur und las weiter.

Doch ich hörte Mum wieder schreien, lauter und sie rief meinen Namen.
Ich legte das Buch beiseite und ging schnell hinunter.
"Mum?", fragte ich sie und guckte über das Geländer nach unten. Ich konnte Männer sprechen hören.
„Du weißt genau was wir suchen, Mary. Und du wirst es uns aushändigen. Oder wir werden dir noch etwas Schlimmeres antun müssen.“, sagte eine dunkle steife Männerstimme.
Das klang ziemlich nach Draufgänger und Todesser. TODESSER!
„Nein. Niemals.“, meinte meine Mum.
“Mum?“, fragte ich als ich etwas schneller die Treppe runter ging. Für mich verlief alles wie in Slowmotion, ich konnte Mums Blicke sehen, wie sie erschrocken und leise noch "Ich liebe dich!", rief, doch dann traf ein grüner Zauberspruch meine Mutter und sie fiel in sich zusammen.
“MUM!“, schrie ich als ich die Treppe runter rannte, bis mir der Todesser nun einen Zauber entgegen hetzte, der mich volle Breitseite traf und mich gegen die Wand schleuderte. Doch dann... Wurde ich bewusstlos.

Ich wurde durch einen Gegenstand in meinem Rücken wach und sah dass ich wohl auf der Treppe lag.
Auf mir lag ein Bild was wohl von der Wand geflogen ist, und ich hob vorsichtig den Kopf um zu sehen ob die Todesser noch da waren.
Nur ein Todesser war dort. Der, der Mum ermordet hat. Mir stiegen die Tränen in die Augen, vor allem weil dieser Fiesling seine Kapuze vom Kopf nahm, die Maske abnahm und ich nun endlich sehen konnte wer es war, der meine Mutter ermordet hatte.

Severus Snape.
DER Severus Snape, von dem mir Sirius immer erzählt hat! Er stand vor der Leiche meiner Mum und sagte;“ Es tut mir so leid. Ich wollte das nicht.“
Mir gingen tausend Gedanken durch den Kopf. Severus Snape! Der Erzfeind meines Vaters Sirius Black!!!
Schnell stand ich auf und zog meinen Zauberstab. Mit einem von meiner Mutter selbst hergestellten Zauber. „Rippindo!“, rief ich und richtete den Zauber auf Snape. Snape sah auf sich runter und blutete wie verrückt. Auch im Gesicht bekam er tiefe Schnitte. Geschah ihm Recht! Er hat meine Mutter ermordet!
„Non daemonica!“ Der Zauberspruch sorgte dafür, dass Snape seine Wunden nicht auf normale Weise heilen konnte. Snape stand taumelnd auf, guckte mich an und apparierte.

Schnell lief ich zu meiner am Boden liegenden Mutter. Tränen liefen mir über meine Wange als ich ihre kalten Augen sah und ich brach fürchterlich in Tränen aus.

“Mum, du kannst jetzt nicht einfach so gehen. Du bist meine Mum!“, flüsterte ich verzweifelt.
[Oberer Teil ist ein Ausschnitt aus Kapitel 1]
Schockartig fuhr ich aus dem Schlaf hoch. Ich musste mich kurz erinnern und orientieren wo ich war. Bei Dad, in Fred und Georges Zimmer.

Ich sah mich um, beide schienen nicht da zu sein.
Mum ist tot. Erst jetzt habe ich es richtig realisiert. Sie ist tot. Kommt nie wieder. Zuletzt hat sie mir noch tief in die Augen geschaut und gesagt das sie mich liebt.
Ich fing langsam an zu zittern, drehte mich auf die Seite und deckte mich zu und fing an zu weinen.

Mum ist tot. Ich sehe sie nie wieder. Sie sieht nicht wie ich heirate. Kinder kriege. Wie ich ausziehe. Wie ich erwachsen werde.

Ich rollte mich noch weiter ein, weinte noch stärker als vorher.

Mum ist tot. Was sollte nun aus Tracey und mir werden? Tracey wird nie ihre Mutter sehen. Sich nicht mit ihr streiten wenn sie in der Pubertät ist. Mum wird nie zu ihr sagen, wie stolz sie doch auf Tracey ist.

Die Tür ging langsam auf.

"Cassidy? Alles oka- Du weinst ja?", hörte ich die Stimme von einem der Zwillinge. Ich hörte auch nur ein Paar Schuhe.

"Fred?", fragte ich verheult mit geschlossenen Augen.

"Ja... Alles.. Alles okay?", fragte er mich geschockt.

Ich schüttelte leicht den Kopf.

"Was ist los?", fragte er mich sanft und setzte sich auf das Bett.

"Mum.. Der Traumartikel.. Sie ist tot!", wimmerte ich nur.

Fred schien langsam an zu begreifen.

Ich schaute ihn weinend an. Was denkt er jetzt eigentlich von mir? Aber das war mir im Moment Sch***-Egal.

Er schaute mich besorgt an und rutschte noch ein Stückchen näher zu mir.

"Du hast es jetzt erst realisiert, oder? Remus ahnte sowas schon...", flüsterte er und legte seine Hand auf meinen Oberarm.

Ich nickte. Natürlich wusste Remus das, Remus weiß fast alles.

"Wäre ich... Wäre ich später oder gar nicht runtergekommen, dann wäre sie vielleicht nicht gestorben!", meinte ich und es sammelten sich noch weitere Tränen in meinen Augen.

"Das stimmt nicht, Cassidy! Sie hätten sie so oder so umgebracht! Du hast keine Schuld! Wirklich!", sprach er mir zu.

Ich schüttelte den Kopf und schloss kurz die Augen um mich zu beruhigen.

Fred biss sich auf die Lippe, er überlegte wohl was er tun könnte.

Was würde er auch tun? Er kannte mich nicht lange und außer tröstende Worte würde er wohl nichts tun.

Dachte ich. Er öffnete die Arme und sagte:"Komm her."

Ich ging dieser Aufforderung nach und fand mich sogleich in seinen Armen wieder.

Er streichelte über meinen Rücken und meinte:"Was auch immer du denkst, du bist nicht Schuld! Stell dir vor du wärest nicht runtergekommen. Dann hättest du, oder Tracey sie am Morgen einfach so tot vorgefunden. Da wäre der Schrecken doch noch größer gewesen, oder?

Oder sie wären nach oben gekommen und hätten Tracey auch gleich mit umgebracht.. Du denkst zwar es war falsch, aber es hätte noch schlimmer kommen können.."

Ich lauschte seinen Worten. Sie beruhigten mich einigermaßen.

"Tracey fragt ständig wo sie ist.. Ich kann sie nicht ständig anlügen! Sie wird mich hassen, wenn sie die Wahrheit erfährt! Heute Morgen war ich kurz davor ihr die Wahrheit zu sagen..", informierte ich ihn.

"Red doch einfach mal mit Remus und Sirius.. Sie werden schon wissen, was richtig ist! Und Tracey wird dich garantiert nicht hassen.", erwiderte Fred, drückte mich leicht von sich weg und schaute mich an.

"Wo ist George?", fragte ich ihn.

"Der ist bei Ron und Harry, er testet mit ihnen ein paar Artikel...", antwortete er mir.

Ich nickte nur leicht und schaute runter auf die Bettdecke.

"Wann willst du Sirius und Remus fragen?", fragte Fred mich.

"Ich weiß nicht.. Wenn ich wieder normal aussehe.", witzelte ich leicht und Fred grinste.

"In welchem Bett bin ich eigentlich grade?", fragte ich den Rotschopf.

"In meinem.", sagte er nur und schaute mich an.

Eine Weile schwiegen wir, doch dann durchbrach Fred die Stille.

"Sirius meinte, dass du Klavier spielen kannst."

Ich nickte. "Meine Mum hat es mir beigebracht."

"Spielst du mir etwas vor?", fragte er mich freundlich und schaute mich erwartungsvoll an.

Zaghafte nickte ich, wir beide standen auf und im Flur trafen wir auf George.

"Na ihr beiden, was macht ihr jetzt so?.", zwinkerte er und grinste uns an.

"Cassidy spielt Klavier und ich wollte es mir anhören.", informierte er seinen breit grinsenden Bruder.

"Dann will ich euch mal nicht stören. Übrigens: Die Scherzartikel haben geklappt.", lächelte George und ging in sein Zimmer.

Fred und ich gingen in die Bibliothek. Dort stand das Klavier.

Ich teilte mir den Hocker mit Fred und fing an zu spielen.

Er lobte mich und fragte ob ich ihm etwas beibringen könnte.

"Irgendetwas leichtes.", hat er gesagt und so brachte ich ihm die linke Hand von dem Stück "Das fabelhafte Leben der Amelie" bei.

Er spielte die linke, ich die rechte Hand.

Nun war ich an der Reihe ihn zu loben, bis ich Traceys Stimme hinter uns hörte.

"Supi!", grinste sie mich an und hob die Arme, sodass ich sie hochheben sollte.

"Seid ihr Liebe?", fragte sie uns beide.

Wir lachten nur und verneinten.

"Ich bin müde..", murmelte Tracey und gähnte herzhaft.

"Willst du schlafen?", fragte ich sie und sie nickte.

"Ich bring sie grade ins Zimmer, okay?", informierte ich Fred und stand mit Tracey an der Hand auf.

Ich ließ sie in Unterhemd und Unterhose schlafen, denn Wechselsachen hatte ich keine mit.

"Musst du noch auf Toilette?", fragte ich sie vorsichtshalber und sie nickte.

"Vergiss nicht abzuspülen!", erinnerte ich sie und wartete bis sie fertig war.

"Hände gewaschen?", erinnerte ich sie und sie nickte.

"Abgespült?", erinnerte ich sie, sie lief wieder los und man hörte die Klospülung.

Ich hob sie aufs Bett, damit sie sich hinlegen konnte und deckte sie zu.

"Ich wecke dich zum Abendessen, okay?", sprach ich mit ihr ab und sie nickte.

"Ich hab dich lieb.", sagte sie mir und ich lächelte.

"Ich dich auch.", erwiderte ich und küsste ihre Stirn.

Ich ging leise aus dem Zimmer und verdunkelte die Rollos.

Als ich wieder in die Bibliothek ging, wartete Fred schon auf mich.

"Gehen wir zu Ginny und den anderen? Spielen etwas?", fragte er mich und ich war einverstanden.

"Wie wärs mit Snape explodiert?", warf George in die Runde als wir in Harrys und Rons Zimmer saßen.

"Nee. Pantomime?", schlug Harry vor.

"Wie wärs mit Flaschendreher?", schlug ich vor und Hermine war sofort einverstanden.

"Wie geht das?", fragte Ron mich und Harry erklärte.

"Man hat eine Flasche und jemand fängt an sie zu drehen.

Wenn die Flasche auf jemanden zeigt hat man drei Möglichkeiten. Wahrheit, dann darf man dir eine Frage stellen und du musst sie wahrheitsgemäß beantworten. Pflicht, dann musst du tun was der andere sagt.

Und bei Wahl hast du drei Pflichten, unter denen du entscheiden kannst was du von ihnen machst. Dann darf derjenige die Flasche drehen und so gehts weiter."

"Klingt klasse!", grinsten Fred und George.

Ich sollte die Flasche holen und ging somit schnell runter.

"Habt ihr eine leere Flasche?", fragte ich die Erwachsenen, also Tonks, Remus und Sirius.

"Da müsste ich mal gucken...", murmelte Sirius, stand auf und ging raus.

"Wofür denn?", lächelte Tonks mich an.

"Wir spielen Flaschendreher..", erklärte ich grinsend und lehnte mich an den Türrahmen.

"Viel Spaß!", wünschte sie mir und grinste.

Sirius kam hoch, hielt eine verstaubte Flasche Wein in der Hand.

"Dann muss diese Flasche wohl drunter leiden..", grinste er.

"Remus, Tonks, ihr wollt sicherlich auch oder? Du auch?", fragte er an mich gerichtet.

Ich grinste und schüttelte leicht den Kopf.

"Das wollte ich hören.", zwinkerte er, holte drei Gläser und goss die Gläser so voll wie möglich.

"Noch mehr rein geht auch nicht, oder?", neckte Tonks ihren Großcousin und grinste.

Er schüttelte den Kopf und verschloss die leere Flasche wieder.

"Bitte dankesehr!", sagte er und überreichte mir die Flasche.

"Guten Durst!", grinste ich und ging wieder nach oben.

Also spielten wir bis zum Abendbrot Flaschendreher, einige der Aufgaben fanden auch außerhalb des Zimmers statt.

"Wahl, Wahrheit oder Pflicht?", fragte Fred grade Harry.

"Pflicht...", sagte Harry verunsichert, grinste jedoch danach.

"Ok, geh nach unten zu Sirius und sag ihm das du schwul bist und nicht weißt wie du damit umgehen sollst.", platze Fred beinahe vor lachen.

"Oh neee!", sagte Harry verzweifelt, während die anderen in lautem Lachen ausbrachen.

"Hermine, du musst mit. Als seine beste Freundin! Fällt sonst ja auf wenn wir alle mitkommen!", sagte Ginny.

"Oder mach es gleich beim Abendessen! Da kriegt es jeder mit!", lachte ich und Fred nickte.

"Okay, mach es gleich beim Abendessen!", bestimmte Fred und lachte noch mehr.

"Wenn es sein muss..", brummte Harry scherzhaft und wir wurden zum Abendessen gerufen.

Die anderen gingen schon vor, denn ich musste Tracey wecken.

"Aufstehen, meine Kleine!", weckte ich sie sanft und sie streckte sich schon.

"Gut geschlafen?", fragte ich sie nett.

"Mhm...", sumnte sie nur und öffnete die Augen.

"Mir's warm..", beklagte sie sich und strampelte die Decke weg.

"Das kommt bestimmt, weil du grade geschlafen hast unter der warmen Decke.", vermutete ich.

Sie rutschte vorsichtig vom Bett und ging zur Tür.

"Tracey, bitte zieh dich noch an! Wenigstens eine Hose!", sagte ich ihr und zog sie leicht zurück.

Sie nickte gequängelt und ich zog ihr die Hose an.

Zusammen gingen wir hinunter, ich setzte mich neben Fred und Sirius, vor mir saßen Tracey, Remus und Harry.

Das würde ein Spaß werden, grinste ich schon in mich hinein.

Wir waren mittendrin im Essen, als Harry anfang.

"Sirius?", sprach er meinen Dad an.

"Ja?", antwortete dieser und legte sein Besteck weg.

"Ich weiß nicht.. Ich habe mit den anderen auch schon gesprochen und irgendwie.. Meine Gefühle spielen verrückt..", gab er ernst zu. Ich fing schon fast an zu lachen, hielt mir deswegen eine Hand an den Mund.

"Was meinst du genau?", fragte Sirius seinen Paten und nahm einen Schluck des Weines.

"Naja, in Sachen Liebe.. Es ist ja normal das Jungs auf Mädchen stehen.. Aber bei mir ist das glaube ich anders..", gab er zu verstehen und während Sirius kurz überlegte was das heißen sollte, half Harry ihm auf die Sprünge.

"Sirius, ich glaube ich bin schwul.", spuckte Harry es aus, Sirius verschluckte sich, Remus hörte für einen kurzen Moment auf zu essen und Tonks wusste gar nicht was sie machen sollte.

"Ich.. Das ist doch völlig normal! Sowas passiert doch eben..", stotterte Sirius leicht nervös. Er wusste nicht mit dieser Situation umzugehen.

"Jaa.. Ron meinte dasselbe.. Er und ich sind zusammen..", zog Harry Ron mit in den Scherz.

Ron verschluckte sich ebenfalls, guckte Harry an und Fred sagte:"Ron, das ist doch voll normal! Du brauchst dich nicht zieren!"

"Ich.. Ich dachte, du und jemand anders...", sagte Sirius immer noch verwirrt mit einem kurzen Seitenblick auf Ginny, die es nicht bemerkte.

"Nee, ich habe mir da glaube ich nur selber etwas vorgespielt, weil ich dachte es sei unnorm.. Aber wenn du sagst das es okay ist, stehe ich dazu.", lächelte er seinen Paten an. Harry könnte echt Schauspieler werden, man merkte wie sich innerlich alle schlapplichten.

"Was bedeutet Swul?", fragte Tracey interessiert.

"Ähm. Wenn man jemanden liebt, der das gleiche Geschlecht hat. Also ein Mädchen liebt ein Mädchen, und ein Junge liebt ein Junge. Bei Jungs heißt das Schwul und bei Mädchen heißt das Lesbisch.", erklärte Ron schnell grinsend.

"Wie kannst du ihr so etwas beibringen?", sagten Ginny und ich leicht empört.

"Ich bin Lebis!", gab Tracey nun zu.

"Nein, Tracey, sag das nicht. Das kannst du erst sagen, wenn du über circa vierzehn Jahre alt bist.", grinste

ich sie an.

Wir schwiegen alle eine Weile, die Erwachsenen verdauten das Thema und wir Jugendlichen beherrschten uns damit, nicht zu lachen.

"Kann ich gleich mit euch reden?", stupste ich Sirius mit dem Ellenbogen an seinen Ellenbogen an und schaute Sirius und Remus an.

Beide nickten. "Klar, worum gehts?"

"Seht ihr dann..", antwortete ich nur und wartete bis die anderen nach oben gingen.

"Könnt ihr Tracey mitnehmen?", fragte ich sie und Ginny übernahm diesen Posten.

"Worum gehts?", fragte Sirius leicht besorgt.

"Um Tracey! Sie fragt ständig wo Mum ist. Ich kann und will sie auch nicht mehr anlügen, weiß aber nicht wie ich es ihr klarmachen kann..", erzählte ich den Erwachsenen.

"Meinst du denn sie wird das verkraften?", fragte Sirius skeptisch.

Ich überlegte einen Moment was ich sagen könnte.

"Ich hab's beziehungsweise bin auch dabei es zu verkraften... Also?", fragte ich die drei.

"Ich weiß nicht so recht..", überlegte Remus.

"Wie würdest du denn reagieren, wenn man dir als Kleinkind sagt, dass seine Mutter auf einer Reise ist, sie aber nie wieder kommt?", argumentierte ich dafür.

"Nicht gut..", antwortete Tonks dagegen.

"Seht ihr..", sprach ich dafür.

"Und wie sollen wir es ihr sagen?", fragte Sirius hilflos.

"Vielleicht, dass die Männer in den schwarzen Mänteln sie in den Himmel gebracht haben und das ihre Mutter jetzt auf sie aufpasst..?", schlug Remus vor.

Ich nickte. "Klingt gut!"

"Wer sagt es ihr?", fragte Remus nun.

"Du, Cassidy. Immerhin bist du ihre Schwester.", schlug Sirius vor..

"Du bist ihr Vater!", argumentierte ich dagegen.

"Tonks ist ihr Vormund!", grinste Remus nun.

"Du bist ihr Pate!", wehrte sich Tonks zu Remus.

Wir seufzten alle.

"Wer den Zettel mit dem X erwischt..", sagte Remus, stand auf, holte Block und Papier und riss es in vier Stücke.

Auf einem malte er ein großes X, zerknüllte sie alle, mischte sie und ich nahm mir schnell eins.

"Auf 3... 3... 2... 1.. Gucken!", zählte Remus runter und wir entfalteten unsere Briefe.

"Shit! Es war so klar!", rollte ich die Augen als ich mein Zettel entfaltete. Natürlich hatte ich das X bekommen.

Tonks und Sirius grinnten zufrieden, jedoch Remus hatte seine bedenken.

"Sicher, dass du es ihr sagen willst?", fragte er nochmal doch ich nickte.

"Und wann?", fragte er nun.

"Jetzt?", entgegnete ich und holte mir 3- köpfiges Nicken ein.

Ich seufzte, ging nach oben und holte Tracey in die Bibliothek. Hier waren wir ungestört.

"Was ist?", fragte sie mich neugierig.

"Ich muss dir was sagen.. Wegen Mama.", fing ich an und setzte sie auf meinen Schoß, sodass sie mich angucken konnte.

"Kommt sie morgen wieder?", fragte sie verunsichert.

Ich schüttelte langsam den Kopf und atmete tief durch.

"Nächste Woche?", fragte sie nun verunsicherter und schaute mich an.

"Tracey, ich... Du weißt doch noch als wir von Zuhause ausgezogen sind.. Seitdem ist Mum ja auch weg..", erklärte ich ihr und sie nickte.

"Du hast sagt, dass Männer Mummy mitgenommen haben.. Und das se bald wiederkommt.", erinnerte sich Tracey.

Ich nickte.

"Ich.. Ich hab. Die Männer haben Mum für immer mitgenommen. Sie ist jetzt im Himmel..", sagte ich es Tracey und musste mir meine Tränen verkneifen.

"Mummy ist ein Engel?", fragte Tracey mit Tränen in den Augen.
Ich nickte.
"So wie Oma?", erriet sie richtig. Unsere Oma (mütterlicherseits) starb vor einem halben Jahr.
Sie fing leise an zu weinen und ich umarmte sie vorsichtig.
"Duhast mich also gelogen!", sagte sie und drückte mich weg.
"Ich wusste nicht, wie ich es dir sagen sollte!", gab ich zu.
"Duhast sagt, dass sie wiederkommt!", schmiss sie mir entgegen.
"Tracey, du musst mich verstehen! Ich musste das selber erst einmal verarbeiten!"
Sie schüttelte den Kopf, entwand sich aus meinen Armen, hopste vom Sofa und rannte schnell auf ihren kurzen Beinen raus.
"Tracey, bitte..", bat ich sie zu bleiben.
"Ich hasse dich, Cassidy!", schmiss sie mir an den Kopf und ging schnell hinaus.
Eine Weile blieb ich so sitzen und dachte über das nach was sie mit an den Kopf geworfen hatte.
Konnte ich es ihr verübeln? Nicht wirklich.
Aber wie konnte sie so etwas nur sagen? Zu mir, ihrer einzigen Schwester?
Ich atmete kurz durch, bis auch schon Remus kam.
"Alles okay?", fragte er mich und setzte sich neben mich.
Ich seufzte. "Nicht wirklich."
"Wie hat Tracey es aufgenommen?", fragte Remus seine Patentochter.
"Nicht gut. Also erst schon, aber jetzt hasst sie mich.", erzählte ich ihm.
"Hat sie das gesagt?", fragte er leicht ungläubig.
Ich nickte. "Ich hasse dich, Cassidy!", sagte sie zu mir."
"Oh.. Sie braucht wahrscheinlich nur kurz ihre Zeit. Morgen ist bestimmt wieder alles im Lot.", hoffte Remus und versuchte mich aufzumuntern.
"Hoffentlich..", stimmte ich nur zu und beide verfielen wir in Schweigen.
"Ist heute wieder ein Ordentreff?", fragte ich interessiert.
Remus nickte. "Fängt in knapp zehn Minuten an."
Ich nickte.
"Schon aufgeregt? Wegen Hogwarts?", fragte er mich und zwinkerte.
Ich machte eine vage Handbewegung.
"Etwas... Hermine meinte, dass ein paar Lehrer ziemlich schräg sind.", gab ich wieder.
"Sie meint bestimmt Professor Binns und Professor Trelawney. Sie waren vor zwei Jahren meine Kollegen. Binns hat sogar mich und deine Eltern unterrichtet.", erzählte Remus grinsend.
"Wie alt ist der denn schon?", fragte ich ungläubig.
"Keine Ahnung.. Auf jeden Fall ist er ein Geist. Ist abends in seinem Stuhl eingeschlafen und hat morgens nicht mitbekommen, dass sein Geist sein Körper verlassen hat.", erzählte Remus.
"Wir werden von Geistern unterrichtet!?", fragte ich noch ungläubiger und Remus grinste breiter.
"Professor Binns ist Gott sei Dank die einzige Ausnahme.. Und Professor Trelawney sagt jedes Jahr einem Schüler den Tod voraus. Also keine Panik falls sie es bei dir macht. Voraussichtlich du wählst das Fach auch.. Dumbledore wollte das heute Abend mit dir besprechen. Und eine kleine Aufnahmeprüfung eröffnen.", erzählte er beiläufig.
"Was? Heute schon? Ich bin gar nicht vorbereitet!!", geriet ich schnell in Panik.
"Keine Panik, erst morgen oder übermorgen.", beruhigte er mich und ich atmete erleichtert aus.
"Ich muss dann jetzt auch mal runter..", sagte Remus und ließ mich alleine.
Eine Weile blieb ich so sitzen, bis ich zu dem Klavier ging und eine Runde spielte.
"Es ist äußerst schade, dass wir in Hogwarts kein Klavier haben.", hörte ich Dumbledores Stimme nachdem ich ein Lied zu Ende spielte.
Ich drehte mich um. "Guten Abend, Professor.", begrüßte ich ihn und lächelte.
Er lächelte durch seine Halbmondbrille zurück und setzte sich auf einen Stuhl.
"Wie du hoffentlich schon weißt, musst du eine Aufnahmeprüfung bestehen, um auf die Hogwarts Schule zu wechseln..", fing Dumbledore an und ich nickte.
"Wann ist die Prüfung, Sir? Und mit wem?", fragte ich ihn neugierig.
"Morgen nachmittag? Natürlich kannst du dir das aussuchen.", antwortete er mir meine erste Frage und

übergang die Zweite.

"Und mit wem?", fragte ich ihn deswegen noch einmal.

"Natürlich werde ich dabei sein. Ein Zaubertränkelehrer und ein Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste.

Zudem wird noch eine Verwandlungslehrerin da sein.", zählte er auf.

"Sie meinen doch nicht wirklich Snape?", fragte ich empört.

"*Professor* Snape. Und deinen Paten.", erklärte er weiter.

"Spinnen Sie? Ich werde auf keinen Fall mit dem Mörder meiner Mutter meinen Nachmittag verbringen! Lieber.. Lieber würde ich mit einem Grindeloh zusammen kommen!", sprach ich empört aus. So eine Frechheit! Was denkt der sich eigentlich?

"Ein äußerst amüsanter Vergleich. Da Professor Snape aber schon seit Jahren Zaubertränkemeister ist, geht es nicht anders.", erklärte er mir ruhig.

Ich überlegte kurz. Wer war noch gut in Zaubertränke?

"Was ist mit Tonks? Sie ist Aurorin, sie *muss* Zaubertränke können!", versuchte ich eine andere Person ins Spiel zu bringen, doch Dumbledore schüttelte den Kopf.

"Snape und ich, zusammen, in einem Raum. Das können Sie vergessen!", riet ich meinem zukünftigen Schulleiter.

"Ihr Pate Remus Lupin kann auch in dem Raum sein.", schlug er vor.

Okay, das war jetzt nicht die perfekte Lösung, aber zumindest hatte ich Remus dabei und Snape würde bestimmt keine großen Mucken machen.

Ich nickte. "Danke.", murmelte ich.

"Wie ich gehört habe, weiß deine kleine Schwester nun auch, dass ihre Mutter tot ist?", sprach es Dumbledore mehr wie eine Frage aus, als eine Feststellung.

Ich nickte.

"Wie hat sie reagiert?", harkte er nach.

"Scheiße! Sie hasst mich jetzt!", plauderte ich es aus.

"Du hast das Temperament von deinem Vater. Eindeutig.", erwähnte er kurz, sah auf seine Uhr und stand auf.

"Der Orden vermisst mich. Bis morgen also? Ich lasse Ihnen eine Eule zukommen.", verabschiedete er sich und ging.

Was dachte er sich nur? Snape und ich in einem Raum. Pff. Das würde nie und nimmer gut ausgehen!

"Cassy?", hörte ich die Stimme von einem der Zwillinge.

"Ja?", antwortete ich zurück. Durch den Bücherblock konnte ich ihn nicht sehen und er kam herum.

"Oh, hey Fred.", begrüßte ich den Zwilling lächelnd.

"Alles klar bei dir?", fragte er mich und setzte sich auf den Stuhl.

Ich schüttelte leicht den Kopf und er erfragte sogleich den Grund.

"Tracey hasst mich und ich muss morgen zur Aufnahmeprüfung.. Mit Snape.", erklärte ich kurz.

"Oh.. Wieso das? Dumbledore lässt dich mit Snape alleine!?", fragte er ungläubig.

"Ich habe ihr von Mum erzählt, dass sie halt nicht mehr wieder kommt. Und sie sagte, dass ich sie die ganze Zeit angelogen habe und ja.. Deswegen..

Nicht alleine. Gott sei Dank! Aber zuerst sollte ich alleine. Ich hab gestreikt und nun ist Remus auch dabei.", erklärte ich ihm.

"Wenigstens etwas.. Und Tracey braucht bestimmt noch einen Tag Zeit.. Das rängt sich schon wieder ein.", sprach er mir gut zu.

"Alles okay bei dir?", fragte ich ihn verunsichert.

"Geht..", antwortete er kurz und diesmal erfragte ich den Grund.

"Egal was ist, wer wird vergessen? Ich.

Mum hat kleine Geschenke gekauft, für den Schulanfang. Wer kriegt keins? Ich. Sie hat mich vergessen!

Wir wollten letztens Quidditch-Spielen. Alle im Haus wurden gefragt. Außer ich! Sie haben mich vergessen!", erzählte er genervt und wütend.

"Oh, das ist auch nicht so toll. Der Vergessene und die Verhasste..", murmelte ich vor mich hin und Fred grinste.

"Auch wieder alles okay wegen dem Traumartikel?", fragte er mich und rückte näher.

"Warum setzen wir uns nicht an den Kamin? Da ist es gemütlicher..", schlug ich vor und zusammen setzten wir uns auf das lange Sofa.

Ich antwortete auf seine Frage.

"Joa. Alles wieder gut..", sagte ich und wurde rot. Mir ist es immer äußerst peinlich vor Leuten zu weinen. Und dann noch in einem Bett von einem entfernten Bekannten.

"Das braucht dir nicht peinlich zu sein.", erriet Fred meine Gedanken und lächelte.

"Schläfst du heute hier oder bei Tonks?", fragte mich Fred nach einiger Zeit.

"Ich weiß es nicht.. Ich glaube wieder bei Tonks, denn ich muss für die Aufnahmeprüfung noch ein wenig lernen.. Und das kann ich hier nicht so, weil hier so viele Leute sind..", erläuterte ich meine Antwort.

"Schade..", murmelte er leise und starrte ins Feuer.

"Wurde Sirius eigentlich schon aufgeklärt?", fragte ich Fred nun.

Er musste eine lange Zeit überlegen, was ich damit meinte, bis ich ihm auf die Sprünge half.

"Das Harry angeblich schwul ist..?"

"Oooh. Nein, noch nicht.", grinste der Zwilling über beide Ohren. Verdammt, er sah so gut aus!

"Wann habt ihr vor es ihm zu sagen?", harkte ich nach.

Er zuckte die Schultern.

"Vielleicht wenn wir nach Hogwarts fahren oder so.", grinste er und schaute mir in die Augen.

Er hatte braun-grüne Augen, mit goldenen Sprenkeln drin.

"Wow..", sagte er kurz, fasste sich ganz schnell wieder und guckte zurück ins Feuer.

Ich sah ihn fragend an, doch er übergang das und schaute auf die Uhr.

Mittlerweile war es kurz nach 22 Uhr.

"Naja. Ich gehe auch mal wieder runter und frage bis wann wir bleiben. Der Treff ist doch schon zu Ende, oder?", rätselte ich und ging hinunter.

Die Küchentür stand offen, also war das Treffen tatsächlich schon zu Ende.

Man konnte nur ein paar Stimmen vernehmen.

Ich hörte Sirius, Tonks, Remus und Molly Weasley. Dann hörte ich noch Tracey brabbeln und eine unbekannte Frauenstimme.

"Ich wollte fragen, wann wir nach Hause apparieren..", sprach ich Tonks an als ich in der Küche war und setzte mich hin.

Es war ungewohnt, das Wort "nach Hause" oder "Zuhause" zu benutzen und nicht unser Haus in der Crawfordstreet 96 zu meinen.

"Noch eine halbe Stunde denke ich.. Ist das okay?", fragte Tonks mich und ich nickte.

Mir war es eigentlich egal wann ich schlafen gehe.

"Du kannst solange ja noch mit Tracey hochgehen.", schlug Molly vor und schon gleich brabbelte Tracey dazwischen.

"Ich will nicht! Ich hasse sie!", gab sie von sich und zog die Augenbrauen zusammen.

"Quatsch, warum das denn?", fragte Molly besorgt und schaute mich an.

"Sie hat mich gelogen!", sagte sie und verschränkte die Arme vor sich.

"Und womit?", schaltete sich nun auch Sirius ein.

"Das Mummy im Himmel ist! Sie hat sagt, dass Mummy auf Reise ist!", sprach Tracey es aus.

Diese Aussage machte sie alle mundtot. Was könnte man dazu auch sagen?

"Aber deswegen musst du deine Schwester nicht gleich hassen!", versuchte Molly es zu mildern.

"Doooch!", sagte sie nur verärgert.

"Du brauchst deine Schwester doch..", sagte nun die Unbekannte.

"Nain! Ich hab Remus, Tonks, Daddy! Ich brauche Cassidy Lily nicht.", sprach sie es so aus, als wäre ich gar nicht da.

"Denk dran, wer dich die letzten Tage hauptsächlich um- und versorgt hat, Tracey.", erinnerte ich sie leicht niedergeschlagen.

Es war schon der hammer das sie zu mir sagt das sie mich hasst. Aber das sie mich nicht braucht? Das geht zu weit.

"Mir egal.", sagte sie bockig.

"Man könnte meinen, die Kleine wäre in der Pubertät.", gab Sirius nur als Kommentar von sich und schaute mich fragend an.

"Sie ist in der Trotzphase..", vermutete Molly.

Wir schauten sie fragend an.

"Sie hinterfragt alles, weint schnell, wird schnell beleidigt und ist patzig. Widersetzt sich allem was man sagt.", erklärte die 7-fache Mutter.

"Es gibt eine ganz leichte Art rauszufinden.

Tracey, hast du Hunger oder Durst?", fragte Molly meine kleine Schwester.

"Warum?", hinterfragte sie sofort.

"Nun, nicht dass du uns noch verhungerst!", antwortete Molly freundlich.

"Werd ich schon nicht. Ich ess dann wenn ich will!", zickte Tracey rum.

"War ich früher auch so?", fragte ich Remus.

Er grinste und schüttelte den Kopf.

"Ich kann mich noch dran erinnern, als unsere gute Tonks auf dem Trip war..", grinste Sirius meinen Vormund an.

"Ich glaube, du verwechselst mich.", grinste sie zurück und ihre Haare blitzten kurz pink auf.

"Fürchterlich. Auf der Hochzeit von meinem Onkel hast du einen fürchterlichen Tamm-tamm gemacht, weil Andromeda dir verboten hat deine Haarfarbe zu verändern.", grinste Sirius und schwelgte in Erinnerungen.

Andromeda war bestimmt Tonks' Mutter. Vielleicht lerne ich sie auch bald kennen.

"Ich glaube wir gehen dann jetzt auch mal.", grinste Tonks und stand auf.

Ich nickte zufrieden und ließ Tracey auf dem Stuhl sitzen. Soll sie doch zusehen wie sie da runter kommt.

Ich stand auf und sagte: "Ich geh mich noch kurz verabschieden.. Dauert nicht lange!", und ging schnell nach oben.

Ich ging zu erst in Fred und Georges Zimmer. Die beiden vertrieben wieder ihre Zeit mit Scherzartikeln und Fred zeichnete ein paar Layouts.

"Ich wollte mich verabschieden..", sagte ich als die beiden mich fragend ansahen.

"Aber du kommst morgen wieder, richtig?", hoffte Fred.

Ich zuckte mit den Schultern. "Ich hoffe schon. Aber erst abends..", antwortete ich.

Beide standen auf, George umarmte mich als Erster kurz, danach Fred. Er umarmte mich länger und fester.

"Viel Glück für morgen!", wünschten die beiden mir gleichzeitig.

"Danke! Gute Nacht..", wünschte ich ihnen und ging in Harrys und Rons Zimmer.

"Ich wollte nur kurz Tschüss sagen.", informierte ich die beiden.

"Viel Glück für morgen!", wünschten sie mir und ich verabschiedete mich und ging eine Tür weiter zu Ginny und Hermine.

"Gehst du schon?", kam mir Ginny zuvor.

Ich nickte. "Wollte mich grade verabschieden.", informierte ich auch sie.

"Wann kommst du wieder?", fragte Hermine nun.

"Ich denke morgen Abend.. Aber ich bin mir nicht sicher..", antwortete ich ihr und beide standen auf um mich zu umarmen.

"Wir müssen mal was zu dritt unternehmen?", schlug ich vor. Es war eher eine vorsichtige Frage als ein Vorschlag, doch die beiden waren begeistert.

"Sehr gerne!! Vielleicht übermorgen?", lächelte Ginny und ich nickte.

"Gut.", kommentierte ich das ganz, verabschiedete mich und ging nach unten.

Remus und Sirius standen schon dort um mich zu verabschieden.

Tonks stand ebenfalls mit Tracey auf dem Arm an der Seite.

Ich umarmte Sirius zum Verabschieden und er flüsterte mir ins Ohr.

"Viel Glück für morgen.", sagte er, drückte mich weg und lächelte mich an.

Ich bedankte mich und nun war Remus an der Reihe.

Auch er umarmte mich und sagte: "Bis morgen. Ich komm morgen früh noch vorbei."

Ich lächelte ebenfalls und Sirius fiel etwas ein.

"Kann ich nicht auch mitkommen?", fragte er nun.

"Wie das denn?", fragte Tonks ihn verwirrt.

"Ich bin ein Animagus.. Schon vergessen?", erinnerte Sirius die anderen.

Ich zuckte die Schultern. Wäre cool, wenn Sirius wüsste wo und wie ich genau wohne.

"Okay, abgemacht.", grinste Tonks meinen Vater an, wir verabschiedeten uns noch und apparierten kurz vor Tonks' Haus.

"Cassy, kann ich auf den Arm?", fragte Tracey mich, doch ich ignoriere sie. Sie sollte sehen, was sie ohne mich nicht alles hinbekommen würde.

"Cassidy?", wiederholte sie sich etwas lauter.

Ich tat wieder so als ob ich sie nicht gehört hätte und betrat mit Tonks und der bockigen Tracey das Haus und schließlich auch Tonks' Wohnung.

Ich ging in mein Zimmer, zog mich schnell um und ging ins Bad um meine Zähne zu putzen.

"Cassy, kannst du mir den Püama geben?", fragte sie mich im Bad.

Ich schaute sie kurz an. Sie wollte ihren Pyjama haben, doch ich ignorierte sie.

"Cassidy!!", sagte sie nun eindringlicher und stampfte auf den Boden.

Ich spuckte aus, wusch mein Gesicht und ging an ihr vorbei ins Bett.

"Wie soll ich jetzt mein Zähne putzen?", fragte sie mich doch ich reagierte nicht.

"Hallo, Cassidy!", sagte sie lauter.

Sie blieb eine Minute lang in der Tür stehen, während ich noch ein wenig aufräume, bis sie schließlich meine Gitarre mit ins Bad nahm.

Ich ahnte schlimmes, denn ein lautes Knacken machte mir bewusst, was Tracey grade tat.

Schnell ging ich ins Bad, die Gitarre lag auf dem Boden, Tracey stand darauf, doch das Holz gab nach.

"Bist du verrückt?! Das ist meine Gitarre!", sagte ich schockiert und empört.

"Selbst Schuld!", argumentierte sie nur und befreite sich aus der Gitarre.

"Sie gehörte einmal Mum! Und du hast sie kaputt gemacht!", erinnerte ich sie noch schockierter.

Wie konnte sie nur?

Tracey zuckte nur die Schultern und ging wieder in unser Zimmer.

Fassungslos blieb ich eine Weile so stehen, nahm mir dann meine kaputte Gitarre und stellte sie auf den Gitarrenständer.

Tracey war grade dabei sich bis auf Unterhose und Unterhemdchen auszuziehen und ich löschte das Licht.

"Cassy! Du weißt genau, ich mag dunkel nicht!", hörte ich sie leicht ängstlich sagen.

"Du wusstest auch genau, dass es *meine* Gitarre war. Und das hat dich auch nicht gestört!", entgegnete ich genervt und hörte wie Tracey sich auf das Bett legte.

"Gute Nacht, Cassy.", wünschte sie mir, doch ich antwortete nicht.

"Cassy! Gute Naaaacht!", wiederholte sie es höher, doch ich antwortete wieder nicht.

"Caaassiiidy Liiiily Blaaaaack, guuteee Naaaacht!", betonte sie extra alle Silben und ich antwortete nur: "Nacht."

Ich hörte, wie sie sehr schnell einschlief. Komisch, dabei hatte sie heute nachmittag doch noch geschlafen..

Ich dachte wiederum über den heutigen Tag nach.

'Tracey wird echt stressig. Hoffentlich ist diese Trotzphase nicht lang.

Und Fred? Ich hab mich schon wieder bei ihm ausgeheult. Langsam wird er zu meinem Psychotherapeut.', grinste ich ins die Dunkelheit.

Morgen musste ich früh aufstehen. Morgen war Freitag, Tonks müsste also auch morgen früh raus, also war ich mit Remus und Sirius alleine und konnte mit ihnen ein bisschen üben und lernen, voraussichtlich Tracey ließe das zu. Sie ist unheimlich eifersüchtig, sobald ich mit Remus spreche, muss sie es auch tun.

Ich überlegte noch ein bisschen und schlief schließlich ein...

Entschuldigung das es so lange gedauert hat. Aber mir fehlte die Motivation.. Bitte hinterlasst Kommentare :) :s!

Kapitel 13. | Aufnahmeprüfung

Ich wurde wach, als ich ein lautes Geräusch aus dem Flur hörte und schaute auf die Uhr.

9 Uhr. Tracey lag neben mir und Tonks müsste schon auf der Arbeit sein.

Ich rieb mir die Augen, draußen dämmerte es noch und zog mich leise an.

Ich entschied mich für eine dunkelrote Hose, ein graues Top und einen schwarzen Schal.

Meine schwarzen Haare hatte ich zu einem seitlichen Zopf geflochten.

Ich öffnete meine Tür leise um Tracey nicht zu wecken und ging in die Küche um zu frühstücken.

Dort traf ich auch schon auf Remus.

"Guten Morgen.", sagte ich, nahm mir ein Teller und steckte ein Toastbrot in den Toaster.

"Morgen. Gut geschlafen?", kam es von Remus gewohnt freundlich zurück.

Ich nickte und mein Toast sprang schon aus dem Toaster.

Ich nahm mir eine Scheibe Salami und setzte mich ebenfalls an den Tisch.

"Soll ich gleich ein bisschen mit dir lernen?", fragte Remus mich und ich nickte.

"Welche Fächer werden alle abgefragt eigentlich?", fragte ich ihn.

"Verteidigung gegen die dunklen Künste, Zaubersprüche, Verwandlungen... Und Zauberkunst natürlich.", informierte Remus mich.

Und schon gleich fing er an mich abzufragen.

"Welcher Zauber verwandelt ein Tier in einen Gegenstand?"

"Verraverto."

"Wie verstärkt man die Stimme?"

"Soronus.", antwortete ich und biss von meinem Toast ab.

"Was unterscheidet einen Animagus von einem Werwolf?", fragte Remus grinsend.

"Ein Animagus verwandelt sich wann er will. Ein Werwolf jedoch nur bei Vollmond. Und ein Werwolfbiss ist ansteckend.", erklärte ich.

Remus nickte.

"Wie vertreibt man einen Irrwicht?", fragte er nun.

"Man muss ihn lächerlich machen. Und Riddiculus sagen.", informierte ich ihn.

"Erzähl mir was über die Hexenverbrennung.", meinte Remus nun.

Ich stutzte kurz und kramte in meinem Gedächtnis.

"Alle rothaarigen Frauen wurden als Hexen betitelt.

Sie wurden verbrannt. Wenn sie echte Hexen wären, dann würden sie ja überleben.

Oder sie wurden unter Wasser getaucht. So oder so starben sie. Denn wenn raus kam das sie nicht verbrennen, würde es ja heißen sie wären wirklich Hexen.. Eine Hexe hat sich sogar über 100 mal auf diese Weise "umbringen" lassen.", erzählte ich das, was Mum mir mal erzählt hatte.

Remus nickte.

"Und wann war das?", fragte er nun.

"Im Mittelalter.", antwortete ich und aß das letzte Stück von meinem Brot auf.

"Muss ich eigentlich bei Zaubersprüchen die Zutaten aus'm Kopf wissen?", fragte ich Remus nun.

Er schüttelte den Kopf.

"Du kriegst eine Zutatenliste und musst den Trank brauen.", erklärte mir Remus und ich nickte.

Also fragte Remus mich noch ein paar Sachen ab und dann fing der praktische Teil an.

"Ich werde dich jetzt auf Reaktionen und bestimmte Zaubersprüche testen.", erklärte Remus nun, zog seinen Zauberstab und stellte sich auf die andere Seite des Zimmers.

Das Zimmer blitzte kurz grell auf und ein Zauber raste auf mich zu.

"Protego. Stupor.", wehrte ich den einen Zauber ab, doch Remus blockte meinen sofort.

Remus und ich schickten gleichzeitig einen Zauber los, sie trafen sich und wurden in das Regal gelenkt. Ich war so abgelenkt davon, dass ich vergaß Remus weiterhin abzublocken und somit traf mich ein Zauber volle Breitseite. Ich flog ein Stück nach hinten, knallte auf den Boden und blieb dort kurz liegen.

Ich hörte wie Remus schnell auf mich zukam, ich setzte mich jedoch schnell auf.

"Gehts dir gut?", fragte er schnell fürsorglich.

"Jaa.. Alles gut.", sagte ich und stand mithilfe von ihm auf.

"Ich will weitermachen.", sagte ich.

"Sicher?", fragte mich mein Pate nochmal.

Ich nickte und hob meinen Zauberstab auf um weiterzumachen.

Diesmal war ich diejenige die anfang, doch Remus reagierte schnell und wehrte alle ab.

"Petrificus Totalus!", rief ich laut, doch mein Zauber verfehlte Remus.

Ich hörte wie etwas, bzw. jemand zu Boden fiel und rief laut "Stopp!".

Tracey lag auf dem Boden. Ich hatte aus Versehen sie erwischt.

Remus war als Erster bei ihr, da er an der Tür stand.

"Finite.", sagte nun er schnell und hob Tracey auf den Arm.

"Das war extra!", sagte Tracey sofort und schaute mich böse an.

"Nein, ich hab dich nicht gesehen!", versicherte ich ihr. Ich habe sie wirklich nicht gesehen.

Sie guckte mich nur böse an, setzte sich dann aber an den Tisch und fing an zu frühstücken.

Eine Eule klopfte ans Fenster. Remus ließ sie hinein und nahm der Eule einen Brief ab.

"An dich.", sagte er und gab ihn mir.

Er war vom Ministerium. Innerlich rollte ich schon die Augen und öffnete den Brief.

"Sehr geehrte Cassidy Lily Black Parker,

wir möchten Ihnen zustellen, dass ihre Mutter, Mary Parker, am 2. September um 11 Uhr in der Friedhofskapelle von Nord-London beerdigt wird.

Die Kosten übernimmt das Ministerium.

In der Hoffnung das sie wohlauf sind,

Susan Emphys

Beerdigungsinstitut "

Ich merkte, wie ich blass um die Nase wurde.

Ich las den Brief noch einmal vor, in der Hoffnung einen Witz darin zu finden, in der Hoffnung es müsste sich um eine andere Person handeln. Doch falsch gehofft.

Remus schaute mich fragend an.

Ich reichte ihm den Brief, wo auch Tracey mit reinguckte, aber sie konnte ja noch nicht lesen.

Ich überlegte. Sirius konnte bei der Beerdigung wohl nicht dabei sein. Als Mensch würde er in kürzester Zeit inhaftiert werden. Und als Hund?

Remus faltete den Brief zusammen und atmete tief ein.

"Habt ihr schwarze Klamotten?", fragte er uns.

Ich überlegte kurz. Ich hatte schwarze Klamotten, aber Tracey?

"Ich muss gleich mal gucken..", antwortete ich ihm und er nickte.

"Willst du vielleicht noch jemanden einladen? Jemand der deine Mutter auch gut gekannt hat?", fragte er nun.

Wieder überlegte ich. Mum war ein Einzelkind, ihre Eltern bereits verstorben. Vielleicht Arbeitskollegen? Ja! Die Mutter von meinem ersten Freund Ryan, Mum und sie hatten immer etwas miteinander zutun gehabt.

"Äh, von Ryan Metherforth die Mutter.. Ich weiß nicht wie sie heißt, sie arbeitet aber auch im Ministerium.", informierte ich.

"Meinst du Amanda Metherforth?", meinte Remus sich zu erinnern. Ich nickte.

"Hast du eine Adresse von ihr?", fragte er mich wieder.

Ich nickte.

"Fällt dir noch jemand ein?"

"Du, Tracey, Siri- oh, er kann ja nicht.. Das wars. ", zählte ich auf.

Remus nickte.

Wir ließen das Thema sein. Tracey war mit ihrem Frühstück beschäftigt, ich mit Lernen und Remus studierte wie immer die Zeitung.

Um die Mittagszeit, Remus hatte mit Tracey gespielt, während ich lernte, bekamen wir Hunger.

"Wir könnten was kochen.. Oder was einkaufen gehen.", schlug ich vor und stand auf um zu sehen was wir

noch so da hatten.

"Wir haben Kartoffeln.. Reis.. Pilze.. Tomaten und einen Salat. Und typische Gewürze.. ", zählte ich auf.
"Daraus lässt sich was machen.", grinste er und wir fingen an zu kochen.

"Woher kannst du so gut kochen?", fragte ich ihn als wir zuende gegessen hatten.

Es gab Kartoffeln mit einer selbst entworfenen Soße, gebratene Pilze und einen Salat.

"Ich habe früher oft meiner Mutter geholfen. Genau so wie du.", grinste er mich an und räumte ab.

Eine Eule flatterte durchs Fenster und setzte sich auf den Tisch.

Er war an mich adressiert und ich öffnete ihn sofort.

Sehr geehrte Miss Cassidy Lily Black Parker,

die heutige Aufnahmeprüfung beginnt um 15 Uhr in der Großen Halle von Hogwarts.

Bitte bringe deinen Zauberstab mit.

Mit freundlichen Grüßen, auch an Mr. Lupin,

Albus Dumbledore

Ich las den Brief vor und Remus nickte.

"Dann siehst du ja schon vorher Hogwarts.", sagte er leicht enttäuscht.

"Kann ja die Augen zumachen.", grinste ich ihn an und ich fing an zu lernen.

Ich stand jetzt in der Eingangshalle von Hogwarts. Remus hatte Tracey zu Sirius gebracht.

Remus hatte mir die Augen zugehalten, als er und ich hoch zum Schloss gingen, da ich mir sonst die Überraschung am ersten Schultag verderben würde.

Aufgeregt drehte ich meinen Zauberstab in der Hand. Remus stand neben mir und lächelte mir aufmunternd zu.

"Du brauchst nicht nervös zu sein, keine Sorge.", sprach er mir zu und ich nickte.

Schon gleich kamen Professor Dumbledore, eine weitere alte Hexe und Snape.

Die Professorin gab mir die Hand.

"Guten Tag, Miss Black. Ich bin Professor McGonagall, Hauslehrerin von Gryffindor und Lehrerin in Verwandlung."

"Guten Tag.", erwiderte ich ihre Hand.

"Sie werden mit Professor McGonagall mitgehen und zu erst Verwandlungen bestreiten.", informierte mich Professor Dumbledore und lächelte mir zu.

"Viel Glück.", wünschte mir Remus und ich folgte der Professorin in eine sehr große Halle.

Auf dem Boden aufgereiht standen ein Kelch, eine Kröte in einem Käfig, ein Vogel in einem Käfig und eine Statue.

"Sie müssen diese Gegenstände,", sie zeigte auf das Besagte, "in die von mir vorgeschriebenen Gegenstände oder Tiere oder sonstiges verwandeln.", erklärte sie mir und ich nickte.

Zuerst sollte ich den Kelch in ein Frettchen verwandeln.

Das gelang mir sehr gut und sehr schnell und die Professorin notierte sich etwas auf ihrem Schnellhefter.

"Die Kröte bitte in einen Teller.", forderte sie nun und schaute mich an.

Ich überlegte ein bisschen. Ich konnte gut Gegenstände in Tiere verwandeln. Aber mir fiel grade nicht der Zauberspruch für das Gegenteil ein.

Ich grübelte ein bisschen, doch dann gelang mir auch dieser Zauber und auf dem Boden lag ein viereckiger Porzellan Teller.

Sie lächelte und schrieb sich auch das auf.

Den Vogel sollte ich in einen kleinen Stuhl verwandeln und auch das gelang mir sehr schnell.

Stolz lächelte ich und ging einen Schritt weiter zu der Statue.

"Mit einem Zauberspruch sollte es Ihnen gelangen diese Statue zum leben zu erwecken.", informierte sie mich und musterte mich eindringlich.

'Piertotum Locomotor', schoss es mir soeben durch den Kopf und ich grinste. Remus hat sich einmal den Scherz gemacht, meinen Teddybär damit zum Leben zu erwecken. Ich war fürchterlich traurig als der Zauber anhielt.

Ich wand den schwierigen Zauber an und Professor McGonagall klatschte in die Hände.

"Nun werde ich Sie noch ein paar Zaubersprüche abfragen..", informierte sie mich und fing sofort an.

"Womit schwört man eine Schlange herauf?", fragte sie mich.

"Mit Serpensortia.", antwortete ich ihn und sie nickte.

"Wie wird man ein Animagi?", fragte sie mich.

"Äh.. Man muss viel üben und schließlich einen Zauber ausführen. Welchen weiß ich nicht, aber man muss sich im Ministeriumsverzeichnis eintragen lassen.", sagte ich ihr verunsichert und sie schrieb etwas längeres auf.

"Okay, das reicht fürs Erste. Ich werde dem Schulleiter meine Ergebnisse zeigen.", informierte sie mich, sie zauberte die Gegenstände und Tiere weg und zusammen gingen wir hinaus.

"Falls ich mir die Bemerkung erlauben darf: Sie sehen genau so aus wie ihre Mutter.", lächelte sie amüsiert und begleitete mich wieder in die Eingangshalle.

Der Schulleiter unterhielt sich Remus, stoppte aber sofort als er mich sah.

"Und? Wie wars?", fragte Remus mich sofort.

Er wirkte etwas bedrückt, versuchte jedoch es zu überspielen.

Ich wollte ihn später drauf ansprechen, deswegen antwortete ich: "Gut!", und lächelte.

"Als nächstes ist Geschichte der Zauberei und Zauberkunst bei mir an der Reihe.", lächelte Dumbledore mich an und ich folgte ihm in die große Halle von vorhin.

Dort standen nun ein Tisch und zwei Stühle.

"Setz dich doch.", bat der Direktor mir an und ich setzte mich.

"Zu erst einmal zur Geschichte der Zauberei. Welche Themen hast du mit Mary schon bearbeitet?", fragte er mich.

"Die Hexenverbrennung, Koboldaufstände, Grindelwald und ihren Kampf, ähm... Zauberei im Mittelalter..", zählte ich auf. Mehr fielen mir nicht ein.

"Was weißt du denn alles über die Hexenverbrennung? Wann war sie? Erzähle einfach alles was du weißt.", forderte er auf.

Ich fing an zu erzählen. In welchem Jahr, wo hauptsächlich, wie lange, warum, welche Folgen hatte das und so weiter.. Dumbledore nickte an manchen Stellen ziemlich anerkennend, bis ich zu dem Thema nichts mehr wusste.

"Wow, du weißt mehr als die fünft Klässler in Geschichte.", lobte er mich und forderte mich dazu auf, die Ursachen der Koboldaufstände zu nennen.

Ich zählte wieder ein paar auf. Das sie sich unfair behandelt fühlten und so.

Dumbledore hatte wohl den Anschein als sei das genug, denn er nickte als ich fertig war und sagte: "Nun, jetzt geht es weiter mit Zauberkunst. Ich sage dir etwas und du musst es ausführen."

Ich nickte. Zauberkunst war leicht.

"Bringe diesen Tisch zum schweben.", forderte er nun und ich zog meinen Zauberstab. Keine zwei Sekunden später flog der Tisch auch schon.

Nacheinander sollte ich 'Accio', 'Depulso', 'Reparo' und etwaige andere Zauber ausführen.

Dumbledore nickte, und nach einer guten halben Stunde war ich auch mit diesen zwei Themen fertig.

Dumbledore begleitete mich nach draußen zu Remus, Snape und zu der Professorin und informierte: "Nun ist Zauberkunst mit Professor Snape an der Reihe. Mr. Lupin, du darfst gerne mit dabei sein."

Remus nickte, lächelte ein wenig und zusammen betraten ich, Remus und Snape wieder die große Halle und dort standen drei Stühle, ein Tisch mit einem Kessel und verschiedenen Zutaten.

"Sie haben eine Stunde Zeit diesen,", er gab mir ein Stück Pergament, "Trank zu brauen. Die Zutaten finden Sie alle auf dem Tisch. Das wäre der erste Prüfungsteil.", sagte er, schaute auf seine Uhr und sagte mir wann genau ich anfangen durfte. Wie viele Prüfungsteile gab es denn?

Remus hatte es sich auf einem der Stühle bequem gemacht und studierte die Zutaten.

"Amortentia? Ist das nicht ein Stoff für die sechste Klasse?", fragte Remus ihn und ich schaute auf.

Snape erwiderte gar nichts, was mich vermuten ließ das Remus Recht hatte.

Ok.

Ich las die Schritte und entflammte den Kessel.

Nach und nach tat ich wie auf der Anleitung die Zutaten in den Kessel, ließ es einmal zwei Minuten köcheln und musste dann links umdrehen. Eine Minute köcheln, dann rechts rum drehen.

Ein paar Billywigflügel hinein und dann kam der schwierige Teil.

Ich musste ein Aschwinderin-Ei schälen, es so klein hacken wie möglich, denn je kleiner die Zutaten sind, desto wirksamer ist der Trank, und immer nur ein Gramm, dann eine neue Zutat, ein Gramm des Eies, neue Zutat reintun.

Würde ich mich einmal verwiegen, würde der Trank nicht richtig funktionieren.

Ich schaute auf meine Uhr.

Noch eine viertel Stunde Zeit und ich musste nur noch einen Punkt abarbeiten.

Als ich fertig war, färbte sich der Dampf bunt, meine Lieblingsfarbe - Gelb - war am deutlichsten zu sehen.

Der Dampf stieg spiralförmig nach oben und ich roch schon gleich verschiedene von mir begehrten Düfte.

So zum Beispiel roch ich Mum's Perfüm, Fred's Aftershave, Benzin und gemähtes Gras.

Auch Remus schaute auf, als der Dampf weiterzog und ich könnte schwören, einen kurzen Moment der Traurigkeit in seinen Augen zu sehen. Natürlich. Er war einmal mit Mum zusammen gewesen und kannte sie seitdem er 11 junge Jahre war. Mittlerweile war er 36.

Ich erkannte einen neuen Geruch. Schokolade. Es erinnerte mich immer an Remus.

"Ich bin fertig.", informierte ich Snape und schaute ihn an.

Er schaute mir nicht ins Gesicht. Wie konnte er auch? Ich sah aus wie Mum.

Er nahm eine Phiolen des Trankes, sah es sich kurz an und steckte es in seinen Umhang.

"Die zweite Aufgabe ist ein Schreibeil.

Schreiben Sie mir die die Veränderung des Menschens durch den Amortentia auf. Die Folgen und wie man den Amortentia wieder aufhebt.

Sie haben eine Viertelstunde Zeit.", erklärte er mir, gab mir eine Rolle Pergament und hielt mir einen Kulli hin.

'Woher weiß er, dass ich mit Feder nicht schreiben kann?', fragte ich mich und nahm mir den Kulli.

Amortentia ' war die Überschrift.

Ich schreib drauf los was mir einfiel.

Das eine starke Verliebt oder Besessenheit auftritt, man alles wie durch eine rosa Brille sieht.

Das man es mit einem Bezoar oder einem einfachen Gegengifttrank beseitigen kann und so..

Nach zehn Minuten war ich fertig und gab den Zettel ab.

Snape schaute einmal kurz drüber und wir gingen wieder in die Eingangshalle.

Dumbledore nickte und erklärte uns dass ich jetzt die Prüfung bei Remus ablegen müsste.

Ich nickte, Remus lächelte und zusammen gingen wir wieder in die große Halle.

Dort stand nun ein Schrank, vermutlich ein Irrwicht, ein Glaskasten mit einem Grindeloh und ein Tisch mit Pergament und einem Kulli.

"Okay, diese Prüfung besteht aus drei Teilen. Einmal Praktisch gegen mich. Praktisch gegen diese Lebewesen und Theoretisch. Womit willst du zu Erst anfangen?", fragte mich Remus freundlich und schaute mich an.

Theoretisch. Das wollte ich zu Erst.

Und somit musste ich mir eins von den drei Themen aussuchen:

Animagi und Werwölfe

Grindeloh und Ghule

Irrwichte und Dementoren.

Ich entschied mich natürlich für Animagi und Werwölfe, während Remus ab und zu auf mein Blatt guckte und bei meiner Themenwahl leise lachte.

Ich schreib erst einmal auf wie man Animagi und wie man Werwolf wird.

Dann was für Gemeinsamkeiten und was für Unterschiede diese beiden haben.

Zum Schluss noch einige Fakten. Wolfsbann-Trank und so.

Ich schrieb noch meinen Namen drauf und gab Remus das Blatt.

Er überflog ihn schnell und nickte.

"Nun erst duellieren oder-", fing Remus an, doch ich unterbrach ihn schnell.

"Duellieren!"

Er grinste, stellte sich entfernt von mir auf und erklärte mir: "Du sollst mich versuchen zu entwaffnen. Wie, ist egal. Ich werde natürlich zurück feuern und dich testen. Du hast zwei Minuten Zeit."

Ich nickte und zog meinen Zauberstab.

Remus fing an einen Zauber auf mich zu feuern, ich wehrte ab und schoss einen zurück.

Wir duellierten uns heftig, mir kam es gar nicht vor wir zwei Minuten, bis ich ihn schließlich austrickste. "Expelliarmus.", rief ich und Remus' Zauberstab flog aus seiner Hand in meine Richtung. Elegant fing ich ihn auf und grinste.

Er grinste ebenfalls, nickte und ich warf ihm seinen Zauberstab zu.

Er schaute auf deine Uhr, und sagte: "Eine Minute zweiunddreißig!", und nickte anerkennend.

Nun war der andere praktische Teil dran.

Ein Irrwicht.. Wovor hatte ich am meisten Angst?

Vor Spinnen? Ich überlegte.

Ich habe Angst davor alleine zu sein. So richtig alleine. Wenn Remus und Tracey auch sterben. Und Tonks. Und Sirius und so.

Ich habe Angst davor, alleine zu sein, doch wie würde jetzt mein Irrwicht aussehen?

Die Gräber von Remus, Tracey, Mum, Sirius und Tonks?

Remus fragte mich, ob ich bereit bin und ich nickte.

Er öffnete den Schrank und schon verwandelte sich der unsichtbare Irrwicht in fünf Gräber. Sirius, Tonks, Fred, Remus und Tracey.

Ich erstarrte kurz und überlegte, in was ich das verwandeln könnte.

Ich dachte einfach daran, wir sie leben würden und sich umarmend in einer Reihe aufstellten.

"Riddikulus.", sagte ich und das Bild veränderte sich.

Remus nickte, schaute mich kurz fragend an und verschloss den Irrwicht.

"Noch eine praktisch theoretische Frage. Wie besiegt man einen Grindeloh?", sagte er und zeigte auf den Grindeloh hinter ihm.

"Man muss ihm die Finger brechen..", antwortete ich und er nickte.

"Gut, dann wäre das ja auch geschafft.", lächelte Remus und ging mit mir zusammen raus.

"Okay, dann haben Sie alle Prüfungen hinter sich. Sie werden morgen früh bescheid kriegen, ob Sie angenommen sind und in welche Klasse Sie kommen.", informierte mich Professor Dumbledore und ich nickte.

"Sie können jetzt gehen.", schrieb er mir und Remus vor und wir gingen hinunter zur Appariergrenze.

Remus bestand wieder darauf, das ich mich bloß nicht umdrehte.

Zusammen apparierten wir und kamen in Tonks' Wohnung an.

Es war 18 Uhr, Tonks müsste also Zuhause sein.

Remus und ich gingen ins Wohnzimmer, Tonks war dort schon am Essen machen.

"Du kannst kochen?", witzelte Remus und grinste.

"Meine Mutter hat mir letzstens ein paar nützliche Tipps gezeigt, sodass mein Essen auch gegessen werden kann.", grinste sie zurück und zwinkerte mich an.

"Wie war die Prüfung?", fragte sie mich neugierig als ich mich auf das Sofa setzte.

"Ganz gut.", nickte ich und grinste.

Tonks grinste zurück und servierte das Essen.

Es gab einen Nudelsalat mit einem Braten.

Wir fingen an mit essen, es schmeckte himmlisch.

"Erzähl mal, wie waren die Aufgaben?", fragte Tonks mich neugierig.

"In Verwandlung musste ich aus Gegenständen Tiere und andersrum zaubern.. Danach Geschichte, Hexenverbrennung.. In Zauberkunst halt leichte Zauber wie Accio, Depulso und so.. In Zaubertränke musste ich Amortentia herstellen und schreiben was für Wirkungen der Trank hat...

Und in Verteidigung gegen die dunklen Künste musste ich nen Aufsatz schreiben, mich mit Remus duellieren und 'n Irrwicht bekämpfen..", beschrieb ich.

Tonks nickte und fragte, ob ich alles geschafft hätte. Ich nickte und aß meinen Teller auf.

"Willst du gleich zum Grimmauldplatz?", fragte mich Remus und ich nickte. Ich war zwar müde, aber ich wollte den Abend mit Fred und George verbringen.

Wir machten uns fertig, Remus übernahm den Abwasch und zusammen apparierten wir.

Ich begrüßte Sirius kurz und ging dann nach oben. Aus Fred und Georges Zimmer kam sehr lauter Krach und man hörte die Zwillinge schimpfen.

Ich betrat das Zimmer. Es sah aus wie bei Hempels unter'm Sofa. Klamotten lagen auf der Erde, die

Scherzartikel lagen verstreut herum.

"Hey.", begrüßte ich die beiden Rotschöpfe, denn sie hatten mich nicht bemerkt.

"Hallo.", sagten sie Niedergeschlagen.

"Was ist passiert?", fragte ich sie.

"Mum hat unsere Scherzartikel gesehen und einen großen Tam-Tam draus gemacht..", erklärte mir George.

"Soll ich euch beim Aufräumen helfen?", bot ich an. Ich kannte ein paar gute Zauber gegen Unordnung, und die beiden nickten.

Ich zog meinen Zauberstab murmelte den Zauber, die Klamotten falteten und ordneten sich, flogen in den Schrank und die Scherzartikel räumten sich in den Koffer zurück. Nun war es sehr ordentlich und die Jungs schauten mich an.

Ich setzte mich neben Fred auf sein Bett und lehnte mich am Bettgerüst an.

"Wie war die Prüfung?", fragte mich Fred nun.

"Blöd.. Habe alles verpatzt. Dumbledore meint, dass ich Glück haben muss wenn ich wirklich aufgenommen werde.", log ich und verkniff mir mein Grinsen.

"Was? Aber du bist doch sonst so schlau!", sagte Fred entsetzt und sein Bruder schaute verwirrt.

"Die müssen dich aufnehmen! Sonst ist das Schuljahr nur halb so spannend!!", äußerte sich George dazu.

"Hm... Kann man wohl nichts machen.", sagte ich betrübt geschauspielert.

Fred und George seufzten.

"Ich kanns auch nicht glauben.. Dass ihr wirklich denkt, dass ich die Prüfungen in den Sand setze! Denkt ihr wirklich ich bin so schlecht?", grinste ich und die Jungs schauten gespielt sauer auf.

"Nicht dein Ernst, oder?"

"Weißt du, wie mein Herz in die Hose gerutscht ist??", sagte Fred empört.

"Tschuldigung. Aber es war zu verlockend.", grinste ich die beiden Zwillinge an.

"Das kriegst du zurück.", schworen die beiden, doch ich lachte nur.

Ich lehnte mich zurück, sodass ich auf dem Bett quer lag und schloss die Augen.

Doch ich empfand die Stille als zu ruhig. Die beiden planten sicher etwas.

"Hm. Ich hätte Lust auf ne Dusche.", sagte einer der beiden.

Der andere summte als Antwort und ich tat es ihm gleich.

Eine Dusche täte jetzt bestimmt gut.

Plötzlich wurde ich an der Taille gepackt, jemand warf mich über seine Schulter und ich wurde ins Badezimmer getragen. Ich schlug dem Zwilling auf dem Rücken, damit er mich los ließ, doch ich scheiterte.

Ich hörte wie die Dusche an ging und ahnte schlimmes. Das war also meine Rache. Sie würden mich nass machen.

Der Zwilling stellte mich in die Dusche, ich versuchte zu entkommen, doch er - Fred - war zu stark.

Er nahm den Schlauch und machte mich nass. Das Wasser war sehr kalt und ich versuchte auch Fred unter die Dusche zu ziehen.

Es gelang mir, denn er hatte nicht damit gerechnet.

Er zog die Luft ein und schaltete die Dusche aus. George lachte nur und war froh, selber nicht nass geworden zu sein.

Ich wrang meine Haare aus und seufzte. "Damit hätte ich rechnen müssen, oder?"

Die Zwillinge nickten grinsend und George gab uns Handtücher. Die brachten zwar nicht viel, denn ich fragte ihn ob er meine Klamotten trocken zaubern konnte. Er nickte und schon gleich war ich trocken und Fred auch. Er grinste nur noch.

"Danke für die Erfrischung!", sagte er gespielt gekränkt und ich streckte ihm die Zunge raus.

"Selbst Schuld.", grinste ich und ging an ihm vorbei in das Zimmer der beiden.

"Willst du vielleicht noch einen Scherzartikel ausprobieren?", fragte mich George und wir setzten uns auf die Betten.

"Je nach dem..", sagte ich unsicher und schaute kurz zu Fred. Nicht das ich danach wieder heulen müsste.

Er lächelte mir aufmunternd zu und ich nickte.

"Was gibts denn?", fragte ich die beiden und George holte den Koffer hervor.

"Würzzungen-Toffees, Schlaue-Antwort-Federn, Bluff-Knaller, Instant-Finsternispulver.. Und der Rest ist noch nicht sicher.", grinste George.

"Würzungen-Toffees?", fragte ich nach.

"Davon muss man-", fing George an doch Fred endete:

"Nimm es nicht."

"Dann diese Feder..", entschied ich mich und George reichte sie mir.

Er gab mir zusätzlich ein Blatt mit einigen Fragen drauf.

"Was ist Nerhegeb?", stand dort geschrieben.

"Woher soll ich das wissen?", fragte ich mich innerlich, doch die Feder fing schon an zu schreiben.

"Ein Spiegel der dir die sehnlichsten Wünsche in deinem Herzen zeigt.", las ich vor und runzelte die Stirn.

"Den Spiegel gibts wirklich..", versicherte mir Fred.

"Wow..", sagte ich verblüfft. Ich kannte diesen Spiegel Nerhegeb noch nicht einmal..

"Wie wärs, gehen wir zu den anderen?", fragte George nun und wir nickten.

Wir klopfen an Ginnys und Hermines Zimmer. Dort saßen auch schon Ron und Harry.

"Hey.", begrüßte ich sie und gesellte mich auf das Bett, denn Ginny klopfte auf den Platz.

"Wie waren die Prüfungen?", fragte Harry mich.

"Ganz gut.", antwortete ich lächelnd und er nickte.

"Was habt ihr so gemacht?", fragte Fred die anderen.

"Gequatscht.. Und ihr?", antwortete Ron und fragte uns.

"Cassidy hat einen Scherzartikel ausprobiert..", grinste George.

Ron grinste.

"Wann eröffnet ihr?", fragte Hermine skeptisch. Sie mochte die Idee wohl nicht.

"Nächsten Sommer, wenn wir mit der Schule fertig sind.", grinste Fred.

"Wir kriegen sicherlich Familien- und Freundesrabatt, oder?", grinste Ron fragend.

"Du nicht.", antwortete George grinsend.

Wir alberten noch weiter bis wir zum Abendessen gerufen wurden.

Remus, Tracey, Tonks und Sirius aßen schon und wir gesellten uns dazu. Es gab Kottlett mit Bohnen und Reis, doch Remus, Tonks

Ich setzte mich neben Fred und Ginny, Harry saß vor mir.

Ich fragte mich, ob Harry Sirius schon mit seiner Sexualität aufgeklärt hat, doch ich konnte jetzt schlecht fragen.

Ich unterhielt mich mit Harry. Ich wollte wissen, wie er erfahren hat das er ein Zauberer ist, da er doch mit den Muggeln bei denen er wohnt keinen guten Draht hat.

Er erzählte mir die Geschichte. Wie er mit seinen Verwandten

Auf der Insel war. Er Geburtstag hatte und Hagrid, ein Halbriese, die Tür einfallen lassen hat und ihm den Hogwarts Brief und eine Torte übergab. Wie Hagrid ihm erzählte wie Harrys Eltern wirklich gestorben seien. Und wie Hagrid Harrys Cousin ein Schweineschwanz angezaubert hat. Ich lachte und erzählte auf seine Frage hin wie es bei mir gelaufen ist.

"So wie bei jedem anderen auch, bloß das ich nicht annehmen durfte. Meine Mutter hat mich dafür zu Hause unterrichtet.", erzählte ich.

Harry nickte und ich kramte mein Gehirn mit Fragen durch die ich ihm stellen konnte, um das Gespräch aufrecht zu erhalten.

Letztes Jahr hatte er unfreiwillig beim Trimagischen Turnier mitgemacht. Aber ein Freund ist dabei gestorben. Also kein gutes Thema.

"Schon aufgeregt? Wegen Hogwarts.", fragte mich Harry und ich nickte. "Aber durch die Erzählungen von euch kann ich mir Hogwarts schon ganz gut vorstellen.", grinste ich.

"Es ist tausendmal besser als unsere Erzählungen!", versicherte mir Harry.

Aus den Augenwinkeln sah ich wie Fred Harry sauer anschaute.

"Erzähl ihr von der Karte und den Geheimgängen!", drängte Ron seinen Freund.

"Oder will lieber einer von euch erklären?", grinste Fred Remus und Sirius an. Beide grinnten sich verstohlen an und Sirius fing an zu erzählen.

"Remus hat dir sicherlich von unserer Jugend erzählt? Wir nannten uns Rumtreiber und erstellten eine Karte die alles und jeden auf dem Hogwartsgelände zeigt. Das hat einige Jahre gedauert, doch wir haben mit der Zeit viele Geheimgänge und so gefunden...", grinste er versonnen.

"Eine Karte, die alles und jeden zeigt?", wiederholten Tonks und ich nochmal. Wir konnten es beide nicht

glauben.

Alle am Tisch nickten.

"Dürfen wir sie sehen?", fragte ich die anderen. Alle nickten und Harry rannte hoch um sie zu holen.

In der Zeit fragte Sirius schnell: "Sagt schon, ist Harry wirklich schwul?"

Wir grinnten und er sagte: "Ich wusste, das da was faul ist!", und schnippste den Finger.

Harry jedoch war schon gleich wieder unten und hielt ein großes Stück Pergament in der Hand und Fred zückte seinen Zauberstab.

"Ich schwöre feierlich, ich bin ein Tunichtgut."

Langsam bildeten sich auf dem Papierstück Linien, Flecken und Wörter.

"Die wohl hochgeborenen Herren Moony, Wurmchwanz, Tatze und Krone präsentieren voller Stolz die Karte des Rumtreibers.", las ich die Schrift vor und sah Remus und Sirius unglaublich an. Ich wusste von deren Spitznamen, glauben konnte ich es jedoch nicht.

Harry entfaltete die Karte, er suchte offenbar etwas bestimmtes.

"Da. Sieh hin.", befahl er mir und grinste.

Dort waren Fußstapfen und ein Name verzierte sie. "Albus Dumbledore. Dumbledore??", las Tonks vor und alle nickten.

"Er läuft ständig auf und ab..", erklärte Fred grinsend.

"Oha!", sagte ich verblüfft.

"Und die habt wirklich ihr erfunden?", fragte Tonks ungläubig, doch Sirius und Remus nickten.

"Wie die wohl aussieht wenn Schule ist..", fragte sich Tonks.

Wir redeten noch ein bisschen weiter, bis ich auch müde wurde.

Tonks bemerkte es wohl, denn sie fragte, ob wir gleich apparieren wollen. Ich nickte und verabschiedete mich von den anderen. Tracey lief neben mir und zusammen mit Tonks apparierten wir.

Zuhause angekommen machte ich mich auch sofort Bettfertig. Tracey tat dies auch mit meiner Hilfe und zusammen schliefen wir ein..

Tut mir leid das es so lange gedauert hat, aber ich bin im Prüfungsstress :/

Kapitel 14. | Auf nach Hogwarts!

@Cappuccino:

Habe mich sehr über deinen Kommentar gefreut! :) Ermutigt mich echt zum weiterschreiben!

Jaa diese Charaktere sind alle meine Lieblinge :D :)

Liebe Grüße zurück! :)

@Hannah:

Hey :) das freut mich echt sehr!

Jaa, Frikadellen sind wirklich mein Lieblingsgericht und ich bin nicht so einfallsreich im Essen-einfallen-lassen, deswegen habe ich immer Frikadellen genommen. :D Werde versuchen das einzuschränken :P

Die Ministeriumsangestellte hat Tracey geholfen, Tracey hat die Antworten gesagt und die Angestellte hat sie aufgeschrieben, sorry das ich das nicht verdeutlicht habe :)

Liebe Grüße ebenfalls zurück :)

—

Zeitsprung nach vorne :)

—

Nun saß ich im Zug auf nach Hogwarts.

Ich war ziemlich aufgeregt und teilte mir mit Ginny, Harry, Ron, Hermine und den Zwillingen ein Abteil. Es war sehr eng, da ein Abteil eigentlich nur für sechs Personen gedacht war, doch durch quetschen gelang es uns doch für jeden Platz zu finden.

Schon in meiner Hogwartsrobe -Hermine meinte, ich hätte keine Zeit mehr mich vor der Einschulung umzuziehen- saß ich am Fenster und schaute raus. Hermine gegenüber von mir und las in einem Buch, Harry und Ron daneben diskutierten über etwas und Ginny half Fred und George bei ihren neuen Streichen.

Ich ließ die letzten zwei Tage Revue passieren.

Samstag kam die Ministeriumsangestellte und erklärte Tonks nun offiziell zu meinem und Traceys Vormund.

Tracey hatte ich bis zu unserem Treffen- einmal im Monat hatte mir Dumbledore versprochen- bei Mrs. Weasley untergebracht. Sie hat sich tierisch gefreut und nahm sie sofort an sich.

Gestern war ich mit Hermine und Ginny in der Winkelgasse, wir aßen Eis und gingen ein bisschen in der Stadt shoppen. Wir verstanden uns ziemlich gut und waren jetzt noch ein bisschen besser befreundet.

Ginny hatte mir sogar gesagt, dass sie auf Harry stehe.

Den Schuluniformrock hatte Hermine zu einer Hose umgewandelt. Zum Glück! Ich mochte Röcke nicht sonderlich und die Hose stand mir um einiges besser als dieser dämliche Rock.

Mit Sirius habe ich mich im leichten Streit getrennt.

Er wollte mit Harry alleine sprechen, aber nicht mit mir.

Zudem lief er die ganze Zeit in Hundeform bei Harry rum und sprang ihn an und mich ignorierte er völlig. Also hielt ich es auch nicht für nötig mich bei ihm zu verabschieden. Remus hatte ich am Zug verabschiedet. Er wünschte mir viel Glück und ich soll auf mich aufpassen und nicht zu stur sein. Ich musste grinsen. Ich gebs zu, ich kann schon ziemlich stur sein.

Ich lehnte mich mit dem Kopf an dem Sitz an und versuchte zu schlafen.

"Kannst du mich wecken, wenn die Imbissfrau kommt?", fragte ich Fred zu meiner linken.

Er grinste und nickte und quatschte weiter mit George und Ginny.

Ich schloss die Augen und schlief auf relativ schnell ein.

"Cassy, aufwachen.", wurde ich geweckt.

Ich saß an irgendetwas angelehnt. Beziehungsweise an irgendjemandem.

Ich öffnete müde die Augen und sah schon Hermine wie sie mich leicht angrinste.

Ich hatte mich im Schlaf wohl an Freds Schulter gelehnt und so bin ich dann auch aufgewacht. Peinlich berührt setzte ich mich wieder aufrecht hin und holte mein Geld.

"Gut geschlafen?", zwinkerte George mir zu und ich nickte.

"Ziemlich bequem.", grinste ich zurück und ging zusammen mit Ron nach draußen um uns allen Süßigkeitennachschub zu besorgen.

"7 Schokofrösche, 4 Packungen Bertie Botts Bohnen und eine Kürbispaste.", bestellte ich für uns alle etwas.

"Eine Galleone bitte.", sagte die alte Dame und ich gab ihr das Geld und sie mir die Ware.

Zurück im Abteil- Ron war noch dabei etwas zu kaufen- warf ich jedem einen Schokofrosch hin und jedem zweiten eine Bertie Botts Bohnen Packung.

Sie bedankten sich und wir öffneten gleichzeitig die Schokofrösche.

Ich biss meinem den Kopf ab und Harrys Frosch sprang auf den Boden.

"Wen habt ihr?", fragte Ron.

"Devlin Whitehorn.", las ich meinen Zauberer vor und schaute die anderen fragend an.

"Der erfinder von den Nimbus Rennbesen.", kommentierte Ron das ganze und zeigte seine Karte.

"Godric Gryffindor.. Schon wieder.", stöhnte er genervt.

Wir aßen weiter, es war mittlerweile schon ziemlich dunkel, bis der Zug auch zum stehen kam.

Ich wippte aufgeregt hin und her, Fred holte meinen Koffer und meine Jacke von der oberen Ablage und zusammen gingen wir raus.

"Du musst wahrscheinlich zu Professor Raue-Pritsche. Das ist davorne die schlanke Frau.", erklärte Fred mir und zwinkerte.

Ich nickte aufgeregt, denn ich wusste nicht was jetzt kommen würde.

Ich verabschiedete die anderen und ging zu der Professorin.

"Ah! Du bist wohl Cassidy! Du siehst aus wie deine Mutter.", lächelte sie mir zu und winkte die anderen Schüler- wahrscheinlich Erstklässler- zu sich.

Leicht verunsichert starrten sie mich an, doch die Lehrerin fing an zu reden.

"Hallo! Ich bin Professor Raue-Pritsche. Schnappt euch zu fünft ein Boot und dann gehts los!", sagte sie freundlich und stieg in eins der vorderen Boote.

Ich und die anderen Schüler drehten uns ein wenig um ebenfalls in die Boote steigen zu können und wir hörten mit dem Staunen gar nicht auf.

Wir sahen auf das Schloss. Es war riesig und wunderschön.

Man sah eine Große Halle und die Kerzen die darin schwebten.

Ich setzte mich in ein Boot mit 2 Erstklässlerinnen und einem Erstklässler. Die Boote wurden von alleine angetrieben und brachten uns immer näher zum Schloss.

Nach einer guten halben Stunde war auch schon die Bootsfahrt zu Ende und Professor McGonnagal empfing uns. Wir traten in das riesige Mauerwerk ein und sollten vor der Großen Halle stehen bleiben. Aufgeregt biss ich mir auf meiner Lippe herum. Ich stach deutlich aus der Erstklässlermenge hinaus, denn ich war zwei Köpfe größer als sie.

"Ihr werdet gleich in die Häuser von Hogwarts eingeteilt. Es gibt Gryffindor, Ravenclaw, Hufflepuff und Slytherin.

Dies ist von nun an eure Familie. Durch gutes Benehmen bekommt ihr Punkte für euer Haus. Schlechtes Verhalten führt zu Minuspunkten. Am Ende des Schuljahres kriegt das Haus mit den meisten Punkten den Hauspokal. Ich werde Sie gleich mit hinein begleiten. Miss Parker, ich bitte Sie ganz hinten zu gehen.", erklärte sie uns und ordnete sie mir an. Ich nickte und ging auf meinen zugewiesenen Platz.

"Ihr werdet nun erwartet.", sagte Professor McGonnagal und die Tür wurde aufgeschwungen.

Der Knoten in meinem Magen wurde größer und größer, in welches Haus würde ich wohl kommen? Hoffentlich Gryffindor!

Die meisten tuschelten sofort als sie mich sahen, doch die Rotschöpfe, Hermine und Harry saßen mich ermutigend an und zeigten mir ihre gedrückten Daumen.

Die Decke war verzaubert, sie zeigte den Nachthimmel draußen. Vereinzelt waren Sterne zu sehen. In der Luft schwebten weiße Kerzen die sofort eine gemütliche Atmosphäre in die Luft brachten.

Vier lange Tische zogen sich durch die Halle, am Ende der Tische stand der Lehrertisch und ein Rednerpult

in Form einer Eule.

Wir wurden vorne angehalten. Dort stand ein dreibeiniger Stuhl und ein schwarzer Hut lag darauf.

Ich schaute zum Lehrertisch. Ich erkannte die Lehrerin vorhin wieder. Und Professor Dumbledore. Snape. Ich fiel aus allen Wolken als ich das Pinke Etwas wiedererkannte. Sie war beim Ministerium angestellt und hat bei der Anhörung immer gegen meinen Vater also Sirius gestichelt. Als sie mich sah zog sie eine Augenbraue hoch, genau so wie Snape. Ich ignorierte beide so gut es ging und achtete weiter auf Professor McGonnagal.

"Ich werde Sie alle nacheinander aufrufen, Ihnen den Hut aufsetzen der sie in die verschiedenen Häuser einteilt und sie werden sich an den Tisch setzen.", sagte sie und entrollte ein Pergament.

"Alison Ashton.", wurde zu erst ein kleines blondes Mädchen aufgerufen. Sie setzte den Hut auf, er rutschte ihr über beide Ohren und nach eine Weile schrie der Hut "RAVENCLAW!", und sie lief zu dem Tisch.

Nach und nach wurden Jungen und Mädchen aufgerufen, die meisten nach Gryffindor, bis nur noch ich alleine dort stand.

Professor Dumbledore stand auf bevor ich aufgerufen wurde und fing an zu reden: "Dieses Jahr werden, wie ihr bereits schon gesehen habt, nicht nur 11-Jährige eingeschult.

Miss Cassidy Lily Parker kommt in die 5. Klasse. Zuvor wurde sie daheim unterrichtet und hat sich nun entschlossen unsere Schule zu besuchen.

Bitte nehmt sie genau so gut wie die anderen Erstklässler in eure Reihen auf."

Aus den Augenwinkeln sah ich einstimmiges Nicken und lächeln. Ich sah kurz wieder zum Lehrertisch, die pinke Kröte betrachtete meine Hose anstatt den Rock kritisch und sie räusperte sich kurz mit einem Blick auf meine Hose.

Sie ignorierend setzte ich mich nervös auf den Stuhl. Was, wenn ich nach Slytherin kommen würde? Oder Hufflepuff. Dort war zwar Tonks auch, aber am sichersten fühlte ich mich in Gryffindor. Dort kenne ich ja auch schon ganz viele. Und Mum und Sirius waren auch in Gryffindor.

McGonnagal setzte mir den Hut auf. Er war mir auch ein Stück zu groß und nun hörte ich eine Stimme.

"Ein Black? Ich habe mich schon gefragt, wann ich dich endlich einteilen kann.. Bloß wo soll ich dich hin stecken? In deinem Kopf steckt viel Schlauheit und Stolz. Talent und Mut.. Du bist genau wie deine Mutter. Ein GRYFFINDOR!", schrie er das letzte Wort in die Halle und ich fing an zu grinsen. Zum Glück Gryffindor!

McGonnagal nahm mir den Hut ab und ich hüpfte schnell zu der Gryffindor-Meute.

Ich setzte mich zwischen Fred und Ginny und zusammen lauschten wir breit grinsend Dumbledores Rede zuhörten.

"Guten Abend, Kinder. Es gibt in diesem Jahr im Kollegium zwei Veränderungen. Wir freuen uns Professor Raue-Pritsche wieder begrüßen zu dürfen. Sie unterrichtet im Fach magische Kreaturen.

Während Professor Hagrid vorübergehend auf Urlaub ist.", ein Raunen ging durch die Tische.

"Heißen wir auch die neue Lehrerin für Verteidigung gegen die dunklen Künste willkommen. Professor Dolores Umbridge.

ES stimmen sicherlich alle mit ein, wenn ich der Professorin alles Gute wünsche.", man hörte wieder ein Räuspern von der pinken Kröte namens Umbridge.

Sie grinste triumphierend und voller Arroganz.

Dumbledore ließ sich davon nicht beirren und fuhr fort.

"Wie üblich hat mich unser Hausmeister Mister Filch gebeten daran zu erinnern-" *Chrm.* Schon wieder räusperte sich diese Kröte! Sie stellte ihre- wie konnte es auch anders sein- pinke Tasche auf den Tisch und schaute den Schulleiter fordern an. Man hörte kein weiteres Geräusch. Dumbledore drehte sich fragend zu ihr um und Umbridge stand auf und ging nach vorne.

"Die war bei meiner Anhörung.", sagten Harry und ich gleichzeitig leise zu Hermine. "Sie arbeitet für Fudge.", hängte Harry noch hintendran.

Hermine guckte kurz nachdenklich, doch Professor Umbridge fing an mit ihrer "zuckersüßen" Stimme zu reden.

"Vielen Dank, Schulleiter, für die herzlichen Worte des Willkommens. Und es ist so wunderbar, wie ihr Schüler mit strahlender, zufriedener Miene zu mir hinauflächelt."

Oh Himmels Willen. Die Gesichter der Gryffindors und Hufflepuffs sprachen Bänder.

"Wir werden bestimmt alle bald wirklich gute Freunde sein.", bemerkte Professor Umbridge noch und

lächelte übertrieben zu uns hinunter.

"Jaa, garantiert.", sagten Fred und George gleichzeitig, gerade noch so laut das Professor Umbridge es hören konnte. Sie guckte die beiden verwundert an, ließ sich aber nicht aus der Ruhe bringen.

"Für das Ministerium der Magie ist ohne Frage die richtige Erziehung junger Hexen und Zauberer ein Thema von zentraler Bedeutung.

Auch wenn jeder Schulleiter dieser historischen Institution etwas Neues hinzugefügt hat, so ist doch Fortschritt allein um des Fortschritts Willen auf keinen Fall zu unterstützen.

Lasst uns bewahren, was unbedingt bewahrt sein will. Perfektionieren, was uns gelingt zu perfektionieren, und Gepflogenheiten ablegen, die schleunigst verboten gehören.", sprach sie zu Ende und ich habe kein Wort verstanden. Was meinte sie damit?

Dumbledore applaudierte, so wie vereinzelt Schüler ebenfalls.

"Was hat das zu bedeuten?", fragte ich Hermine, denn sie hatte wieder ihren nachdenklichen Blick aufgesetzt.

"Das Ministerium mischt sich in die Angelegenheiten von Hogwarts ein.", antwortete sie knapp und das Essen wurde eröffnet.

Ich nahm mir ein paar Kartoffel und eine Wurst. Großen Hunger hatte ich nicht.

Ich merkte den stechenden Blick von Umbridge auf mir. Wahrscheinlich hatte sie sich ebenfalls erinnert. Sie zog eine Augenbraue hoch und ich ebenfalls.

Einige Sekunden starrten wir uns so in die Augen, doch sie fing an zu grinsen und ihren Blick abzuwenden.

Es gab so viel zu Essen, wie ich es noch nie gesehen hatte. Ron verschlag grade seine dritte Hähnchenkeule, er stopfte das Essen regelrecht in sich hinein. Fred und George redeten über Umbridge und welche Streiche sie mit ihr verbinden könnten. Harry diskutierte mit mir über Umbridge. Er erzählte was sie die ganze Zeit auf seiner Anhörung gesagt hatte und ich erzählte ihm von meiner Anhörung.

"Schlange.", beschimpfte ich die pinke Kröte und die anderen stimmten mir hinzu.

Und dann hatte ich sie auch noch in meinem eigentlichen Lieblingsfach! Ich stöhnte innerlich.

Als das Essen zu Ende war- Ron hatte mindestens 5 Kilo Fleisch verdrückt- gingen wir nach oben.

"Wooooooooooa..", staunte ich als ich in der Eingangshalle stand und nach oben schaute.

Es waren wahnsinnig viele Stockwerke, die Treppen änderten die Richtung und so viele Bilder die sich bewegten waren an der Wand!

Die anderen grinsten nur über mein Verhalten, doch ungefähr so mussten sie beim ersten Mal auch ausgesehen haben.

Langsam gingen wir nach oben, wir mussten kurz warten, denn eine Treppe änderte plötzlich ihre Richtung, doch oben endlich angekommen standen wir vor einem Portrait.

Es war eine dickere Dame, in pink gekleidet.

"Wo ist die Tür?", fragte ich die anderen. Sie grinsten.

"Das Portrait lässt uns hinein. Voraussichtlich wir haben das richtige Passwort.", erklärte mir Fred lachend.

"Oh.", sagte ich nur und grinste ebenfalls.

"Schokofrosch.", sagte George und das Portrait schwang auf. Ich wurde von Fred in den Raum geschoben.

"Willkommen im Gemeinschaftsraum von Gryffindor.", hörte ich Harrys Stimme.

Es war gemütlich.

Rechts war ein Kamin mit einer Couch-Garnitur. Da hinter war ein Tisch und ein Regal voller Bücher.

Links war ein Schwarzes Brett und eine kleine Sitzecke. Geradeaus war eine weitere Treppe.

"Wow.", kommentierte ich das alles begeistert.

Der Raum war komplett Rot. Rote Couch, Roter Teppich, Rote Tapete. Einfach total gemütlich. Wie dann wohl die Schlafsäle aussehen würden!

Ginny zeigte mir den Schlafsaal. Zwar würde sie nicht mit mir und Hermine in einem Raum schlafen, aber die Jungs konnten nicht in den Mädchenschlaftrakt rein.

Ich hatte mein Fenster gegenüber der Tür. Mein Koffer lag schon unter dem Bett, die Gryffindor Krawatte, Pullunder, Umhang und weiteres lagen auf meinem Bett.

Der Raum war rund, zwischen jedem Bett war ein Fenster und in der Mitte ein Ofen. Neben den Betten hatten wir zusätzlich noch eine Kommode und eine weitere Tür kennzeichnete das Bad. Wir hatten zwei separate Duschen mit einem Vorhang und zwei Waschbecken.

Es war aus hellen Fliesen und roten Vorhängen.

"Wie findest du es bis jetzt?", fragte mich Ginny grinsend.

"Klasse! Ich glaube, hier will ich nie wieder weg.", grinste ich und wir gingen runter in den Gemeinschaftsraum.

Dort bekamen wir gerade noch so einen Streit zwischen einem Jungen und Harry mit. Harry zog sauer nach oben ab, Ron folgte ihm.

Die Leute im Raum schauten bedrückt, doch es verflog schnell wieder, als Fred und George ihre Nasch- und Schwänzleckereien anboten.

Der eine Junge wurde ganz dick, der andere bekam Pickel, ein anderer wiederrum musste brechen.

"Wenn das so weitergeht, habt ihr bald keine Vorräte mehr.", grinste ich die Zwillinge an.

Sie grinnten nur verschwörerisch und Ginny, Hermine und ich unterhielten uns noch ein bisschen, bis ich tot müde nach oben ging.

Morgen war die Beerdigung von Mum. Das hatte ich total verdrängt.

Und ich habe gar nicht nachgeguckt ob ich schwarze Klamotten hatte!

Ich verabschiedete mich nach oben, öffnete meinen schweren Koffer und durchsuchte ihn.

Eine schwarze Hose hatte ich schon. Schwarze Schuhe ebenfalls.

Ich suchte ein Schwarzes Top hinaus und den Blazer von der Anhörung.

Ich legte sie schon einmal für morgen bereit und ging ins Bad.

Ich duschte mich schnell, zog mich um und Hermine und ein anderes Mädchen kam in den Raum.

"Das ist Parvati Patil.", stellte Hermine mir sie vor.

"Hey.", begrüßte ich sie freundlich und sie lächelte mich an.

"Ich geh dann schon schlafen..", sagte ich kurz bescheid und legte mich ins Bett.

"Okay, gute Nacht.", wünschten mir beide Mädchen und ich zog die Vorhänge um mein Bett zu.

Wer würde mich eigentlich morgen zur Beerdigung bringen? Remus? Oder Tonks? Ich dachte an Remus, da er ja sowieso zur Beerdigung hinging.

Und wie würde Tracey das wohl verkraften?

Ich grübelte noch weiter darüber nach bis ich müde einschlief..

Nicht so lang, dafür habe ich aber ab heute keine Zeit mehr richtig zum Schreiben. Nehmt es mir nicht böse, aber Schule geht vor :)

Kapitel 15. | Beerdigung

Das Ringen eines Weckers weckte mich.

Ich reckte mich und blieb noch einige Minuten liegen.

Ich musste heute nicht zum Unterricht wegen der Beerdigung. Sie war um 10 Uhr und Remus würde mich um kurz vor zehn mit Tracey abholen.

Ich zog die Vorgänge beiseite und stand auf um mich umzuziehen. Weiterschlafen konnte ich eh nicht mehr.

"Guten Morgen!", begrüßten mich Parvati und Hermine. Ich grüße sie zurück und die beiden verschwanden im Bad.

Ich zog mir normale Kleidung an- eine schwarze Hose und ein blau-weiß kariertes Hemd- und ging ebenfalls ins Bad.

Hermine bürstete sich die Haare und Parvati war duschen, denn die Vorgänge waren zugezogen.

Ich putzte mir die Zähne und wusch mein Gesicht, bis Hermine mich ansprach.

"Du hast ja gar nicht deine Uniform an?", stellte sie fest.

"Ich mache heute nicht beim Unterricht mit.. Heute ist die Beerdigung..", teilte ich Hermine mit.

"Oh, das wusste ich gar nicht...", sagte sie leise.

Ich nickte und sagte: "Bis auf Remus, Tonks, Tracey und Sirius habe ich es auch niemandem erzählt."

"Auch nicht Fred und George?", fragte sie und ich schüttelte den Kopf.

Sie seufzte kurz und wir entschieden uns nach unten zu gehen.

In der Großen Halle war es laut und voll.

Überall liefen Schüler rum, lachten und frühstückten.

Harry winkte uns zu sich hin, sodass wir einen Platz fanden.

Ich saß neben einem fremden Jungen und Hermine, Fred und George saßen uns gegenüber.

Ich schnappte mir ein Brot und eine Salami Scheibe und fing an mein Brot zu essen.

"Cassidy, das ist Neville Longbottom. Er geht mit uns in einen Jahrgang.", stellte Hermine mir den Jungen vor.

Der Junge lächelte mich an und begrüßte mich.

Ich grüßte ihn ebenfalls und aß mein Brot weiter.

"Wie kommst du jetzt erst nach Hogwarts gehst?", fragte Neville mich und schaute mich an.

"Meine Mutter ist gestorben. Vorher wurde ich von ihr unterrichtet..", erzählte ich ihm.

"Oh, entschuldigung, das tut mir leid..", sprach er mir sein Beileid aus.

Ich nickte und aß niedergeschlagen mein Brot auf.

Professor McGonagall teilte währenddessen die Stundenpläne aus.

"Gleich eine Doppelstunde Zaubersprüche. Wie können die uns das antun?", fragte sich Ron stöhnend.

Ich schaute ebenfalls auf meinen Stundenplan.

Doppelstunde Zaubersprüche, Verwandlung, Kräuterkunde und zuletzt hatten wir heute Verteidigung gegen die dunklen Künste.

"Also wir haben heute die letzte Stunde eine Freistunde.", grinnten Fred und George uns an.

Ich grinste und sah aus den Augenwinkeln wie Professor Umbridge an unserem Tisch vorbei ging.

Sie blieb hinter mir und Hermine stehen und räusperte sich.

Wir alle drehten uns fragend um und schauten sie an.

"Miss Parker, Sie haben sicherlich einen triftigen Grund weshalb sie mit normaler Kleidung hier eintreffen?", fragte sie mich mit ihrer zuckersüßen Stimme.

Ich nickte, blickte kurz zu Hermine und schaute Professor Umbridge an.

Sie zog die Augenbrauen hoch und fragte: "Nun, dürfte ich diesen Grund wissen?"

Ich schwieg eine kurze Weile und sagte dann: "Meine Mutter wird heute beerdigt."

Die Köpfe meiner Freunde drehten sich blitzschnell zu mir um.

"So, sicherlich weiß der Schulleiter davon?", fragte die Kröte mich.

"Ja, Professor.", antwortete ich ihr, sie grinste und stolzierte davon.

Ich drehte mich wieder zu dem Tisch

Die anderen, bis auf Hermine, starrten mich an.

"Die Beerdigung ist heute?", fragte George noch einmal nach.

Ich nickte ohne ihn anzusehen.

"Warum hast du uns nichts gesagt?", fragte Fred nun empört.

Ich zuckte die Achseln und guckte kurz Hermine hilfesuchend an.

Fred schaute mich noch weiter fragend an, doch ich versuchte es so gut wie es nur ging ihn zu ignorieren.

"Wann wirst du abgeholt?", fragte mich Harry und schaute mich an.

"Um kurz vor zehn.."

"Und mit wem?", fragte George.

"Mit Remus und Tracey.."

Sie nickten verständlich während es klingelte.

Sie packten ihre Taschen und zusammen standen wir auf.

Harry, Hermine, Ron und Neville musste ich schon in der Eingangshalle verabschieden, da sie hinunter zu Zaubersäfte mussten. Mit Fred und George ging ich noch bis in den 5. Stockwerk, denn sie hatten jetzt Muggelkunde.

George umarmte mich zu erst und sagte das ich auf mich aufpassen sollte.

Fred zog mich danach in eine Umarmung und sagte leise das er immer für mich da sei.

Ich nickte und verabschiedete mich von den 17-jährigen.

Ich lief weiter nach oben in den Gemeinschaftsraum und setzte mich dort in den Sessel vor den Kamin.

Ich las mir in der Zeit den Tagespropheten durch, sah mich um und ging schließlich nach oben in den Schlafsaal.

Dort setzte ich mich an ein Fenster neben meinem Bett und blickte nach draußen.

Lange verharrte ich dort, bis es schließlich zwanzig vor zehn Uhr war.

Ich stand auf und zog mir die schwarze Hose, ein schwarzes Top und den schwarzen Blazer an und ging langsam nach unten.

Dort traf ich schon auf Dumbledore, Remus und Tracey.

Tracey schaute mich traurig an, Remus unterhielt sich stattdessen mit Dumbledore. Tracey trug ein schwarzes Kleidchen mit einer Strumpfhose und einem ebenfalls schwarzem Jäckchen, Remus trug ein schwarzes Hemd und eine schwarze Hose.

Die drei begrüßten mich, Remus klärte noch kurz ab, wann ich zurück kommen würde, und wir drei verließen das Gebäude.

Lange schwiegen wir, bis Remus anfang eine Konversation zu starten.

"Wie gefällt's dir so? Und in welchem Haus bist du?", fragte er während wir zur Appariergrenze gingen.

"Ganz gut. Bin zum Glück in Gryffindor.", antwortete ich ihm kurz.

Er nickte und fragte fürsorglich:"Wie sind die anderen Schüler so? Hast du schon - bis auf die Weasleys - Freunde gefunden?"

Ich zuckte die Schultern.

"Ich hatte bis jetzt noch keine richtige Zeit um mit jemandem zu reden. Nur kurz mit Neville Longbottom.. Kennst du ihn?", wollte ich wissen. Remus hatte hier ja auch immerhin vor 2 Jahren gearbeitet.

Er nickte.

"Mir kam er ein bisschen komisch vor, er blickte leicht verstört als ich ihm sagte, dass meine Mum gestorben ist, weswegen ich erst jetzt in Hogwarts bin.", informierte ich Remus.

"Nevilles Eltern sind Dauerpatienten im St. Mungos.. Vor 14 Jahren wurden seine Eltern solange gequält, dass sie nicht mehr richtig im Kopf waren.. Durch den Crutiatius. Ein Zauber der meiner Meinung nach schlimmer ist als der Tod.", informierte mich Remus.

"Oh.. Krass..", waren meine einzigen Worte dazu, denn schon

Gleich apparierten wir.

Wir kamen vor der Kapelle an und gingen hinein.

Links und rechts standen Sitzbänke

Ich schaute nach vorne und blieb stehen. Dort stand der Sarg. Dort lag Mum. Auf dem Sarg lagen Blumen und erst jetzt fiel mir ein, dass wir keine Blumen hatten.

Mir kamen die Tränen, zu wissen, dass Mum nur wenige Meter entfernt lag, ohne jegliches Leben in ihr. Ohne ihr hübsches Lächeln.

Remus nahm mich an der Hand, damit ich weiter nach vorne ging und mich auf die Bank setzte.

Nach und nach hörte ich, wie andere Leute in die Kapelle eintraten, doch ich wollte mich nicht umdrehen.

Man hörte eine leise Glocke schlagen und der Pastor begann.

"Wir haben uns heute hier versammelt, um Mary Parker die letzte Ehre zu erweisen.

Sie war eine Tochter, liebevolle Mutter, begehrte Kollegin und überaus warmherzige Freundin.

Ihr Tod riss ein großes Loch in unsere Gesellschaft, welches wir nicht wieder füllen können.", redete der Pastor während mir immer und immer mehr Tränen kamen. Remus drückte meine Hand und zusammen standen wir die Beerdigung durch.

Als der Pastor seine Rede beendete wurde der Sarg nach draußen getragen. Wir gingen langsam hinterher, bis der Sarg schließlich an der Grabstelle stand.

Langsam wurde er in die Erde eingelassen, Tracey wimmerte.

Remus drückte mir auf einmal eine weiße Rose in die Hand, während er seine vorsichtig in das Grab warf. Ich warf meine zierlich hinterher und wir stellten uns etwas entfernt von dem Sarg auf.

Es waren 8 weitere Leute gekommen.

3 davon kannte ich von Mum wegen der Arbeit. Ryan- mein erster Freund- war ebenfalls mit seiner Mutter da.

Sie alle warfen Blumen auf den Sarg und sprachen uns ihr Beileid aus.

Nach einer guten Viertelstunde- in der Remus, Tracey und ich vor dem Grab alleine standen und weinten- apparierten wir auch schließlich zurück nach Hogwarts.

Schweigend brachten Tracey und Remus mich wieder nach oben, bis Remus mich fest drückte und sagte: "Bleib heute nicht alleine, okay? Pass auf dich auf."

Ich nickte und verabschiedete die beiden.

Ich schaute auf die Uhr. Wir hätten jetzt die letzte Stunde- Verteidigung gegen die dunklen Künste- und ich war erst 5 Minuten zu spät. Ohne mich umzuziehen und meine Tasche zu packen lief ich los.

Doch wo hatte ich überhaupt Unterricht?

Ich lief eine Weile durchs Treppenhaus, bis schließlich ein Geist aus der Wand kam. Ich erschrak mich und er fing an zu

Lächeln.

"Ähm, entschuldigen Sie, wissen Sie wo Verteidigung gegen die dunklen Künste stattfindet?", fragte ich ihn.

"Klar, ich kann dir den Weg zeigen. Sir Nicholas de Pompington.", stellte er sich vor und brachte mich zum Unterricht.

Er verabschiedete sich und ich klopfte an die Tür.

Die Tür schwang langsam von alleine auf und alle starrten mich an.

Ich setzte mich einfach neben Hermine auf den Platz und murmelte leise eine Entschuldigung.

Professor Umbridge schwieg eine Weile, bis ich aufblickte.

Sie hatte wieder eine Augenbraue hochgezogen und schaute mich an.

"Nun, Sie sind fast zehn Minuten zu spät, Miss Parker.", bemerkte sie, doch ich sagte nichts.

"Das macht dann zwei Rollen Pergament, warum sie zu spät gekommen sind und was für eine Strafe sie erwarten.", sagte sie grinsend.

"Und wie ich sehe, haben Sie die Schuluniform nicht an. Warum?", fragte sie mich weiter.

"Ich hatte keine richtige Zeit mehr um mich umzuziehen, Professor.", antwortete ich ihr mit gesenktem Kopf.

"Warum denn nicht? Sie hatten sicherlich genug Zeit.", unterstellte sie mir und mir wurde es langsam zu bunt. Was erlaubte sie sich eigentlich?

"Ich wollte nicht noch später zum Unterricht kommen als ich es eh schon war.", erklärte ich.

"Nun, bei dem Vater kann ich es nicht verübeln.", stichelte sie.

Ich merkte zudem wie Harry unruhiger wurde, Sirius war immerhin sein Pate.

"Sagen Sie nicht gegen meinen Vater.", sagte ich lauter und saurer.

Sie grinste. Sie wusste, dass sie soeben meinen Wunden Punkt entdeckt hatte und jetzt würde sie mit Sicherheit weitersticheln.

"Jetzt werden Sie nicht frech. Aber bei diesem Vater und ihrem Paten kann man auch nichts anderes erwarten.", stichelte sie weiter.

"Halten Sie den Mund.", befahl ich ihr.

"Bitte?", fragte sie mit ihrem arroganten Grinsen nach.

"Sie sollen einfach die Klappe halten und sich nicht in Dinge einmischen, die Sie nichts angehen.", sagte ich sauer und schaute sie an.

"Nachsitzen, heute Abend um 8 in meinem Büro.", grinste sie zuckersüß.

Bei mir brannten alle Leitungen durch.

Ich ging schnell aus dem Klassenraum, die Blicke von den anderen Schülern folgten mir.

Laut ließ ich die Tür ins Schloss fallen und schon gleich kamen mir die Tränen.

Wie konnte sie nur so etwas sagen? Ich hasste diese Frau jetzt schon und lief schnellen Weges in den Gemeinschaftsraum.

Ohne einen Blick auf die Schüler im Gemeinschaftsraum zu werden ging ich hoch in den Schlafsaal.

"Cassidy?", hörte ich wie mich jemand rief, doch ich ignorierte die Stimme.

Ich zog meine Schuhe und meinen Blazer aus und warf mich weinend auf mein Bett.

Wie konnte ein Mensch nur so.. So.. Unmenschlich sein?

Toller erster Schultag! Eine ganze Weile blieb ich so liegen, bis ich die Schulglocke läutete. Ich zog die Vorgänge von meinem Bett zu und legte mich wieder hin.

Ich hörte nach einigen Minuten Fußgetrappel im Schlafsaal. Vermutlich Hermine.

"Cassidy?", hörte ich Hermines Stimme sogleich.

Ich sagte nichts, blieb einfach stumm und lauschte.

""Cassidy.. Wir wollen dich nicht alleine lassen. Gerade jetzt..", hörte ich Hermines Stimme.

Ich schüttelte den Kopf und bat sie:"Bitte lass mich alleine.."

Ich hörte sie seufzen und hörte wie sie wegging.

Noch lange blieb ich so liegen. Durch die Vorgänge sah ich wie es dunkler wurde und schließlich war es 19.00 Uhr. Essenszeit.

Ich hörte wie sich die Tür öffnete und lauschte leise.

Es waren schwere Schritte. Hermine konnte es nicht sein.

Langsam wurden die Vorgänge beiseite geschoben und ich erkannte Fred.

"Cassy?", sagte er und zog den Vorhang schließlich ganz zur Seite.

Ich drehte mich um und setzte mich auf.

Auch er setzte sich auf mein Ende des Bettes und schaute mich an.

"Ich wollte dich zum Essen holen.. Aber Hermine hat mir erzählt was los war..", fing er an.

Ich schaute ihn an und er redete weiter.

"Umbridge ist deine Tränen nicht wert.. Du weißt, dass das was sie gesagt hat nicht stimmt.", informierte Fred mich und ich nickte.

"Sie hatte kein Recht soetwas zu sagen.", murmelte ich.

Er schüttelte den Kopf und rückte näher zu mir hin.

"Harry hat Umbridge auch angemockert. Weil wir in Verteidigung gegen die dunklen Künste nur Theorie lernen.. Er hat Nachsitzen gekriegt. Heute um 8.", erzählte er weiter.

"Dann bin ich zumindest beim Nachsitzen nicht alleine.", scherzte ich und Fred grinste.

Eine Weile schwiegen wir und setzten uns schließlich auf die Bettkante nebeneinander.

"Hm ich glaube langsam sollten wir runter gehen..", sagte ich und stand auf.

Doch Fred blieb noch eine Weile sitzen.

"Komm schon, sonst denken die Anderen noch wir hätten sonst was gemacht.", grinste ich ihn an.

"Wäre das denn so schlimm?", fragte er mich fordernd und grinste ebenfalls.

Mein Grinsen verstummte. Mit so einer Antwort hätte ich nicht gerechnet.

Ich zuckte die Schultern und Fred zog mich zurück aufs Bett.

Langsam kam er immer näher, doch ich war unfähig mich zu bewegen.

Er legte seine Hand in den Nacken und küsste mich.

Fred Weasley küsste mich!

Ich machte kurz mit, drückte ihn dann aber sanft weg. Das war sicher nicht gut für unsere Freundschaft!

Fred schaute mich verwirrt an, dann stand er aber auf und entschuldigte sich.

"Das ähm.. Das hätte ich nicht tun dürfen. Entschuldigung.", entschuldigte er sich.

Er ging schnell nach unten und ich verharrte noch kurz auf meinem Bett.

Ist das grade wirklich passiert?
 Verdattert ging ich nach unten zum Essen. Ich setzte mich neben Ron und Ginny und nahm mir ein Toast.
 "Was habt ihr denn so lange getrieben?", fragte George grinsend.
 "Nichts.", antworteten wir beide ohne auf zu blicken.
 Ein dunkelhäutiges Mädchen setzte sich neben Fred und küsste ihn auf die Wange.
 "Das ist Angelina. Freds Freundin.", stellte mir Ron das Mädchen vor.
 Wie? Freds Freundin?
 "Du hast mir gar nicht erzählt, dass du eine Freundin hast..", tadelte ich Fred und George zog scharf die Luft ein.
 "Ja ich.. Wir sind erst seit kurzem zusammen.", erklärte Fred.
 "Schon vor den Ferien..", murmelte Ron leise.
 Ich schaute Fred noch kurz an und aß zu Ende.
 "In 5 Minuten ist 8 Uhr, Cassidy, Harry.", erinnerte uns Hermine.
 Wir seufzten und standen auf um unsere Nachsitzstunde zu absolvieren.
 Wir klopfen an die Tür von Professor Umbridge und sie ließ uns hinein.
 Pink. Das war das erste was mir zu dem Büro einfiel. Es war quietsche pink. An den Wänden hingen Bilder von Katzen. In der Mitte stand ein Schreibtisch an dem Umbridge saß.
 Da vor standen zwei Einzeltische, darauf lag Pergament und eine Feder.
 "Setzen Sie sich.", befahl sie. Harry setzte sich an den rechten, ich an den linken Tisch.
 "Sie werden jetzt ein paar Zeilen für mich schreiben.
 Mister Potter, Sie werden schreiben *Ich soll keine Lügen erzählen.*
 Miss Parker, Sie werden schreiben *Ich werde einem Lehrer Nicht den Mund verbieten.*", befahl sie uns.
 "Und wie oft?", fragte Harry.
 "Nun ja, so oft bis Sie die Nachricht verinnerlichen.", sagte sie und grinste.
 "Wir haben keine Tinte..", stellte Harry fest.
 "Sie werden keine Tinte brauchen.", lächelte die Kröte.
 "Ich kann nicht mit einer Feder schreiben.", gab ich zu.
 "Dann werden Sie es versuchen.", grinste sie nun und wir fingen an zu schreiben.
 Ich hatte enorme Probleme die Feder überhaupt richtig zu halten und schreiben konnte ich damit nur sehr schlecht.
 Ich schrieb den Satz zwei mal, bis meine Hand brannte.
 Auch Harry stöhnte wohl vor Schmerzen.
 Ich schaute auf meinen Handrücken und erschrak.
 Ganz langsam ritzten sich die Wörter die ich geschrieben habe auf meine Haut. Mir kamen die Tränen, denn es schmerzte furchtbar.
 "Ist irgendetwas?", fragte Professor Umbridge unschuldig.
 Harry und ich schüttelten den Kopf.
 "Unartige Kinder verdienen es bestraft zu werden.", äußerte sich Umbridge.
 "Dann leben Sie ja im-", unterbrach ich mich selbst. Nicht, dass ich noch mehr Schwierigkeiten kriegen würde.
 Fragend schaute mich Umbridge an.
 "Was wollten Sie sagen?", fragte sie ungeduldig.
 "Nichts.", erwiderte ich.
 "Feige. Wie ihr Pate.", informierte die Kröte.
 "Sie kennen meinen Paten noch nicht einmal, also hören Sie auf über ihn zu sprechen!", befahl ich ihr.
 Sie grinste wieder arrogant und sprach: "Sie können gehen, Mr. Potter."
 Harry schaute mich besorgt an, stand auf und ging hinaus.
 "Ich werde es nicht tolerieren, dass Sie mir vor meinen Schülern den Mund verbieten.", sagte sie und kam mit jedem Wort näher auf mich zu.
 "Ich werde es nicht tolerieren, dass Sie vor meinen Klassenkameraden meine Familie runter machen!", tat ich es ihr gleich und bekam eine schallende Ohrfeige.
 Erschrocken zog ich die Luft ein.

"Sie wissen doch, dass Sie es verdient haben.", bemerkte Umbridge und grinste mich stolz an.

"Wenn Dumbledore erfährt, dass-", fing ich an, doch Umbridge unterbrach mich.

"Dumbledore wird nichts davon erfahren.

Ihr Vormund arbeitet im Ministerium. Ihr Pate ist ein Werwolf. Ich bin ein Hohes Tier im Ministerium und habe schon für etliche Kündigungen gesorgt. Wäre schade, wenn ihre Schwester in ein Waisenhaus käme, nur weil ihre Schwester sich nicht benimmt. Nicht wahr?", drohte sie mir.

"Sie sind so-", wieder bekam ich eine Ohrfeige.

"Sie können jetzt gehen.", befahl sie mir.

Ich stand auf und ging so schnell wie möglich zurück in den Gemeinschaftsraum.

Die Clique saß vor dem Kamin und schaute mich sofort an.

Angelina saß neben Fred, er drückte sie gerade zurück als er mich sah.

"Was hat sie mit dir angestellt?", fragte Hermine geschockt.

"Nichts.", sagte ich und ging weiter nach oben.

Ich ging schnell ins Badezimmer und hielt meine Hand unter kaltes Wasser.

Ich schaute in den Spiegel. Eine Wunde zierte mein Wangenknochen.

"Vulnera Sanentur.", murmelte ich und die Wunde verschwand schon einmal.

Fehlte nur noch die Hand.

Diese Frau gehörte nach Askaban! Quält ihre Schüler und bedrohte sie. Na herzlich Willkommen. Das konnte ja ein tolles Schuljahr werden.

Ich überlegte. Die Wunde blutete akut und irgendwie musste ich die Blutung doch stoppen.

Ich zauberte einfach einen Verband drum und ging nach unten zu den anderen.

Ich setzte mich neben George und starrte ins Feuer.

"Alles klar?", fragte George mich.

Ich zuckte die Achseln. Fred hatte mich geküsst, dabei hat er eine Freundin. Umbridge bedrohte mich und folterte ihre Schülerin. Heute war die Beerdigung. Jap. Es könnte nicht schlechter laufen.

"Nicht wirklich.", sagte ich mit einem kurzen Blick auf Fred und Angelina.

Warum war ich überhaupt eifersüchtig? Ich stehe noch nicht einmal auf Fred! Oder?

Auch Fred starrte mich an.

"Cassidy, kann ich kurz mit dir reden?", fragte mich Fred.

Ich seufzte und nickte schließlich.

Ich stand auf und ging mit Fred nach oben in seinen Schlafsaal.

Ich schaute ihn fragend an und er setzte sich auf ein Bett.

"Es tut mir leid wegen vorhin.. Ich hatte mich nicht unter Kontrolle..", entschuldigte er sich.

"Wieso hast du mir nicht erzählt, dass du eine Freundin hast?", fragte ich ihn.

"Ich hielt es für nicht wichtig.", meinte er.

"Aha.", war mein einziges Wort dazu.

"Ich wollte nur wissen, ob alles okay zwischen uns ist.", wollte er wissen.

"Ja, klar. Alles gut.", versicherte ich ihm.

"Was hat Umbridge mit dir getan?", fragte er nun.

Ich zeigte ihm meine Hand und sagte: "Sie hat mich ein paar Sätze schreiben lassen. Und sie hat mich geohrfeigt."

"Was??", fragte er noch mal nach und kam noch näher.

Ich konnte seinen Atem spüren und ging ein Stück nach hinten.

"Hast schon richtig gehört.", versicherte ich und schaute ihn an.

Er seufzte.

"Hm. Ich gehe auch wieder.", sagte ich und wollte gehen.

Fred zog mich mit seiner Hand zurück und fragte: "Ist wirklich alles okay?"

Ich zuckte die Achseln, riss mich los und ging nach unten.

"Ich wollte nur kurz Gute Nacht sagen..", verabschiedete ich die anderen und bekam viele Gute Nachts zurück.

Ich ging nach oben, machte mich bettfertig (Zähne putzen, waschen und umziehen), legte mich in mein Bett und zog die

Vorgänge zu.

Eine Weile dachte ich noch nach.
Fred hat mich heute geküsst. Obwohl er eine Freundin hat!
Und Umbridge machte mir an meinem 2. Tag hier in Hogwarts schon das Leben zur Hölle.
Ich seufzte und schlief langsam ein.

Kapitel 16. | Angelina

Unsanft wurde ich geweckt.

"Cassidy! Aufstehen, du kommst sonst zu spät zum Frühstück!", riss mich Hermine's Stimme aus dem Schlaf.

"Jaa... Frühstück ist nicht so wichtig.", meinte ich und döste noch ein bisschen.

"Komm schon!", rief mich Hermine und riss die Vorgänge auf.

Die Sonne strahlte in mein Gesicht und ich drehte mich schnell auf den Bauch.

Nach ein paar Sekunden stand ich jedoch mühsam auf.

Ich zog mir meine Schuluniform an. Die Krawatte in Gryffindorfarben, ein weißes Hemd und den Pullunder.

Schnell putzte ich meine Zähne und wusch mein Gesicht.

Meine Haare band ich schnell zu einem Zopf zusammen und packte meine Tasche.

Ich hatte Verwandlung, Zauberkunst, Muggelkunde, Wahrsagen und Magische Kreaturen.

Schnell lief ich nach unten und krachte, auf der Treppe die nach unten zum Gemeinschaftsraum führte, mit jemandem zusammen.

"Kannst du nicht aufpassen?", fragte ich sauer und hob meine Tasche auf.

"Hey, kein Grund gleich so gereizt zu sein, Cassy!", hörte ich Freds Stimme und rollte innerlich die Augen.

Ich schaute ihm kurz in die Augen und drückte mich an ihm vorbei.

"Alles ok?", fragte er noch, doch ich antwortete nicht.

Ich ging schnell nach unten und traf vor der Eingangshalle auf Neville.

Ich winkte ihm und er winkte kurz zurück.

In der Großen Halle setzte ich mich neben Ginny.

"Morgen.", begrüßte ich sie und nahm mir ein paar Cornflakes und Milch.

Die anderen grüßten mich ebenfalls zurück und George grinste mich an.

Ich schaute ihn fragend an, doch er schüttelte nur grinsend den Kopf.

Wahrscheinlich hatte Fred ihm von gestern erzählt, na toll.

"Cassidy?", riss mich Harry aus den Gedanken.

"Hm?"

"Ich habe dich gefragt, ob du nachher mit zum See kommst.", informierte Harry.

"Oh, äh mit wem denn?", fragte ich nervös.

"Ginny, Hermine, Ron. Vielleicht Neville und die Zwillinge.", meinte Harry und lächelte.

"Jaa..Mal sehen.", antwortete ich ihm.

Er nickte und als es klingelte gingen wir zusammen zu Verwandlung.

Ich setzte mich neben Neville, da neben Hermine schon ein anderes Mädchen saß.

"Guten Morgen.", begrüßte Professor McGonagall die Klasse.

"Morgen..", murmelten einige zurück.

Ich sah mich um. Wir hatten Unterricht mit den Slytherins.

"Wir werden einige Zauber aus der letzten Stunde wiederholen. Kann mir jemand sagen welchen Zauber ihr gelernt habt?", fragte die Professorin uns.

Hermine's Hand schoss in die Höhe. Einige andere Hände ebenfalls.

"Ja, Miss Granger?"

"Piertotum Locomotor.", antwortete sie korrekt.

"Ihr werdet euch gleich in einem Kreis aufstellen. Nacheinander wird jeder diesen Zauber an einer Statue in der Mitte ausführen.", erklärte sie. Wir standen auf und unsere Tische und Bänke wurden sofort zur Seite gerückt.

Wir stellten uns auf. Ein blonder Junge aus Slytherin fing an.

"Piertotum Locomotor!", sagte er kühl und die Statue in der Mitte fing an sich zu bewegen.

Professor McGonagall schrieb sich etwas auf ihr Notizbuch und verwandelte die Statue wieder in Stein.

Nach und nach mussten die anderen den Zauber ausführen.

Ich achtete auf ihre Bewegung des Zauberstabes und auf die Aussprache.

Schließlich war Neville an der Reihe.

Er schaffte es erst beim zweiten Versuch, doch es war trotzdem ein guter Durchschnitt.

Nun war ich an der Reihe.

"Piertotum Locomotor.", sagte ich und ahmte die Bewegung nach.

Langsam bewegte sich die Statue und Professor McGonnagal notierte auch dies lächelnd.

Bei Harry, Ron und Hermine klappte es auch hervorragend.

Wir verbrachten noch die restliche Stunde damit, diesen Zauber zu üben, bis es schließlich klingelte.

"Miss Parker, würden Sie bitte einen Moment nach vorne kommen?", fragte Professor McGonnagal mich.

Ich nickte, packte noch schnell meine Tasche und ging nach vorne.

"Haben Sie sich gut eingelebt?", fragte sie mich.

"Joa, es geht so..", antwortete ich ihr.

"Professor Umbridge beschreibt Sie als aufmüpfig und frech!?", fragte die Lehrerin.

"Sie meinte, ständig an mir herum nörgeln zu müssen. Zudem hat sie meinen Vater und meinen Paten beleidigt.", erklärte ich.

Professor McGonnagal schaute mich kurz an und sagte schließlich, dass ich nun gehen könnte.

"Können Sie mir noch sagen wo Zauberkunst stattfindet?", fragte ich die Professorin.

"Im 2. Stock. Zweiter Raum von links.", sagte sie mir bevor ich verschwand.

Schnell lief ich in den zweiten Stock und ging ins Klassenzimmer. Allzu spät war ich nicht, denn die anderen Schüler setzten sich gerade erst hin.

Ich quetschte mich zwischen Hermine und einem fremden Hufflepuff Jungen und der Unterricht begann.

Endlich Schulende!

Zauberkunst war langweilig gewesen. Muggelkunde und magische Kreaturen jedoch ziemlich spannend.

Neville und ich liefen zusammen in die große Halle um zu essen.

Wir setzten uns diesmal zu einer Gruppe von fremden Jungs an den Gryffindortisch.

"Leute, das ist Cassidy.", stellte Neville mich vor.

"Cassidy, das ist Seamus Finnigan.", sagte Neville und zeigte auf einen Jungen mit kurzen dunkelschwarzen Haaren. Er grinste mir breit zu, wandte sich dann aber dem Essen und einem Magazin zu.

"Dean Thomas.", stellte Neville vor und zeigte auf einen dunkelhäutigen Jungen. Auch er lächelte mir zu.

Ich aß mein Mittagessen- Reis mit Currysoße und sprach nebenbei noch mit Seamus und Neville.

"Hey, Cassidy. Kommst du mit zum See? Es ist wahnsinnig warm..", fragte Harry noch mal.

Ich seufzte und nickte schließlich.

Mit mir standen auch Harry, Ron, Hermine, Ginny, Fred und George und auch Angelina auf.

Zusammen gingen wir über das Gelände nach draußen hinunter zum See.

Dort, unter einem Baum, setzten wir uns hin.

Die Jungs krepelten ihre Hose hoch und gingen vorsichtig ins Wasser.

Sie zogen die Luft ein, denn das Wasser war wohl wirklich ziemlich kühl.

"Na, schön warm?", grinste Ginny zu den Jungs.

"Ja, ziemlich angenehm.", grinste Fred.

"Solltet ihr auch mal probieren.", grinste Harry uns zu und die Jungs schauten sich verschwörerisch an.

Ich ahnte schlimmes. Die anderen Mädchen wohl auch, denn verunsichert sahen wir uns an.

Harry lief schnell auf Ginny zu, einer von den Zwillingen auf mich, der andere Zwilling auf Angelina- vermutlich Fred- und Ron stürzte sich auf Hermine.

Ein Kreischen, ich wurde um die Taillie gepackt und rüber ins

Wasser geworfen.

Das kühle Wasser zog sich sofort in meine Klamotten und ich klammerte mich an den Zwilling.

Auch die anderen Mädchen krallten sich an "ihren Jungen".

Ich schaute in das Gesicht des grinsenden Zwillinges der mich ins Wasser geworfen hat.

Fred. Es war Fred. Warum hatte er nicht Angelina genommen?

Er grinste mich an und zog mich näher an sich.

Dort wo er mich festhielt wurde es wärmer, doch schon gleich wurden wir mit Wasser abgespritzt.

Wir schauten zu dem Übeltäter, George. Er schaute seinen Zwilling eindringlich mit einem kurzen Seitenblick auf Angelina an.

Fred ließ mich schnell los und ging zu seiner Freundin.

Diese blickte ziemlich sauer drein und wenn Blicke töten könnten, wäre ich auf der Stelle gestorben.

Sie trottete aus dem Wasser- nicht ohne mir noch einen bösen Blick zuzuwerfen- und Fred ging schnell hinterher.

Ich sah kurz die anderen an, George, wie er verstohlen zu mir über guckte, und die anderen blickten verwirrt drein.

Ich seufzte, ging ebenfalls aus dem Wasser, trocknete mich mit einem Zauberspruch und setzte mich an den Baum.

Die anderen waren noch im Wasser und ich entschied mich ein paar Briefe zu schreiben.

Der erste ging an Tonks.

Ich schrieb ihr das ich in Gryffindor gelandet bin und sehr gut aufgenommen wurde.

Zudem erzählte ich ihr das eine Umbridge aus dem Ministerium die bei meiner Anhörung dabei war hier unterrichtet.

Der zweite Brief ging an Remus.

Lieber Remus,

Wie schon gesagt, ich bin in Gryffindor gelandet und bin mittlerweile sehr gut aufgenommen worden.

Ich habe dir doch von der Frau bei meiner Anhörung erzählt, die ständig über Sirius hergezogen ist, oder? Sie ist jetzt unsere Verteidigungslehrerin..

Hatte nach der Beerdigung auch schon den ersten Konflikt mit ihr. Hatte dementsprechend auch Nachsitzen mit Harry..

Naja," Ich hielt kurz inne. Sollte ich ihm erzählen, dass Umbridge mich geohrfeigt und bedroht hatte? Lieber noch nicht..

Naja. Sonst ist alles gut.

Bitte richte Mrs. Weasley ein großes Dankeschön wegen Tracey aus.

Wie gehts ihr eigentlich? Gib ihr eine große Umarmung von mir :)

Liebe Grüße,

Cassidy Lily.

Als ich aufblickte waren die anderen noch im Wasser. Ich stand auf um die Briefe abzuschicken.

Hermine hatte mir zuvor schon erklärt wo der Eulenturm war,

weswegen ich ihn sehr schnell fand.

Ich stieg die Treppen bis nach ganz oben hoch um mir eine Eule auszuleihen.

Ich entschied mich für eine schwarz-graue kleine Eule und band ihr den Brief an.

Eine weiß-braune nahm ich für den Brief an Tonks und schickte beide ab.

Eine Weile verharrte ich an der Stelle und blickte hinaus auf die Ländereien von Hogwarts und dachte nach.

Wären die Todesser nicht gewesen, hätte ich auch einen Brief an Mum geschrieben. Doch leider war dies nicht mehr möglich.

Ich seufzte und ging nach unten und setzte mich in den Innenhof. Ein paar Schüler spielten Koboldstein und die anderen machten Hausaufgaben.

Dasselbe hatte ich auch vor. Professor Umbridge verlangte von mir 2 Seiten Pergament warum ich zu spät war und nicht meine Schuluniform angezogen hatte.

Ich saß lange daran, wiederholte mich immer und immer wieder, damit ich die zwei Seiten Pergament voll bekam.

Nach guten zwei Stunden war ich fertig, packte meine Tasche und ging nach oben in den Gemeinschaftsraum.

Ich ordnete meine Klamotten in meinen Schrank und fand schließlich ein Bild von mir, Remus und Mum.

Ich betrachtete es lange, schloss es dann wieder zurück.

Um circa 19 Uhr ging ich nach unten um Abendessen zu essen.

Die anderen waren noch nicht da, nur Angelina und ein paar andere ältere Schüler die ich nicht kannte.

Ich setzte mich etwas entfernt von ihnen hin und fing an zu essen.

Aus den Augenwinkeln sah ich wie Angelina näher rückte und schließlich vor mir saß.

"Hör zu.", befahl sie mir leise aber bestimmt. Ich schaute sie an und hörte auf zu essen.

"Fred ist *mein* Freund. Ich liebe ihn. Und wenn du ihn noch ein Mal anpackst oder alleine mit ihm bist, geht das ziemlich schlimm für dich aus. Ist das klar? Du kannst meinetwegen George haben, die beiden sehen eh gleich aus, aber nicht *meinen* Freund Fred. Alles klar?", drohte sie mir.

"Da kann ich doch nichts für das Fred mich ins Wasser zieht und nicht dich? Außerdem-", ich wurde unterbrochen als ich die Zwillinge aus dem Augenwinkel sah. Angelina grinste mich an und Fred setzte sich neben sie.

"Na, alles klar?", fragte George mich.

"Ja.", sagte ich steif und aß weiter.

Ich konnte Angelinas Blick auf mir spüren und sehen wie sie sich um Fred klammerte.

Schließlich aß ich zu Ende, stand auf und verließ die Große Halle.

Oben im Gemeinschaftsraum angekommen, setzte ich mich neben Neville auf das Sofa.

Er begrüßte mich und ich grüßte zurück.

Ich ging nach oben um in mein Buch zu lesen was ich mitgebracht hatte, und ging mit dem Buch zurück nach unten.

Vor dem Kamin fing ich an zu lesen.

Es war ein spannendes Buch, doch nach einer Stunde verlor ich die Lust am Lesen.

Ich schaute von meinem Buch auf.

In dem Sessel saß- wie könnte es auch anders sein- Fred mit Angelina. Doch er sah ziemlich genervt aus. George hingegen verkaufte und testete ein paar der Scherzartikel.

Ich stand auf und ging noch ein bisschen raus an die frische Luft.

Auf dem Innenhof begegnete ich Professor Umbridge.

Sie schaute mich mit hochgezogenen Augenbrauen an und sprach mich an.

"Nun, die Sperrstunde hat schon lange angefangen. 30 Punkte Abzug für Gryffindor.", brummte sie mir auf und grinste arrogant.

Ich hörte ein paar Schuhe hinter mir und drehte mich um.

Es war Professor McGonnagal. Sie hatte die einseitige Unterhaltung mitgehört.

"30 Punkte für Gryffindor, denn die Sperrstunde hat noch lange nicht angefangen, Professor Umbridge.", meinte McGonnagal und ich grinste kurz.

"Nun, Ms. Parker, Sie haben mir immer noch nicht ihre Strafarbeit ausgehändigt.

Ich denke, dass macht noch eine Stunde nachsitzen.", ordnete Professor Umbridge mir an.

"Sie haben mir keinen Zeitpunkt genannt, zu dem ich die Strafarbeit abgeben sollte. Aber ich habe sie schon fertig und kann sie Ihnen geben.", entgegnete ich leicht genervt.

McGonnagal schüttelte nur den Kopf und ging offenbar in ihr Büro oder in das des Schulleiters.

"Ms. Parker. Nachsitzen für Sie. Morgen um acht Uhr. In meinem Büro. Bringen Sie die Strafarbeit mit.", brummte sie mir auf und ich ging empört an ihr vorbei auf die Ländereien.

Ich seufzte. Meine ersten Schultage waren mehr schlecht als Recht.

Innerhalb 3 Tagen hatte ich zwei mal nachsitzen und eine Strafarbeit aufbekommen.

Nach einer guten Viertelstunde wurde es mir jedoch zu kühl und ich ging wieder hinein.

"Cassy!", hörte ich wie mich jemand rief.

Ich blieb stehen und erkannte Fred.

"Was hat Angelina vorhin zu dir gesagt?", fragte er mich besorgt.

"Nichts.", log ich und versuchte weiter zu gehen, doch er ließ mich nicht.

"Komm schon! Was ist mit dir los?", fragte er mich und drückte mich leicht gegen die Wand.

"Der Kuss.. Er hat unsere Freundschaft kaputt gemacht. Angelina und Umbridge bedrohen mich..", zählte ich schnell auf.

"Angelina und Umbridge? Wie?", fragte er verwirrt nach.

"Tonks arbeitet im Ministerium. Umbridge meint, wenn ich so weiter mache, lässt sie Tonks feuern und Tracey kommt in ein Waisenhaus.", erzählte ich ihm.

"Und Angelina?", fragte er mit mehr Druck.

"Wenn ich dich noch ein Mal anpacke oder alleine mit dir bin, geht es ziemlich schlimm für mich aus.", erzählte ich ihm.

"Angelina?", fragte er noch nach.

Ich nickte und sagte:"Ja, deine Freundin.", und er ließ mich los.

"Das ist.. Wenn sie dir irgendwie weh tut, sagst du mir das. Okay?", schaltete sich Fred ein.

Ich sagte eine kurze Zeit lang nichts, nickte dann jedoch.

Zusammen gingen wir hoch in den Gemeinschaftsraum.

Angelina sah mich und Fred sauer an, stand auf und ging mit Großen Schritten auf mich zu.

"Angelina. Hör auf.", versuchte Fred sie aufzuhalten.

"Hast du mir unten nicht zugehört?", fragte sie mich sauer und die Blicke der anderen Schüler wandten sich zu uns.

"Doch.", sagte ich nur und ging ein paar Schritte zurück, denn sie kam mir eindeutig zu nah.

"Wieso bist du dann mit *meinem* Freund alleine?", fragte sie und kam bedrohlich näher.

"Du kannst mir nicht verbieten mit wem ich abhängen und mit wem nicht.", sagte ich und Angelina zog so schnell ihren Zauberstab das ich gar nicht reagieren konnte.

" Ignarus!", feuerte sie einen Zauberspruch ab und langsam wurde mir schwarz vor den Augen.

Ich hielt mich irgendwo fest, bis ich jedoch das Bewusstsein verlor.

Kapitel 17. | Aufgewacht

Ich lag auf einem Bett. Mein Kopf schmerzte und die Stimmen die ich hörte machten dies nicht besser.

Ich spürte wie jemand meine Hand vorsichtig berührte, sie dann aber los ließ. Ich konnte mich nicht bewegen. Doch langsam löste sich meine Muskelstarre und ich öffnete müde die Augen.

Ich war... Nun, keine Ahnung wo ich war. Auf jeden Fall sah es nach einem Amateur Krankenhaus aus.

"Sie ist wach!", hörte ich eine Stimme, doch ich erkannte nicht wer es war.

Eine Frau trat auf mich zu, sie trug einen weißen Kittel und einen weißen Hut. Vermutlich eine Krankenschwester.

"Sie werden jetzt raus gehen, ich muss Ms. Parker in Ruhe untersuchen.", sagte die Frau und schickte den Besuch offenbar raus.

"Wo bin ich?", fragte ich die Frau.

"Du bist in Hogwarts, meine Liebe. Im Krankenflügel.", berichtete sie mir.

"Und wer sind Sie?", stellte ich die Frage.

"Ich bin Madam Pomfrey.", lächelte sie.

"Was ist passiert?", fragte ich nun.

"Sie können sich an nichts erinnern?", entgegnete Madam Pomfrey nun geschockt.

"Naja, doch. Ich wurde von einem Zauber getroffen und dann.", erzählte ich und zuckte am Schluss mit dem Schultern.

"Sie sind bewusstlos geworden. Ein Mr. Weasley hat sie hier her gebracht.", stellte sie fest.

"Ah ha. Okay..", runzelte ich die Stirn.

"Geht es Ihnen gut? Haben Sie irgendwo schmerzen?", fragte sie nun.

Ich schüttelte leicht den Kopf. "Nur Kopfschmerzen."

Die Krankenschwester ging weg und kam mit einer Phiole von einem Lilafarbenen Trank wieder.

Sie gab es mir und ich trank es auf. Es war gegen die Kopfschmerzen, erklärte mir Madam Pomfrey.

Sie leuchtete mir kurz in die Augen und nickte, während ich fragte: "Wie lange war ich bewusstlos?"

"Fast zwei Tage."

Ich erschrak. Das zwar sehr lange.

"Ok, ich werde Sie noch einen Tag zur Beobachtung hier lassen. Ich denke, Sie wollen sich frisch machen?", vermittelte mir die Krankenschwester und zeigte auf eine Tür.

"Dort finden Sie alles was Sie brauchen. Eine Dusche, Handtücher und Ihre Kleidung.", verriet sie mir und ich stand vorsichtig auf.

Langsam ging ich in das Badezimmer und ließ das Wasser ein.

Dort lag meine Joggingshose und ein T-Shirt und Unterwäsche.

Ich duschte mich vorsichtig und wusch meine Haare.

Mit einem einfachen Zauberspruch wurden meine Haare trocken und ich zog mich an.

Als ich wieder in mein Bett ging stand dort das Essen.

Es waren Kartoffeln mit Gemüse und Omlett. Dazu gab es Wasser.

Langsam aß ich das Essen auf und schaute auf die Uhr. 12.29 Uhr.

Ich schob den noch fast vollen Teller weg und drehte mich auf die Seite.

Ich wusste nicht, dass Angelina so etwas tun würde, geschweige denn, dass sie so etwas überhaupt in Betracht zieht zu tun.

Ich schaute mich um.

Ich war als einzige im Krankenflügel. Auf meiner Kommode lagen 3 Briefe.

Ich nahm den ersten und las ihn.

Er war von Remus.

" *Liebe Cassidy,*

Tonks und ich haben uns schon gedacht, dass das Ministerium sich in die Angelegenheiten von Hogwarts einmisch..

Ich wette, ihr bekommt nur Theorie vorgesetzt?

Fudge (Zaubereiminister) hat Angst, dass Dumbledore eine Armee aufstellt. Lächerlich.

Ist wirklich alles gut? Du klingst so komisch..

Tracey geht es sehr gut, sie ist ab und zu bei uns, doch sie vermisst dich ziemlich. Ich soll dir eine große Umarmung zurückgeben.

Liebe Grüße,

Remus "

Ich musste ein bisschen schmunzeln. Dass Remus auch immer Recht hatte!

Ich legte den Brief zur Seite und nahm den zweiten Brief.

" Liebe Cassidy,

Wir hoffen es geht dir wieder gut und du wachst bald wieder auf!

Wir alle machen uns tierische Sorgen, vor allem wegen deinem letzten Brief!

Ich werde dich vielleicht, wenn Dumbledore es mir gestattet, dich besuchen kommen. Ich kann dann ja Tracey mitnehmen?

Auf jeden Fall wollten wir dir gute Besserung wünschen!

Pass auf dich auf!

Viele besorgte Grüße,

Remus, Tonks und Sirius

Zwischendurch hat sich die Schrift immer verändert.

Als erstes hatte Remus geschrieben. Danach wohl Sirius, denn seine- äußerst schöne!- Handschrift kannte ich noch nicht.

Danach schrieb wieder Remus, Tonks und wieder Remus.

Ich grinste. Süß von ihnen.

Obwohl ich Streit mit Sirius hatte, hatte er Angst um mich.

Ich wolle später antworten, oder vielleicht gar nicht, denn Remus würde mich besuchen kommen.

Zuletzt öffnete ich den anderen Brief. Ich hatte keine Ahnung von wem dieser sein könnte.

" Liebe Cassy Es war hundertprozentig Fred. Nur er nannte mich Cassy.

es tut mir unglaublich leid! Ich weiß nicht, was in Angelina gefahren ist! Sonst ist sie nie so, wirklich!

Ich kann gar nicht ausdrücken wie leid es mir tut..

George meint, das aus Angelina eine aggressive Persönlichkeit über den Sommerferien geworden ist. Ich stimme ihm zu. Wegen jeder Kleinigkeit schreit sie rum..

Ich kann es mir wirklich nicht verzeihen, dass Angelina dich bewusstlos gezaubert hat.

Ich komme so oft ich kann in den Krankenflügel, in der Hoffnung das du wach bist und ich mit dir reden kann..

Es tut mir leid.. :/

Besorgte Grüße,

Fred. "

Schon süß, dass er sich so viel Sorgen macht. Aber immerhin war es seine Freundin die mich hier hin befördert hat.

Vielleicht war er das vorhin im Krankenflügel? Derjenige hatte meine Hand berührt.

Ich legte den Brief weg und schon gleich ging die Krankenflügel Tür auf.

Ich schaute nach rechts um zu gucken wer es war.

Zu erst erkannte ich Tracey, danach Remus.

Ich lächelte. Endlich zwei altbekannte Gesichter!

"Hallo Lily.", begrüßte mich Tracey und winkte mir.

Ich grinste und Remus hob Tracey auf mein Bett.

"Hey.", begrüßte ich die beiden und Remus nahm auf dem Stuhl links neben meinem Bett platz.

"Was tust du nur für Sachen!?", fragte Remus besorgt.

"Ich konnte da nichts für.", entgegnete ich schnell.

"Was ist denn überhaupt genau passiert? Harry schrieb nur kurz dass du im Krankenflügel liegst.", wollte Remus näher drauf eingehen.

"Ich habe einen Zauber abbekommen und bin bewusstlos geworden.", informierte ich ihn ruhig.

"Man kriegt doch nicht einfach so einen Zauber ab.", bemerkte Remus verwirrt.

Ich zuckte die Schultern.

"Doch."

"Cassidy.", wollte Remus die Wahrheit aus mir rausquetschen.

"Ja okay, so ein Mädchen war sauer, weil ich kurz mit Fred geredet habe und deswegen hat sie den Zauber losgelassen.", erklärte ich meinem Paten, während Tracey nur gebannt zuhörte.

"Warte.. Ist das Mädchen mit Fred zusammen, oder warum geht sie gleich mit einem Zauber auf dich los?"

"Ja, ist sie. Und sie hat mir vorher schon ein bisschen gedroht deswegen.", berichtete ich Remus kleinlaut. Eine Weile verfielen wir in Schweigen, bis Remus die Stille unterbrach.

"Herr Gott, was hast du an der Hand gemacht? Ist das eingeritzt?", schockierte es meinen Paten. Schnell zog ich meinen Pulli über die linke Hand und schaute auf die Bettdecke.

"Cassidy! Das ist Folter!", stellte Remus klar.

"Wer war das?", fragte Remus sauer und schob den Pulloverärmel hoch, sodass er die Verletzung sehen konnte.

"Es war eine Strafe. Beim Nachsitzen.", fing ich an, doch Remus folgerte logisch:"Professor Umbridge!". Er schäumte vor Wut.

Die Tür ging wieder auf und schon gleich kamen Harry, Hermine, Ginny und Ron hinein.

"Harry, komm her.", befahl Remus ihm. Er tat wie geheissen und stand schließlich vor meinem Bett.

"Zeig mir bitte deine linke Hand.", forderte Remus auf.

Höchst widerwillig- aber durch Hermine gezwungen- zeigte er Remus seine linke vernarbte Hand.

"Ich soll keine Lügen erzählen.", murmelte Remus leise.

Er schaute auf meine Hand. " Ich werde einem Lehrer Nicht den Mund verbieten."

"Ich fasse es nicht. Seid ihr damit schon zu Dumbledore gegangen?", fragte Remus empört, doch wir schüttelten den Kopf.

Remus schüttelte schockiert den Kopf.

Nach 5 Minuten verabschiedete er sich von uns und nahm Tracey mit.

"Wie gehts dir so?", fragte Hermine besorgt.

"Es geht.. Habe nur noch ein bisschen Kopfschmerzen.", erzählte ich ihnen.

"Was genau ist denn passiert?", wollte Ginny wissen.

"Angelina hat mir vorher schon gedroht, wenn ich noch ein Mal alleine mit Fred bin, dass mir schlimmes passieren wird.

Dann habe ich kurz alleine mit Fred geredet, wir sind in den Gemeinschaftsraum und sie hat den Zauber losgelassen..", berichtete ich wieder.

"Diese Kröte. Ich wusste gleich, dass sie so drauf ist.", beleidigte Ginny Angelina.

"Fred wollte nachher auch vorbei kommen. Alleine.", fügte Ron hinzu.

"Naja, wir müssen weiter zum Unterricht. Wir sind froh das du wieder wach bist!", lächelte Ginny und die vier verschwanden.

Ich drehte mich auf die Seite und schlief noch ein bisschen.

"Ein bisschen" war ziemlich lange. Mittlerweile war es schon halbwegs dunkel.

Ich legte mich auf den Rücken und langweilte mich.

Nach einer Weile hörte ich die Krankenflügeltür aufgehen und mein inneres jubelte. Endlich keine Langeweile mehr.

Es war Fred. Er war alleine.

"Hey..", murmelte er betrübt und setzte sich auf den Stuhl neben mich.

"Hey.", begrüßte ich ihn ebenfalls.

"Wie gehts dir?"

"Geht.. Habe Kopfschmerzen."

Er nickte nur.

"Cassy, es tut mir wahnsinnig leid! Ich kann das gar nicht glauben, dass Angelina das getan hat.", meinte er plötzlich.

"Hm. Wie man sich doch in Menschen täuschen kann..", gab ich nur zu der Konversation hinzu.

"Warum hast du mir nicht erzählt das du eine Freundin hast?", stellte ich ihm die Frage.

Er zuckte nur mit den Schultern.

"Ich wusste nicht, dass es so eine wichtige Information wäre.", verklickerte er mir.

Ich schaute ihm nur noch kurz in die Augen.

Er nahm meine Hand, doch ich entzog sie ihm.

"Cassy, bitte. Seit dem wir uns- Seit diesem Vorfall hat sich irgendwas zwischen uns verändert. Dabei möchte ich unglaublich doll mit dir befreundet sein."

"Ich war nicht diejenige die angefangen hat.", stellte ich klar.

"Ich weiß. Und ich weiß nicht was da in mich gefahren ist."

"Das heißt, du bereust es?", fragte ich ihn.

Er schwieg.

"Ich weiß es nicht.. Einerseits ja, denn unsere Freundschaft ist nicht mehr wie vorher. Und auch nein, denn jetzt weiß ich wie Angelina wirklich tickt.", versuchte er verzweifelt zu erklären.

"Was wiegt mehr?", stellte ich ihn zur Rede.

Er überlegte eine Weile und seufzte.

"Ich weiß es nicht..", antwortete er leise.

"Wieso hast du mich denn überhaupt geküsst? Das tut man doch nicht einfach so?", wollte ich nun wissen.

"Ich werde es dir erzählen, wenn ich es selbst weiß."

"Kommst du mich morgen besuchen?", fragte ich.

Er nickte. "Auf jeden Fall!"

Ich atmete kurz ein und wieder tief aus.

"Übrigens, Umbridge wollte dich zu einer Woche Nachsitzen verdonnern. Aber wir, also Ron, Harry, George und ich- haben die Situation erklärt. Und jetzt hast du einen Monat Nachsitzen..", erzählte Fred.

Ich traute meinen Ohren nicht.

"Seid ihr bescheuert? Die Frau ist die Folter! Wie kann man nur-", meckerte ich, doch Fred unterbrach mich lachend.

"Es war ein Witz.. Du hast natürlich kein Nachsitzen.", grinste der Zwilling und ich schlug ihn leicht.

Er tat so als hätte ich ihn erstochen, packte sich an die Stelle und rutschte vom Stuhl.

"Du bist so bekloppt!", grinste ich und Fred richtete sich wieder auf.

"Ich weiß.", grinste er nun.

Eine Weile spaßten wir noch rum, bis ich müde wurde.

"Gute Nacht. Schlaf gut und so.", lächelte er und umarmte mich kurz.

"Dir auch. Du auch!", lächelte ich zurück und drehte mich auf die linke Seite.

Ich dachte noch ein bisschen nach, bis häh schließlich einschlief.

Kapitel 18. | Feuerwhisky

"Ms. Parker, aufwachen.", wurde ich von Madam Pomfrey geweckt.

Ich sumnte kurz als Antwort und drehte mich rum. Es war schon ziemlich hell dafür das es erst 8 Uhr war.

Ich bekam ein leckeres Frühstück. Brötchen mit Marmelade und Leberwurst. Dazu gab es noch ein Croissant und Kakao.

Ich aß alles fleißig auf und ging in das Bad um mir die Zähne zu putzen und das Gesicht zu waschen.

Meine Haare ließ ich offen, lediglich meine vorderen Haare flechtete ich.

Ich ging wieder in mein Bett. Es herstrschte große Langeweile. Ab und zu kam Madam Pomfrey um Temperatur zu messen, mir in die Augen zu leuchten und meinen Blutdruck zu messen.

Alles war im grünen Bereich.

Ich spielte mit meinem Armband rum, welches mir einst mal Mum schenkte.

Doch auch das wurde mir zu langweilig und ich legte mich wieder schlafen.

Als ich wach wurde merkte ich, dass ich Besuch hatte.

Ich öffnete die Augen und sah Fred und George.

"Hey.", begrüßte ich die beiden lächelnd.

"Na, alles klar?", grinste George und ich nickte.

"Nur furchtbar langweilig hier..", gab ich zu.

"Da können wir Abhilfe schaffen.", grinste nun Fred.

Ich lächelte und die beiden grinnten mich an.

Sie spaßten rum, erzählten Witze und sie brachten mich zum lachen, bis auf ein Mal die Tür aufging.

Es war Angelina.

Sie kam auf mich und die Zwillinge zugesteuert und Fred sah kurz zu mir und dann zu ihr.

Sie setzte sich auf Freds Schoß und begann ihn zu küssen.

Zuerst machte Fred mit, ich schaute George kurz an. Er hatte die Augenbrauen hoch gezogen.

Doch auf einmal drückte Fred seine Freundin von seinem Schoß.

"Was hast du?", fragte sie empört und schaute mich giftig an.

"Ich möchte einfach nicht.", machte Fred ihr klar.

George und ich schauten uns wieder an und dann zurück zu den beiden.

"Letzte Nacht hat es dir auch gefallen.", hörte man sie leise flüstern. Mein Herz setzte für einen kurzen Moment aus. Letzte Nacht? Fred hatte mit der dummen Kuh geschlafen? Das Mädchen, was mich in den Krankenflügel gebracht hat?!

"Ich möchte, dass du gehst, Angelina.", befahl Fred seiner Freundin nun sauer. Diese grinste nur und verschwand.

George schaute seinen Bruder sch
ockiert an.

"Letzte Nacht?!", wiederholte er.

"Da war nichts.", erklärte Fred uns beiden.

George zog eine Augenbraue hoch.

"Wirklich! Sie hat meine beste Freundin in den Krankenflügel befördert!", wimmelte Fred ab.

Ich fummelte nur am Saum der Bettdecke herum.

Fred schaute sauer in seine Hände.

Die gute Laune von vorhin war wie wegblasen.

"Selbst wenn.. Es ist deine Freundin.", meinte ich, doch so ganz entsprach das nicht meiner Meinung.

"Wenn sie so weitermacht, dann nicht mehr lange..", murmelte Fred.

George und ich sahen uns kurz an, dann zu Fred, der uns fragend anschaute.

"Hm.", machte ich nur und sah wie Madam Pomfrey an mein Bett gewuselt kam.

"Haben Sie noch Kopfschmerzen?", fragte sie mich.

Ich schüttelte den Kopf.

"Sonstige Schmerzen? Schwindel? Übelkeit?", wollte sie wissen.

Ich schüttelte abermals den Kopf.

"Ok, dann denke ich, dass Sie gehen können. Falls noch etwas ist, können Sie wiederkommen.", entließ mich die Krankenschwester.

"Ehrlich?", freute ich mich

Die Krankenschwester nickte, ich nahm die Briefe von der Kommode und stand auf.

Zusammen mit den Zwillingen ging ich nach oben in den Gemeinschaftsraum.

Dort ließ ich die Jungs alleine, während ich weiter nach oben in den Gemeinschaftsraum ging und mich umzog.

Ich entschied mich für eine rostbraune Hose, eine blau-weiß-rot karierte Hose und eine blaue Kapuzenjacke.

Schnell ging ich nach unten zurück in den Gemeinschaftsraum.

Fred und George saßen in den Sesseln und auch ich steuerte das Sofa zu.

Doch Angelina kam mir entgegen. Sie sah- wie immer- ziemlich sauer aus.

Ich schaute kurz zu Fred. Er saß in den Startlöchern.

Angelina sah mich giftig an, ging an mir vorbei und rempelte meine Schulter an.

Ich ignorierte sie jedoch und setzte mich auf das Sofa.

Fred sah mich mit hochgezogenen Augenbrauen an.

Er atmete tief ein und schloss seine Augen.

"Hat wer Lust auf Schach?", fragte George gelangweilt.

"Joa.", meldete ich mich und nickte.

Also setzten wir uns an die kleine Fensterecke wo das Schachspiel stand.

George und ich saßen uns gegenüber. Fred saß neben George und schaute uns zu.

"Ladies first.", grinste George gentlemen-like und ich startete mit den weißen Figuren das Spiel.

George und ich waren beide gut, doch Fred gab mir oft Hilfe durch Augenkontakt, tief einatmen oder sonstiges.

Ich musste grinsen, George fiel das natürlich auch schon auf.

"Schachmatt.", grinste ich und schlug seinen König.

George grinste und schaute gespielt betrübt.

"Und das ohne Hilfe!", gab Fred ironisch dazu und ich musste grinsen.

"Habt ihr auch Hunger?", fragte ich in die Runde.

Die Jungs nickten und zusammen gingen wir nach unten.

Auf der Treppe trafen wir Harry, Ron und Hermine.

"Hey! Na wie gehts?", fragte Harry mich.

"Gut.", lächelte ich und wir gingen weiter nach unten.

Wir setzten uns abseits von den anderen, aber noch so, dass jemand sich daneben setzen konnte.

Ich aß ein paar Toasts und redete mit den Zwillingen, bis George- er saß mir gegenüber- mir gegen das Bein trat und nach links- also zu meinem Rechts- schaute.

Professor Umbridge. Super.

Sie räusperte sich und sah zu mir.

"Miss Parker, Ihre Nachsitzstunde wurde auf nachher um acht bei mir im Büro verlegt. Seien Sie pünktlich.", sagte sie, grinste und verschwand aus der Halle.

"Schaffst du schon.", meinte George aufmunternd.

"Wenn sie mich nicht wieder foltert.", murmelte ich.

"Hey, wir finden schon etwas wobei sie von ihrem "Thron" gestoßen wird.", zwinkerte Fred seinem nickenden Bruder zu.

Nach einer Weile waren wir auch fertig und gingen raus.

"Machst dich ganz schön unbeliebt hier, Parker!", hörte ich auf einmal eine mir unbekannt Stimme.

Ich und die Zwillinge drehten uns um.

"Halt die Klasse, Malfoy!", sagte Fred genervt.

Der Junge hatte blonde Haare und sah ziemlich dünn aus. Er war aus Slytherin.

"Halt dich da raus, Weasley. Das ist eine Familienangelegenheit!", grinste der Junge.

Der Sohn von Sirius' Cousine Narzissa. Reinblutvernartiker.

"Noch was?", fragte ich genervt.

"Pass auf, das dir und deinen Verräterfreunden nichts passiert!", sagte Malfoy und zog die Augenbrauen bedrohlich hoch.

Ich schaute nur arrogant zurück und drehte mich um.

Wir gingen schweigend nach oben. Super. Schon die dritte Person die mich nicht leiden konnte. Innerhalb von vier Tagen. Klasse Durchschnitt.

"Wusste gar nicht, dass du so arrogant gucken kannst.", grinste George mich an.

Ich zuckte nur die Schultern.

"Liegt wohl in der Familie.", antwortete ich grinsend und wir betraten den Gemeinschaftsraum.

Ich sah auf die Uhr.

19.53 Uhr. Jetzt gleich hatte ich nachsitzen.

"Bis später.", verabschiedete ich mich gespannt und ging nach unten in den dritten Stock.

Ich klopfte um Punkt acht Uhr an die Bürotür von Professor Umbridge.

"Herein.", rief sie und ich öffnete die Tür.

"Setzen Sie sich, Miss Parker.", befahl mir Umbridge.

Ich schloss die Tür und setzte mich an den kleinen Tisch.

Wieder lagen dort nur eine Feder und Pergament.

"Sie werden, wie schon letztens, einen Satz für mich schreiben. *Ich werde einem Lehrer nicht den Mund verbieten.* Ist das klar?", erklärte sie mir und grinste.

Ich atmete tief ein und fing an.

Mit tränenden Augen und schmerzender Hand verließ ich Umbridges Büro.

Schnellen Weges lief ich in den Gemeinschaftsraum und schließlich auch in den Schlafsaal.

Im Bad tupfte ich vorsichtig das Blut von meiner Hand. Mit einem Wattestäbchen und Desinfektionsmittel säuberte ich die Wunde.

"Cassidy?", hörte ich Hermine durch die Tür.

"Ja?", entgegnete ich.

"Darf ich rein? Ich habe etwas was dir hilft!", meinte sie.

Ich schloss die Tür auf und ließ Hermine herein.

Sie nahm meine Hand und legte etwas drauf.

Es brannte und schmerzte während Hermine sagte: "Murtlap Essenz."

Sie band mir einen Verband um die Hand und schaute mich an.

"Alles okay bei dir?", fragte sie mich.

"Nicht wirklich..", antwortete ich ihr.

Sie schaute mich fragend an. "Wegen Umbridge?"

"Auch."

"Warum noch?"

Ich zögerte. Sollte ich ihr von Fred erzählen?

"Fred hat mich geküsst.", sprach ich es aus.

Sie schaute mich erstaunt an.

"Was?", fragte sie nach.

"Können wir das vielleicht im Zimmer besprechen? Da ist es gemütlicher.", schlug ich vor.

Hermine und ich gingen ins Zimmer und setzten uns auf mein Bett.

"Erzähl! Wie ist das-", fing Hermine an, doch durch ein klopfen wurden wir unterbrochen.

"Herein.", antwortete ich.

Ginny streckte ihren Kopf durch die Tür.

"Stör ich?", fragte sie schnell.

"Ne, komm rein.", bestimmte ich und Ginny setzte sich ebenfalls auf mein Bett.

"Worüber redet ihr?", fragte sie.

"Fred hat mich geküsst.", erzählte ich ihr.

"Jaa? Wie wars? Und wie ist es dazu gekommen?", fragte Ginny erfreut.

"Abends nach der Beerdigung. Fred wollte mich doch zum Essen holen. Fred setzte sich auf mein Bett, ich bin aufgestanden und er hat mich zurückgezogen. Und dann hat er mich geküsst."

"Wahnsinn! Deshalb hat Angelina so Stress gemacht! Wie wars?", grinste Ginny.

"Ich habe ihn sofort weggedrückt.", erläuterte ich und seufzte.

"George macht manchmal wenn du nicht da bist so Anmerkungen, wegen Fred und dir.", meinte Ginny.

"Was hat Fred denn danach gesagt? Oder ist er schweigend gegangen?", wollte Hermine wissen.

"Er hat sich entschuldigt und meinte, dass er das nicht hätte tun dürfen.", informierte ich die beiden.

"Und jetzt? Liebst du ihn? Soll ich George fragen, ob er etwas aus Fred wegen dir herausquetschen kann?", grinste Ginny gespannt.

"Ich weiß es nicht..", seufzte ich.

"Hast du denn schon mit ihm gesprochen?"

"Ja. Bevor Angelina mich in den Krankenflügel befördert hat. Er wollte wissen, ob zwischen uns alles okay ist."

"Ich glaube, er macht bald Schluss mit Angelina.", grübelte die rothaarige.

"Warum?", fragten Hermine und ich gleichzeitig.

Sie zuckte die Schultern und meinte: "So, wie Fred sich in deiner Nähe verhält.."

"Liebst du ihn denn?"

"Ich weiß es nicht. Ich kenne ihn und euch ja erst seit wenigen Wochen.."

"Hm.", grübelten die beiden.

"Aber warum sollte er sich in eine 15-jährige verlieben? Er ist siebzehn, wird nächstes Jahr achtzehn!", konterte ich.

"Ja, und du wirst bald sechzehn. Das geht doch voll.", sprang Ginny dazwischen.

Ich seufzte.

"Du schaust einfach mal wie sich das alles entwickelt und Ginny versucht etwas aus George zu kriegen. Aber unauffällig!", endete unsere Konversation durch Hermine und wir nickten.

"Gehen wir runter?", fragte ich die beiden. Sie nickten.

Im Gemeinschaftsraum angekommen setzte ich mich in den freien Sessel. Ginny und Hermine nahmen auf dem Boden Platz, denn auf dem Sofa saßen Harry, Ron, Fred und George.

"Alles klar?", fragte Fred uns.

Wir nickten.

"Wie war nachsitzen?", wollte Harry wissen.

"Super. Wir haben pinke Katzen ausgeschnitten und sie im Schloss verteilt.", antwortete ich ihm ironisch.

Die Gruppe musste grinsen.

"Morgen ist Wochenende. Wir können nach Hogsmeade!", schlug George grinsend vor.

"Klingt gut.", antworteten die anderen synchron.

"Hogsmeade?"

"Ein kleines Dorf in der Nähe vom Schloss. Da gibts Süßigkeiten, Klamotten und so.", wurde mir von Hermine erklärt.

Ich nickte und grinste. Lecker Süßigkeiten.

"Soll Angelina auch mitkommen?", fragte Ginny beiläufig.

"Nein.. Ich glaube, sie hat etwas anderes vor.", antwortete Fred nur.

"Ach soo. Hat eigentlich schon jemand Mum einen Brief geschickt?", wollte Ginny jetzt wissen.

"Ja, ich.", meinte Fred und hob die Hand.

"Du schreibst Briefe?", sagte Ron erstaunt.

Fred grinste kurz und nickte.

"Was haste denn geschrieben?", wollte Ginny wissen.

"Du bist so unfassbar neugierig.", stellte Fred kopfschüttelnd fest.

Wir grinnten alle.

Nach einer Weile bekam ich Hunger, doch leider war die Küche schon zu.

"Hat jemand Lust auf ne Runde trinken?", warf George in die Runde.

Wir nickten. "Was denn?"

"Butterbier, Feuerwhisky.."

"Woher hast du das denn?", fragte Ron ungläubwürdig.

"Geklaut. Nein, ich habe es gekauft.", rollte George die Augen.

"Gehen wir nach oben?", fragte Harry und wir waren einverstanden.

Wir gingen in den Schlafsaal von Fred und George. Wir setzten uns auf die Betten und Fred drückte jedem ein Glas in die Hand.

"Wer will Feuerwhisky?"

"Alle zusammen.", grinste Ginny.

Also schenkte Fred jedem ein halbes Glas Feuerwhisky ein.

Fred neben mir lachte schon. Ich kannte Feuerwhisky noch nicht und hoffte das es schmeckte.

"Cheers.", grinste Ginny und wir stoßen alle ein.

Mit einem ruck tranken wir das rote Getränk.

Ich konnte nur knapp vier Schlücke davon trinken. Danach wurde mein Hals zu heiß und der Geschmack zu ekelig.

"Bäh.", sagte ich als erstes. Hermine und Harry husteten leicht, Ginny lachte und Ron trank das Glas aus. Fred und George hatten noch etwas drin.

"Harry du Mädchen.", grinste George den schwarzhaarigen an.

Er grinste zurück und trank noch einen kleinen Schluck.

"Wer hat auf leeren Magen getrunken?", wollte George wissen.

Ich hob die Hand und fragte warum.

"Du wirst a.) dich übergeben oder b.) ziemlich besoffen sein.", lachte Fred.

"Ich meine b.", grinste ich und hoffte, dass ich nicht wirklich brechen müsste.

"Butterbier?", fragte George und hielt die Flasche hoch.

Da war zum Glück kein Alkohol drin, also trank ich mit.

Mir wurde warm und leicht schwindelig, doch das konnte ich gut verbergen.

"Alles okay, Cassidy?", grinste Ron. Ich nickte nur und schloss kurz meine Augen. Nicht übergeben. Nicht übergeben.

"Nicht brechen.", warnte Fred mich und legte einen Arm um mich.

"Ich versuch's.", scherzte ich und stützte meine Ellenbogen auf die Knie.

"Warum habt ihr mir des nit vorher gsagt?", lallte ich ein wenig."

"Weil es jetzt umso witziger wird.", grinsten die Zwillinge.

"Ich hasse euch.", brachte ich nur noch raus und lauschte den Gesprächen der anderen.

"Bring sie doch in den Schlafsaal."

"Genau, du bist der Übeltäter."

"Los jetzt.", hörte ich die Stimmen, aber zuordnen konnte ich sie nicht mehr. Mein Schädel brummte. Nie wieder Feuerwhisky!

"Cassy. Hey. Steh auf."

"Mhh.", summte ich nur.

Sanft wurde ich um die Taillie gepackt und hoch gezogen.

"Das ist so peinlich.", sagte ich und öffnete die Augen.

"Quatsch."

Ich wurde aus dem Zimmer geschoben, doch die Hände um meine Taillie ließen mich nicht los. So ging ich mit wackeligen Beinen und stützenden Händen an meiner Taillie in meinen Schlafsaal.

Ich ging zu meinem Bett und wurde vorsichtig hingesezt.

Erst jetzt erkannte ich einen der Zwillinge. Aber wen genau?

"Fred?", fragte ich ihn und er zog mir die Schuhe aus.

Er nickte und grinste.

"Das nächste Mal nicht so viel trinken."

"Haha.", antwortete ich trocken.

"Willst du in den Klamotten schlafen?", fragte er mich und kam näher.

Ich antwortete nicht, sondern schau in seine Augen. Haselnussbraun und goldene Sprenkel. Er berührte kurz meine Hand und ein wohliges Kribbeln durchzog die Stelle. Liebe ich ihn?

Er lächelte als ich ihn so ansah. Sein Lächeln. Wunderbar.

Ich glaube ich liebe ihn. Deswegen war ich auch so eifersüchtig auf Angelina.

"Ich glaube, ich..-", fing ich an, doch ich unterbrach mich selber.

Er schaute mich fragend an.

Ich konnte es nicht sagen. Ich war mir ja noch nicht einmal sicher.

Aber morgen würden wir uns bestimmt eh nicht dran er- Mein Gedanke wurde unterbrochen, denn Fred kam näher und näher.

Schließlich küsste er mich wieder. Sanft und vorsichtig.

Ich machte mit. Vielleicht wegen dem Alkohol, vielleicht aber auch nicht. Wer weiß das schon.

Langsam schob er seine Zunge vor, ließ sie dann aber doch sein.

Mein Bauch kribbelte. Ich glaube, ich bin in Fred verliebt!

Langsam hörten wir auf und schauten uns unsicher an.

"Gute Nacht, meine Kleine.", sagte er, küsste mich auf die Wange und ging hinaus.

Ich grinste in mich hinein. Fred und ich haben uns geküsst. Bitte liebes Gedächtnis, lösche diese Erinnerung nicht!

Ich zog schnell meine Uniform aus und legte mich ohne Klamotten und ohne Zähne putzen ins Bett.

Vielleicht hat er mich nur wegen dem Alkohol geküsst? Zweifel kamen in mir auf, doch ich war zu müde um darüber nachzudenken und schlief lächelnd ein.

Kapitel 19. | Hogsmeade

Mit brummenden Schädel wurde ich wach.

Ich stöhnte als ich mich rumdrehte, denn mein Kopf schmerzte bei jeder Bewegung.

Ich öffnete die Augen und schloss sie ganz schnell wieder. Die Sonne war zu hell.

Ich schwor mir nie wieder Feuerwhisky zu trinken. Langsam stand ich auf und rieb mir die Augen.

Vorsichtig öffnete ich die Augen und stand auf.

Ich schwankte ein wenig und schaute auf die Uhr.

12:42 Uhr. Ich hatte echt verdammt lange geschlafen.

Ich zog mich an. Wie war ich in mein Bett gekommen?

Ich stand auf und bürstete meine Haare.

Ziemlich fertig schaute ich in den Spiegel. Ich hatte Augenringe und meine Augen waren gerötet.

Mit einem Zauberspruch besserte ich das aus und sah wieder normal aus.

Ich ging nach unten um zu essen. In der Großen Halle saßen schon alle anderen und ich setzte mich schnell dazwischen.

"Na, gut geschlafen?", grinste Fred. Fred. Er hat mich gestern Nacht geküsst! Wie konnte ich das nur vergessen?

Ich nickte nur und sah beschämt auf meinen Teller.

Ich merkte Freds kurzen Blick auf mir und sah ihn an.

Er grinste nur und schaute Ginny an.

Ich sah zur Seite. Angelina stand auf, mit dem Blick auf mich.

"Kann ich kurz mit dir sprechen, Angelina?", sagte er und hielt sie vorsichtig fest.

Sie nickte und die beiden gingen raus.

Ich schaute George fragend an. "Er macht Schluss.", informierte George uns.

"Was?"

"Warum das?"

"Wieso?"

"Endlich!", fragten Ron, Harry, Hermine und die grinsende Ginny.

"Sagt er uns vielleicht gleich. Ich weiß auch nicht mehr.", grinste George und schaute mich kurz an. Er wusste also bescheid wegen gestern.

Doch das Fred sofort mit Angelina Schluss machte?

Klar, Fremdküssen ist blöd, vorallem wenn einer davon in einer Beziehung ist. Aber Angelina wusste ja nichts davon!

Ich aß weiter, während Ginny, Hermine und George mir immer grinsende Blicke zuwarfen.

Man hörte ein fiepen und die meisten Schüler blickten nach oben. Ein paar Eulen flogen von der Hallendecke.

Besonders auffällig war eine schwarze Eule mit gelben Augen. Sie landete vor mir auf meinem Platz.

Ich erinnerte mich, es war die Eule von Sirius. Sie hatte einen dicken Brief mit.

Ich und die anderen öffneten ihre Briefe und Zeitungen.

" *Liebe Cassidy,*

Ich weiß, ich hab mich falsch verhalten am 1. September. Es tut mir auch furchtbar leid, dass ich nicht bei Marys Beerdigung dabei war.

Remus und Harry haben mir erzählt, dass du im Krankenflügel lagst. Bitte pass auf dich auf!

Wie geht es dir? Melde dich!

Liebe Grüße,

Dein Vater "

Hm. Ich wollte mich auch versöhnen, aber irgendwie ist mir Sirius doch so fremd. Ich finde eher Remus ist meine Vaterfigur, da er immer für mich da war und es auch noch ist. Sirius hat zusammengerechnet nur anderthalb Jahre meines

Lebens mitbekommen.

Ich seufzte, Fred kam mit einem trüben Blick auf uns zu und setzte sich auf seinen Platz.

"Alles ok?", fragte Ginny ihren Bruder.

Er nickte.

"Und?", stupste George seinen Zwilling an.

"Angelina und ich sind nicht mehr zusammen.", sprach er es aus.

Keinerlei große Reaktionen kamen, außer von Ginny. Sie kicherte und freute sich.

"Aber warum?", wollte Ron wissen.

"Es gibt so seine Gründe.", sagte er verzog kurz die Unterlippe nach oben und guckte auf sein Teller. Ein Brief war in seinem Nachtschisch gelandet.

"Errol.", stöhnte er und rollte die Augen.

Vorsichtig nahm er den Brief und zauberte ihn trocken.

Er las den Brief kurz und richtete dann zu mir: "Ich soll dir von Mum sagen, dass Tracey dich ziemlich vermisst und das sie anfängt ihre ersten Zauberkräfte zu entwickeln."

"Ich weiß noch, als Ginny immer durch die Gegend appariert ist!", grinste George seine einzige Schwester an.

"Richte ihr noch mal ein großes Dankeschön aus."

Fred nickte und las weiter.

Ich erinnerte mich an den Brief den ich noch bekommen habe und öffnete ihn ebenfalls.

"Tracey war hier und wollte unbedingt ein Bild für dich malen.

Von Remus: Ich hole dich heute um 17 Uhr beim Schulleiter ab, damit du bis heute Abend bei uns bleiben kannst,

Liebe Grüße von Tonks, Dad und Remus.

Da drunter war eine kleine Zeichnung. Vor einem hohen rot-braunem Haus waren Strichmännchen, und soweit ich das erkennen konnte, war im Hintergrund ein Quidditchfeld.

Es war ziemlich unordentlich, aber was will man von einer 1 1/2 jährigen auch erwarten.

Ich schmunzelte über das süße Bild und steckte es ein.

"Wann gehts zu Hogsmeade?", fragte ich die anderen.

"In fünf Minuten!", meinte Hermine mit einem Blick auf die Uhr.

"Hast du eine Einverständniserklärung?", fragte Ginny in leichter Panik.

Ich nickte: "Jap."

McGonnagal stand von ihrem Platz auf und stellte sich vor das Rednerpult.

"Jetzt gleich werden sich alle Schüler die älter als die dritte Klasse sind nach Hogsmeade begeben, wenn sie wollen. Voraussichtlich sie haben eine Einverständniserklärung.", bemerkte McGonnagal und ging an uns vorbei nach draußen.

Wir standen auf und viele andere Schüler auch.

George drückte mich durch die Menge, damit wir schneller voran kamen.

Endlich draußen angekommen wurden wir von McGonnagal nach unserem Namen gefragt. Die Einverständniserklärungen mussten wir ja schon am Anfang der Schule abgeben.

Fred stand vor mir, George hinter mir.

"Mr. Weasley.", sagte McGonnagal und hakte Freds Namen ab.

"Miss Parker.", erkannte sie mich und hakte meinen Namen ab.

Ich nickte und ging zu Fred und Ginny. Die beiden waren schon auf der anderen Seite.

Sie redeten grade miteinander und hörten abrupt auf zu reden als ich kam.

Beide lächelten mich unschuldig an bis George kam.

"Auf gehts.", grinste er als Harry, Hermine und Ron kamen.

Wir gingen als lange Kette- Ginny, Fred, ich, George, Ron, Harry, Hermine- den Weg hinunter ins Dorf. Es dauerte ziemlich lange, doch das war nicht schlimm.

Manchmal berührten sich Freds und meine Hand, während wir beide leicht rot anliefen und schnell ein Stück Abstand gewannen.

Während dem langen Fußmarsch überlegte ich.

Fred finde ich schon ganz toll, schlau und gutaussehend. Und er küsste gut. Aber wir kennen uns ja erst ein paar Wochen. Allerdings wenn ich jetzt schon denke, dass ich ihn liebe, wird das in drei Monaten höchstwahrscheinlich nicht anders aussehen..

Ich seufzte und die Zwillinge sahen mich an.

"Was ist?", fragte George.

"Nichts. Habe nur gerade nachgedacht.", meinte ich.

"Worüber?", fragte George nun grinsend.

"Nichts besonderes..", grinste ich nur.

George grinste nur noch breiter und Fred grinste verschämt.

"Zu erst in Honigtopf?", fragte Fred.

Wir alle nickten und mir fiel ein, dass ich kein Geld mithatte.

"Ich hab kein Geld mit!", beichtete ich den anderen.

"Ich kann dir was leihen!", bot Fred an und ich nickte zögernd.

George und die anderen bogen links in einen bunten Laden ein und Fred drückte mich leicht von hinten in den Rücken in den Laden.

Es war voll von Süßigkeiten und es roch sehr süß. Links und rechts waren Zimmerhohe Regale voll von Bonbons, Schokolade, Rumkugeln, Lollipops und vieles mehr. Ron griff zu Bertie Botts Bohnen, Harry zu den Bonbons. Ich sah mich erst einmal genau um. Vor einem Regal mit Lollies die ständig die Farbe änderten blieb ich stehen.

" *Farblutscher*

Schmeckt nach Erdbeeren und Himbeeren.

5 Stück= 5 Sichel.

Stand es dort. Lecker Himbeeren. Ich drehte mich auf der Suche nach Fred um und stieß sofort gegen ihn.

"Nicht so stürmisch.", grinste er dich an.

"Haha.", grinste ich und schüttelte leicht den Kopf.

"Kann ich ein paar haben?", fragte ich Fred und zeigte auf die

Lutscher. Er nickte und nahm ein paar.

"Danke.", bedankte ich mich und trödelte weiter durch den Laden.

Fred holte sich noch ein paar Schokofrösche und Bertie Botts Bohnen.

Als wir bezahlten gingen wir weiter ins Dorf rein und Harry fragte:"Drei Besen?"

Die anderen nickten und ich wurde mitgezogen.

Es war eine Kneipe. An der Theke saßen ein paar ältere Männer und die Tische waren fast unbesetzt.

Wir setzten uns ganz hinten an den Tisch während Fred 7 Butterbier orderte.

Wir quatschten eine Weile bis eine Kellnerin mit einem Tablet kam und uns die sieben Butterbier auf den Tisch stellte.

Jeder nahm sich ein Butterbier. Ich nahm mir meins mit einem schlechten Gewissen, da Fred alles was ich trank Fred bezahlen musste.

"Prost!", grinsten alle und wir stoßen an.

Es schmeckte wie immer köstlich. Nach Karamell und Honig.

Eine Weile lang quatschten wir noch weiter, lachten über George und Freds Witze.

"Wollen wir weiter?", fragte Ginny in die Runde und wir nickten. Jeder bezahlte sein Butterbier. Fred bezahlte zusätzlich mein Butterbier und wir gingen raus.

"Kannst du mir einen Lutscher geben?", fragte ich Fred. Er lief mit Harry neben mir und nickte.

Er kramte in seiner Tasche und gab mir den blauen Lutscher.

Langsam färbte er sich grün, wurde schließlich zu lila und orange.

Ich öffnete den Lutscher und steckte ihn in den Mund.

Wir besuchten noch ein paar andere Läden bis es 18.30 Uhr wurde und wir zurück mussten.

Auf dem Rückweg waren wir ziemlich ruhig, bis Fred mir meinen Lutscher aus dem Mund zog und grinste. Er steckte ihn sich selber in den Mund und sah mich fordernd an.

"Dein Anteil kriegst du später.", grinste ich, schnappte mir den Lutscher und steckte ihn mir zurück in den Mund. Ok, eigentlich mochte ich sowas nicht, zb aus einem fremden Glas zu trinken oder so, aber irgendwie störte es mich bei Fred kaum.

Es dauerte nicht mehr lange bis wir im Schloss waren.

In der Großen Halle aßen wir erst einmal etwas. Ich nahm mir Chicken Wings und Pommes. Sowas gabs die Woche über nicht.

Auch Ron nahm sich Chicken Wings, doch er aß wie ein Schwein.

Ich schmunzelte darüber und in der Halle blitzte es grell auf. Es blitzte und donnerte draußen. Und da die Decke der Großen Halle immer das Wetter zeigt, hatte es geblitzt. Ich habe mich ziemlich erschrocken und beruhigte mich langsam wieder. Die anderen grinnten nur. Sie waren das ja schon gewohnt.

Wir aßen zu Ende und gingen nach oben. Die Zwillinge bastelten wieder an ihren Scherzartikeln rum und ein paar Schüler testeten sie aus. Ich saß nur müde daneben und schaute zu.

Ich bemerkte wie Fred mich anschaute und schon gleich fragte er mich: "Müde?"

Ich nickte langsam und er kramte in der Scherzartikelkiste herum.

Er warf mir etwas kleines zu und ich fing es schnell auf. Es schimmerte gelb-gold und Fred meinte, ich solle es essen.

"Damit bist du nicht mehr müde!", grinnte er.

Ich vertraute ihm und aß den Scherzartikel. Es schmeckte nach Zitrone und etwas undefinierbares.

Ich merkte die Wirkung sehr schnell. Die Müdigkeit war wie weggeblasen.

Wir quatschten und alberten noch ein bisschen, bis es schließlich 00 Uhr war. Die anderen entschieden sich ins Bett zu gehen, also ging ich- ohne eine Spur von Müdigkeit- ins Bett.

Mittlerweile war es schon 4.21 Uhr und ich lag immer noch hellwach im Bett. Dank Fred. Das werde ich ihm morgen unbedingt unter die Nase reiben, dachte ich und die Müdigkeit übermannte mich.

So, meine Prüfungsphase ist vorbei, jetzt habe ich 9 Wochen Ferien und viiiiiiiiiiel Zeit zum Schreiben :)
Bitte hinterlasst ein Kommentar!

Kapitel 20. | Besuch

Übermüdet stand ich auf.

Die "Koffein-Tablette" von Fred hat bis 5 Uhr morgens angehalten, dementsprechend fertig war ich auch. Es war zum Glück Sonntag und ich musste nicht die Schuluniform anziehen.

Ich zog eine dunkelrote Hose mit einem grauen Top und zusätzlich einer dünnen Jacke an und ging hinunter um zu frühstücken.

Ich setze mich gegenüber von Fred und begrüßte ihn mit folgenden Worten:

"Ich hasse dich."

"Das ist ja mal 'ne nette Begrüßung. Wie komme ich zu der Ehre?", grinste Fred mich an.

"Diese Tablette die du mir gegeben hast?!", half ich ihm auf die Sprünge.

"Hat sie gewirkt? Wie lange?", mischte sich nun auch George ein.

"Sechs Stunden. Um fünf Uhr bin ich erst eingeschlafen!", klagte ich und nahm mir ein Toast mit Marmelade.

"Ups, da müssen wir wohl die Dosis halbieren.", meinte Fred schuldbewusst während George grinste.

"Cassidy? Der Brief vorhin ist für dich angekommen.", sprach mich Harry an.

Er gab ihn mir und ich bedankte mich.

Ich erkannte Remus' Handschrift und öffnete neugierig den Brief.

" *Liebe Cassidy,*

Wenn du möchtest, kannst du heute zu deinem Vater fahren und Tracey besuchen.

Mit Professor Dumbledore und Professor McGonnagal ist alles geklärt.

Melde dich einfach bei deiner Hauslehrerin!

Viele liebe Grüße und hoffentlich bis später.

Remus "

Ich war am überlegen, ob ich hin ging. Einerseits wollte ich unbedingt Tracey sehen. Aber ich hatte sie doch erst vor 5 Tagen gesehen. Und wenn ich sie jetzt besuchen würde, müsste ich einen ganzen Monat warten um sie zu sehen.

Ich aß erst einmal auf und überlegte danach.

"Soll ich gleich Tracey besuchen?", fragte ich die anderen als wir raus gingen.

"Ich würde es tun.", meinte Harry.

"Ich auch.", stimmte Ginny zu.

"Aber dann kann ich sie einen ganzen Monat nicht sehen. Also, und würde ich sie in zwei Wochen besuchen, könnte ich sie innerhalb 6 Wochen drei mal sehen.", versuchte ich den anderen zu erklären.

"Besuch sie einfach heute. Vielleicht drückt Dumbledore ja ein Auge zu. Zudem wäre es blöd, grade jetzt nach der Beerdigung sie sozusagen alleine zu lassen.", äußerte sich Hermine dazu.

"Genau. Zudem hast du ja was gegen Dumbledore in der Hand.", meinte Fred.

"Ich werde ihn ganz sicher nicht erpressen!"

"Womit in der Hand?", verstand Ron nicht ganz und Harry erklärte.

"Dumbledore will nicht, dass jemand erfährt, dass Snape Cassidys Mum-", sagte er, brach jedoch mir zuliebe ab.

"Oh ach so!"

"Wann kommst du dann wieder?", wollte Fred nun wissen.

"Ich weiß nicht. Denke mal heute Abend.", zuckte ich nur die Schultern.

Wir blieben im Innenhof stehen, setzten uns auf die Bänke und redeten ein bisschen weiter.

Ich klopfte an Professor McGonnagals Büro. Ich habe mich doch dazu entschieden Tracey zu besuchen.

"Herein.", hörte ich McGonnagals Stimme und ich ging hinein.

"Ah, Miss Parker, Sie wollen sicherlich zu Ihrer Schwester?"

Ich nickte nur und meine Hauslehrerin schrieb etwas auf einen Zettel.

"Nun, Ihr Vormund weiß, dass sie durch den Kamin kommen werden.", sagte die Professorin, stand auf und schritt zu dem

Kamin.

Sie deutete mir näher zu kommen und in den Kamin zu steigen.

"Sie wissen die Adresse?", wollte McGonnagal sicher stellen.

"Ja, äh, ich habe noch eine Frage. Wann komme ich denn zurück?"

"Abends kurz vor der Sperrstunde. Einundzwanzig Uhr.", antwortete sie mir und ich flohte durch den Kamin.

Ich hustete und stieg schnell aus dem Kamin.

Ich war wie geplant in Tonks Wohnzimmer angekommen. Doch das Wohnzimmer war leer. Genau so wie der Rest der Wohnung.

Ich seufzte. Ich dachte, Remus und Tonks wussten, dass ich komme?

Und selber apparieren konnte ich nicht. Die Kamine zu Sirius waren versperrt.

Ich ging zurück ins Wohnzimmer und setzte mich hin. Irgendwann würden sie wohl schon kommen.

Ich saß keine fünf Minuten und las die Zeitung, als ich die Tür und sofort auch Tracey hörte.

"Meinst, Cassy schon da?", hörte ich Tracey.

"Jaa, bin ich.", schmunzelte ich und kam Remus und Tracey entgegen.

Schnell ließ Tracey Remus' Hand los und ging auf mich zu. Ich ging kurz in die Knie, hob sie hoch und sie hielt sich bei mir fest.

"Alles gut?", fragte ich die beiden und wir gingen kurz ins Wohnzimmer.

Remus nickte und Tracey strahlte vor Freude.

"Ich bin geflogen! Auf Besen! Das hat A.. Arthur mir gebracht!", berichtete sie mir stolz und ich grinste mit.

"Das ist ja klasse! Das kannst du mir ja irgendwann mal zeigen.", sagte ich begeistert und Remus kam zu Wort.

"Alles gut bei dir?"

Ich nickte und er sah mich kurz nichtglaubend an, doch ich versicherte ihm, dass alles in Ordnung sei.

"Wie ist es mit Professor Umbridge?", wollte er nun wissen.

"Habe soweit kein Nachsitzen mehr bekommen..", berichtete ich.

Remus nickte und überlegte.

"Wollt ihr heute in die Stadt?", fragte er mich nun und Tracey stimmte sofort hinzu.

"Können wir machen.", meinte ich ebenfalls und wir standen auf zum apparieren.

Remus nahm meinen Arm, während ich Tracey an die Hand nahm.

Als wir schließlich bereit waren, apparierten wir.

Schnaufend setzten Tracey und ich uns in die Eisdiele in London.

Die Eisdiele war zusätzlich auch der Treffpunkt mit Remus.

Ich hatte mir neue Sachen gekauft und Tracey ein paar süße Sommerkleidchen die sie unbedingt haben wollte.

Mit einem Blick auf die Uhr stellte ich fest, dass es schon 17.56 Uhr war. Remus müsste also gleich kommen.

Wir bestellten uns ein kleines Eis, welches wir in null Komma nichts aufaßen, als auch schon Remus kam.

"Wo ist eigentlich Tonks?", wollte ich wissen. Sie wäre bestimmt gerne mitgekommen.

"Auf dem Geburtstag eines Freundes.", erzählte mir Remus und ich nickte.

Wir standen auf, gingen in eine schmale Gasse und apparierten.

Vor Sirius' Haustür angekommen klopfte Remus leise und Sirius ließ uns herein.

Remus voran betraten wir das Haus und gingen in die Küche.

"Alles gut bei dir?", fragte mich Sirius und ich nickte.

"Warum fragen mich das ständig alle?"

"Vielleicht weil dich jemand in den Krankenflügel befördert hat und Umbridge dich foltert?", meinte

Remus mit Anflug von Zorn in seiner Stimme.

Resigniert davon, dass Remus Recht hatte, war ich ruhig.

Tracey vergnügte sich derweil mit dem Bemalen von Blättern und sie quietschte vergnügt auf, als sie mit dem ersten Bild fertig war.

"Guck, da ist Remus, da Tohonks und Papa. Und da sitzen wir und spielen Memorie.", beschrieb sie ihr Bild.

Ich seufzte. Erst jetzt fiel mir auf, dass Tracey Sirius "Papa" nannte.

"Das hast du ganz allein gemalt?", fragte ich sie und sie nickte stolz.

Wir quatschten noch ein bisschen weiter und alberten mit Tracey rum, bis es klopfte.

"Ich will mit!", sagte Tracey und sprang vom Stuhl um Remus zu folgen.

Ich lächelte darüber und sah, wie Sirius mich anschaute.

"Wie läuft die Schule so?", versuchte er ein Gespräch zu starten.

"Ganz gut. Bis auf Umbridge und Snape."

Weiter konnten wir nicht reden, denn Tonks, Remus und Tracey kamen zurück.

Tonks hielt eine Tüte in der Hand und grinste.

"Hab was leckeres mitgebracht!", meinte sie und packte die Sachen aus.

Sofort stieg uns der leckere Duft von Pommes entgegen.

"Du bist die Beste!", sagten Sirius und ich gleichzeitig und wir alle grinsten.

Genüsslich aßen wir die Pommes auf, während Tonks die eine und die andere Geschichte erzählte.

"Wie wars auf der Feier?", wollte Sirius dann wissen.

"Joa gut.", grinste Tonks und zwinkerte.

"Ich muss dich gleich wieder zurück bringen, Cassidy.", meinte Remus plötzlich.

Ich nickte und schaute auf die Uhr. Tatsächlich, es war gleich 22 Uhr.

Ich verabschiedete die anderen mit einer langen Umarmung und Remus apparierte mit mir.

Unten am Tor kamen wir an und Remus wollte mich noch hoch ins Schloss bringen. Ich ahnte, dass er etwas mit mir bereden wollte.

"Wenn da irgendwas ist, was dich bedrückt oder so.. Du weißt, dass du mir das sagen oder schreiben kannst?", fing er an.

"Jaa, ich weiß.", nickte ich.

"Also?"

"Also was?"

"Naja, es ist mir zu Ohren gekommen, dass äh-"

"Wer hat dir was erzählt?", Himmel, nun wurde ich sehr neugierig!

"Naja, Hermine ist ziemlich besorgt. Du redest kaum, wimmerst im Schlaf..", erzählte Remus.

"Das stimmt nicht! Ich schlafe nachts nicht gut, also würde ich das.. Oh.", verplapperte ich mich.

"Warum schläfst du nicht gut?", wollte Remus wissen.

"Es ist viel passiert in letzter Zeit. Ich mache mir Sorgen wegen Tracey. Dann hat Umbridge mir gedroht, sie würde Tonks feuern lassen und die Vormundschaft zu Tracey rückgängig machen, sodass sie ins Heim muss. Und dann noch das mit Angelina und so.", redete ich mir von der Seele.

"Warte, Umbridge droht dir?", sagte er empört und ich nickte.

"Und wegen Sirius, sie weiß, dass er mein Vater ist und will es bekannt machen und bei dir, sie will und kann Gesetze ändern, die dann dir sonst was verbieten.", erzählte ich weiter.

Remus verschlug es die Worte.

Er dachte eine Weile nach und meinte:"Lass sie reden. Das du Sirius' Tochter bist ist keine allerwelts Nachricht. Selbst wenn das rauskommt, du kennst die Wahrheit und deine Freunde auch. Und wegen Tonks, mach dir da keine Sorgen. Die können Tonks nicht rausschmeißen. Schon gar nicht wenn Moody und Shackbolt da sind.", versuchte Remus mich zu beruhigen.

Ich nickte und stellte fest, dass wir schon da waren.

"Okay, machs gut und schreib mir, wenn irgendwas ist. Egal was!", sagte Remus und umarmte mich.

"Mach ich.. Danke!", sagte ich und ging hoch in den Gemeinschaftsraum. Dort war niemand, denn morgen war Schule und wir mussten früh aufstehen.

Ich ging schnell weiter nach oben, machte mich bettfertig und schlief schnell ein.

Kapitel 21. | Nachsitzen

Um sieben Uhr wurde ich gleichzeitig mit Hermine wach.

"Guten Morgen.", begrüßten wir uns, während sie ins Bad ging und ich mir meine Schuluniform anzog. Danach wechselten wir wieder.

Als wir fertig waren gingen wir wie immer hinunter um zu frühstücken.

Harry und Ron stöhnten, als sie auf den Stundenplan sahen.

"Doppelstunde Verteidigung und danach Zaubersäfte. Wer hat den Stundenplan zusammengestellt?", meinte Ron empört und ich grinste.

"Hör du schon auf zu grinsen! Du kannst nicht mitreden.", grinste Harry.

"Genau, dir bleibt die Fledermaus erspart!", sagte Ron und blickte zum Pult. Bis jetzt war nur Umbridge und McGonagall da.

Als wir fertig waren, hatten wir nur noch 5 Minuten Zeit. Wir sprinteten hoch um unsere Taschen zu holen und kamen pünktlich im Klassenzimmer an.

Ich setzte mich wieder neben Hermine und Professor Umbridge fing mit dem Unterricht an.

"Guten Morgen, Klasse.", begrüßte sie uns und ich bekam allein von der Stimme Würgeiz.

"Guten Morgen.", grüßten wir zurück.

"Heute werden wir Theoretisch arbeiten. Ihr werdet lernen, wie ihr einfache Zaubersäfte abwehrt.", informierte sie uns.

Ich musste mir einen Seufzer unterdrücken.

Wir sollten dafür Kapitel 2 bis 4 lesen und Wichtiges ausschreiben.

Man hörte, dass das den Schülern ganz und gar nicht passte, denn den Protego hatten sie schon in der 1. Klasse gelernt.

Doch wir taten was uns gesagt wurde, weshalb die zwei Stunden ewig lange brauchten um zu Ende zu gehen.

Das Klingeln der Glocke befreite uns, aber natürlich bekamen wir noch Hausaufgaben.

Ich setzte mich in die Große Halle, während die anderen hinunter zu Zaubersäften gingen.

Ich holte Pergament und meinen Stift heraus und machte die Hausaufgabe die Umbridge uns aufgegeben hat.

Nach einer guten halben Stunde war ich fertig, packte meine Sachen und ging hinunter zum See.

Dort setzte ich mich auf meine Jacke und lehnte mich an den Baum.

Ich schloss die Augen und wollte solange dösen, bis es Mittagessen gab.

Entfernt hörte ich das Klingeln der Glocke. Jetzt fängt die vierte Stunde an.

Nachmittags hatte ich eine Stunde Arithmantik und dann hatte ich frei.

Ich döste weiter, die Sonne schien sanft in mein Gesicht, bis ich auf einmal Schritte hörte.

"Mh, sie schläft.", hörte ich eine Stimme. Es waren die Zwillinge.

"Sollen wir sie wecken?"

"Lieber nicht, sie kann ganz schön aggressiv werden."

"Gar nicht."

"Jaja."

"Hör auf, George!", meinte Fred und schon gleich wurde ich gepackt und getragen.

"Ich bin wach! Lass mich los!!", rief ich und wehrte mich.

"Dann sparst du dir das Duschen für heute.", grinste George und ich hielt mich fest an ihn, damit er mich nicht reinschmeißen konnte.

Doch George piekte mir in die Seiten, ich zuckte zusammen, ließ ihn los und er warf mich ins Wasser.

Meine Lunge zog sich zusammen, denn das Wasser war sehr kalt und ich konnte nur auf Zehenspitzen im Wasser stehen.

Schnell schwamm ich aus dem Wasser und rannte mit meinen nassen Klamotten George hinterher. Mithilfe meines Zaubersäfts brachte ich ihn zum fallen und stürzte mich auf ihn. Ich wrang meine Haare und meine

Klamotten über ihn aus und umarmte ihn zusätzlich noch fest, damit er schön nass wurde.

Er lachte laut und zusammen standen wir auf.

Fred hatte die ganze Szene mehr oder weniger amüsiert zugeguckt und trocknete mich mit einem Zauber.

George und ich gingen zurück zu dem Baum und er sagte: "Ich hab dir doch gesagt, dass sie aggressiv ist!"

Ich holte aus und schubste ihn mit aller Kraft die ich hatte in den See.

Fred lachte laut auf, bis ich meine Tasche und meine Jacke nahm, Freds Hand ergriff und zusammen mit ihm wegrann.

"Wohin laufen wir?", fragte Fred lachend.

"Ich hab keine Ahnung.", lachte ich mit und wir rannten ins Schloss hinein.

Ich war schneller als Fred, weswegen ich die Richtung bestimmte.

Gerade als ich um die Ecke bog, krachte ich mit jemandem zusammen und flog über den Boden.

Mein Gesicht bremste den Sturz, doch darüber machte ich mir weniger Sorgen. Das letzte was ich vor dem Sturz sah war Pink.

'Bitte nicht.', flehte ich in Gedanken und sah mich um.

Tatsächlich. Umbridge lag auf dem Boden und Fred half mir schnell auf.

Sie hatte mich offenbar nicht erkannt und ich entschied im Bruchteil einer Sekunde Freds Haare blond zu färben und wegzurennen.

Wir rannten bis in den siebten Stockwerk und konnten uns vor Lachen und Panik gar nicht mehr halten.

"Alter, du hast die Kröte umgeschubst und bist weggerannt!", lachte er schockiert.

"Sei froh, dass ich dir die Haare gefärbt habe! Rote Haare hat hier nämlich fast nur deine Familie.", grinste ich und entfärbte seine Haare wieder.

Er schaute mich mit großen Augen an.

"Deine Nase hat den Aufprall gebremst.", grinste er und ich fasste mir an die Nase und sofort hatte ich Blut an der Nase.

"Na toll. Hauptsache sie ist nicht gebrochen!", rollte ich die Augen und mit einem weiteren Zauber hörte meine Nase auf zu bluten.

"Danke.. Gehen wir runter in den Gemeinschaftsraum?", fragte ich noch leicht lachend und wir gingen hinunter.

Dort angekommen sahen wir schon George auf dem Sofa sitzen, welches unseren Lachanfall wieder ankurbelte.

"Was ist mit euch denn los?", fragte George grinsend.

"Wir sind vor dir ja weggelaufen.. Und dabei hat Cassy Umbridge umgeschubst und ist weggerannt! Das hättest du sehen müssen.", lachte Fred und ich stieg hinein.

George grinste nur breit und wir quatschten ein bisschen weiter.

"Gehen wir runter zum Mittagessen?", fragte ich die Jungs als es klingelte.

Sie waren einverstanden und zusammen gingen wir hinunter. Die Halle war brechend voll, doch wir fanden unseren Platz neben Harry und Hermine.

Fred nahm gegenüber von mir Platz und George neben mir.

Gerade als ich mir Kartoffeln auftun wollte, hörte ich ein Räusperrn.

Die ganzen Schüler guckten nach vorne.

"Nun, ich hätte eine klitzekleine Frage an euch, Schüler.", lächelte Umbridge und hielt einen Rucksack hoch.

"Wem gehört dieser Rucksack?", fragte sie in die Runde und ich schaute ihn an.

Braun und daran war ein orangener Reißverschluss. Sieht genau so aus wie meiner, dachte ich mir.

"Ich habe ihn gefunden, als ich heute umgeschubst wurde.", informierte sie uns.

Scheiße, das ist meiner!

Ich drehte mich langsam zu Fred um und tippte ihm mit meinem Schuh an.

Er guckte mich fragend an.

"Meiner..", sagte ich so leise, dass er und Harry es gerade noch verstehen konnten.

"Du kommst in Teufelsküche.", war Harrys Kommentar dazu und er schrieb seinen Brief zuende.

"Nun, wem gehört dieser Rucksack? Niemandem?", fragte sie wieder und hielt den Rucksack hoch.

Fast alle schüttelten den Kopf oder sagten: "Mir nicht."

"Dann werden wir wohl reingucken, um zu wissen, wem er gehört.", sagte sie und öffnete den Rucksack.

Scheiße, verfluchte!

Was sollte ich jetzt sagen? Darin würde sie Bücher und Zettel von mir finden.

Sie holte mein Arithmantik Buch aus der Tasche und öffnete es.

Ihr Blick fiel durch die Halle und stoppte bei mir.

Langsam schritt sie auf mich zu und drückte mir das Buch in die Hand.

"Ich denke, Sie müssen einiges erklären.", sagte sie und grinste.

"Ich.. Der Rucksack wurde mir geklaut..", log ich. Und ich log schlecht, denn ich musste mir mein Lachen unterdrücken.

"Was ist daran so witzig?", wollte sie nun wissen.

"Fred und George haben mir vorhin einen wirklich witzigen Witz erzählt..", grinste ich und schaute die beiden hilfesuchend an.

"Jaa, der war einfach klasse.", logen die beiden und grinsten.

"Nun, ich habe Sie aber von hinten erkannt.", behauptete Umbridge jetzt und Harry neben mir murmelte leise: "Sag die Wahrheit, du machst es nur noch schlimmer."

Ich gab resigniert auf.

"Jaa, okay, ich war es. Aber es war unabsichtlich und ich musste schnell weiter.", gab ich zu und die anderen Schüler warfen mir einen "Was-hast-du-nur-getan", "Böses-Mädchen" und "Geile-Aktion!"- Blick zu.

"Mitkommen.", befahl sie mir und ich stand auf.

Ich wusste, dass es nicht bei einer Nachsitzstunde bleiben würde und langsam wurde mir heiß und kalt.

Ich folgte Umbridge, doch kurz bevor wir aus der Halle waren, rief Fred: "Ich habe auch mitgemacht, Professor."

Ich drehte mich um und schaute ihn, wie alle anderen auch, entgeistert an.

"Bitte?"

"Ich habe auch mitgemacht, Professor.", wiederholte sich Fred.

"Nun, dann kommen Sie auch mit.", grinste sie. Ich warf George und Harry einen leicht panischen Blick zu, als Fred aufstand und wir zusammen hoch in Umbridges Büro gingen.

Dort stand ein kleiner Tisch und ein Stuhl, doch Umbridge verdoppelte dies und befahl uns, uns zu setzen.

"Sie werden ein paar Zeilen für mich schreiben.", lächelte sie und gab uns Pergament und Federn.

"Ich werde vernünftig sein.", sagte sie uns und deutete, dass dies der Satz zum schreiben war.

Fred schnaubte kurz, doch ein Blick von Umbridge genügte und er verstummte.

Ich schrieb grade den zweiten Satz, als meine Hand furchtbar brannte. Fred entlockte es ebenfalls ein schmerzvolles Stöhnen, doch er hatte sich ganz gut im Griff soweit. Es blutete bei ihm stark, genau so wie bei mir, denn die alten Narben wurden aufgerissen und der alte Satz wurde überschrieben, sodass man kaum lesen konnte, was dort stand oder stehen sollte.

Ich hatte nach einer Zeit nur ein paar Sätze hervor gebracht. Fred hatte zwei Drittel des Blattes ausgefüllt, doch es war unlesbar, da seine Hand und auch das Blatt blutverschmiert war.

"Sie haben in einer halben Stunde erst knapp fünfzehn Sätze hinbekommen, Miss Parker?", lachte Umbridge, als sie auf Freds und danach auf mein Blatt schaute.

"Machen Sie es doch, wenn es so witzig ist!", platzte es aus mir heraus.

"Cassy, hör auf.", sagte Fred ruhig und ich hörte auf ihn.

"Nun, Sie werden mitkommen. Und wenn sie bis in zehn Minuten das Blatt nicht fertig haben, können sie zwei weitere Stunden hier verbringen.", drohte sie Fred und deutete mir aufzustehen.

Sie ging mit mir in einen kleinen Nebenraum und verriegelte die Tür.

Wir standen uns gegenüber und sie fragte mich:

"Was denken Sie, habe ich jetzt mit Ihnen vor?"

"Ich.. Ich hab keine Ahnung.", sagte ich planlos und wurde im Bruchteil einer Sekunde nach hinten gegen die Wand geschleudert.

Ich kam hart auf und bekam keine Luft mehr.

"Jetzt haben Sie nicht mehr so eine große Klappe, oder?", meinte Umbridge und schaute sauer.

Ich winkelte meine Beine an, um besser Luft zu bekommen, doch es klappte nicht.

"Sie sind..", wollte ich sagen, brach aber von alleine ab.

"Ja?", hakte sie nach, doch ich verstummte.

"ANTWORTEN SIE MIR!", schrie sie.

"Hexe.", kam es mir zu erst in den Kopf. Das war kein schlimmes Wort, Merlin sei Dank!

Ich rappelte mich wieder auf und zog schnell meinen Zauberstab um sie zu entwandern.

"Expelli-

"Crucio!"

Der grüne Strahl traf mich und ich brach zusammen.

Ich schrie, es war so, als wenn einem die Eingeweide rausgerissen würden und als würde man eine Million Volt durch den Körper gejagt bekommen.

Ich weinte, schrie und konnte mich nicht mehr bewegen.

Nach einer gefühlten Minute ließ sie von mir ab, atmete tief ein und wieder aus und ging in den anderen Raum zurück.

"Was zum Teufel haben Sie mit ihr gemacht?", wollte Fred besorgt wissen, doch ich hörte nur Umbridges kurzes Lachen.

Nach einer gefühlten Viertelstunde fühlte ich mich wieder einigermaßen in der Lage mich zu bewegen. Langsam setzte ich mich auf und vergoss noch ein paar Tränen.

Fred wurde gerade entlassen und Umbridge trat in das Nebenzimmer.

"Sie können gehen.", sagte sie zufrieden und schaute mich an.

Langsam und vorsichtig stand ich auf, nahm meinen Zauberstab und ging, ohne ein Wort zu sagen, an ihr vorbei.

"Morgen Abend, acht Uhr bei mir im Büro, Miss Parker.", rief sie mir hinterher, doch ich ignorierte sie.

Mein weißes Hemd hat das Blut von meiner Hand vollständig aufgesogen, was zum Glück niemand sah, denn jetzt hatten alle Unterricht.

Ich ging verheult in den Gemeinschaftsraum. Fred saß dort auf dem Sofa, um seine Hand war ein Verband.

"Cassy!", rief er und stand schnell auf, doch ich ging weiter hoch in meinen Schlafsaal.

"Darf ich mitkommen?", fragte Fred und ich nickte kaum merklich.

Ich hörte wie er rannte und versuchte mich aufzuholen, was ihm auf in dem Schlafsaal gelang. Ich steuerte auf mein Bett zu, doch Fred stellte sich davor.

"Was hat sie mir dir gemacht?", fragte er panisch und besorgt.

Ich schaute ihn einfach nur gequält an und umarmte ihn.

Er erwiderte die Umarmung und setzte sich leise mit mir auf dem Schoß hin.

"Was hat sie mit dir gemacht?", wiederholte er sich und ich fing an zu weinen.

"Cruciat-", fing ich an, doch meine Stimme versagte. Noch jetzt fühlte sich mein Körper betäubt und leer an.

"Ach du Scheiße.", flüsterte Fred sichtlich schockiert und umarmte mich fester.

Wir beide saßen dort noch sehr lange, eng umschlungen, ich auf Freds Schoß und den Kopf auf seine Schulter gelehnt.

Lange Zeit sagte keiner von uns etwas, bis Fred anfing.

"Ich hab dich schreien gehört.."

Ich schluckte hart und er drückte mich leicht weg, sodass er mich anschauen konnte.

Genau so hatte es angefangen, als Fred mich geküsst hat. Hoffentlich tat er das jetzt nicht.

Langsam kam er näher, doch ich drückte ihn leicht weg.

"Fred, dass geht nicht.", sagte ich sanft aber bestimmt.

Er schaute mich kurz an und schloss mich wieder in seine Arme.

Mir war die Situation ein wenig unangenehm, doch die Umarmung löste das Gefühl.

"Wirst du es Remus schreiben?", fragte Fred nach einiger Zeit.

Ich zuckte mit den Schultern.

"Tu es bitte.."

"Warum?"

"Er ist dein Pate. Neben ihm sitzen meistens immer dein Vater und dein Vormund!", erklärte Fred.

"Jaa, mal schauen.", sagte ich nur.

Fred legte sich langsam nach hinten, denn in der Position zu sitzen war ziemlich unangenehm.

Er zog mich mit und ich lag halb auf ihm.

"Bequem?", fragte er und ich sumnte.

Ich war müde und wollte die Ereignisse so schnell wie möglich in die hinterste Ecke meines Gehirns bringen.

Ich schloss die Augen und schlief ein.

"Cassy.", wurde ich sanft geweckt.

"Mh?", summte ich nur Antwort.

Ich spürte ein Herzschlag und öffnete die Augen.

Ich lag immer noch halb auf Fred, er hatte mittlerweile seine rechte Hand auf meinem Rücken.

Wir richteten uns auf und Fred schaute mir tief in die Augen.

"Alles okay?", fragte er mich.

Ich machte mit meiner Hand eine vage Bewegung. Nicht gut, aber auch nicht furchtbar schlecht.

Er nickte verständlich und fragte, ob wir runter zum Essen gehen wollten.

Ich blockte ab und Fred konnte es gut nachvollziehen.

Es herrschte eine angenehme Stille zwischen uns, bis ich aufstand und meinte: "Ich schreibs Remus.."

"Gute Entscheidung.", versuchte Fred zu lächeln.

Ich schnappte mir Pergament und meinen Stift und fing an los zu schreiben.

" *Hallo Remus,*

Ich hatte heute wieder eine Nachsitzstunde bei Umbridge.

Ich habe sie aus Versehen umgeschubst, als ich durch die Gänge gerannt bin. Und weil ich Angst vor ihr hatte bin ich schnell weitergerannt. Ich weiß das war dumm.

Naja, auf jeden Fall hat sie rausgefunden, dass ich das zusammen mit Fred (Weasley) war.

In der Nachsitzstunde mussten wir schreiben, dass wir vernünftig werden.. ", schrieb ich soweit und brach ab.

"Soll ich für dich schreiben?", bot Fred an und ich nickte.

Ich ließ ihn machen, er würde bestimmt nicht zu viel schreiben.

Nach ein paar Minuten gab Fred mir den Brief zurück und ich las ihn mir durch.

" *Cassidy ist nicht richtig in der Lage, den Brief weiterzuschreiben, also schreibe ich (Fred) jetzt.*

Nach einiger Zeit schaute sie wie viel wir geschafft hatten, doch Cassidy war nicht sehr weit, denn durch die neuen Schnitte wurden die alten Narben aufgerissen.

Umbridge lachte und Cassy sagte ihr, das sie das doch machen könnte, wenn es doch so witzig wäre.

Daraufhin sollte Cassidy mit Umbridge in den Nebenraum gehen.

Nachdem Cassy auch später entlassen wurde, erzählte sie mir, dass Umbridge sie mit dem Cruciatus gefoltert hat.

Ich hab sie bis jetzt beruhigt, aber sie weigert sich in die große Halle zu gehen und zu essen.

Grüße, Fred Weasley. "

Ich nickte. Gut geschrieben.

"Vielleicht sollte ich noch hinzufügen, dass ich morgen auch bei ihr Nachsitzen muss.", murmelte ich.

Fred schnappte sich den Brief und den Zettel und schrieb:

" *P.S.: Cassidy hat morgen wieder bei ihr Nachsitzen. "*

Ich atmete einmal tief ein und Fred schaute mich an.

"Bringen wir ihn zur Eulerei?", fragte ich Fred und er nickte.

Draußen war es schon ziemlich dunkel und ich kramte aus meinem Koffer meine dünne Jacke.

Zusammen gingen wir hinunter. Viele warfen uns einen bemitleidenswerten Blick zu, bis mir der Kragen platzte.

"Gibt's was zu gucken?", fragte ich einen kleinen Zweitklässler. Er sah mich erschrocken an, guckte schnell weg und schüttelte den Kopf.

Er rannte schnell weg und Fred schaute mich leicht grinsend an.

"George hatte Recht. Du bist wirklich aggressiv."

Ich schnaubte kurz und ging weiter.

Ohne ein weiteres Wort miteinander zu sprechen, kamen wir in der Eulerei an.

"Lumos.", nuschelte ich, damit ich etwas sehen konnte.

Langsam gingen wir in die zweite Etage, denn meine Eule war unter dem Buchstaben "P" für Parker

eingetragen.

Ich gab meiner Eule eine kurze Streicheleinheit und band ihr den Brief um.

Fred und ich sahen ihr noch nach, bis sie ein klitzekleiner Punkt im Himmel war.

Ich drehte mich zu Fred um. Er lehnte an der Steinsäule in der Mitte und schaute mich an.

"Naja..", sagte ich und zog kurz die Augenbrauen hoch.

Fred schmunzelte und gucke mich weiter an.

"Warum guckst du mich so an? Das ist ziemlich gruselig.", scherzte ich.

Er grinste und ich ging weiter nach unten.

Ich hörte Fred hinter mir seufzen und zusammen gingen wir weiter ins Schloss.

Auf der Treppe hoch in den Gemeinschaftsraum trafen wir auf Harry, Ron, Hermine, George und Ginny.

"Wo seid ihr geblieben?", fragte Ron.

"Wir dachten schon, Umbridge hätte euch als Geiseln genommen!", meinte Ginny und Hermine nickte.

Harry guckte auf unsere linken Hände, blieb aber stumm.

"Wir mussten ein paar Sätze schreiben. Und weil wir dann sowieso zu spät zu der letzten Stunde kamen, haben wir sie sofort ganz ausgelassen. Und dann sind wir aus Versehen eingeschlafen.", erklärte Fred.

"Und ich hab zusätzlich noch morgen Nachsitzen.", fügte ich hinzu.

"Habt ihr schon gegessen?", fragte Hermine besorgt.

"Ja.", sagten Fred und ich gleichzeitig.

"Haben euch gar nicht gesehen..", runzelte Ron die Stirn.

"Jaa, wir haben in der Küche gegessen.", log Fred und wir gingen weiter hinauf.

Ich warf ihm kurz einen Blick zu, den er erwiderte und schon gleich kamen wir im Gemeinschaftsraum an.

"Ich gehe schlafen.. Ich fühl mich nicht so gut.", sagte ich und zeigte nach oben.

"Oh, gute Besserung!", wünschten mir Harry, Hermine und Ginny.

"Werd bloß nicht krank!!", meinte George und Ron.

"Ich begleite dich noch kurz nach oben.", meinte Fred und die anderen guckten ihn an.

Ich nickte und zusammen gingen wir langsam nach oben. Vor der Tür meines Schlafsaals blieben wir stehen.

Ich schaute ihn fragend an.

"Ich wollte dir nochmal sagen, dass du immer zu mir kommen kannst. Wenn irgendetwas ist.", meinte er zu mir und schaute mich an.

Ich nickte und bedankte mich.

"Dann.. Gute Nacht und schlaf gut.", wünschte mir Fred und umarmte mich.

"Du auch."

Ich löste die Umarmung und ging in den Schlafsaal, dort zog ich mich schnell um und machte mich bettfertig, um mich dann, total erschöpft, in mein Bett fallen zu lassen.

—

Wäre lieb, wenn ihr mir ein Kommentar hinterlassen würdet. :)

Kapitel 22. | Zeiten ändern sich

Wooa :))

Danke für die vielen Abonnenten nach meinem letzten Kapitel! Und auch ein großes Danke an **Ginny LUNA** mit ihrem Kommentar :)

Und los geht's:

Mein Kopf und meine linke Hand schmerzten, als ich wach wurde.

Ich setzte mich auf und stützte meinen Kopf auf meine Hände.

Heute hatte ich wieder bei Umbridge Unterricht und musste zusätzlich noch zum Nachsitzen.

Ich stand auf und ging mich duschen. Die anderen waren noch nicht wach.

Als ich fertig war, zog ich meine Schuluniform an. Also eine schwarze Hose mit einem weißen Hemd und dem Pullunder.

Ich ging nach unten um zu frühstücken, so früh war dort bestimmt niemand.

Ich hatte Recht. Es waren insgesamt nur sieben Leute anwesend.

Ich schnappte mir ein Toast mit Marmelade und las den Tagespropheten. Erst als ich an der Hand gepickt wurde, schaute ich auf.

Eine schwarze Eule mit gelben Augen saß dort und streckte mir sein Bein entgegen.

Es war Sirius' Eule, eindeutig.

Ich machte den Brief ab und las hin mir durch.

" Liebe/r Cassidy/Fred,

Das wird ein übles Nachspiel haben!

Die Frau hat dich gefoltert! Geh zu Dumbledore!

Hat sie sonst noch etwas gemacht?

Wir fassen es nicht! Sie ist eine Lehrkraft!

Geh unbedingt zu Dumbledore und erzähl ihm, dass Umbridge dich gefoltert hat.

Geht es dir besser?

Sirius ist total ausgeflippt, als er das gehört hat!

Grüße, Remus. "

Versteht Remus mich nicht? Wenn ich zu Dumbledore gehe, wird Tonks gekündigt, Tracey kommt in ein Heim und ich habe Schuld!

Ich seufzte und aß weiter. Ich wollte heute Abend antworten, denn wer weiß, was Umbridge mir heute beim Nachsitzen antut.

"Kann.. Kann ich mich zu dir setzen?", fragte mich ein Junge.

"Klar.", sagte ich und machte ein bisschen Platz.

"Danke.. Wie heißt du?", fragte der Junge mich. Er hatte braun-blondes Haar und grüne Augen.

"Cassidy und du?"

"Zane. Du gehst in die Fünfte, richtig?"

Ich nickte.

"Ich bin in der Sechsten.", lächelte er und schmierte sich sein Brot.

"Du hast Umbridge also umgeschubst?", grinste er, doch ich nickte nur.

"Dafür habe ich jetzt lebenslänglich Nachsitzen.", informierte ich ihn und er verzog das Gesicht.

"Wieso sitzt du hier so alleine?", wollte er nun wissen. Er war ganz schön neugierig, aber sehr nett.

"Die anderen schlafen noch.. Und du?"

"Genau dasselbe."

Eine Weile schwiegen wir uns an.

"Du bist neu hier.. Hattest du schon eine Führung?", lächelte er.

"Nicht richtig. Die anderen nehmen mich einfach mit zum Unterricht und ich versuche mir zu merken, wo was ist.", schmunzelte ich.

"Ich brauchte ein halbes Jahr um mich zurecht zu finden..", grinste er und ich grinste mit.

"Was für Stunden hast du gleich?", wollte Zane wissen und ich überlegte.

"Arithmantik, eine Freistunde, Verwandlung, Kräuterkunde und Verteidigung gegen die dunklen Künste.", informierte ich ihn.

"Hey, ich hab in der zweiten Stunde auch eine Freistunde! Vielleicht sehen wir uns ja dann?"

"Klar, warum nicht.", schmunzelte ich und sah zur Tür.

Fred und George kamen hinein, beide beobachteten Zane genau.

"Morgen.", begrüßten die beiden mich.

"Naja, ich geh mal zu meinen Freunden. Bis später.", lächelte Zane und ging zu einer Gruppe von Schülern aus Gryffindor.

"Wer war das denn?", fragte Fred sofort und schaute dem Jungen hinterher.

"Zane.", antwortete ich ihm und schmierte mir ein zweites Brot.

George grinste und Fred schaute mich fragend an.

"Er geht in die sechste Klasse.", fügte ich hinzu und schaute kurz auf.

Fred schaute seinen Zwillingbruder an, dieser grinste jedoch nur.

Ich widmete mich wieder meinem Essen und meinem Trinken.

"Du bist doch nicht etwa eifersüchtig, Freddie?", verhörte George Fred.

Ich blickte kurz auf, Fred wurde eine Spur rot, sagte: "Nein!?", und warf mir einen Blick zu.

Ich blickte jedoch schnell weg und Fred widmete sich wieder dem Brief den er bekommen hatte.

"Ich soll dir sagen, dass Tracey sich aus Versehen ein Zahn ausgeschlagen hat..", berichtete Fred mir.

"Wie das denn?", erkundigte ich mich, als auch schon Harry, Ron und Hermine sich neben mich setzten.

"Morgen.", begrüßten wir uns.

"Sie ist auf den Baum in unserem Garten geklettert und abgerutscht.", erklärte er mir verwirrt.

"Warte, der Baum in unserem Garten?", hakte George nach.

"Jaa.. Irgendwie schon.. Komisch.", sagte Fred und runzelte die Stirn.

"Warum komisch?", bekam ich leichte Panik.

"Die ersten anderthalb Meter über dem Boden ist nur der Stamm. Nichts, wodran man sich festhalten könnte.", erklärte Fred.

Ich zuckte nur die Schultern, "Vielleicht ist sie ja appariert oder so."

"Das wäre eine Idee.", murmelte George und grinste.

"Ginny ist dasselbe auch schon einmal passiert. Da war sie vier.", grinste Fred und schwelgte in Erinnerungen und wir frühstückten zu Ende.

Arithmantik war wirklich klasse! Ich liebte es und so gehörte es zu meinem neuen Lieblingsfach.

In Verwandlung hatte ich einige Probleme, denn ich kam nicht richtig mit dem Stoff mit.

"Miss Parker, würden Sie nach der Stunde bitte einmal zu mir kommen?", orderte McGonnagal an und ich nickte.

"Sie haben einige Schwierigkeiten in diesem Fach, nicht?", klang es mehr als eine Aussage.

"Jaa. Es war schon immer meine Schwäche.", murmelte ich und schaute sie an.

"Vielleicht sollten Sie sich eine Nachhilfe holen? Miss Granger oder jemand aus der höheren Stufe!", schlug McGonnagal vor und ich nickte.

"Ich kann ja mal fragen..", berichtete ich und sie entließ mich zu Kräuterkunde.

Ich hatte kein Plan wo es stattfinden sollte, weswegen ich zurücklief und McGonnagal fragte.

"Aber natürlich.", erklärte sie sich bereit und beschrieb mir den Weg.

Ich bedankte mich und ging schnell los.

Kräuterkunde war ganz in Ordnung. Es gehörte zwar nicht zu meinen Lieblingsfächern, aber es fiel mir um einiges leichter.

Schlecht gelaunt gingen wir hinüber zu Verteidigung gegen die dunklen Künste.

"Guten Morgen, Kinder.", begrüßte Umbridge uns mit ihrem zuckersüßem Lächeln.

"Guten Morgen.", antworteten wir synchron und holten unsere Hausaufgaben heraus.

"Nun, wer kann mir seine Zusammenfassung des Textes vorlesen?", fragte sie in die Runde, doch niemand hatte Interesse.

Sie nahm ihr Notenbuch und schaute hinein.

"Miss Parker, Sie stehen bei mir auf der Note 'S', wie 'Schlecht'.

Also würden Sie bitte vorlesen?", grinste Umbridge und ich rollte innerlich die Augen.

"Natürlich, Professor.", lächelte ich honigsüß zurück und las meine Zusammenfassung vor.

"Sie werden wohl ein weiteres 'S' erhalten.", meinte die Kröte und schrieb in ihr Notizbuch.

Hermine neben mir meldete sich.

"Ja, Miss Granger?"

"Ich habe den Text vom Inhalt her genau so gemacht..", runzelte Hermine die Stirn.

Harry, Ron, Neville und einige andere stimmten zu.

"Nun, dann werden sie wohl alle ein 'M' bekommen."

"Wo ist die Logik? Cassidy hat ein 'S' bekommen!", posaunte Harry sauer.

"Nun, jetzt auch für Sie ein 'S', Mr. Potter.

"Sie können nicht einfach nach Lust und Laune Noten vergeben?!", kritisierte ich.

"Heute Abend um acht. Nachsitzen für Sie, Miss Parker. Für den Rest der Woche.", lächelte sie und ich platzte fast vor Wut.

Ich atmete tief ein und wieder aus und schluckte meine Kommentare runter.

"Nun, fahren wir fort.", machte Umbridge mit ihrem Unterricht weiter und ich versuchte ihr aufmerksam zu folgen.

Sie erzählte wieder öde Theorien und zum Glück klingelte es darauf.

Ich packte schnell meine Sachen und verschwand mit dem ebenfalls sauren Harry zum Mittagessen.

"Wo ist die Logik bei dieser Frau?", fragte ich Harry sauer und er antwortete trocken: "Die gibts nicht."

"Ich fasse es nicht. Hattest du jemals ein S in dem Fach?", wollte ich wissen.

"Erst seitdem Umbridge da ist.", rollte er die Augen und wir setzten uns neben Neville und gegenüber von den Zwillingen.

"Was ist los?", bemerkte Fred meine Stimmung.

"Ich habe jetzt die ganze Woche nachsitzen bei Umbridge!", berichtete ich und stocherte meine Kartoffel auf dem Teller.

"Kein Grund deine Kartoffel zu massakrieren!", warf George scherzhaft dazwischen und ich musste schmunzeln.

"Ich hasse sie.", stöhnte Harry genervt.

"Also wir hatten heute eine höchst aufschlussreiche Stunde!", fing George an.

"Jaa, uns wurde der super schwere-

"Kniffelige-

"Unaussprechliche-

"Protego beigebracht. Man, ich liebe diese Stunden!", beendete George ironisch.

"Echt? Den Zauber haben wir auch beigebracht gekriegt! Der ist echt schwierig, ich kann ihn immer noch nicht.", gab Harry ironisch dazu und ich musste noch mal schmunzeln.

"Themenwechsel, ist jemand gut in Verwandlung?", fragte ich die Runde.

"Also ich hab ein A.", meinte George und grinste.

"Ich auch.", sagten Neville und Harry, während George breiter grinste.

"Und unser kleiner Freddie hier hat ein E+."

Ich schaute Fred an und fragte ihn hoffnungsvoll: "Kannst du mir Nachhilfe geben?"

"Ich weiß nicht, ob das so eine gute Idee-", fing Fred an, doch George unterbrach ihn.

"Ja, kann er!", grinste George.

"Bitte, Fred!", bat ich ihn.

"Jaa, okay.", rollte Fred die Augen wegen seinem Bruder.

"Super! Wann?", wollte ich wissen.

"Nach dem Nachmittagsunterricht?", schlug er vor und ich nickte.

"Danke.", grinste ich und aß besser gelaunt mein Mittag.

Harry und ich klopfen an Umbridges Tür.

"Herein.", bat Umbridge uns und deutete uns sogleich, dass wir uns setzen sollten.

Umbridge hatte zwei Kannen auf dem Tisch und drei Tassen.

"Wollen Sie einen Tee?", fragte Umbridge.

Harry und ich schauten uns kurz an, lehnten dann das Angebot ab.

"Wirklich nicht? Der schmeckt vorzüglich.", beteuerte Umbridge.

"Nein, danke. Es gab vorhin Abendessen und da habe ich genug getrunken.", meinte ich.

Sie lächelte, befahl uns dann wieder etwas zu schreiben.

"Ich werde vernünftig werden.", befahl sie uns zu schreiben und Harry und ich legten los.

Nach einer Weile, Harry und ich verzogen die Gesichter oder drückten die Zähne zusammen, fing Umbridge an zu reden.

"Haben Sie Kontakt zu ihrem Vater, Sirius Black?"

"Nein.", antwortete ich kurz.

"Nun, ich frage mich woher sie dann diese Aggressivität herhaben.", lächelte Umbridge und ich starrte sie an.

Bei mir brannten alle Leitungen durch.

Die ganze aufgestaute Wut kam zum Vorschein.

Umbridge foltert dich! Ich zerknüllte das Papier und schubste den Tisch um.

Snape hat deine Mutter umgebracht und du allein bist schuld! Ich stand blitzschnell auf, räumte mit einer Hand alles von Umbridges pult und schubste schließlich auch den Tee von Umbridge um.

Sie schaute mich nur erschrocken und verwirrt an.

"Wie können Sie es sich wagen!", schrie ich und rannte heraus.

"Warum starren Sie mich so an?", holte mich Umbridge aus meiner Traumwelt zurück und ich dankte Gott, dass das nicht echt war..

"Ich hatte gerade ein Deja-vue.", sagte ich schnell und schrieb weiter.

Nach einiger Zeit entließ sie mich und Harry. Ich hätte gedacht, dass Umbridge uns länger quälte.

Zusammen gingen wir schweigend zum Gemeinschaftsraum und setzten uns neben unsere Clique auf das Sofa.

"Alles gut?", fragte Hermine.

Wir nickten nur, blieben aber stumm.

Ich schaute auf die Uhr und entschied mich nach oben zu gehen und auf Remus' Brief zu antworten.

Lieber Remus,

nein, ich werde nicht zu Dumbledore rennen!

Was kann er schon machen? Umbridge steht unter dem Schutz vom Ministerium..

Heute hat sie mir in Verteidigung gegen die dunklen Künste ein 'S' gegeben, weil ich meine Hausaufgabe richtig hatte..

Nachsitzen war wie immer, ich und Harry mussten mit der komischen Feder schreiben.

Wie geht es Tracey? Fred hat erzählt, dass sie sich einen Zahn ausgeschlagen hat und höchstwahrscheinlich appariert ist? :)

Mal sehen was die Woche sonst noch mit sich bringt.

Liebe Grüße,

auch an Tonks, Sirius und Molly! Und Tracey natürlich!

schrieb ich und schickte den Brief sofort los.

Eine Weile lang blieb ich noch am Fenster stehen, bis ich mich umzog und im Pyjama auf mein Bett setzte.

Ich zog die Vorhänge zu, denn ich wollte alleine sein, und kramte ein Foto aus meinem Koffer.

Es war eins von Mum und mir, wir beide grinsten mit Sonnenbrillen in die Kamera und saßen in der Sonne.

Das war einen Monat bevor sie getötet wurde. Sie war jetzt schon seit guten 2 Wochen tot und ich hatte noch nie so viele Probleme wie in der Zeit.

Ich hatte Stress mit Sirius, mit Angelina, Umbridge und auch kurz mit Tracey. Dafür habe ich viele nette Leute kennengelernt..

Ich schaute auf das Bild runter und vergoss ein paar Tränen. Ich vermisste sie. Richtige Freundinnen hatte ich noch nicht wirklich gefunden. Ginny und Hermine waren zwar sehr nett und wir waren Freunde, doch nicht so, dass ich ihnen alles erzählen würde.

Ich beschloss, dass in den nächsten Tagen zu ändern.

Wieder dachte ich an Mum. Sie wüsste bestimmt einen Rat wenn sie noch leben würde.

Ich bin 15 und Halbweise. Das versteht niemand, bis auf Harry. Der arme hat beide Eltern verloren, konnte sie nicht einmal richtig kennenlernen..

Ich seufzte laut als die Tür aufging.

"Cassidy?", hörte ich Hermines Stimme.

"Ja?"

"Also kommst du nicht wieder runter..?"

"Nein, tut mir leid, aber ich bin nicht in Stimmung..", entschuldigte ich mich und Hermine ging.

Ich seufzte wieder laut und legte mich schlafen.

Es war zwar in dieser Woche erst der zweite Schultag, aber ich war so geschlaucht wie noch nie..

Kapitel 23. | Mister X

Habe jetzt einen kleinen Zeitsprung einen Monat nach vorne gemacht, da ich sonst niie fertig werde! :)

Die letzten Wochen sind sehr schnell umgegangen. Mittlerweile war es Ende Oktober und mit der Zeit hat sich alles etwas verändert.

Umbridge hatte den Unterricht inspiziert, denn sie war jetzt Großinquisitorin.

Bei Professor Trelawney (eine, finde ich, geistig verwirrte Frau, mit lockigen Haaren, einer übergroßen Brille die ihre Augen glubschig erschienen ließ) ging sie sogar so weit, dass Umbridge Trelawney auf der Stelle bat, eine Voraussage zu machen.

Trelawney meinte nur: "Vorsicht, Sie befinden sich in äußerst großer Gefahr..", doch Umbridge belächelte dies und ging hinaus.

Gerüchten zufolge hat sie sogar bei Professor Flitwick die Körpergröße gemessen! Und mit McGonagall hat sie sich auch schon mehrere Male angelegt.

Sie machte die Lehrer in ihrem Unterricht lächerlich und feuerte schließlich Professor Trelawney.

McGonagall musste sie trösten, doch Dumbledore ließ die Wahrsagenlehrerin noch in Hogwarts wohnen.

Nach und nach gewann sie Überhand. Dumbledore sah man nur selten.

Umbridge erstellte neue Regeln die ständig eingehalten werden sollten.

Sie hingen alle an der Wand der Großen Halle.

- Alle Weasley Produkte sind verboten.

- Während der Studienzeiten darf keine Musik gespielt werden.

- Mädchen und Jungen dürfen sich höchstens auf zwanzig Centimeter nähern.

Wir saßen nun getrennt im Unterricht. Die Mädchen auf der eine Seite, die Jungs auf die andere.

Umbridge weigerte sich immer noch uns praktische Verteidigung beizubringen.

Doch erst einmal was das Halloween-Wochenende.

Der Schulsprecher hat eine kleine Party organisiert, zu der sich jeder verkleiden konnte.

"Geht jemand zu dieser Party?", fragte ich in die Runde und schaute Fred, George, Ginny, Harry, Ron und Hermine an.

Ginny nickte eifrig, doch der Rest war sich nicht sicher.

"Och kommt schon, das wird bestimmt lustig!", ermutigte ich die anderen.

"Okay, aber nur wenn du auch gehst.", grinste Fred und George grinste ebenfalls. Glücklicherweise lächelte ich ihn an.

"Einverstanden. Ich gehe wenn Hermine geht."

"Ich gehe wenn Harry geht."

"Ich gehe wenn Ron geht."

Ron grinste nur vor sich hin.

"Hey, was ist mit mir??", fragte George empört und wir lachten nur.

Fred hat in den letzten Wochen öfters so etwas gesagt und bei den Nachhilfestunden berührte er ständig aus Versehen meine Hand.

"Also gehen wir?", stellte ich noch einmal sicher.

"Jaa.. Als was verkleidet ihr euch?", wollte Harry wissen.

"Als Fred und George.. Das ist ziemlich erschreckend.", neckte ich und lachte. George schlug mir leicht auf die Schulter und schnaubte empört.

"Ich gehe als Mumie oder so.", murmelte Ron.

"Als Zombie wäre cool...", grinste Harry und überlegte.

"Ich gehe als Horrorbraut.", grinste ich ebenfalls schelmisch und Fred pfiif.

"Ich gehe als Vampir.", meinte Fred und George fügte hinzu: "Ich als Teufel."

"Ich weiß es noch nicht..", sagte Hermine und las weiter.

Der Abend war gekommen. Ich und Hermine machten uns im Bad fertig.
Sie hatte sich mit Hilfe meinerseits Narben ins Gesicht gemalt, Zähne schwarz gemacht und zerschnittene Klamotten angezogen. Sie sah aus, als wäre sie einem Wolf begegnet.
Zufrieden grinste wir beide.
Ich, mit meinem weißen, blutverschmiertem Kleid, einem Schleier und zottelige, verklebte Haare grinste zufrieden.
Aber irgendetwas fehlte noch.
"Das Blut und die Schminke im Gesicht!!", erinnerte mich Hermine kurz bevor wir runtergingen.
Schnell schminkte ich mich, malte mir Blut unter die Nase und ein paar Tropfen an den Mund. Zufrieden begutachtete ich mich.
Ich sah echt erschreckend aus. Hermine ebenfalls. Wir lachten als wir uns ansahen.
Zusammen gingen wir nach unten und sofort wurde ein kleiner Erstklässler unser Opfer.
Ich schrie kurz in sein Ohr, er drehte sich um und schrie aus Leibeskräften. Hermine und ich bekamen uns gar nicht mehr ein vor Lachen.
Wir gingen in die Große Halle, dort fand die Feier statt.
Es war voll von Clowns, Zombies, Blutverschmierten Chirurgen und anderen Kostümen. Ich grinste und wir waren auf der Suche nach den Jungs.
Harry und Ron erkannten wir sofort, wir wussten ja bereits als was sie gehen.
Harry war echt erschreckend, denn er sah wirklich echt aus.
"Habt ihr Fred und George gesehen?", fragte ich die beiden, doch sie schüttelten den Kopf.
Die Tanzfläche war voll, doch zu erst holten Hermine und ich uns etwas zu trinken.
Es gab Erdbeerpunsch. Natürlich Alkoholfrei.
Danach schlichen wir uns auf die Tanzfläche. Ich verschleierte mich und zusammen tanzten wir ein bisschen.
Wir hatten alleine viel Spaß bis Hermine breit grinste und ich nach hinten schaute.
Ein, ich vermute es, Junge, groß und gut gebaut, schwarz angekleidet und eine Geistermaske auf tanzte mich an.
Ich grinste breit, winkte jedoch ab.
Derjenige zog mich an der Hand und schließlich tanzten wir doch locker miteinander.
Mein geheimer Tanzpartner ließ mich eine Pirouette drehen und ich musste lachen.
Früher hatten Remus und ich immer zusammen getanzt und er hatte dasselbe gemacht.
Nach einer Weile sagte ich erschöpft: "Ich brauch ne Pause!"
Mr. X - so nannte ich meinen Gegenüber ab jetzt - zeigte auf die Getränke und ich nickte.
Er gab mir etwas und ich sah Ginny tanzen. Sie grinste mir breit zu.
"Naa, wie findest du es?", kam George auf mich zu.
Er hatte tatsächlich ein Teufelskostüm an und seine Haare schwarz gezaubert. Das sah komisch aus, aber nicht schlecht.
"Ganz gut. Wo ist Fred?", fragte ich ihn stattdessen.
Er schaute durch die Runde und grinste breit.
"Ach, der läuft hier irgendwo schon rum. Warum? Vermisst du ihn?", neckte George und piekte mich mit dem Ellenbogen in die Seite.
Ich zuckte nur die Schultern und stand wieder auf.
Mr. X folgte mir und wir tanzten zu der schnelleren Musik weiter.
"Sooo, und jetzt schnappt sich jeder ein Mädchen..", hörte man durch die Lautsprecher.
Sofort taten sich Paare auf, Harry und ein Mädchen was ich nicht kannte, Ron und Hermine! Ich grinste glücklich als ich das sah. Beide sahen zwar etwas peinlich verlegen aus, doch ich zeigte Hermine meinen Daumen.
Mr. X hielt mir seine Hand hin, ich atmete tief ein und nahm sie entgegen.
Die langsame Musik begann, Mr. X zog mich an sich heran. Er war fünf-sechs Centimeter größer als ich.
"Ich kann nicht tanzen.", sagte ich peinlich verlegen.

"Solange es einfach nur links rechts geht, ist es okay.", fügte ich hinzu, damit ich nicht so lächerlich wirkte. Herr Gott, ich wollte unbedingt wissen wer Mr. X war!!

Doch er machte keine Anzeichen sich erkennen zu geben.

Er zuckte die Schultern und führte mich langsam.

Eine Hand an meiner Taillie, die andere in meiner Hand tanzten wir langsam zur Musik und ich war froh, dass der Schleicher den größten Teil meines Gesichtes verdeckte.

Es war nur ein Tanz. Nichts schlimmes dran.

Und wo war Fred? Ich wollte unbedingt sein Vampirkostüm sehen.

Nach einer Weile fing wieder ein schnelleres Lied an. Zum Glück, ich hasste es langsam zu tanzen.

Doch auf einmal verschwand Mr. X. Er stand einfach nicht mehr bei mir, weswegen ich mich langsam zu Harry, Ron und Hermine tanzte. Harrys Tanzpartnerin war auch nicht mehr da.

Ich grinste Hermine breit zu und sie lächelte verschämt mit.

"Endlich kommen sie sich ein Stück näher.", raunte ich Harry zu, welcher nickte und grinste.

"Hast du eine Ahnung wer der Typ ist, mit dem ich die ganze Zeit getanzt habe?", fragte ich Hermine.

Sie schüttelte den Kopf: "Erkennst du ihn an der Stimme?"

"Nein, er hat bis jetzt kein Wort geredet!", sagte ich leicht genervt.

"Ach, der gibt sich schon zu erkennen! Trinken wir was?", mutmaßte Hermine und zog mich schon gleich an der Hand mit zu der Theke.

Diesmal drückte sie mir etwas gelbliches in die Hand, es schmeckte nach Zitrone.

"Da ist er doch wieder.", grinste Hermine und zeigte in die Menge.

"Was glaubst du denn, wer es ist? So von der Statur her und den Bewegungen? Kennst du ihn?", stellte Hermine in Frage und ich schüttelte den Kopf.

"Ich weiß nicht, ich hab hohe Schuhe an, da kann ich die Statur nicht so beurteilen.. Sieht trainiert aus.. Ein Quidditch-Spieler vielleicht.", mutmaßte ich grübelnd.

Mr. X sah mich, kam zu mir und Hermine rüber und hielt mir wieder seine Hand hin.

"Naja, ich bin dann mal.", grinste ich keck Hermine an und verschwand wieder mit meinem Mr. X in der Menge.

Seine Maske verrutschte ein wenig, weshalb ich seine Augen kurz gut sehen konnte.

Es waren braun-grüne Augen mit goldenen Sprenkeln.

Mein Herz setzte kurz aus. Genau so wie Fred. Einen Moment lang starrte ich ihn an, ließ mir dann jedoch nichts anmerken.

Was, wenn es wirklich Fred ist? Da wäre nichts schlimmes dran. Das würde mir gut gefallen. Sehr gut sogar.

Das lag daran, dass ich mich glaube ich in ihn verliebt habe.. Die ganzen letzten Wochen, immer wenn er mich berührte spürte ich ein Kribbeln.

Und das er mich geküsst hatte, hat das ganze glaube ich noch verstärkt, auch wenn ich ihn zurück gewiesen habe.

Ja, ich glaubte ich liebe Fred Weasley.

In den letzten zwei Wochen war er mehr als nur *ein* Freund gewesen.

"Kannst du mir sagen wer du bist?", fragte ich Mr. X nun.

Er schüttelte den Kopf nur und zog mich näher zu sich heran.

Ich lächelte nur verlegen, sagte jedoch nichts weiter.

Ein paar Minuten später setzten wir uns zu Hermine, Ron und Harry an einen Tisch. Unsere neuen Getränke nahmen wir mit.

"Naa, alles gut?", grinste Hermine.

"Jaa, aber Mr. X will sich nicht zu erkennen geben!", informierte ich und zeigte auf Mr. X.

"Macht er ja vielleicht noch später.", zwinkerte Hermine Mr. X zu und trank ihr Getränk leer.

"Ich hoffe..", murmelte ich und wir tanzten eine Weile weiter.

Harry und Mr. X klatschten ab, sodass ich mit Harry tanzte und ein anderes Mädchen mit Mr. X.

"Mit wem tanzst du eigentlich die ganze Zeit?", stellte ich Harry die Frage.

"Mit Cho.. Sie geht in die sechste, nach Ravenclaw.", sagte er stolz.

Ich lächelte begeistert und Harry drehte mich ein paar Mal, dann hatte ich wieder meinen Mister X und Cho hatte Harry wieder.

Ich schaute auf die Uhr, die Party ging nur noch ein paar Minuten.

In den paar Minuten tanzten Mr. X und ich so viel wie wir konnten. Sogar mit einigem Körperkontakt. Äußerlich musste ich grinsen. Ich mochte Geheimnisse. Aber nicht, wenn ich sie nicht kenne. Das machte mich nervös, das Mr. X wusste wie ich aussah, aber ich nicht wie Mr. X aussieht.

Auch meine Füße schmerzten sehr, weswegen Hermine mich zum Glück rettete.

"Gleich kommt Umbridge um die Party zu beenden. Lass und schonmal nach oben gehen..", schlussfolgerte sie und ich sagte, die sollte einen Moment warten.

"Ich würde dich jetzt auf die Wange küssen, aber du hast 'ne Maske auf, also geht das nicht.. Also:

Danke..", grinste ich und wollte gerade gehen, als Mr. X mich an der Hand packte und ich ihn anschaute.

Mit einer Hand hatte er die Maske so leicht verschoben, dass seine eine Wange frei war.

Ich musste dadrüber schmunzeln, stellte mich leicht auf Zehenspitzen und gab Mr. X den Wangenkuss.

Sofort zog Mr. X die Maske wieder ins Gesicht, sodass ich ihn nicht erkennen konnte.

Ich lächelte ihm noch mal zu und zusammen mit Hermine verschwand ich nach oben.

"Hammer Abend.", grinste ich.

"Jaa, du und dein Mr. X.", grinste Hermine zurück und wir kamen oben im Schlafsaal an. Wir schminkten uns ab, tauschten unsere Kostüme gegen Jogginghosen und Tops und quatschten noch ein bisschen.

"Fred war gar nicht da..", warf ich in den Raum und schmiss mich nach hinten auf mein Bett.

"Du liebst ihn, oder?"

Ich setzte mich schnell auf, lächelte und sagte:"Ich glaube schon."

Hermine lächelte ebenfalls und mir fiel ein, dass ich George das Kunstblut für die Kostüme zurückgeben wollte. Morgen würde ich es sicher vergessen.

Ich schnappte es mir, machte meine Haare schnell zurecht und rannte hinüber.

Ich klopfte an. "Ja?", hörte ich und ging hinein.

"George ich wollte dir kurz das Kunstblut..-", fing ich an und erstarrte.

Fred saß auf seinem Bett. Komplet in schwarz, mit einer Geistermaske in der Hand. Fred war Mr. X!!! Innerlich freute ich mich tierisch, doch warum hat er kein Wort gesagt.

Ich warf George das Blut schnell zu und ging zurück in meinen Schlafsaal.

Dort platzte ich fast vor Freude.

"FRED IST MISTER X!!! Ich habe ihn gerade gesehen!", jubelte ich und hüpfte herum.

"Wahnsinn! Was hat er gesagt?", wollte Hermine sofort wissen.

"Gar nichts. Er ist leicht rot angelaufen und ich bin schnell raus gegangen, weil ich nicht wusste, was ich tun sollte.", erzählte ich und bereute es langsam, einfach so weggegangen zu sein.

"Ich freue mich echt für dich! Dann kommt ihr bestimmt bald zusammen..", überlegte Hermine und ich strahlte.

"Aber ich weiß nicht.."

"Du weißt nicht was, Cassidy?"

"Ob ich bereit für eine Beziehung bin. Also wegen Schule, Umbridge und so..", hatte ich meine Bedenken.

"Ach quatsch! Bald sind Ferien, da habt ihr Zeit ohne Umbridge und Schule!", stellte die braunhaarige fest und ich nickte zustimmend.

"Ich warte einfach ab.", meinte ich und legte mich zufrieden strahlend in mein Bett.

Halloween feiern war wohl doch etwas tolles!

Kapitel 24. | Gespräche Teil 3

Verschlafen wurde ich wach.

In der Nacht habe ich von Mister X, also Fred geträumt. Ich grinste breit in mich hinein. Ich war wirklich in ihn verliebt!

Ich zog mir eine schwarze Hose mit einem roten Pullover und rote Schuhe an und ging hinunter um zu frühstücken.

Es war gerade 10.22 Uhr geworden.

Ich setzte mich etwas abseits um meine Briefe zu lesen. Fred und George schauten mich verwundert an, ich lächelte jedoch nur kurz.

Remus hatte mir einen Brief geschrieben.

In den letzten Wochen bin ich zwei mal umgekippt, aber nur weil ich erkältet war.

Die anderen machen sich jetzt tierische Sorgen.. Ich bin, laut Remus, Tonks und Sirius, nur umgekippt, weil ich die Trauer von Mum nicht verarbeiten kann. Völliger Schwachsinn! Natürlich trauerte ich noch einige Male um Mum, doch das ist doch ganz normal, oder nicht?

" *Vielleicht wäre es besser, wenn du an den nächsten Wochenenden nach Hause kommst..* " schrieb Remus, doch ich lehnte ab.

"Cassidy!", hörte ich wie mein Name gerufen wurde.

Ich schaute auf und sah zu George, welcher mich zu sich rüberwinkte.

Ich stand auf, mit einem komischem Gefühl in Magen, und ging zu den Zwillingen hinüber.

"Morgen.", begrüßte ich die beiden.

"Warum bist du nicht sofort zu uns gekommen?", wollte George sofort wissen.

"Weil ich noch ein paar Briefe beantworten musste.", meinte ich nur und schaute sie an.

"Na ja, ich muss noch schnell nach oben..", zwinkerte George und stand auf.

"Was? Warum?", fragte ich schnell. Dann war ich mit Fred alleine!

"Ach, muss noch meine Tasche hoch bringen.", sagte er.

"Ich muss auch..", wollte Fred mir weismachen, doch George sah ihn irritiert an.

"Du wolltest doch gerade noch etwas essen?"

"Nein, wollte ich nicht."

"Doch, wolltest du!"

"Ich kann auch gehen, wenn ihr mich nicht hierhaben wollt..", warf ich dazwischen.

"Gut.", sagte Fred und ich schaute ihn verwundert an.

Zügig stand ich auf und ging aus der Halle.

"Cassy, warte.", wurde ich wieder gerufen.

"Was?", fragte ich, ohne stehenzubleiben.

"Das war nicht so gemeint.."

"Klang aber anders.."

"Entschuldigung! Bitte!", kam seine Stimme immer näher, doch ich setzte mich ohne etwas zu sagen auf das Sofa neben Hermine.

Fred hockte sich vor mich und sagte noch einmal:"Entschuldigung, so war das wirklich nicht gemeint.", und schaute mir in die Augen.

Ich musste innerlich grinsen, denn ich dachte an gestern, wo seine Maske verrutscht war und ich seine Augen erkannt habe..

"Jaa, schon okay.", winkte ich ab und Fred grinste.

Zusammen mit George ging er nach oben in den Schlafsaal, sodass Harry, Ron, Hermine und ich alleine im Gemeinschaftsraum waren.

Ich sah Hermine neben mir schmunzeln, Harry ebenfalls, Ron checkte mal wieder gar nichts..

Auf einmal entzündete sich die Flamme im Kamin selber und ein Gesicht dadrin tauchte auf.

"Harry!", rief die Person.

"Sirius!!", rief Harry zurück und hockte sich vor das Feuer. Ron, Hermine und ich sahen uns verwirrt an.

"Was machst du hier?", wollte Harry wissen.

"Na, auf deinen Brief antworten.. Du sagst, du machst dir Sorgen wegen Umbridge... Was tut sie denn? Bringt sie euch bei Halbblüter zu töten?", sprach Sirius und man hörte ein Hauch von Ironie.

"Sie hat uns sämtliches Zaubern strengstens verboten!", informierte Harry meinen Vater.

"Das überrascht mich nicht.. Vertrauliche Quellen sagen, dass Fudge nicht will, dass ihr Kampferfahrungen sammelt.", erklärte Sirius weiter.

"Kampferfahrungen? Glaubst du denn, wir bilden so etwas wie eine Zaubererarmee?", warf ich skeptisch dazwischen.

"Jaa, genau das glaubt er. Das Dumbledore seine eigene Streikkraft aufbaut um das Ministerium anzugreifen."

Wir schauten uns alle an, das bedeutete nichts gutes.

"Sein Verfolgungswahn wächst von Minute zu Minute.. Die anderen, wollen zwar nicht, dass ich dir das erzähle Harry, aber im Orden läuft es wahrlich nicht so wie es sollte.

Fudge vertuscht die Wahrheit wo er kann, dieses.. Verschwinden von Menschen, genau so hat es schon einmal angefangen!

Voldemort ist auf dem Vormarsch.", redete Sirius weiter und ich schaute Sirius mit leichter Panik an.

"Und.. Was können wir tun?", wollte Harry nun wissen.

Man hörte ein Rumpeln.

"Da kommt jemand, tut mir leid, dass ich euch nicht weiterhelfen kann, fürs erste jedenfalls, sieht es so aus, als wärt ihr auf euch gestellt.", meinte Sirius und sein Kopf verschwand.

Wir ließen das gesagte einige Sekunden sacken, standen dann alle drei auf und schauten aus dem Fenster.

Es gewitterte in Strömen, blitzte und donnerte.

"Er ist wirklich da draußen, oder? Wir müssen uns darauf vorbereiten uns zu verteidigen.. Und wenn sich Umbridge weigert uns es zu lehren, müssen wir jemand anderen finden..", redete Hermine und drehte sich zu Harry um.

"Du meinst mich??", fragte Harry nun.

Hermine und ich nickten.

"Du hast von uns allen die meiste Kampferfahrung, Harry.. Bitte. Wie sollen wir uns sonst schützen vor.. Voldemort.", sagte sie mit einem kurzen Stocken.

"Überlegs dir nochmal, Harry!", entschied ich und Harry nickte.

"Ich machs.. Ich mach es!", verkündigte Harry beim Abendessen..

"Klasse!!", riefen Hermine und ich und grinnten.

"Dann müssen wir nur noch einen Ort finden, wo wir uns treffen. Jeder sagt jemandem bescheid, wir bilden eine Informationskette.", schlug ich vor.

Hermine nickte.

"Ich mach mich dann mal auf den Weg.", grinste sie und verschwand.

"Vielleicht irgendwo in Hogsmeade?", schlug ich den Treffpunkt vor.

"Gute Idee! in zwei Wochen ist das Hogsmeade Wochenende.. Wir fragen einfach Hermine, die kennt sich aus.", meinte Harry und aß zu Ende.

Ich freute mich tierisch auf die Stunden! Hinter Umbridge's Rücken, das war aufregend.

"Ich sage Zane bescheid, vielleicht macht er ja auch mit.. Und Fred und George!", meinte ich und verschwand.

Mit Zane habe ich mich in letzter Zeit gut verstanden, er war ein guter Freund geworden.

"Zane, warte mal kurz.", rief ich ihn im Treppenhaus.

Er schaute nach unten, grinste und blieb mit seiner Clique stehen.

"Ihr wisst doch, dass Umbridge uns keine Zauber beibringt..", fing ich an und die anderen nickten.

"Nun, wir haben eine Art Club gegründet, wo uns Harry Zauber beibringt, damit wir uns im Fall verteidigen können.. Habt ihr Lust?", informierte ich sie.

"Ich bin dabei!", stimmte Zane hinzu.

Die anderen nickten zustimmend.

"Sagts weiter, aber nur zu Leuten, die uns nicht verpetzen würden.. Weiteres sag ich euch dann..", erinnerte

ich sie und verschwand schnell hoch.

Auf dem Weg traf ich Neville.

"Hast du's schon gehört?", fragte ich ihn aufgeregt.

"Jaa! Ich mache mit!", grinste Neville und ich grinste zurück.

Selbst Fred und George wussten schon davon, also hatte Hermine echte Arbeit geleistet.

"Wir werden uns im Eberkopf treffen.. Am Hogsmeade Wochenende um sechsehn Uhr.", teilte mir Hermine mit und ich nickte.

Ich sagte es den anderen, diese nickten voller Vorfreude und ich schmiss mich aufs Sofa.

Das könnte was werden!

Aber was, wenn wir erwischt werden? Da würde uns auch etwas einfallen..

Fred setzte sich neben mir und ich bekam wieder ein Kribbeln im Bauch.

Warum hat er nicht gesagt, dass er unter der Maske steckte?

Wir schwiegen uns peinlich an, bis ich ihn fragte:"Warum hast du gestern kein Wort gesagt?"

Er atmete tief ein.

"Ich wusste nicht, wie du reagieren würdest..", meinte er leise.

"Ich hätte dich schon nicht verprügelt! Hast du doch gesehen, ich war ganz nett.", schmunzelte ich.

"Aber ich wusste nicht, ob du dich auch so verhalten hättest, wenn du gewusst hättest, dass ich Mr. X war.", sagte er und musste bei "Mr. X" grinsen.

Ich überlegte. Höchstwahrscheinlich hätte ich mich dann nicht so verhalten.

"Wie fandest du den Abend denn?", lenkte Fred ab und schaute mich kurz an.

"Guut. Und du?", grinste ich ihn an.

"Ganz gut.", lächelte er und wir schwiegen wieder.

"Gehen wir am nächsten Hogsmeade-Wochenende zusammen hin?", fragte er mich schüchtern und ich musste ein Jubelschrei unterdrücken.

"Klar, gerne.", lächelte ich glücklich und Fred atmete erleichtert aus.

Innerlich platzte ich fast vor Freude und ich tat mir nur sehr schwer um es hinaus zu brüllen.

Ich schaute auf die Uhr, es war 21:43 Uhr.

"Naja, morgen ist Schule.. Ich geh dann mal schlafen.", lächelte ich Fred zu und er umarmte mich kurz.

Wieder hatte ich ein Kribbeln im Bauch, diesmal noch stärker als vorher.

Ich lächelte ihn ein letztes Mal an und verschwand nach oben um zu schlafen.

Ich führte einen kleinen Freudenstanz auf und machte mich Bettfertig. Wie sehr ich mich schon auf das Hogsmeade-Wochenende freute!!

Zufriedend grinsend schlief ich ein...

Kapitel 25. | Krankenflügel

Heute ging es nach Hogsmeade!

Ich freute mich tierisch, denn ich würde mit Fred hingehen!

Ich schaute nach draußen. Ganz Hogwarts war mit Schnee bedeckt, es war bewölkt und schneite.

Ich grinste zufrieden, ich liebte den Winter!!

Einen kurzen Moment schwankte meine Laune um. Der erste Winter den ich ohne Mum verbringen würde..

Doch ich glaube, sie würde mich ohrfeigen, wenn ich wegen ihr weinen würde, weshalb sich meine Laune wieder besserte.

Ich zog mir eine graue Hose an, mit schwarzen Boots und einem roten Pullover.

Zusätzlich nahm ich noch meine Winterjacke mit.

Aufgeregt ging ich nach unten in die Eingangshalle, wo mich Fred auch schon grinsend erwartete.

"Hey.", begrüßte er mich.

"Hey.", lächelte ich und wir gingen der Menge hinterher.

Wir hatten eine Stunde lang Zeit etwas zu machen, bevor wir in den Eberkopf mussten.

Zu erst gingen wir zum Honigtopf, dort luden wir unsere Süßigkeitsvorräte auf.

Danach auf dem Weg zu Zonko berührte Fred kurz meine Hand, schaute mich verlegen an und steckte seine Hand dann in seine Tasche.

"Verbringst du Weihnachten eigentlich bei Tonks oder bei deinem Vater?", wollte Fred wissen.

"Bei beiden.. Morgens bei Tonks und dann später bei Sirius.. Da fällt mir ein, dass ich noch Geschenke kaufen muss..", fiel mir ein.

"Was wünschst du dir?", fragte er mich mich hochgezogenen Augenbrauen.

"Ich? Nichts.. Nichts von dir.", fügte ich hinzu. Er wollte mir doch nicht etwa etwas schenken?

"Ich will dir aber etwas schenken!", beteuerte er und bestand darauf.

"Schenk mir Süßigkeiten.", grinste ich.

"Du würdest sogar deine Schwester für Süßigkeiten verkaufen, hab ich Recht?", scherzte er.

Ich tat so, als ob ich überlegen würde und sagte dann:"Du hast Recht.", grinste ich und wir betraten Zonko.

Es war gewohnt laut, überall war es bunt und voll von Schülern.

Ich schaute mich um, hier war ich bis jetzt nur einmal gewesen. Es war ziemlich chaotisch, doch ganz witzig.

Fred kaufte sich ein paar Scherzartikel und zusammen gingen wir wieder hinaus.

"George und ich wollen bald auch einen Laden aufmachen.", berichtete Fred stolz.

"Echt? Wann? Und wofür?", fragte ich neugierig.

"In den Sommerferien, ein Scherzartikelladen.", grinste er und ich rollte die Augen.

"War ja klar.", grinste ich und wir entschieden uns, im Drei Besen ein Butterbier zu trinken.

"Ich bezahle.", bestand Fred und ich genehmigte ihm diesen Wunsch.

Wir setzten uns hinten in eine Ecke und quatschen unbekümmert.

"Und du kannst wohl tanzen!", kam es Fred auf einmal in den Sinn.

Ich schaute ihn fragend an.

"An Halloween meinst du doch, dass du nicht tanzen könntest.", erinnerte Fred mich.

"Ach ja... Jaa, es geht..", meinte ich nur und lächelte.

Ich bekam dieses verdammte Lächeln nicht aus meinem Gesicht! Die ganze Zeit schon, seitdem ich mit ihm zusammen in Hogsmeade bin war ich am lächeln. Und er auch.

Wir tranken gemütlich unser Butterbier, es schmeckte nach Karamell und Vanille, und ich schaute auf die Uhr.

"Es ist kurz vor 4.", rollte ich die Augen.

Auch Fred stöhnte genervt, denn jetzt hieß es "Bye bye, Zweisamkeit."

Wir machten uns auf, Fred bezahlte die Butterbiere und zusammen gingen wir in den Eberkopf.

"Gemütlich..", murmelte Fred leise und ich musste kurz grinsen.

Es war ein heruntergekommenes Haus, eher gesagt eine Kneipe. Der Besitzer sah aus wie Dumbledore..

In einer hinteren Ecke saßen Hermine, Ron und Harry.

Fred und ich schnappten uns Stühle und gesellten uns zu ihnen.

Nach und nach trudelten die anderen ein und Ron gab eine Massenbestellung auf.

"28 Butterbier.", bestellte Ron und der Besitzer wurde überrumpelt. Der machte bestimmt die Einnahme seines Lebens.

Es war fünf nach 4 und somit fing Hermine an.

"Wir brauchen einen Lehrer. Jemand der uns praktischen Umgang mit Magie beibringt."

"Warum?", fragte ein blondes Junge.

"Weil Du-weißt-schon-wer zurück ist, du Pfeife!", machte Ron den Jungen an.

"Sagt er.", meinte der Junge und zeigte auf Harry.

"Sagt Dumbledore.", meinte Hermine.

"Und Dumbledore sagt das, weil er das sagt. Die Frage ist, wo ist der Beweis?", argumentierte der Junge. Eine Weile schwieg jeder..

"Wenn Harry uns mehr über die Ermordung von Cedric erzählen würde..", fing diesmal ein schwarzhaariger Junge neben Ginny an.

Harry schaute zu Cho und sagte:"Nein! Wenn ihr nur deswegen hier seid, könnt ihr gleich wieder gehen. Komm schon Hermine, die sind hier nur um mich zu beglotzen.", informierte Harry erst laut und dann leise.

Wir schwiegen. Wer war Cedric??

"Stimmt es wirklich, dass du einen Patronus heraufbeschwören kannst?", wollte nun Luna Lovegood wissen. Sie hatte blonde lange Haare und einen verträumten Blick.

Harry sah einen Moment verblüfft aus.

"Ja kann er. Ich habs gesehen.", beteuerte Hermine.

"Boa Harry, das hast du uns gar nicht erzählt!", sagte Dean Thomas verblüfft.

"Und er hat einen Basilisken getötet. Mit nem Schwert aus Dumbledores Büro!", gab nun Neville dazu.

"Ja, so wars!", stimmte Ginny hinzu.

"Im dritten Schuljahr hat er hunderte Dementoren verjagt.", stärkte Ron seinen besten Freund.

"Und letztes Jahr hat er wirklich gegen Ihr-wisst-schon-wen gekämpft.", schloss Hermine ab.

Man, mir fiel auf, dass ich Harry gar nicht richtig kenne!

"Also brauchen wir einen Lehrer. Um uns zu verteidigen.. Gegen V-Voldemort.", meinte Hermine und einige zuckten bei dem Namen zusammen.

"Also, wie nennen wir uns?", fragte ich in die Runde.

"Hogwarts' Armee?", schlug jemand vor.

"Potters Armee!"

"Dumbledores Armee?", schlug ich vor und alle nickten begeistert.

"Wer teilnehmen will, schreibt sich hier drauf.", sagte Hermine und eins nach dem anderen unterschrieben wir.

"Harry Potter

Hermine Granger

Ron Weasley

Cassidy Lily Parker

Fred Weasley" und viele weitere unterschrieben.

Harry lächelte glücklich, während Hermine nur meinte:"Weiteres wird euch mitgeteilt. Und denkt dran, niemand darf bescheid wissen!!", und somit entließ sie uns um halb 5.

Zusammen mit den anderen gingen Fred und ich wieder hoch zum Schloss, Fred sah ein bisschen verstimmt aus.

"Ist alles okay?", wollte ich wissen.

"Jaa, alles gut.", lächelte er mir zu, doch so ganz glaubte ich ihm nicht.

Wir gingen zusammen über die Hängebrücke, als Harry sagte:

"Also, wir brauchen einen Platz zum Üben.. Den Umbridge nicht findet."

"Die heulende Hütte!", kam Ginny auf die Idee.

"Nicht genug Platz.", argumentierte Harry dagegen.

"Der verbotene Wald?", schlug Hermine vor, doch Ron sagte sofort:"Na, wohl eher nicht, oder?"

"Harry, was passiert, wenn Umbridge es doch mitkriegt?", hatte Ginny ihre Bedenken.

"Egal! Ist doch irgendwie aufregend, sämtliche Regeln zu brechen.", grinste Hermine und ich schaute, wie

die anderen, verwirrt und verblüfft zu Hermine.

Hatte sie das gerade etwa wirklich gesagt?

"Wer bist du und was hast du mit Hermine angestellt?", wollte Ron nun scherzeshalber wissen.

"Wie auch immer.. Etwas positives hat der Tag jedenfalls gebracht..", meinte Hermine nun und ich schaute Fred an. Er lächelte mir zu.

"Ehrlich? Was denn?", wollte Harry nun wissen und Hermine schmunzelte.

"Cho konnte kaum die Augen von dir lassen.", grinste Hermine, Harry strahle und Ginny blieb für einen kurzen Moment stehen. Die Arme.

Oben am Schloss angekommen redete Harry: "Okay, in den nächsten paar Tagen überlegt sich jeder von uns ein paar Orte wo wir trainieren können. Hauptsache es ist dort hundert Prozent sicher, dass sie uns dort nicht findet."

Ich nickte und mir kam sogleich die Idee Sirius zu fragen. Immerhin hat er die Karte des Rumtreibers mitgegründet und er würde es mir verraten. Remus sicherlich nicht, denn er hatte immer seine Bedenken.

"Wer hat Lust auf eine Schneeballschlacht?", fragte ich die Anderen.

Fred, George, Harry, Ron und Ginny stimmten hinzu. Hermine wollte nach oben gehen, sie hatte noch irgendetwas zu erledigen.

Wir gingen auf das äußere Gelände und schon fingen wir an uns eine Schneeballschlacht zu liefern.

Ich warf hauptsächlich auf Fred und Ginny, da die beiden mich auch abwarfen, schließlich griff ich nach Schnee, rannte von hinten auf Fred zu und klatschte ihm den Schnee ins Gesicht. Er schrie kurz vor Schreck.

Schnell rannte ich vor ihm weg, während Fred nun Opfer von Harry und Ginny wurde.

Man hörte unser Lachen und johlen bis nach unten zum See, wo ich außer Puste stehenblieb.

Fred war einige Meter hinter mir und ich musste lachen.

Er kam langsam mit einer Schneekugel in der Hand näher, damit er noch besser treffen konnte und warf mich ab. Ich schrie kurz auf, da der Schnee nun auch unter meine Klamotten gelang und Fred kam noch näher um mir Schnee ins Gesicht zu drücken. Ich ging langsam nach hinten, bis ich auf einmal nach hinten flog.

Ich wusste nicht woran es lag, Fred hatte keinen Zauberstab in der Hand gehabt und gestolpert war ich auch nicht..

Ich setzte mich auf und Fred lag auch im Schnee.

Die anderen waren etwas weiter oben und schauten hinunter.

Umbridge stand zwischen ihnen, ihren Zauberstab noch hoch erhoben und auf uns gerichtet.

Ich atmete empört aus und erinnerte mich an die Regel: "Jungen und Mädchen dürfen sich höchstens auf zwanzig Centimeter nähern."

Diese dumme Kuh! Was erlaubt sie sich eigentlich?

Doch Fred regte sich nicht.

"Fred?", sagte ich.

Er regte sich immer noch nicht, während ich schnell aufstand und sah das Umbridge verschwand.

Ich ging schnell auf Fred zu. Er hatte die Augen geschlossen und lag immer noch auf dem Boden.

Der Schnee um ihn herum färbte sich langsam rot und ich schlug mir eine Hand vor den Mund. Ich sah George, Ginny, Harry und Ron schnell zu uns runter rennen, während ich mich schnell neben ihm kniete und meine Kopf nach Zaubersprüchen durchforstete. Mir fiel keiner ein, weshalb ich glücklich war, dass George so schnell rennen konnte.

"Fred! Freddie!", sagte er verzweifelt und rüttelte an seinem Bruder. Er bewegte sich jedoch nicht, aber man sah, dass er atmete.

"*Locomotor Fred*." beschwor ich Fred auf eine Liege und ließ ihn neben uns schweben. Zusammen brachten wir ihn in den Krankenflügel.

"Bei Melins Bart, was ist passiert?", wollte die Krankenschwester sofort wissen und wir frachteten Fred auf ein Bett.

"Umbridge hat irgendeinen Zauberspruch angewand und dabei ist er nach hinten auf einen Stein geflogen.", meinte George.

Mme. Pomfrey drehte Freds Kopf auf die Seite und man sah eine klaffende Wunde.

Sie desinfizierte die Wunde, während wir uns auf das Nachbarbett setzten.

Um Fred's Kopf kam noch ein Verband und dann war Mme. Pomfrey auch schon fertig.

Ich kaute auf meiner Lippe herum, während wir alle schwiegen.

"Bitte, denkt euch was ganz fieses für Umbridge aus, wenn ihr die Schule verlasst.", murmelte ich zu George und er grinste kurz.

"Das haben wir bereits. Aber ich glaube, wir müssen die Sache noch toppen.", grinste er, Ginny nickte und grinste ebenfalls.

Es war Abendessenzeit und Fred hatte sich immer noch nicht geregt, weswegen wir mit schlechter Laune in die Große Halle gingen und Hermine die Geschehnisse berichteten.

"Und jetzt ist er immer noch bewusstlos?", wollte Hermine wissen, während wir alle nickten.

Wir aßen alle ein bisschen und George und ich gingen danach wieder in den Krankenflügel.

Fred saß auf einem Bett, aß ein bisschen und starrte rum.

"Hey Freddie!", freute sich George und ich musste grinsen.

Fred schaute schnell zur Tür und auch er grinste.

George setzte sich auf den Stuhl der neben Freds Bett stand und ich stand daneben.

Fred setzte sich plötzlich in den Schneidersitz und klopfte auf sein Bett, also das ich mich da hinsetzen sollte.

Ich schmunzelte über die Geste und setzte mich auf Fred's Bett.

"Wie gehts dir?", fragte ich ihn.

"Hab Kopfschmerzen.. Was genau ist passiert?", wollte er wissen.

"Umbridge hat euch beide auseinander gezaubert, als du sie mit Schnee einseifen wolltest. Und du bist mit deinem Kopf auf einen Stein geflogen.", berichtete George und ich nickte.

"Diese Kröte.", murmelte Fred nur und legte sich wieder hin.

"Wann kannst du raus?", wollte ich nun wissen.

"Morgen früh.", stöhnte Fred genervt, dass hieße nämlich, er könnte abends nicht mit George quatschen, so wie er es sonst immer tat.

"Hattest du schon Besuch gehabt, oder warum stand der Stuhl hier?", fragte nun George und Fred schaute mich kurz an.

"Jaa.", sagte er knapp und George sah ihn eindringlicher an.

"Angelina war hier.", meinte er dann und ich verkniff mir mein Kommentar dazu.

"Was wollte sie von dir?", fragte George skeptisch und Fred atmete tief ein.

"Sie wollte mit mir reden.. Einfach so..", informierte Fred nun unsicher.

"Einfach so?", wollte ich nun wissen und George sah Fred ebenfalls ungläubig an.

"Jaa. Ehrlich.", beteuerte Fred, doch so ganz konnten wir ihm nicht glauben.

Fred schaute mich nur unsicher an, während ich nur meine Lippen kurz aufeinander presste.

Wir quatschten noch eine Weile, bis Fred sich noch weiter hinlegen wollte um die Kopfschmerzen loszuwerden.

Auf dem Rückweg unterhielten George und ich uns über Fred und Angelina.

"Glaubst du.. Also denkst du, dass Fred wieder auf Angelina steht?", fragte ich ihn so beiläufig wie es ging.

"Quatsch! Der steht auf ne andere.", grinste George.

"Aber Angelina ist schon sehr hübsch.. Und sie weiß, wie sie ihre.. Reize einsetzen kann.", überlegte ich.

"Jaa schon, aber nicht für Fred.", zwinkerte mir der Zwilling zu.

Ich seufzte nur und setzte mich neben Harry auf das Sofa.

"Und, ist er wach?", fragte Ron sofort und ich nickte.

"Wir haben nun einen Raum gefunden für die Trainingsstunden.", meinte Harry leise.

"Echt? Wo?", wollte ich begeistert wissen.

"Im Siebten Stock. Der Raum der Wünsche!", informierte Harry glücklich.

"Der Raum der Wünsche? Was soll das denn bedeuten? Man wünscht sich etwas und dann sieht es dort so aus?", wollte ich wissen und Harry nickte.

"Klasse! Wann können wir beginnen?", wollte ich nun wissen.

"Morgen.", grinste Harry und ich grinste ebenfalls.

"Um wie viel Uhr?", zog ich ihm aus der Nase.

"17 Uhr. Die anderen wissen schon bescheid."

"Doppelklasse!", grinste ich und quatschte noch ein bisschen bis ich hochging.

Ich machte mich bettfertig, zog mich um und legte mich ins Bett...

Kapitel 26. | Eifersucht

Ich wurde wach und schaute auf die Uhr. 7.24 Uhr morgens.

Ich seufzte, ging mich duschen und machte mich fertig zum runtergehen. Vielleicht war Fred ja schon wach?

Ich änderte meine Richtung, öffnete die Krankenflügeltür und ich sah, wie Fred mit jemandem sprach. Es war Angelina.

Eifersucht kam in mir hoch, Fred schaute mich kurz an, ich zog nur meine Augenbrauen hoch und verließ den Krankenflügel wieder.

Enttäuscht und eifersüchtig ging ich in die Große Halle um zu frühstücken. Später kam George dazu.

"Warst du schon bei Fred?", fragte er mich.

"Halbwegs.", antwortete ich nur knapp.

"Halbwegs?", fragte er verwirrt nach.

"Ich bin reingegangen, habe Angelina gesehen und bin rausgegangen.", erläuterte ich.

"Oh.. Man könnte meinen, du wärest eifersüchtig", grinste George, doch ich sagte nichts weiter.

Er grinste breiter und ich wurde leicht rot.

"Oh, seh ich da richtig? Du wirst ja ganz rot.", grinste George und brachte mich noch mehr in Verlegenheit.

Sollte ich es ihm anvertrauen? Was, wenn er irgendetwas Fred erzählte?

"Ja, ich bin eifersüchtig.", sagte ich schließlich.

George grinste weiter. "Das sieht man sofort. Aber Fred würde nie wieder was mit Angelina anfangen!"

"Wieso bist du dir so sicher?", wollte ich wissen und schaute ihn an.

"Ach, nur so.", zwinkerte George und sah zur Tür.

Fred und Angelina kamen zusammen hinein und setzten sich neben uns. Angelina starrte Fred fast schon an und ich stand schnell auf und verließ die Halle. Es war Sonntag und es schneite. Perfekt.

Ich ging hinunter zu dem See und setzte mich dort hin.

Eine lange Weile dachte ich nach, bis ich Schritte hörte und mich umdrehte.

Es war einer der Zwillinge. Wer genau konnte ich noch nicht sagen.

"Alles okay?", fragte Fred besorgt.

"Wo ist Angelina?", fragte ich stattdessen.

Fred setzte sich neben mich und zuckte die Achseln. Ich zog meine Beine ran und wieder hörten wir Schritte.

"Fred, kommst du?", hörte man Angelinas Stimme und innerlich verfluchte ich sie.

Fred sah mich kurz an, während ich nur meinen rechten Arm auf mein rechtes Knie abstützte und wegguckte.

"Wir sehen uns spätestens beim Training.", verabschiedete Fred sich, doch ich sagte nichts. Was, wenn George unrecht hatte und die beiden wieder in einer heimlichen Beziehung waren? Ich schnaubte und ging hoch. Fred machte mich mit Angelina eifersüchtig, also warum sollte ich dann nicht dasselbe versuchen? Ich setzte mich neben Zane auf das Sofa und er grinste.

"Na, zu kalt draußen?", grinste er und ich nickte.

"Woher weist du das ich draußen war?", fragte ich ihn verwirrt.

"Du hast Schnee im Haar und ich habe dich gesehen.", zwinkerte er.

"Stalker.", grinste ich ihn an und er grinste zurück.

"Warum schon so früh wach?", wollte er wissen.

Ich zuckte die Achseln und sagte: "Hab unruhig geschlafen."

Zane war immer schon um 7 Uhr wach, weshalb es mich nicht wunderte, dass er schon hier saß.

Wir quatschten noch weiter und Zane machte viele Witze über die ich lachen musste.

Das Portrait schwang auf und Fred kam, natürlich mit Angelina, in den Gemeinschaftsraum. Da ich immer noch leicht am lachen war, sah Fred mich an und ich ihn auch kurz.

Sein Blick ging zu Zane rüber und dann wieder zu mir. Ich könnte schwören, etwas wie Eifersucht in seinen Augen gesehen zu haben, aber nur ganz kurz.

Ich widmete mich wieder Zane und er machte wieder Witze.

Natürlich wusste ich, dass ich bei Zane nicht die geringste Chance hatte. Er stand nämlich auf ein Mädchen in seiner Clique und ich auf Fred.

Ich atmete tief ein, denn ich war leicht erkältet.

"Alles okay bei dir?", fragte Zane schnell besorgt. Ich war nämlich einmal im Beisein von ihm umgekippt. Das war peinlich..

"Jaa.", nickte ich und versuchte zu lächeln.

"Nicht, dass du schon wieder umkippst!", sorgte sich Zane, doch ich schüttelte den Kopf.

"Du gehst doch heute zum Training, oder?", fragte ich ihn.

"Training? Heute?", fragte er verwirrt.

"Dumbledore's Armee!", half ich ihm auf die Sprünge.

"Oh.. Wann denn?", fragte er nun.

"Um 17 Uhr."

Zane schwieg.

"Stimmt etwas nicht?", quetschte ich aus ihm raus.

"Ich bin heute mit Kate verabredet.", informierte er mich.

"Wenn ihr eine Stunde nicht kommt, ist es doch auch nicht schlimm!", beteuerte ich.

"Und wenn sie davon Wind kriegt?"

"Von wem denn? Solange du es ihr nicht sagst.."

"Stimmt.", lächelte Zane wieder besser gelaunt und schaute mich an.

"Wie läuft es bei dir so? Und wie geht es deiner Schwester?"

"Joa, es geht.. Ihr geht es ganz gut.", antwortete ich.

"Es geht?", hakte er nach.

"Du weißt doch auf wen ich stehe..", hatte ich es ihm leise anvertraut und ihm fiel es wie Schuppen vor die Augen.

"Und er hängt die ganze Zeit mit seiner Ex ab.. Das ist blöd. Aber hat nichts zu bedeuten!", versuchte er mich aufzumuntern.

"Und was ist, wenn doch?"

"Dann hat er ein wunderhübsches Mädchen gehen lassen.", grinste Zane und gab mir ein Kompliment.

Ich musste über die süße Geste schmunzeln und bedankte mich

"Cassidy?", hörte ich jemanden meinen Namen rufen.

Ich schaute zum Übeltäter. Es waren Hermine und Ginny.

"Kommst du uns zum Essen begleiten?", fragten sie und ich nickte.

Ich verabschiedete mich von Zane und ging zusammen mit den Mädchen hinunter.

"Wir haben gerade Angelina und Fred gesehen..", fing Hermine an und meine Laune verschlechterte sich.

"Sie haben sich sehr laut unterhalten!", meinte Ginny.

"Worüber?"

"Über sich. Also wir haben mitgekriegt, dass Angelina versucht hat, Fred zu küssen.", erklärte Ginny und meine Laune war nun ganz im Keller.

"Super.. Das heißt, sie sind zusammen?"

"Nein! Fred hat sie wohl abgewiesen.", meinte Hermine schnell.

"Und warum hängen sie dann die ganze Zeit miteinander ab?"

"Davor wollte sich Angelina einfach nur entschuldigen, was sie dir angetan hat. Und wollte mit ihm befreundet sein. Und dann später, vorhin oder so, hat sie es versucht.", informierte Hermine.

"Ach soo.."

"George meint sowieso, dass Fred auf jemand anders steht!", grinste Ginny.

"Und auf wen?", fragte ich neugierig.

"Das hat er nicht verraten.."

"Dann könnte es ja rein theoretisch auch Hermine sein!"

"Was? Nein! Sieh dir Fred mal an. Der ist mega schüchtern zu dir! Und er ist *nie* schüchtern. Außerdem hattet ihr schon ein "Date".", meinte Hermine plötzlich.

"Du meinst-", fing ich an, aber Ginny unterbrach mich.

"Fred steht auf dich."

Ich konnte es mir nicht verkneifen zu grinsen.
"Aber warum sagt er nichts?", wollte ich nun wissen.
"Warum sagst du es ihm nicht?", sagte nun Ginny.
"Weil ich Angst habe."
"Siehst du, aus dem Grund sagt er dir auch nichts!", beteuerte Hermine als wir in der Halle ankamen.
Ich seufzte und wir setzten uns hin. Mittlerweile war es zehn Uhr.
Wir drei quatschten noch ein bisschen und gingen schließlich raus.
"Was wünscht ihr euch zu Weihnachten?", fragte ich die anderen.
"Lass dir was einfallen.", grinste Ginny.
"Du könntest mir ein-"
"Buch schenken.", vervollständigte ich Hermine grinsend.
Sie grinste und nun fragte sie mich, was ich mir wünsche.
Ich überlegte. "Ein Fotoapparat."
"Die funktionieren in Häusern mit Magie aber nicht.", meinte Ginny.
"Dumbledore hat mein Handy so verzaubert, dass ich damit meine Eltern erreichen kann. Weil sie doch Muggel sind.", meinte Hermine lächelnd.
"Handy?", fragte Ginny verwirrt.
"Ein Telefon. Bloß zum mitnehmen.", erklärte ich und Ginny nickte.
Wir gingen hinunter zum See um uns an unseren gewohnten Platz hinzusetzen. Doch er war schon besetzt.
Von Fred und George.
"Na ihr beiden?", grinste Ginny plötzlich und Hermine ebenfalls.
"Na, alles klar?", fragte George.
Wir nickten und setzten uns neben die Zwillinge.
"Und bei euch?", fragte ich nun.
Die Jungs nickten auch.
"Wann ist nochmal Training?", wollte George wissen.
"17 Uhr.", antworteten Ginny, Hermine und ich gleichzeitig.
Fred war ungewohnt schweigsam, fiel mir auf.
Wir alle schwiegen eine Weile, Hermine, Ginny und ich schauten uns öfters an. Sonst waren die Jungs doch auch nicht so ruhig? Vielleicht sollten wir gehen?
"Alles okay bei euch? Ihr seid so schweigsam.", warf ich in die Luft.
"Jaa, wir hatten gerade nur etwas zu besprechen.", meinte Fred nun und schaute mich an.
"Sollen wir gehen?", sagte Hermine.
"Wäre besser..", meinte George nun.
Wir seufzten, standen auf und gingen.
"So habe ich die beiden noch nie erlebt!", platzte es aus Ginny heraus.
"Sie waren beide total ernst!"
"Vielleicht haben wir es einfach nur falsch interpretiert.", meinte Hermine und wir liefen noch auf dem Gelände rum bis es Mittagessen gab.
Harry und Ron waren schon da, sichtlich müde.
"Na ihr Langschläfer.", begrüßte ich die beiden grinsend.
"Wir brauchen halt unseren Schönheitsschlaf.", grinste Harry.
"Den habt ihr auch nötig.", scherzte ich und Harry lachte auf. Ginny saß wieder bei ihren Klassenkameraden.
Nach einer Weile kamen auf Fred und George. Sie sahen wieder besser gelaunt aus.
"Hey.", begrüßte uns Fred und setzte sich gegenüber von mir.
"Hey!", murmelten wir zurück.
"Tut mir leid wegen vorhin, aber mir ging es nicht gut.", meinte Fred, doch ich winkte ab.
"Kein Problem."
Ich aß weiter und las mir die Zeitung durch. Nichts neues dabei.
Plötzlich flogen wieder hunderte von Eulen durch die Halle und eine Eule blieb bei mir sitzen.
Ich kannte sie nicht, machte deswegen gespannt den Brief auf.

" *Hallo Cassidy!*

Weihnachten steht vor der Tür, deswegen wollte ich dir schreiben.

Am 25. gehen wir morgens zu meinen Eltern, wenn das okay ist. Nachmittags apparieren wir dann zu deinem Vater. Die Weasleys, Harry und Hermine sind auch da! Und Remus.

Was wünschst du dir eigentlich?

Naja, bis dann :)

Liebe Grüße!

Tonks "

Ich schmunzelte und antwortete.

" *Hey Tonks,*

Alles klar, freue mich schon! :)

Ich habe keine Ahnung, was ich mir wünschen soll.. Kannst du Tracey "beauftragen" eine Wunschliste zu schreiben und kannst du sie mir dann schicken? Wäre sehr nett von dir!

Grüß Remus, Sirius und Tracey ganz lieb von mir! :)

Bis dann,

Cassidy. "

Ich schickte den Brief los und aß zu Ende. Auch Fred war fleißig am schreiben, genau so wie Harry.

Nach einigen Minuten beendeten wir unser Essen und warteten darauf, dass es Zeit wurde, in den Raum der Wünsche zu gehen.

Endlich war es soweit, wir, also Neville, Harry, Ron, Hermine, Ginny, George, Fred und ich, machten uns auf zum Raum der Wünsche.

Im siebten Stockwerk blieb Hermine vor einer Wand stehen.

"Schöne Wand..", murmelte ich nach einigen Sekunden wo nichts passierte. Fred und George neben mir mussten lachen.

Plötzlich bildete sich aus dem Mauerwerk eine riesige Tür. Ich staunte nicht schlecht, genau so wie die anderen.

Hermine trat zu erst ein.

Es war ein riesiger Raum, in der Mitte hing ein Kronleuchter und eine Wand war verspiegelt.

"Wow.", sagten wir alle gleichzeitig.

"Also, was auch immer man sich wünscht, der Raum stellt es bereit?", wollte ich nochmal genau wissen.

"Richtig."

"Also angenommen man braucht unbedingt eine Toilette..", fing Ron an.

Hermine grinste und sagte:"Ganz genau, Ronald. Das ist das Grundprinzip vom Raum der Wünsche."

"Klasse! Das ist, als würde Hogwarts wollen, dass wir uns wehren.", meinte Harry begeistert.

Ich probiere es mal aus und wünschte mir Musik.

Tatsächlich, leise erklang Musik.

"Wahnsinn, dass funktioniert ja wirklich.", grinste ich.

Nach und nach schmückten wir den Raum nach unseren Bedürfnissen. Ein paar Kissen, eine Todesserfigur und ein schwarzes Brett, an dem Harry ein Bild pinnte.

Ich schaute mir das Bild an.

Es war von 1980.

Ich erkannte Sirius und Remus darauf. Und Hagrid. Dumbledore ebenfalls. Mein Blick schweifte auf die Mitte. Mein Herz blieb kurz stehen. Das ist meine Mum.

Ich guckte sie lange an. Ihr Lächeln war bezaubernd gewesen. Zaubererfotos bewegten sich, zum Glück. Mum strahlte in die Kamera, schaute zu Sirius und dann wieder in die Kamera.

"Das ist deine Mutter, hab ich Recht?", stand Fred plötzlich neben mir.

Ich nickte und verkniff mir meine Tränen.

Die Tür ging auf und ich drehte mich schnell um. Es waren die anderen. Ein Blick auf die Uhr verriet mir,

das es bereits fünf nach fünf war.

Wir setzten uns alle auf ein Kissen, während Harry, Hermine und Ron vorne standen und warteten.

Schließlich waren alle, bis auf Andrew, da.

"Hallo.. Danke erst mal für's kommen. Für heute habe ich mir überlegt, den Expelliarmus und den Stupor zu wiederholen.. Ihr werdet es alle erst an dieser Figur, später dann an einem echten Gegner ausprobieren. Okay, dann ähm. Bildet bitte eine Schlange., forderte Harry und wir standen auf. Auf einmal war die Kissen weg und wir stellten uns in einer Reihe auf. Ich war hinter Neville die zweite an der Reihe.

Harry schob die Figur mit einem Zauberstab in der Hand vor uns.

"Los Neville, fang an.", bat Harry.

Neville sah ihn unsicher an, schwang seinen Zauberstab und sagte:"Expelliarmus!"

Ich wusste, dass etwas schief gehen würde, weswegen ich meinen Zauberstab schon bereit hielt.

Nevilles Zauberstab flog nach hinten, doch mit einem schnellen Protego wehrte ich ihn ab.

Neville entschuldigte sich und Harry gab ihm den Tipp, den Zauberstab nicht zu viel zu bewegen.

Nun war ich an der Reihe.

"Expelliarmus.", sagte ich, schwang den Zauberstab und die Figur verlor ihren. Geschickt fing ich den Zauberstab und steckte ihn der Figur wieder in die Hand. Die anderen applaudierten und ich stellte mich hinten an. Der Rest der Gruppe meisterte den Auftrag auch gut und Harry war begeistert. Er lobte uns sehr und sagte, wir sollten uns wie im Spallier aufstellen.

Ich stand neben Fred.

"Irgendwelche Freiwillige? Gegen mich.", meinte Harry.

Langsam zeigte ein Junge auf.

"Nigel, klasse. Stell dich dort hinten hin und wende den Stupor an.", erklärte Harry und Nigel nickte.

Die beiden standen in 10 Meter Entfernung sich gegenüber.

Nigel atmete tief ein, holte aus und rief:"Stupor!"

Harry flog nach hinten, doch eine Sekunde später hörte man auch auf Nigels Seite Krach. Auch er war umgeflogen. Ich musste schmunzeln, während beide wieder aufstanden.

"Das war super, Nigel.. Wer möchte als nächstes?", fragte Harry in die Runde.

"Hermine, Ron?", schlug Harry vor und beide nickten.

"Ich wette einen Sichel.", hörte ich George zu Fred flüstern.

"Ich wette dagegen.", meinte Fred und ich musste grinsen.

Ich schaute zu Ron. Er holte gerade Luft und setzte den Zauberstabschwung an, doch Hermine rief:"Stupor!", und Ron flog nach hinten. Ich musste nun grinsen und hörte wie Fred sagte:"Die Firma dankt."

"Halt die Klappe."

Ron stand auf und alle Mädchen applaudierten Hermine grinsend.

"Das war super, Hermine.", grinste Harry und suchte schon die nächsten freiwilligen.

"Cassidy?", rief er mich auf und schaute nach einem anderen Opfer.

"Ginny?", schaute er die rothaarige an.

Sie nickte und wir traten uns grinsend gegenüber.

Wir riefen gleichzeitig:"Stupor!"

Unsere Zauber trafen aufeinander und es knallte laut.

Wir hielten den Zauber stand, bis wir beide mit voller Wucht nach hinten flogen.

Ich spürte nach dem Aufprall für einige Sekunden meine Arme und Beine nicht mehr und hielt die Augen geschlossen.

Ich hörte schon von der anderen Seite Harry sagen:"Ginny, alles okay?"

Auch hörte ich wie Schritte zu mir rüber kamen und ich öffnete die Augen.

Hermine und Fred knieten neben mir und George stand dahinter.

"Alles okay?", fragten beide gleichzeitig.

Ich nickte und stand mit Hilfe von Fred und Hermine auf.

Auch Ginny stand langsam mit Harrys Hilfe auf.

"Das hab ich noch nie gesehen! Der Zauber wurde auf einmal Schwarz!", informierte Hermine uns.

"Wollt ihr euch nicht doch lieber hinsetzen?", stellte Harry sicher.

Ginny und ich nickten lieber und sofort stand ein Sofa am Rand des Raumes. Mit wackeligen Beinen

gingen Ginny und ich zum Sofa und setzten uns hin.

"Tut mir leid.", entschuldigte ich mich.

"Mir auch..", sagte Ginny und lehnte ihren Kopf auf die Lehne.

Die anderen machten weiter und schließlich war Fred gegen George dran.

George grinste schon siegessicher und hob den Zauberstab, doch Fred war schneller. "Stupor!", rief er und sein Zwillingbruder flog nach hinten. Fred musste kurz grinsen, half seinem Bruder dann jedoch auf.

Schließlich waren auch die letzten beiden dran und Harry rief alle wieder zusammen.

"Das war echt gut von euch, wirklich.. Wann der nächste Termin stattfindet, werdet ihr noch erfahren. Bis dahin übt einfach geheim. Vielen Dank..", bedankte sich Harry und vereinzelt klatschte jemand.

Ich schaute auf die Uhr. Es war tatsächlich schon 19 Uhr! Die zwei Stunden sind sehr schnell rumgegangen.

Zusammen mit Hermine, Ron und Harry ging ich zum Abendessen.

Ich hatte mich gerade hingesetzt, da flogen ein paar Eulen durch den Saal. Auch die Eule von Tonks war dabei und sie landete vor mir. Fred und George setzten sich nun auch neben mir an den Tisch.

Ich nahm der Eule den Brief ab und sie flog davon. Wahrscheinlich hatte sie keine Lust mehr zu fliegen.

" Huhu :)

Okay, dann ist ja alles bereit! Ich Freue mich auch schon!

Hab ich gemacht und ist im Briefumschlag!

Liebe Grüße zurück und bis dann!

Tonks. "

Ich grinste und schaute in dem Briefumschlag nach. Dort sollte Traceys Wunschliste sein.

Ich packte sie aus und las sie mir durch.

" **Wunschliste von Tracey:** " stand dort in Tonks' Handschrift und ich las weiter:

" *Das Mum wieder da ist. "*

Mein Lächeln verschwand und ich musste mir meine Tränen verkneifen.

Das war auch mein Wunsch gewesen, doch ich wusste ja, das er nicht in Erfüllung gehen würde.

"Alles okay?", fragte Fred mich plötzlich.

Ich nickte nur langsam und sagte:"Ich bin satt."

"Aber du hast doch noch gar nichts gegessen!", warf Hermine ein.

"Satt vom Mittagessen..", log ich und packte schnell die Briefe zusammen.

Schnell verschwand ich aus der Halle und schon gleich kamen mir die Tränen. Den Tod von Mum habe ich natürlich immer noch nicht verarbeitet und bekam durch nur kleine Erinnerungen Tränen.

Ich ging nach draußen. Es war zwar bitterkalt, aber das machte mir nichts aus.

Ich ging hinunter zum See und befreite mit einem Zauberspruch eine große Fläche des Schnees vom Boden, sodass ich mich hinsetzen konnte.

Ich zog meine Beine ran und umschlang sie mit meinen Armen.

Die Briefe hatte ich in meine Hosentasche gesteckt..

Ich dachte über früher nach und was Mum wohl jetzt zu mir sagen würde, wenn sie noch hier wäre. Sie hätte mir sicherlich Mut im Fall "Fred" gemacht. Mut, den ich jetzt nicht mehr hatte.

Ich stützte meinen Kopf auf meine Knie und schloss die Augen.

Da ich nur in meinen Schoß gucken konnte, konzentrierte ich mich auf Geräusche. Ich hörte ein paar Schritte, die dann aber kurz stoppten.

Sie kamen langsam und leiser immer näher und irgendjemand legte eine Jacke um mich.

Ich hielt sie natürlich fest, denn kalt war mir schon, vor allem an meinen Fingern.

"Was stand in dem Brief?", hörte ich Freds Stimme und für einen kurzen Moment ging es mir besser.

"Nichts..", log ich.

"Du willst mir doch nicht weiß machen, dass jemand einen leeren Brief verschickt?", brachte Fred mich kurz wieder zum schmunzeln.

Ich seufzte und erklärte ihm:"Es geht um Tracey's Wunschliste. Sie wünscht sich Mum zurück.."

Ich wurde immer leiser und Fred sagte nur: "Oh."

Fred setzte sich nah neben mich und ich schaute auf. Er schaute mich ebenfalls an und presste seine Lippen aufeinander.

Ich schaute weg und ein langer Windstoß brachte mich zum frieren.

Ich zog die Jacke- es war meine- richtig an und verschloss die Hände ineinander. Meine Jacke hatte keine Taschen.

"Ist dir kalt?", fragte Fred schnell und ich nickte.

"Meine Finger.. Ich hab keine Handschuhe oder so.", gab ich verlegen zu und Fred nahm plötzlich meine Hände in seine.

Wieder durchzog ein Kribbeln meinen Körper, seine Hände waren sehr mollig warm. Ich schmunzelte zufrieden. Erstens darüber das Fred mich anfasste, und zweitens, weil meine Finger wieder warm wurden.

Nach einer Weile, die Position war nicht soo gemütlich, legte Fred seinen linken Arm um mich, sodass es für ihn angenehmer war.

Oh Gott, so sitzen sonst nur Pärchen, freute ich mich.

Langsam wurde ich müde und lehnte mich leicht an Fred an.

"Du kannst dich ruhig richtig anlehnen.", hörte ich ein grinsen in seiner Stimme und wir lehnten uns zurück an den Baum.

Ich tat, wie er es sagte und lehnte mich richtig an ihn an. Es fühlte sich toll an. Ich konnte vor Freude und vor Traurigkeit platzen! Geht so etwas überhaupt?

"Danke, Fred.", bedankte ich mich.

"Für gute Freunde macht man das doch gern.", antwortete er und meine Laune schlug wieder um. Gute Freunde. Super. Mehr also nicht? Ich entschied mich nach oben zu gehen. Egal wie schön es war, dass Fred und ich sozusagen Händchen hielten.

Ich zog meine Hände zurück, stand schnell auf und ging hoch.

"Cassy!? Hallo? Antworte mir doch. Hab ich was falsch gemacht?", rief er mir hinterher, doch ich ignorierte ihn.

Für einen kurzen Moment hatte ich gedacht, dass mehr als nur Freundschaft zwischen uns steht, aber ich hab mich wohl geirrt.

Ich ging schnellen Weges nach oben in den Gemeinschaftsraum, wo ich auch schon Hermine und Ginny sitzen saß.

"Kommt mit.", sagte ich zu den beiden und sie kamen schnell hoch in den Schlafsaal.

"Habt ihr euch geküsst? Seid ihr jetzt zusammen?", wollte Ginny aufgeregt wissen.

"Nein..", verneinte ich und zog mir meine Schuhe und meine Jacke aus. Die beiden Mädchen setzten sich, wie ich, auf mein Bett.

"Was ist passiert?", quetschte Hermine aus mir raus.

"Ich saß am See, Fred ist gekommen und mir war kalt. Also meine Finger. Dann hat er meine Hände in seine genommen und mich umarmt.", fing ich an und Ginny unterbrach mich.

"Aber das ist doch klasse! Warum ziehst du so ne Schnute?"

"Ich hab mich bei ihm bedankt und wir saßen da ehrlich, wie ein Pärchen und alles. Und was sagt er dann? Für gute Freunde macht man das doch gern.", erzählte und zitierte ich.

"Autsch..", sagte Ginny nur und verzog das Gesicht.

Hermine verzog ebenfalls mitleidig das Gesicht und ich seufzte nur.

"Meine Brüder haben echt kein Feingefühl..", murmelte Ginny.

"Er hat sich sicher nur sehr missglückt ausgedrückt!", versuchte Hermine dagegenzuhalten.

Ich holte vom Hogsmeadewochenende meine Süßigkeiten heraus und legte sie aufs Bett. Ginny und Hermine griffen sofort zu.

"Harry steht glaube ich auf Cho.", murmelte Ginny nun.

"Aber du hast doch Michael Corner?", runzelte Hermine die Stirn.

"Jaa.. Schon. Nicht mehr lange. Wir streiten nur noch.", informierte uns Ginny.

"Warum das denn?", wollte ich nun wissen.

Sie zuckte die Schultern. "Über alles mögliche."

Ich seufzte nur. "Liebst du ihn denn noch?"

Ginny überlegte. "Ich mach Schluss."

"Was? Nein, so war das gar nicht gemeint!"

"Ich liebe ihn aber nicht mehr.."

"Du liebst Harry, stimmt's?", klang es von Hermine wie eine Aussage und Ginny nickte zaghaft.

"Wir sind in deine Brüder und du in ihren besten Freund.", murmelte ich nun leise und biss ein Stück Schokolade ab.

"Warte, was?", wollte Hermine, dass ich mich wiederholte.

"Wir sind in Ginny's Brüder und Ginny in deinen besten Freund."

"Ich bin nicht-", fing Hermine an.

"Doch, du bist in Ron. Merkt ja wohl jeder.", grinste Ginny und kicherte.

Hermine lief Rot an.

"Jaa, soll ich Harry mal ausfragen? Oder besser Ginny, dann hat sie Kontakt zu Harry!", schlug ich grinsend vor und Ginny nickte.

Hermine schaute kurz nach unten und seufzte.

"Ihr gebt ja eh nicht auf."

Ginny und ich grinsten uns an.

"Und was ist jetzt mit Fred?", fragte Hermine und ich zuckte die Schultern.

"Vielleicht kann ich mit ihm reden.", schlug Ginny vor und ich nickte.

Wir quatschten noch eine ganze Weile weiter...

"Ich hab Hunger..", meinte ich nun.

"Wir können in die Küche gehen!", schlug Ginny vor und ich nickte.

Wir schauten auf die Uhr. 22.23 Uhr. Super, die Sperrstunde hat angefangen!

"Harrys Tarnumhang!", meinte Hermine.

"Harry hat einen Tarnumhang?", fragte ich ungläubig. Was hatte Harry noch alles?

Hermine nickte und Ginny und ich standen auf. Hermine blieb noch oben.

Harry saß, unglücklicherweise, im Gemeinschaftsraum und dann auch noch neben den Zwillingen.

"Harry, können wir kurz deinen Tarnumhang haben?", fragte Ginny leise.

"Klar.. Wofür denn?", war er einverstanden.

"Wir wollen kurz zur Küche.", meinte Ginny und Harry ging mit uns nach oben.

"Ihr müsst aufpassen, er ist ein bisschen klein..", gab uns Harry den Tipp und wir verschwanden grinsend unter dem Umhang.

Ich musste jetzt schon laut lachen, weil es so witzig war. Ginny machte hinter jeder Person Witze, sodass ich einmal laut auflachen musste und die "Sofa-Clique" verstört in die Luft guckte.

Schließlich gingen wir grinsend hinaus und machten uns auf den Weg in die Küche.

Zwei Hauselfen nahmen unsere "Bestellung" auf und nach nur einer Minute konnten wir essen.

Ich nahm mir ein paar Chicken Nuggets und aß sie zusammen mit Nudeln auf.

Auch Ginny aß ab und an ein paar meiner Chicken Nuggets und ich nahm es ihr nicht übel. Sie schmeckten perfekt!

Nach einer Weile war ich pappsatt und zusammen mit Ginny unter dem Tarnumhang schlich ich mich hoch.

Auf dem Weg nach oben begegnete uns Professor Snape. Ich erschrak mich so sehr, dass ich fast eine Treppe übersah und aufschreckte.

Ginny hielt mir die Hand vor den Mund, damit ich ruhig blieb und wir drängten uns an die Wand.

Snape schaute in unsere Richtung und wir hielten die Luft an.

Wenn er uns jetzt erwischen würde, würde er uns umbringen.

Er kam noch näher und Ginny und ich drängten uns noch dichter an die Wand, bis er schließlich wieder zurückging. Zum Glück!

Wir atmeten leise erleichtert aus und gingen schnell hoch in unseren Turm.

Gerade gingen wir an Harry, der immer noch in dem Sessel saß, vorbei, da kam mir die Idee.

Ich grinste und schubste Ginny leicht auf Harrys Schoß.

Dadurch wurde ich natürlich enttarnt und Harry schaute verwundert auf. Auch der Tarnumhang war verrutscht und zeigte die äußerst grinsende Ginny. Sie war leicht rot geworden, genau so wie Harry.

"Äh. Hey.", grinste Ginny und Harry murmelte ein verlegenes Hey zurück.

Ich zwinkerte Ginny heimlich zu und ging grinsend nach oben.

Solange die beiden sich nicht dumm anstellten, würde es gut ausgehen.

Natürlich hatte ich Fred auf dem Sofa gekonnt ignoriert, doch ein bisschen schlechtes Gewissen hatte ich schon.

Hermine schlief schon und ich ging wieder heraus um über das Gelände nach unten zu gucken.

Ginny saß noch immer auf Harrys Schoß und ich musste grinsen.

Hoffentlich wird aus den beiden was!

Ich seufzte und Ginny bemerkte mich. Sie strahlte mich an und ich grinste zurück. Auch die anderen wurden auf mich aufmerksam.

"Genug gestalkt?", zog George die Augenbraue hoch.

"Mh, noch nicht ganz..", witzelte ich und die anderen grinnten.

"Gute Nacht.", rief ich runter und wurde von den anderen ebenso verabschiedet.

Ich ging unter die Dusche, zog mich um, putzte meine Zähne und legte mich ins Bett.

Ab morgen sah ich Umbridge wieder. Na toll! Und Fred auch. So wie ich ihn kenne, will er sicherlich mit mir darüber reden. Und dann wird alles noch schlimmer.

Gute Freunde. Hatte ich mir echt alles eingebildet? Warum hat Fred mich dann vor ein paar Wochen geküsst? Und versuchte es immer noch ab und an..

Ich seufzte und schlief mit wirren Gedanken ein.

Soo, wäre echt mal lieb, wenn ihr ein Kommentar da lassen würdet. :)

Kapitel 27. | Flaschendrehen

Fred und ich gingen uns weiter leicht aus dem Weg und das machte sich an meiner Laune erkennbar.

In den nächsten DA-Stunden lernten wir uns schnell zu verteidigen und anzugreifen. Zu meinem "Glück" musste ich gegen Fred kämpfen. Er kannte viele gute Sprüche, auch welche ohne sie auszusprechen, was den Kampf sichtlich erschwerte.

Die anderen waren auch alle in einem Kampf verwickelt.

Fred sprach gerade den nächsten Zauber aus, doch ich wehrte sie alle gut ab. Schließlich beendete Harry unseren Kampf, da wir gleich gut waren.

In den nächsten Tagen passierte nicht viel. Umbridge brummte mir wegen jeder Kleinigkeit wieder Nachsitzstunden auf und ich saß sie ab.

Fred fragte mich jederzeit, ob er mir wieder Nachhilfe geben sollte, doch ich lehnte ab.

"Was tust du denn da?", zog George mich nach dem Unterricht zur Seite.

"Ich..Gehe?"

"Ich meine mit Fred!", wurde es klarer.

"Warum?"

"Warst du nicht letztens noch furchtbar eifersüchtig und total dick mit Fred befreundet? Und jetzt? Ihr behandelt euch gegenseitig wie sonst was!", verdeutlichte er mir.

Ich zuckte nur die Schultern und mein schlechtes Gewissen packte mich.

"Jaa, das tut mir auch voll leid! Aber er.. Keine Ahnung.", sagte ich planlos.

"Er spricht seit Tagen von nichts anderem mehr! Vertragt euch wieder, oder was auch immer zwischen euch ist.. Übermorgen sind Ferien..", murmelte George und mein schlechtes Gewissen wurde größer.

"Jaa.. Okay.", murmelte ich nun und ging mit George in den Gemeinschaftsraum.

Fred saß dort schon auf dem Sofa und starrte ins Feuer.

George zog kurz seine Augenbrauen hoch, zwinkerte mir zu und drückte mich neben Fred auf das Sofa.

"Hi.", sagte ich nur verlegen.

"Hi.", murmelte er zurück.

"Kannst du mir vielleicht wieder Nachhilfe geben?", fragte ich ihn mit viel Hoffnung.

Wenn er jetzt Nein sagt, was dann?

Er atmete tief durch und nickte schließlich. Zum Glück!

"Unter zwei Bedingungen.", sagte er dann.

"Die wären..?"

"Du sprichst wieder normal mit mir, so wie vorher. Und wenn ich irgendwas falsch mache, gehst du nicht sofort weg.", regelte er und ich nickte nach ein paar Sekunden.

"Abgemacht.", gab ich hinzu und Fred grinste wieder ein bisschen.

"Jetzt?", wollte er wissen und ich nickte.

Wir gingen hoch, ich breit grinsend und setzten uns, so wie vorher auch, auf sein Bett.

"George hat dich angesprochen, hab ich Recht?", meinte Fred plötzlich.

"Jaa..", gab ich verlegen zu.

"Also brauchst du keine Nachhilfe?"

"Eigentlich nicht..", gab ich noch verlegener zu.

"Was hab ich falsch gemacht?", wollte Fred nun wissen und setzte sich ganz auf sein Bett.

"Warum fässt du mich ständig an und sagst dann sowas wie "nur Freunde" oder so?", kam es aus mir raus. Fred zuckte die Achseln.

"Was soll ich sonst sagen?", entgegnete er ruhig.

'Ich liebe dich, oder so!', dachte ich, ließ meinen Gedanken aber nicht in die Öffentlichkeit.

Diesmal zuckte ich wieder die Schultern.

"Und was ist mit Angelina?", wollte ich nun wissen.

Fred zuckte die Achseln.

"Sie hat sich für alles Entschuldigt.. Und-", brach Fred sich selber ab.

"Und was?", jetzt wurde es aber spannend.

"Sie hat mich geküsst.. Aber ich hab sie sofort weggeschoben! ! Ehrlich. Und naja..", erzählte er.

"Seid ihr wieder zusammen?"

"Nein.. Ich bin in jemand anders..", murmelte er leise und sah mich an. Himmel, sag doch etwas. Nur irgendwas!

Fred seufzte nur.

"Aber daraus wird nichts. Sie steht eh nicht auf mich.", meinte Fred plötzlich.

"Woher willst du das wissen?"

"Ich weiß es eben.. Sie hängt oft mit jemand anders ab.", verdeutlichte Fred mir und meine Laune wurde schlechter. Damit konnte er nicht mich meinen. Ich hänge ja ständig mit Ginny und Hermine ab!

"Aber das heißt ja nichts.", versuchte ich ihn zu ermutigen und er nickte.

"Was wollen wir jetzt machen?", fragte er.

"Wir könnten.. Scherzartikel ausprobieren, wirklich lernen, rumknutschen..", meinte ich scherzhafterweise und Fred starrte mich an.

"Das war ein Witz.", machte ich deutlicher und Fred nickte.

Er verhält sich aber auch komisch.

Wir probierten ein paar Scherzartikel aus und hatten viel Spaß.

Jetzt saßen Hermine, Harry und ich auf dem Weg nach Hause. Die Winterferien begannen!

Allerdings hatte Harry vorletzte Nacht eine Vision von Mr. Weasley gehabt, wie er von einer Schlange angegriffen wurde. Und es stimmte sogar. Harry bekam jetzt Okklumentik bei gebracht und noch in der selben Nacht wurden Fred, George, Ron und Ginny nach Hause geschickt.

Was ich sehr schade fand, denn die Fahrt mit Fred und Co. hatte ich mir witzig vorgestellt.

So saßen wir jetzt im Zug und schwiegen uns an. Harry wollte natürlich nichts mehr von dem Thema hören.

Ich saß am Fenster und blickte nach draußen. Wälder und Wiesen zogen an uns vorbei und es wurde immer dunkler. Wir waren also gleich da, meinte Hermine.

Ich zog schon einmal meine Jacke und meine Mütze auf, denn es schneite draußen.

Schließlich blieb der Zug langsam stehen und die Türen sprangen auf. Wir holten unsere Koffer von dem Gepäckträger und gingen auf den Bahnsteig.

"Nach wem suchen wir jetzt eigentlich?", fragte ich.

"Guck einfach solange bis du jemanden erkennst!"

Ich schaute umher und sah viele Mütter die ihre Kinder suchten.

Schließlich fand ich Remus mit Tracey an der Hand.

Sofort fing ich an zu strahlen und ging mit Koffer auf die zwei zu.

Tracey grinste auch schüchtern und ich umarmte Remus zu erst.

"Ich freu mich dich wieder zusehen.", sagte Remus als ich ihn umarmte und ich sagte dasselbe. Schließlich hob ich Tracey hoch und drückte sie an mich.

"Wie groß du geworden bist.", schmunzelte ich. Ich hatte sie, wegen Umbridge, zwei Monate nicht gesehen, und das war verdammt lange.

Sie grinste mich keck an und meinte:"Ich hab dich vermisst. Hab dich lieb!", drückte sie mir einen Kuss auf die Wange und ich grinste.

Auch Harry und Hermine wurden begrüßt und zusammen apparierten wir.

"Wie geht es eigentlich Mr. Weasley?", fragte ich leise.

"Den Umständen entsprechend.. Mehr schlecht als Recht.", antwortete Remus mir und klopfte leise an die Tür vom Grimmauldplace.

Sirius öffnete uns die Tür und er umarmte mich. Ich erwiderte die Umarmung grinsend und danach war Harry dran.

"Heute Nacht wirst du hier verbringen. Tonks hat Nachtschicht.", berichtete Sirius und ich nickte. Ich stellte meinen Koffer etwas abseits hin, denn die Ferien über wohnte ich wieder bei Tonks zusammen mit Tracey.

Ich ging mit Hermine, Harry, Sirius, Remus und Tracey in die Küche.

Dort erwarteten uns schon die Weasleys. Doch Mr. Weasley fehlte. Vielleicht war er noch im Krankenhaus.

Tonks war auch noch nicht da, Remus berichtete, dass sie Nachtschicht hatte.

Nach einer Weile entschieden Hermine, Ginny und ich uns nach oben zu gehen. Ginny musste natürlich ausführlich über vorletzte Nacht erzählen, denn Harry hat sich nur kurz gehalten.

Wir gingen in Hermine und Ginnys Zimmer und setzten uns auf die Betten.

Ginny erzählte uns die Geschichte, wie sie panisch von McGonnagal geweckt wurde und zusammen mit ihren Brüdern in Dumbledores Büro geschickt wurde.

Dort hatten sie von dem Vorfall gehört, Dumbledore hat mit den Gemälden gesprochen und plötzlich hatte Harry den Schulleiter angeschrien.

Wir redeten noch ein bisschen weiter bis die Jungs plötzlich reinplatzten.

"Könnt ihr nicht anklopfen?", raunte Ginny ihre Brüder an.

"Tschuldigung.", grinste George und die Jungs setzten sich zu uns auf die Betten.

Harry und Ron setzten sich zu Ginny und Hermine (so ein Zufall) und die Zwillinge zu mir.

"Was habt ihr jetzt noch so vor?", fragte George nun und schaute in die Runde. Wir zuckten die Schultern.

"Wir könnten wieder Flaschendreher spielen.", grinste Ginny nun und ich grinste mit.

Harry und ich sollten die Flasche holen und kamen schnell wieder hoch. Die anderen hatten die Betten schon ein bisschen auseinander geschoben, sodass wir uns dazwischen setzen konnten.

Ich setzte mich zwischen Fred und Hermine und Harry setzte sich zwischen Ron und Ginny, also mir gegenüber.

"Mit oder ohne küssen?", fragte Harry grinsend.

"Mit!", stimmten Ginny und George ein. Den anderen war es relativ egal.

"Ich kann Feuerwhisky holen, dann ist es nicht so "peinlich".", grinste George und rannte schon los.

"Diesmal hab ich auch genug gegessen.", fügte ich grinsend hinzu und die anderen lachten ein wenig.

George kam, er hatte auch Gläser dabei und goss natürlich jedem ein. Wir alle tranken fleißig aus und Harry bestimmte: "Okay, mit küssen."

Nach und nach wurde die Flasche unter "Wahl, Wahrheit oder Pflicht" gedreht. Ginny musste Harry auf die Wange küssen, Ron musste mit Klamotten unter die Dusche. Unser Alkoholpegel wurde ..

Bis auf einmal George die Flasche drehte und sie bei Fred hielt.

"Wahl.", grinste Fred.

"Stell dich mit Klamotten unter die Dusche, küss Cassidy oder trink die Feuerwhiskyflasche aus.", grinste George. Alles drei war ganz angenehm machbar, vorallem weil wir ziemlich angetrunken waren.

Fred überlegte drei Sekunden, drehte sich zu mir und küsste mich.

Obwohl ich angetrunken war, explodierte ich fast vor Freude und ich hörte Ginny jubeln.

Nach ein paar Sekunden brach Fred den Kuss jedoch peinlich verlegen ab und wandte sich wieder dem Spiel zu. Hermine und Ginny neben mir grinsten fröhlich, ich beschämt, genau so wie Fred.

Wir spielten jedoch weiter und Fred warf mir noch einige Blicke zu. Aber er stand ja eh auf jemand anderes, weswegen ich mir es wohl oder übel einbildete.

Nach einer Weile, Ginny war bereits betrunken, hörten wir auf und entschlossen uns ins Bett zu gehen.

Ich musste noch runter um Tracey zu holen, denn im Bett lag sie nicht.

In der Küche kam ich an, Remus und Sirius erzählten sich etwas und Tracey war am basteln.

"Ich wollt jetzt ins Bett.. Gute Nacht.", sagte ich und Tracey streckte mir ihre Arme entgegen, sodass ich sie hoch heben konnte.

Zusammen gingen wir hoch, ich hielt mich zusätzlich am Geländer fest und wir gingen in mein Zimmer.

Ich zog zu erst Tracey um und dann mich. Danach putzte ich ihre Zähne und sie wusch sich das Gesicht, genau so wie ich.

Zusammen legten wir uns ins Bett und ich löschte das Licht.

Ich dachte lange nach. Fred und ich hatten uns wieder geküsst. Aber nicht freiwillig, unter Alkoholeinfluss und er steht sowieso nicht auf mich.

Andererseits, wenn er nicht auf mich stände, dann hätte er ja eine andere Aufgabe nehmen können. Oder ihm war einfach danach.

Nach langem hin und her überlegen schlief ich jedoch ein..

Danke für dein Kommentar Ginny LUNA :) freue mich immer riesig, wenn mir jemand einen Kommentar hinterlässt! :-)

Und danke auch an Angelina Johnson für deinen größeren Kommentar! Hab mich richtig gefreut :) Jaa sie haben echt ihre Probleme, aber mal schauen was noch so wird ;)

Kapitel 28. | Probleme

"Cassidy, ich hab Hunger!", wurde ich durch Tracey geweckt.

"Dann geh runter und mach was.", murmelte ich im Halbschlaf.

"Aber komme da nit ran!", quengelte sie und ich stöhnte genervt.

Es war gerade mal 8.12 Uhr!

Ich stand genervt auf, zog mir eine Jogginghose und einen Pullover an und ging mit Tracey auf dem Arm nach unten.

Aus der Küche hörte man schon zwei Stimmen und ich ging hinein. Es waren Fred und George.

Fred lächelte mir zu und George grinste. Fred hatte mich ja gestern geküsst! Das hatte ich vollkommen verdrängt..

Ich schaute nur kurz auf den Boden und setzte Tracey auf einen Stuhl. Hungrig wackelte sie schon hin und her und ich musste grinsen.

Ich deckte für die und mich- die Zwillinge aßen bereits schon- und schließlich setzte ich mich gegenüber von Fred.

Meine Laune schwankte ein wenig. Warum hat er mich geküsst, er steht doch auf wen anders..

Ich beschmierte Traceys Brötchen und bemerkte, dass die Zwillinge mich anschauten.

"Ist irgendetwas?", fragte ich nervös.

"Gar nicht fertig von gestern?", wollte George mit einem Seitenblick auf Fred wissen.

"Nein.. Warum sollte ich? Ihr doch auch nicht.", runzelte ich die Stirn.

"Nur so.", grinste George.

"Also kannst du dich an alles erinnern?", grinste er weiter.

"Ja, kann ich, worauf willst du hinaus?"

"Och, einfach nur so. Smalltalk eben."

Ich runzelte immer noch die Stirn, fing aber an zu frühstücken.

"Heute ist super Wetter für einen Spaziergang, findest du nicht?", fragte George nun und Tracey neben mir nickte.

Ich zuckte die Schultern.

"Willst du?", fragte ich Tracey und sie nickte.

"Wann?", fragte sie nun.

"Heute Abend?"

Tracey nickte wieder und aß ihr Brot auf.

"Was wünscht ihr euch zu Weihnachten?", fragte ich die Jungs.

"Nichts von dir.", grinste Fred wieder.

"Ewige Testperson sein!", warf George ein.

Ich grinste und sagte:"Nicht ewige, aber ein paar Sachen würde ich schon ausprobieren!"

"Dann kannst du ja Kollaps-Kekse ausprobieren.", grinste Fred.

"Dazu brauch ich keinen Keks!", scherzte ich und die Jungs lachten.

"Also machst du?", fragte Fred und ich nickte.

Die beiden grinnten und ich beendete mein Frühstück. Es war schweinekalt im Haus und auch Tracey fro, weswegen ich uns beide wärmer anzog.

"Alles okay?", fragte ich sie als ich vor ihr auf dem Bett hockte.

Sie lächelte zufrieden, ich stupste ihre Nase an und sie lachte kurz auf.

"Hab dich lieb.", grinste sie mir zu.

"Ich dich auch, meine Maus."

Es klopfte.

"Ja?", sagte ich und drehte mich um.

Fred öffnete die Tür und blickte hinein.

"Alles okay?", fragte er als er mich und Tracey so sah.

"Jaa.", lächelte ich.

"Willst du.- Wollt ihr vielleicht überkommen?", fragte er nun leicht schüchtern.

Ich nickte, ließ Tracey an meiner Hand laufen und zusammen gingen wir rüber.
Tracey vergnügte sich indem sie malte und ich quatschte solange mit Fred und George.
"Also, willst du einen Keks ausprobieren?", fragte Fred nun und ich nickte. Konnte ja nichts schlimmes passieren.
"Aber ich wache ganz sicher auf?", ging ich sicher und Fred nickte.
"Und wenn nicht, dann gibt Fred dir ne Mund-zu-Mund Beatmung.", grinste George und Fred warf ihm einen bösen Blick zu.
Fred gab mir den Keks und grinste: "Ich fang dich auch auf."
"Wie nett von dir.", grinste ich.
"Bin ja schließlich gut erzogen.", lachte Fred und ich schaute ihn nur misstrauisch an.
Danach mussten wir alle kurz grinsen, Fred stellte sich hinter mich und ich biss ein kleines Stück ab.
Ein paar Sekunden wurde mir leicht schwarz vor den Augen, aber ich kippte nicht um.
"Alles okay?", fragte George nervös.
"Jaa, mir war nur kurz schwarz vor den Augen.", berichtete ich.
"Vielleicht wirkt es wieder ein wenig später?", vermutete ich.
Ich merkte wie Fred von hinten an mich herankam und er fasste mir in den Rücken. "Wirklich alles okay? Sobald irgendetwas ist, musst du bescheid sagen!"
Bei der Berührung hätte ich breit grinsen können, doch ich hielt mich im Zaum und nickte bloß.
Ich setzte mich neben Fred auf sein Bett und wir redeten weiter. Die Zwillinge erzählten mir wie sie Weihnachten feierten und ich erzählte wie wir es früher gefeiert haben.
"Wollen wir gucken, ob die anderen wach sind?", wollte George wissen.
Fred und ich nickten, Tracey war in ihre Malerei vertieft und wir standen auf.
Mir wurde schwummerig, langsam wurde mir schwarz vor Augen und ich packte gerade noch so Freds Hand.
"Scheisse.", murmelte ich und verlor das Bewusstsein...
Als ich wieder zu mir kam lag ich auf einem Bett. Ich öffnete die Augen und sah Fred wie er auf dem Bett saß.
"Alles okay?", fragte er schnell und ich nickte.
Ich fühlte mich schwer wie Blei und ausgelaugt, doch ich setzte mich auf.
"Bin ich umgekippt?", wollte ich wissen und Fred nickte.
"Aber Fred hat dich aufgefangen.", lächelte George und sah mich fordernd an.
"Danke.", bedankte ich mich knapp.
"Wieder gut?", wollte Fred wissen und legte seine Hand auf mein Knie. Ich nickte und holte tief Luft.
Langsam- und mit Freds Hilfe- stand ich auf und verharrte einen Moment. Alles war okay. Zusammen gingen wir diesmal nach unten.
In der Küche hörten wir schon die anderen inklusive Remus und Sirius.
"Duh siehst ja scheußlich aus!", sagte Sirius zu mir als ich in die Küche kam.
"Danke, so werde ich immer gerne begrüßt.", sagte ich ironisch und leicht sauer.
"Du meine, du bist total blass!", fügte Sirius hinzu.
"Vielleicht werde ich ja krank..", murmelte ich und setzte mich auf meinen gewohnten Platz. Fred saß mir gegenüber und Hermine war neben mir. Tracey hatte ich auf dem Schoß.
"Was wünscht ihr euch zu Weihnachten?", fragte ich in die Runde.
"Süßigkeiten.", sagte Ron zu erst. War ja klar.
"Ein Buch.", äußerte sich Hermine.
Der Rest zuckte die Schultern.
"Ihr macht es einem nicht gerade leicht.", murmelte ich und trank meinen Saft.
"Was wünschst du dir denn?", fragte Remus mich.
"Nichts.", schmunzelte ich nach einer Weile.
"Siehst du.", grinste Sirius.
"Nur eine Kleinigkeit! Meinetwegen nur Süßigkeiten oder so. Aber irgendwas!", meinte ich nun.
Doch die anderen schüttelten nur den Kopf. Ich weiß, auf Geschenke kommt es nicht an, aber es war ja nur eine kleine Aufmerksamkeit.
"Du wolltest heute in die Stadt.. Darf ich?", fragte ich Remus und Sirius.

"Meinetwegen. Aber nicht alleine.", sagte Remus und Sirius nickte.

"Kommt wer mit?"

"Ich!", sagten die anderen sofort.

Prima.

"Brauchst du Geld?", fragte Sirius mich, doch ich schüttelte den Kopf. Ich hatte noch genug in meiner Spardose.

Wir alle teilten uns auf. Harry und Ron, Hermine und Ginny, Fred, George und ich. Tracey war zu Hause, denn sie hatte schlimmen Husten bekommen.

Zu erst kaufte ich ein Geschenk für Tonks. Ich kaufte ihr ein pinkes Oberteil welches sie garantiert lieben würde.

Danach für Tracey Süßigkeiten und ein Buch zum ausmalen.

Harry und Ron schenkte ich ebenfalls Süßigkeiten, wobei ich dabei die Hilfe der Jungs brauchte, denn ich wusste nicht, was schmeckt und was nicht.

Harry schenkte ich ebenfalls noch eine Miniaturausgabe von seinem Besen- ein Feuerblitz.

Ginny schenkte ich aus Spaß rote Unterwäsche- damit sie Harry erobern könnte- und Armbänder die auch mir gefielen. Zudem noch Süßigkeiten. Bei Hermine das gleiche: Süßigkeiten und ein Buch.

Fred und George grinsten breit und nahmen mir Gentleman-like die Tüten ab.

Nun brauchte ich nur noch was für Remus, Sirius und die beiden.

Für Sirius kaufte ich ein Minimotorrad- er liebte Motorräder- und aus Spaß ein Flohhalsband. Sein Animagus war ja ein Hund.

"Wenn ihr irgendetwas seht, was ihr haben wollt, sagt bitte bescheid!", drängte ich die beiden.

"Wie gesagt, du brauchst nur Testperson werden.", zwinkerte

George.

"Mir musst du ehrlich nichts schenken.", beteuerte Fred weiter.

"Dann lad ich dich wenigstens mal zum Essen ein.", schlug ich vor.

"Nein, man lässt eine Frau nicht bezahlen.", sagte Fred nun grinsend.

"Dann eben bei Tonks? Ich koche und du genießt.", meinte ich und Fred grinste.

"Wenn du unbedingt willst.", schmunzelte Fred und ich nickte.

"Was soll ich jetzt Remus schenken?", fragte ich die beiden. Auch sie hatten Geschenke gekauft, während ich ab und zu draußen warten sollte.

"Schenk ihm Schokolade und ein Foto oder so.", schlug Fred vor.

Klasse Idee!

Wir bogen wieder zurück in den Süßigkeitenladen und ich kaufte 4 Schokoladen.

Ich wusste ja, welche Remus' Liebingsorten sind- Vollmilch und Nuss- und danach trafen wir uns alle wieder.

Auch für Mrs. Weasley hatte ich etwas gekauft, natürlich unter Protest von den Zwillingen. "Unsere Mum macht das gerne, du musst ihr nichts schenken. Dann kriegt sie ein schlechtes Gewissen!"

Doch ich ließ mich davon nicht beirren.

"Habt ihr alles?", fragte ich in die Runde. Alle nickten.

"Lasst uns wieder zurück, langsam spüre ich meine Füße nicht mehr!", bestimmte ich und Ginny stimmte mir zu.

George fasste Ginny und Hermine an dem Arm an und Fred packte meine Hand, Rons Schulter und gleichzeitig Harrys Arm. Mit einem *plopp* verschwanden wir.

Vor dem Grimmauldplace kamen wir an.

Die anderen lösten sich, doch Fred hielt weiterhin meine Hand. Mich störte das nicht- nicht im geringsten!- und Harry klopfte an die Tür.

Erst durch Georges Räusperer ließ Fred- verlegen wie immer- meine Hand los.

Auch ich merkte wie ich rot anlief, aber hatte es schnell unter Kontrolle.

Remus öffnete die Tür und schon gleich hörte man Tracey husten. Die Arme.

Ich verstaute meine Einkäufe wie die anderen in meinem Zimmer und ging wieder runter.

"Ich war vorhin schon mit ihr bei der Apotheke. Es wird langsam besser.", meinte Remus.

Tracey saß dort, eingewickelt in einer Decke und mit einem warmen Kakao.

"Alles okay?", streichelte ich ihr kurz über den Kopf und setzte mich neben sie. Sie nickte und hustete.

Ich quatschte ein bisschen mit ihr und Remus und Sirius, bis die anderen runterkamen.

"Kommst du mit hoch?", fragte Ginny und ich nickte.

Zusammen mit ihnen ging ich hoch in das Zimmer der Zwillinge.

Dort machte ich es mir neben Fred gemütlich- George grinste natürlich- und wir überlegten, was wir tun könnten.

"Wir könnten ins Wohnzimmer? Da ist es wärmer.", schlug Ginny vor.

Wir alle nickten und gingen ein Raum weiter. Wir- Hermine, Ginny, Fred und ich- quatschten uns auf das Sofa und es wurde so eng, das ich schließlich auf Freds Schoß gedrückt wurde. Es war leicht unangenehm, doch Fred fragte einfach: "Gemütlich?", und dadurch musste ich grinsen.

"Wenn ich zu schwer bin, musst du bescheid sagen!", befahl ich Fred und er grinste: "Bist du überhaupt nicht. Keine Sorge."

"Man könnte meinen, ihr wärt zusammen.", hörten wir Ginny flüstern.

Ich drehte mich leicht, sodass ich Ginny anschauen konnte und warf ihr einen nicht ganz eindeutigen Blick zu.

"Kann jemand Klavier spielen?", fragte Harry in die Runde.

Fred stupste mich leicht an und meinte: "Cassy."

"Kannst du was spielen?", forderte Harry mich auf und ich nickte. Ich stand auf, ging zum Klavier und überlegte.

"Habt ihr irgendwelche Wünsche?", fragte ich.

"Titanic!!!", rief Hermine schnell.

"Was ist das?", fragte Ron und Hermine erklärte schnell.

Also fing ich an zu spielen. Die anderen schwiegen alle und ich musste ab und zu deswegen grinsen.

Als ich zu Ende spielte drehte ich mich um.

Alle saßen dort und schauten mich fasziniert an. Ich musste grinsen und stand auf.

"Nein, spiel weiter bitte!", baten Hermine und Ginny.

"Ich krieg Fingerkrämpfe, hab schon lange nicht mehr gespielt.", informierte ich und winkte ab. Enttäuscht guckten mich die beiden an. "Später vielleicht."

Ich setzte mich wieder auf Freds Schoß und lehnte mich schräg nach hinten.

Warum kann er nicht in mich verliebt sein? Ich seufzte.

Wir alle redeten eine Weile, über die Ferien und Umbridge und wurden schließlich zum Essen gerufen.

Ich stand auf und Fred grinste mir zu. Zusammen gingen wir runter. Es gab Pommes und Würstchen.

Fleißig aßen wir auf und ich brachte die erschöpfte Tracey ins Bett. Sie hustete nur noch ein bisschen und schlief sofort ein.

In Ginny und Hermine's Zimmer angekommen schlug Ginny vor:

"Wir könnten 2 Minuten im Wunderland spielen!"

"Wohl eher nicht!", meinte Ron und Fred nickte.

"Was ist das?", wollte Harry wissen.

Ginny grinste nur, sagte aber nichts weiter.

Wir entschieden uns dazu, ein klassisches Zaubererspiel zu spielen.

Jeder bekam 5 Schokofrösche und musste sie individuell verzaubern. Meine wurden Schwarz. Die von Fred gelb, George's Frösche lila. Ginnys Frösche bekamen rote Haare, Ron's bekamen ein weißes 'R' auf den Rücken. Harrys Frösche bekamen Brillen und Hermine bekam wellige Haare.

"Auf drei verzaubert jeder seine Frösche, sodass sie wild umher springen. Wer zu erst seine Frösche eingesammelt hat, gewinnt! Und darf sich was wünschen.", erklärte George zwinkernd.

Wir nickten und auf drei sprangen 35 Frösche durch den Raum.

Ich versuchte schnell sie wieder aufzufangen, doch bekam nur Ron's zu fassen. Grinsend schmiss ich sie weg und bekam einen von mir zu fassen.

Nach einer Weile schrie George: "GEWONNEN!"

Sofort hörten wir auf und ich seufzte. War ja klar.

"Okay, ich habe einen Wunsch frei!", sagte er und schaute jeden von uns genau an.

"Ich wünsche mir.. Mhm.. Ich wünsche mir, dass Fred.. Cassidy küsst.", grinste er frech.

Es war so klar. Es war soooo klar!

Ich schaute George genervt an. Genau so Fred. Sag ich doch, er steht nicht auf mich. Sonst hätte er mich schon geküsst.

"Ne.", sagten Fred und ich gleichzeitig.

Ich holte tief Luft, das tat weh. Er war also definitiv nicht in mich verliebt.

Fred und ich schauten uns kurz an und mir kamen fast die Tränen.

Ich guckte Hermine kurz an und ging schließlich hinaus.

Ich ging ins Wohnzimmer und setzte mich in den Sessel.

Keine Minute später kamen Ginny und Hermine auch schon.

"Alles okay?", fragte Hermine mich.

"Ja.", sagte ich trotzig und meinte es nicht so.

"Vielleicht solltet ihr beiden euch mal aussprechen? Warum hast du nein gesagt?", wollte Ginny wissen.

"Fred meinte zu mir, dass er auf ein Mädchen steht, das oft mit einem anderen Jungen abhängt.", erklärte ich mein Verhalten.

"Ja, und?", fragte Ginny verwirrt.

"Ich hänge mit keinem anderen Jungen ab?!"

"Zane???"

"Jaa, aber dann hätte er mich ja sofort küssen können?", hatte ich meine Zweifel.

"Er denkt doch, du stehst auf wen anders! Wenn ich jemand küssen müsste, wo ich denke das er auf jemand anderen steht, fänd ich das auch nicht toll!", sagte Hermine.

"Was?", fragte ich verwirrt.

"Fred steht auf dich, denkt aber, du stehst auf Zane.

Und wenn er dich küssen soll, oder küsst, ist das nicht nur schlimm für seine Gefühle, weil er denkt, dass er ein "vergebenes" Mädchen küsst, sondern auch für dich, weil du auf ihn stehst, aber denkst, dass er auf wen anders steht.", erklärte Hermine deutlicher.

"Ach so.. Jaa.. Oh.", murmelte ich.

"Sprecht euch einfach mal aus! Das wird schon.", lächelte Ginny.

"Hat er gerade noch etwas gesagt?", wollte ich neugierig wissen.

"Er hat nur gesagt: 'Verdammt.', und hat sich hingesezt..", berichtete Ginny.

Ich seufzte nur, verdammt war das alles kompliziert.

"Und wenn er nicht auf mich steht?", hatte ich wieder Zweifel.

"Er steht ganz fest auf dich! Und wenn nicht; Er wird dich schon nicht auslachen, so einer ist Fred nicht.", meinte Ginny und schaute mir in die Augen.

"Sollen wir ihn holen?", fragte Hermine.

"Nein! Ich.. Ich will da noch 'ne Nacht drüber schlafen..", überlegte ich.

"Wirklich?"

"Jaa, ganz sicher. Den einen Tag."

"Wollen wir wieder zurück?", fragte Hermine.

"Nee, ich gehe lieber ins Bett. War peinlich genug..", murmelte ich und stand auf.

Wir umarmten uns und wünschten eine gute Nacht. Die beiden Mädchen gingen in ihr Zimmer zurück und ich ging in meins.

Tonks hatte diese Nacht wieder Nachtschicht gehabt, hat mir Remus am Abendessenstisch erzählt, weswegen ich wieder hier schlafen sollte.

Ich putzte meine Zähne, zog mich um und legte mich ins Bett.

Also Fred hatte mich nicht geküsst, weil er denkt, dass ich auf jemand anderen stehe. Und das kränkt ihn.

Und ich habe ihn nicht geküsst, weil ich dachte, dass er nicht auf mich steht und das verletzt mich. Gestern war es zwar nicht nur wegen dem Alkohol passiert, aber wer weiß, Fred hatte schon viel getrunken..

Noch eine ganze Weile dachte ich nach und schlief unruhig ein.

Kapitel 29. | Geheimnisse

Unruhig wurde ich wach. Tracey neben mir schnarchte gemütlich und ich schaute auf die Uhr. 2.53 Uhr.

Draußen gewitterte es und ich entschloss mich nach unten zu gehen und etwas zu trinken. Mein Hals war sehr trocken.

Leise und mit meinem Zauberstab beleuchtet, ging ich hinunter und goss mir ein Glas mit Orangensaft ein. Barfuß tappte ich durch die Küche, zählte meine Schritte und trank noch ein paar Gläser, bis ich die Tür knarren hörte. Sofort blieb ich stehen und schaute zur Tür.

"Fred..", murmelte ich leicht geschockt.

"Entschuldigung, ich wollte dich nicht erschrecken..", murmelte er und nahm sich ebenfalls ein Glas mit Orangensaft.

Wir schwiegen uns eine Weile an und ich betrachtete ihn aus den Augenwinkeln.

Er hatte eine dunkelrote Boxershorts an und ein graues T-Shirt. Und es sah verdammt gut aus!

"Ich wollte mit dir über vorhin reden..", fasste ich Mut.

Fred sah mich an.

"Das 'Ne' sollte nicht so rüberkommen. Aber ich dachte, du wärst in jemand anderen verliebt und deswegen halt..", murmelte ich.

"Geht mir genau so.", murmelte er ebenfalls.

"Was glaubst du denn, in wen ich bin?", fragte ich ihn plötzlich und hätte mir dafür eine verpassen können.

"Naja.. Zane? Du hängst ganz oft mit ihm ab.."

"Mag sein, aber mehr als Freundschaft läuft da nicht..", antwortete ich ihm, er stand auf und stellte sich vor mich.

"Und was dachtest du?", fragte er.

Ich zuckte die Schultern. "Angelina oder so.."

Er schnaubte kurz und schüttelte den Kopf.

"Also bist du nicht in Angelina."

"Und du nicht in Zane.."

Sollte ich die Gelegenheit jetzt am Schopf packen?

Ich atmete tief ein und entschied mich.

"Weißt du, du bist in letzter Zeit mehr als nur *ein* Freund geworden..", murmelte ich verlegen und hoffte er verstand.

Er lächelte breit und nahm meine Hände in seine. Himmel, ich komme glaube ich jeden Moment mit ihm zusammen!

Auch ich lächelte nun- wenn auch verlegen- und wir kamen uns näher.

So nah, bis wir uns schließlich küssten.

In mir explodierte ein Feuerwerk, hoffentlich waren wir jetzt zusammen!

Langsam löste Fred den Kuss und lächelte mich an. Er hatte kleine Grübchen, das war mir vorher ich nicht aufgefallen.

"Das heißt, wir sind jetzt zusammen?", fragte ich unsicher und Fred nickte. Wir beide strahlten bis über beide Ohren und Fred murmelte nur: "Ich habe echt gedacht, du bist in Zane."

Ich schüttelte den Kopf und lächelte. Ich konnte mein Glück gar nicht fassen! Mum wäre sicher zufrieden mit mir.

"Fred?", murmelte ich nach einer Weile in der ich mich an ihn gelehnt hatte.

"Ja?"

"Können wir das noch etwas geheim halten?"

"Warum das?"

"Naja, ich hab Angst ein wenig. Du wirst fast 18 und ich bin 15..", kamen wieder meine Bedenken hoch.

"Bevor ich 18 werde, wirst du 16. Außerdem spielt das Alter doch keine Rolle?", entgegnete Fred gelassen.

"Bitte.. Also du kannst es George sagen und ich Ginny und Hermine. Aber bitte noch nicht öffentlich.", bat ich.

"Okay, wie du willst.", lächelte er zufrieden und küsste mich wieder.

Ich lächelte in den Kuss hinein und konnte mein Glück immer noch nicht fassen. Endlich!

"Naja, ich gehe dann mal wieder nach oben.. Und werde versuchen zu schlafen.", teilte ich ihm mit und zusammen gingen wir hoch. An meiner Tür gab es noch einen langen Abschiedskuss und dann fiel ich glücklich in mein Bett.

Fröhlich summte ich umher als ich am Morgen duschen war.

Ich war endlich mit Fred zusammen und der Gedanke brachte mich immer zum grinsen.

Ich zog mir eine Hose und einen Pullover an und schaute zu Tracey. Sie war gerade wach geworden.

"Wieder gesund?", fragte ich besorgt, doch sie nickte.

Sie rutschte vom Bett und tapste rüber zum Schrank.

Dort zog sie eine graue Wollhose raus.

"Die möchte ich anziehen!", meinte sie und ich nickte.

Während sie sich die Hose anzog, suchte ich nach Oberteilen.

Ein Unterhemd, ein graues T-Shirt und eine etwas dickere Jacke zog ich ihr an, zudem noch ein Paar dicke Socken.

"Alles gut?"

"Ja.."

Zusammen gingen wir runter um zu frühstücken.

Alle- bis auf Harry und Ron natürlich- waren am Tisch und als ich Fred sah, musste ich fröhlich lächeln.

Natürlich setzte ich mich neben ihn und er grinste zurück.

"Morgen.", murmelten sie alle.

"Morgen.", grinste ich zurück.

"Was strahlst du denn so?", wollte Sirius wissen.

"Ach, nur so, hab gut geschlafen.", gab ich zurück und aß mein Brot.

Natürlich bemerkte ich die kurzen Blicke von Fred und George und ab und zu erwiderte ich die von Fred, bis Remus und Sirius schließlich hochgingen.

Also waren nur noch Ginny, Hermine, die Zwillinge und ich mit Tracey da.

Ich überlegte.

Sollte ich es jetzt den Mädchen erzählen? Fred schaute mich so an, als würde er meine Gedanken lesen und nickte leicht.

"Fred und ich sind zusammen.", strahlte ich Hermine und Ginny an.

Sie sahen mich ungläubig aber froh an.

"Glückwunsch, dass wurde aber auch mal Zeit.", jubelte Ginny.

"Klasse! Ihr passt so gut zusammen!", grinste Hermine mich an.

"Aber wann?", wollte Ginny wissen.

"Heute Nacht.", gab George dazu und grinste. Fred hatte ihn offenbar geweckt.

Ich nickte nur und Fred nahm meine rechte Hand in seine linke.

"Er hat mich wie ein Verrückter geweckt! 'George, George! Wach auf! Ich bin mit Cassy zusammen!' und ist dann durch den Raum gehüpft.", lachte George.

"Bin ich gar nicht!", stritt Fred ab und wir lachten.

"Aber wir wollen das noch nicht soo öffentlich machen.", machte ich deutlich und die anderen nickten.

"Hätte ich gewusst, dass ihr zusammen kommt, dann hätte ich dir was anderes noch dazu gekauft.", brummte Ginny und ich grinste.

"Noch haste ja Zeit für.", grinste Hermine verschwörerisch.

Wir beendeten unser Frühstück grinsend und entschieden uns Stadt, Land, Tier, Name zu spielen. Flüsse kannten wir eh nicht und so konnte Tracey mitspielen.

"F" war der erste Buchstabe.

Frankfurt- eine Stadt aus Deutschland-, Frankreich, Fuchs und Fred.

"Stopp!", rief ich als erste und die anderen legten ihre Stifte hin.

"Frankfurt, Frankreich, Fuchs, Fred.", las ich vor.

"Ich hatte nur Frankreich und Fred..", murmelten alle bis auf Hermine.

"Ich hab Frankreich, Fisch und Freddie.", sagte Hermine.

"Das Spiel ist langweilig.", stöhnte George.

"Können wir nicht lieber hochgehen?", fragte Fred.

"Das du hochgehen willst, war uns klar.", zwinkerte George seinem Zwilling zu.

Dieser grinste nur und wir gingen hoch.

Wir gingen wieder ins Wohnzimmer, diesmal setzte sich Hermine an das Klavier und spielte ein bisschen rum.

George und Ginny nahmen das eine Sofa in Beschlag und Fred und ich das Andere.

"Jetzt könnt ihr euch auch mal küssen, ohne das euch irgendwer dazu zwingen muss.", grinste George.

"Halt einfach die Klappe.", murmelten Fred und ich und Fred nahm meine Hand.

Ein bisschen beobachtet fühlte ich mich schon, denn George und Ginny starrten uns an.

"Worauf wartet ihr?", fragte schließlich Fred mit hochgezogenen Augenbrauen.

"Auf nichts.", grinste Ginny und die beiden grinsten sich an.

Ich fühlte mich ehrlich unwohl, so von den beiden angestarrt zu werden. Aber alleine mit Fred konnte ich auch nicht gehen, denn das wäre zu auffällig.

"Könnt ihr- bitte- aufhören uns so anzustarren?", sagte ich nun.

Ginny nickte und ging herüber zu Hermine. Beide setzten sich auf den Klavierhocker und klimpten ein bisschen rum.

George schnappte sich ein Buch und blätterte darin rum. Offenbar hat er verstanden. Ab und zu grinste er jedoch noch.

Ich schwang meine Beine über die von Fred, sodass ich ihn halbwegs anschauen konnte.

Er beugte sich langsam vor und wir küssten uns.

"Ihr seid so süüüß!", hörte man Ginny und ich musste in den Kuss hineinlächeln.

Fred stoppte den Kuss kurz und sagte: "Vergiss sie einfach.", und küsste mich wieder. Ich tat es und vergaß für eine kurze Weile alles um mich herum.

Ich vergaß, wie Hermine Klavier spielte, wie Ginny lachte, wie George witzelte.

Bis Fred auf einmal stoppte. Ich sah ihn kurz verwirrt an, bemerkte dann aber, dass die Tür aufgegangen war. Schnell zog ich mich etwas nach hinten, entfernte meine Beine von denen von Fred und löste unsere Hände.

Fred schaute mich kurz enttäuscht an, versteckte es aber schnell.

Remus stand mit Tracey in der Tür.

Tracey war verweint und schluchzte noch. Offenbar hatte Remus Fred und mich nicht gesehen, denn er reagierte normal.

Tracey ging schnell auf mich zu und ich hob sie hoch.

"Was ist passiert?", fragte ich besorgt.

"Weiß nicht, sie hat einfach angefangen zu weinen..", berichtete Remus und zuckte die Schultern.

Er blieb noch ein paar Sekunden und ging dann raus.

Fred seufzte und schaute mich an.

Ich nahm seine Hand und schaute ihn kurz an.

Er hatte seine Lippen aufeinander gepresst.

Tracey lehnte sich an mich und langsam beruhigte sie sich.

Ich war furchtbar müde, da ich die Nacht ja wach war. Ich gähnte kurz und Fred schaute mich an.

"Müde?", grinste er und nickte.

"Ich könnte dir wieder dieses Energiebonbon geben. Dafür müssten wir aber aufs Zimmer.", zwinkerte er und ich grinste.

Ich stand auf, gab Tracey kurz in die Obhut von Ginny.

Er zog mich in sein Zimmer und ließ die Tür ins Schloss fallen.

Sofort küsste er mich und zog mich näher zu sich. Ich genoss es und er grinste.

"Sicher, dass wir es noch nicht öffentlich machen? So müssen wir immer in ein Zimmer gehen um uns zu küssen.", murmelte Fred und zog mich auf seinen Schoß aufs Bett.

Ich musste schmunzeln.

"Wir haben ja noch Zeit.. Und übermorgen ist Weihnachten..", murmelte ich und war wieder hellwach.

"Vielleicht können wir es dann sagen?"

"Ich weiß nicht.. Was ist, wenn irgendwer etwas dagegen hat?"

"Wer zum Beispiel?"

"Deine Mum, Remus.."

"Was sollte meine Mum schon dagegen sagen? Sie hat dich jetzt schon gern, dabei kennt sie dich nicht richtig."

Ich zuckte die Schultern.

Diesmal küsste ich ihn und wieder konnte ich mein Glück nicht fassen.

Ein Klopfen riss uns auseinander.

Fred stöhnte genervt und ich rutschte von seinem Schoß.

"Was ist?", sagte Fred etwas lauter.

Die Tür öffnete sich und George blickte rein.

"Es gibt Mittagessen.", sagte er, grinste breit und verschwand

Ich stand seufzend auf und gab Fred einen letzten Kuss bevor wir nach unten gingen.

In der Küche setzte ich mich neben Ginny und Tracey. Fred saß vor mir.

"Wo wart ihr denn so lange?", fragte Ron.

"In unseren Zimmern?!", antwortete ich ihm und aß mein Essen.

Das Essen verlief sehr schweigsam, bis Sirius das Wort fasste.

"Eure Mutter kommt heute. Sie will mit euch ins Mungo's und Arthur besuchen.", teilte er mit.

Die rothaarigen nickten nur. Mrs. Weasley zwang sie die ganze Zeit zum putzen und sie meckerte oft Fred und George an. Doch sie war trotzdem eine sehr nette Frau.

"Und was machen wir in der Zeit?", wollte ich wissen. Ich denke nicht, dass Hermine, Harry, Tracey und ich mitkommen sollten.

"Ihr könnt doch auch mitkommen!", warf Fred ein.

"Dann sind wir doch so viele..", warf Hermine ein.

"Ihr könnt in der Zeit.. Weiß nicht, was macht denn sonst so?", fragte Sirius.

"Flaschendreher, Klavier spielen, quatschen..", zählte ich auf.

"Ihr könnt euch alle ein Buch schnappen und lesen!", zwinkerte Sirius.

"Klar, mach ich jeden Abend!", sagte ich ironisch und die anderen grinnten.

"Wir könnten raus gehen.", schlug ich vor.

"Dann bin ich ja alleine!", quengelte Sirius.

"Mh, wärst du ein Animagi, könntest du dich ja verwandeln und mit kommen..", gab ich ihm den Tipp und er grinste.

"Was würde ich nur ohne dich tun?", grinste Sirius.

"Alleine rumsitzen?", sagten Fred, George und ich gleichzeitig.

"Du verbringst eindeutig zu viel Zeit mit den beiden!", rollte Sirius gespielt seine Augen und ich grinste.

Auch Ginny und Hermine grinnten.

Wir aßen grinsend unser Mittagessen auf und schon gleich kam Mrs. Weasley.

Sie zog jeden ihrer Kinder in eine Umarmung, umarmte dann schließlich noch mich, Hermine und Harry.

Ein schlechtes Gewissen hatte ich irgendwie schon.

Ich war mit ihrem Sohn zusammen und sie wusste nichts davon.

Ein kurzer Blick zu Fred genügte, er schaute mich aufmunternd an. Offenbar hatte er wieder meine Gedanken erraten.

Zusammen verabschiedeten sich die Weasleys und apparierten ins Mungo's.

Harry, Hermine, Remus, Tracey und ich zogen uns warm an. Da Sirius in Hundegestalt rumlaufen würde, brauchte er sich nicht extra warm anziehen.

Mit Tracey an der Hand gingen wir raus.

"Was gibts sonst so neues bei euch?", fragte Remus um eine Konversation zu starten.

"Nichts..", murmelten wir alle. Natürlich grinste ich Hermine verschwörerisch zu.

Wir liefen ein bisschen rum und quatschten. Wir vertrauten Remus und Sirius das mit Dumbledores Armee an und das war unser Hauptthema.

"Ziemlich beeindruckend. Von euch allen. Ihr wisst aber schon, dass es furchtbar Ärger geben wird?", warf Remus ein.

"Jaa, aber sie wird es nicht erfahren! Hermine hat Zauber entworfen. Wer auch irgendwem der uns schaden könnte etwas erzählt, bekommt eine Strafe.", erklärte ich und Remus

nickte.

Sirius hatte auch seinen Spaß. Er hüpfte rum, bellte und schnappte nach Schneeflocken.

Doch irgendwann wurde es uns zu kalt und wir gingen wieder zurück zum Grimmauldplace. Meine Uhr verriet mir, dass wir zwei (!) Stunden draußen waren.

Ich ging hoch in mein Zimmer und zog mir die dicken Sachen aus, als ein ploppen mich aus meinen Gedanken riss. Fred stand im Zimmer und grinste breit.

"Willst du mich umbringen??", fragte ich immer noch geschockt und setzte mich auf mein Bett.

Fred kam näher, legte eine Hand unter mein Kinn, lächelte:"Auf gar keinen Fall.", und drückte mich nach hinten.

Ich musste grinsen und sagte:"Denk dran, Tracey ist noch hier.", und zeigte in die Richtung vom Schreibtisch. Die Kleine war durch nichts aus der Ruhe zu bringen, wenn sie am malen war.

Fred schaute kurz zum Schreibtisch und zuckte die Schultern. Er grinste wieder und küsste mich sanft.

Ich genoss es sehr und wir vergaßen die Zeit.

Ab und zu kitzelte er mich und brachte mich durch blöde Sprüche zum lachen, bis es klopfte.

Schnell setzten Fred und ich uns auf und taten so als wenn wir quatschen.

"Ja?", sagte ich etwas lauter.

"Es gibt Kuchen.. Wollt ihr runter kommen?", sagte Mrs. Weasley.

Fred und ich schauten uns kurz an und nickten. Kuchen hatte ich schon lange nicht mehr.

Mrs. Weasley schaute uns beide noch einige Sekunden an. Scheisse, hat sie was bemerkt?

"Fred, könnte ich gleich kurz mit dir sprechen?", forderte Mrs. Weasley ihren Sohn am Essenstisch auf.

Dieser schaute nur verwundert und fragte:"Warum?"

"Erfährst du dann.", murmelte Mrs. Weasley und er schaute mich an.

Ich zuckte leicht und unauffällig die Schultern.

Es gab Mandarinenkuchen und er war der beste den ich je gegessen hatte.

Nach dem Essen standen Fred und Mrs. Weasley auf und verschwanden neben an.

Hermine, Ginny und George schauten mich fragend an, doch ich zuckte nur die Schultern.

Als wir mit Essen fertig waren, gingen wir hoch in das Wohnzimmer. Fred war wohl immer noch mit seiner Mutter am reden.

Ich setzte mich auf das eine Sofa und Fred kam herein. Neugierig schauten wir ihn an.

"Nicht so wichtig.", winkte er ab und setzte sich neben mich.

Ich schaute ihn unsicher an, doch er flüsterte nur:"Alles okay." und lächelte mir zu.

Harry saß vor uns neben Ron und ich überlegte. Sollte ich ihn fragen?

Als Dumbledores Armee geschaffen wurde, haben die anderen ja so Dinge gesagt wie:"Er hat nen Basilisk getötet., und so.

"Stimmt das wirklich, dass du einen Basilisken getötet hast?", fragte ich plötzlich. Harry sah mich an und nickte.

"Wie? Also wie ist es dazu gekommen?", wollte ich nun wissen und Harry erzählte.

Eine wahnsinns Geschichte. Ginny war sozusagen von einem Tagebuch von Voldemort gesteuert worden. Muggelgeborene wurden versteinert- sogar Hermine!- und schließlich haben Harry und Ron den Eingang der Kammer entdeckt.

Dann war dort eine Illusion von Tom Riddle -also Voldemort im Jugendalter- und er steuerte die Riesenschlange um Harry zu töten. Doch Dumbledores Phönix brachte einen alten Hut, aus dem Harry- weil er ein wahrer Gryffindor war- das Schwert von Godric Gryffindor ziehen konnte. Dadurch besiegten Harry und der Phönix den Basilisken.

"Wahnsinn!", sagte ich am Ende. Und das alles hat er mitgemacht, obwohl er erst 12 Jahre alt war!

Und dann auch noch das Trimagische Turnier, Mum und ich hatten es in der Zeitung gelesen..

Nach einer Weile quatschten Harry und Ron so vertieft, dass Fred meine Hand nahm. Sie würden es eh nicht sehen.

"Erzählst du mir jetzt was deine Mutter gesagt hat?", versuchte ich es aus ihm rauszuquetschen.

"Sie hat erst gefragt, warum wir alleine auf einem Zimmer waren. Und dann, ob wir zusammen sind und so.", erzählte Fred und schaute mir tief in die Augen.

"Und? Was hast du gesagt?", fragte ich schnell.

"Dass gute Freunde nun auch mal alleine sein dürfen und wir nicht zusammen sind."

"Gut."

"Naja, und sie hat ein bisschen Angst.", entwich es Fred und man sah ihm an, dass er das nicht sagen wollte.

Ich schaute ihn fassungslos an. Wie, sie hatte Angst?

"Naja, weil du ja "erst" fünfzehn bist..", murmelte Fred verlegen.

"Na toll.", gab ich nur von mir.

"Aber das heißt ja nichts. Es ist nur eine Zahl auf Papier.", beteuerte Fred und lächelte mich an.

Mh, das Lächeln knackte mich immer und ich musste ebenfalls schmunzeln.

Fred beugte sich kurz zu mir runter und küsste mich.

Grinsend erwiderte ich den Kuss.

Ich dachte gar nicht an die anderen, als ich nur ein: "Ähm..", wahrnahm.

Fred und ich drehten uns zu Harry und Ron.

"Ihr seid zusammen?", fragte Ron.

Wir nickten.

"Warum macht ihr es nicht öffentlich?", fragte er weiter.

"Es gibt Gründe..", murmelte ich nur.

"Glückwunsch.", grinste Harry stattdessen.

"Danke.", grinsten wir beide.

Die Tür ging auf und schnell winkelte Fred seine Beine auf das Sofa, sodass Mrs. Weasley unsere Hände nicht sehen konnte.

Mit einem langen intensiven Blick auf mich und Fred kam Mrs. Weasley herein.

"Tonks ist da. Sie wollte kurz mit dir reden, Cassidy.", informierte Mrs. Weasley mich.

Ich nickte, ließ Freds Hand los, stand auf und ging zusammen mit Mrs. Weasley hinunter.

Ein bisschen unwohl fühlte ich mich schon, alleine mit Mrs. Weasley zu sein, dennoch redete ich mit ihr.

"Ich wollte mich bei Ihnen bedanken, dass sie auf Tracey aufpassen, wenn ich in der Schule bin..", bedankte ich mich.

Mrs. Weasley lächelte und sagte: "Aber das mach ich doch gerne!", und zusammen gingen wir in die Küche.

Tonks umarmte mich und strahlte mich an.

"Wir haben eine kleine Planänderung. Meine Mum hat uns beide schon für morgen zu sich eingeladen.. Wenn das für dich okay ist!", berichtete Tonks und schaute mich an.

"Klar! Wann denn genau?", wollte ich nun wissen. Hoffentlich nicht morgens, sonst müsste ich mich heute Abend schon von Fred verabschieden.

"Morgen nachmittag um 4.", zwinkerte Tonks und ich nickte.

"Ist gut."

Die vier- Tonks, Remus, Sirius und Mrs. Weasley- schauten mich fragend an.

"Ist.. irgendwas?", fragte ich zögernd.

Sirius grinste nur und zwinkerte. Scheiße, haben sie doch irgendwie etwas rausgekriegt? Oder hatte Mrs. Weasley von ihren Gedanken erzählt?

"Nene.", sagte Remus und ich ging verwirrt nach oben.

Das Klavier war inzwischen wieder frei und Tracey bestand darauf, auf meinem Schoß zu sitzen.

Ich gab ihr das Kommando von zwei Tasten, die sie, immer wenn ich sie kurz antippte spielen sollte. Es funktionierte sehr gut und Tracey war am Lachen.

Schließlich lehnte sie sich an mich und summt ein wenig vor sich hin. Früher hatte sie viel mehr geredet, was mich etwas genervt hat. Doch jetzt redete sie kaum noch und das machte mir Angst.

"Alles okay?", fragte ich sie und sie sagte: "Jaa."

"Du redest nur noch so selten.", flüsterte ich ihr besorgt zu. Sollte ja nicht jeder mitbekommen.

Sie zuckte die Schultern. "Weiß nit mit wer.", sagte sie.

"Mit mir! Oder Remus. Oder so.", schlug ich vor.

Sie zuckte wieder nur die Schultern.

"Ich mach mir Sorgen um dich!", sagte ich.

"Hab dich lieb.", lächelte sie mir zu und ich schmunzelte.

Ich drückte ihr einen Kuss auf den Scheitel und sie biss sich auf die Lippen.

"Darf ich auf Spielplatz?", fragte sie zuckersüß.

"Ich kann mal fragen.", sagte ich, hob sie hoch und ging nach unten.

Die vier Erwachsenen unterhielten sich prächtig und stoppten als sie mich sahen.

"Ähm, Tracey wollte auf einen Spielplatz hier in der Nähe.. Dürfen wir?", fragte ich und schaute Sirius an.

"Klar, aber passt auf euch auf. Und seid zurück wenn es dunkel wird!", bestimmte Sirius und ich grinste.

"Danke.", zwinkerte ich und ging mit Tracey nach oben ins Wohnzimmer.

"Hat jemand Lust mitzukommen? Auf den Spielplatz hier in der Nähe.", fragte ich in die Runde.

Sie alle schüttelten den Kopf, bis Fred grinsend nickte.

Ich musste ebenfalls grinsen und wir zogen uns dickere Sachen an.

Grinsend gingen wir nach unten um los zu gehen.

"Ihr drei?", fragte Sirius zwinkernd.

"Äh, ja?", sagte ich verwirrt.

"Viel Spaß.", grinste Tonks.

"Danke..", runzelte ich unwissend die Stirn, doch innerlich packte mich die Panik.

Mrs. Weasley sah gar nicht begeistert aus und das schockte mich leicht.

Fred schob mich nach draußen und grinste.

"Ich glaube, sie ahnen etwas.", murmelte Fred.

Ich packte Tracey an die Hand und sie trabte durch den Schnee. Als das Haus nicht mehr in Sichtweite war, packte Fred meine Hand und ich strahlte.

Auf dem Spielplatz setzte ich Tracey auf eine Schaukel und schubste sie ein bisschen an.

Währenddessen setzten Fred und ich uns auf ein Bank, welche durch einen Zauberspruch von Schnee befreit war.

"Wir sehen uns morgen einen Tag lang nicht.", murmelte Fred enttäuscht.

Und nickte. "Dafür ist das Wiedersehen umso besser!", zwinkerte ich und er grinste und küsste mich.

"Du hast mir alle Nerven geraubt.", überlegte ich grinsend.

"Warum?"

"Das mit Angelina und das du mich ständig geküsst hast. Und ich dachte, dass du das nur zum Spaß machst und in echt in Angelina bist.", erzählte ich ihm.

"Ich würde niemals ein Mädchen nur aus Spaß küssen!", protestierte Fred leicht.

"Jaa, sorry.", grinste ich und Tracey bat um Anschwung.

Ich stand auf, schubste sie leicht und sie lachte.

"Dankeschön.", bedankte sie sich süß und ich setzte mich zu Fred. Er schlang einen Arm um mich und drückte mich an sich.

Ich schmunzelte und lehnte mich an ihn an.

"Deine Finger sind eiskalt.", stellte Fred fest.

"Hab immer noch keine Handschuhe.", grinste ich und biss mir auf die Lippen.

"Dafür hast du ja meine Hände.", grinste er und wärmte meine Hände mit seinen.

Ich gab ihm als dank einen langen Kuss, bis uns Tracey aus unseren Gedanken riss. Ich brach den Kuss schnell ab und sah zur Seite.

Tracey blutete aus der Nase und war immer noch am schwingen.

Schnell standen wir beide auf, Fred hielt die Schaukel an und ich kniete mich vor Tracey.

"Wie ist das passiert?", wollte ich hektisch wissen.

"Einfach so!", zuckte Tracey die Schultern.

Fred hatte bereits ein Taschentuch hergezaubert und hielt es Tracey vorsichtig unter die Nase.

"Dann schätze ich mal, wir gehen wieder..", sagte ich enttäuscht, denn so hatte ich keine Zweisamkeit mehr mit Fred.

Ich hob Tracey hoch, sie war gar nicht mehr so leicht, und sie hielt sich das Taschentuch vor die Nase.

"Vielleicht von der Kälte..", vermutete Fred und ich nickte.

Ich wechselte Tracey immer auf die eine und andere Seite, bis Fred sie mir schließlich abnahm.

Tracey hatte da überhaupt nichts gehen, hielt sich fest und genoss die etwas höhere Aussicht.

"Danke!", bedankte ich mich, nahm Freds Hand und er küsste mich.

Kurz bevor wir wieder am Grimmauldplace waren, ließ ich Freds Hand los und lief in einem freundlichen Abstand neben ihm her.

"Tracey?", sagte ich irgendwann und sie schaute mich an.

"Ja?"

"Wenn irgendwer fragt. Fred und ich sind nur Freunde, okay?", ging ich auf Nummer sicher.

"Fred und du seid nur Freunde.", wiederholte sie.

"Und wir haben uns nicht geküsst und so. Okay?"

"Alles okay."

Fred schaute mich kurz an, seufzte nur und klopfte leise an.

Mrs. Weasley öffnete die Tür und sah geschockt auf Tracey.

"Was ist passiert?", wollte sie sofort wissen.

"Nichts schlimmes. Ihre Nase hat nur angefangen zu bluten.", sagte ich und wieder schaute sie mich und Fred an.

Wir gingen hinein und zogen unsere Jacken und ich meine und Traceys Mütze aus.

Mrs. Weasley nahm Tracey an sich und ich wusste auch schon warum. Ich denke, sie will Tracey über mich und Fred ausquetschen, so wie es Mütter immer gerne taten.

Ich seufzte und bemerkte, dass mich die Erwachsenen anschauten.

Ich hatte eigentlich vor, Mums Grab an Weihnachten zu besuchen.

Doch ich wollte Tonks' Eltern nicht absagen.

"Was ist los?", fragten sie neugierig.

"Nichts, alles okay.", log ich leicht.

Ich stand auf, wollte Tracey mitnehmen, doch Sirius sagte plötzlich: "Du kannst sie ruhig hier unten lassen."

"Dann habt ihr Jugendlichen eure Ruhe.", zwinkerte Mrs. Weasley und mein Plan ging auf.

Ich grinste, zog Fred am Ärmel hoch und wir gingen in Freds Zimmer. George saß dort und las einen Artikel.

"Na, ihr zwei Turteltäubchen.", grinste er und wir grinsten ebenfalls.

"Na, du.", zwinkerte ich und Fred zog mich auf sein Bett.

"Wo ist Tracey?", wollte George wissen.

"Sie wird von Mum ausgequetscht.", antwortete Fred.

"Aber ihr wollt es doch noch nicht öffentlich?", runzelte George die Stirn.

"Wir haben Tracey vorher "manipuliert"!", grinste ich und auch die Zwillinge grinsten.

Schließlich gab es Abendessen. Ich setzte mich neben Harry und Hermine und vor Tonks. Tracey hatte neben Remus und Sirius Platz gefunden.

"Wir apparieren dann gleich. Okay?", meinte Tonks und ich nickte.

"Muss aber noch ein bisschen packen.", beichtete ich und Tonks grinste.

Schließlich war das Essen beendet und ich ging schnell nach oben.

Wieder riss mich ein Plopp aus meinen Gedanken und ich schreckte auf.

"Warum tust du das immer?", nörgelte ich grinsend Fred an. Er grinste und küsste mich sanft.

Ich tat mir sehr schwer damit, den Kuss abubrechen, doch ich musste packen.

Schließlich, nach 5 Minuten, war ich fertig und konnte mich Fred widmen.

Er zog mich wieder auf seinen Schoß und wir küssten uns.

Ein Klopfen riss uns schließlich auseinander.

"Ich apparier dann mal.", zwinkerte Fred und verschwand.

"Ja?", rief ich zur Tür.

"Bist du soweit?", grinste sie und ich nickte.

Ich schleppte meinen Koffer nach unten und dort traf ich schon die anderen an.

Ich verabschiedete mich von jedem mit einer Umarmung. Die von und für Fred war ein ticken länger und doller und mit Tonks apparierten Tracey und ich.

"Wie läuft es so in der Schule?", fragte Tonks als wir in die Wohnung gingen.

"Ganz okay, wenn nur mich Umbridge wäre."

"Jaa, die Schlange. Verbreitet auch im Ministerium Gift."

Ich stellte meinen Koffer in mein Zimmer und ging ins Wohnzimmer. Tonks hatte dort den Kamin an gemacht.

"Ich hab Kakao für uns gemacht.", grinste Tonks und zeigte auf die Tassen.

Ich bedankte mich, setzte mich neben sie und drehte die Tasse in meiner Hand.

"Ich wollte Mum's Grab an Weihnachten besuchen.", murmelte ich.

"Das kannst du ruhig machen..", nickte Tonks.

Zusammen quatschten wir noch ein bisschen über alles mögliche, bis Tonks schließlich zu Bett ging.

Auch ich war sehr müde und ging mich duschen, während Tracey sich umzog und ins Bett legte.

"Musst du noch mal aufs Klo?", fragte ich sie, doch sie schüttelte den Kopf.

Ich lächelte zufrieden über diesen Tag und schlief ein..

Kapitel 30. | Besuch bei Mr. und Mrs. Tonks

@Ginny LUNA und Angelina Johnson: Jaa bin auch ganz froh das sie endlich zusammen sind :P hatte eigentlich vor, dass sie bei dem DA Treffen zusammen kommen, aber irgendwie war mir das zu "einfach" :P
Danke für eure Kommentare, ich freue mich immer riesig darüber :) <3

Ich wurde wach und drehte mich noch einmal um. Die kalten Strahlen der Wintersonne erhellten das Zimmer.

Ich rieb mir die Augen und schaute auf die Uhr. 10.43 Uhr.

Eigentlich hatte ich nicht vor, so viel zu schlafen..

Ich zog mich leise um und ließ meine leichten Locken über meine Schulter fallen.

Irgendwie sah ich erwachsener aus als sonst.

Ich seufzte, schaute noch kurz zu Tracey- sie schlief noch seelenruhig- und ging in die Küche. Tonks saß dort am Tisch und schrieb etwas.

"Morgen.", begrüßten wir uns lächelnd und ich setzte mich an den gedeckten Tisch.

"Gut geschlafen?", fragte sie mich und ich nickte.

"Noch nie so gut wie heute.", grinste ich. Natürlich lag das alles an der Tatsache, dass ich mit Fred zusammen war, aber das musste sie ja noch nicht wissen.

Später kam auch Tracey verschlafen in die Küche getappst und aß ein bisschen.

"Wenn ihr wollt, können wir gleich noch zu Sirius apparieren.", schlug Tonks grinsend vor und ihre Haare veränderten kurz die Farbe zu einem noch grellerem pink.

Ich schaute sie fragend an.

"Ich freue mich nur.", grinste sie.

"Auf wen denn?", grinste ich fordernd zurück.

Sie grinste nur beschämt und schrieb weiter.

Ich rollte zum Spaß die Augen und schmunzelte.

Als wir fertig waren, zogen wir uns um und apparierten.

Ich grinste durch die Vorfreude Fred wieder zu sehen und begrüßte kurz Sirius, Remus und Mrs. Weasley in der Küche.

Mrs. Weasley nahm wieder Tracey an sich- was mir sehr gut passte- und ich verschwand nach oben.

Ich ging in das Zimmer wo am meisten Krach raus kam- also in das Zimmer von Fred und George- und klopfte.

Sofort wurde es leise und jemand öffnete die Tür. Es war zu meinem Glück Fred. Er strahlte mich an und zog mich in einen Kuss.

"Oh, Hey Cassidy!", begrüßten mich die anderen, obwohl sie mich nicht sehen konnten. Ich brach den Kuss ab und ging an Freds Hand in das Zimmer.

"Hey.", lächelte ich zurück und setzte mich auf das Brett.

Die anderen spielten ein Spiel, doch ich kannte es nicht.

"Was ist das?", wollte ich wissen.

"Zaubererschnippschnapp, oh Mist!", erklärte Ginny und ihr Kartenhaus flog in die Luft.

Ich sah einige Zeit lang zu und verstand schließlich das Spiel. Man musste so schnell wie möglich ein Kartenhaus bauen und bei wem die Karten zu erst explodieren, der hat verloren.

Schließlich spielte ich mit und gewann sogar zwei mal.

"Anfängerglück.", zwinkerte George und ich schmunzelte.

Schließlich wurden wir zum Mittagessen gerufen und gingen lachend nach unten.

Fred und George witzelten mal wieder die ganze Zeit rum und auch die Erwachsenen mussten einige Male lachen.

Es schmeckte wie immer bezaubernd und wir Jugendlichen gingen wieder hoch.

"Ich gebe euch eure Geschenke dann, wenn ich wieder da bin, okay?", informierte ich und die anderen nickten grinsend.

Wir gingen hoch ins Wohnzimmer, George schmiss den Kamin an und ich setzte mich, natürlich, neben Fred.

Wir kosteten den Nachmittag voll aus, bis ich schließlich nach unten gerufen wurde.

Ich stöhnte leicht genervt, umarmte jeden fest und küsste Fred lange.

Ungern löste ich mich von ihm und wünschte allen schon einmal frohe Weihnachten.

Ich ging hinunter und Tonks wartete schon auf mich.

Sie strahlte mich an, ich umarmte die Erwachsenen- Mrs. Weasley natürlich sehr schüchtern- und zusammen mit Tracey und meiner gepackten Tasche apparierten wir.

Vor einem gelben großen Haus kamen wir an.

Tonks grinste mir zu und klopfte.

Nach einigen Sekunden wurde die Tür geöffnet und ich erschrak kurz. Sie hatte dunkle Locken und sah Bellatrix Lestrange unglaublich ähnlich. Doch ich musste feststellen, dass Mrs. Tonks weichere Augen hatte und gepflegter war.

Ich lächelte freundlich.

"Da seid ihr ja endlich.", umarmte sie Tonks und schaute mich danach an.

"Und ihr müsst dann Cassidy und Tracey sein.", lächelte sie uns freundlich zu und wir nickten.

"Freut mich Sie kennenzulernen.", lächelte ich höflich.

"Ach, du kannst mich duzen! Gehörst ja zur Familie. Ich bin übrigens Andromeda.", lächelte sie und umarmte uns kurz.

Sie bat uns herein und wir zogen unsere Jacken und Schuhe aus.

"Wollt ihr etwas trinken? Es ist doch wahnsinnig kalt draußen! Kakao, Tee, Kaffee?"

"Kaffee.", grinste Tonks.

"Kakao.", meinte ich und auch Tracey sagte schüchtern: "Ein Kakao, bitte."

Andromeda lächelte und ging in die Küche.

Nach einigen Sekunden kam Andromeda mit vier dampfenden Tassen wieder und stellte sie ab. Tracey und ich bedankten uns.

"Wo ist Dad?", wollte Tonks wissen.

"Er ist grade noch kurz einkaufen. Aber er kommt zum Essen wieder.", lächelte Andromeda.

Schon gleich wurde ich mit Fragen gelöchert.

"Wie gefällt dir Hogwarts so? Du bist in Gryffindor, oder?", wollte Andromeda wissen.

Ich nickte und sagte: "Ganz gut soweit. Bis auf eine Lehrerin. Sie ist die Hölle!"

"Lass mich raten. Professor Umbridge?", riet Andromeda und ich nickte.

"Sie verbietet es uns zu zaubern. Wir müssen nur immer Texte abschreiben!", beschwerte ich mich.

Andromeda schüttelte den Kopf. "Und das zu so einer Zeit.."

Schließlich quatschten wir noch eine Weile. Mit Andromeda konnte man prima quatschen und sie band Tracey auch sehr gut mit ein.

Es wurde Abendessen Zeit und als Tonks' Vater immer noch nicht da war, entschieden wir uns mit dem Essen anzufangen.

"Ich hab meiner Mutter erzählt was dein Lieblingsessen ist.", zwinkerte Tonks und führte mich in die Küche.

Es roch herrlich nach Kartoffelgratin und Frikadellen und schon schwebte ich auf Wolke 7.

Wir setzten uns hin und Andromeda stellte die Töpfe auf den Tisch.

"Bedien' dich!", sagten beide gleichzeitig und wir mussten grinsen.

Ich tat mir und Tracey etwas auf und schon hörten wir die Tür.

Ein durchschnittlich großer Mann mit blonden Haaren kam herein und küsste Andromeda. Es war also Ted.

Er tätschelte kurz Tonks' Kopf und setzte sich hin.

"Ihr seid also Cassidy und Tracey. Tonks hat schon viel über euch erzählt!", lächelte Ted und ich lächelte beschämt: "Hoffentlich nur gutes.", grinste ich und auch die anderen grinsten.

Auch von Ted wurde ich mit Fragen gelöchert und schließlich gingen wir rüber in das Wohnzimmer.

Ted las ein Buch, Andromeda und Tonks quatschten und ich spielte mit Tracey.

"Schon aufgeregt wegen morgen? Geschenke!", grinste Tonks uns an.

Tracey nickte und ich machte eine vage Bewegung. Ich freute mich, doch die Tatsache, dass dort kein Geschenk von Mum liegen würde, machte mich traurig.

"Wird schon gut werden!", zwinkerte Tonks und ich nickte.

Es war schon sehr spät bis ich und Tracey zu Bett gehen wollten.

Tonks führte uns in das Gästezimmer.

Es war hellgrün gestrichen und hatte braune und weiße Möbel. Sogar ein eigenes Bad!

Ich lächelte und bedankte mich.

Tonks ging wieder nach unten, während ich mich und Tracey umzog und wir Zähne putzten.

"Wenn morgen früh keine Geschenke da liegen, sei nicht traurig, okay? Du bekommst sie dann später.", machte ich Tracey klar.

Sie nickte und huschte zusammen mit mir ins Bett.

Ich dachte nach. Es sind jetzt knapp 5 Monate vergangen, seitdem Mum gestorben ist. Und in der Zeit ist ganz schön viel passiert.

Langsam schliefen wir ein..

Kapitel 31. | Fröhliche Weihnachten

Vollkommen ausgeschlafen wurde ich wach.

Die Fenster hatten sich verdunkelt, dass war cool!

"Cassy?", hörte ich Tracey flüstern.

"Ja?", flüsterte ich zurück.

"Bist du wach?"

"Nein, ich schlafe.", lachte ich und machte die Nachttischlampe an.

Tracey rannte sofort aus dem Bett und schaute an das Fußende.

Meins hatte ich nachts, als sie schon am schlafen war, dort hingelegt.

"Da sind fünf!", freute sie sich.

Tracey legte sie alle vorsichtig aufs Bett und kletterte dann wieder rauf.

"Frohe Weihnachten, meine Süße.", umarmte ich sie und küsste sie kurz auf die Wange.

"Dir auch.", lächelte Tracey mich an.

Ich nahm die Päckchen. Sie waren alle, bis auf eins, für Tracey.

Ein bisschen blöd kam ich mir schon vor, aber Geschenke sind ja nicht das Wichtigste an Weihnachten.

Vorsichtig öffnete ich mein Paket.

Darin waren Süßigkeiten und ein Gutschein für 5 Galleonen.

Ich freute mich und las die Karte.

" *Liebe Cassidy,*

Auch wenn du ein schweres halbes Jahr hinter dir hast, wünschen wir dir trotzdem fröhliche Weihnachten.

Wir hoffen, es gefällt dir hier.

Wegen dem Geschenk: Wir wussten nicht genau was wir dir schenken sollten. Hoffentlich magst du es trotzdem.

Andromeda und Ted "

Ich lächelte. Es war süß und gefiel mir.

Nun schaute ich zu Tracey.

Sie hatte bereits ein Paket auf gemacht.

Es war ein kleiner Stofftier, welches auf knopfdruck sprechen konnte, selbstgenähte Socken und Süßigkeiten.

"Von wem ist das?", fragte ich sie.

"Von Wi-Wea- den Roten!", konnte sie "Weasley" nicht aussprechen. Ich grinste.

Danach packte sie die anderen Geschenke auf.

Eins war von Remus, ein kleines Bilderbuch.

Das andere von Sirius. Es war ein Kuscheltier und Süßigkeiten.

Und dann packte sie noch grinsend mein Geschenk aus.

Sie strahlte über beide Ohren und bedankte sich mit einer Umarmung.

"Wollen wir runtergehen?"

Sie nickte und wir zogen uns um.

Ich trug eine graue Hose und einen roten Pullover.

Wir gingen in die Küche. Es war sehr ruhig und ich schaute nochmal auf die Uhr. 9.58 Uhr.

In der Küche traf ich auf Andromeda.

Sie strahlte uns zu und umarmte uns.

"Frohe Weihnachten!", wünschte sie uns.

"Dir auch.", lächelten Tracey und ich und setzten uns an den Tisch.

Wir aßen ein paar Toasts und ich redete mit Andromeda.

Wir unterhielten uns über Schule, Sirius und über Weihnachten.

Andromeda hat, genau so wie wir, nie an Sirius' Schuld geglaubt.

Er war ihr Lieblingscousin und sie wollte ihn unbedingt mal wieder sehen.

Tonks und Ted waren noch am schlafen.

Tracey und ich putzten kurz die Zähne und gingen schließlich ins Wohnzimmer.

"Hast du denn schon Freunde gefunden?", wollte Andromeda wissen.
Ich nickte und lächelte.
"Was ist dein Lieblingsfach?", hakte sie nach.
"Mhh.. Arithmantik und Verwandlung finde ich ganz gut.", überlegte ich. Natürlich fand ich Verwandlung nur toll, weil Fred mir darin Nachhilfe gab.
"Verwandlung.. Unterrichtet immer noch McGonnagal?"
Ich nickte.
"Aber sie bringt euch Magie bei? Praktisch, meine ich."
"Jaa, alle Lehrer, bis auf Umbridge. Sie hat sogar die Wahrsagenlehrerin rausgeworfen.", berichtete ich und Andromeda schüttelte empört den Kopf.
"Es scheint so, als hätte sie eine ganze Menge Regeln gemacht..", murmelte Andromeda.
Ich nickte: "Jungs und Mädchen dürfen sich nur auf zwanzig Centimetern nahe kommen. Wir sitzen im Unterricht sogar getrennt! Auf jeden Fall hängt die ganze Wand der Eingangshalle mit Benimm-Regeln voll.", informierte ich.
"Und da hält sich jeder dran?"
Ich schüttelte energisch den Kopf.
"Naja, aber "wer nicht hören will, muss fühlen".", zitierte ich Umbridge und zeigte Andromeda kurz meine linke Hand.
"Ach du meine Güte! Das ist Folter!", schockierte es Andromeda und ich nickte.
Geschockt starrte sie immer noch auf meine Hand.
Eine Weile schwiegen wir, doch es war eine angenehme Stille..
Wir beide kramten in unseren Gedanken nach einem Gesprächsthema.
"Weißt du schon, was du nach Hogwarts machen wirst?", stellte sie mir die Frage.
"Öh.", ich schüttelte überlegend den Kopf.
"Irgendeinen Job, weil ich mich dann um Tracey kümmern will.", sagte ich dann.
"Sirius kann dir doch bestimmt dabei helfen.", lächelte Andromeda und ich nickte lächelnd.
Wir hörten, wie jemand die Treppe runterging. Es waren Tonks und Ted.
"Guten Morgen.", begrüßten wir sie und ich umarmte Tonks kurz.
"Frohe Weihnachten.", lächelte ich ihr zu und gab Ted die Hand.
"Dir auch.", zwinkerten mir beide zu und setzten sich an den Frühstückstisch. Aus Höflichkeit setzte ich mich mit Andromeda und Tracey zu ihnen.
Wir alle redeten eine Weile, bis es schließlich Mittagessen gab.
Es gab einen Truthahn mit Klößen und Gemüse. Es schmeckte herrlich und ich erinnerte mich an Früher. Zu Weihnachten hatten wir immer mit Remus den Tag verbracht. Und wenn vorher Vollmond war, haben wir ihn aufgepäppelt und aufgemuntert.
Meine Laune schlug kurz um. Heute wollte ich auch ihr Grab besuchen..
Wir aßen über eine Stunde lang und danach war ich pappsatt.
"Wie wärs mit einem Spaziergang?", fragte Ted und wir nickten.
Wir blickten nach draußen, es war am schneien.
Ich zog Tracey dicker an, zog ihr Handschuhe, eine Mütze und einen Schal an. Bei mir dasselbe, bloß ohne Handschuhe. Wir gingen hinunter und die Tonks' warteten schon. Ups.
Zusammen gingen wir raus. Der Wind fegte leicht um die Ohren.
Ich nahm Tracey an die Hand und sie versuchte etliche Male eine Schneeflocke zu sammeln.
Ich grinste nur und steckte meine Hände in meine Ärmel. Es war doch ganz schön kalt.
Wir gingen hinunter in die Stadt und dort waren viele andere.
Ich sah mich um und schaute die Kinder mit ihren Eltern an. Vielleicht kannte ich ja jemanden aus Hogwarts.
"Cassidy?", hörte ich meinen Namen.
Ich drehte mich nach der Stimme um.
"Zane?! Du wohnst hier?", fragte ich positiv überrascht.
Er kam zu mir rüber und umarmte mich.
"Ja! Und du?", strahlte er mich an.
"Tonks ist mein Vormund. Und ich feier hier mit ihren Eltern.", lächelte ich ihn an.

Tonks und ihre Eltern hielten sich etwas im Hintergrund und unterhielten sich.

"Naja, ich muss jetzt leider weiter.. Frohe Weihnachten noch! Und schreib mir mal!", grinste Zane und umarmte mich wieder fest.

"Dir auch, mach ich.", zwinkerte ich und ging zurück zu den Tonks.

"Wer war das denn?", grinste Tonks.

"Zane. Ein Freund aus Hogwarts.", erklärte ich.

"Er sah aber ein bisschen älter aus?", zwinkerte Andromeda.

"Jaa, er geht eine Stufe über mir.", berichtete ich und Tonks grinste.

Wir spazierten weiter, hielten kurz bei einer Schaukel für Tracey an und gingen schließlich wieder zu Andromeda und Ted.

"Wann wollt ihr abreisen?", wollte Ted nun wissen.

"Nach dem Kuchen.", zwinkerte Tonks ihrem Vater zu.

"Dora meinte, du kannst Klavier spielen..", sagte Andromeda als wir bei ihr zu Haus ankamen.

Ich nickte unsicher.

"Kannst du etwas spielen? Wir haben oben ein Klavier stehen.", fragte mich Andromeda lieb.

"Jaa bitte!", rief auch Tracey dazwischen.

"Okay.", grinste ich und überlegte welches Stück.

Andromeda führte mich nach oben in ein großes Zimmer. Es war eine Bibliothek mit einem Kamin und einem Klavier.

Ich setzte mich auf den Hocker und setzte die Finger an.

Ich entschied mich für "Santa Claus is coming to town" und spielte los.

Es dauerte knapp zwei Minuten bis ich das Stück beendete.

"Klasse! Wow, ich wünschte, ich könnte auch spielen.", grinste Andromeda.

"Danke.", schmunzelte ich leicht beschämt.

Die restlichen Stunden verbrachte ich damit, Klavier auf Wunsch von Andromeda zu spielen, bis meine Finger schließlich nicht mehr mitmachten.

"Tut mir leid, aber ich hab schon lange nicht mehr gespielt.", entschuldigte ich mich.

"Ach quatsch, es war trotzdem 1A!", lächelte mir Andromeda zu und ich grinste.

Schließlich gab es Kuchen.

Es war Schokokuchen und Erdbeerkuchen und es schmeckte herrlich. Wenn ich könnte, würde ich den Kuchen heiraten, dachte ich leicht grinsend.

Als wir fertig waren packte ich schließlich meine Tasche wieder und stellte sie unten in den Flur ab.

Wir redeten noch eine lange Weile mit Andromeda und Ted, bis wir uns schließlich verabschiedeten.

Andromeda drückte mich lang und Ted ebenfalls.

"Kommt uns mal wieder besuchen, okay!", lächelte Andromeda.

"Machen wir.", grinste Tonks und wir apparierten.

Wir kamen auf der Treppe des Grimmauldplace an, die zu meinem 'Glück' vereist war und ich ausrutschte.

"Oh, 'tschuldigung!", half mir Tonks auf.

"Nicht schlimm.", lachte ich über meine Dummheit und wischte den Schnee von meiner Hose.

Tonks klopfte leise an die Tür und schon wurde sie von Remus geöffnet.

"Fröhliche Weihnachten.", grinste Tonks ihn an und ihre Haare wurden ein kleinen Ticken heller.

Sie umarmte ihn und er nahm die Umarmung, wenn auch überrascht an.

"Dir auch.", murmelte er verlegen und ließ Tonks durch.

Auch ich strahlte ihn an und sagte:"Frohe Weihnachten."

Auch ich umarmte ihn und er umarmte mich weniger überrascht.

"Dir auch.", lächelte er und hob Tracey hoch.

"Frohe Weihnacht.", sagte sie und biss sich auf die Lippen.

"Dir auch, Tracey.", lächelte er und ließ uns rein.

Ich stellte meine Tasche in den Flur und ging in die Küche.

Gerade wurden die Teller von Mrs. Weasley abgeräumt, also hatten sie gerade gegessen.

Sirius saß in der Küche und schaute auf als wir reinkamen.

Tonks umarmte ihn, genau so wie ich und Tracey.
 "Frohe Weihnachten.", wünschten wir ihm und er wünschte es uns auch.
 Dann war Mrs. Weasley dran. Ich umarmte sie zuerst und sie wünschte mir frohe Weihnachten.
 Ich lächelte und wünschte es ihr ebenfalls.
 "Ihr bekommt eure Geschenke später, okay?", machte ich aus.
 "Du hättest mir nichts kaufen müssen, Liebes!", sagte Mrs. Weasley verlegen.
 "Ich wollte aber.", grinste ich.
 "Du kannst Tracey ruhig hier unten lassen.", lächelte Mrs. Weasley und ich nickte.
 Ich ließ Tracey in der Küche und ging hoch.
 Meine Tasche konnte ich im Flur stehen lassen, ich würde ja eh heute Abend wieder zu Tonks apparieren.
 Aus den Zimmern hörte ich kein Geräusch, weswegen ich ins Wohnzimmer ging.
 Ich hatte Glück, alle Jugendlichen waren hier versammelt.
 Sie alle grinsten mich an und Ginny kam zuerst auf mich zu.
 "Frohe Weihnachten!", wünschte sie mir und umarmte mich.
 "Danke, dir auch.", lächelte ich froh.
 Danach waren Hermine, Harry, Ron und George dran.
 Schließlich war Fred an der Reihe und er strahlte mich an.
 "Frohe Weihnachten.", sagte er leise und küsste mich sanft.
 Ich schloss die Augen und langsam beendeten wir den Kuss.
 "Dir auch.", lächelte ich ihn danach an.
 "Ich muss dir noch mein Geschenk geben!", rief Ginny auf einmal.
 "Ich euch allen auch.", grinste ich und Ginny zog mich alleine in ihr Zimmer.
 Sie drückte mir ein Päckchen in die Hand.
 "Ich weiß, du bist "erst" fünfzehn.. Aber ich konnte nicht anders.", grinste sie und zwinkerte.
 Unsicher machte ich das Paket auf.
 Es kam mir eine quadratische Packung entgegen und ein Stoff.
 Er war rot schwarz und ich ahnte schon etwas.
 Ich hob es in die Höhe. Es war, natürlich, Unterwäsche. Reizend und knapp.
 "Ist nicht dein ernst.", grinste ich und bedankte mich lachend.
 "Es passt sich der Figur an, weil ich nicht genau wusste, welche Größe du hast.", grinste sie breit.
 Ich schaute auf die quadratische Packung.
 Kondome.
 Ich schaute sie halb grinsend, halb schockiert an.
 "Ähm, danke.", lachte ich und umarmte sie wieder. Dann zog ich sie in mein Zimmer und überreichte ihr mein Geschenk.
 "Da hatten wir wohl die selbe Idee.", grinste ich sie an als die den roten Stoff hochhielt.
 Sie lachte und nahm die Süßigkeit ebenfalls an sich.
 Ginnys Geschenk legte ich auf mein Bett und die Kondome in den Nachtschrank. Ich glaubte, ich würde sie vorerst nicht gebrauchen.
 Ich nahm die restlichen Geschenke die ich noch zu verschenken hatte alle mit ins Wohnzimmer und überreichte es den jeweiligen Personen.
 Für Fred und George hatte ich leider nichts, aber unsere Abmachung galt ja immernoch.
 Alle bedankten sich, vorallem Harry und Hermine und auch ich wurde mit Geschenken beschenkt.
 Von Hermine bekam ich- natürlich- ein Buch. Aber über Verteidigung gegen die dunklen Künste. Und das freute mich.
 Zudem bekam ich noch einen Haufen von Süßigkeiten, natürlich von Ron.
 Von Harry bekam ich schöne Armbänder und ebenfalls Süßigkeiten.
 Und den Fotoapparat von Hermine und Ginny!
 Ich bedankte mich grinsend bei allen mit einer Umarmung und sagte dann, dass ich noch kurz runtergehen müsste.
 Ich verteilte gespannt meine Geschenke an Tonks, Remus, Sirius und Mrs. Weasley. Für sie waren es zwar nur Pralinen, aber sie freute sich trotzdem riesig darüber.
 Sirius musste laut lachen als er mein Geschenk- das Flohhalsband- sah.

Er strahlte mich an, lachte und bedankte sich.
 Auch Tonks' Gesicht verriet mir, dass ich richtig lag.
 Ein pinkes Top hatte ich für sie gekauft und sie grinste breit.
 "Du bist die Beste!", lächelte sie mir zu und drückte mich an sich.
 Auch Remus freute sich über das Geschenk und zog mich aus der Küche.
 Ich schaute ihn fragend an.
 "Du wollest doch das Grab von deiner Mutter besuchen..", fing er an.
 "Oh.. Jaa.", sagte ich etwas bedrückt.
 "Jetzt?", fragte er.
 Ich nickte unsicher.
 "Soll Tracey mit?", fragte ich nun.
 "Wenn sie möchte."
 Ich nickte und setzte mich neben Tracey.
 Leise flüsternd fragte ich sie, ob sie mitkommen wollte.
 Sie biss sich überlegend auf die Lippen und nickte schließlich.
 Ich zog ihr die Winterjacke, Handschuhe und die Mütze an und zog auch mir meine Mütze und meine Jacke an.
 Wir sagten kurz Sirius bescheid und apparierten.
 Der Friedhof war komplett mit Schnee bedeckt und ich bekam ein schlechtes Gefühl. Ich hatte mir nicht gemerkt, wo sie lag.
 "Weißt du wo-", fing ich an, doch er unterbrach mich.
 "Ja.", sagte er bedrückt und wir gingen zusammen vor die Grabstelle.
 Er nahm vorsichtig seinen Zauberstab, schaute sich um und befreite es von Schnee. Dann zauberte er ein Strauß Rosen und eine Kerze dort hin.
 Mir kamen wieder alle Erinnerungen hoch.
 Vor fast sechs Monaten war sie noch am Leben. Vor einem Jahr hatten wir Zuhause gegessen, ich hatte Gitarre gespielt und Mum hatte leicht gesungen. Mit ihrer perfekten Stimme.
 Sie war weg. Dabei hatte ich ihr noch so viel zu sagen. Das ich sie liebe. Das sie die beste Mutter der Welt war.
 Mir kamen die Tränen und nach einigen Minuten nahm mir Remus Tracey ab und schlug vor, dass wir wieder nach Hause apparierten. Remus schaute sich um, packte mich an der Hand und wir apparierten wieder zum Grimmauldplace.
 Remus sah mich kurz bedrückt an und ging- zum Glück mit Tracey- in die Küche.
 Ich hielt meinen Tränen nicht mehr stand und ging schnell nach oben.
 Ich schaffte es bis kurz vor mein Bett, dann brach ich zusammen.
 Mit den Knien auf dem Boden hockte ich vor meinem Bett, legte meine Arme verschränkt auf das Bett und meinen Kopf ebenfalls.
 Ich weinte, hielt manchmal an um zu lauschen und brach wieder in Tränen aus. Ich vermisste sie schrecklich und die Tatsache, dass ich mich dafür nicht rächen kann, machte mich wütend. Sehr wütend!!
 "Cassy..", hörte ich Freds Stimme leise neben meinem Ohr. Ich blickte ihn nicht an. So sollte er mich nicht sehen.
 Ich versuchte langsam mich zu beruhigen, doch bekam es nicht so ganz hin.
 Warum Mum? Es hätte jeder andere aus dem Orden sein können! Warum jemanden der Kinder hat? Der gerade wieder die Liebe des Lebens gefunden hat?
 Ich spürte wie Fred mich kurz zu sich drückte. Er umarmte mich und nun benetzte ich sein Hemd mit Tränen.
 Er hielt mich, ohne etwas zu sagen, beruhigte mich und drückte mich an sich.
 Als ich meine Tränen im Griff hatte, atmete ich tief ein und aus.
 "Besser?", flüsterte Fred leise und ich nickte.
 Eine ganze Weile lang saßen wir so, ich in Freds Armen, mein Kopf auf seiner Schulter.
 Ich hörte, wie die Tür zweimal geöffnet wurde und danach sanft wieder geschlossen.
 "Wollen wir uns nicht doch lieber auf dein Bett setzen?", fragte Fred mich.
 Ich nickte, zusammen standen wir auf und Fred schaute in mein verweintes Gesicht.

Eine letzte Träne kullerte über meine Wangen und ich wischte sie schnell weg.
Fred wollte mich grade auf das Bett ziehen, da hielt er an und hielt Ginnys Geschenk hoch.
Grinsend und fragend sah er mich an.
"Ginnys Geschenk für mich.", grinste ich leicht verlegen und fuhr mir mit der Hand verlegen über die Stirn.
Er grinste nur, schüttelte den Kopf und biss sich auf die Lippen. Oh Gott, sah das gut aus..
Wir hatten eine halb liegende, halb sitzende Position und ich legte meinen Kopf auf Freds Schulter.
Sein Arm tat er auf meine Taille gelegt und ich schloss die Augen.
"Du weißt schon, wenn jetzt jemand reinkommt...", murmelte Fred.
"Ist mir egal.", sagte ich.
Naja, richtig egal war es mir nicht, aber ich wollte den Moment genießen.
Ich war kurz vorm einschlafen, da klopfte es an der Tür.
"Ich bins.", hörte man Georges Stimme.
"Ja.", sagte ich verschlafen.
Er öffnete die Tür einen Spalt und sagte:"Es gibt Abendessen.", und schloss die Tür wieder.
Ich seufzte, setzte mich langsam auf und rieb meine Augen.
Auch Fred setzte sich auf und hielt mir- Gentleman like- die Hand zum aufstehen hin.
Ich nahm sie und er zog mich in einen langen sanften Kuss.
Wir beendeten den Kuss und Fred fragte:"Wieder alles okay?"
Ich nickte, sagte jedoch nichts.
Ein kurzer Blick in den Spiegel zeigte mir, dass meine Augen immer noch rot waren.
Ich seufzte und Fred zog mich an der Hand hinunter in die Küche. Doch kurz davor ließ ich seine Hand los.
Wir setzten uns nebeneinander und Remus schaute mich an.
"Alles okay?", fragte er besorgt und ich nickte.
Ich nahm mir ein Würstchen und ein bisschen Kartoffelsalat. Ich war nicht besonders hungrig.
"Deine Augen sind ganz schön rot.", bemerkte Sirius nun und mich schauten alle an.
"Jaa, ähm. Nichts schlimmes, dass ist nur der kalte Wind gewesen. Ich hatte mein Fenster offen.", schwichtigte ich ab.
Remus und Sirius sahen mich leicht fragend an, doch ich ließ mich nicht davon beirren.
Mr. Weasley war auch am Tisch. Er hatte Verletzungen, Blutergüsse und viele Verbände. Ein Glück, dass er überhaupt noch am Leben war.
Ich aß mein Essen auf und hörte den Anderen bei ihren Gesprächen zu.
Fred quatschte ab und zu mit Ginny und George. Hermine hielt sich an Harry und Ron. Die Erwachsenen saßen alle eng beieinander und redeten leise.
Durch die Heul-Attacke war ich ausgelaugt und müde, doch ich wollte höflich bleiben und am Tisch sitzen.
Ich stützte meinen Kopf auf den linken Arm ab und lauschte den Gesprächen.
Tracey fummelte an Sirius' Kette herum.
Bei George und Fred ging es natürlich um Scherzartikel. Harry und Hermine sprachen mit Ron über das Ministerium und Umbridge.
"Oder, Cassidy?", hörte ich George, und Ginny und Fred drehten sich zu mir um.
Ich schaute ihn fragend an.
"Das du unsere Testperson bist!", strahlte er.
"Oh, ach soo. Jaa.", gab ich von mir und Fred schaute mich besorgt an.
"Alles okay? Sonst leg dich doch ein bisschen hin oder soo.", schlug er flüsternd vor.
"Nee.. Es.. Es geht schon.", meinte ich und zwang mich zu einem Lächeln.
Er seufzte und musterte mich noch lange. Ich schaute ihm in die Augen und verharrte so einen Moment.
Wir beide banden uns schließlich in die Konversation von Ginny und George ein.
Ich sagte nicht viel, aber genug.
Wir entschlossen uns schließlich alle, in das wärmere Wohnzimmer zu gehen. Sirius zauberte noch ein Sofa her und so war für jeden Platz.
Ich entschied mich, ein Brief an Zane zu schreiben. Ich hatte ihn zwar heute erst gesehen, aber trotzdem.
Ich setzte mich auf den äußersten Platz des einen Sofas. Ginny war neben mir, daneben Hermine.

Auf dem anderen Sofa saßen George, Harry, Fred und George.
Mr. Weasley hatte sich wieder hingelegt, er war ziemlich erschöpft.
Fred schaute mich immer nervös an, bis Sirius fragte: "Irgendwer mit musikalischen Talenten, der uns unterhalten könnte?"
Die Köpfe von den Jugendlichen wanderten zu mir und ich sah auf.
"Ich?"
"Du kannst Klavier spielen!", drängte Ginny.
"Ja, aber-"
"Bitte!"
"Ja, okay..", gab ich schließlich nach und stand auf.
"Irgendwelche Wünsche?", fragte ich sie.
"Kennst du die Schicksalsschwestern?", fragte Sirius.
Ich schüttelte den Kopf.
"Spiel deinen Lieblingssong!", forderte Sirius nun und die anderen nickten begeistert.
Ob das so eine gute Idee ist? Ich hatte es immer mit Mum zusammen gespielt und es hat uns nach einem Streit immer wieder zusammengebracht.
Ich atmete tief ein und wieder aus und schloss kurz die Augen. Dann legte ich los.
Ich spielte Ludovico Einaudi - Giorni Dispari Mauritius.
Ich kam schließlich zum Refrain und merkte, dass ich nicht kann. Ich konnte es nicht weiterspielen, denn es war nicht dasselbe wie früher.
Mir kamen die Tränen, ich brach das Stück ab, murmelte kurz: "Entschuldigt.", und ging runter in mein Zimmer.
Dort schmiss ich mich auf mein Bett, zog mir die Decke über den Kopf und rollte mich zusammen.
Wie dumm ich auch war. Warum hatte ich das Lied nur gespielt? Ich wusste doch, dass es keine gute Idee war.
Ich zitterte am ganzen Leib und mich überkamen wieder die Tränen.
Ich war sauer. Sauer, weil Snape keine Strafe dafür bekommen hat! Verzweifelt, weil ich die wichtigste Person in meinem Leben verloren hab, und immer noch nicht damit klarkam.
Traurig, weil ich Mum vermisse. Und glücklich, dass ich Fred hatte. Konnte man so viel gleichzeitig fühlen?
Anscheinend schon.
Ich vergoss noch viele Tränen, bis jemand meine Tür öffnete.
"Lass mich alleine.", forderte ich.
"Bist du sicher?", hörte ich Sirius' Stimme. Für einen kurzen Moment wunderte ich mich, warum er hier ist.
Ich antwortete ihm nicht, denn ich war mir nicht sicher.
"Weißt du, ich weiß, wie schlimm es ist einen geliebten Menschen zu verlieren.. Aber Mary hätte nicht gewollt, dass du ständig weinst..", murmelte Sirius stockend.
Ich schluckte meinen Kommentar dazu runter. Woher sollte Sirius wissen, was Mum gewollt hätte?
"Und, auch wenn es blöd klingt, du hast ja noch deinen Vater. Also mich. Und Remus und Tracey.", sprach er weiter.
"Das ist kein Trost! Im Vergleich zu Mum wisst ihr nichts über mich!", gab ich nun von mir.
Sirius atmete laut und leise ein.
"Ja, ich weiß. Und das ist scheisse. Und ich kann die Jahre die ich verpasst hab nie aufholen. Aber ich kann es ja zumindest versuchen.", murmelte Sirius betrübt und setzte sich auf das Bett.
Ich schlug die Decke zurück und schaute ihn an.
Er sah sehr geknickt aus und umarmte mich schließlich.
Überrascht legte auch ich meine Arme um ihm. Es fühlte sich nach Geborgenheit an.
Nach einigen Sekunden löste Sirius die Umarmung und schaute mich an.
"Wieder gut?", fragte er unsicher.
Ich atmete ein und zuckte die Schultern.
Er versuchte mir aufmunternd zuzulächeln und ging langsam aus meinen Zimmer.
Ich blieb noch so sitzen und schaute auf meine Bettdecke. Vielleicht würde ich mich jetzt besser mit Sirius verstehen.

Ich fummelte an der Bettdecke rum und es klopfte zögernd.

"Ja?"

Die Tür öffnete sich und Fred kam herein.

Er setzte sich auf mein Bett und schaute mich an.

"Alles wieder okay?", fragte er besorgt.

Ich nickte und schaute ihn an.

"Danke wegen vorhin.. Als du mich beruhigt hast."

"Das ist selbstverständlich.", nahm Fred meine Hand.

Er lächelte mir aufmunternd zu und atmete tief aus.

Ich schaute noch etwas traurig, worauf Fred sagte:"Hey, es ist Weihnachten. Da sollte man nicht traurig sein! Denk einfach an mich.", und grinste.

Ich musste schmunzeln und zog Fred näher zu mir heran.

"Wenn man dich sieht, kann man ja auch nur lachen.", spaßte ich.

"Was? Das ich so etwas überhaupt höre! Und dann auch noch von meiner Freundin.", sagte er gespielt empört und stürzte sich auf mich.

Er drückte mich lachend nach hinten und schaute mir tief in die Augen.

"Willst du es nicht doch vielleicht zurücknehmen?", zog er eine Augenbraue hoch.

Ich schüttelte langsam den Kopf und Fred grinste.

Langsam wanderten seine Finger zu meiner Taillie und kitzelten mich. Ich lachte laut, versuchte Fred runterzuschmeißen, doch es klappte nicht.

Er hielt kurz an und sagte:"Wirklich nicht?"

Ich lachte noch kurz und schaute ihn lange an. Danach sagte ich frech:"Nö.", und zwinkerte ihm zu.

Er grinste und küsste mich.

Fred schaffte es einfach immer mich aufzumuntern.

Ich legte meine Hände in seinen Nacken und schloss die Augen.

Nach einigen Sekunden brach er den Kuss ab und strahlte mich an.

"Ich sollte vielleicht wieder gehen.. Die anderen warten schon.", sagte er plötzlich.

"Nein! Bitte bleib noch hier.", bat ich ihn und hielt seine Hand fest.

Er seufzte kurz, gab mir einen langen Kuss und sagte:"Ich komme später wieder, okay? Oder willst du mit zurück?"

"Nein..", murmelte ich und schaute ihn an.

"Wird schon funktionieren!", zwinkerte der Zwilling und ging raus.

Ich seufzte laut und entschied mich umzuziehen und die Zähne zu putzen. Danach legte ich mich wieder ins Bett.

Doch mir wurde es zu langweilig zu warten und ich schlief langsam ein.

Durch ein 'Plopp' wurde ich wach.

"Cassy? Bist du noch wach?", hörte ich Freds Stimme.

Ich sumnte nur als Antwort.

"Tracey schläft bei Sirius und Tonks schläft auch hier.", flüsterte er.

"Warte. Was?", fragte ich verschlafen.

Er setzte sich auf mein Bett und im dunkeln konnte ich erkennen, dass er seine Schlafsachen trug.

Ich verarbeitete das gerade gesagte und drehte mich mit dem Gesicht zu Fred.

"Willst du.. Also kannst du hier schlafen?", fragte ich ihn. Er grinste kurz und nickte.

Ich hielt ihm die Bettdecke hoch und er schlüpfte hinein.

Langsam schmiege er sich an mich und ich musste müde lächeln.

"Nimm es mir nicht übel. Aber ich bin total müde.", murmelte ich und schloss die Augen.

"Nicht schlimm. Gute Nacht, meine Kleine.", murmelte er und küsste mich auf die Stirn. Ich lächelte und schlief mit Fred ein.

Kapitel 32. | Neuer Anstrich

"FRED WEASLEY!", wurde ich geweckt.

Dabei erschrak ich mich so sehr, dass ich vom Bett fiel und mein Kopf an die Kommode knallte.

"Au.", murmelte ich, hielt meinen Kopf und blieb kurz benommen am Boden liegen.

"Mum?", hörte ich Freds Stimme. Oh nein! Mrs. Weasley hat uns entdeckt.

"Was zum Henker hast du hier zu suchen?", hörte ich Mrs. Weasley schockiert.

"Ich.. Hab geschlafen?", sagte Fred verpeilt und ich setzte mich auf. Mein Kopf schmerzte immer noch.

"Mit Cassidy?", wollte Mrs. Weasley mit mehr Nachdruck wissen und nun schaute auch George über die Schulter seiner Mutter.

"Nein!!! Bei Cassidy!", meinte Fred energisch.

Langsam setzte ich mich auf mein Bett und schaute erst zu Fred, dann zu Mrs. Weasley und dann zu George.

Mrs. Weasley schaute mich an und blickte dann ihren Sohn an.

"Sie.. Ich hab sie getröstet! Sie hat furchtbar geweint.", beteuerte Fred und ich nickte leicht.

"Es ist nichts passiert, wirklich.", gab ich nun dazu.

Mit einem prüfenden Blick schaute sie mich an und sagte:"Es gibt Frühstück. Und du, junger Mann, gehst jetzt in dein Zimmer!"

Fred seufzte, befolgte schließlich die Anweisung seiner Mutter.

Geschockt lehnte ich mich nach hinten.

Verübeln konnte ich es Mrs. Weasley nicht. Es hätte ja "viel passieren" können.

Ich blieb noch einige Sekunden liegen, stand schließlich auf und zog mich um. Ich entschied mich für eine hellblaue Jeans und ein pinkes Oberteil.

Meine Haare band ich zu einem Pferdeschwanz zurück und ging nach unten.

George grinste mich an, genau so wie Sirius. Remus und Tonks waren nicht am Tisch.

Ich schaute kurz Fred beschämt an und aß mein Brot.

"Schöne Nacht gehabt?", zwinkerte George nun.

Fred und ich schwiegen nur. Darauf konnte man nur falsch drauf antworten.

George grinste in sich hinein, doch Mrs. Weasley und Sirius sahen etwas verstimmt aus.

Nach und nach kamen auch die anderen zum Frühstück runter.

Wir aßen ziemlich schweigend, die einzige die hin und wieder etwas sagte war Tracey.

"Geht's dir wieder besser?", fragte sie mich.

Ich nickte und biss mir leicht auf die Lippen.

"Sie hatte ja-", fing George an, doch Fred und ich unterbrachen ihn.

"Halt doch einfach die Klappe!"

George grinste noch breiter als vorher, genau so wie Ginny und Hermine.

"Was habt ihr gleich so vor?", wollte Tonks wissen. Wir zuckten nur die Schultern.

"Wir könnten Muggelspiele spielen.", schlug Hermine vor.

"Zum Beispiel?", fragte Ron.

"Schneeballschlacht!", warf ich schnell dazwischen.

"Oh, ja das ist ganz schön Muggelhaft!", grinste Harry ironisch.

Ich musste ebenfalls grinsen und Hermine sagte:"Weiß nicht.. Blinde Kuh, Hey Babe, Himmel oder Hölle, Heiße Kartoffel.."

"Das klingt ja sehr spannend.", äußerte sich Fred dazu und George grinste.

"Blinde Kuh. Das erinnert mich an Dudley.", schauderte es Harry.

"Hey Babe?", wollte Ginny wissen.

Harry, Hermine und ich grinsten breit. Wir kannten das Spiel ja.

"Gehen wir nach oben?", fragte ich in die Runde.

Also standen wir Jugendlichen auf und ließen die Erwachsenen alleine.

Wir gingen in Fred und George's Zimmer und setzten uns auf die Betten.

"Also, hey Babe geht so: wir machen einen Sitzkreis. Einer muss in die Mitte.

Derjenige muss dann eine Person ansprechen und sie zum Lachen bringen. Wenn die angesprochene Person aber lacht, muss sie in die Mitte. Und so immer weiter.", erklärte Hermine.

"Klingt okay.", meinte Fred und George nickte.

"Wer muss in die Mitte?", wollte ich wissen.

"Harry.", grinste Ginny.

Nach einigem hin und her ging Harry schließlich in die Mitte.

Er suchte sich eine Person aus- Ginny- und versuchte sie zum Lachen zu bringen.

Ginny war kurz davor, doch sie hielt sich tapfer und Harry ging zum nächsten.

Zu Ron.

"Dein Gefühlsvermögen passt auf einen Teelöffel.", grinste Harry und Hermine musste lachen. Ron grinste.

"Verloren!", rief Harry und zeigte auf Ron.

Nach und nach wurde schließlich Hermine, Ron, George und Fred zum Lachen gebracht.

Ich konzentrierte mich tierisch, denn Harry versuchte mich zum Lachen zu bringen.

Er pustete mir ins Ohr, versuchte mich zu kitzeln, doch ich schlug ihn weg.

"Weißt du noch, als du Umbridge umgeschubst hast? Und einfach weggerannt bist?", grinste er nun. Die anderen lachten laut und ich schüttelte den Kopf.

"Du bist mit Fred zusammen, das bringt dich sicher zum Grinsen.", wettete Harry und er hatte recht. Ich grinste glücklich und hatte verloren. Ich schaute Fred an und auch er lächelte froh.

"Was haltet ihr von ner Schneeballschlacht?", fragte Ginny nun.

"Gute Idee!", grinste ich breit und die anderen stimmten mit ein.

Wir zogen uns dick an und trafen uns unten.

"Wir machen draußen ne Schneeballschlacht.", informierte Harry die Erwachsenen.

Also gingen wir hinaus in den Schnee. Es war wahnsinnigkalt und ich fror sofort.

Dabei beachtete ich nicht, dass der Weg vereist war und rutschte aus.

Zum Glück konnte ich mich gerade noch bei Harry am Kragen festhalten, sodass er ausrutschte und ich stehen konnte.

"Oh, sorry!", lachte ich und ergriff Freds Hand.

Wir teilten uns in zwei Teams.

Harry, Ron, George und ich in einer.

Fred, Ginny und Hermine in der anderen.

"Nicht ein bisschen unfair?", lachte Fred.

"Dann tauscht Harry mit Ginny.", schlug ich vor.

Sie wechselten die Seiten und sofort warf ich Harry ab.

Er drehte sich nach dem Übeltäter um und ich zeigte auf Ginny.

Die Schneeballschlacht war voll im Gang, bis ich auf einmal alle Bälle abbekam.

Ich versuchte schnell wegzurennen, doch die anderen waren schneller.

Harry warf einen Schneeball so gezielt, das er mein Bein nach innen drückte und ich hinfiel.

Danach schmiss er sich auf mich und seifte mich ein.

Vor Kälte konnte ich fast nicht atmen, doch dann ließ Harry von mir ab.

Ich wischte mir den restlichen Schnee aus dem Gesicht und drehte mich auf den Rücken.

"Frieden?", sah ich Fred auf mich zukommen.

Er hielt mir die Hand hin und ich packte sie. Dann zog er mich hoch und küsste mich. Wir standen lange so, bis uns ein Schneeball am Bein traf.

Wir schauten nach dem Übeltäter. Es war George.

Er lachte, Ginny seifte gerade Ron ein und Hermine bewarf Harry.

Schnell gingen wir auf George zu. Fred bombardierte ihn mit Schneebällen und ich seifte ihn ein. Er schrie laut auf als ich meine eiskalte Hand in seinen Nacken legte.

"Bist du-", brach er sich selber ab und lachte.

"Gib ihr mal deine Handschuhe, sonst hat sie bald keine Finger mehr!", sagte George zu Fred.

"Nein, das ist schon okay.", sagte ich.

"Es gibt jetzt eh Mittagessen!", bemerkte Ginny und hörte auf Harry einzuseifen.

Fred nahm meine Hände in seine und küsste mich.

Langsam wurden meine Finger warm und wir hörten Harry rufen: "Hey ihr Turteltäubchen!"

Ich musste über das Wort grinsen und brach den Kuss ab.

Hand in Hand gingen Fred und ich zurück ins Haus. Dort ließ ich seine Hand los und wir alle zogen uns um.

In der Küche angekommen, kam uns schon der Duft von Kartoffeln und Soße entgegen.

Ich setzte mich neben Ginny und Hermine. Vor mir saßen Harry, Ron und George. Fred hatte sich neben Ginny gesetzt.

Ich unterhielt mich mit Harry darüber, was er uns in den nächsten DA Stunden beibringen würde.

"Ich hab an Angriffszauber gedacht.. Und Levicorpus..", überlegte er.

"Du könntest noch den Expelliarmus üben. Manche haben den immer noch nicht drauf.", schlug Hermine vor.

"Oder den Patronus!", meinte ich begeistert.

"Jaa, das wäre Hammer!", nickte Ginny.

"Du kannst das doch schon. Und soo wichtig.. Naja, doch. Jaa mal schauen!", überlegte Harry hin und her.

"Du kannst einen Patronus?", wollte Ron überrascht wissen.

Ich nickte.

"Seit wann?"

"Nem Jahr oder so.."

"Welche Gestalt?"

"Ein Hund.."

"Wahnsinn!"

"Und deiner?"

"Ein Hirsch.."

Warte. Hirsch. Irgendwas schlug bei mir Alarm. Moony, Wurmschwanz, Tatze.. KRONE! Harrys Vater war ein Hirsch. Also als Animagi.

"Wann hast du den gelernt?", wollte ich nun wissen.

"Im dritten Schuljahr. Remus hat's mir beigebracht!"

"Klasse!", grinste ich begeistert.

"Ich wollte gleich weiter das Haus putzen.", unterbrach uns Mrs. Weasley.

Die Weasley-Kinder stöhnten, Hermine, Harry und ich ließen es der Höflichkeit halber sein.

"Aber es ist doch schon sauber genug!", protestierte George.

"Ein bisschen Staubwischen und schrubben hat noch nie geschadet!", argumentierte Mrs. Weasley dagegen.

"Aber.. Wir leben ja nur in den Ferien hier! Und Sirius gefällt es hier auch so.. Oder nicht?", argumentierte Fred nun.

"Doch doch..", murmelte Sirius abwesend.

"Wir könnten die Wände streichen.", sprach ich meine Gedanken aus laut aus.

"Klasse Idee! Dann ist es nicht mehr so dunkel!", stimmte Harry hinzu.

"Und wer bezahlt?", wollte Hermine wissen.

Alle Köpfe wanderten langsam zu Sirius. Auch ich grinste ihn unschuldig an.

"Meinetwegen. Ich bezahle und ihr macht.", grinste er.

"Abgemacht.", entschied ich und strahlte über beide Ohren.

"Welche Farbe?", fragte Fred schließlich.

"Und alle Zimmer, oder nur die wichtigsten?", fragte Harry nun.

"Auf jeden Fall den Flur, die Küche und das Wohnzimmer!", meinte Ginny nun.

"Wohnzimmer geht nicht. Die Tapete ist fest und man kann sie nicht übermalen.", erinnerte Sirius uns. Wir stöhnten.

"Wie wärs: Der Flur gelb, die Küche Weiß und die anderen Zimmer je nach dem wie man sie haben will.", schlug ich vor.

"Aber wir wohnen hier ja nur für die Ferien.", erinnerte George.

"Genau, dann brauchen ja nur die Zimmer gestrichen werden, für Leute, die hier dauerhaft wohnen!", sagte Fred nun.

"Also für mich, Cassidy und Tracey und Harry. Und Remus. Und ein Gästezimmer.", meinte Sirius.

"Warte, ich wohne bei Tonks.", meinte ich nun.

"Wenn du siebzehn bist nicht mehr. Dann könnt ihr hier hinziehen. Hatte ich jetzt so gedacht..", murmelte Sirius und ich nickte. War ne gute Idee.

"Also, welche Farben, Harry, Cassidy?", wollte Sirius wissen.

"Grün wäre cool..", überlegte Harry.

"Rot-orange!", hatte ich mich schon festgelegt und die anderen grinnten.

"Gut. Wer kauft ein?"

"Wir müssen erstmal unsere Zimmer festlegen und berechnen.", meinte ich nun und Harry und Hermine nickten.

"Berechnen?"

"Ja, wie viel Farbe wir brauchen. Wir müssen ausmessen.", machte ich deutlicher.

Die anderen sahen mich nur fragend an.

"Egal, Hermine, Harry und ich machen das schon.", sagte ich und deutete den beiden hochzukommen.

Also legten wir unsere Zimmer fest. Ich nahm mein schon bestehendes Zimmer und Harry ebenfalls.

Wir missten die Wände aus und schrieben es auf.

"Wir müssen das Geld noch umtauschen. In Muggel-Geld.", erinnerte Hermine und die anderen nickten.

Also apparierten wir Jugendlichen zuerst nach Gringotts. Sirius hatte uns 90 Galleonen gegeben, also hatten wir 500 (!) Euro zur Verfügung.

Danach apparierten wir in einen Baumarkt und teilten uns auf. Fred, Harry, Ginny und ich besorgten die Farbe.

Hermine, Ron und George durften das Zubehör (Pinsel, Klebeband und so) holen.

Ich entschied mich für ein schönes Rot und einen kleinen Eimer Orange. Es sollte nur ein kleiner Streifen in der Mitte senkrecht werden.

Harry entschied sich für ein kräftiges Grün und zusätzlich nahmen wir noch Gelb für den Flur, Weiß für die Küche und braun für Sirius' Zimmer.

Wir trafen uns in der Mitte des Ladens und gingen zusammen zur Kasse. Da ich und Hermine am meisten Ahnung vom Muggelinkaufen hatten (Harry durfte bei sich zuhause nie mit), regelten wir das.

Wir packten alles auf das Rollband und die Kassiererin beäugte uns kritisch.

Als ich ihr jedoch das Geld in die Hand drückte, besserte sich ihr Blick. Wir packten alles wieder in den Einkaufswagen und schoben ihn nach draußen.

"Ähm. Jetzt haben wir ein Problem.", wurde ich aufmerksam. Wie sollten wir das nach Hause bringen?

"Jeder schnappt sich etwas, außer Fred und George. Und dann klappt das schon.", meinte Ginny nun.

Wir nickten und ich schnappte mir zwei Eimer mit Farbe. Sie waren sehr schwer, aber es war ja nur kurz. Als schließlich jeder etwas in der Hand hatte und nichts mehr übrig blieb, apparierten wir bevor jemand zugucken konnte.

Wir rutschten aus. Das war das erste was passierte, als wir vor dem Grimmauldplace ankamen.

Ginny landete lachend auf mir und ich landete auf Fred. Die anderen lagen neben uns und wir lachten.

"Runter da, ich ersticke!", hörte man Harry. Ich schaute mich um. Er war hier nirgendwo.

Bis Fred sich zur Seite bewegte und man dort einen schwarzen Haarbüschel erkannte.

Ginny und ich mussten laut loslachen, genau so wie Fred.

"Das ist .. nicht witzig.", hustete Harry und wir standen langsam auf. Zum Glück war die Farbe nicht aufgegangen.

Ich zog Fred hoch und Harry blieb noch am Boden liegen.

"Ich spüre meine Beine nicht mehr..", sagte er scherzhaft und stand mit meiner und Ginnys Hilfe auf.

Auch die anderen standen wieder und hoben die Sachen auf. Fred und George nahmen- Gentleman-like - die Farbeimer ab und wir konnten die leichteren Sachen tragen.

Wir klopfen leise an.

Mrs. Weasley öffnete die Tür und ließ uns rein. Nachdem wir die Einkäufe auf den Küchentisch stellten, wollten wir Teams bilden.

"Ich und Ron mit George.. Cassidy mit Fred. Hermine und Ginny für die Küche. Und den Flur machen wir zusammen.", schlug Harry vor und ich nickte grinsend. Die Aufteilung gefiel mir.

Also schnappten wir den roten und den orangenen Eimer, ein paar Pinsel, Rollen, Klebeband und Folie und verzogen uns dann in mein Zimmer. Tracey schlief im Wohnzimmer, weswegen wir wieder unsere Zweisamkeit hatten.

Fred drückte mich zuerst auf mein Bett und küsste mich leidenschaftlich.
"Wir könnten uns ja Zeit lassen.", grinste er mich von oben an und ich nickte.
Nach ein paar Küssen fingen wir schließlich an.
Mit einem Zauberstabschlenker wurde das Bett von der Wand geschoben. Ich hielt mich hinter Freds Rücken auf, da ich Angst vor Spinnen hatte.
"OH MEIN GOTT!", schrie ich ängstlich.
Da war eine fette schwarze Spinne an der Wand und krabbelte langsam nach oben.
"Ich schlafe hier nicht mehr!", beteuerte ich und ging immer weiter zur Badezimmertür.
"Das ist nur ne Spinne.", lachte Fred und beförderte sie mit einem Zauberstabwedeln aus dem Fenster.
"Guck nach ob da noch welche sind!", sagte ich hysterisch.
Fred schüttelte grinsend den Kopf und schaute nach.
"Alles Spinnenfrei.", grinste er und ich kam langsam näher.
Tatsächlich. Zum Glück keine weitere Spinne. Ich hoffte, dass würde auch so bleiben.
Zusammen breiteten wir die Folie auf dem Boden aus und klebten sie fest. Danach erklärte ich Fred wie ich es haben wollte. Er verstand sehr schnell und zusammen klebten wir ab.
"Stop! Zieh alte Klamotten an.", hielt ich mich selber an und er nickte.
Nach einer Minute kam er wieder. Er hatte eine kurze Hose an und ein zu großes T-shirt. Auch ich hatte meine Sachen in eine kurze kaputte Hose gewechselt und ein Top. Davon hatte ich eh viele.
Fred öffnete den Eimer und wir rührten ihn um.
"Erinnert mich an Zaubertränke.", seufzte Fred und ich grinste.
Wir fingen an. Ich malte den ersten Strich auf die Wand und Fred tat es mir gleich.
Nach einer Weile, wir unterhielten uns über alles mögliche, kam Fred mit einer roten Hand zu mir.
"Bitte nicht.", flehte ich und strich schnell meine Hand an.
Er kam näher und malte meine Nase an. Ich ließ ihn und malte ihm dafür Indianerstreifen auf die Wangen.
Schließlich küssten wir uns und er legte seine Hände auf meine Hüfte, wo sie auch sofort Abdrücke hinterließen.
Ich musste in den Kuss hineingrinsen und schaute ihm danach tief in die Augen.
Wir lösten uns voneinander und ich machte das Fenster auf. Langsam begann es wirklich nach Farbe zu riechen.
Es war zwar eisig kalt, doch ab und zu wärmte Fred mich und dafür lohnte sich das frieren.
Schließlich waren wir, nach sehr langer Zeit, fertig. Unten und oben war die Wand rot und in der Mitte ein streifen Orange.
"Auch noch die anderen Wände?", fragte Fred und zog mich zu sich.
Ich überlegte. Jaa, vielleicht noch eine Wand, dachte ich und sprach meine Gedanken laut aus.
Er grinste und sagte: "Kurze Trinkpause?"
Ich nickte und er grinste. Zusammen gingen wir nach unten und gingen was trinken.
Ginny und Hermine waren schon fleißig dabei zu malen und machten auch eine Pause als wir hereinkamen.
"Schöne Zweisamkeit gehabt?", grinste Ginny und zeigte auf meine Hose.
Dort, auf meinem Po, war ein Abdruck von Freds Hand.
"Ja.", grinste ich keck und lehnte mich an die Spüle.
Wir tranken ein paar Schlücke und verzogen uns wieder nach oben.
Die erste Wand war bereits langsam getrocknet und es sah verdammt gut aus!
"Wann wollen wir es eigentlich öffentlich machen?", fragte Fred nebenbei als wir die zweite Wand strichen.
Ich überlegte. Ich hatte heute schon öfters dran gedacht es zu sagen. Gerade als Mrs. Weasley und so unsanft geweckt hatte.
"Weiß nicht.. Das kommt einfach..", zuckte ich die Schultern und Fred schaute mich an.
Ich schaute ihn fragend an.
"Naja, ich will dich auch anfassen, ohne daran zu denken "was ist, wenn gleich jemand reinplatzt?", oder ich will neben dir schlafen, ohne dass ich mir Sorgen machen muss, dass ich zu lange schlafe und uns jemand entdeckt..", meinte Fred und hörte auf zu malen.
Ich verstand ihn schon. Warum mach ich es eigentlich nicht öffentlich? Weil ich Angst hatte.. Vor den Reaktionen von Remus, Sirius und Mrs. Weasley.

Ich biss mir nur auf die Lippen und hielt kurz an.

"Aber egal, wenn du das so möchtest, ist mir das Recht.", lächelte er aufmunternd, doch ich kaufte ihm das nicht ab.

Ich seufzte und strich weiter. Nach einer Stunde war die Wand auch fertig.

Es war nur noch wenig Farbe übrig, weswegen sich Fred einen Spaß machte und seinen Namen klein an die Wand schrieb. Ich grinste ihm zu und malte dahinter ein Herz.

Er küsste mich und drückte mich gegen die, zum Glück trockene, Wand.

Ich lächelte ihm glücklich zu und zog ihn zu mir heran. Wir küssten uns leidenschaftlich und Fred drückte mich noch näher an sich.

Inzwischen war es dunkel geworden und ich zog mir einen Pullover drüber.

"Es gibt Abendessen!", hörten wir Ron rufen und wir grinnten uns an. Ich küsste Fred noch einmal und zusammen gingen wir runter. Die anderen sahen nicht anders aus. Ginny hatte eine weiße Narbe auf der Stirn. So wie Harry. Ron hatte seine Sommersprossen in Grün betont und Harry hatte einen Schnurrbart gekriegt.

George hatte grüne Haare gekriegt und Hermine weißen "Lidschatten". Wir grinnten uns alle an, auch die Erwachsenen grinnten uns an. Ich setzte mich neben Fred und zwinkerte ihm zu.

"Seid ihr fertig geworden?", fragte Mrs. Weasley. Fred und ich machten eine vage Bewegung. So hatten wir noch mehr Zeit für uns alleine. Die Küche war fertig, Hermine und Ginny hatten tolle Arbeit geleistet, es wirkte sofort freundlicher.

"Dann können wir ja morgen den Flur machen.", grinste ich.

Wir quatschten ein bisschen weiter, bis ich mir schließlich neues Besteck holte, weil ich das davor vor lauter Lachen fallen gelassen hab.

"Nette Abdrücke.", grinste Harry mir zu. MIST!

Ich setzte mich schnell wieder hin, natürlich merkte ich, wie ich rot wurde.

Die Erwachsenen hatten es natürlich gesehen und schauten mich fragend an. Jetzt war es Zeit. Ich fasste Mut und sagte: "Fred und ich sind zusammen."

Die Jugendlichen grinnten froh, doch die Erwachsenen sahen nicht besonders danach aus. Mr. Weasley freute sich natürlich, er lächelte und sagte: "Glückwunsch ihr beiden."

Gespannt sah ich Sirius und Remus an. Die beiden sahen sich kurz an und schauten mich dann an.

'Sagt doch endlich was..', flehte ich.

"Das ist.. Zusammen? Also so richtig.. Ein Paar?", stammelte Sirius.

Ich nickte unsicher. Hatte er etwas dagegen?

"Das ist doch toll!", zwinkerte Tonks mir zu. Ich konnte immer auf sie zählen, weswegen ich zurückgrinste.

"Aber.. Du bist fünfzehn!", sagte Sirius nun.

"Er ist fast achtzehn!", sagte Mrs. Weasley nun.

"Sie ist fast sechzehn?!", gab nun Fred dazu.

"Was hat das Alter damit zutun?", stärkte George nun unseren Rücken.

"Das.. Du hast vor ein paar Monaten erst deine Mutter verloren. Wie kannst du..", fing Mrs. Weasley an und ich bekam einen Kloß in den Hals. Sie hatte deutlich etwas dagegen. Genau so wie Sirius.

"Das ist ein halbes Jahr her! Ich..", brach ich mich selber ab und zuckte die Schultern. Ich sah Fred unsicher an, er lächelte mir aufmunternd zu. Aber meine Laune war wie weggeblasen.

"Du steckst noch völlig in der Verarbeitung!", gab Sirius nun dazu.

"Und deswegen soll ich nie wieder leben oder was?", gab ich jetzt zurück.

"Freut euch doch für sie!", meinte Tonks nun.

"Jaa. Tun wir..", meinte Remus nun.

"Tut ihr nicht! Was ist daran so schlimm?", ging ich nun dagegen.

Die Erwachsenen schwiegen eine Weile, Remus sagte jedoch: "Glückwunsch für euch beiden.. Wirklich!"

Ich aß ohne Appetit weiter, beziehungsweise stocherte ich nur in meinem Essen rum. Ich überlegte Argumente, die Mrs. Weasleys Sorgen wegblasen würden.

Am Tisch herrschte seit meinem "Outing" kühle Stille.

Ich bin glücklich mit Fred. Das erste richtige Mal seit Mum's Tod. Und das war doch die Hauptsache. Das ich glücklich bin.

"Ich bin glücklich und finde, ihr solltet das akzeptieren. Ich dachte eigentlich, dass ihr froh seid, dass ich wieder glücklich bin. Mit Fred.", sagte ich nun und blickte langsam von meinem Essen hoch. Sirius nickte

leicht, genau so wie Mrs. Weasley.

"Entschuldigung, vielleicht haben wir ein bisschen.. Überreagiert.", meinte Mrs. Weasley nun und schaute uns an.

"Wir wünschen euch natürlich viel Glück!", sagte Sirius nun und Mrs. Weasley nickte.

Ich war schließlich fertig mit dem Essen und stand auf. Meinen Pulli zog ich über meinen Hintern, sodass man die Abdrücke nicht sehen konnte und ging hoch.

Mein Zimmer war lausig kalt, doch die Wände sahen sehr gut aus. Sie waren auch schon trocken. Ich schloss das Fenster und zog mir eine Joggingshose an. Danach löste ich die Folie und das Klebeband und warf es in den Müll.

Ich schmiss mich aufs Bett. Streichen war anstrengend. Und dann auch noch das mit dem Outing..

Ich döste leicht, bis die Tür aufging. Mit halbem Auge schaute ich hin und erkannte Fred.

Ein leichtes lächeln umspielte unsere Gesichter und er setzte sich ebenfalls auf mein Bett.

Auch er hatte sich umgezogen. Er hatte nun eine schwarze Hose und ein rotes T-Shirt an.

"Alles gut?"

"Weiß nicht. Hätte ein bisschen mehr Freude erwartet.."

"Ach, solange ich dir nicht das Herz breche, wird es für Mum und Sirius kein Problem sein.", beteuerte Fred und küsste mich kurz.

Ich lächelte ihn kurz an und drehte mich dann auf den Rücken. So war es bequemer.

"Vielleicht.. Darf ich heute wieder bei dir schlafen?", fragte Fred etwas schüchtern. Ich grinste, nickte und zog ihn zu mir.

Er setzte sich vorsichtig auf mich und schaute mich an.

"Du bist wunderschön, weißt du das?", sah Fred mir tief in die Augen.

Ich lächelte etwas beschämt und bedankte mich.

"Wollen wir nicht noch lieber zu den anderen?", fragte ich ihn.

Er seufzte, war jedoch einverstanden.

Also gingen wir in Harrys Zimmer, dort vernahmen wir die Stimmen der anderen.

"Da ist mein geliebter Zwilling also! Hätte dich fast nicht erkannt!", sagte George leicht gekränkt.

"Denk dran, Fred und Cassidy können sich in der Schule nur selten näher kommen. Wegen Umbridge.", erinnerte Hermine.

"Jaa.. Stimmt schon.", murmelte George verlegen.

Wir redeten alle eine ganze Weile. Auch über unser Outing.

"Ich kann sie echt nicht verstehen.", gähnte Ginny und die anderen mussten mitgähnen.

Ich schaute auf die Uhr. 22.59 Uhr.

"Wollen wir auch?", fragte ich Fred. Er nickte und wir verabschiedeten uns von den anderen.

Diesmal schloss ich mein Zimmer von innen ab und zog mich im Bad um. Fred machte sich in seinem Zimmer bettfertig und wollte dann rüberapparieren.

Ich legte mich gerade in mein Bett, da tauchte Fred auch schon auf.

"Na, meine Kleine.", strahlte er mich an und setzte sich wieder auf mich.

Fred küsste mich sanft und fuhr mit seiner Hand meine Seite entlang. An der Taillie zuckte ich leicht zusammen. Da war ich kitzelig.

Fred küsste langsam meinen Hals und ich genoss seine Liebkosungen.

Er schaute mich wieder an, beugte sich vor und sagte:"Ich liebe dich, Cassidy."

Mein Herz setzte für eine Sekunde aus. Er hat es wirklich gesagt!

"Ich dich auch.", offenbarte ich ihm und zog ihn in einen Kuss.

Wir küssten und liebkosten uns noch eine Weile, bis uns die Müdigkeit packte.

"Gute Nacht.", wünschte er mir. Ich lag auf meiner linken Seite und Fred kuschelte sich an mich. Einen Arm legte er von hinten auf meine Taillie.

"Dir auch. Schlaf gut.", wünschte ich ihm.

"Du auch.", meinte er.

"Ich liebe dich.", flüsterte ich in die Stille.

Fred küsste meine Schulter von hinten und antwortete:"Ich liebe dich auch."

Kapitel 33. | Zurück nach Hogwarts

Durch einen monotonen Ton wurde ich wach. Bum bum. Bum bum. Bum bum.

Verwirrt schlug ich die Augen auf.

"Na, auch mal wach?", hörte ich Fred flüstern.

Ich lag auf seiner Brust, eng an ihn gekuschelt und er hatte einen Arm um mich geschlungen.

Ich summte nur und schloss die Augen wieder.

Ich hörte Fred kurz stoßhaft ausatmen und öffnete wieder meine Augen um ihn anzusehen.

Dafür drehte ich mich auf meinen Bauch und stützte mich mit meinen Unterarmen ab.

"Morgen.", murmelte ich und sah ihn an.

"Guten Morgen, du Hübsche.", lächelte er und küsste mich kurz.

Ich schaute auf meine Uhr. 9:41 Uhr. Mrs. Weasley würde also gleich kommen. Fred hatte meinen Gedanken wohl erraten, denn er sagte: "Meine Mum kommt gleich.."

"Dann solltest du vielleicht lieber gehen..", seufzte ich.

"Also mich stört's nicht.", grinste Fred keck, gab mir einen Kuss und verschwand.

Ich blieb noch eine Weile dort liegen wo Fred gerade war und

rappelte mich schließlich auf.

Es klopfte schließlich an meiner Tür.

"Ja?"

Sie wurde geöffnet und Mrs. Weasley kam hinein.

"Guten Morgen..", begrüßte ich sie.

"Guten Morgen.", lächelte sie unsicher.

Ich schaute sie unsicher an. Weswegen war sie hier?

"Ich wollte mit dir über Fred sprechen.. Darf ich mich setzen?", fing sie an.

Ich nickte und machte Platz.

"Nun ja.. Ich wollte mich für mein Verhalten gestern entschuldigen. Ich freue mich sehr, aber ich hätte nicht gedacht, dass Fred eine Freundin bekommt. Sie sind beide.. Naja. Aufgedreht.", meinte Mrs. Weasley und ich nickte.

"Und ich mache mir natürlich Sorgen, dass er dir das Herz bricht oder andere Sachen.. Ich wollte eigentlich damit sagen, dass ich euch vom Herzen aus viel Glück wünsche. Wirklich!", lächelte sie mir zu.

"Danke..", meinte ich etwas verlegen.

"Naja, es gibt jetzt Frühstück!", grinste Mrs. Weasley und verließ den Raum.

Ich ließ das gesprochene sacken. Mrs. Weasley sorgte sich einfach nur.

Doch ich bekam Hunger. Zum essen ließ ich meine Schlafsachen an, wir würden gleich streichen. Und dann müsste ich mich sowieso umziehen.

Mit Joggingshose und Top ging ich in die Küche.

Die anderen saßen dort schon und aßen.

"Ihr streicht also gleich?", grinste Tonks.

Wir nickten und grinnten uns an. Das konnte lustig werden.

Als wir mit dem Frühstück fertig waren, gingen wir hoch um uns umzuziehen. Ich zog meine bemalten Klamotten vom Vortag an und ging mit Hermine und Co. runter.

Harry und Ron sollten Abkleben, während Hermine und ich schon einmal die Farbe rührten. Es war ein sehr schöner gelber Ton.

Ab und zu schauten Sirius, Remus, Tonks und Tracey vorbei. Mrs. Weasley war oben und staubte die Bilder ab und wischte den Flur.

Ich durfte als erste eine große Fläche bemalen. Danach wechselte ich mich mit den anderen ab.

"Dann könntet ihr ja Bilder aufhängen.", grinste Fred.

"Jaa, Kinderbilder!", grinste George.

"Lieber nicht.", meinte ich nur und dachte an einige peinliche Bilder in meinem Nachttisch.

Harry und die anderen grinnten nur.

Als Ron und Harry an der Reihe waren, setzten wir anderen uns in die Küche.

Ich saß auf Freds Schoß, da viele Stühle als "Treppe" für das Streichen gebraucht wurden. Fred legte seine Arme um meine Taillie und wir quatschten mit den anderen. George und Fred redeten natürlich über Scherze und grinnten mich an. Es wurde Nachmittag. Zum Mittagessen hatten wir eine Pause gemacht. Mrs. Weasley hat wieder vorzüglich gekocht.

Gesättigt machten wir uns weiter an die Arbeit.

Wir waren schon fast fertig, bis ich an die Decke schaute.

"Streichen wir die Decke auch noch?", fragte ich.

"Jaa, sieht doch sonst blöd aus!", warf Fred ein.

"Und wie kommen wir daran?", wollte Harry nun wissen.

"Mit einem Zauber wäre es zu unordentlich und unregelmäßig.", meinte Hermine grübelnd.

"Und wenn ihr einfach irgendjemanden auf die Schulter nehmt?", schlug Ron vor und guckte seine Brüder an.

"Ja, Ginny, Cassidy oder Hermine!", grinnte Harry uns Mädchen an.

Fred und George zuckten die Schultern. "Unseretwegen. Wer ist die leichteste?"

Wir Mädchen schauten uns an.

"Man spricht nicht über das Gewicht.", grinnte Ginny leicht rot.

"Wir hören auch nicht hin.", zwinkerte Fred uns zu.

"59.", sagte Hermine.

"56.", meinte ich leise.

"Gut, dann muss Cassidy wohl ran.", grinnte Ginny mich an.

"Na super.", rollte ich leicht die Augen und die Jungs kamen wieder.

"Cassidy ist dran.", grinnte Ginny wieder und Fred und George grinnten.

"Wenn ich zu schwer bin oder ihr ne Pause braucht, sagt rechtzeitig bescheid!", ging ich sicher.

Die Jungs grinnten und nickten.

"Wir haben das Training von Wood ausgehalten, also wirst du schon nicht so schlimm sein.", zwinkerte George.

Die beiden packten meine Beine und hoben mich in die Höhe. Mir war schon etwas mulmig zumute, denn ich konnte mich nirgendwo festhalten.

Vorsichtig stellte ich mich auf die Schultern von den Zwillingen und fing an zu streichen.

Ab und zu ließen die beiden mich runter, damit sie die Schulter wechseln konnten.

Durch die Haustür wurde es bereits dunkel als ich fertig war.

Fred und George ließen mich vorsichtig runter und Fred küsste mich.

In der Zeit hatten sich Hermine, Ginny, Harry und Ron angemalt. Harry bekam gelbe Lippen. Ron bekam mit Hermine Indianerbemalung und Ginny bekam einen Bart.

Auch Fred und George wurden nicht ausgelassen. Sie konnten sich ja nicht richtig wehren mit mir auf der Schulter.

Ich schaute in den Farbeimer. Er war noch zur Hälfte voll.

"Also ich finde, Cassidy hat noch nicht genug Farbe im Gesicht!", rief Harry und ich konnte gerade noch sehen, wie er den Eimer packte. Ich schloss schnell meine Augen und bekam die volle Ladung ab.

Mit meiner Hand versuchte ich meine Augen zu schützen, doch da kam mir Mums Armband in den Sinn. Ich machte es schnell ab und warf es in die Küche.

"Alter?", hörte man Fred und George.

Ginnys grinsen vernahm ich ebenfalls und ich wischte mir die Farbe aus dem Gesicht.

Meine Haare waren voll von Farbe, genau so wie meine Klamotten.

Ich schaute vorsichtig auf. Fred und George haben auch etwas abbekommen.

Harry grinnte mich hämisch an und ich wrang meine Haare über die Folie aus.

"Ich hasse dich.", sagte ich scherzhaft zu Harry.

Von dem Krach wurden die Erwachsenen angelockt.

"Wie siehst du denn aus?", fragte Tonks amüsiert.

"Harry wollte meine Haare färben.", antwortete ich spaßeshalber und die Erwachsenen grinnten.

"Sieht sehr gut aus! Habt ihr gut gestrichen.", grinnte Sirius froh. Er lächelte zufrieden und jeder verstand. Wer wollte schon ewig in so einem tristen Haus leben?

"Ich gehe dann mal duschen.", sagte ich mit einem Blick auf Harry und ging vorsichtig die Treppe hoch, nicht dass sie noch Spritzer abbekam.

"Nette Abdrücke.", hörte ich George rufen.

"Find ich auch.", grinste ich keck zurück und ging in mein Zimmer.

Ich nahm mir frische Sachen mit, eine Jogginghose, ein Top, ein dicken Pulli und Unterwäsche und ging duschen.

Die Farbe bekam ich nur schwer aus meinen Haaren, ich merkte, wie sie strohig wurden und wusch sie noch einmal.

Fertig angezogen ging ich hinüber in mein Zimmer und legte mich ein bisschen hin. Ich war sehr müde und das Streichen war anstrengend genug gewesen.

[Kleiner Zeitsprung]

"Habt ihr alles? In 10 Minuten fährt der Zug!", rief Mrs. Weasley.

"Jaa.", hörte ich die anderen rufen und ich schloss meinen Hogwartskoffer.

Tracey saß auf meinem Bett und zog schon eine traurige Mine.

"Ich will nicht das du weg bist.", schmollte sie.

"Aber wir sehen uns doch bald wieder! Es dauert ja nicht so lange.", versuchte ich sie aufzumuntern.

"Hm.", machte sie nur und ging zusammen mit mir runter.

Die anderen standen dort schon und wir verabschiedeten uns.

"Pass auf dich auf, okay? Und lass dich von niemandem unterkriegen! Schreib mir, wenn ihr angekommen seid.", sagte Sirius und zog mich lächelnd in eine Umarmung.

In den Ferien hatten wir uns sehr gut verstanden und unsere Vater-Tochter Beziehung war auf dem höchsten Punkt.

"Hab dich lieb.", flüsterte er noch leiser und ich lächelte.

"Ich dich auch."

Auch von Tracey, Remus und Tonks verabschiedete ich mich mit einer Umarmung. Tracey hatte Tränen in den Augen und ich musste ihr versprechen, dass ich bald wiederkomme.

Am Bahnhof angekommen gingen wir durch die Wand zum Gleis 9 3/4.

Es war brechend voll und wir mussten aufpassen das wir uns nicht verlieren.

In der Menge packte ich einfach Freds freie Hand und er lächelte mir zu.

Ich habe ja noch gar nicht Fred bekocht, dass war ja mein Weihnachtsgeschenk von mir an ihn und prompt erzählte ich

es.

"Du brauchst nicht für mich kochen, das habe ich doch schon gesagt.", meinte Fred grinsend und schob seinen Koffer in den Zug.

Dann half er mir mit meinem und wir suchten ein Abteil.

"Aber ich möchte. Ich habe sonst kein Geschenk für dich..", meinte ich nun und wir gingen schon mal in ein Abteil.

Er schwieg kurz und lächelte: "Allein das wir zusammen sind ist das größte Geschenk was du mir machen kannst."

Ich musste schmunzeln und küsste ihn, bis die Abteiltür aufging.

"Hier steckt ihr also!", zwinkerte George und ließ sich zusammen mit Harry, Ron, Hermine und Ginny auf die Bank fallen.

Fred und ich saßen eng nebeneinander, denn das Abteil war zu klein.

"Kriegen wir jetzt einen neuen Stundenplan?", fragte ich nach einer Weile als der Zug schon am fahren war.

"Jaa, es sei denn, Umbridge hat was dagegen.", rollte Hermine die Augen.

Ich nickte und kramte ein Buch aus meinem Rucksack.

"Was liest du?", wollte George wissen.

"Ach, so ein Drama-Roman.", murmelte ich nur und las solange bis ich Hunger bekam.

Harry und Ron hatten für uns alle etwas gekauft und mit Genuss aßen wir es auf. Es war nicht so lecker wie

in Hogwarts, aber dennoch ganz passabel.

Wir alle waren müde und in dem Zug war es lausig kalt, man konnte sogar unseren Atem sehen.

"Ich habe ne Idee.", murmelte Hermine und zog ihren Zauberstab.

Mit einem Schwung kam ein kleiner Feuerball aus ihrem Zauberstab und schwebte in der Mitte des Abteils.

Sofort wurde es etwas wärmer und Hermine machte sich auf und wollte auch die anderen Abteile aufwärmen.

Ginny machte sich ebenfalls auf die Suche nach ihren Freundinnen und somit blieben Harry, Ron, George, Fred und ich alleine zurück. Ich war müde, lehnte mich an Freds Schulter und schlief ein.

"Cassy, wir sind da.", holte mich eine Stimme aus meinen Träumen.

"Jaa.", murmelte ich nur und wollte weiterschlafen, doch da nun wurde leicht an mir geruckelt.

"Boa jaa. Ich bin wach.", wurde ich gereizt und öffnete genervt die Augen.

Es war duster, nur das Licht des Abteils erhellte den Raum.

Fred und ich waren alleine im Abteil, die anderen waren wohl schon gegangen.

Ich schaute ihn müde an.

"Gut geschlafen?", grinste er und hob mein Gepäck von der Ablage.

Ich zuckte nur die Schultern und sah ihn an.

Er lächelte breit und meinte: "Du bist sicher, dass du noch zum Essen gehen willst?"

"Eigentlich will ich nur noch schlafen. Aber ich hab zu sehr Hunger.", zwinkerte ich und stand zusammen mit ihm auf.

Vereinzelt kamen noch ein paar Schüler aus dem Zug, wir stellten unsere Koffer an den Bahnsteig- sie würden später hochgebracht werden- und ich nahm Freds Hand. Das waren die letzten Minuten der öffentlichen Zweisamkeit.

"Was ist eigentlich wegen Angelina?", fragte ich zögerlich.

Fred zischte mit der Zunge und atmete tief aus.

"Was soll schon sein?"

"Weiß nicht..", zuckte ich die Schultern.

"Und was ist mit Zane?", sagte Fred scharf.

"Nichts!", rollte ich die Augen. Ich verstand was er meinte.

Oben angekommen gingen wir in die Große Halle.

Ich löste meine Hand von Freds und ging zu Zane hinüber um ihn zu begrüßen.

Natürlich wusste ich, dass es Fred ein Dorn im Auge war, aber er war schließlich mit mein bester Freund.

"Hey! Wie waren deine Ferien?", grinste ich Zane an und umarmte ihn.

"Naja. Ich hab mich mit Kate getroffen. Es lief dermaßen schlecht.", seufzte er.

"Ach, das wird schon wieder!", munterte ich ihn auf, doch er zuckte die Schultern.

"Nee, ich glaube ich liebe sie doch nicht..", murmelte er und schaute mir tief in die Augen.

"Aber du hast doch so von ihr geschwärmt?"

"Jaa.. Weiß nicht..", sagte er und setzte sich zu seiner Clique.

Ich wunderte mich kurz, setzte mich dann aber neben Fred und Ron.

Als sich alle gesetzt hatten, fing Dumbledore kurz an zu reden.

"Ich hab Hunger..", nörgelten Ron und ich gleichzeitig und mussten grinsen.

Schließlich war er endlich fertig und ich aß ein bisschen.

"Ich gehe jetzt schlafen.", verabschiedete ich mich von den anderen. Sie waren gerade beim Nachttisch angelangt.

"Jetzt schon?", wollte Hermine wissen.

"Jaa. Ich hab die letzten Tage nicht so gut geschlafen.", lächelte ich und ging hoch.

Meine Schritte hallten in dem Schloss wieder und die Portraits guckten mich ungläubig an.

Ich hatte ja noch nicht mal das Passwort!

'Der Kopflose Nick vielleicht..', dachte ich und wie auf Kommando erschien er.

"Hallo, junge Dame! Wie kann ich helfen?", lächelte er gewohnt freundlich.

"Ich bin furchtbar müde, aber hab das Passwort nicht..", erzählte ich ihm.

"Dass lässt sich ändern.", zwinkerte er und schwebte durch das Portrait der Fetten Dame.

Der Portrait schwang nach einigen Sekunden auf und Sir Nicholas grinste mich an.

"Feuersalamander.", zwinkerte er und verabschiedete sich.

Ich ging schnell hoch, so alleine war es doch ein wenig gruselig.

Unsere Koffer waren bereits oben, ich kramte aus meinem Koffer meinen Schlafanzug und hüpfte schnell unter die Dusche.

Fertig angezogen hopste ich ins Bett und schlief auch sehr schnell ein...

Entschuldigung das ich so lange nicht mehr geschrieben habe, aber ich bin seit Anfang September in der Oberstufe und da läuft doch alles sehr anders als früher ab. Ich habe immer bis 4 Uhr Schule und die Hausaufgaben werden auch immer komplizierter und anstrengender. Aber ich verspreche euch immer so oft zu schreiben wie ich kann :)!

Danke für alle treuen Abonnenten und Kommentar-schreiber! Ich freue mich wirklich immer riesig darüber!

Liebe Grüße, Sabrina.Lupin<3

Kapitel 34. | Die heulende Hütte

Von alleine wurde ich wach. Ich schaute auf meinen Wecker und er zeigte 6:53 Uhr. In sieben Minuten müsste ich sowieso aufstehen.

Leise zog ich mich um und ging ins Bad. Die Wecker der Mädchen klingelten und ich beeilte mich.

"Guten Morgen.", begrüßte Hermine mich im Schlafsaal.

"Morgen.", lächelte ich ihr zu.

"Soll ich auf dich warten?", fragte ich sie.

"Ach, ich brauche noch ein bisschen. Du kannst ruhig schon gehen!", meinte sie, ich nickte und ging runter. In der Großen Halle setzte ich mich neben Zane. Fred und George waren noch nicht da.

"Morgen.", begrüßte ich ihn lächelnd und er grinste.

"So früh schon wach?"

"Jaa. Bin gestern doch sehr früh ins Bett gegangen.", erklärte ich ihm und fing an zu frühstücken.

Ich erinnerte mich daran, dass ich Sirius schreiben sollte wenn wir angekommen sind. Das hatte ich gestern total vergessen, also holte ich es nach.

Schließlich kamen auch die anderen hinunter. Die Halle füllte sich und Fred setzte sich neben mich.

"Guten Morgen.", grüßte er mich und lächelte mich an.

Eigentlich hätte ich ihn jetzt geküsst, aber Umbridge war im Raum und duldete ja keinen Körperlichen Kontakt zum anderen Geschlecht.

"Morgen.", lächelte ich ihn nur an und er schnappte sich ein Brot.

Ich war schon fertig und unterhielt mich solange mit Zane.

"Habt ihr euch denn geküsst?", wollte ich wissen.

Er nickte und schaute kurz zu Kate. Sie würdigte ihn keines Blickes.

"Das wird schon wieder. Sprecht euch einfach mal aus oder so.", schlug ich vor. Zane nickte nur und beendete sein Frühstück.

Mir fiel ein, dass ich Zane noch garnichts von mir und Fred erzählt habe! Ich schaute kurz zum Lehrertisch, nicht dass Umbridge noch hinter uns stand und mithörte.

"Fred und ich sind zusammen.", erzählte ich ihm leise und grinste stolz.

Ich sah Fred neben mir lächeln, offenbar hat er zugehört.

Zane schaute mich kurz schockiert an, lächelte dann aber.

"Das ist toll.. Seit wann?", wollte er wissen.

"23. Dezember.", beichtete ich ihm.

"Und das sagst du mir erst jetzt?", schaute Zane mich an.

"Jaa.. Es sollte noch nicht so öffentlich sein, weißt du?", murmelte ich.

"Aber ich bin dein bester Freund!", hielt er dagegen.

"Ja und?", runzelte ich die Stirn.

"Hermine und Ginny wussten es bestimmt auch sofort! Ginny, Hermine, wusstet ihr, dass die beiden zusammen sind?", sagte er erst zu mir und dann zu meinen besten Freunden.

"Spinnst du?", fauchte ich ihn an. Der halbe Gryffindortisch hatte es mitbekommen.

"Warum macht ihr es nicht öffentlich?", meinte Zane.

"Lass es doch einfach unsere Sache sein.", mischte sich Fred ein und sah Zane an.

Zane schnaubte nur und düste nach oben ab.

Genervt rollte ich die Augen. Jungs!

Der Unterricht verlief auch nicht besser. Umbridge hatte mir eine Strafarbeit aufgegeben, weil ich kurz mit Hermine gequatscht hatte. In McGonnagals Unterricht wurde ich auch noch schlechter. Ich bekam nicht einmal einen leichten Verwandlungszauber hin.

Umso erleichteter war ich als wir Unterrichtsschluss hatten.

"Was war heute denn mit dir los?", wollte Hermine wissen.

"Weiß nicht, bin aus der Übung. Und Umbridge in der ersten Stunde machts nicht besser..", meinte ich und

wir gingen hoch in unseren Gemeinschaftsraum.

Dort trennten sich unsere Wege. Hermine blieb unten und ich ging hoch in den Schlafsaal um die Strafarbeit zu machen. Ich sollte einen Text über theoretische Verteidigung schreiben.

Im Schlafsaal angekommen setzte ich mich mit dem Rücken zur Tür an den Schreibtisch.

Ich fing an und schrieb was mir so einfiel. Ich schaute auf meine Armband Uhr. Ich habe schon eine halbe Stunde geschrieben und war noch nicht so weit gekommen. Mir fiel einfach nichts mehr ein, aber Umbridge wollte 3 Rollen Pergament.

Plötzlich wurden mir von hinten leicht die Augen zugehalten und ich überlegte schnell. Vielleicht Ginny.

"Ginny?", versuchte ich es.

"Nein, ich bins.", hörte ich Fred und er drehte mich leicht zu sich.

Ich grinste nur und sah ihn an.

"Hast du Lust was zu machen?", wollte er wissen.

"Was denn?"

"Weiß nicht, deinem Freund ein bisschen Gesellschaft leisten.", zwinkerte er, beugte sich runter und küsste mich.

"Mh, da muss ich aber noch ein bisschen überlegen.", grinste ich frech und setzte mich nun richtig herum hin.

Er seufzte gespielt und zog mich hoch. Dort küsste er mich wieder und gingen hinüber zu meinem Bett.

"Wie war dein Tag?", fragte er und stützte sich mit seinen Armen über mich ab.

"Scheisse. Aber jetzt wird er immer besser.", grinste ich und musterte Fred. Er lächelte und küsste mich wieder.

So gern ich das auch tat, aber ich musste die Strafarbeit fertig kriegen, weswegen ich mich aufsetzte und seufzte.

"Was ist?", fragte Fred und setzte sich auch auf.

"Ich muss die Strafarbeit noch fertig kriegen. Und in Verwandlung hänge ich auch total hinterher.", äußerte ich mich.

Fred stöhnte theatralisch und ließ sich zurück in die Kissen fallen.

"Ich kann dir ja helfen!", schlug er vor und grinste.

Ich küsste ihn noch einmal und setzte mich zurück an den Aufsatz.

Mit Hilfe von Fred schrieb ich die Aufgabe zu Ende. Oft brachte Fred mich zum lachen und lenkte mich ab, sodass ich ihn zum Schluss versuchte zu ignorieren.

"Cassidy?", grinste Fred und setzte sich auf.

"Komm schon, ignorieren? Das ist blöd!", meinte er und ich musste leicht grinsen.

"Dann eben nicht.", sagte Fred leicht eingeschnappt und legte sich wieder hin. Wir schwiegen eine Weile, ich machte meine anderen Hausaufgaben, bis Fred schließlich platzte.

"Sprich mit mir! Es gibt nichts schlimmeres als Ignoriert zu werden. Bitte! Ich bleibe auch ernst.", versprach er und setzte sich auf. Seine Haare waren ein wenig verstrubbelt und er schaute mich an.

"Ja. Ich bin gleich fertig.", murmelte ich nur und überflog den Text.

Fred wurde das wohl zu blöd, denn er stand auf und ging raus. Vermutlich zu George.

Ich stöhnte genervt und heftete die Strafarbeit in eine Mappe. Ich stand auf, denn die Arbeit musste ich noch Umbridge geben, ging durch den Gemeinschaftsraum. Dort steckten Fred und George die Köpfe zusammen und bemerkten mich gar nicht.

Bei Professor Umbridge angekommen klopfte ich an die Tür.

"Herein.", hörte ich ihre Stimme und öffnete die Tür.

"Ich wollte Ihnen die Strafarbeit geben.", meinte ich und gab ihr die Mappe.

"Nun, ich werde sie durchlesen und dir morgen wieder geben. Sie können gehen.", ordnete sie an und ich ging erleichtert wieder.

Zwar wunderte ich mich ein bisschen warum sie so nett war, aber vielleicht hatte selbst Umbridge mal einen guten Tag.

Wieder im Gemeinschaftsraum begrüßten mich Fred und George.

"Du kommst gerade richtig!", grinste Fred.

"Warum?", fragte ich und setzte mich neben ihn.

"Fred hat noch was zu erledigen. Und ich ebenfalls. Aber Fred braucht noch eine helfende Hand.", erklärte George.

"Okay, und da komme ich ins Spiel?", schlussfolgerte ich und

George nickte.

"Komm einfach mit.", grinste Fred, steckte sich etwas in die Jacke und zog mich mit.

"Muss ich irgendwas gefährliches machen?", fragte ich.

"Quatsch! Sowas würde ich dich nie tun lassen!", zwinkerte Fred und ging mit mir in den dritten Stock.

"Du willst doch nicht zu Umbridge?", schockte es mich, doch wir bogen rechtzeitig in eine andere Richtung ab.

Vor einer Statue blieben wir stehen.

"Das ist einer der Geheimnisse von Hogwarts.", grinste Fred und hüpfte hinter die Statue.

"Dissendium!", flüsterte er leise und die Statue bewegte sich ein Stück nach vorne.

"Ein Geheimgang?", staunte ich. Fred grinste, hüpfte hinein und verschwand.

"Spring auch runter.", forderte Fred. Mir wurde etwas mulmig, denn ich wusste nicht wie tief es war.

"Ich fang dich auch auf. Beeil dich!", versprach Fred und ich atmete tief ein.

Ich sprang und sofort wurde ich an der Taillie festgehalten. Ein Glück, denn ich knickte nur leicht um.

"Alles klar?", fragte Fred und ich nickte.

Ich nahm meinen Zauberstab und erleuchtete den Raum. Es war ein sehr länger Gang und man sah das Ende nicht.

Fred nahm meine Hand und zusammen gingen wir los.

"Wohin führt der Weg?"

"Nach Hogsmeade. Genauer gesagt in den Honigtopf.", erklärte Fred.

"Und was hast du da vor?"

"Ich muss etwas wieder holen.", grinste Fred.

"Muss ich dir alles aus der Nase ziehen?"

Fred erwiderte darauf gar nichts, er grinste nur vor sich hin.

Es dauerte nicht so lange bis wir ankamen.

"Ich zuerst.", meinte Fred und ich löschte meinen Zauberstab.

Durch eine kleine Luke schaute Fred ob die Luft rein war.

Er schlug die Luke vorsichtig ganz um und lauschte. Es war offenbar wirklich niemand da.

Fred kletterte hinaus und half mir ebenfalls.

Er schloss die Luke und nahm wieder meine Hand. Es wurde schon leicht dunkel was die Sache umso schwerer machte.

Wir gingen eine schmale Treppe hoch und kamen wirklich im Honigtopf an! Fred grinste als er meine Augen sah, denn ich war sehr überrascht.

Ob ich mir wohl etwas einstecken durfte? Oh Gott ich gerate auf die schiefe Bahn! Ich breche ein und klaue! Aber es machte Spaß und Fred versicherte mir, dass nichts passieren würde.

Also steckte ich mir etwas Schokolade und Gummizeugs ein und Fred grinste.

Wir gingen leise hinaus, die Tür war mit einem "Alohomora" geöffnet.

Es stellte sich heraus, dass wir zu der heulenden Hütte mussten. Und das gefiel mir ganz und gar nicht.

"Müssen wir da echt rein? Warum kannst du da nicht alleine hin? Und warum gerade ich?", löcherte ich ihn.

"Ja müssen wir. Weil du kleinere Hände hast.", antwortete Fred.

Ich stöhnte genervt. Es lag Schnee und wir stapften vorsichtig zu der Hütte.

Davor angekommen atmete ich wieder tief ein und Fred öffnete die kaputte Tür.

Wir gingen rein, Fred nahm wieder meine Hand und ging vor.

Die erste Treppe hoch. Es knarrte und wir mussten sehr aufpassen.

Wir kamen in einem Raum an. Es war staubig und voller Spinnennetze. Ich ekelte mich jetzt schon.

"Da vorne. George und ich experimentieren hier ab und zu. Dabei ist uns etwas wichtiges hinter die Wand gerutscht. Und wir kommen nicht dran, selbst mit Zauberstab. Und du musst es jetzt holen. Du hast schmalere Hände.", erklärte mir Fred und zeigte mir die Stelle.

Ich stöhnte geekelt und genervt. Warum ich?

"Bitte. Du tust uns damit einen riesigen Gefallen!", bat er und sah mich genau an.

Ich seufzte und gab auf. "Ja, okay."

Er grinste und küsste mich stolz.

"Bist die Beste!", grinste er und hockte sich neben mir auf den Boden. Ich legte mich auf dem Bauch vor die Stelle und steckte meine Hand in das Loch in der Wand.

Es schmerzte etwas, denn das Holz war rausgebrochen, sodass die Zacken mich pieksten.

Ich packte es und rüttelte daran. Es war irgendwie fest.

"Hast du's?"

"Jaa, warte."

Ich drehte das Teil, zog daran und langsam wurde es lockerer. Mit einem kräftigem Stoß hatte ich es in der Hand

Nun hatte ich ein neues Problem.

"Ich komme mit meiner Faust nicht durch!", informierte ich Fred.

"Doch, du schaffst das!", versicherte er mir und ich nickte.

Ich drehte das Teil so, dass ich es zwischen Zeigefinger und Mittelfinger hatte und zog meine Hand hinaus.

"Perfekt!", jubelte Fred und ich schaute das Teil an.

Es war ein kleiner verformter Ball mit einem Pulver darin.

"Wofür ist das?", gab ich es ihm und schaute mir mein Handgelenk an. Es blutete leicht und Fred sah es sich sofort an.

"Setz dich auf das Bett.", bat er mich.

"Das ist nicht schlimm, wirklich.", versicherte ich ihm.

Er kniete sich vor mich und zog seinen Zauberstab. Er heilte meine Hand und schaute mich an.

"Danke.", schmunzelte ich.

"Danke ebenfalls.", grinste er und küsste mich.

"Können wir jetzt wieder zurück?"

Fred nickte und zog mich hoch. Vorsichtig gingen wir wieder zurück.

Im Honigtopf mussten wir vorsichtig sein. Ich sollte schmiere stehen, denn ab und zu liefen Leute über die Straße.

Wieder unten im Keller angelangt sprang Fred wieder hinunter und half mir.

Den langen Weg brachten wir schnell zurück und redeten über alles mögliche.

"Ich weiß, bis zu den Ferien dauert es noch, aber wenn du willst kannst du ja ein paar Wochen bei uns wohnen.", schlug Fred am Ende des Ganges vor.

Ich nickte. "Gerne!"

Fred kletterte den Vorsprung hoch und half mir wieder. Danach schlichen wir uns zurück.

"Gibt es noch mehr Geheimgänge?", fragte ich Fred.

"Klar! Aber manche sind versperrt."

"Kannst du sie mir zeigen?"

"Natürlich, aber dann lieber nachts am Wochenende.", grinste Fred und nahm meine Hand.

Kurz vor dem Gemeinschaftsraum ließen wir uns los, es sollte ja noch nicht so öffentlich sein.

"Da seid ihr ja! Mir fehlte nur noch die Zutat!", grinste George uns schon an. Er saß zusammen mit Hermine, Ron, Harry und Ginny in der Sofaecke.

"Perfekt. Wollen wir?", fragte Fred.

George und Fred verschwanden breit grinsend nach oben.

"Was habt ihr gemacht?", fragte Ron.

"Wir mussten noch eine Zutat für ein Experiment holen.", erklärte ich.

"Was denn für ein Experiment?", wollte Ginny wissen, doch ich zuckte nur die Schultern.

"Vermutlich musst du es gleich wieder ausprobieren.", grinste Harry mich an.

"Ja wahrscheinlich.", grinste ich, schloss die Augen und lehnte mich zurück.

"Du bist doch nicht etwa müde?", hörte ich auf einmal Freds Stimme neben mir.

"Du darfst unser Experiment ausprobieren.", grinste George mich an als ich die Augen öffnete.

"Als hätte ich es nicht geahnt.", grinste Harry.

"Was ist es denn?", wollte Ron wissen.

"Erzählen wir euch wenn es geklappt hat. Und du kommst jetzt mit.", grinste Fred und zog mich nach oben.

Ich setzte mich auf sein Bett und die Jungs grinnten breit.
 "Ein Trank der dich zum lachen bringt.", meinte George kurz.
 "Wofür?"
 "Naja, zum Spaß haben?"
 "Und wie lange?", wollte ich wissen.
 "Fünf bis zehn Minuten."
 "Du bist nicht zufällig allergisch auf irgendetwas?"
 "Nö nicht das ich wüsste.."
 "Prost.", drückten sie mir die kleine Phiole in die Hand und ich trank sie aus.
 Mir wurde kurz schwarz vor Augen, doch dann fühlte ich mich merkwürdig leicht. Und musste sofort grinsen.
 "Und? Funktioniert?", sah George mich an.
 Ich nickte und lachte.
 "Ja es funktioniert.", grinnte Fred.
 "Nehmt auch. Bitte.", lachte und grinnte ich.
 Die Zwillinge nickten und tranken ebenfalls eine Phiole. Sofort brachen wir drei in schallendes Gelächter aus.
 "Weißt du noch.. Als du Umbridge umgeschubst hast?", lachte Fred und ich hatte schon Tränen vor lachen.
 Wir kicherten noch weiter, bis meine Wirkung aufhörte.
 Doch ich musste ab und zu selber noch wegen Fred und George lachen, bis auch ihre Wirkung aufhörte.
 "Das war witzig.", lachte George und wir nickten grinsend.
 "Gehen wir essen?", fragte Fred nun.
 Wir nickten, grinnten noch ein bisschen und gingen zusammen mit den anderen hinunter.
 Ich setzte mich neben Fred und Harry und tat mir Essen auf.
 "Wie war das Experiment?", fragte Harry mich.
 "Witzig.", grinnten wir.
 "Ein Trank der einen zum lachen bringt.", grinnte ich weiter.
 "Du, Fred, kann ich mal kurz mit dir sprechen?", kam Angelina vorbei. Ich wurde etwas unruhig, denn Fred schaute sie an und nickte. Klasse. Aber das heißt ja nichts. Hoffentlich.
 Die anderen sahen mir meine Laune wohl an, denn sie versuchten mich aufzumuntern.
 "Fred liebt dich, da wird schon nichts passieren!", versicherte mir George.
 "Bei ihm weiß ich das, bloß bei Angelina bin ich mir nicht sicher!", meinte ich und aß auf.
 Nach fünf Minuten kam Fred wieder. Angelina war nicht zu sehen.
 "Und?", fragte ich.
 "Alles gut.", meinte Fred nur und aß weiter.
 Wir alle schauten ihn eindringlich an, doch mir wurde das zu blöd. Ich kann Fred vertrauen, also brauche ich keine Angst haben.
 Als wir fertig waren gingen wir nach oben.
 Ich döste ein bisschen, während die anderen sich unterhielten.
 "Cassidy, kommst du mit schlafen?", fragte Hermine mich.
 Ich nickte, stand müde auf und ging mit Hermine nach oben. Dort trafen wir auf Fred und George. Beide grinnten mir zu und Fred küsste mich kurz und schnell. Sollte ja niemand sehen.
 Hermine und ich zogen uns um, machten uns bettfertig und legten uns in unsere Betten.
 "Hat Fred dir schon gesagt was Angelina wollte?"
 "Nein. Kein Wort.", seufzte ich.
 "Bestimmt wollte sie ihn nur wieder haben und er hat abgeblockt.", überlegte Hermine.
 "Ich hoffe es.. Bei Angelina kriege ich immer ein komisches Gefühl"
 "Hätte ich auch. Das ist die Ex von deinem jetzigen Freund und sie hat dich in den Krankenflügel befördert, nur weil du mit Fred gesprochen hast. Naja, gute Nacht.", meinte Hermine.
 "Jaa.. Gute Nacht. Schlaf gut.", wünschte ich und schlief ein.

Kapitel 35. | Quidditch

Unruhig wälzte ich mich hin und her. Draußen gewitterte es und es war ziemlich laut. Die anderen Mädchen schliefen noch. Kein Wunder, es war 4.29 Uhr.

Zu allem Überfluss plagte mich auch noch ein Albtraum.

Ich setzte mich auf, bis es sehr laut knallte. Ein ohrenbetäubender Blitz war wohl eingeschlagen. Hermine und die anderen Mädchen schreckten auf.

"Was war das?", fragten sie hektisch.

"Ein Blitz ist eingeschlagen.", erklärte ich.

"Mein Gott.. Gehen wir runter und gucken ob die anderen auch wach sind?", fragte Jamie in die Runde.

Wir nickten, zogen uns kurz etwas über und tapsten in den Gemeinschaftsraum. Dort war knapp das ganze Haus Gryffindor versammelt und Hermine und ich suchten nach den Weasleys und Harry. Schnell fanden wir sie und gesellten uns zu ihnen.

"Na, auch so schön geweckt worden?", meinte Harry und wir nickten.

"Seid ruhig! Leise!", hörte man Professor McGonnagals Stimme. Sie stand in der Mitte des Gemeinschaftsraumes und schaute uns alle an.

"Es war unüberhörbar das ein Blitz eingeschlagen ist. Er hat die Spitze unseres Turmes gesprengt. Bleibt ruhig. Professor Dumbledore und die anderen Lehrer werden das Problem umgehend beseitigen. Bitte haltet euch solange im Gemeinschaftsraum auf. In der Ecke liegen zusätzlich Decken.", verkündigte sie.

"Wie sollen wir so morgen am Unterricht teilnehmen?", fragte jemand eine Klasse über mir.

Professor sah ihn nur kurz an, ließ die Frage aber unbeantwortet.

"Dürfen wir jetzt gar nicht mehr in unsere Schlafsäle?", fragte Ginny.

"Es ist einsturzgefährdet. Also nein.", antwortete Professor McGonnagal und ging.

Na Klasse. Ich hatte nur eine kurze Hotpants an und froh leicht.

Unsere Clique drängte sich zum Sofa, verscheuchte so ein paar Erstklässler und wir machten das Feuer an.

"Ist euch kalt?", fragte Fred mich und Ginny. Auch sie hatte nur eine kurze Hose an.

"Jaa. Etwas.", murmelte ich und Ginny nickte.

Fred stand kurz auf, kramte aus der Ecke eine Decke und gab sie uns.

Ich saß zwischen Fred und Harry. Er hatte Ginny auf dem Schoß und wir vier deckten uns zu. Die anderen Schüler setzten sich auf den Boden und deckten sich mit den anderen Decken ebenfalls zu.

Die Gespräche wurden leiser, ab und zu lachte jemand. Ginny warf mir ab und zu breit grinsende Blicke zu und ich schaute nach Hermine. Sie saß neben Ron, er guckte verlegen weg.

"Wollt ihr auch eine Decke?", flüsterte ich. Ron nickte und Fred warf ihnen eine Decke zu. Beide murmelten sich darunter und schließlich lehnte Hermine sich zaghaft an Ron. Der Rest der Clique musste breit grinsen. George lag vor dem Kamin und ich würde müde. Fred lehnte sich schräg nach hinten und ich lehnte mich an bzw auf ihn.

"Gemütlich?", flüsterte Fred ganz leise. Ich nickte und er küsste meinen Scheitel.

Unter der Decke hielten wir Händchen und dösten langsam ein.

"Cassidy. Fred. Aufwachen. Los Ginny, Harry!", wurden wir geweckt.

"Wir haben doch noch Zeit.", hörte ich Harry murmeln. Warte. Ich hörte Harry murmeln? Wo war ich?

Ich öffnete die Augen. Ich lag auf Fred im Gemeinschaftsraum.

"Warum weckst du uns?", fragte ich Hermine und schaute sie müde an.

"Weil wir wieder hoch können. Außerdem ist es bereits neun Uhr!", entgegnete Hermine.

"Das hat sich erledigt, Miss Granger. Der Vormittagunterricht fällt für die Gryffindors aus.", kam McGonnagal dazwischen. Gott sei dank!

"Perfekt. Gute Nacht.", wünschte Fred uns und wir schliefen ein bisschen weiter.

"Schlaf weiter, Cassy.", flüsterte Fred und ich schaute ihm in die Augen.

"Ich kann nicht. Bist du müde?", flüsterte ich.

Fred schüttelte den Kopf. Kein Wunder, er war ein Frühaufsteher.

"Wir können die Zeit ja auch anders überbrücken.", grinste er. Ich schaute mich kurz um. Noch einige Schüler schliefen dort, unter anderem auch Angelina.

"Wann wollen wir es öffentlich machen? Ich will dich auch mal so küssen. In aller Öffentlichkeit. Und Hände halten.", flüsterte Fred nun.

"Jaa.. Also meinetwegen können wir es öffentlich machen..", flüsterte ich nach einer kurzen Weile und Fred grinste stolz.

"Aber was ist mit Umbridge?", fragte ich ihn.

"Vergiss sie doch einmal."

Ich nickte und murmelte leise eine Entschuldigung.

"Wollen wir nicht lieber nach oben gehen?", schlug Fred vor und ich nickte.

Leise und vorsichtig gingen wir zwischen unseren Kameraden hindurch und Fred zog mich in seinen Schlafsaal. Hier war es um einiges wärmer, trotzdem deckten wir uns zusammen zu.

"Weißt du was?", flüsterte Fred nachdenklich.

"Was denn?"

"Ich liebe dich. Mehr als ich Angelina geliebt habe."

Entnervt stöhnte ich. Konnte ich nicht einmal hier Ruhe vor Angelina haben.

Ich drehte mich mit dem Rücken zu Fred.

"Cassy, oh, nimm das Thema Angelina doch nicht so ernst. Ich liebe dich. Wirklich. Und nicht sie. Egal was sie sagen oder tun wird, ich kenne dich besser. Bitte.", sagte er und zog schnell die Vorhänge zu.

"Was habt ihr denn gestern besprochen?", wollte ich wissen.

"Sie hat Zuhause ein paar Probleme. Und ich wollte helfen."

"Grade ihr?", wurde ich eifersüchtig.

"Du bist doch nicht etwa eifersüchtig?"

"Nö."

"Wirklich?"

"Ja."

"Ehrlich?"

"Natürlich bin ich eifersüchtig! Sie war bis vor ein paar Monaten noch mit dir zusammen. Sie will immer alleine mit dir sprechen. Was denkst du geht mir da durch den Kopf?"

"Ich weiß nicht..", murmelte Fred und küsste meinen Nacken.

"Willst du auch nicht."

"Ich liebe dich!", sagte Fred und drehte mich zu sich um.

"Vertrau mir.", schaute er mir in die Augen.

"Tu ich ja. Aber ich vertraue Angelina nicht."

"Musst du ja auch nicht."

"Ja.", und damit wollte ich nicht weiter drüber sprechen. Ich war müde und leicht hungrig.

"Liebst du mich auch?", fragte Fred und sah mir in die Augen.

"Ja!", antwortete ich und er grinste.

Er küsste mich lange und ich fühlte mich immer besser.

"Und jetzt schlaf.", befahl Fred leise nachdem wir uns lange geküsst hatten.

"Jetzt bin ich zu aufgedreht.", grinste ich und er ließ sich neben mir fallen.

"Du bist auch eine.", sagte er und ich kuschelte mich an ihn.

Einige Zeit später wurde ich wach. Verschlafen öffnete ich die Augen und sah Fred an. Er lag wach neben mir.

"Alles gut?", fragte ich ihn und er schaute mich an.

"Jaa.", lächelte er und küsste mich.

"Gehen wir was Essen?", schlug ich vor und Fred nickte.

Ich ging schnell in meinen Schlafsaal und zog mir die Schuluniform an. Im Gemeinschaftsraum traf ich auf Fred und er küsste mich vor einigen Schülern.

Ich grinste danach froh und er nahm meine Hand. Ich bekam mein Grinsen fast nicht aus dem Gesicht, bis ich unten in der Eingangshalle Malfoy sah. Er schaute erst mich, dann meine Hand und dann Fred an.

"Pff, Weasley! Stehst wohl auf Blutsverräter?", lachte Malfoy.

"Nur kein Neid.", grinste Fred nur gelassen und wir gingen weiter. Malfoy guckte verdattert, mit so einer Antwort hat er bestimmt nicht gerechnet.

Okay. Wir standen vor der großen Halle. Etwas mulmig wurde mir schon.

"Bereit?", grinste Fred und ich hatte keine Chance zu antworten, denn er stieß die Tür auf.

Es war laut. Sehr viele Schüler waren anwesend, nur wenige schauten zur Tür, geschweige denn sie bemerkten unsere vereinten Hände.

Schließlich gingen wir Hand in Hand am Gryffindor-Tisch vorbei und es wurde getuschelt. Man hörte ein kurzes Pfeifen und wir gingen an Angelina vorbei. Sie und ihre Freundinnen blickten mich an als wäre ich die Pest. Doch wir gingen lächelnd weiter und setzten uns neben Harry und George.

"Endlich offiziell?", zwinkerte George und wir beide nickten lächelnd.

Ich schnappte mir zu erst den Tagespropheten.

Die Titelseite lautete "Massenausbruch aus Askaban, 10 Sträflinge flüchten."

Na klasse. Ich dachte Askaban wäre sicher. Ich las mir den Artikel durch und wurde immer saurer.

Fudge, der Zaubereiminister meint, dass hinter der Planung des Ausbruchs jemand steckt, der Erfahrungen damit hätte. Sirius Black! Dad. Empört stieß ich die Luft aus und zerknüllte die Zeitung.

"Warum so gereizt?", fragte George mich.

"Schon die Titelseite gelesen?", entgegnete ich und schmierte mir ein Brot.

George schnappte sich zusammen mit Fred eine Zeitung und sie überflogen den Artikel.

"Oh.", machten sie beide nur.

Harry war ebenfalls sauer, Neville schaute geschockt drein. Wahrscheinlich weil unter den Häftlingen Bellatrix Lestrange war. Sie hatte seine Eltern in den Wahnsinn gefoltert.

Nach dem Nachmittagsunterricht verstreuten wir uns alle in verschiedene Richtungen. Ich ging mit Hermine in die Bibliothek. Harry wanderte einfach umher. Snape würde ihm heute Abend Okklumentik-Stunden geben und Harrys Laune war deswegen im Keller.

Fred und George gingen in die Jungen-Toilette. Dort brauten sie offenbar einen Scherzartikel.

Ich lieh mir ein Buch über Verwandlungen aus und übte ein bisschen mit Ron, während Hermine am lesen war.

Irgendwann hörten wir auf und quatschten.

"Gibt es hier nicht eigentlich Quidditch?", wollte ich interessiert wissen.

"Ja.. Aber die Spiele sind alle erst diesen Monat.", erzählte Ron.

"Cool. Fred, Harry und George spielen auch, oder?"

"Dieses Jahr nicht. Umbridge hat ihre Besen eingesperrt. Kannst du Quidditch spielen?"

"Was?? Warum das denn?", wollte ich aufgebracht wissen.

"Die drei hatten mit Malfoy gestritten..", erzählte Hermine ohne aufzublicken.

Ron nickte und zuckte die Schultern.

"Wann ist das nächste Spiel?", fragte ich.

"Das müsste ungefähr dieses Wochenende sein.."

"Okay, danke..", bedankte ich mich und las weiter.

Nach zwei guten Stunden entschieden wir uns in den Gemeinschaftsraum zu gehen. Dort wartete Harry geduldig auf uns.

"Cho hat 'Ja' gesagt!", grinste er stolz.

"Wer?", fragte ich nach.

"Was?!", fragten die anderen nach. Zum Glück war Ginny nicht hier.

"Der nächste Hogsmeade Ausflug ist am Valentinstag. Ich habe sie gefragt, ob sie mit mir hingeh!", grinste er.

"Aber was ist mit Ginny?", platzte es aus mir heraus. Ups.

"Ginny?"

"Jaa!", nickten wir alle.

Harrys Laune wurde schlechter. "Sie geht doch mit Michael Corner."

"Michael Corner?", fragte ich wieder.

"Der Schleimbeutel!", sagte Ron.

"Der beste Freund von Andy?"

"Wer ist Andy?", stöhnte ich.

"Niemand wichtiges.", grinste Fred und zog mich auf das Sofa auf meinen Schoß. Erst wollte ich abwehren, aber wir haben das ganze ja öffentlich gemacht.

"Wenigstens ihr seid glücklich.", murmelte Hermine.

Stimmt. Ginny, Fred, Harry und ich sind vergeben. Naja Harry nur zum Teil. Er war ja nicht mit Cho zusammen. Da bleiben nur noch George und Ron, welcher es nicht checkt das er und Hermine zusammen passen.

"Leute?", warf George in den Raum.

"Was denn?"

"Ich habe Lust auf Quidditch."

"Mit den alten Schulbesen?", stöhnte Fred.

"Besser als nichts.."

"Und wie kommt ihr auf das Feld?", wollte ich wissen.

Fred druckste ein bisschen rum.

"Angelina ist Kapitän. Sie hat den Schlüssel.", meinte er.

"Dann fragt doch. Ich hätte auch Lust!", meinte Ginny.

"Ich gucke zu.", meinte Hermine grinsend.

"Ich auch.", schloss ich mich an.

"Quatsch, wir bringen dir Quidditch bei!"

"Ja genau!"

"Mh, okay..", entschied ich mich und Ron ging Angelina wegen dem Schlüssel fragen.

Ich saß nun auf einem alten Besen. George, Ginny und Harry zogen ihre Runden. Fred wollte mir das Fliegen beibringen.

"Okay. Jetzt stoß dich leicht von dem Boden ab. Und halt dich gut fest!", meinte Fred und lächelte mich an.

Ich nickte, stieß mich leicht ab und ich schwebte! Zwar nur wenige Centimeter aber immerhin.

"Klasse! Und jetzt drück den Besen leicht nach unten und lehne dich vorsichtig nach vorne.", erklärte er mir.

Vorsichtig drückte er den Besen runter und ich begann nach vorne zu fliegen.

"Aber.. Wenn man schneller werden will, fliegt man dann nicht runter?", stellte ich infrage.

"Nein. Du regelst die Schnelligkeit ja mit dem nach vorne lehnen. Ansonsten musst du den Besen nur ein Stück nach unten halten."

"Ah, okay.."

"Und jetzt flieg schneller."

"Was? Wie?", fragte ich hektisch.

"Keine Panik. Du musst dich einfach nur nach vorne lehnen!", lachte er.

Ich tat es vorsichtig und wurde immer schneller.

"Okay, wenn ich Stop rufe, lehnt du dich schnell wieder zurück und drückst den Besen nach oben.", sagte er und ging schnellen Schrittes neben mir her. Ich nickte nur und wartete auf das Signal. Ich wurde immer schneller und immer panischer. Vielleicht weil das mein erster Ritt auf einem Besen ist.

"Stop!", rief Fred neben mir und ich lehnte mich schnell nach hinten. Offenbar zu schnell, denn ich kippte vom Besen.

Ich musste lachen und vom Schmerz stöhnen, während Fred schnell zu mir rannte.

"Alles okay?", fragte er schnell und sah mich an.

"Alles gut.", musste ich schmunzeln.

"Willst du weitermachen?", wollte er nun wissen und ich nickte.

Er half mir auf, küsste mich kurz und ich stieg wieder auf den Besen.

Nach und nach wurde ich sicherer, schneller und besser. Ich flog Kurven, stieg jedoch bald vom Besen da es eiskalt war.

"Wollen wir reingehen?", fragte ich die anderen.

Sie nickten und flogen hinunter.

Wir grinsten uns alle an, bis Harry laut stöhnte.

"Oh nein.."

"Was ist?", fragten wir anderen.

"Ich habe jetzt Okklumentik-Unterricht bei Snape.", erzählte er.

"Okklu-was?", fragte Ron sofort.

"Okklumentik. Damit verschließt man seinen Geist, sodass niemand in deinen Kopf eindringen kann.", erzählte ich. Remus hatte es mir mal erzählt.

"Wofür?"

"Das ist doch wohl klar.", rollte Fred die Augen und nahm meine Hand.

Ron schaute immer noch verwirrt.

"Mensch! Harry hat vor den Ferien gesehen wie eine Schlange euren Vater töten wollte! Damit das vermieden wird. Weil man damit auch schlimme Dinge geschehen lassen kann. Man kann jemanden manipulieren. Ich könnte zum Beispiel, nur in der Theorie, in die Gedanken von Tracey eindringen und ihr jegliche Erinnerung von euch löschen. Oder sie mit anderen- meinen- Erinnerungen so verwirren, dass sie nicht mehr weiß wer sie ist und was wahr ist.", erklärte ich nun genervt. Liest Ron etwa ni-. Okay, die Frage kann ich mir selbst beantworten.

Hermine nickte und Ron Verstand.

"Und dann noch bei Snape. Warum nicht Sirius oder Remus?", jaulte Harry.

Ich zuckte die Schultern und wir gingen ins Schloss hinein.

Die Besen hatte George zurückgebracht und nun gingen wir Abendessen. Es gab Kartoffelsalat, Reis und Fleisch.

Wir aßen auf und verabschiedeten uns in der Eingangshalle von Harry. Dieser ging mies gelaunt in den Kerker zu Snape.

Der Rest von uns ging nach oben und wir setzten uns auf unsere gewohnten Plätze. Ich war sehr müde. Quidditch ist wirklich anstrengend und durch die ganzen Störungen heute Nacht wurde ich nur müder.

"Leute, ich bin müde. Ich gehe schlafen..", sagte ich und stand auf.

Fred küsste mich und wünschte mir eine gute Nacht. Die aneeRen wünschten wir eine gute Nacht und ich ging nach oben. Dort machte ich mich fertig und fiel tot müde ins Bett.

Entschuldigt für die lange Wartezeit, aber im Moment habe ich einfach keine Ideen mehr für diese FF.. Und die Oberstufe ist nicht gerade leicht. Vor allem in Deutsch hakt es bei mir :/

Ich versuche so oft wie es geht zu schreiben, natürlich kann ich nicht jede Woche ein Kapitel hochladen. Das tut mir sehr leid. Liebe Grüße :)

Kapitel 36. | Happy birthday

Die Wochen zogen ins Land. Langsam wurde es wärmer und schließlich hatte ich Geburtstag. 13. März.

Fred schlief die Nacht bei mir und sanft wurde ich geweckt.

"Happy Birthday to you.", hörte ich jemanden leise singen. Es war Fred. Ich grinste, drehte mich auf die andere Seite und er strahlte mich an.

"Alles Gute zum Geburtstag, meine Prinzessin.", hauchte er und küsste mich.

"Dankeschön.", bedankte ich mich und grinste.

Wir standen auf, denn es war Mittwoch, und zogen uns an. Die anderen Mädchen waren wohl schon unten, was mich leicht traurig machte. Dabei hatten sie mich doch ständig gefragt was ich mir wünsche, und ich habe geantwortet, dass es nichts großes sein soll..

Naja, wir gingen hinunter und dann in die Eingangshalle.

Dort setzten wir uns neben Hermine und Harry.

"Guten Morgen.", wurden wir begrüßt.

"Morgen.", grüßten wir zurück. Ich schaute Hermine kurz an, doch sie lächelte mir nur zu und schrieb den Brief weiter.

"Welches Datum ist heute nochmal?", wollte sie wissen.

"März. Der dreizehnte.", antwortete ich als wäre es nichts besonderes. Langsam wurde es mir zu blöd. Ich ließ mir nichts anmerken und frühstückte zu Ende.

Warum sagten sie nichts? Gestern hatten sie noch so gedrängt und waren aufgeregter als ich!

Und dann hatte ich heute auch noch Umbridge! Und Remus, Sirius und Tonks haben mir bis jetzt auch nicht geschrieben. Vielleicht ja erst abends...

Ich bekam schlechte Laune und zusammen mit den anderen aus meiner Klasse ging ich zu meiner ersten Stunde für heute.

Ich hasse sie. Ich hasse ihren Gang. Ich hasse ihr mädchenhaftes gekicher. Ich hasse ihr Räuspern. Ich hasse ihre Stimme und ihre Art. Ich hasse ihr Aussehen und ich hasse sie. Einfach alles an ihr.

Sie hatte es heute wieder auf mich abgesehen, dabei hat sie mich in den letzten Wochen fast nicht getrietz.

"Miss Parker, es scheint mir als würden Sie nicht zuhören. Können Sie wiederholen was ich gesagt habe?", grinste Umbridge mich an.

Scheisse. Nein, kann ich nicht.

"Tut mir leid, aber ich habe nicht zugehört.", beichtete ich.

Ein Grinsen ihrerseits. Ein Seufzen meinerseits.

"Eine Stunde Nachsitzen. Gleich nach dem Unterricht bei mir.", verordnete sie.

Nein. Bitte nicht heute. Meine Laune war tiefer als sonst und ich war irgendwie ständig den Tränen nahe. Vielleicht wegen Mum und meiner Enttäuschung den anderen gegenüber.

Selbst Fred hatte ich seit heute Morgen nicht gesehen.

Ich nickte und wartete darauf das die Klingel ertönte.

Hermine schaute mich aufmunternd an und ich schaute auf die Uhr. 17 Uhr. Mittwochs war immer der längste Schultag.

Ich packte meine Tasche und ging nach vorne in Umbridges Büro.

"Setzen Sie sich. Sie werden wieder etwas schreiben, es scheint, als ob sie vergessen haben zu welchen Maßnahmen ich greife.", verkündigte sie.

Ich schluckte und setzte mich, griff die Feder und schrieb:"Ich werde aufmerksam sein."

Meine Narben rissen auf, ich unterdrückte meine Tränen und Schmerzenseufzer.

Nach anderthalb Stunden war es zu Ende. Noch nie, nie, war ein Geburtstag für mich so mies gelaufen. Ich wollte einfach nur noch weinen und schlafen.

Mit einem einfachen Zauber verband ich meine Hand und ging runter in die Halle um zu essen.

Auch dort war ich alleine. Keine Spur von meiner Clique. Nicht mal Neville war da.

Gekränkt aß ich mein Brötchen. Ich hatte gar keinen Hunger und versuchte mit Saft meinen Kloß im Hals hinunterzuspülen.

Auch jetzt hatte ich keinen Brief bekommen. Nicht mal von Remus. Und das kränkte mich am meisten. Ich stand auf und ging nach oben, da hörte ich Malfoy rufen.

"Na, Parker? Ganz schön alleine heute. Wo sind deine Verräterfreunde?"

Ich biss meine Zähne zusammen und ging nach oben. Dort kamen mir schon leicht die Tränen, doch ich wischte sie schnell weg.

Ich öffnete die Tür zum Gemeinschaftsraum.

"ÜBERRASCHUNG!!!!", wurde mir entgegengerufen. Genau dann, als ich meinen Tränen freien Lauf ließ.

Ich schlug eine Hand vor den Mund und versuchte meine Tränen zu stoppen. Doch es ging nicht, sie hatten sich den ganzen Tag schon angestaut.

Luftschlangen wurden mir entgegengepustet und es wurde gepfiffen, bis es abrupt stoppte.

Sie schauten mich alle leicht geschockt an und ich sah Hermine und Fred an. Beide schauten sich kurz an und dann kam Fred zu mir. Er drückte mich durch die Menge nach oben und schwieg.

Erst als er mich auf mein Bett drückte, hatte ich meine Tränen im Griff.

"Was ist los, Süße?", fragte er mich und nahm meine Hände.

"Ich bin sauer auf euch. Und glücklich. Und Remus hat sich auch noch nicht gemeldet. Und Umbridge hat mich wieder nachsitzen lassen.", erzählte ich ihm und er umarmte mich.

"Tut mir leid. Die Briefe haben wir abgefangen.. Du hast ständig gesagt, dass du dir nichts großes wünschst. Also haben wir versucht aus deinem Geburtstag erst nichts großes zu machen.

Und naja damit die Freude bei der Überraschungsparty größer ist. Aber hat ja anscheinend nicht geklappt..", murmelte Fred und sah mich an.

Ich wischte meine letzten Tränen weg und atmete tief ein und aus.

"Oh.", sagte ich nur.

"Gehts wieder? Unten warten deine Geschenke!", zwinkerte Fred und ich nickte.

"Kann ich mir nur noch was schöneres anziehen?", bat ich und Fred nickte.

Wir küssten uns und ich kramte schnell etwas schönes aus meinem Schrank. Eine blaue Bluse mit einer schwarzen Hose und weiße Chucks. [

http://438578198.r.cdn77.net/321837/1/675/900/vero_moda_langarm_bluse_blau.jpg]

Meine vorderen Strähnen steckte ich nach hinten und ich legte etwas Make-up auf.

Danach ging ich zurück nach unten. Wieder ertönte ein "Überraschung.", und alle lachten, so wie ich.

Zu erst schloss mich Hermine in die Arme, danach Ginny, George, Harry, Ron und Neville.

Ich wurde auch noch von anderen in eine Umarmung gezogen und zusammen stießen wir mit Butterbier an. Leider durften wir ja keinen harten Alkohol trinken, da morgen wieder Schule war.

Von Hermine und Ginny bekam ich ein Buch. Aber es war voll von Fotos von uns.

Von Fred bekam ich ein Bettelarmband mit verschiedenen Anhängern. Einer davon war ein C und ein F. Ich freute mich riesig und bedankte mich bei allen.

Langsam fing gute Musik an zu laufen und wir feierten ausgelassen. Schließlich musste ich noch 16 Kerzen auf einem Kuchen auspusten, da ich ja nun sechzehn Jahre alt war.

Um zweiundzwanzig Uhr kam jedoch Professor McGonnagal

hinein. Sie wünschte mir auch alles Gute, aber bat uns die Feier zu beenden. Wir stöhnten genervt, aber es war eine gelungene Feier und das war die Hauptsache.

Zum Schluss räumte ich noch mit auf, wir hatten ziemlich rumgesaut.

"Danke für die tolle Feier.", bedankte ich mich strahlend und zum Schluss wurde ich noch mal von jedem gedrückt.

Müde ging ich mit Fred ins Bett, doch da fiel mir etwas ein.

"Die Post von Remus!", erinnerte ich Fred.

"Ach ja!", erinnerte sich Fred und lief schnell nach draußen. Nach einigen Sekunden kam er mit zwei Päckchen zurück.

Er zog die Vorhänge vom Bett zu und überreichte mir die Pakete.

Ich las mir zu erst die Karten durch.

"Liebe Cassidy,

Alles alles Liebe und Gute zu deinem 16. Geburtstag!

Ich hoffe dir gefällt das Geschenk.
Wir sehen uns am Wochenende, ich hole dich ab!
Feier schön,
Viele liebe Grüße,
Remus. "

Ich packte sein Geschenk aus. Es war ein Armband, ein Buch
und ein eingerahmtes Foto von mir, Tonks, Tracey, Sirius und Remus. Ich freute mich sehr und las nun die
Karte von Sirius.

"Liebe Cassidy,
Alles Liebe zu deinem Geburtstag!
Lass es krachen und feier schön, meine Kleine.
Freue mich schon dich wiederzusehen am Wochenende, dort kriegst du dann auch dein Geschenk!
In Liebe,
Dad."

Ich grinste und nahm die nächste Karte.

"Huhu Süße!
Alles alles Liebe und Gute zum 16.!
Feier schön und lass es krachen!
Wir sehen uns, bis dann und habe noch einen schönen Tag!
Viele Geburtstagsgrüße von
Tonks."

Auch diesmal musste ich grinsen. Ich freute mich Riesig darauf die vier zu sehen. Ich öffnete müde Tonks'
Päckchen, während Fred die Karten durchlas.
Es waren Schuhe und ein hübscher Pullover in rot.
Ich freute mich, legte sie Sachen auf die Kommode und legte mich neben Fred schlafen.
"Schlaf gut, Geburtstagskind.", flüsterte Fred, küsste mich und wir schliefen ein.

Tut mir leid, dass es so lange gedauert hat und das dieses Kapitel kurz ist. Aber: Klausurphase ist bis März
vorbei :) werde also mehr schreiben.

Liebe Grüße und nachträglich schöne Adventszeit! <3

Kapitel 37. | Verzweiflung

Erschöpft wurde ich wach. Ich hatte etwas scheußliches geträumt..

Ich ging unter die Dusche und ließ den gestrigen Abend Revue passieren.

Fred war noch am schlafen, doch wir hatten gleich Schule weswegen ich ihn weckte. Verschlafen zog er seine Klamotten vom Vortag an und schlich rüber in seinen Schlafsaal.

Ich flechtete meinen Pony nach hinten ein und zog meine Uniform an. Heute entschied ich mich für den Rock, welchen ich aber so anzog, dass er in der Mitte von meinen Oberschenkeln endete. Sonst sah er nämlich blöd aus. Meine weiße Bluse und meinen Pullover mit der Krawatte darüber und meine Schuhe zog ich dazu an.

Zusammen mit Hermine ging ich hinunter in die Große Halle und wir setzten uns zu den anderen. Auf meinem Platz lag schon ein Brief welchen ich bekommen hatte.

Sofort machte ich ihn auf, denn es stand kein Absender drauf.

"Liebe Cassidy,

alles Liebe und erdenklich Gute zu deinem 16. Geburtstag!

Ich hoffe, der Brief kommt rechtzeitig an..

Pass immer auf dich auf, meine kleine Süße.

Ich liebe dich, vergiss das nie!

In Liebe,

Mom "

Ich schluckte. Mir wurde heiß und kalt zugleich. Mum? Wie kommt ein Brief von Mum hier hin? Und wie soll sie ihn geschrieben haben? Sie ist doch tot! Vielleicht war das ein mieser Scherz von jemandem?

Ich atmete tief ein. Ich durfte nicht weinen. Beziehungsweise wollte ich es nicht. Nicht hier.

Ich entschied mich dafür, von dem Brief eine Kopie zu erstellen und an Remus zu schicken. Vielleicht hatte er mehr Ahnung.

Mit zitterigen Händen zog ich meinen Zauberstab, welcher mir sogleich von hinten entrissen wurde.

Verwirrt schaute ich zum Täter. Natürlich Umbridge. Wer auch sonst?

"Was haben Sie vor?", forderte sie. Das ging sie doch nichts an?

"Ich möchte etwas kopieren.", antwortete ich.

"Was denn?"

"Einen Brief."

"Und was steht da drin?"

"Das geht Sie nichts an.", antwortete ich.

Umbridge zog ihre Augenbrauen hoch, grinste mich an und steckte meinen Zauberstab ein.

"Den werde ich bis heute Abend konfiszieren. Sie können ihn heute Abend beim nachsitzen bei mir abholen."

"Das dürfen Sie nicht machen, wie soll Cassidy jetzt am Unterricht teilnehmen?", warf Fred ein.

"Das ist nicht mein Problem, Mr. Weasley. Ich bin Großinquisitorin von Hogwarts. Ich darf tun was ich möchte.", zwinkerte sie Fred an.

"Laut den Schulregeln von Hogwarts ist das Entwenden eines Zauberstabs gegenüber einer Lehrkraft und einem Schüler nicht erlaubt. Sie dürfen das also wirklich nicht.", kam Professor McGonnagal vom Lehrerpult auf uns zu. Nun drehten sich schon einige Schüler zu uns um.

"Als Großinquisitorin darf ich Regeln erlassen und widerrufen. Also gibt es diese Regel ab jetzt nicht mehr.", kicherte Umbridge.

"Sie können Regeln nicht einfach erlassen und widerrufen wie es ihnen passt!", mischte sich Zane ein.

"Wäre es nicht besser, wenn sie Miss Parker ihren Zauberstab wiedergeben? Sie hat gleich einen praktischen Test, wofür sie den Stab braucht.", log McGonnagal damit Umbridge meinen Stab rausrückte.

"Fürs erste.", grinste Umbridge und gab mir meinen Stab wieder.

Die beiden Lehrer zogen von dannen und Fred schaute mich an.

"Was steht denn in dem Brief?"

"Nichts.. Nicht so wichtig.", meinte ich und schickte die Kopie mit den aufgeschriebenen Sätzen "Wenn das ein Scherz ist, egal von wem, das ist nicht lustig..." darauf los und aß weiter..

Der Tag fing ja schon mal sehr schlecht an.

"Cassidy?", wurde ich von einer genervten Stimme aus meinen Gedanken geholt.

"Ja?", antwortete ich und schaute Zane an.

"Bist du taub?"

"Nein.. Ich war in Gedanken."

"Ist alles in Ordnung mit dir?"

"Ja."

Fred legte seinen Arm besitzergreifend um mich. Er mochte Zane nicht..

Der Unterricht war wie gewohnt langweilig. Ständig wurde ich ermahnt, dass ich zuhören und nicht träumen sollte.. Aber der Brief von Mum beschäftigte mich nun mal sehr...

Schließlich zog mich Zane als ich grade in den Gemeinschaftsraum ging nach oben auf die Treppe der Jungen.

"Cassidy. Ist alles okay mit dir?", schaute er mir tief in die Augen.

Ich nickte. Ich hasste solche Fragen. Da musste ich irgendwie immer weinen.. Aber ich verkniff es mir. Vorerst.

"Sicher? Ist wirklich alles okay? Du bist den ganzen Tag schon so abwesend.."

"Jaa, ich bin halt nur in Gedanken wo anders.."

"Und wo?"

Ich atmete tief ein.

"Bei meiner Mum."

"Oh.. Warum?"

"Sie hat mir einen Brief geschickt. Mir zum Geburtstag gratuliert. Dabei geht das doch gar nicht.. Ich hab doch selbst gesehen wie sie.. Wie sie..", ich brach mit Tränen in den Augen ab und schaute verlegen weg.

Doch Zane zog mein Gesicht wieder zu seinem und sah mir tief in die Augen.

Eine Weile lang standen wir so. Wegen dem Platzmangel eng aneinander gepresst.

Langsam wurde es unangenehm. Die Position. Die Stille.

Schließlich kam Zane mit seinem Kopf noch näher, Nase an Nase standen wir dort. Und er küsste mich. Er, Zane. Küsste mich. Cassidy. Cassidy die einen Freund hatte. Glücklicherweise war. Cassidy, die wie eingefroren war und sich nicht bewegen konnte. Scheisse.

"Cassidy?????", wurden wir aus einander gerissen. Beziehungsweise machte Zane einen Schritt nach hinten.

Ich schaute ihn noch kurz schockiert an und sah dann zu der Stimme die mich gerufen hatte. Es war Fred. Mein Freund. Mein fester Freund.

Fassungslos starrte er uns an. Niemand von uns sagte etwas, bis Fred meinte:"Es ist aus.", und abhaute.

"Was hast du getan?", fragte ich Zane empört und drückte ihn nach hinten.

"Ich.. Ich konnte nicht anders..", murmelte er.

Ich sah ihn ein letztes Mal an und rannte ins Schloss. Irgendwo wo ich alleine sein könnte. Wo sich niemand aufhält.

Das Mädchen Klo. Mit dem Geist darin. Hermine hatte mir davon erzählt.

Schnurstracks ging ich dort hin. Der Boden war voll Wasser, doch mir war das egal.

Ich ging gerade einen Schritt weiter, da knallte es laut neben mir. Ich erschrak und ein Geist eines Mädchens schwebte neben mir.

Sie hatte Hogwartskleidung an, Hufflepuff, zwei Zöpfe und einen Pony. Zudem eine kreisrunde Brille.

"Was tust du denn hier?", keifte sie.

Jetzt verstand ich, warum hier niemand hinging.

"Ich.. Möchte alleine sein."

"Was für ein Problem hast du?"

"Mein Freund hat Schluss gemacht. Stress mit Lehrern. Meine tote Mum hat mir einen Brief geschrieben..", sprach ich.

"Ich wurde ständig gemobbt. Hab einmal versucht mir die Pulsadern aufzuschneiden.. Aber es hat nicht geklappt. Zwei Jahre später bin ich aufs Klo gerannt. Hier hin, weil mich jemand geärgert hat. Das letzte was ich sah, waren gelbe große Augen. Und dann.. Dann war ich tot..", erzählte sie mit zittriger Stimme.

"Das tut mir leid.. Aber ich will einfach nur alleine sein."

"Dann bring dich doch einfach um!! Dann bist du alleine!", schrie sie und ein Spiegel zerbrach.

"Ich will aber noch leben..", murmelte ich... Wollte ich das? Schlimmer konnte mein Leben nur noch werden wenn Tracey starb.

Irgendwas leitete mich. Wie ferngesteuert ging ich auf den kaputten Spiegel zu. Versuchte mir, eine Scherbe heraus zu nehmen. Ich schnitt mich, aber es tat nicht weh.

"Du musst es nicht tief machen. In meinem Jahrgang haben es alle gemacht um ihre Probleme zu vergessen.", sprach das Mädchen mir Mut zu.

Ich atmete tief ein. Wenn ich es nicht tief machen würde, dann würde nichts schlimmes passieren.

Ich setzte mich mit der Scherbe in eine Toilettenlose Kabine und das Mädchen kam ebenfalls rein. Auch hier war der Boden nass, weswegen ich stehen blieb.

Das Geistermädchen machte mir vor wie ich es tun sollte..

Soll ich es wirklich machen?

"Was ist, wenn ich zu tief bin?", hatte ich Angst.

"Dann hole ich Hilfe.", meinte der Geist.

Ich nickte und schaute auf meine Armbanduhr. 19.54 Uhr. Wow ich war echt lange durch das Schloss gelaufen!

Ich krepelte meine Ärmel hoch. Dabei schnitt ich mir wieder in den Finger.

Ich setzte an. Ich hatte ein bisschen Angst, aber was sollte schon schief gehen?

Vorsichtig drückte ich die Scherbe in meinen Arm und schnitt mir dabei in die Unterseite des Unterarms.

Ich kniff die Augen zu. Es schmerzte sehr und ein paar Tropfen Blut liefen an meinem Arm hinunter auf den Boden.

"Und, wie fühlt sich das an?", grinste das Mädchen.

"Ganz okay. Es tut weh."

"Und woran denkst du grade?"

"An den Schmerz."

"Siehst du, deine Probleme sind weg."

Ich nickte. Das stimmt. Und ich machte weiter. Diesmal weiter zur Hand. 5cm vor dem Handgelenk.

Dort tat es noch mehr weh. Und meine Probleme rückten immer mehr nach hinten.

Wofür brauchte ich schon einen Freund? Und wenn Mum den Brief geschrieben hat: Klasse! Sie lebt! Da ist nichts schlimmes dran.

Ich schnitt weiter, mein Arm war von Blut klebrig.

Noch zwei Schnitte. Mehr nicht. Dann höre ich auf.

Der Schnitt war nur oberflächlich. Ich habe gezittert. Der andere sollte das ausgleichen.

Weiter direkt an den Adern. Dieser Kitzel tat mir gut.

Ich schnitt und schrie kurz auf. Die Scherbe ließ ich fallen, sie zersprang in drei Teile.

Ich hielt mich an der Wand fest. Der Schnitt war zu tief. Auch der Geist sah erschrocken aus.

Ich hielt mein Handgelenk umschlossen, damit ich nicht viel Blut verlor, aber es regnete gradezu von meinem Blut.

"Scheisse.", murmelte ich. Der Boden war rot getränkt, genau wie meine Klamotten.

Mir wurde schwarz vor Augen und ich lehnte mich an die Wand.

Was ist, wenn ich das nicht überlebe?

Ich hatte panische Angst und meine Knie knickten ein. Ich rutschte an der Wand langsam nach unten.

Meine Klamotten wurden nass und nun lief das ganze Blut von meinem linken Handgelenk auf meinen Rock.

Mir wurde immer kälter und ich schloss die Augen. Das darf nicht wahr sein..

Mir wurde schlecht und ich wurde langsam bewusstlos..

Kapitel 38. | Folgen

Ich merkte wie mich jemand ohrfeigte. Mein Arm schmerzte und mir war furchtbar kalt.

"Cassidy!!! Was machst du nur für Dummheiten?! Bleib wach, hörst du?", konnte ich vernehmen, aber ich wusste nicht wer es war. Es war, als konnte ich überhaupt nichts mehr. Nicht denken. Nicht sprechen. Was hatte ich bloß getan?

Ich merkte wie ich hochgehoben wurde, doch das ging mir und meinem Gehirn zu schnell, weswegen ich wieder das Bewusstsein verlor.

Ich lag auf etwas weichem und versuchte mich zu erinnern was passiert war. Mir war kalt und mein Arm schmerzte, genau so wie meine Finger.

Ich hatte mich geritzt. Das war passiert. Und ich war bewusstlos geworden. Zumindest lebte ich.

Ich öffnete meine Augen, denn ich hörte Menschen murmeln.

Das Murmeln verstummte und ich sah in die Gesichter von Remus, Hermine und Fred. Als ich Fred ansah, kamen mir fast wieder die Tränen, aber ich musste stark sein. Fred und Hermine ließen mich zu erst mit Remus alleine. Wahrscheinlich hatten sie sich abgesprochen. Sofort trat er an das Bett- ich lag im Krankenflügel- und musterte mich besorgt und sauer.

Ich sah mir aus meinem Augenwinkel meinen Arm an. Er war bandagiert. Am Handgelenk mehr als am Rest.

"Was hast du dir bloß dabei gedacht? Ich bin mir ziemlich sicher, dass du überhaupt nicht nachgedacht hast! Du hättest sterben können, ist dir das klar?", fuhr Remus mich an. Ich hatte ihn selten so gesehen, weswegen ich erschrak und ihn anstarrte..

"Entschuldigung..", murmelte ich gekränkt.

"Entschuldigung? Nein, entschuldige dich nicht bei mir. Entschuldige dich bei Fred, der blutverschmiert in den Krankenflügel kam, mit dir im Arm. Entschuldige dich bei Tracey, was für eine gedankenlose und naive Schwester sie hat! Wie konntest du nur? Ist dir klar, wenn du auch nur einen Milimeter tiefer geschnitten hättest, dass du nie wieder aufgewacht wärst?", sagte er sauer.

Ich sagte nichts. Mein Kloß im Hals war zu groß. Und ich wusste auch nicht was ich sagen sollte.

"Es tut mir leid, ich wollte dich nicht so anschreien.. Aber ich mache mir nur Sorgen, Cassidy!", meinte Remus sanfter und setzte sich auf das Bett.

"Nicht schlimm.."

"Warum hast du es denn getan? Das ist doch keine Lösung!"

"Ich wollte es ja nicht, dass es so kommt.."

"Und deine Gründe? Da stecken doch immer Probleme hinter."

"Jaa."

"Also?"

"Also was?"

"Cassidy!"

"Ja okay. Mum hat mir heute Morgen einen Brief geschrieben.", atmete ich tief durch.

"Das ist unmöglich Cassidy."

"Nein, ehrlich! Es war ihre Wortwahl. Und sie hat unterzeichnet!"

"Dass kann man sehr leicht fälschen.. Du warst doch selber dabei, wo sie-"

"Jaa, ich weiß, aber es.. Das bringt mich durcheinander. Und lässt mich verzweifeln.."

Remus atmete kurz ein und aus und nahm meine Hand.

"Auch wenn es schwer ist.. Mary ist tot und sie kommt auch nicht wieder.", lösten sich meine Hoffnungen auf.

"Aber der Brief...", murmelte ich und mir kamen fast die Tränen.

Remus drückte meine Hand und sah mich schmerzlich an.

Eine Weile schwiegen wir, und ich entschloss mich, Remus die Trennung von Fred zu erzählen.

"Fred hat Schluss gemacht..", murmelte ich.

Remus nickte. "Ich weiß. Das hat er vorhin ständig panisch erwähnt. Und warum?"

Mein Herz machte einen kleinen hüpfen und ich erzählte.

"Da ist so ein Junge. Zane, er geht in die sechste und wir sind gut befreundet.. Naja, und er hat mich heute plötzlich geküsst und Fred hat das gesehen und falsch reininterpretiert und dann Schluss gemacht. Ohne dass ich es geradestellen konnte.."

"Oh.. Aber du bist nicht in Zane, oder etwa doch?"

"Nein!"

"Sprich nochmal mit ihm. Mit beiden. Dann wird alles klarer.", meinte Remus aufmunternd und ich nickte. Es war gut mal wieder mit ihm zu sprechen.

"Wie bist du auf die Idee gekommen dich zu ritzen?", wollte Remus wissen.

"Mh, so ein Geist auf der Mädchentoilette hatte er erzählt und weiß nicht.. Habe nicht nachgedacht."

"Die maulende Myrte.. Lautes Mädchen. Ist gestorben durch einen Basilisk."

"Jaa, der Name passt zu ihr... Durch einen Basilisk? Wie das denn, ich meine, eine so große Schlange in Hogwarts?", runzelte ich die Stirn.

"Die Schlange hat sich durch die Rohre fortbewegt. Und naja, da sich Myrte auf dem Klo versteckt hat..."

"Oha... Deswegen auch, das letzte was sie lebend gesehen hat, waren gelbe große Augen.."

Remus nickte und schaute auf die Uhr.

"Naja.. Ich muss auch schlafen. Hatte heute Nacht Nachtwache.. Versprich mir, dass du das nie wieder tust!", meinte Remus.

"Ich versprech's.."

"Gut, und was hast du daraus gelernt?"

"Geistern traut man nicht?"

"Nein. Wenn du Probleme hast, kannst du immer zu mir kommen oder mir schreiben, BEVOR du etwas dummes anstellst.", lächelte Remus frech.

"Aber ich will dich nicht nerven..", erklärte ich.

"Das tust du nicht. Nie.", lächelte Remus und umarmte mich.

Ich nickte als Zeichen das ich verstand und Remus beendete die Umarmung.

"Pass auf dich auf, okay? Hab dich lieb.", meinte Remus.

"Jaa mache ich.. Ich dich auch!", gab ich zurück und Remus verließ den Krankenflügel.

Ich atmete tief durch. Bis jetzt hatte ich nicht geweint, also würde ich es auch schaffen nicht vor Fred zu weinen.

Hermine betrat den Raum und ging schnell zu mir.

"Cassidy, du glaubst nicht was für große Sorgen ich mir gemacht habe! Ich bin voll die schlechte Freundin. Warum hast du mir nichts erzählt?", fing sie an.

"Nein, bist du nicht! Ich weiß es ja selber nicht..", entgegnete ich.

"Du hättest sterben können..", sagte sie mit zittriger Stimme.

"Jaa.. Ich weiß. Aber ich bin es ja nicht. Es tut mir leid."

"Und warum hast du das gemacht?"

Ich atmete tief ein und aus.

"Wegen Mum. Weist du noch wie Umbridge mir heute Morgen

den Zauberstab entrissen hat? Da hat Mum mir einen Brief geschrieben. Mir zum Geburtstag gratuliert..

Ich wollte den Brief kopieren und Remus schicken.. Und dann hat Fred Schluss gemacht, weil Zane mich geküsst hat..", erzählte ich ihr.

"Warte. Deine Mum hat dir einen Brief geschrieben? War es auch ihre Schrift? Und Zane hat dich geküsst? Warum das?"

"Jaa, ich glaube schon es war ihre. So oft habe ich Mum's Schrift auch nicht gesehen... Weil Zane glaube ich auf mich steht und ich hab ihm davon erzählt, mit Mum's Brief. Und dann hat er mich einfach geküsst. Vielleicht dachte er, es lenkt mich ab.."

"Oh ja, tolle Strategie. Ich küsse ein Mädchen welches ihre Mutter verloren hat, und einen Freund hat, damit es sich mehr ablenkt und ihr Freund Schluss macht.", rollte Hermine die Augen.

Ich zuckte nur die Schultern.

"Versprich mir, dass du sowas nicht nochmal machst.."

"Jaa, ich verspreche es.."

"Ehrlich?"

"Ganz ehrlich!"

"Gut. Wenn es dir nichts ausmacht, gehe ich jetzt schlafen. Es ist zwei Uhr morgens!", las Hermine von ihrer Uhr ab.

"Zwei Uhr morgens?? Oh Gott, Hermine. Wie willst du das morgen hinkriegen? Also heute. Du weißt was ich meine!"

"Ich schaffe das schon, keine Sorge.", grinste sie, umarmte mich und verschwand.

Ich rechnete nicht mehr mit Besuch, weswegen ich mich auf die Seite drehte und döste.

"Cassy? Bist du wach?", wurde ich gestört.

"Jaa..", murmelte ich, bis ich realisierte wer das war. Fred.

"Hey!", begrüßte er mich als ich mich aufsetzte.

"Hallo."

Er schaute mich einige Zeit an, bis er schließlich mit zitternden Lippen in seinen Schoß schaute und anfing zu weinen.

Ich erschrak kurz, umarmte ihn dann schließlich vorsichtig.

"Cassidy, bist du in Zane verliebt?", fragte er mich während ich ihn umarmte.

"Nein!!! Ich liebe dich.", sagte ich, und Fred zog mich auf seinen Schoß, sodass ich meine Beine um seinen unteren Rücken schlingen konnte.

"Ich dich auch.. Es tut mir leid, dass ich Schluss gemacht habe. Ich hätte dich die Situation erst erklären lassen müssen.. Und wärest du gestorben.. Ich hätte mir das nie verziehen.", erzählte Fred und ich drückte ihn doller.

"Ich hätte wahrscheinlich genau so reagiert, wenn du und Angelina..", murmelte ich.

Er nickte und erzählte:"Ich habe mir Sorgen gemacht. Seitdem ich Schluss gemacht hatte, hat dich nämlich niemand mehr gesehen. Selbst beim Essen warst du nicht.

Ich hab Harry nach der Karte des Rumtreibers gefragt um dich zu suchen. Und dann habe ich dich gefunden, du hast die Karte ja schon einmal gesehen. Deine Fußspuren waren wie viele kleine Punkte die immer verschwanden und wieder auftauchten.. Und dann dachte ich mir, da kann etwas nicht stimmen und bin losgerannt. Habe mich in einer Kabine gefunden, das ganze Wasser auf dem Boden war rot.. Und dann habe ich dich da liegen sehen. Völlig blass und mit den Schnitten im Arm.. Ich hab dich versucht wach zu halten, hab dich hochgehoben und hier hin gebracht.."

Ich ließ das alles kurz sacken und sagte dann:"Danke, Fred.. Dabei hättest du genau so gut sagen können, dass ich dir am Arsch vorbei gehe."

Fred nickte und drückte mich noch einmal fest, bevor er die Umarmung beendete.

"Also ging der Kuss von ihm aus?", wollte Fred noch einmal sichergehen.

"Jaa!"

"Okay.. Also.. Es tut mir leid das ich Schluss gemacht habe.. Ich hätte die Situation aufklären lassen müssen.. Und würde das gerne rückgängig machen..", schaute er mich fragend an.

Ich lächelte und nickte, woraufhin wir uns kurz küssten.

"Und das nächste Mal, wenn du Probleme hast, kommst du zu mir und erzählst mir davon. Egal wann, egal wo. Selbst nachts, okay?", meinte Fred und ich nickte.

"Ich muss jetzt auch schlafen... Schlaf gut und träum was schönes!", küsste er mich kurz.

"Danke, du auch..", wünschte ich und er ging nach draußen.

Auch ich war müde und legte mich wieder schlafen..

"Miss Parker, aufstehen. Sie müssen etwas essen.", wurde ich geweckt.

Ich schlug die Augen auf und sah mich um. Ich war alleine mit der Krankenschwester im Krankenflügel.

Sie hatte ein Tablett voll Essen auf die Ablage gestellt und war nun dabei, mir den Verband zu wechseln.

Ich biss die Zähne zusammen und schaute die Wunde an. Sie blutete noch etwas und Mme. Pomfrey desinfizierte die Wunde.

Es brannte, doch das hatte ich mir selber zuzuschreiben. Wie dumm ich auch war.

Nachdem ich einen neuen Verband hatte, fing ich an zu frühstücken. Es gab Brötchen mit Salami und Marmelade, Cornflakes und ein Crossaint. Dazu hatte ich Kakao bekommen.

Ich aß alles artig auf, bis ich gestört wurde.

"Sie braucht Ruhe", hörte ich wie die Krankenschwester immer wieder sagte.

Ich runzelte die Stirn, bis die Tür auf ging.

"Professor Umbridge, Miss Parker braucht dringend Ruhe.", versuchte Mme. Pomfrey die saure Lehrerin zu stoppen. Doch Umbridge ging schnurstracks auf mich zu.

"Sie sind gestern nicht zu Ihrer Stunde Nachsitzen gekommen!", stellte sie fest.

Ich nickte und sagte: "Jaa, ich war etwas außer Gefecht."

"Ohne einer Lehrkraft vorher bescheid zu sagen? Wissen Sie, was das für Sie bedeutet?"

"Ich muss die Stunde nachholen.", antwortete ich.

"Genau, und zwar jeden Abend! Bis zum Rest diesen Monats!", grinste sie mich an.

"Okay.", sagte ich ruhig, als würde es mich nicht stören.

"Okay? Soll ich vielleicht noch etwas draufpacken, Miss Parker?"

"Professor Umbridge, ich bitte Sie, den Krankenflügel umgehend zu verlassen. Meine Patientin braucht Ruhe!", schaltete sich Mme. Pomfrey ein.

"Schweigen Sie! Miss Parker, was halten sie davon, den Zutatenschrank von Professor Snape auszusortieren? Eine tolle Arbeit, nicht?"

Meine Gesichtszüge entgleisten. Empört stieß ich Luft aus. Das konnte sie nicht machen!

"Das können Sie nicht machen!", warf ich ein.

"Doch, ich kann. Ich bin Großinquisitorin von Hogwarts! Klasse. Dann wäre das ja erledigt. Ich werde Ihnen weiteres zukommen lassen.", grinste die Kuh und ging nach draußen.

Eine Weile herrschte Stille zwischen Mme. Pomfrey und mir, bis sie das Wort ergriff.

"Dürfte ich Sie etwas fragen? Warum machen Sie den Unterricht von Professor Snape nicht mit?", fragte sie.

"Das darf ich nicht sagen...", sagte ich nur.

"Ich werde es für mich behalten.. Ich kannte deine Mutter.. Wir waren Nachbarn als wir klein waren.", erzählte sie.

"Ehrlich?"

Sie nickte.

"Ich darf es trotzdem nicht sagen... Tut mir leid... Fragen Sie Dumbledore am besten..."

"Ach, dass macht doch nichts...", ließ sich die Krankenschwester abwimmeln und ging.

Ich drehte mich auf die Seite und ließ ein paar Tränen los. Die Sache mit Mum.. Der Brief. Und jetzt das Nachsitzen bei Snape!

Ich döste, schlief sogar ganz ein, bis ich hektisch geweckt wurde.

"Miss Parker. Aufstehen, so leid es mir tut. Sie müssen zum Nachsitzen!", hörte ich Mme. Pomfrey. So spät war es schon? Ich setzte mich schnell auf und sah auf die Uhr. Zehn vor acht!

Ich zog mich schnell an, aß noch ein Stück Toast und ging schnell hinunter zum Kerker. Umbridge wartete dort schon auf mich.

"Ah, Miss Parker. Professor Snape erwartet sie schon.", zwinkerte sie und ging nach oben.

Ich wartete, bis die Turmglocke acht mal schlug. Erst dann klopfte ich und wurde hereingebeten.

Es war dunkel und gruselig. Snape sah von seinem Pult auf und sagte kein Wort.

Ich schloss die Tür vorsichtig und blieb dort stehen, bis Snape sagte: "Setzen Sie sich."

Nur widerwillig nahm ich vor Snape Platz. Er korrigierte einige Hausaufgaben und sah mich nicht an. War auch besser so, sonst könnte ich für nichts garantieren.

Die Stunde verlief weiterhin schweigend. Ich schaute mich vorsichtig um, während Snape korrigierte.

Ich seufzte laut aus Versehen und Snape blickte mich an.

"Sie können gehen.", ordnete er an, und keine Sekunde später klingelte die Glocke neun Uhr.

Ich stand schnell auf und verschwand, ohne etwas zu sagen.

Zurück in den Krankenflügel wollte ich nicht. Ich wollte lieber zu Fred!

Also lief ich die vielen Treppen hoch und ging in unseren Gemeinschaftsraum.

Fred stand mitten im Raum und verteilte gerade wohl einen Scherzartikel als ich hinein kam, und schaute

mich verwundert an.

"Müsstest du nicht im Krankenflügel sein?"

Ich nickte zaghaft. "Ich komme vom Nachsitzen...", umarmten wir uns und küssten uns.

"Und Umbridge hat dir nichts getan?", fragte er ungläubig.

"Hatte nicht bei ihr... Sondern bei Snape...", gestand ich und Fred hörte wohl nicht richtig.

"Snape? Die dumme Kröte hat dich bei Snape nachsitzen lassen??? Hat er irgendwas gemacht?", wollte Fred wissen und zog mich in seinen Schlafsaal.

"Nee, alles okay. Er hat nichts gemacht und nichts gesagt...", erzählte ich und wir setzten uns aufs Bett.

"Wie kann sie nur.. Sie weiß ganz genau, dass Snape-", fing Fred an, doch ich wollte nicht das er es ausspricht.

"Ja, ich weiß..", murmelte ich und beendete damit das Thema.

"Kann ich heute Nacht bei dir schlafen?", fragte ich Fred leicht schüchtern.

"Natürlich!", grinste er breit und sah mich an.

"Ich hab immernoch Angst um dich.", meinte er nun.

"Warum?"

"Du wolltest dich umbringen!?"

"Wollte ich nicht!"

"Du hast versucht deine Pulsadern aufzuschneiden! Klarer geht es doch wohl nicht."

"Wollte ich nicht!! Das war aus Versehen!", hielt ich energisch dagegen.

"Schon klar.", murmelte Fred nur und zog sich um.

"Glaub mir doch! Warum sollte ich mich umbringen?"

"Deine Mutter ist tot?! Du hast Umbridge am Hals? Der Mörder deiner Mutter läuft dir ständig in der Schule über den Weg?", sprach er es aus.

Ich schluckte hart und stand auf.

"Gute Nacht.", wünschte ich ihm und rauschte damit aus dem Zimmer.

"Cassy warte!", rief er mir hinterher, aber kam mir- aufgrund das er nur in Boxershorts war- nicht hinterhergelaufen.

Schnurstracks lief ich in meinen Schlafsaal und machte mich bettfertig. Auch Hermine lag in ihrem Bett.

"Ist alles okay?", fragte sie mich als ich mich hingelegt hatte.

"Nein."

"Ich mache mir Sorgen.."

Schweigen.

"Bitte, Cassidy. Erzähl es mir."

"Ich hab einfach nur schlechte Laune... Ich bin müde.. Wir quatschen morgen, ok?", hielt ich sie hin.

"Aber wirklich!"

"Jaa."

"Schlaf gut.."

"Du auch."

Kapitel 39. | Folgen (2)

Lang lang ist's her...

Müde und ausgelaugt machte ich mich für meinen Schultag fertig.

Mein Handgelenk schmerzte immer noch ein bisschen, aber ich war ja selber Schuld.

Zudem sollte ich vor der Schule noch kurz in den Krankenflügel, damit Madam Pomfrey mir den Verband wechseln konnte.

Lust hatte ich überhaupt nicht auf Schule. Und auf sozialen Kontakt auch nicht, ich wollte einfach nur alleine sein oder Zuhause bei Mum und Tracey. Aber das ging nun mal nicht.

Hermine war schon weg, denn ihr Bett war leer, also zog ich mir meine Schuluniform an und ging ebenfalls nach unten.

Mir begegneten einige Schüler, die mich schräg ansahen. Offensichtlich hatte sich mein angeblicher Selbstmord-Versuch rumgesprochen, na super.

In der Großen Halle setzte ich mich neben Hermine, welche mich schon freundlich begrüßte.

"Guten Morgen, Cassidy. Alles gut?"

Unsicher nickte ich und nahm mir ein Brot.

Da fiel mir auf, dass ein Brief auf meinem Platz lag.

"Adressat: Cassidy Lily Black Parker"

Das konnte nur das Ministerium sein..

Auch Harry, Ron und Ginny sahen mich unsicher an und schauten zur Tür. Da kamen die Zwillinge.

Etwas sauer auf Fred war ich schon, dass er mir nicht glaubte das ich mich definitiv nicht umbringen wollte. Aber ich konnte es ihm ja nicht übelnehmen.

Wir küssten uns kurz und er nahm schräg gegenüber von mir Platz.

Ich öffnete den Brief und las ihn mir durch.

"Sehr geehrte Cassidy Lily Black Parker,

dem Ministerium wurde mitgeteilt, dass Sie am gestrigen Tage, den 14. März 1996, versucht haben, sich selbst das Leben zu nehmen.

Durch die Annahme, dass ihre Aufsichtsperson Nymphadora Tonks sich nicht aufrichtig und vollkommen um Sie kümmert, liegt ihre Obhut und die Ihrer Schwester Tracey zunächst beim Ministerium höchstpersönlich.

In der Hoffnung, dass sie wohlauf sind,

Esmeralda Genwald,

Büro für Familienfälle

Das kann nicht sein! Das ist ein übler Scherz! Ich bin nun offiziell ein Waisenkind? Tracey und ich sind nun Waisenkinder? Tonks wurde die Schuld an meiner verdammten Dummheit gegeben?

Ich starrte noch ein paar Sekunden auf den Brief, ließ ihn dann langsam sinken.

Kein Grund zur Panik. Remus und Tonks werden das alles klären. Sie haben Dumbledore hinter sich.

Nein, das würde nichts bringen. Esmeralda Genwald hat ihre ganzen Kollegen hinter sich, ja sogar das ganze Ministerium! Und somit auch Umbridge.

Würde ich dann trotzdem noch bei Tonks wohnen bleiben? Wohl eher nicht, denn ich müsste bei meiner Aufsichtsperson leben. Dem Ministerium. Also in einem Pflegeheim.

Und da bald Osterferien waren (es war nur eine Woche), würde das ganze wohl dort stattfinden.

Ich stand auf, ließ den Brief auf meinem Platz liegen und ging schnell hinaus.

Irgendwohin, wo ich alleine sein könnte. Zu erst fiel mir der Verbotene Wald ein. Aber wenn ich da reinginge, würden sie mich von der Schule schmeißen.

Vorbei an den Schülern die morgens schon Sport trieben, ihre Hausaufgaben machten oder einfach nur das herrliche Wetter genießen, rannte ich hinunter zum See. Ich ging noch weiter, in das kleine Wäldchen hinein,

dort war es ungefährlich, man kannte jedoch nicht so weit gucken durch die Bäume.

Doch dann war es mir egal, dass sie mich von der Schule schmeißen würden. Es war mir alles egal! Mein Leben war eh schon schlimm genug. Vorsichtig ging ich in den Verbotenen Wald, trat auf Äste und Stöcke, die gruselige Geräusche verursachten.

An einem Baum, ich war bestimmt 200 Meter gegangen, setzte ich mich hin. Die Schule würde ich heute sausen lassen. Das meiste hatte ich eh schon bei Mum gelernt.

Ich atmete tief durch und dachte nach. Warum konnte ich nicht schon apparieren?

Langsam bannten sich Tränen in mein Gesicht. Warum musste ich auch so dumm sein? Tonks könnte wegen mir alles verlieren! Tracey ebenfalls! Was ist, wenn sie mich und Tracey trennen würden? Ich hätte ihr Leben kaputtgemacht! Ich schluchzte, doch: "Cassidy!", wurde ich aus den Gedanken gerissen.

Ich schreckte hoch, wischte mir die Tränen aus dem Gesicht und schaute in die Richtung aus der die Stimme kam.

Es war Fred, so wie immer. Langsam ging er auf mich zu, vielleicht hatte er Angst etwas falsch zu machen. Doch er konnte nichts falsch machen.

Ich umarmte ihn stürmisch, sprang hoch, sodass meine Beine seine Hüfte umschlangen und vergrub mein Gesicht an seiner Halsbeuge.

"Nicht weinen, Cassy.. Es wird alles wieder gut.", versuchte er mich zu beruhigen, doch er schaffte es nicht.

"Warum bin ich nur so dumm? Ich hab alles zerstört.", meinte ich und schluchzte weiter.

Fred hatte anscheinend keinerlei Mühe mich zu tragen, weswegen wir einfach so im Wald standen.

"Hast du nicht, Süße. Es wird alles wieder gut, ich verspreche es dir.", sagte Fred und drückte mich an sich.

"Kannst du heute mit mir schwänzen?", fragte ich ihn.

"Natürlich! Alles was du willst... Wir müssen bloß aufpassen, dass-"

"Kannst du zu Sirius apparieren?", unterbrach ich ihn und schaute ihn an. Er hatte mich immer noch auf und im Arm und schaute mich verwundert an.

"Apparieren? Wenn Dumbledore das rausbekommt, oder schlimmer Umbridge. Die werden uns von der Schule schmeißen!"

"Tu nicht so, als hättest du noch nie was riskiert, Fred!", rollte ich die Augen.

"Tut mir leid, aber ich wollte es nur noch mal sagen. Die Appariergrenze ist dahinten.", grinste er mich an, wir küssten uns und gingen zusammen zur Appariergrenze.

"Können wir das wirklich machen?", war ich mir nicht mehr sicher.

"Sollen wir?", fragte Fred nach.

Ich überlegte kurz und nickte. "Los geht's."

Vor Sirius' Haustür kamen wir zum Stehen. Ich öffnete die Augen und Fred grinste mich an.

Leise klopfte ich, Sirius' Mutter war immer sehr laut und fing an zu schreien, wenn man zu laut war.

Langsam wurde die Tür geöffnet.

"Wer ist da?", hörte man Remus' Stimme.

"Ich bins.. Cassidy."

Sofort wurde die Tür schwungvoll aufgerissen und ich wurde am Arm reingezogen.

Beinahe stolperte ich in die Küche, als Remus mich endlich losließ.

"Geht's noch?", fragte ich empört. Das tat weh!

"Ob es noch geht? Entschuldige Fred, aber wie zum Teufel konntest du sie hier herbringen? Du weißt, wenn ihr erwischt werdet, werdet ihr von der Schule geschmissen! Gerade du, Cassidy, solltest dich in Acht nehmen!", wurde Remus etwas lauter.

Ich wusste gar nicht, was ich darauf antworten konnte, also sagte ich nichts.

"Wo ist Sirius?", wollte ich wissen.

"Oben. Er kommt gleich runter.. Tonks ist auch da, sie hat nämlich Spätschicht.", erklärte Remus und setzte sich auf einen Stuhl.

Auch Fred und ich setzten uns hin und tranken etwas, während Remus mir nur einen Brief zuschob.

Er war an Tonks adressiert, war aber schon geöffnet, also las ich ihn.

Kurz gesagt: Dort stand drin, was passiert war und das ich und Tracey in eine Pflegefamilie kamen.

Solange, bis das Ministerium Tonks für fähig hielt, zwei Kinder bei sich zu haben.

In den Osterferien sollte ich zusammen mit Tracey zu dem Ehepaar ziehen.

Scheisse. Auch Fred las den Brief und drückte meine Hand.

Man hörte oben Treppenstufen und schließlich standen Sirius und Tonks in der Küche.

Sie umarmten mich nicht, sahen mich nur mit einem sauren-enttäuschten Blick an.

"Was macht ihr hier?", fragten sie beide gleichzeitig.

"Ich wollte nach Hause.. Und gucken, ob ich hier mehr Informationen bekomme, als in meinem Brief.", sagte ich und zeigte auf Tonks' Brief.

Sie nickte. "Und was machst du hier?", fragte ich sie.

"Ich muss deine Sachen packen. Ich hab zwei Tage Zeit, damit deine... deine Pflegeeltern alles vorbereiten können. Heute Mittag wirst du sie kennenlernen..."

"Heute Mittag schon? Alleine?", fragte ich panisch.

"Nein.. Remus darf mit. Ich bin nicht "fähig" dafür, dich zu begleiten.", äußerte sich Tonks.

"Tut mir leid.."

"Egal."

Wir alle schwiegen, bis Sirius zu Wort kam.

"Habt ihr Hunger?"

Ich schüttelte den Kopf, genau so wie Fred.

"Ich glaube, es ist besser, wenn ihr geht. Wenn euch jemand erwischt, der bringt nicht nur euch in Teufelsküche!", äußerte sich Remus nun mit einem strengen Blick. Ich glaube, bei ihm habe ich es mir nun endgültig verscherzt.

Fred und ich nickten und wir verabschiedeten uns.

Er nahm mich an der Hand und zusammen apparierten wir.

Vor der Appariergrenze kamen wir an. Ich ließ Freds Hand los und murmelte:"Ich habs verbockt."

"Hast du nicht, Cassy. Das wird alles schon wieder, ganz bestimmt!", hielt Fred dagegen.

"Du kannst das leicht sagen, du bist ja nicht in dieser Situation!", fuhr ich ihn sauer an und bereute dies sofort.

"Tschuldigung.. Ich bin nur.. aufgewühlt.", fehlten mir die Worte.

"Nicht schlimm, ich kann das verstehen... Was hältst du davon, wenn du dir was schönes anziehst, nachdem du heute Mittag wiederkommst und ich überlege mir was Tolles für dich? Du hast schon lange nicht mehr gelächelt..", bemerkte Fred bedauernd.

Ich nickte. "Klingt gut.."

Ich wollte gar nicht an Mittag denken.

"Gehen wir jetzt noch in den Unterricht?", fragte Fred mich und ich nickte schwerfällig. Noch mehr Fehlstunden durfte ich mir nicht leisten...

Zum Mittagessen war es mega laut, was wahrscheinlich an dem guten Wetter lag.

Jeder quatschte ausgelassen, doch ich hatte Angst vor nachher. Ich bekam keinen Bissen runter und das bemerkten auch meine Freunde.

"Iss nur fünf Bissen, los.", motivierte mich Hermine doch ich schüttelte den Kopf.

"Remus ist da.", bemerkte Harry mit einem Blick zur Eingangstür.

Er hatte Tracey auf dem Arm und kam auf uns zu.

"Hallo.", begrüßte er unsere Runde.

"Bereit?", fragte er, während ich nickte und aufstand.

Remus nickte zum Lehrertisch hinüber, zu Dumbledore, offenbar war das alles mit ihm schon abgesprochen worden.

Ich nahm Tracey auf meinen Arm und zusammen mit Remus gingen wir hinaus. Es war kaum aufgefallen, dass wir gingen, denn es standen viele Schüler und alberten rum, sodass wir nicht auffielen.

Wir wanderten hinunter zur Appariergrenze und ich stellte Remus schon ein paar Fragen.

"Bist du sauer auf mich?"

"Nein."

"Wirklich?"

Remus antwortete nicht mehr auf diese Frage.

"Was ist, wenn es mir da nicht gefällt? Wenn die Leute nicht nett sind?", wollte ich wissen.

"Dann ist das leider dein Problem.. Die Leute wurden extra vom Ministerium ausgesucht und überprüft. Mach dir keine Sorgen. Wenn ich darf, besuche ich dich so oft ich kann.", versuchte Remus mir meine Angst abzunehmen.

"Haben die Leute schon Kinder?"

"Nein.. Ihr seid die ersten die sie bekommen.", informierte Remus.

"Und ich muss die Osterferien lang da wohnen? Ich darf nicht einmal zum Beispiel zu Tonks? Oder in Hogwarts bleiben?"

Remus schüttelte den Kopf. "Das ist die Kennlern-Zeit. Hättest du keine Ferien, wärst du höchstwahrscheinlich eine Woche in der Schule ausgefallen..", sagte er, nahm meine Hand und wir apparierten.

Vor einem riesigen Haus kamen wir an, es war fast schon eine Villa!

Remus klingelte und ich stellte mich mit Tracey neben ihn.

Es dauerte einige Sekunden, bis eine freundliche Frau die Tür öffnete.

"Sie müssen Mr. Lupin und die Parker-Kinder sein? Herzlich Willkommen!", begrüßte sie uns lächelnd. Sie war mir gleich sympathisch!

"Genau, hallo.", lächelte Remus und gab ihr die Hand, genau so wie ich und Tracey.

"Ich bin Mrs. Shailey, die Haushälterin. Mr. und Mrs. Pravus erwarten Sie schon.

Sie nahm unsere Jacken ab und ich sah mich um.

Es war eine sehr große Halle, mit einer offenen Küche und einer Treppe nach oben.

Es war hell und der Boden war aus dunklerem Pakett.

Rechts war die Treppe die nach oben führte, von dort sah man schon einige Türen. Und links unten war wie gesagt die offene Küche, das Wohnzimmer und weitere Türen.

Eine der Türen wurde geöffnet und uns kam das Ehepaar entgegen.

Die Frau sah ziemlich dürr und gebrechlich aus. Der Mann hatte etwas kaltes in den Augen.

Sie hatte ein olivfarbenedes Kleid an und braune, mit grau durchgezogenen Haare. Sie lächelte mich kurz an, aber ihr Mund wurde danach wieder zu einem schmalen Strich.

Mr. Pravus hatte eine schwarze Hose an, ein weißes Hemd und darüber einen ebenso schwarzen Pullover.

Er hatte schmierige Haare und sah mich fesselnd an.

"Guten Tag.. Sie müssen Mr. Lupin sein.. Dann bist du bestimmt die junge Cassidy Lily.", gab Mr. Pravus erst Remus und dann mir die Hand.

"Und das ist Tracey.", sagte er kurz, als wäre es eine Krankheit und musterte Tracey.

Er schaute kurz seine Frau an, die noch im Hintergrund stand und deutete ihr mit der Hand, dass auch sie uns begrüßen sollte.

"Ich bin Miranda Pravus.", begrüßte sie mich und schaute mich lange an. Danach gab sie Remus die Hand und zuletzt lächelte sie Tracey schüchtern an.

"Guten Tag.", nickte Remus jeweils als ihm die Hand gegeben wurde, während ich nur Hallo sagte.

"Jennifer! Zeig der jungen Cassidy und Tracey ihr Zimmer!", rief Mr. Pravus durch das Haus und schon kam Mrs. Shailey zu uns.

"Aber sicher doch, Sir.", verbeugte sie sich.

'Ach du meine Güte..', dachte ich mir nur und Remus musste dasselbe gedacht haben, denn er warf mir kurz einen flüchtigen Blick zu.

Remus setzte sich stattdessen mit meinen neuen Pflegeeltern an den Küchentisch.

Wir wurden nach oben geführt, bis wir schließlich auf dem Dachboden waren.

Mr. Shailey suchte in ihrer Jacke nach einem Schlüssel und öffnete die Tür.

Es war groß und schön hell. Mit hellgrünen Accessoires verziert.

Vor dem großen schwarzem Bett lag ein grauer Teppich. Links an der Seite war ein eingebauter Schrank in hellgrün.

Rechts war eine weitere Tür, die laut Mrs. Shailey zum Bad führte.

"Ist Mr. Pravus immer so.. laut?", wollte ich vorsichtig wissen.

Mrs. Shailey machte gerade nochmal das Bett neu und lächelte mir zu.

"Ich darf eigentlich gar nicht schlecht über meinen Chef reden. Aber es ist nicht immer so friedlich hier wie es scheint.", sagte sie leise und führte mich weiter.

Sie zeigte mir wo das Schlafzimmer von meinen Pflegeeltern war und wo die Bibliothek war.

In der Bibliothek fand man zudem ein Klavier, was mich und Tracey freute.

Wir gingen wieder hinunter zu den anderen und ich setzte mich neben Remus.

"Wir haben grade mit Mr. Lupin besprochen, ob es vielleicht besser wäre, dass er jetzt gehen würde, damit wir mehr Zeit für uns haben.", sagte Mr. Pravus zu mir.

Es fiel mir nicht leicht, Widerworte einzulegen, aber trotzdem tat ich es.

"Wir haben in einer Woche noch genug Zeit, da sind Osterferien. Und ich bevorzuge es, wenn ich meinen Paten bei mir habe."

"Wenn du das so wünschst.", meinte Mr. Pravus und presste kurz seinen Kiefer aufeinander.

Ich nickte und schaute Remus kurz an.

Der Rest der halben Stunde wo wir noch dort waren, verlief relativ leise. Nur ab und an wurden mir die Regeln erklärt. Vor 22 Uhr im Bett sein, keine Magie anwenden (was ich außerhalb von Hogwarts sowieso nicht durfte). Ich hatte feste Lernzeiten und feste Aufräumzeiten, was mich richtig störte.

Ich sollte mich von Mr. Pravus Büro fernhalten und auch nicht in den Keller gehen. Tausend Regeln die ich eh nicht alle einhalten würde.

Ab 22 Uhr ging der Strom, also die Lichter aus und die Türen wurden magisch von außen verriegelt. Wenn ich also trotzdem noch draußen war, hatte ich Pech gehabt.

Den Pool draußen durfte ich nicht benutzen, es sei denn, ich habe mich vorher gründlichst geduscht und untersuchen lassen, dass ich keine Krankheiten hätte. Was geht bei ihm?

Zudem durfte ich nur viermal Besuch kriegen in den zwei Osterferienwochen!

Es gab noch viele weitere, die ich mir nicht alle merken konnte, bis wir schließlich gingen.

Mrs. Shailey verabschiedete uns freundlich, während Mrs. Pravus, die die ganze Zeit kein Wort gesagt hatte, mich nur leicht bemitleidend ansah.

Mr. Pravus gab mir fest die Hand und sah mir tief in die Augen.

"Auf baldiges Wiedersehen.", grinste er mich an und ich nickte nur.

Hinter uns wurde die Tür geschlossen und Remus apparierte mit mir.

"Komm mich jeden Tag besuchen, egal was sie sagen!", äußerte ich mich sofort und sah Remus panisch an.

"Du weißt, sie haben Regeln, sie sind dein neuer Vormund.. Ich kann da nichts gegen machen..", gab Remus meine Hoffnung auf.

"Es ist schrecklich! Hast du dir den Typen angeschaut? Der war unfreundlich wie sonst was und er hatte irgendwas komisches an sich!"

Auch Tracey nickte und döste langsam an meiner Schulter ein.

"Das war nur das erste Treffen. Ist klar das sich das komisch anfühlt.. Das wird alles, ihr müsst euch nur richtig kennenlernen."

Ich atmete tief durch und sagte zu Remus, dass ich alleine hochgehen könnte.

Er nickte und ich übergab ihm zuerst Tracey, dann umarmten wir uns.

"Das wird alles wieder.", flüsterte Remus mir zu und ich nickte unmotiviert.

Er lächelte mir zu und verschwand zusammen mit Tracey.

Ich hingegen ging hoch zum Schloss. Die Nachmittagsstunden waren vorbei und ich erinnerte mich daran, was Fred gesagt hatte. Ich sollte mir was schönes anziehen und er würde sich was tolles ausdenken.

Ich ging nach oben in unseren Gemeinschaftsraum, wo ich auch schon auf Fred und George traf.

"Und? Wie war es?", fragte Fred mich leise.

"Erzähl ich dir später..."

"Ich denke, du willst dich noch grad umziehen und duschen? Ich warte auf dich.", grinste er mir zu und ich lächelte zurück. Wir küssten uns und ich ging schnell nach oben.

Zuerst duschte ich mich und ließ meine Haare in leichten Locken trocknen.

Ich zog mir etwas schöneres an und ging nach unten.

"Du Wunderhübsche.", wurde ich leise begrüßt und Fred ergriff erst meine Hand, dann meine Hüfte und

küsste mich.

Auch er hatte was anderes an und führte mich nach draußen.

"Ich hoffe, dir ist warm?", fragte er unsicher.

Ich nickte und grinste, die Sonne schien nämlich prall nach unten.

Er führte mich durch einen kleinen Wald zu einer riesigen Blumenwiese. Es war atemberaubend und ruhig.

Mit einem kleinen Zauberstabschwenker erschien auf der Blumenwiese eine Decke und Fred grinste.

Er nahm meine Hand, sagte mir das ich aufpassen sollte, dass ich nicht auf irgendetwas trete oder umknickte, und führte mich zu der Decke.

"Das ist mega schön.", sagte ich immer noch verblüfft.

"Danke.", grinste Fred und küsste mich.

Wir setzten uns beide hin und ich sah mich um.

"Wie hast du das entdeckt?", fragte ich ihn.

Er grinste und sagte: "Geheimnis."

Ich grinste nur und schüttelte den Kopf. Er war immer gut für Überraschungen.

"Endlich grinst du wieder..", lächelte er und freute sich.

Durch einen weiteren Zauberstabschwenker landeten ein paar Kissen auf die eine Seite, was ich gleich nutzte um mich hinzulegen.

Ich schloss kurz die Augen und merkte, wie Fred sich leicht auf mich setzte.

"Du bist so hübsch.", lächelte er und grinste.

"Danke. Ich liebe dich.", äußerte ich mich und er grinste.

"Ich dich auch.", sagte er und küsste mich lange.

Wir genossen unsere Zweisamkeit, als Fred jedoch einen Schritt weiter gehen wollte.

"Nicht.", sagte ich und drückte ihn leicht weg.

"Okay.", lächelte er und küsste mich wieder.

"Tut mir leid.", murmelte ich, ich wollte ihn eigentlich nicht enttäuschen.

"Hey Süße, wenn du etwas nicht willst, dann ist das völlig okay. Ich möchte dich zu nichts zwingen.", meinte er bestimmt und setzte sich auf.

"Hab dich lieb.", sagte ich ihm und er lächelte.

"Ich dich auch, Kleine.", küsste er mich kurz und legte sich neben mich.

Wir genossen die Sonne, hielten die ganze Zeit unsere Hände und Fred erzählte Geschichten.

Schließlich wurde es langsam dunkel und windig, bis es auf einmal in Strömen regnete.

Ich musste lachen, als Fred das Wetter verfluchte, denn ich liebte den Regen.

Laut johlend liefen wir rein und uns konnte niemand stoppen. Die Treppen waren zum Glück alle passend für uns ausgelegt und wir rannten noch immer lachend in den Gemeinschaftsraum.

Dort ruhten wir uns eine Minute vor dem Kamin aus und gingen schließlich nach oben in meinen Schlafsaal.

Dort trockneten wir uns ab und setzten uns hin.

"Danke für den tollen Abend.", lächelte ich Fred an.

"Der ist ja noch nicht zu Ende.", grinste er und küsste meine Stirn.

Wir küssten uns noch lange, redeten und lachten, bis wir uns schließlich schlafen legten...

So hier ein paar Bilder zu der Wohnung von Mr. Pravus und so :)

<https://www.schaak-immobilien.com/resources/WStSF%2B-%2BSpreelofts-Innen-EG-1-WebS.JPG>

http://www.wohnen-magazin.de/tl_files/wohnen/Artikel/6_Einrichtung/Schlafen/UntermDachSchlafen/Aufmacher/UntermDachSchlafenAufmacher.jpg

Kapitel 40. | Alles neu

Die Woche vor den Osterferien verging wie im Flug, genau so wie meine gute Laune.

Wir waren grade alle dabei unsere Koffer zu packen, denn alle Mädchen aus meinem Jahrgang haben sich dafür entschieden, nach Hause zu fahren.

"Und kann ich dich irgendwann mal besuchen?", fragte Hermine mich.

"Das musst du mit Remus abmachen.. Erlaubt sind mir vier Besucher.. Und Remus und Fred hätte ich auch gerne einmal da..", äußerte ich mich und schloss meinen Koffer.

Der Hogwartsexpress würde in zwanzig Minuten losfahren, weswegen Hermine und ich schon einmal hinunter gingen.

"Wow, warum siehst du denn aus wie 5 Tage Regenwetter?", grinste mich Neville an.

"Frag besser nicht..", stöhnte ich nur und er verzog den Mund.

Wir gingen runter in dir brechend volle Eingangshalle und suchten die anderen.

Fred und George fanden wir am schnellsten, denn sie waren ja rothaarig und sehr groß.

Ich lehnte mich bei Fred an und er nahm mich in dir Arme.

"Ich will nicht..", meinte ich und er seufzte.

"Tut mir leid, aber das hast du dir selbst zuzuschreiben."

"Ja und dafür hasse ich mich.."

Er drückte mich leicht von sich weg und sah mich an.

"Das schaffst du schon. Ich komme dich so oft ich darf und kann besuchen. Wir werden eine Möglichkeit finden!", versuchte er mich aufzumuntern.

Ich nickte nur mit wenig Hoffnung.

Als es spät genug war gingen wir raus und zum Hogwartsexpress und stiegen ein.

Gerade wollte ich Fred in ein Abteil ziehen, da stoppte er.

"Was ist?", wollte ich wissen.

"Ähm.. Ich wollte mit ein paar anderen in ein Abteil.. Wenn das okay ist.", druckste er rum.

"Mit Angelina?", rollte ich die Augen und Fred nickte langsam.

Ich ließ Freds Hand los und sagte beleidigt: "Viel Spaß.", und setzte mich in das Abteil.

So hatte ich mir das nicht vorgestellt! Jetzt hängt er wieder mit der Kuh ab.

Eifersucht keimte in mir auf und sie ging nicht weg. Später kamen Hermine, Ginny, Ron und Harry in mein Abteil und so vergnügten wir 5 uns halt. Harry hatte die Spenderhosen an und gab uns alle eine Süßigkeit aus.

Die Fahrt dauerte wieder Stunden, weswegen ich mich wieder an das Fenster lehnte, mich in eine Decke einmurmelte und versuchte zu schlafen.

Ich wurde wach, da war es schon am dämmern. Auch Hermine und Ginny waren am schlafen und ich sah neben mich.

Fred hatte also Harrys Platz eingenommen und er sah mich an.

Ich ignorierte ihn jedoch und versuchte wieder einzuschlafen.

Fred drückte mir in die Seite, zog vorsichtig an meinen Haaren, rüttelte mich vorsichtig und versuchte mir die Decke wegzuziehen.

"Kannst du mal aufhören?", motzte ich ihn leise an.

"Nur wenn du aufhörst mich zu ignorieren!", erwiderte er.

"Geh doch zu Angelina, die wird dich bestimmt nicht ignorieren.", sagte ich sauer und Fred stand auf.

"Okay, dann bis später.", meinte er und ging hinaus.

Ich hasste es. Er und ich stritten im Moment so oft. Und das brachte mich ständig zum weinen, dabei wollte ich das gar nicht.

Ich stand vorsichtig auf, sodass niemand wach wurde, und ging mit kleinen Tränen in den Augen hinaus.

"Hey, nicht weinen, Süße...", hörte ich Fred hinter mir und er nahm meine Hand.

"Warum nicht?", fragte ich ihn.

"Weil ich.. Es tut mir weh wenn ich dich weinen sehe..", äußerte er.

"Aha.", nickte ich. "Und weisst du was mir weh tut? Das Angelina anscheinend bei dir immer an erster

Stelle steht!"

"Das tut sie nicht!", rollte er die Augen.

"Warum sonst hängst du dann immer lieber mit ihr ab als mit mir?"

"Weil ich doch ja schon habe.", meinte er.

Einen Moment lang sagte ich nichts, bis ich verstand. Er wollte alsp zweigleisig fahren?

"Arschloch.", sagte ich ihm ins Gesicht und ging schnell weg. In einen anderen Wagon, zu anderen Menschen. Oder doch auf Klo? Dort durfte Fred nämlich nicht hin.

"Na, Parker? Keine Freunde oder warum schleichst du hier rum?", hörte ich Malfoy.

"Nerv nicht und halt die Klappe.", kommentierte ich dad ganze nur.

"Komm schon, immerhin sind wir doch eine Familie!", grinste er und meine Augen verengten sich.

Mir war das zu dumm und ich ging weiter. Warum eigentlich? Ich sollte mich einfach mal mit Fred ausquatschen und nicht weglaufen.

Ich drehte um und versuchte ihn zu finden.

Aus einem Abteil kam gejohle und ich schaute nach. Wo Krach war, da waren meistens auch Fred und George.

Ich öffnete die Tür und sah sofort George, Angelina, Fred und Lee.

Wie es der "Zufall" natürlich wollte, saß Angelina dicht neben Fred und hatte ihre Hand auf Freds Oberschenkel.

Zudem war ihr Kopf auf seiner Schulter und bei mir brannte alles durch. Ich wusste, dass da etwas läuft. Die ganzen schlaflosen Nächte waren nicht umsonst.

Sollte ich Schlussmachen? Andererseits liebte ich ihn.. Aber wenn er die ganze Zeit mit Angelina "rummacht", konnte ich das nicht aushalten.

Er machte mich nicht mehr richtig glücklich. Oder war das nur im Moment so?

Ich wusste nicht, was ich machen sollte, weswegen ich nur sagte: "Macht ruhig weiter. Fred ist jetzt nämlich wieder zu haben."

Danach schloss ich die Tür und ging zurück in mein Abteil.

Harry und Ron waren zum Glück weg, sodass ich mich bei Hermine und Ginny ausheulen konnte.

"Du hast schluss gemacht?", fragte Ginny als ich alles erzählt hab.

Ich nickte und sagte: "Ja, irgendwie schon."

"Woa, ich weiss gar nicht was ich darauf antworten kann.."

"Vielleicht hättest du ihn die Situation erklären lassen sollen..", murmelte Hermine.

Es wurde dunkler, ich war bis dahin still geworden und wir kamen am Bahnhof an.

Ich trug meinen Koffer hinaus und suchte. Nach wem eigentlich?

"Nach wem suchst du?", fragte Hermine mich.

"Ich hab keine Ahnung. Es könnte Remus sein, oder die Haushälterin oder die Pflegeeltern...", zuckte ich die Schultern.

Ich suchte, nach irgendwelchen bekannten Gesichtern und traf schließlich auf Fred. Seine Augen waren, genau so wie meine, gerötet. Doch wir sprachen kein Wort miteinander sondern schauten uns nur an.

"Miss Parker! Miss Parker!", hörte ich wie ich gerufen wurde und drehte mich um. Da war Mrs. Shailey mit Tracey und ich freute mich sie zu sehen.

Ich drehte mich um, um nach Fred zu schauen, doch er war weg. Ich hatte er vergeigt.

Ich ging rüber zu Mrs. Shailey und begrüßte sie.

"Mr. Pravus und seine Frau sind auf einem Geburtstag. Wir haben das Haus für uns alleine.", erklärte sie und ich nickte und begrüßte Tracey.

Sie quiekte vor Freude und wir umarmten uns lange.

"Ich nehme den Koffer.", zwinkerte Mrs. Shailey mir zu, doch ich sagte, dass sie das nicht machen müsste.

"Das ist meine Aufgabe.", lächelte sie mir zu.

Auf dem Weg zum Ausgang trafen wir noch auf die Weasleys. Molly hatte sie abgeholt und begrüßte mich stürmisch.

Hinter ihr standen die Weasleys, Harry und Hermine.

Ich stellte jeden Mrs. Shailey vor und auch andersrum. Sie lächelte, doch wir mussten schließlich gehen.

Ich verabschiedete mich von Ginny, Harry und Hermine und wir apparierten.

Vor dem riesigen Haus kamen wir an. Es war dunkel und nur der Pool und die Haustür waren gut beleuchtet.

Mrs. Shailey machte die Tür auf und uns kam der Geruch von Essen entgegen.

"Ich hoffe, du hast mächtig Hunger.", grinste sie mich an und stellte den Koffer ab. Eigentlich hatte ich keinen Hunger, wegen der Sache mit Fred. Aber es roch so lecker und ich wollte nicht unhöflich sein.

Wir drei setzten uns an den Tisch und fingen an zu Essen.

"Darf ich beim Essen reden?", wollte ich vorsichtig wissen.

"Bei mir schon. Aber wenn dein Pflegevater dabei ist, dann lieber nicht.", erklärte sie mir.

Ich nickte und aß weiter.

"Und wann kommen sie wieder?"

"Ich denke, in einer Stunde.. Wie war die Zugfahrt?", wollte Mrs. Shailey wissen.

"Ganz okay..", murmelte ich nur.

"Das hört sich aber nicht gut an.."

Ich zuckte nur die Schultern und aß auf.

"Und du bist in welchem Haus?"

"Gryffindor.. Kannst du eigentlich zaubern?"

"Natürlich.", grinste sie.

Wir redeten noch ein bisschen weiter, bis ich schließlich müde wurde.

"Wenn es dir nichts ausmacht, würde ich schlafen gehen..", meinte ich nun zu Mrs. Shailey.

"Aber natürlich, wenn du möchtest, kannst du auch duschen. Handtücher habe ich dir bereitgelegt.", lächelte sie.

Ich nickte und bedankte mich und ging nach oben. Tracey konnte ich ja unten lassen.

Ich nahm meinen Koffer mit hoch und legte die Sachen in meinen Schrank. Danach ging ich ins Bad und duschte mich.

Ich trocknete mich ab und ging danach höflich nach unten um eine gute Nacht zu wünschen.

Mr. Pravus und seine Frau saßen am Esstisch während Mrs. Shailey mit Tracey spielte.

"Hallo.", begrüßte ich sie.

"Guten Abend.", grüßte Mr. Pravus steif und Mrs. Pravus schaute mich nur kurz an.

"Ich wollte nur gute Nacht wünschen... Gute Nacht.", wünschte ich.

"Gute Nacht, Miss Parker.", wünschte mir Mrs. Shailey.

"Gute Naaacht.", grinste Tracey mir zu und ich ging nach oben und legte mich hin.

Ob Fred wohl traurig ist? Und darf ich hier wohl Briefe verschicken? War das überhaupt richtig das ich Schluss gemacht habe? Einerseits brauch ich jetzt keine Angst mehr haben, dass er was mit Angelina hat. Und was ist dad auch für eine Beziehung, wo man ständig in Angst leben müsste? Aber andererseits.. Ich liebe ihn...

Traurig schlief ich ein...

Kapitel 41. | Geschockt

"Aufstehen, Cassidy und Tracey.", wurden wir geweckt. Zu erst war ich verwirrt, aber dann erinnerte ich mich. Ich war ja bei meinen Pflegeeltern.

Ich summte zur Antwort und drehte mich nochmal um.

"Mr. Pravus und seine Frau erwarten euch in 10 Minuten unten zum Frühstück.", sagte Mrs. Shailey und verließ unser Zimmer.

Ich stöhnte und schaute auf meine Armbanduhr. 8.21 Uhr morgens.

Ich rollte mich noch einmal auf die Seite und stand auf.

Schnell suchte ich mir Klamotten heraus und zog mich und Tracey um.

Ich ließ meine Haare offen und Tracey wollte unbedingt ihre Haare mit einer kleinen Spange am Pony haben.

Ich versicherte nur noch kurz wo mein Zauberstab war und ging nach unten.

"Guten Morgen.", wünschte ich, doch die beiden sahen nicht einmal auf.

Ich setzte mich an den Tisch und fing an zu frühstücken.

Darauf bedacht, kein Wort zu sagen, ging das Frühstück auch sehr schnell um.

Wir blieben alle noch ein bisschen sitzen, während Mrs. Shailey unser Geschirr abdeckte und abspülte.

Ich schaute nach draussen, das Wetter war unglaublich also entschied ich mich raus zu gehen und in der Sonne zu Faulenzen.

Ich wollte gerade aufstehen, da kam Mr. Pravus zu Wort.

"Wo willst du hin?", fragte er mich.

"Nach draussen auf die Terrasse.", äußerte ich mich.

"Nur für 10 Minuten. Danach musst du lernen. Deine Noten lassen zu wünschen übrig.", schrieb er mir vor.

Bitte? Ich habe gute Noten! Außer in Verteidigung gegen die dunklen Künste! Und in den Ferien lernen? Klasse.

Ich ging trotzdem raus, krepelte meine Hose hoch und ließ meine Füße im Pool baumeln.

Ich lehnte mich ein bisschen zurück und dachte nach. Was Fred wohl jetzt machen würde? Ob er wohl traurig ist? Oder sich mit Angelina trifft? Ich versuchte meine Tränen zu unterdrücken und mit den Gedanken abzuschweifen doch es funktionierte nicht richtig. Alles verband ich mit Fred. So eine Kacke.

"Cassidy, die Zeit ist vorbei, du musst lernen..", holte mich Mrs. Shailey herein.

"Aber ich habe gute Noten! Außer in Verteidigung gegen die dunklen Künste! Und wie soll ich da üben? Ich darf hier nicht zaubern.", äußerte ich mich angesäuert.

"Tut mir leid, aber wenn Mr. Pravus etwas sagt, würde ich ihm folgen... Auch wenn man in den Ferien nicht lernen sollte..", meinte sie und zuckte die Schultern.

Ich gehorchte widerwillig und ging in die Küche. Dort lagen schon Bücher und Pergament.

Mr. Pravus war nicht in der Küche, sondern nur die Frauen waren anwesend.

Mrs. Shailey unterhielt Tracey und ich fing an zu lesen.

"Mr. Pravus möchte zu den ersten zwei Kapiteln eine Zusammenfassung haben.", sagte Mrs. Pravus.

"Dürfte ich mal fragen, wie Sie beide mit Vornamen heissen? Es ist nicht gerade schön, seine Pflegeeltern zu sietzen und sie mit Nachnamen anzusprechen..", äußerte ich mich nun.

Mrs. Pravus schwieg eine Weile, sprach jedoch dann: "Ich bin Claire. Mein Mann heisst Maurice.."

Ich nickte nur und las weiter. Ein Kapitel hatte gut 70 Seiten, weswegen es etwas länger dauerte, eine Zusammenfassung zu schreiben. Nach einer guten Stunde war ich fertig und lehnte mich zurück. Ich las mir den Aufsatz noch mal durch und war ganz zufrieden damit.

Zwar hatte ich nicht sonderlich viel dabei gelernt, um genau zu sein, habe ich gar nichts gelernt, aber es war trotzdem gelungen und Zeit habe ich auch überbrückt um mich von Fred abzulenken.

"Darf ich vielleicht Klavier spielen?", fragte ich nach.

Claire nickte und ich ging nach oben wo ich das Klavier gesehen hatte.

Ich setzte mich an den schwarzen Flügel und klimperte erst nur so drauf rum. Danach spielte ich kleine Lieder wie Happy Birthday to you oder My bonnie is over the ocean.

Sonderlich Lust auf Klavier hatte ich nicht.. Die Probleme mit Fred kamen immer wieder in meinen Kopf und ich konnte sie einfach nicht verdrängen.

Ich schloss kurz die Augen und ließ die Hände auf dem Klavier und lauschte den Tönen, bis die Klaviertastenklappe auf meine Finger fiel.

Ich schrie kurz auf und öffnete geschockt die Augen.

"Was habe ich dir gesagt, sollst du tun wenn ich im Büro bin? Du sollst gefälligst leise sein!", bölkte Mr. Pravus mich an.

"Ich.. Entschuldigung...", murmelte ich immer noch geschockt und starrte auf meine Finger. Sie schmerzten sehr. So eine Flügelklappe ist ja nicht gerade leicht. Sie hatte genau die Mittelknochen der Finger getroffen und langsam bildeten sich blaue Flecke an den Stellen.

Mr. Pravus ging ohne ein weiteres Wort zu sagen hinaus und ließ mich allein. Wow. War das wohl ein Grund um die Familie zu wechseln? Oder zumindest eine Aufsichtsperson hier zu haben?

Vielleicht konnte ich ja einen Brief verschicken an Remus.. Das musste er einfach erfahren! Mr. Pravus hat mir fast die Finger gebrochen!

Ich ging langsam nach unten und ging raus an den Pool. Die Sonne schien stark und es war keine Wolke am Himmel zu sehen.

Wie vorhin auch, ließ Ich die Beine im Pool baumeln und auch Tracey kam dazu.

Sie setzte sich neben mich und ich krepelte ihre Hose ebenfalls hoch.

"Pass auf.. Nicht das du abrutschst.", sagte ich und sie nickte.

"Deine Finger sind blau..", stellte sie fest.

"Jaa vorhin ist Tinte ausgelaufen..", log Ich sie an.

Sie nickte nun und legte sich hin.

Der restliche Tag verlief langweilig und ereignislos. Ich freute mich schon unglaublich auf die Schule, aber das dauerte noch anderthalb Wochen! Ich stöhnte und sank in meinem Zimmer auf meinem Bett zusammen. Tracey war in dem anderen Zimmer. Mr. Pravus und seine Frau fanden es besser wenn sie unabhängig von mir war.

Das fand ich nur gut, denn ich wollte einfach nur meine Ruhe haben. Ich fühlte mich so schlecht wie zuletzt als Mum gestorben war.

Es ging mir immer noch durch den Kopf, dass was Fred im Zug gesagt hat. Das er mich schon hatte und dann zu Angelina gegangen ist. Als wäre ich nur irgendeine Errungenschaft und nichts wert.

Warum hatte ich dumme Pute überhaupt Schluss gemacht? Ich liebe ihn doch noch. Und vermisse ihn jetzt schon..

Den Brief an Remus hatte ich heimlich verschickt. Ich habe Remus über den Vorfall aufgeklärt und habe ihn gefragt, wann er mich besuchen kommt.

Ich hasste diese Ferien jetzt schon und ich hasste mich dafür, dass ich so eine Dummheit getan habe, wegen nichts und wieder nichts.

Soo im nächsten Kapitel werde ich etwas springen, denn ich habe keine Lust jetzt jeden Tag von Cassidys Ferien zu berichten :D Liebe Grüsse und schöne Pfingsten :)

Kapitel 42. | Zurück

Hinterlasst ihr mir keine Kommentare mehr :/?

Aus einem Abteil kam Gejohle und ich schaute nach. Wo Krach war, da waren meistens auch Fred und George.

Ich öffnete die Tür und sah sofort George, Angelina, Fred und Lee.

Wie es der "Zufall" natürlich wollte, saß Angelina dicht neben Fred und hatte ihre Hand auf Freds Oberschenkel.

Zudem war ihr Kopf auf seiner Schulter und bei mir brannte alles durch. Ich wusste, dass da etwas läuft. Die ganzen schlaflosen Nächte waren nicht umsonst.

Sollte ich Schluss machen? Andererseits liebte ich ihn.. Aber wenn er die ganze Zeit mit Angelina "rummacht", konnte ich das nicht aushalten.

Er machte mich nicht mehr richtig glücklich. Oder war das nur im Moment so?

Ich wusste nicht, was ich machen sollte, weswegen ich nur sagte: "Macht ruhig weiter. Fred ist jetzt nämlich wieder zu haben."

Danach schloss ich die Tür und ging zurück in mein Abteil.

Harry und Ron waren zum Glück weg, sodass ich mich bei Hermine und Ginny ausheulen konnte.

Schweißgebadet wurde ich wach. Ich schaute auf meine Armbanduhr und stellte fest, dass es 7.41 Uhr war.

Ich atmete tief durch und schloss die Augen. Tracey neben mir war leise am schnarchen.

Ich dachte über den Traum nach und unterdrückte meine Tränen. Ivh vermisste Fred. Und ihn sehen konnte ich auch nicht, er würde das auch bestimmt nicht wollen. Oder? Ein Versuch war es wert meine Pflegeeltern zu fragen, ob ich nicht jemanden besuchen könnte.

Ich entschloss mich dazu, noch ein bisschen zu schlafen und dann hinunter zu gehen.

Frisch geduscht und angezogen ging ich um 10.11 Uhr hinunter. Tracey war schon unten.

"Guten Morgen. ", begrüßte ich meine Pflegeeltern, Tracey und Mrs. Shailey.

"Morgen.", murmelten sie alle zurück und ich setzte mich an den Frühstückstisch.

Artig aß ich auf bis ich meine Fragen stellte.

"Ich wollte fragen, ob ich, anstatt dass ich Besuch bekomme, selber jemanden besuchen darf...", schlug ich vor.

Mr. Pravus sah mich irritiert an.

"Bitte?"

"Naja, ob ich jemanden besuchen dürfte...", erklärte ich nochmal.

"Ich überlege es mir. Wenn du dich angemessen verhältst.", äußerte sich Mr. Pravus.

Ich nickte und gab mein bestes.

Die nächste Woche war ich schön artig und höflich, damit ich die letzten Tage der Ferien doch noch bei Tonks oder bei Dad verbringen konnte.

Mr. Pravus war sehr streng zu mir und nur seine Frau konnte ihn abhalten, mich noch strenger zu behandeln.

Die meiste Zeit war ich draußen im Garten am Pool und lernte, damit Mr. Pravus besänftigt wurde.

Jetzt wartete ich mit gepackten Koffern und Tracey im Flur auf Remus, er sollte uns abholen.

Es klingelte und Mrs. Shailey öffnete die Tür. Ich hörte Remus und musste sofort grinsen als er eintrat.

"Hey.", begrüßte er uns und wir grüßten strahlend zurück und umarmten ihn.

"Sie hat sich gut benommen.. Auf Wiedersehen.", wurden wir flüchtig verabschiedet und ich war nur froh hier raus zu sein.

Wir gingen raus und schon gleich packte Remus meine Hand und wir apparierten.

Vor dem Haus der Blacks kamen wir an.

Remus grinste mich fröhlich an, doch er musste wohl merken, dass etwas nicht stimmte.

"Alles gut?", fragte er mich, doch ich nickte nur. Er schloss die Tür auf und sagte: "Vorhin war ein Ordenstreff, hast du schon gegessen?"

Ich nickte und stellte unsere Koffer in den Flur. Aus der Küche hörte ich schon Stimmen und ich ging nach Remus mit Tracey hinein.

Mr. und Mrs. Weasley waren da und mein Herz schlug schneller. Vielleicht waren die Weasley Kinder auch da und somit auch Fred.

Tonks und Sirius saßen nebeneinander und strahlten mich an.

"Naa ihr beiden?", begrüßte Tonks uns und wir setzten uns an den Tisch.

"Erzählt, wie war es?", wollte Dad wissen.

"Es war sehr ungemütlich.. Mr. Praxus war sehr streng und naja.. Bin froh das es um ist..", erzählte ich und die anderen nickten.

"Wenn du willst, kannst du gleich mit zu uns kommen! Die anderen haben dich schon vermisst, du konntest dich ja kein einziges Mal melden!", schlug Mrs. Weasley vor.

"Das ist echt nett, aber ich-", wurde ich unterbrochen.

"Find ich auch, es ist besser so.. Das Ministerium könnte jederzeit deine Anwesenheit überprüfen, wo du gerade bist..", meinte Remus und innerlich stöhnte ich.

Dann würde ich Fred hundertprozentig antreffen! Schließlich willigte ich jedoch ein und verabschiedete mich von den anderen.

Mr. Weasley und Mrs. Weasley apparierten zusammen mit mir und Tracey und leise betrat ich zum ersten Mal das Haus der Weasleys.

Es war alles dunkel, schließlich war es schon 23 Uhr, weswegen ich leise mit Mrs. Weasley und Tracey hochging und sie mir das Gästezimmer zeigte.

Ich bedankte mich, wünschte eine gute Nacht und sah mich um.

Es war aus Holz gebaut und das kleine sperrliche Licht machte es undo gemütlicher. Links führte eine weitere Tür, die aber nur eine kleine Abstellkammer war. Das Bad war ein Zimmer neben mir und auf meiner Etage wohnte noch Ginny, hatte mir Mrs. Weasley erklärt.

Ich zog mich und Tracey um und wir legten uns ins Bett.

Tod müde schlief ich auch sofort ein.

Soo ein etwas kürzeres Kapitel, dafür wird das nächste länger :) Kommentare wären sehr lieb :)

Kapitel 43. | Gedanken

An Ginny LUNA:

Der Spruch war ja:

Cassidy: "Und sonst hängst du lieber mit ihr ab als mit mir?"

Fred: "Weil ich dich ja schon habe."

Ich meinte das so, Cassidy "gehört" ihm ja schon, also weil sie zusammen sind. Aber Angelina "gehört" ihm noch nicht, deswegen hängt er lieber mit Angelina ab.. Ich kanns nicht so gut erklären :/

Damit er nicht nur einen "Schatz" hat...

Auf gehts :)

Unruhig wurde ich wach. Es war sehr warm im Haus der Weasleys und die Sonne schien leicht in das Gästezimmer.

Eine Weile blieb ich noch so liegen, bis ich schließlich schnell duschen ging und mich umzog.

Von unten hörte ich schon ein paar Stimmen, aber ich wusste nicht, von wem diese stammten. Tracey ließ ich noch im Bett liegen, sie kannte sich ja im Haus aus und wusste wie man sich anzog.

Also ging ich leise hinunter und ging in die Küche.

"Guten Morgen.", begrüßte ich Mr. und Mrs. Weasley und einen jungen Mann den ich nicht kannte.

"Cassidy! Du bist schon wach! Das ist Bill, unser ältester Sohn. Er arbeitet bei Gringotts in Ägypten als Fluchbrecher.", wurde er mir vorgestellt.

Höflich gab ich ihm meine Hand und sagte: "Ich bin Cassidy Black."

"Eine Black also?", grinste er und ich nickte.

"Hab schon ein bisschen von dir gehört.. Ginny erzählt sehr viel von dir und die Zwillinge auch.", lächelte er.

"Ich hab leider noch nichts von dir gehört.. Was macht man als Fluchbrecher denn so?", wollte ich wissen.

"Ich muss im Ausland Schätze und wertvolle Dinge aufspüren. Wenn die mit einem Schutzzauber oder mit Flüchen belegt sind, bin ich dafür zuständig, diese Zauber und Flüche zu brechen, damit man sie anpacken kann..", erzählte er mir und grinste. Das klang ja spannend!

"Aber, woher weiß man, wo so ein Schatz ist? Und woher weiß man, dass dort ein Fluch draufliegt?", erkundigte ich mich und schmierte mir ein Toast.

"Dafür gibt es einen Zauber, um zu sehen ob Magie darauf angewendet wurde. Ich zeigs dir mal."

Er schwang seinen Zauberstab auf das Geschirr in der Spüle. Es leuchtete Gelb. Danach schwang er den Zauberstab auf das Fenster. Es passierte nichts..

"Wow. Und wie heißt der Zauber?"

"Betriebsgeheimnis.", grinste er mir zwinkernd zu.

Schade. Ich grinste, er war -wie jeder Weasley -unheimlich nett und sympathisch.

Mrs. Weasley quetschte mich noch über meine Pflegefamilie aus und ich hörte, wie von oben jemand runterkam.

Mein Magen zog sich zusammen, als ich erst George und dann Fred sah. Scheisse scheisse scheisse.

"Morgen!", grinste George mich an.

"Morgen..", nuschelte ich.

"Was machst du hier?", wollte Fred wissen ohne mich zu begrüßen.

Ginny rettete mich, denn sie kam herunter und schrie: "Cassidy?! Seit wann bist du hier?"

"Seit heute Nacht..", meinte ich und sie umarmte mich.

"Erzähl, wie ist die Pflegefamilie?", fragte sie mich aus. Unsicher und mit einem kurzen Seitenblick auf Fred fing ich an zu erzählen. George nahm gegenüber von mir Platz, daneben saß Fred und neben mir saß Ginny.

Also erzählte ich, dass sie ziemlich streng waren und ich die meiste Zeit lernen musste.

"Dann bist du ja bald eine zweite Hermine.", grinste Ginny mich an und ich grinste zurück.

Auch Tracey, Ron und Harry kamen später dazu und ich musste erneut alles erzählen.

"Dann hast du bestimmt Lust mit uns Quidditch zu spielen?", fragte Ginny hoffnungsvoll.

"Ja genau, dann wären es drei gegen drei!", meinte George.

"2 Jäger und einen Hüter!", schlug Ron vor.

"Oder ohne Hüter und dafür mit Sucher!", grinste Harry.

"Au ja! Sucher hatten wir schon lange nicht mehr!", stimmte Ginny begeistert zu.

Also sattelten wir die Besen und gingen raus zum selbstgebauten Quidditchfeld.

Ohne Fred anzusehen ging ich auch aufs Feld. Ich spürte seine Blicke und ich fühlte mich echt mies.

"Harry, Ginny und George. Fred, Cassidy und ich?", schlug Ron vor.

"Nein, Harry, Cassidy und George. Fred, Ron und ich!", meinte Ginny und wir nickten.

"Harry, du bist der Sucher natürlich. Wir sind Jäger, alles klar?", zwinkerte mir George zu. Ich nickte und stieg auf Bills alten Besen. Ron hatte erzählt, er war mal der beste Sucher in Hogwarts und hatte sogar eine Anfrage von einem großen Quidditchclub. Aber er lehnte ab um Fluchbrecher zu werden.

George pfiff laut und das Spiel begann.

Ich konnte nicht so hart werfen, weswegen ich mich stattdessen immer mit Ron in ein Zweierduell ging. Mein Besen war nämlich schneller als seiner. Ich flog bis zum Tor, wo George frei war, denn Fred versuchte meinen Wurf aufzuhalten und konnte ihn somit nicht decken. Zwischen Ron und Fred warf ich hindurch zu George, der den Quaffel fing und ihn prompt einlochte.

"Klasse, Cassidy!", rief Harry, der uns zugesehen hatte, denn der Schnatz war nicht zu finden.

"Ich hab doch gesagt du sollst George decken!", schimpfte Ron leicht Fred an. Dieser zuckte nur die Schultern.

Nach guten zwei Stunden- zwischendurch wurde immer wieder der Schnatz gefangen, aber wir haben trotzdem weitergemacht- entschieden wir uns eine Pause zu machen.

Fred hatte Getränke geholt und gab sie uns. Als er sie mir gab, schaute er mich lange an.

"Ich-", fing ich an, doch George funkte dazwischen.

"Wollen wir gleich noch eine Runde spielen?"

"Mir egal."

"Ich brauch ne Pause!!"

"Ich hab Hunger."

"Ich auch."

"Dann frag ich Mum, wann es Essen gibt.", meinte Fred.

"Ich kann auch einen Patronus schicken.", sagte ich und zog meinen Zauberstab.

"Du darfst außerhalb von Hogwarts nicht zaubern.", meinte Fred zu mir.

"Wir leben in einem Zaubererhaushalt, George. Da merkt das eh niemand.", meinte Ginny nun.

"Egal, ich habs nur angeboten."

"Dann probier du doch einen Patronus.", meinte Ron und Harry nickte begeistert. Immerhin hatten wir das bei Harry gelernt.

"Los, komm schon!", grinste Ginny.

"Ich kann nicht. Ich geh rein..", meinte Fred, stand auf und ging schnell zum Haus.

Jetzt fühlte ich mich noch mieser und bekam Schuldgefühle.

"Oh.", stieß George nur aus und schaute mich an.

Ich schaute zum Boden und trank noch etwas.

Schließlich kam Bill und sagte uns Bescheid, dass es jetzt Essen gäbe.

Fred saß am weitesten weg von mir und ab und zu trafen sich unsere Blicke.

Am Tisch wurde ich ab und zu ins Gespräch eingebunden, war aber sonst ruhig und aß in Ruhe das leckere Essen von Mrs. Weasley.

Ich saß in meinem Zimmer und las ein Buch. Den Nachmittag hatten wir in London verbracht und waren shoppen gewesen. Danach war Ginny so platt, dass sie sich sofort ins Bett verzog. Mr. Weasley hat Tracey zu Sirius und Remus gebracht, da sie unbedingt dort sein wollte.

Es klopfte leise und ich schaute auf.

"Ja?"

Einige Zeit tat sich nichts, weswegen Ich unsicher aufstand und mein Buch zur Seite legte.

Die Tür ging vorsichtig auf und Fred trat ein.

"Oh...Hi.", stammelte ich. Mit Fred hatte ich überhaupt nicht gerechnet.

"Hey..", sagte er und trat nun ganz in mein Zimmer.

"Wir müssen reden.", meinte er nun und ich nickte nur kurz.

"Warum hast du Schluss gemacht?", wollte er wissen und schaute mich an.

Ich blieb kurz ruhig, äußerte mich jedoch dann:"Ich kann es nicht mit ansehen, wie Angelina ständig an dir hängt und sich an dich ranmacht. Und du es auch noch gewährst!"

"Sie macht sich nicht an mich ran! Wir sind einfach nur beste Freunde!"

"Die vorher mal zusammen waren und sie steht immer noch auf dich, nur falls du es nicht weißt..", informierte ich ihn.

Er schwieg und schaute auf den Boden.

"Ich will nicht mit Angelina auf einer Stufe stehen. Ich liebe dich noch, aber das möchte ich einfach nicht, ständig in der Angst zu leben!", erzählte ich ihm und wir setzten uns beide auf das Bett.

Er nickte.

"Aber da läuft wirklich nichts.."

"So wie sie ihre Hand auf deinen Oberschenkel hatte und du ständig an ihr klebst, kann ich das nicht so wirklich glauben.."

Wir beide schwiegen eine Weile.

"Aber wir beide.. Ich liebe dich..", äußerte er sich.

"Ich möchte nur mit dir zusammen sein, wenn du dich etwas von Angelina fern hältst...", fasste ich Mut.

Wir schwiegen beide und ich sagte zum Abschluss:"Ich glaube, wir sollten beide eine Nacht darüber schlafen.. Wenn du dich entschieden hast, kannst du zu mir kommen..."

Ich war leicht enttäuscht. Aber ich stellte ihn vor die Wahl und da musste ich auch mit Enttäuschungen rechnen.

Er nickte, mit kleinen Tränen in den Augen und stand auf.

"Es tut mir leid.", sagte er.

"Was?", fragte ich nach.

"Das du wegen mir so viel geweint hast.. Ginny hat es mir erzählt aus versehen.."

Ich schluckte und er verabschiedete sich.

Eine Weile blieb ich einfach so sitzen, schließlich ließ ich meinen Oberkörper nach hinten auf das Bett fallen.

Bald würde Fred sich entscheiden und ich hoffte inständig, dass er sich gegen Angelina und für mich entschied.

Lange war ich noch am grübeln und am bängen, Fred konnte schließlich jeder Zeit sich entschieden haben, doch irgendwann fielen mir die Augen zu und ich schlief ein.

Kapitel 44. | Ignoriert

"Cassidy!", klopfte es an die Zimmertür.

Verschlafen drehte ich mich auf den Rücken und streckte mich.

"Es gibt Mittagessen!", sollte ich runterkommen.

Ich schreckte auf. Es war schon zwölf Uhr?

Ich blieb noch einige Sekunden liegen und stand dann auf, um mich umzuziehen.

Ich entschied mich für eine schwarze Hose, ein dunkelblaues Hemd und darüber ein weißer gestrickter dicker Pulli, denn es war regnerisch draußen.

Ich ließ meine welligen Haare offen und ging verschlafen hinunter.

In der Küche warteten schon alle, auch Harry und Ron sahen verschlafen aus, sie waren bestimmt auch erst grade aufgestanden.

Zwischen Fred und Ginny war ein Platz frei und dort musste ich sitzen.

Ob sich Fred wohl schon entschieden hatte?

Ich wurde von allen freundlich begrüßt und setzte mich hin.

Es gab Nudelauflauf und es schmeckte ausgezeichnet so wie immer.

"Habt ihr Lust gleich wieder Quidditch zu spielen?", fragte Ron in die Runde.

"Es regnet!", sagte Harry.

"Ach das bisschen.", grinste ich Harry an.

Auch Fred und George stimmten ein.

"Aber zieht euch warm an! Ich will nicht, dass ihr euch erkältet!", ermahnte uns Mrs. Weasley.

Wir nickten brav und machten uns nach dem Mittagessen fertig.

Wir bildeten die Mannschaften Ron, Harry und Ginny gegen Fred, George und mich.

Ich sollte diesmal der Sucher sein und das gegen Harry!

Wir stiegen auf die Besen und Fred grinste mir immer öfters zu, was ich sehr verlegend fand.

Es fing an immer stärker zu regnen, bis Ron sogar den Halt auf seinem Besen verlor und 2 Meter in die Tiefe fiel.

Deswegen hörten wir auf, denn wir wollten keine gebrochenen Gliedmaßen haben.

Auf dem Rückweg, das Feld war circa 500 Meter vom Haus entfernt, schubsten sich Fred und George hin und her und fanden es offenbar lustig, dass sie immer rutschten.

Schließlich fiel einer der Zwillinge hin und versuchte sich an mir fest zu halten. Dankeschön!

Ich blieb natürlich nicht stehen sondern rutschte mit auf den Boden. Schmutz, Schlamm und Dreck bespritzte uns und die anderen johlten laut auf.

Ich versuchte aufzustehen, doch der Zwilling hielt sich immer noch an mir fest und blieb liegen.

"Lass mich doch los.", lachte ich und schon gleich wurde ich befreit.

Es war George der neben mir lag und Fred der lachte und mich ansah. Ich sah bestimmt schrecklich aus!

Doch er half mir hoch und hielt länger meine Hand als nötig, doch es störte mich nicht.

Was er jedoch nicht mitbekam; als er mich hochzog, schnappte ich mir eine Hand Schlamm mit der linken Hand und das schmierte ich ihm schön ins Gesicht.

Er kniff die Augen und den Mund zusammen und versuchte mich wegzudrücken.

"Schlammschlaacht!", rief Ginny und packte sich Harry, zog ich zu Boden und schmierte ihn ein.

Auch George packte sich nun mich, zusammen mit Fred, und seiften mich ein. Es war verdammt ekelig, und der getrocknete Schlamm verhärtete die Haut.

"Ich hab dir noch geholfen, George!", maulte ich scherzhaft rum und er hörte kurz auf.

"Stimmt! Alle auf Freddie!", schrie George und nun machte auch Ron mit.

Als es schließlich anfang zu Gewittern, rannten wir schnell laut lachend rein.

Die Jungs duschten zu erst, da es bei ihnen schneller ging und danach wsren Ginny und ich dran.

Der Dreck ging sehr schwer aus den Haaren raus, weswegen ich lange unter der Dusche stand.

Ich zog mir was gemütliches an, eine graue Jogginghose mit Wollsocken und einem Pulli und ging dann in mein Zimmer.

"Cassidy? Bist du fertig?", hörte ich Georges Stimme.

"Jaa, bin ich.", sagte ich und machte die Tür auf.

"Hast du Lust zu Fred und mir zu kommen?", fragte er mich.

Ich antwortete nicht sofort. "Wenn das okay ist..", äußerte ich mich und schaute ihn an.

"Klar doch.", grinste er und nahm mich zum ersten Mal mit in das Zimmer der Zwillinge.

Ihr Zimmer war das oberste Zimmer und er öffnete die Tür.

Das Zimmer war doppelt so groß wie meins und war aufgeräumt.

Fred saß an dem Schreibtisch und grübelte über ein Blatt Pergament.

Erschrocken sah er plötzlich auf.

"Sollen wir dir die neuen Scherzartikel zeigen? ", grinste George.

Ich nickte und setzte mich auf das vordere Bett.

"Was ist es denn?"

"Wenn du dir die Haare kurzzeitig kürzen, verlängern oder färben müsstest. Wie lang und welche Farbe?", fragte Fred grinsend.

"Ähm.. Schulterlang und schokobraun..?", sagte ich vorsichtig.

George griff in eine Schublade und gab mir eine kleine braune Bohne.

"Und, das ist schon ausgetestet worden?"

Fred und George sahen sich kurz an.

"Nein.. Du wärst die erste."

"Ich nehme es nur, wenn einer von euch es auch nimmt!", bestimmte ich.

"Fred!!!", grinste George und warf Fred eine Bohne zu.

"Ich soll also braunhaarig werden?", grinste Fred.

"Was ist wenn was schiefgeht?", wollte ich wissen.

"Ach, das hält höchstens zehn Minuten. Und wenn nicht, Haare wachsen nach und man kann sie wieder auf Muggleart färben. ", meinte George.

"Okay..", sagte ich und Fred schaute mich skeptisch an.

Also aßen wir beide die Bohnen und schon nach ein paar Sekunden fing die Verwandlung an.

Freds Haare wurden vom Ansatz aus braun, während ich bei mir beobachten konnte, wie die Haare immer kürzer und braun wurden.

Ich staunte und zusammen mit Fred begutachteten wir uns im Spiegel.

Ich sah nicht schlecht aus, fand ich, aber schwarze Haare stabdeb mir einfach besser. Die länge war okay, schulterlang und wie meine Naturhaare leicht lockig.

Nun sah ich Fred an. Er hatte braune Haare und es sah fantastisch aus. Ich sah ihn einige Sekunden lang an, bis er meinte:"Sehe ich so gut aus?", und grinste.

Ich wurde rot und sah schnell weg. Er hatte sich immer noch nicht entschieden und das setzte mir zu.

Wir quatschen noch eine Weile, und während Fred etwas erzählte, wurden seine Haare langsam wieder rotorange.

Auch ich fasste an meine Haare und sie wurden wieder länger und schwarz.

"Zum Glück ist nichts schiefgegangen.", grinste ich und Fred nickte.

Das Abendessen war laut und chaotisch. Remus und Tonks waren vorbeigekommen und nun waren wir zwölf Leute! Aber immerhin war es der letzte Ferientag, morgen früh würde ich noch schnell zu Sirius apparieren und mich verabschieden.

Ich freute mich nicht sonderlich auf Hogwarts. Umbridge machte mir ja das Leben dort zur Hölle. Und bald waren die Prüfungen! Ich habe noch gar nichts gelernt, nicht mal in Zaubertänke, wo ich nicht am Unterricht teilnahm.

Aber schließlich sah ich Hermine wieder und Zane! Beide waren mit ihren Eltern in den Urlaub gefahren, nach Deutschland und in die Türkei.

Und Fred? Der hatte sich immer noch nicht entschieden. Er hat seit dem Scherzartikel heute Nachmittag kein Wort mit mir gewechselt, selbst jetzt am Abendtisch saß er zwar vor mir, aber sah mich nicht einmal an. Nicht einmal als ist aus Versehen ihn mit meinem Bein berührte, sah er mich nicht an, sondern überging dies.

Ich schaute ab und zu zu George, vielleicht machte er ja Andeutungen was los sein könnte. Und tatsächlich, unsere Blicke trafen sich und er zuckte vorsichtig und unauffällig die Schultern. Also wusste auch er nicht was

los war.

Als wir alle ausgiebig geplaudert und aufgeessen hatten, gingen wir Jugendlichen hoch und trafen uns alle in Fred und Georges Zimmer, da es das größte Zimmer war.

Auch wir quatschten und Fred und George gaben zu, dass sie etwas großes für das Schulende geplant hatten. Immerhin waren die beiden die Scherzkönige dieser Schule und konnten die Schule nicht einfach so "langweilig" verlassen.

"Was habt ihr denn geplant?", fragte Ginny grinsend.

"Hoffentlich was gegen Umbridge.", murmelte ich.

"Das auf jeden Fall.", grinste George mir zu und die anderen jubelten.

Schließlich wurden wir müde und nach und nach gingen die anderen aus dem Zimmer.

Ich war schließlich mit Fred und George die letzte im Zimmer und wollte nun auch gehen.

"Naja, gute Nacht.", verabschiedete ich mich von beiden.

"Gute Nacht."

"Nacht."

Kapitel 45. | Expecto Patronum

Danke für die lieben Kommentare :)

"Ist das deine Hose?"

"Nein, die muss Ginny gehören!"

"Das ist Cassidys Hose!"

"Wo ist mein Umhang?"

"Hat jemand meine Krawatte gesehen?"

"Ich glaube die hat Mum in der Wäsche! Weiß jemand wo mein Kleid ist?", hörte man jugendliche Stimmen im Hause der Weasleys rufen.

Ich war eine dieser Stimmen, ich suchte meine Hose, die Ginny hatte, und meine Krawatte.

Es herrschte ein Chaos, wir hatten nur noch zehn Minuten um alles zu packen. Von Sirius hatte ich mich bereits verabschiedet, genau so wie von Tracey, Tonks und Remus.

Ich würde sie spätestens in drei Monaten sehen, wenn Sommerferien waren.

Mit Fred hatte ich außer ein "Guten Morgen" kein Wort gewechselt. Ich war selbst Schuld und konnte es ihm nicht verübeln..

Ich packte die letzten Dinge in meinen Koffer und ging damit nach unten.

Unten warteten schon die Zwillinge und sie hörten abrupt auf zu reden als ich in die Küche kam.

Ich zog nur die Augenbrauen hoch, beide schauten mich an und ich fragte:"Stör ich?"

"Ne ne..", antwortete George und schon kamen die anderen runter.

"Das Abteil ist noch frei!", meinte ich und zeigte auf eins.

Ginny und Harry folgten mir. Ron und Hermine waren im Vertrauensschülerabteil und die Zwillinge habe ich aus den Augen verloren.

Wir verstaute unsere Koffer und setzten uns, später stießen sogar George und Fred hinzu. Fred setzte sich so weit weg von mir wie es nur ging, ich saß am Fenster und er saß am Gang.

Ein Platz war noch frei und wie konnte es auch anders sein? Angelina öffnete die Tür und fragte:"Wäre hier noch ein Platz für mich frei?"

"Klar!", sagte Fred, warf mir kurz einen Blick zu und rückte zur Seite.

Angelina grinste triumphierend und ich hätte kotzen können.

Jetzt musste die Kuh auch noch mit mir in einem Abteil sitzen für circa acht Stunden.

"Und, was habt ihr in euren Ferien gemacht? Fred?", fragte Angelina in die Runde.

"Ich war zuhause und hab mit George an Scherzartikeln rumgebastelt.", grinste dieser.

"Und du, Cassidy?", fragte sie. Ich rollte innerlich die Augen, zwang mich aber zu einer freundlichen Antwort.

"Ich.. Ich war bei meiner Pflegefamilie.."

"Pflegefamilie? Warum das denn?"

Ich schluckte und wollte gerade antworten, doch Fred kam dazwischen:"Was hast du denn so gemacht?"

"Ich war Zuhause, dass hab ich dir doch schon erzählt, du kleine Dumpfbacke.", kicherte sie. Sie kicherte, wie ein Mädchen.. Nun ja, sie war auch eins, aber wie ein kleines Mädchen das sich über einen Lolly freute.

"Oh, stimmt..", gab Fred zu und schaute mich kurz an.

Ich wich seinem Blick schnell aus, doch Angelina gab nicht nach.

"Warum denn in einer Pflegefamilie? Sind deine Eltern gestorben?", fragte sie rau.

"Meine Mutter ist gestorben..", erzählte ich widerwillig und meine Laune wurde immer schlechter.

"Und dein Vater? Ist das nicht Sirius Black? Der Massenmörder?", quatschte sie.

"Er ist kein Massenmörder!!!!", verteidigte ich meinen Dad.

"Dafür steht also das B. in deinem Nachnamen.. Cassidy Black.."

"Genau..."

"Hast du Kontakt mit ihm?"

"Nein."

"Warum nicht?"

"Er ist auf der Flucht?!"

"Oh stimmt. Aber immerhin hat er auch 13 Menschen getötet."

"Er hat niemanden getötet!", ich stieß laut Luft aus und Fred und George sahen mich auch schon mitleidig an.

"Aber-"

"Bist du zu blöd um es zu kapieren? Sie will nicht darüber sprechen also lass sie doch.", ging Ginny nun dazwischen. Danke!

Den Rest der Fahrt verbrachte ich damit, Angelina und Fred zu ignorieren, schließlich fing ich an in den Abteilen nach Zane zu suchen.

Er war inzwischen ein bester Freund für mich geworden und flirtete sogar ab und zu mit mir.

Vielleicht konnte ich Fred so eins auswischen?

Ich fand ihn schließlich und öffnete die Tür.

"Hey.", grüßte ich ihn und seine Freunde.

"Na Kleine?", grinste er und umarmte mich.

"Wollen wir vielleicht ein Stück rausgehen? Aus diesem Abteil..?", fragte er nun.

Ich nickte und grinste.

"Wie waren die zwei Wochen bei deiner Pflegefamilie?", fragte er vorsichtig.

"Der Horror.. Mein Pflegevater ist die Strenghheit in Person, meine Pflegemutter redet kaum mit mir.. Außer der Haushälterin ist überhaupt niemand nett zu mir.. Ich hatte feste Lernzeiten und nur drei Stunden Freizeit am Tag..", erzählte ich ihm und er hörte zu.

"Oh, das klingt ja nicht so klasse. Deswegen habe ich keine Antwort von dir erhalten.."

"Antwort?"

"Ich hab dir einen beziehungsweise mehrere Briefe geschrieben."

"Oh. Ich habe keinen bekommen.. Das tut mir leid. Was stand denn drin?"

"Ich wollte dich fragen, ob wir uns mal treffen wollen in den Ferien.. Aber es hätte ja eh nicht geklappt, wie du sagst, dein Vater ist ja sehr streng."

"Mein Pflegevater.", korrigierte ich ihn und er grinste.

"Tut mir leid."

"Und wie läufsts mir Fred?", fragte er.

"Ich bin noch garnicht dazu gekommen es dir zu erzählen.. Ich hab auf der Zugfahrt vor den Ferien Schluss gemacht."

"Was?? Warum das denn?"

"Weil ich dumm bin. Ich bin so dumm. Angelina hatte seine Hand auf seinem Oberschenkel und da bin ich halt.. Orgh, dass war der größte Fehler meines Lebens. Ich komm da nicht mit klar, mit der Eifersucht..", erklärte ich ihm und er räusperte sich zwischendurch immer.

"Bist du erkältet?", fragte ich ihn naiv.

"Ähm.. Dreh dich mal um.", sagte er und ich schaute nach hinten.

Fred stand dort. Mit Angelina. Beide hatten alles mitgekriegt, Angelina grinste und Fred schaute leicht verwirrt.

Ich drehte mich wieder zurück, schloss die Augen für ein paar Sekunden und sagte:"Fuck.."

Wir gingen einige Schritte weiter, bis Zane sagte:"Das kann jedem Mal passieren."

Schließlich zog ich ihn mit in mein Abteil und unterhielt mich mit ihm, auch George, Ginny und Harry wurden in das Gespräch verwickelt.

Schließlich kamen Angelina und Fred dazu und wir unterbrachen unser Gespräch. Die ganze Fahrt über sagten wir nichts mehr, außer die Uhrzeit oder wann wir wohl da sein werden...

In der Zeit wo Fred sich dazu entschieden hatte, eindeutig mehr Zeit mit Angelina zu verbringen, tat ich es ihm gleich und verbrachte die meiste Zeit zusammen mit Zane. Er gab mir ein bisschen Nachhilfe hier und da und ich unterhielt ihn.

George konnte über unser Verhalten nur den Kopf schütteln, aber so ging es nun schon zwei Wochen und die Sommerferien und Prüfungen rückten immer näher.

Und nicht nur das, auch die Todesser rückten immer näher. Es gab einen Massenausbruch aus Askaban bei dem 13 Todesser entflohen sind, darunter Bellatrix LeStrange, meine Großcousine.

Und wen machte das Ministerium dafür verantwortlich? Sirius Black. Dad!

Nicht nur deswegen war ich außer mir und wurde am Gryffindor-Tisch etwas laut. Über uns gewitterte es sogar und Hermine musste mich zurückhalten, nicht aufzustehen.

Wir als DA machten auch fleißig weiter, übten Zaubersprüche und machten kleine Duelle. Wir mussten alles strengstens Geheim halten, denn Umbridge hatte ja ihr Inquisitionskommando, hauptsächlich voll Slytherins, die ihr halfen, Schülern Punkte abzuziehen.

Schließlich brachte uns Harry den Patronus-Zauber bei. Ich konnte ihn schon und es war eine Freude, ihn vorführen zu dürfen vor allen anderen zusammen mit Harry.

"Okay, es muss eine starke, voll Power getränkte Erinnerung sein. Etwas, was euch zum Strahlen bringt und glücklich macht. Die Erinnerung muss euch komplett erfüllen. Cassidy, wärs du so nett?", erklärte Harry.

Ich nickte, atmete kurz ein und dachte an die schönste Erinnerung. Es war eine mit Fred. Wo wir zusammengekommen sind und die Zeit mit ihm. Ich sah ihn kurz an und er sah auch mich gebannt an und ich musste grinsen.

"Expecto Patronum.", sagte ich sanft und aus meinem Zauberstab formte sich ein nebeliger Wolf. Je mehr ich mich konzentrierte, desto besser konnte man ihn sehen und schließlich ließ ich ihn durch die Luft und den Raum laufen.

Meine Mitschüler grinnten breit, stießen "Wow" und "Boa"s aus und schließlich beendete ich den Zauber.

"Klasse gemacht, Cassidy! Und jetzt seid ihr dran. Versucht es einfach. Ich gehe rum und gebe euch Tipps.", meinte Harry nun und wir verstreuten uns.

Da ich den Patronuszauber schon konnte, ging auch ich rum und versuchte den Mitschülern und Freunden zu helfen.

Hermine hatte es natürlich als erste drauf. Ihr Patronus war ein Otter und er war sehr flink. Er tanzte zwischen Ron und Ginny her und löste sich langsam in Luft auf.

"Super Hermine!", grinste Harry.

Auch die anderen probierten es und ich blieb bei Fred und George stehen.

Gerade hatte es George ausprobiert, sein Patronus war eine Hyäne, da drehte sich Fred um und wollte es auch probieren. Er hatte sich erschrocken, da ich mich so leise neben ihn gestellt hatte und schaute mir tief in die Augen.

"Hey.", sagte er.

"Hi.", gab ich zurück.

"Kannst du es nochmal vormachen?"

Ich nickte. "Expecto Patronum."

Wieder entsprang der Wolf aus meinem Zauberstab und blieb vor mir stehen.

"Okay.. Expecto Patronum.", sagte er, es formte sich kurz Nebel, aber er verblasste wieder.

"Deine Erinnerung war nicht glücklich genug.."

"Woher weißt du das?", fragte Fred.

"Weil der Patronus sonst geklappt hätte. Wenn ich zum Beispiel an.. An den Tod meiner Mutter denke, dann sieht mein Patronus auch so aus.. Expecto Patronum.."

Ein leichter Nebel kam aus meinem Zauberstab und verpuffte sogleich wieder.

"Aber wenn ich an was glückliches denke, dann sieht er aus wie vorhin.", erklärte ich ihm.

"Okay.. Woran hast du gedacht, George?", wollte Fred von seinem Bruder wissen.

"Die Nacht als wir unsere Scherzartikel perfektioniert haben.", grinste dieser und probierte den Patronus nochmal.

"Daran hab ich vorhin auch gedacht.. Aber es klappt nicht."

"Denk einfach an was anderes.. An etwas kleineres.", zwinkerte er mir zu. Damit spielte er glaube ich auf meine Körpergröße an, denn ich war natürlich kleiner als die beiden.

Fred schaute mich etwas länger als sonst an, atmete tief durch und sagte dann: "Expecto Patronum."

Ein großer Nebelzug kam aus seinem Zauberstab und verformte sich zu einem Kojoten. Ich grinste breit, er sah fantastisch aus!

"Wow!", stieß ich nur aus und Fred grinste mir zu, doch je länger er mich ansah, desto glasiger wurde sein Blick und schließlich brach er den Patronuszauber ab.

Ich dachte mir nichts dabei und sah den anderen zu.

Luna, wie sie ihren Patronus, einen Hasen, durch die Lüfte hüpfen ließ, und Ron mit seinem Jack-Russel-Terrier Neville zum Umfallen brachte.

Das war mit Abstand die beste DA Stunde die ich hatte und wir alle waren breit am grinsen und am Lachen, wir hatten sehr viel Spaß!

Schließlich fingen die Kronleuchter an zu wackeln und zu klirren und es machte ein lautes polterndes Geräusch.

Harry, Ginny und ich stellten und mit etwas Abstand vor die Wand, von der das Geräusch kam und auch die anderen versammelten sich hinter uns und zückten wie wir die Zauberstäbe.

Das Licht flackerte und die verspiegelte Wand fing an zu reißen. Ich konnte gerade noch sehen, das Fred und Hermine hinter mir standen, da zersprang der riesige Spiegel auch schon und ich ging geschockt, wie Ginny und Harry, ein Stück zurück.

Dort, wo der Spiegel war, war nun ein kleines Loch in der Wand und Harry schaute hindurch.

"Ich mache kurzen Prozess. Bombada Maxima!", hörte man Umbridges Stimme.

Dann folgten mehrere Dinge auf einmal.

Ich merkte, wie ich gepackt und nach hinten gezogen wurde, die Wand explodierte und einige schrien auf und waren sogar hingefallen oder von Wandteilen getroffen worden, so wie ich, am rechten Auge.

Hinter der gesprengten Wand kamen einige Leute zum Vorschein.

Mrs. Perfekt alias Professor Umbridge, Filch der Hausmeister stand dort sogar mit einer Axt!, Crabbe, Goyle und andere Slytherins und zu allem Überfluss stand dort auch noch Malfoy mit Cho Chang als "Gefangene". Sie schaute uns nicht in den Augen und das sollte sie sich auch nicht wagen, denn sie hatte die DA wohl oder übel verraten!!!

"Schnappt sie euch!", befahl Professor Umbridge und das Kommando wurde befolgt.

Malfoy ließ Cho bei Filch stehen und steuerte direkt auf mich und Harry zu. Harry wurde jedoch von Crabbe gepackt, der schneller und stärker war.

Ich zog meinen Zauberstab, genau so wie die anderen und schaute mich um.

Fred stand neben mir, er hatte mich vor der Explosion zurückgezogen, denn er hatte mich immer noch an meinem Oberteil festgehalten und ließ es los, als ich ihn ansah.

Malfoy kam auf mich zu und schaute mich arrogant an. Er packte mich am Handgelenk doch ich versuchte ihn wegzuschubsen. Und ich war nicht die einzige die in einem handgreiflichem Zweierduell war. Auch Ginny, Neville, Fred, Hermine und Ron durften sich mit Slytherins herumschlagen.

"Lass mich los!", sagte ich und trat ihn nun.

"Du tust mir nicht weh und selbst wenn, könnte ich dir das ja verzeihen. Immerhin bist du ja Halbweise.", sagte er und versuchte mich damit zu provozieren und es klappte.

Mit meiner linken freien Hand gab ich ihm eine schallende Ohrfeige und für einen Moment schauten alle zu uns.

"Du Miststück!", sagte er und wurde nun grober, er schmiss meinen Zauberstab weg und wir rangelten ein bisschen, bis schließlich Umbridge zum Einsatz kam.

"Conjunctivitis!", hörte man nur und sie zielte mit ihrem Zauberspruch direkt in meine Augen.

Sie brannten auf einmal furchtbar und fingen an zu tränen.

"Pass auf, Cassy!", hörte ich noch Fred und wurde so gleich auf den Boden gestoßen.

"Lassen Sie sie los!", hörte ich Ginny schreien und trampeln, doch ich bekam es nicht mehr richtig mit.

"Aua.", sagte ich stumpf und fasste mir an den Kopf. Er blutete hinten ein bisschen und ich setzte mich auf.

Was ist passiert? Und wo bin ich überhaupt? Und was macht Umbridge hier und warum sind die anderen so ängstlich und warum stelle ich so viele Fragen?

Ich wurde am Handgelenk von Umbridge hochgezogen und ging einfach mit. Sie sah sehr sauer aus.

"Bist du verrückt, Cassidy?", hörte ich Ginny.

Doch wir alle wurden aus dem Raum gezerrt und ich wurde durch Hogwarts geschleift.

Schließlich steckte uns Umbridge alle in ihr Büro-Nebenzimmer, zusammen mit den Slytherins die Wache stehen sollten.

"Ist alles ok mit dir?", fragte mich Ginny.

"Was ist passiert?", fragte ich sie.

"Wie? Du warst doch dabei!", hörte ich Ron nun.

Ich zuckte die Schultern. Mir war schlecht und das sagte ich auch sofort.

"Mir ist unglaublich schlecht."

"Und du siehst auch gar nicht gut aus, setz dich lieber-"

"Schnauze, Weasley.", wurde Fred unterbrochen und ich sah ihn noch kurz an.

"Sie hat glaub ich eine Gehirnerschütterung, sie muss in den Krankenflügel!", sagte Hermine energisch.

"Halt die Klappe, Schlammlut.", sagte nun Pansy Parkinson und schaute uns abfällig an.

Fred stand neben mir und ich merkte, wie meine Zunge schwerer wurde und mir immer wärmer wurde.

Mit der letzten Kraft hielt ich mich bei ihm fest und mir wurde schwarz vor Augen.

"Sie wird heute Abend wieder gesund sein, aber ich muss sie zur Vorsicht noch einen Tag hierbehalten.", hörte ich Madam Pomfreys Stimme.

"Oh, und wie ich sehe ich sie gerade wach geworden."

Ich öffnete die Augen und kniff sie gleich wieder leicht zu, denn es war sehr hell hier im Krankenflügel.

Ich lag auf einem Bett, links von mir war der Vorhang zugezogen und ich sah Mme. Pomfrey wie sie auf mich zukam.

"Miss Parker, wie geht es Ihnen?", fragte sie nun und schenkte mir Medizin mit einem Saft ein.

"Ich hab unglaubliche Kopfschmerzen.. Und meine Augen tun weh..", sagte ich. Meine Augen tränten und ich fühlte mich irgendwie benebelt an.

"Sie hatten eine Gehirnerschütterung und eine Bindehautentzündung!", erklärte mir die Krankenschwester.

"Wovon?"

"Nun, Miss Weasley und Miss Granger haben erzählt, Professor Umbridge hätte sie so zugerichtet."

Ich zuckte nur die Schultern, ich wusste da nichts von.

"Wie spät ist es denn?"

"Es ist 12:12 Uhr.. Sie haben den gestrigen Tag komplett flach gelegen."

"Oh."

"Haben Sie Hunger?", wollte die Krankenschwester wissen.

"Jaa.. Aber darf ich in der Großen Halle essen?", fragte ich vorsichtig.

"Wenn Sie jetzt ein paar Schritte taumelfrei gehen, dann dürfen Sie ausnahmsweise dort Essen. Aber kommen Sie sofort wieder hierhin zurück!"

"Dankeschön."

Ich zog die Vorhänge um mein Bett und zog mich um. Jemand hatte mir eine neue Garnitur Hogwartskleidung auf die Kommode gelegt.

Ich musste einige Male hin und her laufen und Mme. Pomfrey beäugte mich kritisch.

"Na los, gehen Sie schon.", sagte sie und ich grinste.

Langsam ging ich zur Großen Halle und setzte mich zu Hermine und den anderen.

"Du bist schon entlassen?"

"Ich war doch eben da und du hast geschlafen!"

"Wie geht es dir?"

"Ähm.. Mir geht's geht so.. Ich hab mega Kopfschmerzen und meine Augen tun noch weh.. Und ich hab eine Gehirnerschütterung und dementsprechend keine Ahnung was passiert ist.", erklärte ich ihnen.

"Umbridge ist während unserer DA Stunde reingeplatzt!"

"Sie hat eine Wand gesprengt!"

"Und als du mit Malfoy gekämpft hast, hast du ihn geohrfeigt!"

"Und dann ist Umbridge gekommen und hat dir eine Bindehautentzündung gezaubert und dich geschubst!", sagten der Reihe nach Ginny, Fred, Harry und Hermine.

"Woow. Ich hab was? Umbridge hat was?"

"Das ist doch nichts neues für dich, dass Umbridge dich verletzt oder?", rollte Harry die Augen.

"Du hast Draco Malfoy geohrfeigt.", grinste George nun.

"Und danach? Als ich wieder bewusstlos war?", wollte ich wissen.

"Naja, Hermine hat sich ein bisschen um dich gesorgt. Nach einiger Zeit ist Umbridge wieder gekommen und hat uns alle Samstag eine Strafstunde aufgebrummt..."

"Und jetzt?"

"Harry war mit Umbridge, Fudge und einem anderen Auror bei Dumbeldore.. Er ist verschwunden. Disappariert.."

"Dein Ernst?!"

"Umbridge ist jetzt Schulleiterin."

Das war ein Schlag ins Gesicht. Wenn Umbridge Schulleiterin ist, dann gibt es hier bald Mord und Totschlag mit ihren barbarischen Methoden.

Ich aß schnell das Mittagessen, redete noch mit den anderen und ging wieder in den Krankenflügel...

Mme Pomfrey gab mir noch einen Trank gegen die Kopfschmerzen und gegen die Augenentzündung und ich legte mich schlafen...

Kapitel 46. | Erschöpft

Ausgelaugt. Erschöpft. Müde. Das waren die Worte die mich im Moment am besten beschrieben.

Nachdem ich wieder wach wurde gab es mächtig Tumult. Die gesamte DA durfte nämlich nachsitzen bei Umbridge in der Großen Halle. Meine Narben von davor waren immer noch zu sehen, während einige noch keine Narbe hatten.

Mutig jedoch gingen wir in die Große Halle am nächsten Tag um 16 Uhr. Dort waren Einzeltische aufgestellt und jeder setzte sich an einen. Harry war zwei Reihen vor mir. Neben mir war Fred und davor war George, die mich beide mitleidig ansahen. Die Bindehautentzündung war immer noch nicht weg. Ab und zu hatte ich Schwierigkeiten mit dem Sehen und meine Augen waren noch knallrot. Ich bekam zwar Mittel von Mme. Pomfrey dagegen, aber diese betäubten mich so sehr, dass ich danach nur noch ins Bett fiel bis der Wecker am nächsten Tag klingelte. Natürlich hatte sich das ganze rumgesprochen. Alleine schon wie Malfoy damit prahlt, dass wir unsere gerechte Strafe bekommen würden.

Mit Fred hatte ich kein Wort gesprochen. Die Tabletten machten mich so platt, ich konnte nicht mal mehr klar denken, geschweige denn sprechen. Umso blöder war es, dass ich gerade eben erst die Tabletten einnehmen musste und somit gelähmt war.

Pünktlich um 4 ging die Große Hallen Tür auf und Umbridge stolzierte hinein.

Sie hielt uns kurz vor für was wir verantwortlich gemacht wurden und schon erschien auf jedem Tisch ein Stück Pergament und eine Feder.

Wir alle nahmen die Federn in der Hand und ich schaute etwas verwirrt in die Runde. Durch die Gehirnerschütterung war ich sehr vergesslich und so kam es, dass ich vergaß was wir schreiben sollten.

Ich versuchte bei Fred zu schauen, der schon etliche Zeilen geschrieben hatte mit zusammengedrücktem Kiefer.

Aber ich konnte nichts sehen durch die Augenentzündung.

Also tat ich einfach so, als würde ich was schreiben. Würde bestimmt nicht auffallen, dachte ich.

Bis Prof. Umbridge Kontrollgänge durch die Tischreihen machte und bei mir stehen blieb.

Ich schaute sie nicht an, ich wusste was mir blühte.

"Miss Parker?"

Die meisten Schüler drehten sich um, dazu gehörten Fred, George, Ginny, Harry, Andrew, Ron und Hermine.

"Miss Parker, es scheint mir als haben Sie die Aufgabe nicht verstanden."

"Ich hab sie vergessen."

"Vergessen?"

"Ja."

"Wie schafft man es denn, eine Aufgabe innerhalb 5 Minuten zu vergessen?", fragte Umbridge mich scharf.

Ich atmete tief ein und erklärte ihr: "Wie Sie wissen, habe ich eine Gehirnerschütterung und eine Augenentzündung. Durch die Medikamente, die ich, dank Ihnen, nehmen muss, bleibt mir meine Gabe mir etwas zu merken, verwehrt."

Umbridge lachte schrill auf. Ich biss mir auf die Unterlippe. Ich war verdammt nervös.

"Mr. Weasley, Miss Granger, Miss Weasley und Mr. Potter. Haben Sie etwas dazu beizutragen? Ansonsten schreiben Sie weiter.", sagte Umbridge ruhig zu den anderen. Ich schaute kurz Fred an, der mich bedrückt ansah.

Sie drehten sich alle wieder um und schrieben weiter.

"Nun, Sie geben mir gerade die Schuld an ihrer Vergesslichkeit, nicht?"

"Zum Teil, ja."

"Sie bleiben dann eine Stunde länger hier. Oder nein, Sie kommen dann mit mir alleine in mein Büro."

Ich sagte nichts und guckte nur auf das leere Blatt Pergament.

"Haben Sie mich gehört?"

Ich wollte etwas sagen. Aber die Medikamente fingen an zu wirken und in meinem Gehirn war nur Wort-Chaos.

Mir fiel nicht mal ein, was ich sagen wollte, weswegen ich einfach nickte.

"Miss Parker, ich habe Sie nicht verstanden."

Mein Puls ging hoch, eine Nebenwirkung. Mir wurde heiß und kalt.

"Miss Parker. Das macht dann zwei Stunden für Sie."

Ich nickte. Was anderes blieb mir nicht übrig.

Sie grinste mich arrogant an und sagte dann: "Oder doch lieber bei Professor Snape?"

"Ich glaube, Cassidy hat schon genug durchgemacht in letzter Zeit, Sie müssen da nicht drauf rumreiten.", sagte nun Andrew.

Hastig drehte Fred sich erst zu Andrew und dann zu mir um. Und da sah ich es, Eifersucht!

"Ich bin Schulleiterin von Hogwarts. Ich darf tun und lassen was ich möchte. Und da lass ich mir von einem Halbstarken Jugendlichen, der seine Alkoholikerfamilie ernähren muss, nichts sagen.", grinste sie und Andrew verstummte.

"Sie sind so widerwärtig.", hörte man Fred murmeln.

"Mr. Weasley? Haben Sie etwas zu sagen?"

Er dachte kurz nach und musste halbseitig grinsen.

"Da sind viele Sachen die ich zugerne sagen würde. Aber eine pinke Hexe verbietet alles, was sie übertrumpfen könnte. Und um sich besser zu fühlen, versucht diese pinke Hexe alles und jeden niederzumachen, damit sie auch mal stark ist, damit man davon absieht, dass sie nur die Marionette vom Minister ist."

Es war mucksmäuschen still. Mir klappte die Kinnlade runter, genau so wie George. Fred hingegen schaute Umbridge in die Augen und sah zu wie sie den Text verarbeitete.

"Sie und Miss Black, drei Stunden nachsitzen."

"Gerne.", grinste Fred und schrieb weiter.

Umbridge blieb noch eine Weile bei mir stehen und sagte mir erneut was ich schreiben sollte. Sie setzte sich wieder in ihren Stuhl vorne und sah uns grinsend dabei zu, wie wir litten.

"So, Miss Black und Mr. Weasley."

Fred und ich standen nebeneinander in Umbridges Büro.

Ich war totmüde durch die Medikamente und setzte mich unaufgefordert hin.

"Ich hab Sie nicht gebeten sich hinzusetzen."

"Ich..Gleich kipp ich um.."

"Aufstehen.", forderte sie und ich atmete tief durch und stand mit Freds Hilfe auf.

"Sie wissen, warum Sie hier sind."

Fred und ich antworteten nicht.

"Mister Weasley, Sie können sich hinsetzen und weiterschreiben. Ungefähr 100 mal. Das sollte genügen.

Und Miss Parker, Sie bleiben stehen. Ich werde Ihnen Fragen stellen, die Sie korrekt antworten müssen.

Wenn ich erkenne, dass sie lügen, werde ich Professor Snape und sein Veritaserum dazuholen. Verstanden?"

"Ja."

Fred setzte sich aufmüpfig an den Tisch und fing langsam an zu schreiben.

"Sie haben sich Dumbledores Armee angeschlossen."

"Ja."

"Freiwillig?"

"Ja."

"Wer hat Dumbledores Armee gegründet? War es Dumbledore?"

"Nein."

"Wer war es?"

Ich schwieg. Fred sah zu mir auf. Ich konnte Harry nicht verpetzen.. Und Hermine auch nicht. Sollte ich die Schuld auf mich nehmen? Schlimmer konnte es mich sowieso nicht treffen.

"Wer hat Dumbledores Armee gegründet?"

"Ich."

"Sind Sie sicher?"

"Ja."

"Sie wissen, dass das gegen die Regeln von Hogwarts spricht?"

"Ja."

"Sie wissen, dass Sie von der Schule fliegen können?"

"Ja.."

"Haben sich die anderen Schüler freiwillig angeschlossen?"

Wenn ich jetzt ja sagen würde, würden wir alle bestimmt von der Schule fliegen. Wenn ich nein sage, würde ich fliegen..

"Nein."

"Haben Sie den Imperius-Fluch angewendet?"

"Nein!!!"

"Wissen Sie, wie diese angewendet werden?"

"Theoretisch ja."

"Dann werden Sie es jetzt lernen. Wie ich weiß, sind Sie beide zusammen?"

"Nein..", sagten Fred und ich gleichzeitig.

"Gut, dann ist es etwas leichter. Mister Weasley, Sie sind die Testperson."

"Sind Sie bescheuert?", rief ich empört.

Dafür fing ich mir eine Ohrfeige ein.

"Wie können Sie es wagen!", sagte Fred und stellte sich vor mir.

"Ich bin-", wurde Umbridge unterbrochen.

"Jaja, Sie sind die Schulleiterin. Das heißt nicht, dass Sie ihre Schüler schlagen dürfen!", sagte Fred und hielt meine Hand.

Umbridge holte aus und schlug auch Fred.

Ich wusste nicht, was ich tun sollte, weswegen ich vorsichtig meinen Zauberstab zog.

Schnell wurde ich entwaffnet und Umbridge schaute uns voller Hass an.

"Wer wird Ihnen schon glauben? Sie können es niemandem erzählen, denn die Macht liegt beim Ministerium und somit auch bei mir!", kicherte sie.

"Sie sind so krank!", sagte ich fassungslos.

"Mr. Weasley, Sie können gehen. Ansonsten wird es fatale Konsequenzen mit sich tragen."

Fred drückte meine Hand etwas doller und ging langsam.

Umbridge gab mir eine Ohrfeige und ich schrie kurz auf.

"Sie kriegen nur das, was Sie verdienen."

Ich schwankte etwas und hielt mich an einer Stuhllehne fest.

"Mal schauen, wie gut ihre Erinnerungen wirklich sind. Legilimens!"

Ich spürte ein stechen in meinem Kopf und Erinnerungen kamen auf, wie ein Karussell voll Bildern. Ich sah, wie ich Ärger mit Remus und Tonks hatte, wie Tracey weinte. Dsnn wechselten die Bilder. Mir wurde schlecht und ich sah, wie ich in meinem Haus stand am Geländer. Unten standen Todesser.

"Mum!", rief ich und da traf sie schon der Todeszauber.

Ich schrie laut auf und wurde auch von einem roten Zauber getroffen und wurde bewusstlos. Die Bilder wechselten. Ich und Fred strichen die Wände in meinem Zimmer. Dann wechselten die zu Harry, wie er einen Witz machte. Dann Hogwarts und meine Begegnung mit Snape. Snape, wie er im Grimmauldplace einem Spruch über Mum machte. Ich, wie ich über Mums Leiche gebeugt hockte. Die Bilder rissen, mir rannten Tränen über die Wangen und ich schaffte es irgendwie, den Zauber abubrechen.

Ich schaute Umbridge nur kurz an, sie schaute verwirrt drein, und rannte aus ihrem Büro.

Es war Abendessen Zeit, also würde der Gemeinschaftsraum bitte leer sein.

Weinend lief ich in den 7. Stock und sagte das Passwort.

Ich ging etwas ruhiger hinein und der Raum war wirklich leer, bis auf eine Person, die in dem Sessel saß und ins Feuer starrte. Es war Fred, der mich solange nicht bemerkte, bis ich vor ihm stand.

"Cassy..", murmelte er.

Kleine Tränen sammelten sich in meinen Augen und ich setzte mich vorsichtig auf seinen Schoß, lehnte mich bei ihm an und vergrub meinen Kopf an seiner Schulter. Er hielt mich fest und lehnte seinen Kopf auf meinen.

Einige Minuten saßen wir dort, ohne das jemand was sagte, bis ich mich beruhigte.

Es war ein tolles Gefühl, wieder bei ihm zu sein, andererseits plagte mich das schlechte Gewissen. Ich hatte

Schluss gemacht..

"Cassy?"

"Mhm?"

"Willst du nicht lieber in den Krankenflügel?"

"Jaa.."

"Dazu müssen wir aufstehen.."

"Dann will ich doch nicht.."

Fred grinste, doch schließlich standen wir auf...

Ich bekam meine Hand verbunden und Augentropfen gegen die Bindehautentzündung. Auch unsere Eltern bzw. Erziehungsberechtigten bekamen von unserer Tat zu hören. Doch bis jetzt schien noch niemand von seinen Erziehungsberechtigten Ärger bekommen zu haben.

Doch das sollte sich schnell ändern. Zusammen mit Fred ging ich danach in die Große Halle um zu essen.

Kaum hatte ich mich in die volle Halle gesetzt, kam auch schon eine Eule an und setzte sich vor mich.

Ein roter Umschlag.

"Oh oh, ein Heuler!!"

"Ohren zu!", sagte erst Ron und dann Ginny.

"Was ist ein-", wollte ich fragen, zudem rätselte ich noch von wem, bis der Brief sich selbst entfaltete und sich zu einem Mund bastelte.

"Miss Cassidy Lily Parker-Pravus!

Wie konntest du nur die Hand gegen eure Schulleitung heben??? Das du dich nicht schämst!!!! Du bist eine Schande, hätten wir dich bloß niemals aufgenommen!!!! Wo ist der Respekt geblieben??? Warte ab, bis du wieder hier bist, dann gnade dir Merlin!!!! Sei froh, wenn du dann noch lebend rauskommst!!!!", schrie der Brief mich mit der Stimme von Mr. Pravus an. Danach verbrannte er sich selber und verschwand.

Ich schluckte. Die gesamte Halle war verstummt.

"Ich hab keinen Hunger mehr.", sagte ich nur und ging schnell aus der Halle. Meine Schuhe hallten im leeren Korridor und ich lief hoch in den Gemeinschaftsraum und schließlich in meinen Schlafsaal.

Schnell zog ich mir meine Pyjamahose und ein T-shirt an und verkroch mich in mein Bett.

Ich versuchte die Ruhe zu bewahren und schloss im Sitzen meine Augen.

Ich versuchte an nichts zu denken, doch dann bekam ich einen Ohrwurm und fing an in meinem Kopf mitzusingen.

Schließlich ließ ich mich nach hinten fallen und starrte an die Decke.

"Cassidy?"

"Ja?"

"Alles okay?"

"Nein."

"Was hat Umbridge gemacht?"

"Sagt dir der Begriff Okklumentik etwas, Hermine?"

"Nicht dein Ernst?"

"Mein vollster Ernst, Hermine. Sie hat mich und Fred geschlagen. Wollte, dass ich die umverzeilichen Flüche an ihm ausprobiere."

"Hast du das gemacht???"

"Spinnst du? Nie im Leben!"

"Ohaa.."

"Verzeih mir, aber ich bin verdammt müde.. Gute Nacht.."

Kapitel 47. | Besuch

Es war Sonntag und somit konnte ich ausschlafen.

Schließlich entschied ich mich doch dazu, um circa 10 Uhr mein Bett zu verlassen und eine lange Dusche zu nehmen.

Mein Auge war noch leicht blau wegen Umbridge, also entschied ich mich meinen Pony leicht über dem Auge zu tragen.

Hermine war schon unten, denn ihr Bett war leer. Also ging ich alleine in einer grauen Hose und dunkelblauen Bluse hinunter in die Große Halle.

In der Halle war es sehr still und ich suchte nach meinen Freunden, welche ich in der Mitte des Tisches fand.

Zwischen Hermine und Ginny fing ich an zu frühstücken, während sie sich leise über Umbridge unterhielten.

Fred saß mit George 3 Plätze schräg gegenüber von mir und hatte mich erst nicht beachtet, als jedoch Ginny mein blaues Auge ansprach, wurde er hellhörig.

"Willst du damit wirklich nicht mal zu Pomfrey gehen?"

"Nein, dass ist schon okay."

"Aber dann musst du dein schönes Gesicht nicht mehr verstecken!", meinte Ginny.

"Danke.. Aber es ist alles gut, es tut nicht weh."

"Hm okay."

"Fred und ich haben was gegen Blaue Flecke entwickelt, wenn du willst-", fing George an, doch ich winkte ab.

"Ist alles okay, wirklich.", lächelte ich ihm zu und wandte mich wieder meinem Brötchen zu.

"Das gibts nicht.", polterte Harry gedämpft.

"Was ist?", schauten wir verwirrt drein. Er saß vor mir und man konnte seine Wut förmlich spüren.

"Der Tagesprophet. Dumbledore: Flucht nach Angriff auf Ministeriumsangestellte.", las er vor.

Stimmt, dass habe ich vergessen. Dumbledore war geflohen und Umbridge war Schulleiterin.

Er hielt mir die Zeitung hin, damit ich es lesen konnte, doch meine Sehkraft ließ etwas nach und ich nickte nur.

"Diese Miese Kuh dreht alles so, wie es ihr passt!"

"Sogar du wirst erwähnt, Cassidy.", erwähnte Hermine.

"Was?!?!? Wo? Ließ vor!", forderte ich aufgeregt.

"Auch gegen eine aufmüpfige Schülerin musste sich Schulleiterin Umbridge durchsetzen, die erst einen Mitschüler schlug und dann Dolores Umbridge entwaffnen zu versuchte. Daraufhin wies die Schulleitung die Schülerin zurecht, welche sich versuchte mit Fäusten zu wehren.", las Hermine vor.

"Ich lauf bald Amok.", sagte ich halb ernst und halb belustigt. Dad musste ich unbedingt Remus und Dad erzählen! Vielleicht konnte ich ja nachher in die Stadt? Durch einen der Geheimgänge.. Dazu musste ich aber Fred und George fragen, denn wo die Geheimgänge waren, wusste ich nicht wirklich.

Als wir alle fertig mit dem Frühstück waren, standen wir auf und gingen in den Gemeinschaftsraum.

"Hm, Fred, George, darf ich gleich mal die Karte haben? Und Harry, deinen Umhang?", fragte ich die drei.

"Wofür?", fragte Hermine.

"Nichts verbotenes."

"Klar!", grinnten Fred und George.

"Meinetwegen, lass dich aber nicht erwischen!", grinste Harry.

"Super!", grinste ich und rannte schnell hoch, um Remus einen Patronus zu schicken.

"Expecto Patronum!", erinnerte ich mich an mein glücklichstes Erlebnis und ließ den Wolf auf mich zukommen.

"Remus, hast du heute vielleicht Zeit mit Dad nach Hogsmeade zu kommen? Ich muss dir was erzählen.", schickte ich den Patronus los.

"Und pass auf dich auf, verstanden?", sorgte sich Fred um mich, als er mir die Karte des Rumtreibers gab.

"Bin ich immer.", grinste ich leicht ironisch.

"Und verlier den Umhang nicht!", ermahnte mich Harry und übergab mit den Tarnumhang.

"Nein!"

"Okay, viel Glück.", wünschten Harry, Fred und George mir und ich warf mir den Umhang über.

Schnell schlich ich durch das Schloss hinüber zum Gang der Buckeligen Hexe, welcher mich zum Honigtopf brachte.

Der Gang war lang und ich war froh, als ich die Leiter zum Eingang sah. Vorsichtig öffnete ich die Bodenluke und horchte, ob jemand im Lager war. Es war still und somit war meine Luft rein. Ich stieg hoch und überlegte, ob ich nicht ein paar Kleinigkeiten mitgehen lassen sollte.

Als Dankeschön für Fred, George und Harry. Und da mein Vorrat eh leer war, konnte ich ja ein bisschen Nachschub holen. Bloß nicht zu viel, es durfte ja nicht auffallen.

Ich entschied mich aber, die Süßigkeiten erst beim Rückgang meiner Tour zu holen, da ich sie sonst die ganze Zeit mit rumschleppen müsste. Zudem würde Remus sehen, dass ich etwas gestohlen habe und das wollte ich nicht. Nicht das er denkt, dass ich noch kriminell werde.

Mit Remus traf ich mich an einem alten Café. Er sollte dann mit mir apparieren und so kann ich ihm und Sirius dann die Geschichte erzählen. Und ich könnte Tracey wiedersehen, dass letzte Mal war viel zu lange her.

Vorsichtig schlich ich nach oben und steckte mir für den Weg einen Lutscher ein.

Ich schaute durch die Fenster auf die Straße, die zum Glück leer war, sodass ich mit einem einfachen "Alohomora" die Tür öffnen konnte. Wurden diese Türen nicht richtig abgeschlossen und gesichert?

Naja, wie dem auch sei, Remus war schon am Treffpunkt. Er wusste wahrscheinlich, dass ich den Tarnumhang anhatte, denn aus irgendeinem Grund fing er an zu grinsen.

"Hey. Warum grinst du so?", begrüßte ich ihn und er schaute auf den Boden.

"Hey, man hört deine Schuhe.", grinste er. Ups, ich hab vergessen meine Schuhe von der Uniform auszuziehen. Die hatten nämlich Absätze und machten Geräusche, die ich wohl nicht mehr ganz wahrnahm.

"Oh. Können wir?", fragte ich, Remus nickte und ich packte seinen Arm, er wusste ja nicht genau wo ich war.

Vor dem Grimmauldplace kamen wir an. Ich zog vorsichtig den Tarnumhang herunter und knüdelte ihn zusammen. Remus sah mich an und man sah sein Entsetzen.

"Wie hast du das denn hinbekommen?", fragte er schockiert und drückte mich ins Haus.

"Erzähl ich doch gleich.", sagte ich nur und ging in die Küche.

"Cassidy!!", hörte ich Tracey. Sie sprang von ihrem Stuhl und lief schnell auf mich zu. Ich hob sie fröhlich hoch und drückte sie fest an mich. "Hab dich voll vermisst.", flüsterte ich ihr ins Ohr und sie sagte "Ich dich auch."

Sirius war wohl oben oder so, zumindest war er nicht in der Küche.

Ich setzte mich gegenüber von Remus hin, er ließ den Zauberstab schwingen und schon bekam ich einen warmen Kakao, worüber ich grinsen musste.

"Tuts sehr weh? Warst du schon bei Madame Pomfrey?", fragte Remus besorgt.

"Nein und Ja.", winkte ich nur ab.

"Was ist denn passiert?", wollte Tracey wissen und schaute mich an. Sie war gerade dabei ein paar Buchstaben nachzumalen um Schreiben zu lernen.

Man hörte jemanden die Treppenstufen hinunterkommen und ich stand auf um Sirius zu begrüßen.

"Cassidy! Was hast du gemacht?", sagte auch er schockiert und umarmte mich doll.

"Erzähl ich doch jetzt.", schmunzelte ich und setzte mich wieder hin.

"Willst du etwas essen? Tuts weh? Ich kann das wieder in Ordnung bringen, Heilzauber waren mein Gebiet.", sorgte sich Sirius um mich.

"Ist alles gut, danke.", grinste ich und auch Remus musste grinsen.

"Also.. Ihr wisst ja, Harry hat sozusagen eine Nachhilfe-Gruppe eröffnet, in der wir lernen uns zu verteidigen, weil Umbridge ja nur theoretischen Unterricht macht.. Das machen wir schon ungefähr ein halbes Jahr, jeden Mittwoch-Abend im Raum der Wünsche, natürlich sind keine Slytherins dabei und es ist streng geheim gewesen..

Ähm, bis zu dem Tag, letzten Mittwoch, an dem uns jemand verraten hatte.

Ich erzähl euch jetzt einfach was die anderen mir erzählt haben.. Ich kann mich nicht ganz erinnern, warum erfahrt ihr dann.. Naja, die Wand im Raum der Wünsche war total verspiegelt und man hörte so ein dumpfes Geräusch, bis der Spiegel schließlich abfiel und ein kleines Loch zu erkennen war. Harry und ich haben vorsichtig durchgeguckt und haben Umbridge gesehen, die dann die Mauer und uns sozusagen wegsprengte.. Dann kamen Slytherins, auch Draco Malfoy und seine Affen.. Malfoy wollte mich am Handgelenk packen und hat mich provoziert, also hab ich ihm eine Ohrfeige gegeben.. Und ja, Remus, ich weiß, dass man sowas nicht tun sollte. Aber er hat kein Recht mich anzupacken. Schließlich entwaffnete er mich und schmiss meinen Zauberstab weg und jaa, wir haben uns noch ein bisschen gerangelt und ich bekam einen Zauber von Umbridge ab.. Dann konnte ich nichts mehr sehen, meine Augen brannten fürchterlich und naja, irgendwer hat mich auf den Boden geschubst und ich hab mir den Kopf gestoßen und geblutet.. Naja, ab da kann ich mich dann wieder erinnern, Umbridge nahm mich mit in ihr Büro, genauso wie Harry, Hermine, Ron, Ginny und so.. Naja und dann bin ich umgekippt..", stoppte ich kurz die Geschichte um Fragen zu beantworten.

"Das heißt, Umbridge hat dir das verpasst?", fragte Sirius mich sauer.

Ich nickte.

"Conjunctivis.. Ein Bindehaut-Entzündungs-Zauber.. Das ist Körperverletzung! Hat dir niemand geholfen?", fragte Remus aufgebracht.

"Naja, die waren alle selber beschäftigt damit, sich die Slytherins vom Leib zu halten..", erklärte ich und trank einen Schluck Kakao.

"Was war dann?", wollte Sirius wissen.

"Ich bin im Krankenflügel aufgewacht.. Hatte eine Gehirnerschütterung und eine Bindehautentzündung.. Von den anderen habe ich erfahren, dass Dumbledore abgehauen ist und Umbridge nun Schulleiterin von Hogwarts ist.. Naja.. Und jetzt stehen wir sozusagen unter einer Diktatur.. Wir dürfen nichts machen, was nicht den Normen von Umbridge entspricht. Naja, und gestern hatten wir dann die Nachsitz-Stunde. Alle aus "Dumbledores Armee." Und wir durften wieder mit diesen Federn schreiben, von denen ich euch erzählt hab.", sagte ich und zeigte ihnen meine linke Hand.

"Bei Merlins Bart, wenn ich diese Frau in die Finger kriege, dann Gnade ihr-", fing Sirius an, doch Remus unterbrach ihn:"Denk dran, Tracey ist auch noch hier.."

"Was ist mit mir?", fragte Tracey und sah von ihrem Gemalten auf.

"Nichts, alles ist gut.", lächelte ich ihr zu und sie nickte.

"Hm, ich konnte mir durch die Gehirnerschütterung nicht merken, was wir schreiben sollten und habe deswegen einfach nichts geschrieben. Dann hab ich eine Stunde Nachsitzen bekommen und ein Freund von mir versuchte mir zu helfen, aber dann hat sie seine Familie beleidigt und ich habe zwei Stunden nachsitzen bekommen.. Dann wollte mir Fred helfen und er hat sie indirekt beleidigt. Und schließlich bekam ich mit ihm zusammen drei Stunden Nachsitzen. In Umbridges Büro sollte Fred dann weiterschreiben, während mir Fragen gestellt wurden.. Ob die anderen Freiwillig mitgemacht hätten und so.. Und dann wollte sie auf einmal, dass ich den Imperius-Fluch bei Fred anwende!"

"Hast du das gemacht?", wurden Remus und Sirius blass im Gesicht.

"Nein! Ich bin doch nicht blöd! Fred ist mein Ex-Freund, aber deswegen würde ich ihm so etwas nicht antun!", meinte ich und führte meine Geschichte fort.

"Ich hab Umbridge dann "bescheuert" genannt und sie hat mir ne Ohrfeige gegeben.. Und hat versucht es damit zu rechtfertigen, dass sie die Schulleiterin ist. Und dann hat sie auch Fred geschlagen. Und dann musste er gehen und ich war alleine mit ihr.", stoppte ich und trank einen Schluck.

"Was ist dann passiert?", fragten beide gleichzeitig sauer.

"Sie hat mich wieder geschlagen und ist in meine Gedanken eingedrungen. Mit Legilimens. Und naja, da ich nicht genau wusste, wie ich sie davon abhalte, hat sie erstmal ein paar Bilder gesehen. Zum Glück keine von dir, Sirius. Aber vom Haus, Tonks, Remus und so, und schließlich hat sie den Tod von Mum gesehen.. Und dann hab ichs irgendwie geschafft, mich loszureißen. Und ja, dann bin ich abgehauen.. Unsere Erziehungsberechtigten haben eine Information darüber bekommen. Und Remus, du hast ihn kennengelernt. Ich hab einen Heuler bekommen am Abend in der Großen Halle. Und er hat mir vorgeworfen, dass ich Umbridge geschlagen hätte, dass ich mich schämen sollte und er hat sich gefragt, warum sie mich überhaupt aufgenommen haben.. Joa.. Und dann meinte er, wenn ich das nächste Mal bei ihnen bin, dass es ein Wunder wäre, wenn ich da noch lebend herauskäme.", erzählte ich weiter und hier endete die Geschichte.

Es herrschte einige Sekunden Stille, bis Sirius sauer und enttäuscht aufstand und sich wegdrehte. Ich schaute kurz Remus an, während er die Schultern zuckte und schließlich zeigte, dass er mich mit Sirius alleine lassen würde.

"Es tut mir leid, Cassidy.", hörte ich Sirius leise sagen.

"Was tut dir leid?", fragte ich ihn und stand langsam auf.

"Das du so eine Scheiße durchleben musst und ich dir nicht helfen kann.", man hörte, dass er etwas weinte und ich ging auf ihn zu und umarmte ihn.

"Das muss dir nicht leid tun, Dad! Da kannst du doch nichts für.", sagte ich.

"Doch, ich kann dir nicht helfen. Wäre ich dein Erziehungsberechtigter.. Ich hab alles falsch gemacht! Hätte ich Dumbledore damals bloß erzählt, dass nicht ich der Geheimniswahrer war. Dann wäre alles anders! Und jetzt musst du seit einem Jahr einen Haufen Kacke erleben und ich kann dir nicht helfen, weil ich eigentlich gar nicht existiere!", er drückte mich doller und ich schloss die Augen.

"Sirius hör mir zu, du hilfst mir indem du mir zuhörst und mir Tipps gibst. Und das tust du ständig, genau so wie Remus. Und die Kacke verzapfe ich ja meistens selber und dann ist es komplett meine Schuld..", versuchte ich ihm weißzumachen.

"Okay.. Es tut mir trotzdem leid.. Das ich deine ganze Kindheit nicht da war.. Und es jetzt auch nicht sein kann.", entschuldigte er sich.

"Dad, du warst immer da. Mum hat jeden Tag von dir erzählt."

"Wirklich?"

"Ja wirklich."

"Ich hab dich lieb, Cassidy. Du und Tracey seid das einzige was mich am Leben hält.."

"Sag sowas nicht. Ich hab dich aber auch lieb, Papa."

Eine Weile verharrten wir so, bis es an der Tür klopfte.

Sirius schreckte hoch und wir lösten die Vater-Tochter-Umarmung. Man hörte, wie Remus zur Tür ging und sie vorsichtig öffnete.

"Molly! Was machst du denn hier?", fragte Remus überrascht.

"Habt ihr schon was von Cassidy gehört? Ein ganz besorgter Brief von den Zwillingen kam an!", sagte Molly und ging herein.

"Ja ähm, Cassidy ist hier..", gab Remus zu und man hörte Molly, wie sie in die Küche kam.

"Hallo Molly.", lächelte ich ihr zu.

"Hallo Cassidy! Und Sirius! Cassidy, wie geht es dir, meine Liebe? Fred und George haben mir alles geschrieben, ich bin geschockt!", erzählte sie und drückte mich.

"Jaa, ist jetzt alles ein bisschen anders, seitdem Umbridge die Schulleiterin ist..", gab ich zu.

"Und dein Auge! Soll ich das in Ordnung bringen?", sagte sie und zog schon ihren Zauberstab.

"Nein, dass ist in Ordnung so.", winkte ich ab. Sie hatte die selben Augen wie Fred und das erstaunte mich. Bloß Freds Augen waren noch schöner.

"Bist du dir sicher? Du siehst so blass aus.", umsorgte Molly mich und ich musste nur grinsen. "Alles ist okay, ich bin immer so blass."

Nachdem Molly wieder ging, blieb ich noch einige Stunden bei Remus, Sirius und Tracey. Zusammen kochten wir und ich genoss es, wieder Zeit mit den dreien zu verbringen. Es fehlte nur noch Tonks, die aufgrund ihrer Arbeit nicht da war.

So kam es, dass ich erst spät abends wieder gehen wollte. Mit Sirius kam ich noch besser klar und dieser Tag hat unsere Beziehung gestärkt. Ich trank noch einen Kakao, bevor ich mich verabschieden wollte.

"Danke, dass ich hier sein durfte.", grinste ich als ich Sirius umarmte.

"Du bist immer willkommen!", lächelte Sirius und drückte mich fest.

"Und schreib uns, wenn es Neuigkeiten gibt!", meinte Remus.

"Mach ich.", lächelte ich und hob Tracey hoch.

"Musst du wirklich wieder gehen?", schmollte sie.

"Jaa, leider, aber ich komme ganz bald wieder. Versprochen!", gab ich ihr einen Kuss auf die Wange.

"Und pass auf dich auf!", sagte Sirius zu mir.

"Jaa mach ich. Hab dich lieb."

"Ich dich auch, meine Kleine!", sagte Sirius und Remus apparierte mit mir nach Hogsmeade. Es war schon sehr dunkel geworden und in einigen Häusern brannte Licht. Zum Glück nicht im Honigtopf!

"Pass auf das du nicht erwischt wirst, okay? Hab dich lieb.", drückte mich Remus und ich sagte: "Jaa, mach ich. Ich dich doch auch."

Er lächelte und mit einem leisem Plopp verschwand er.

Ich warf mir den Tarnumhang rüber und öffnete die nicht sicherheitsgemäß verschlossene Tür. Im Laden schnappte ich mir vier Tüten und bepackte sie immer mit dem selben. Eine Bertie Botts Bohnen Packung, zwei Tafeln Schokolade, 2 Schokofrösche und ein paar Bonbons. Das sollte erstmal reichen, grinste ich und verschwand in den Keller. Vorsichtig öffnete ich die Bodenluke und schlüpfte hinein.

"Ich schwöre feierlich, ich bin ein Tunichtgut.", öffnete ich die Karte des Rumtreibers und schaute nach, ob ein Lehrer Streife ging. Es war zwar kein Ausgangsverbot mehr, aber wäre trotzdem komisch wenn ich einfach hinter einer Statue auftauchen würde.

Mit den Tüten bepackt kletterte ich vorsichtig die Luke wieder hoch und schaute nochmal auf die Karte. Die Luft war rein. Umbridge war in ihrem Büro und Snape in seinem Kerker. Die anderen Lehrer würden mir eh keinen Ärger geben. Und Filch? Der war im Pokalzimmer.

Schnell schlich ich nach oben in den Gemeinschaftsraum, vorbei an Harry, Hermine und Ron die mit Fred und George am Kamin grübelten und hoch zum Schlafsaal von mir.

Da jede Schülerin auch Zugang zu den Jungszimmern hatte, verteilte ich schnell die Tüten und die Karte und den Umhang. Ich ging wieder runter und begrüßte die anderen.

"Na?", sagte ich.

"Bist du erst jetzt wieder gekommen?", fragte Fred.

"Jaa.. Eure Mutter war auch da. Aber nur kurz.", grinste ich.

"Mum?", fragte Ron.

Ich nickte und sagte: "Ihr habt ihr einen Brief geschrieben, meinte sie. Sie hat sich um mich gesorgt."

"Stimmt..", fiel es Fred und George wieder ein.

"Ich hab euch was mitgebracht vom Honigtopf."

"Cassidy, das ist Diebstahl!"

"Ich weiß. Aber sie wissen ja nicht, dass ich es war."

"Das hättest du nicht tun dürfen!"

"Du hängst definitiv zu viel mit den Zwillingen ab.", grinste Harry.

"Ich soll dich übrigens von Sirius und Remus grüßen, Harry. Sie machen sich auch Sorgen.", sagte ich Harry.

"Danke.."

"Gibts etwas neues?", wollte ich wissen. Die Stimmung war irgendwie bedrückt.

"Nein, eigentlich nicht.", antwortete Fred.

"Andrew war eben hier.", plauderte Hermine.

"Ja, und? Er ist ein Gryffindor.", sagte ich.

"Er hat nach dir gefragt."

"Und was ist daran so schlimm?"

"Du bist mit ihm zusammen?", wollte Fred wissen.

"Ähm. Nein?!", antwortete ich verwirrt.

"Wie kommst du auf sowas?"

"Hat er gesagt. Er hat nach seiner Freundin Cassidy gesucht."

"Dabei meinte er bestimmt nur EINE Freundin. Nicht seine Freundin.", versuchte ich es richtig zu stellen und wie das Wunder es wollte, kam Andrew gerade durch die Tür.

"Oh, hey Cassidy, ich hab dich gesucht!", begrüßte er mich.

"Ich bin nicht deine Freundin!", stellte ich ihm zur Rede.

Er schaute mich verwirrt an.

"Du meinstest doch zu ihnen, dass du deine Freundin Cassidy suchst. Ich bin nicht deine Freundin.", erklärte ich ihm.

"Ähm, ich weiß nicht genau was du meinst, aber wir sind doch befreundet, oder nicht?", verwirrte es ihn noch mehr.

"Ja."

"Dann bist du also meine Freundin."

"Nicht deine feste."

"Ja schon klar. Wir sind nicht zusammen, aber sie ist meine Freundin, meine beste Freundin.", lachte er.

Ich schaute meine Freunde genervt an. Mussten sie alles falsch verstehen?

Hermine musste in ihr Buch hineingrinsen, während Fred und George sich nur ertappt ansahen.

"Was wolltest du denn von mir?", fragte ich ihn nun.

"Ich wollte eigentlich fragen, ob du Lust hattest, mit mir und meinen Freunden was zu unternehmen, aber es ist ja jetzt zu spät."

"Oh, tut mir leid.", entschuldigte ich mich.

"Das macht doch nichts. Ein anderes Mal.", grinste er und ging nach oben.

"Autsch, Cassidy. Das war ne peinliche Ansage."

Ich rollte nur genervt und beschämt die Augen.

"Kann ich ja nichts dafür, das IHR alles falsch versteht. Oh man..", schüttelte ich den Kopf.

"Habt ihr genug gelernt? In einer Woche sind die ZAGs.", erinnerte uns Hermine.

Ron, Harry und ich stöhnten. Wie konnten wir das vergessen, wenn Hermine uns jeden Tag erinnert.

Ich für meinen Teil habe genug gelernt, Harry und Ron waren aber die Ruhe selbst.

"Wir schaffen das auch so.", grinste Harry.

"Seid euch mal nicht so sicher.", grinste ich und entschied mich dazu, ins Bett zu gehen.

"Aber es ist doch erst kurz nach 9!", beschwerte sich Fred und ich musste grinsen.

"Was soll ich sonst machen? Die ganze Zeit auf einem Sessel sitzen?"

"Du könntest Scherzartikel ausprobieren oder so..", meinte George zwinkernd.

"Was habt ihr denn so?", grinste ich.

"Eine Schlaue-Schreib-Feder.", grinste George.

"Wow.", sagte ich ironisch. Ich hatte mit was größerem gerechnet.

"Oder willst du Fieber-Fondant?", schlug George vor.

"Das haben wir noch nie getestet, George!", meinte Fred nun besorgt.

"Dafür ist sie ja da.", grinste George.

"Hallo, ich sitze neben euch."

"Ja okay, dann nimm halt die Feder. Ich muss ein paar Fragen aufschreiben, die die Feder dann beantwortet bzw du."

Ich nickte und wartete darauf, dass George herunter kam. Fred hat sich in der Zeit neben mich gesetzt, um zu gucken, ob auch gleich alles gut geht natürlich.

"Wow, danke Cassidy!", sagte George als er mit einem Zettel, der Feder und Bertie Botts Bohnen nach unten kam.

"Daf find die neuen Gefmackfriftungen!", nuscelte George.

"Bitte was?", lachte Fred.

George schluckte runter und wiederholte sich: "Das sind die neuen Geschmacksrichtungen!"

"Oder wollen wir eine Mutprobe machen?", grinste Fred nun.

"Wer zu erst den ekeligsten Geschmack trifft?", grinste ich mit.

"Au ja! Ich mach mit!", grinste George.

Also verteilten wir die Bohnen auf dem Tisch aus und quetschten uns an die Sitzluke ans Fenster. Wie der Zufall es wollte, saß Fred neben mir und ich musste innerlich grinsen. Meine Gefühle waren immer noch nicht ganz weg, aber er hing so oft mit Angelina ab, dass ich nicht wusste, wie es bei ihm stand. Und dann die Sache von gestern.. Vielleicht hab ich einfach zu viel reininterpretiert und es war nur eine freundschaftliche Fürsorge.

Naja, ich verwarf meine Gedanken schnell und fingen an.

"Cassidy zu erst. Ladies first.", grinste Fred.

"Gentlemen before.", grinste ich zurück.

Also nahm George die erste Bohne, und er hatte Glück, es war Apfel.

Ich nahm eine gelbe Bohne. In der Hoffnung, es würde Zitrone oder so sein, biss ich auf die drauf. Und ich hatte Glück!

Fred nahm sich eine hellblaue. "Mhh, Zahnpasta.", grinste er und hauchte dabei in unsere Richtung. Stimmt, es roch nach Pfefferminz Zahnpasta.

George nahm sich eine braune. "Ach du Scheiße, was ist das?", röchelte George und ich sah auf die Verpackung.

"Du hast gerade... Gülle gegessen. Oh mein Gott, bleib mir vom Leib!", ekelte ich mich und Fred und ich brachen in schallendes Gelächter aus.

Ich nahm mir diesmal eine dunkelrote Bohne und steckte sie mir in den Mund.

Es war verdammt scharf. Ich hatte wohl Chili oder sowas erwischt.

"Oh meine Güte.", ich versuchte den Schmerz in meinem Hals zu unterdrücken, aber es gelang nicht wirklich und mir kamen die Tränen.

"Oh du musst doch nicht gleich weinen!", grinste George.

"Halt die Klappe!", zog ich Luft ein und wischte die Tränen weg.

"Boa hör auf auszuatmen, du ätzt unsere Augenbrauen weg!", lachte George nun und ich schlug ihn leicht auf die Wange.

Fred nahm sich eine orangene Bohne, und er hatte wiederum Glück, es war Whisky!

Wir spielten das Spiel so lange weiter, bis wir alle Bohnen aufgegessen hatten. Das meiste Pech hatte George, ein Glück. Schließlich war es circa zehn Uhr abends und ich entschied mich nun, wirklich ins Bett zu gehen.

"Gute Nacht, ihr beiden.", wünschte ich ihnen.

"Gute Nacht!", lächelten sie und ich ging nach oben.

Dort zog ich mich um, putzte die Zähne und legte mich hin. Hermine und die anderen waren schon am Schlafen und auch ich ging schnell ins Land der Träume über...

Soo, wie ihr merkt, ist das Schuljahr bald zu ende! Ich denke, es wird noch 2-4 Kapitel geben, die aus dem 5. Schuljahr von Cassidy sind, danach starte ich eine neue Fanfiction, die von Cassidys 6. Schuljahr in Hogwarts handelt. :)

Ich hoffe, ihr hinterlasst mir wieder Kommentare, auch wenn es lange her ist, dass ich etwas geschrieben habe :/

Und frohen Nikolaustag! :) <3

Kapitel 48. | Geheimwaffe

In der Zeit kurz vor den Prüfungen half mir Hermine im Fach Zaubertränke, da ich ja nicht am Unterricht teilnahm.

Ich und Hermine hatten uns einen Lernplan zusammengestellt, sodass ich froh um jede Minute war, die sie mir als Freizeit einteilte.

So konnte ich zum Beispiel mit Fred, George und Ginny kurz nach Hogsmeade gehen. Und mit Fred verstand ich mich wieder prima. Er war nicht mit Angelina zusammen und führte sich auf wie.. Naja, wie kurz bevor wir zusammen gekommen sind. Er sorgte sich um mich, half mir bei Hausaufgaben, machte Witze um mich aufzumuntern und gab mir lange Umarmungen, wenn wir uns sahen oder verabschiedeten...

Schließlich rückte der Tag der ersten Prüfungen immer näher.

Zu erst waren Verwandlung, Zauberkunst, Kräuterkunde, Geschichte der Zauberei und Astronomie dran. Ich stellte mich in jedem Fach ziemlich gut an, vorallem in Verwandlung, Zauberkunst und Geschichte der Zauberei, denn ich wurde ja schon am Anfang des Schuljahres auf meinen Wissensstand geprüft und habe es auch mit Bravur bestanden.

In der nächsten Woche waren zu erst Zaubertränke, Arithmantik, Muggelkunde dran. Es war Freitag, und die Prüfung in Verteidigung gegen die dunklen Künste stand noch an. Mit meiner Leistung in Muggelkunde und Arithmantik war ich sehr zufrieden. Ich hoffte, dass ich überall wenigstens ein E bekommen würde.. Mit einem A für Annehmbar wäre ich nicht zufrieden.

Gerade bei den Prüfungen boomte der Weasley-Shop. Natürlich wollte jeder eine Kluge-Schreibfeder haben oder einen Gripsschärfungstrank. Aber als wir durch die Eingangshalle gingen, wurden die Zauber wohl aufgelöst, denn nichts dergleichen wirkte. Dadurch bekamen Fred und George einige Probleme, aber sie hatten gesagt, dass es auf eigene Verantwortung gekauft wurde.

Schließlich war Verteidigung gegen die dunklen Künste dran. Ich war schon aufgeregt, denn es war das letzte, schlimmste und im Moment langweiligste Fach. Theoretische Magie, wer will sowas lernen?

Um Punkt 16 Uhr wurden die Prüfungsbögen ausgehändigt und wir durften anfangen zu schreiben. Professor Umbridge saß vorne, dunkelpink eingehüllt mit einer Tasse Tee. Ich saß zwischen Harry und Hermine. Hermine war schon fleißig am Ausfüllen, während Harry mich nur leicht hilflos und genervt ansah. Ich zuckte nur die Schultern und er ebenfalls.

Ich war mitten in meiner Konzentration, es war bestimmt schon eine dreiviertel Stunde vergangen, da hörte man ein dumpfes Knallen. Darauf folgte ein weiteres, lauterer Knallen und wir Schüler drehten uns verwirrt um. Es schien, als wenn von weiter weg kleine Knaller hochgehen würden.

Ein weiterer Knall und nun stand Umbridge von ihrem Stuhl auf und ging zielstrebig und verwundert zur Tür der Eingangshalle. Ihre Schuhe machten unglaublich laute Geräusche, sodass man gerade noch hören konnte, wie Ron uns fragte:"Was habt ihr bei 23?"

Ich musste grinsen, während Harry ihm die Antwort sagte.

Umbridge machte die Eingangshallen-Tür auf und das Geräusch wurde lauter, wir Schüler fingen an zu tuscheln.

Man hörte ein Geräusch wie an einer Zündschnur und schon kam ein grün-blauer kleiner Feuerwerkskörper in die Große Halle geschossen, der sich in kleine Funken aufteilte. Das waren sicher Fred und George!

Verwundert schauten wir zu Umbridge, die einige Schritte weiter aus der Halle rausgegangen ist und um die Ecke schaute. Man sah sie nur noch kurz erschrocken zurückweichen, als auch schon mit lautem Gejohle Fred und George mit ihren Besen in die Halle geflogen kamen!

Sie verstreuten Zettel mit Lösungen und weitere riesige Feuerwerke und heizten die Bude ordentlich ein. Ich musste fassungslos Grinsen, genau so wie Ron und Harry. Hermine hatte natürlich wieder ihre Zweifel, doch ein kleines Grinsen konnte man auch bei ihr entdecken, spätestens dann, als einer der Zwillinge einen Knaller auf Draco Malfoy schickte, der ihn bis zur Wand verfolgte und dann seine Affen-Freunde attackierte.

Damit hatten sich Fred und George um Meilen übertroffen! Die wichtigen ZAG Prüfungen Sprengen? Wenn sie dafür mal nicht von der Schule fliegen würden...

Wir schauten zu Umbridge, die fassungslos im Rahmen der Tür stand. Sie schaute geschockt und wusste offenbar nicht was sie machen sollte, denn die Feuerwerke wurden größer, bunter und lauter. Schließlich kam

sogar der Hausmeister Filch angehechtet und versuchte zu helfen, aber er konnte es natürlich nicht..

Fred und George sprachen sich kurz in der Luft ab, man hörte sie laut lachen und einer von ihnen, ich konnte es nicht genau erkennen, warf eine große Tüte in den Raum.

Ein riesiges rot-oranges Feuerwerk wurde entfacht und formte sich langsam zu einer Drachen-Ähnlichen Gestalt die auf Umbridge losging. Wie ein kleines Schweinchen lief Umbridge weg aus der Halle, doch weiter konnte ich sie nicht beachten, denn Fred kam mit seinem Besen vor mir zu stoppen und stieg ab.

"Damit habt ihr euch selbst übertroffen!", grinste ich ihn an.

"Damit hoffentlich auch.", sagte er etwas leiser, zog mich zu ihm ran und küsste mich! Nicht nur neben uns, sondern auch in mir explodierte ein Feuerwerk, ich konnte es kaum glauben und musste den Kuss unterbrechen, weil ich so stark grinsen musste. Ich war fassungslos, Fred hat mich wieder geküsst. Das heißt, er wollte nichts von Angelina? Sondern von mir!? Ich konnte meine Fragen nicht mal zu Ende stellen, dann war er auch schon wieder verschwunden.

"Oh mein Gott, dass war süß!", grinste Hermine mich an.

Ich grinste nur zurück, während Harry und Ron die Augenbrauen hochzogen. Plötzlich wurden wir von einem Knall auseinandergerissen, gefolgt von Splittertem Glas. Wir schauten zur Eingangshalle und sahen, dass alle Regeln, die Umbridge hatte anbringen lassen, zu Boden gingen! Ein weiterer Klasse Zauber von Fred und George! In den Trümmern stand Umbridge wie ein Häufchen Elend da, während die Zwillinge mit Vollgas lachend an ihr nach draußen vorbeizogen. Natürlich liefen wir alle hinterher und ich und Harry konnten uns es nicht vernehmen, Umbridge ein bisschen zu schubsen als wir rausliefen.

Schüler und Lehrer liefen auf den Hof nach draußen, selbst die Schüler die frei hatten und bejubelten und beklatschten die Zwillinge! Ich musste ebenfalls jubeln, sie haben es endlich Umbridge gezeigt! Schließlich bildete sich aus den Feuerwerken ein großes "W" für Weasley und man konnte sie Jungs in der Luft sehen.

Doch Harry war wohl nicht nach feiern zu Mute.. Als ich mich mit Hermine umdrehte, sah er paralysiert zu Boden und setzte sich schließlich hin. Sein Blick war starr und als wäre er nicht hier. Er wurde blass und atmete schnell und schaute hektisch zu uns beiden.

"Harry, was ist los?", fragte ich schnell.

"Harry?", sagte Hermine und rüttelte an ihm. Seine Pupillen waren riesig und wir holten Ron dazu.

"Harry! Alter?", sagte er, doch Harry reagierte erst ein paar Sekunden später. Seine Pupillen wurden winzig klein und er brachte nur ein Wort raus.

"Sirius!"

"Was ist mit ihm?", fragte ich hektisch.

"Ich.. Ich hab's gesehen. Er ist in Gefahr!", brachte Harry hervor.

"Gefahr? Was für Gefahr? Er ist im Grimmauldplace! Zusammen mit Tracey und Remus!", sagte ich und packte Harry fest an die Schulter. Er sollte nicht so etwas reden!

"Ich hab's gesehen, Cassidy. Hermine, Ron, Sirius ist in Gefahr. Das Ministerium.. Ich. Ich hab's gesehen! Voldemort foltert ihn. Sirius!", meinte Harry hektisch.

"Du hast es gesehen?", fragte Ron.

"Voldemort ist in seine Gedanken gekommen!", tipperten Hermine und ich gleichzeitig.

Zusammen halfen wir ihm schnell auf und rannten hoch. Wir mussten jemanden informieren! Wenn es genau das gleiche war wie bei Mr. Weasley, dann würde Sirius vielleicht sogar jeden Moment sterben! Sirius, mein Dad!!!!

"Harry, bist du sicher?", fragte Hermine.

"Hermine, ich hab's gesehen, es ist genau so wie bei Mr. Weasley, glaub mir! Die selbe Tür vor der ich seit Monaten träume, Ron, ich hab's dir erzählt! Ich wusste nur nicht wo ich sie schon einmal gesehen habe!", erzählte uns Harry.

"Harry, vielleicht will Voldemort auch nur das du so etwas denkst? Wie sollte er zum Grimmauldplace kommen? Es unterliegt einem Schutz!", versuchte Hermine es und einerseits konnte ich ihr Recht geben, aber was ist, wenn Sirius wirklich in Gefahr war?

"Hermine, glaub mir! Sirius hat gesagt, Voldemort hat etwas, was er letztes Mal nicht hatte. Und es ist in der Misteriumsabteilung!"

"Harry hör zu!", sagte Hermine und wir blieben stehen.

"Was ist, wenn Voldemort wirklich nur will, dass du das denkst? Was ist, wenn er Sirius nur wehtut, um an dich ran zu kommen?", fragte Hermine ihn.

"Und wenn es so ist, soll ich ihn einfach sterben lassen?", sagte Harry energisch.

"Nein!", sagte ich nun energisch.

"Hermine, du weißt, ich hab keine Familie mehr außer ihn!", argumentierte Harry und knackte uns. Wir liefen schnell weiter, wohin wusste ich auch nicht, aber Harry hatte offenbar einen Plan.

"Wohin läufst du?", fragte Ron zum Glück.

"Wir müssen das Flohnetzwerk benutzen-", doch Harry wurde unterbrochen: "Umbridge lässt alle Kamine bewachen!"

"Fast alle!", sagte Harry und wir steuerten auf Umbridges Büro zu. Man, ich sollte echt mal was für meine Kondition tun.

"Alohomora.", öffnete Harry die Bürotür und trat vorsichtig mit uns ein. Wenn ich die pinken Wände sehe, könnte ich wieder kotzen. In einer Ecke standen die ganzen Weasleys Zauberhafte Zauberschertz-Kisten, die Umbridge konfisziert hatte, doch wir steuerten auf den Kamin zu. Harry und ich knieten uns davor, hinter uns waren Ron und Hermine.

"Alarmiert den Orden wenn ihr könnt.", sagte Harry und ließ das Feuer entfachen.

"Bist du bescheuert? Wir kommen mit dir!", gab Ron dazu.

"Das ist viel zu gefährlich!", meinte Harry natürlich.

"Harry, wir stecken da alle drin..", wollte Hermine ihn überreden, doch wir wurden von einer quietschenden Tür gestört.

"In der Tat!", sagte Umbridge sauer und abgehakt. Sie war voll mich Ruch bedeckt, ihre Haare waren zerzaust und sie sah sehr, sehr wütend aus. Ops.

Dann geschahen wieder viele Dinge. Mit einem Stupor wurden Hermine und Ron geschockt und sie fielen hinter den Schreibtisch. Schnell deckte Umbridge das Bild von Fudge um, denn durch dieses Bild konnte er sehen, was gerade abging.

Harry und ich wurden hinten am Kragen gepackt und wurden von Umbridge auf zwei Stühle geschubst.

Zu erst bekam Harry eine deftige Ohrfeige und danach ich. War ja klar.

Hermine und Ron wurden von Crabbe und Goyle gepackt und festgehalten, während Umbridge langsam ihren Zauberstab zog.

Vergeblich versuchten Ron und Hermine sich zu wehren, bis ein anderer Slytherin mit Neville in den Raum kam.

"Hab ihn erwischt als er der Weasley helfen wollte. So ein Versager!", lachte er hämisch und zog auch Neville hinter das Pult.

"Sie beide wollten Dumbledore aufsuchen, nicht wahr?", sagte Umbridge nun und lehnte sich weiter vor.

"Nein.", beantworteten wir, und beide bekamen wir, ich auf die linke, Harry auf die rechte Wange eine geklatscht.

"Lügner!"

"Sie haben nach mir gerufen, Schulleiterin?", hörte man Snape langsam in den Raum kommen. Er sah etwas geschockt aus, hatte sich aber schnell unter Kontrolle.

"Snape, ja! Es wird höchste Zeit für Antworten, ob sie sie uns geben wollen, oder nicht! Haben Sie auch das Veritaserum?", forderte sie.

"Sie haben meine Vorräte für etliche Verhörungen für Schüler aufgebraucht, das letzte bisschen für Miss Chang..", antwortete Snape, und wir konnten etwas aufatmen. Cho hat uns also nicht verraten! Es war das Veritaserum.

"Solange Sie Mr. Potter und Miss *Black* nicht vergiften wollen, und ich versichere Ihnen, dass sie dafür mein vollstes Wohlwollen haben, kann ich nichts für Sie tun.", sagte er, als wäre es Pech für Umbridge.

Eine kurze Weile herrschte Stille, Snape drehte sich um und wollte schon gehen, da fing Harry an zu reden.

"Er hat Tatze in seiner Gewalt! Er.. Er hat ihn offenbar erwischt, an dem Ort wo sie versteckt ist.", sprach Harry in Rätseln. Zumindest für Umbridge und die anderen, denn ich wusste, dass mit Tatze Sirius gemeint war. Mir Er war Voldemort gemeint, und "an dem Ort wo sie (die Waffe also) versteckt ist, das war das Ministerium. Umbridge konnte rein gar nichts mit dieser Information anfangen, allerdings drehte sich Snape um, als würde er genau wissen, was geschehen war.

"Tatze? Was meint er damit? Was ist versteckt, was redet er da bloß, Snape?", fragte Umbridge verwirrt und hochnäsiger.

"Keine Ahnung.", sagte Snape und ich dankte ihm. Er drehte sich um und verließ den Raum.

"Nun.. Sie beide zwingen mich dazu. Da es um die Sicherheit des Ministeriums geht, lassen Sie mir buchstäblich keine Alternative.

"Der Cruciatus-Fluch wird die Zungen von ihnen beiden lösen. Mr. Malfoy, würden Sie bitte Miss Parker übernehmen?", forderte Umbridge. Malfoy übergab Hermine an Goyle.

"Das ist illegal.", meinte Hermine, während Malfoy schon hämisch grinste und seinen Zauberstab zog.

"Was Cornelius nicht weiß, macht ihn nicht heiß.", sagte Umbridge und schaute Harry an.

"Crucio!", sagte Malfoy, ich schloss schnell die Augen, doch es passierte nichts.

Ich öffnete die Augen wieder, Malfoy und die anderen sahen verwirrt drein.

"Sie müssen es auch wollen!", erklärte Umbridge ihm und er legte nochmal an.

"Crucio!", und diesmal durchfuhr mich ein Schmerz. Er war nicht ganz aushaltbar, aber ich versuchte es zu unterdrücken. Ich hatte es mir schmerzhafter vorgestellt, jedoch verkrampte ich nur ein bisschen.

"STOP! Sags ihr Harry!", rief Hermine und der Schmerz ließ nach. Ich blieb gekrümmt auf dem Sessel liegen und schaute auf den Boden. Okay, es tat doch mehr weh als ich es zugegeben habe. Als wenn man Stromschläge verpasst bekommen würde.

"Was soll er mir sagen?", fragte Umbridge.

"Wenn du nichts sagen willst wo es ist, sage ich es."

"Wo was ist?"

"Dumbledores Geheimwaffe."

Triumphierend sah Umbridge zu Hermine. Dumbledore hatte eine Geheimwaffe? Und Hermine wusste davon? Was ging gerade ab, hab ich was verpasst? Ich und Ron schauten uns verwirrt an. Auch Harry wusste wohl nicht, was vor sich ging.

Schließlich sollten Harry und Hermine, von Umbridge bewacht, Umbridge zur Geheimwaffe führen, während wir in der Obhut von den Slytherins blieben. Ich blieb in dem Sessel, es schmerzte noch etwas, doch ich bekam mit, wie Ginny und Luna noch dazu stießen...

Kapitel 49. | Mysteriumsabteilung

Danke für die Kommentare :) Und ein frohes Weihnachtsfest :)

"Ich hab hunger.", sagte Ron plötzlich.

Ich schaute ihn verwirrt an, genau so wie Luna, Ginny, Neville und die Slytherins.

Ist er bescheuert? Wir wurden gerade von Umbridge gefangen genommen und er kümmert sich um seine Hungersnot? Spätestens als wir an der Brücke auf Harry und Hermine stießen, wurde mir klar wie schlau Rons Plan war. Er hatte Hunger vorgetäuscht, damit die Slytherins die Kotzpastillen Süßigkeiten aßen und wir somit befreit wurden. Und es hatte brilliant geklappt!

"Und? Wie kommen wir nach London?", fragte Harry in die Runde.

"Wir fliegen, was sonst?", träumte Luna und zeigte uns die Thestrale. Naja, nicht jeder konnte die silbernen Drachen-Pferde-Geschöpfe sehen. Sie konnten nämlich nur von dem gesehen werden, der den Tod gesehen hat. Also von Luna, Harry und mir.

Wir halfen den anderen beim Aufsteigen und flogen nach London. Es war ein fantastisches Gefühl zu fliegen und dann noch so hoch und weit. Aber je näher wir zu unserem Ziel London kamen, desto größere Zweifel bekam ich. Was ist, wenn wir Voldemort antreffen würden? Oder wenn wir einfach niemanden antreffen? Ich machte mir wieder viel zu viele Sorgen, jedoch kamen wir im Ministerium an. Die Thestrale stellten wir irgendwo versteckt ab und schlichen uns in das Ministerium.

Die Eingangshalle hatte sich seit meiner Anhörung kaum verändert. Sie war schwarz und in Marmor gehalten. Ein Brunnen in der Mitte dekorierte den Raum. Links und rechts waren Kamine mit denen man flohen kann.

"Wir müssen in die Mysteriumsabteilung.", sagte Harry und wir steuerten auf einen der Fahrstühle zu.

"Zauberstäbe bereit?", fragte Ron uns. Wir nickten natürlich.

Wir fuhren unterirdisch in den neunten Stock, während der Fahrstuhl uns sagte, dass wir in der Mysteriumsabteilung waren.

Die Eingangstür zur Mysteriumsabteilung führte uns in einen runden ganz in schwarz gehaltenen Raum mit blauer Kerzenbeleuchtung. Ringsum befanden sich ein Dutzend identisch aussehender Türen ohne Türgriffe.

"Welche Tür?", fragte ich Harry.

"Ich weiß es nicht.. Eine wird schon dabei sein.", gab Harry zu. Na klasse.

Harry öffnete die erste Tür, er konnte nichts sehen, die Tür wurde von selber verschlossen. Plötzlich fingen alle Türen an sich zu bewegen und rotierten in verschiedene Richtungen, sodass wir nicht wussten, welche Tür nun die schon geöffnete und falsche Tür war. Und so ging es die ganze Zeit weiter. Selbst wenn wir alle gleichzeitig je eine Tür aufmachten, wir fanden nicht die Richtige und Harry und ich wurden immer verzweifelter.

"Was soll der Scheiß? So finden wir die verdammte Tür nie!"

"Beruhig dich, Cassidy. Ich hab eine Idee.", sagte Hermine und zauberte ein Kreuz an eine Tür.

Clever, so konnten wir sie von anderen unterscheiden. Doch Hermine öffnete die Tür, sie schloss sich wieder, das Kreuz verschwand und alles fing von vorne an.

"Wo verdammt ist die Richtige Tür? Verdammt wo???! , rastete Harry ein bisschen aus. Anscheinend half es, denn alle Türen verschwanden bis auf eine. Wir öffneten sie und hatten Glück.

Danach kam ein Raum, der wieder komplett schwarz und langgezogen war. In ihm standen ein paar schwarze Tische und in der Mitte des Raumes war ein Becken oder so etwas. Am Ende des Raumes waren wieder Türen. Na klasse.

Ich und Harry gingen vor zum Becken.

"Iih, ist das ein Gehirn?", ekelte ich mich und schaute Harry an. Er nickte leicht angewidert.

Wir durchquerten noch mehrere Räume, einen mit tausend tickenden Uhren und Zeitumkehrern. Einen stahl ich mir mit, ich hoffe, er funktionierte und war nicht verhext.

Einen Raum bekamen wir nicht auf, egal was wir versuchten, also ließen wir es sein.

Schließlich kamen wir in einen Raum voll mit Regalen in denen Glaskugeln standen.

"Das ist es. Der Raum! Sirius ist hier!", staunte Harry.

"Wo genau?", fragte ich und zog meinen Zauberstab.

"Reihe 96.", sagte er und wir fingen an dort hin zu laufen.

"91..92.93.94.95... Hier müsste er sein.", sagte Harry und schaute in alle Richtungen. Es war niemand da. Nicht mal ein paar Reihen davor oder daneben. Niemand war da.

"Harry? Hier steht dein Name drauf..", sagte Neville und zeigte auf eine Glaskugel.

"Was sind das für Kugeln?", fragte ich die anderen.

"Prophezeiungen..", murmelte Harry und nahm seine Prophezeiung in die Hand.

Der Rauch darin wurde erst hellblau und dann grau, während eine Stimme sagte:"Der eine mit der Macht den Dunklen Lord zu besiegen naht heran. Und der Dunkle Lord wird ihn als Ebenbürtigen kennzeichnen, aber er wird eine Macht besitzen, die der Dunkle Lord nicht kennt.

Und keiner der beiden kann überleben, während der Andere überlebt.", die Stimme verebbte, der Rauch verfärbte sich wieder und Hermine rief:"Harry!"

Wir alle drehten uns um, Harry, Ron und Hermine sorgten für Licht. Langsamem Schrittes kam eine Gestalt auf uns zu mit einer silbernen Maske und Schwarzen Robe. Es war ein Todesser.

"Wo ist Sirius?", fragte Harry ihn.

"Du solltest wirklich den Unterschied lernen zwischen Träumen und der Wirklichkeit.", sagte der Todesser und zog sich währenddessen mit dem Zauberstab die Maske vom Gesicht. Es war Lucius Malfoy, arrogant wie eh und je.

"Du hast nur gesehen, was der Dunkle Lord wollte das du siehst. Und jetzt gib mir die Prophezeiung.", forderte er.

Also war es nicht echt. Sirius wurde nicht gefoltert. Voldemort hatte ihn nicht in seiner Gewalt. Es war eigentlich alles gut, wäre da nicht der Todesser vor uns.

"Wenn Sie und etwas tun, zerbrech ich sie.", demonstrierte Harry und drückte die Prophezeiung etwas fester.

Man hörte ein schrilles krankes Lachen aus dem Hintergrund und ich wusste schon, wer es war.

"Bellatrix Lestrange.", schreckte Neville zurück.

"Neville Longbottom. Wie geht's Mum und Dad?", lachte sie.

"Besser, jetzt da ich sie rächen werde!", wollte sich Neville auf Bellatrix stürzen, doch Harry und ich hielten ihn zurück. Beide, Bellatrix und Neville zückten ihren Zauberstab, doch Lucius versuchte zu schlichten.

"Lasst uns alle ganz ruhig bleiben, okay? Und jetzt gib mir die Prophezeiung!"

"Warum braucht Voldemort mich um die Prophezeiung zu holen?", fragte Harry.

"Du wagst es seinen Namen auszusprechen. Du wertloses Halbblut!", schrie Bellatrix Harry an.

"Ist doch gut. Er ist nur ein neugieriger Teenager.", sagte Lucius und ich bekam mit, wie sich rings um uns weitere Todesser anhäufte. Ginny und ich übernahmen die rechte Seite. Ron und Neville nahmen Harrys Rücken. Luna und Hermine nahmen die linke Seite.

"Hast du dich nie gefragt, warum du und der Dunkle Lord so eine Verbindung haben? Warum er dich nicht töten könne, als du gerade mal ein Kleinkind warst. Nicht neugierig?", lockte Lucius Harry.

"Ich hab vierzehn Jahre gewartet.. Da kann ich ruhig ein bisschen länger warten. JETZT!", schrie Harry und wir feuerten die Flüche.

"Stupor!", riefen ich und Ginny und trafen den Todesser.

"Levicorpus!", beförderte ich den anderen Todesser nach oben und die anderen taten es genau so.

"Lauft!", rief Harry und die restlichen Todesser lösten sich zu Rauch auf. Sie apparierten wahrscheinlich.

Wir rannten weg, bogen um eine Ecke ab und da erschien Malfoy wieder, die Hand ausgestreckt um zu symbolisieren, dass er die Prophezeiung will.

Die meisten rannten weg, Lucius löste sich in Luft auf. Auch ich und Luna wollten weglaufen, doch vor uns hatte sich ein Todesser gestellt, welcher uns gleichzeitig schlug, sodass wir hinfielen.

"Levicorpus!", reagierte ich schnell auf dem Boden und der Todesser flog nach hinten.

Ich half Luna beim Aufstehen und fasste mir an die Lippe, sie blutete genau so wie Lunas.

Wir liefen weiter weg, schossen Flüche auf die Todesser ab und duellierten uns. Prophezeiungen fielen zu Boden und lösten sich in Rauch auf, genau so wie die Todesser die sich auflösten und wieder erschienen.

Ein Todesser, ich wusste nicht welcher, flog sogar neben mir her und ich schaffte ihn mit einem Petrificus Totalus weit weg.

Ich hörte auch ein Petrificus Totalus von Neville doch ich rannte weiter, nur um gleich zu stolpern. Ich fiel der Länge nach hin und rutschte über den Boden, meine Knie und Hände wurden aufgerissen bis ich zum Halt kam. Ich bin über einen versteinerten Todesser geflogen, den Neville bekämpft hatte und es tat verdammt weh.

Luna und Neville halfen mir auf und wir rannten weiter bis wir mit den anderen zusammenstießen.

Dort beruhigten wir uns wieder ein wenig, bis wir sahen das von weit oben ein Todesser sein Glück versuchte.

"Reducio!", hieß es von Ginny und der Todesser explodierte. Und das hatte fatale Folgen, denn durch die Vibration wurden Prophezeiungen gelockert und fielen nach unten. Meterweit fielen sie und zerschellten schnell, der blaue Rauch dadrin löste sich auf und verpuffte.

"Oh oh.. LAUFT!", rief ich und wir rannten um unser Leben. Die Regale fielen um und es ergab sich ein Domino-Effekt. Wir konnten von den Regalen erschlagen werden! Einige Kugeln trafen uns am Kopf, so wie mich und Ron, doch wir liefen weiter und immer schneller, bis ich schließlich die schnellste war und zur Tür steuerte. Die Regale fielen und fielen, man hörte viel Glas zerspringen und der Raum war ein einiges blaues Nebelchaos.

"LAUFT SCHNELLER!", rief ich den anderen zu, denn ich konnte schon fast nicht mehr ihre Schritte hören. Ich erreichte als erste die Tür und rannte sofort hindurch, bis mir der Boden unter den Füßen weggezogen wurde.

Auch die anderen rannten ins Bodenlose und schrien, wir fielen circa 30 Meter und ich sah mein Leben schon enden. Der Boden kam immer schneller immer näher, jedoch stoppten wir circa 50 Centimeter über dem Boden, wurden ausgebremst und fielen dann hin.

Wir richteten uns allesamt wieder auf. Wir waren in einem neuen Raum der einer Steinarena glich. In der Mitte war ein großer Felsen mit einem Torbogen und man hörte ein menschliches Hauchen oder so.

"Hört ihr das? Die Stimmen?", fragte Harry uns.

"Da sind keine Stimmen, Harry.", versicherte ihm Hermine.

"Ich höre sie auch.", gab ich und Luna zu und ernteten uns verwirrte Blicke von den anderen.

"Da sind keine Stimmen, Luna, Cassidy und Harry!", meinte Hermine. Woher will sie das wissen? Vielleicht war es wieder eine Den-Tod-Gesehen-Haben-Sache.

Schnell drehte sich Harry um, streckte den Zauberstab hoch in die Luft und forderte uns dazu auf, uns hinter ihm aufzustellen. Wir taten es und einige Sekunden passierte nichts.

Wir hörten ein Rauschen und wurden sogleich in schwarzen Nebel gehüllt. Mehrere Zauberstäbe wurden entrissen und zu Boden geschmissen, schließlich wurde ich am Kragen gepackt, mir blieb einige Sekunden die Luft weg und ich hatte keinen Halt. Ich schloss die Augen und keine 4 Sekunden später hatte ich wieder Boden unter den Füßen und wurde festgehalten.

Ich, nun ja, alle außer Harry, standen an der runden Wand verteilt. Jeder wurde von einem Todesser festgehalten.

Ich versuchte mich zu wehren, doch bekam dabei nur lange Finger um den Hals gelegt. Ich versuchte auch die loszuwerden, legte meine Hand schnell um die des Todessers und versuchte mich zu befreien, doch meine Finger wurden gepackt und verdreht, sodass sie laut knackten und ich einen schmerzvollen Schrei von mir gab.

"Psscht. Oder willst du sterben?", flüsterte mit der Todesser, Bellatrix LeStrange, ins Ohr.

Ich atmete stoßhaft aus und schüttelte den Kopf.

"Dann bleib still!"

Lucius Malfoy lachte hämisch und kam auf Harry zu. Die beiden standen am Torbogen, er hielt Harry jedoch nicht fest.

"Hast du wirklich geglaubt.. Ich meine, warst du wirklich naiv genug um zu glauben, dass Kinder gegen uns eine Chance hätten?", sagte Lucius mit vielen Pausen um es zu verdeutlichen.

"Potter.. Ich werde es dir leicht machen. Gib mir die Prophezeiung oder sieh zu, wie deine Freunde in den Tod gehen!"

Harry sah sich verzweifelt um. Was sollte er nun tun? Er konnte uns nicht sterben lassen, aber konnte er sich somit sterben lassen, in dem er die Prophezeiung weggab? Man sah Harry an, er war frustriert. Er, wir alle, hatten versagt. Sind auf einen dämlichen Traum reingefallen, haben unser Leben aufs Spiel gesetzt. Und

nun? Alles wäre umsonst, egal welchen Weg Harry einschlagen würde.

"Gib sie ihnen nicht, Harry!", rief Neville noch schnell, bevor der Todesser bei ihm den Zauberstab an die Kehle drückte.

Doch Harry übergab sie ihm. Langsam hob er seine Hand und drückte Lucius die Prophezeiung in die Hand. Hoffnungslos atmete Harry aus und sah betreten zum Boden, während Lucius triumphierend die Prophezeiung in der Hand hielt und sich die Glaskugel wieder dunkelgrau färbte.

Wir haben verloren.

Wir schauten alle zu der Prophezeiung, bis uns schließlich ein weißer Lichtkegel aus der Trance erwecke. Es war Sirius! Sirius Black, Dad, er war hier!

"Finger weg von meinem Patensohn.", grinste Sirius leicht und verpasste Malfoy eine deftige Ohrfeige, sodass er zur Seite kippte und die Prophezeiung zerschellte.

Wir alle schauten uns ungläubig an, dass konnte doch nicht wahr sein! Nach und nach kamen immer mehr weiße Lichtkegel, es waren vermutlich Leute aus dem Orden und schlugen die Todesser nieder und befreiten uns. Ein Lichtkegel kam direkt auf mich zu, ich konnte mich gerade noch ducken, Bellatrix hatte mich vor Schreck losgelassen und höre wie sie erst in die Wand und dann zu Boden flog.

Danach gaben sich die Ordensmitglieder erkennen. Die erste war Tonks, die angriffslustig umherschautete! Danach kam Remus! Ich war froh, dass ich ihn sah, denn er konnte uns auch helfen! Danach kam Kingsley und zum Schluss Mad-Eye Moody! Oh mein Gott. Der Kampf konnte beginnen.

Schnell hob ich irgendeinen Zauberstab auf und wehrte mich gegen einen Todesser, der auf mich zu kam und in einer endlos Schleife Zauber abfeuerte, die ich nur abwehren konnte. Ein Zauber traf ihn von hinten, er flog über mich drüber und ich konnte meinen Helfer sehen. Es war natürlich Remus. Ich rannte schnell auf ihn zu, umarmte ihn kurz und er sagte mir: "Versteck dich! Nimm deine Freunde und verschwinde von hier!", und er wehrte gleichzeitig einen Zauber ab.

Natürlich hörte ich nicht auf ihn, sondern versuchte den anderen zu helfen. Ein Zauber von Bellatrix traf mich am Kopf sodass ich hinfiel, Kingsley half mir schnell auf und feuerte einen roten Zauber ab.

Es war ein buntes Lichtchaos, man konnte nur noch schwer erkennen wer zu den Guten oder den Bösen gehörte. Ginny und Luna hockten hinter einem Felsen, sie hatten keine Zauberstäbe mehr und sahen dem ganzen zu.

Ich sprengte einen Felsen weg, wo ein Todesser drauf stand und Harry und Sirius attackieren wollte.

Ich wollte wenigstens Sirius noch einmal umarmen, wer weiß, was noch passieren würde. Ich stieg den großen Felsen empor, schleuderte den anderen Todessern, ganz vorallem Bellatrix, alle Zauber entgegen die mir einfielen, bis ich bei Sirius und Harry ankam.

"Cassidy! Was machst du hier?", fragte Sirius mich panisch.

"Lange Geschichte. Ich hab dich lieb, okay?", sagte ihm ihm und drückte ihn schnell, bevor ich einen weiteren Todesser traf.

"Ich dich auch, meine Kleine!", sagte Sirius und schleuderte einen Todesser vom Felsen. Weil ich nicht aufpasste, wurde ich am Fuß getroffen und rutschte den Felsen hinunter. Dabei verknackste ich mir meinen Fuß und konnte nur noch schwer laufen, aber ich riss mich zusammen.

An der Seite von Remus bekämpften wir zwei Todesser. Während Remus mich verteidigte, schoss ich Flüche ab und andersrum. Wir waren sozusagen ein eingespieltes Team und er grinste mich kurz aber auch besorgt an, als die Todesser bewusstlos umfielen.

Wir rannten weiter und stießen auf Ron, der gerade mit Moody an der Seite einen Todesser bekämpfte. Remus beamte sich zur anderen Seite und half Tonks bei Bellatrix und ich hatte erstmal niemandem zu bekämpfen.

Überrascht wurde ich am Kragen gepackt und zu Boden gedrückt. Der Todesser war haarig und schwer und hatte große Eckzähne. Ich erkannte ihn als Greyback wieder. Ein Todesser der aus Askaban geflüchtet war.

Ich versuchte ihn wegzudrücken und ihn zu treten, doch es war als wäre er aus Stahl.

Ein wortloser Zauber traf Greyback und er wurde nach hinten geschleudert, sodass ich schnell den Zauberstab packen und mich aufrichten konnte. Es war Tonks die mir half und mich besorgt anschaute.

"Verschwindet von hier! Nicht das euch etwas passiert!", meinte Tonks und löste sich wieder in weißen Rauch auf.

Sie verfolgte Bellatrix, die schallend und krank lachen vor ihr floh, diese rechnete jedoch nicht damit, von einem Zauber getroffen zu werden. Ihr Lachen hörte abrupt auf und sie fiel zu Boden, richtete sich schnell

wieder auf und flog weiter auf mich zu. Das einzige woran ich denken konnte war DUCK DICH! also tat ich es auch, anstatt einen Zauber los zu schießen.

Ich sah dabei zu, wie Moody mit einem einfachen Klopfer seines Gehstockes einen Todesser aus den Weg räumte und wie Sirius einen Todesser vom Felsen schlauderte, und Harry Lucius seinen zweiten Zauberstab abnahm.

"Der war gut, James!", lobte Sirius Harry und ich musste grinsen.

Danach duellierten sich Sirius und Lucius. Harry stand daneben und schaute zu und Sirius entwaffnete schließlich auch Lucius.

Mit einem blauen Zauber wurde Lucius vom Felsen geschleudert und schlug hart auf.

Sirius musste lachen darüber, passte nicht auf und ein "Avada Kedavra" ertönte von Bellatrix.

Der Zauber traf Dad und ich realisierte erst gar nicht, was passiert war.

Erst als Sirius aufhörte zu grinsen, sein Blick starr wurde und durch den Torbogen schwebte und verschwand, kam ich zurück in die Realität. Bellatrix LeStrange hatte Sirius Black ermordet! Sie hatte meinen Vater -ihren Cousin-ermordet und lachte noch darüber.

Harry fing laut an zu schreien, Remus hielt ihn fest und ich sah wie die Blicke von Tonks und Ginny auf mir ruhen.

Ich sackte weinend zusammen und nahm nichts mehr war, außer Harrys schmerzvollen Schrei der durch Haut und Mark ging.

Ich musste mich rächen. Das war mein einziger Gedanke. Ich schnellte hoch, schubste Ginny und Tonks etwas unhöflich weg und rannte Bellatrix mit schmerzdem Knöchel hinterher. Harry hatte offenbar die selbe Idee gehabt, denn auch er sprang vom Felsen auf Bellatrix zu.

Sie rannte in die Eingangshalle vom Ministerium und trällerte:"Ich hab Sirius getötet!", und lachte dabei.

Ihre Lache wurde schriller und sie lachte:"Ihr wollt mich zur Strecke bringen?"

Voller Hass rannten wir ihr hinterher, bis Harry schließlich "Crucio!" rief.

Bellatrix hörte abrupt auf und stolperte, voller Angst sah sie uns an.

Wir rannten auf sie zu und kamen bei ihr an und richteten unseren Zauberstab auf sie.

Ich wusste nicht was wir tun sollten, mein Gehirn war leer und in meinen Gedanken sind wir nicht einmal so weit gekommen, dass wir Bellatrix etwas hätten antun können. Doch nun waren wir hier, mir fiel kein Zauberspruch an, weswegen ich sie einfach mit Schlägen und Tritten traktierte.

All die Wut, die in mir steckte, ließ ich an ihr aus, meine rechten Finger knackten erneut und ich unterdrückte den Schmerz um mich zu rächen, sie schrie und lachte, eine Mischung aus beidem und ich hielt meine schmerzenden Finger um ihre Kehle, bereit dazu, zu zu drücken.

Sie blutete, wehrte sich nicht sonderlich stark, sie trat mir kurz in den Bauch, doch Harry half mir nicht.

Urplötzlich fing Bellatrix schadenfroh an zu lachen und ich sah mich um. Es war Lord Voldemort höchstpersönlich. Er war blass-blaulich und sein Gesicht ähnelte dem einer Schlange.

"Tu es, Harry!", hörte ich ihn sagen, doch Harry wurde gleichzeitig der Stab abgenommen und als ich zudrücken wollte, wurde ich nur nach hinten geschleudert.

"Bellatrix. Wärst du so freundlich, dich um unseren weiteren Gast zu kümmern?", forderte Voldemort und zeigte dabei auf mich. Benommen versuchte ich aufzustehen, während Bellatrix auf mich lachend hinzukam.

"So schwach.", stellte Voldemort bei einem Blick auf Harry fest und schaute ihn an.

"Crucio!", hörte ich Bellatrix lachend rufen und mich durchströmte ein heftiger Schmerz. Es schmerzte mehr, als Umbridges Foltermethoden. Mehr als der Tod meiner Mum oder meines Vaters. Es war, als würde ich elektrisiert werden und ich schrie um mein Leben und sackte zusammen.

Alles in mir zog sich zusammen und ich hoffte, es würde schnell vergehen oder ich würde bewusstlos werden um nicht alles mitzubekommen. Leider wurde mir der Wunsch nicht gewährt. Bellatrix hörte nur kurz auf und ich öffnete die Augen.

"Es war nicht klug von dir heute Nacht hierher zu kommen, Tom.", hörte ich Dumbledores Stimme.

Wer war Tom? Und was machte Dumbledore hier?

"Wenn sich niemand für dich interessiert, kann ich ja noch ein bisschen mit dir spielen.", flüsterte Bellatrix mir ins Ohr und schlug mich. Mir wurde kurz schwarz vor Augen und wie paralysiert lag ich da, während sie ein Messer hervorholte.

Sie schob meinen Ärmel hoch und ich versuchte mich zu wehren, doch sie hielt mir die Klinge an den Hals und schnitt mich leicht.

"Psscht!", forderte sie mich auf.

Ich blieb still und sah sie verängstigt an. Was würde sie jetzt tun?

Sie ritzte mir etwas in den Arm und ich schrie, doch sie hielt meinen Mund zu. Sie beeilte sich etwas, denn sie hatte wahrscheinlich Angst vor Dumbledore. Ich versuchte mich zu wehren, doch es klappte erst als sie fertig war und durch einen Kamin entfloh. Sie war weg und hatte Dad ermordet. Die Frau die mich zum Waisen gemacht hatte war geflohen. Enttäuscht und voller Trauer und Wut blieb dort liegen und beobachtete das Duell von Dumbledore und Voldemort. Beide drehten sich im Kreis und als Dumbledore mich dort liegen sah, wurde ich mit einem Wisch zu Harry geschoben. Er saß an einer Mauernische und schaute dem ganzen auch zu.

"Cassidy.. Deine Finger.. Sind sie gebrochen?", fragte er mich dummerweise. Ich nickte und konnte mir Tränen nicht verkneifen. Aber nicht wegen den blöden gebrochenen Fingern, sondern wegen Sirius. Ich konnte Harry schluchzen hören, doch wir mussten aufpassen, dass wir von keinem Zauber getroffen wurden.

Voldemort hatte einen Blitzzauber angewendet, Dumbledore hatte stattdessen einen einfachen roten Zauber die beide aufeinander prallten. Mit weiteren Handbewegungen konnte Voldemort kleinere Blitze steuern, die auf Harry und mich zukamen, jedoch duckten wir uns und bekamen nur ein paar Mauergesteine ab.

Mein Kopf brummte und mein Körper war leer, als Voldemort den Zauber abbrach und eine Feuerkugel aus seinem Mund erschien.

Sie wurde größer und größer und begann selbstständig zu leben und es formte sich daraus eine riesige Schlange, während Voldemort nur triumphierend lachte. Ich sah Dumbledores Panik in den Augen, also wurde auch ich panisch und sagte "Wir werden sterben!"

Mit einigen Zauberschwenkern von Dumbledore wurde der großen Feuerschlange jedoch ordentlich eingeheizt und stattdessen bekamen wir viel Wind ab.

Dumbledore steuerte die Flammen so, dass sie auf Voldemort zurückgingen, er wehrte sie jedoch ab.

Mit Hilfe eines kleinen blauen Zaubers und dem Wasser aus dem Brunnen des Ministeriums gelang es Dumbledore Voldemort in eine Wasserkugel einzusperren und ihn zu transportieren. Es sah fantastisch aus, abgesehen davon, in welcher Lage wir uns befanden.

Harry und ich standen auf um zu helfen, doch der Ball wurde aufgelöst, Voldemort stand auf dem Boden und eine große Welle schwarzer Magie wurde Dumbledore entgegen geschleudert. Dumbledore wehrte sie sicher ab, doch Voldemort zog diese schwarze Magie nun ein und ließ sie schnell wieder frei, was zu einer gewaltigen Druckwelle führte. Harry, Dumbledore und ich fielen hin, ich auf meinen Kopf durch mein Glück und wir blieben liegen.

Wir hörten das Klirren von Scherben, den Schrei von Voldemort und wie er die Scherben kontrollierte um auf uns zu steuern.

Harry und ich sahen uns panisch an, Dumbledore stellte sich vor uns, hob seinen Zauberstab und die Scherben rasten auf uns zu. Harry und ich vergruben unsere Gesichter in unseren Ellenbogen und warteten ab. Man hörte nur, wie aus dem Klirren ein seichtes Geräusch wurde, bis es ganz aufhörte und wir aufschauten. Dumbledore hatte die Scherben zu Sand gemacht.

Voldemort löste sich in Luft auf und Dumbledore drehte sich zu uns um.

Schließlich fing Harry an zu zucken und fiel zu Boden.

Voll Schmerzen verbog er sich, während Dumbledore und ich auf ihn zugelaufen kamen um ihn zu helfen.

Sein Gesicht wurde blass und seine Augenringe wurden dunkelblau, er sah erschreckend aus und stieß einen ebenso erschreckenden Satz aus: "Du hast verloren, alter Mann."

Es war nicht seine Stimme, nicht hundertprozentig. Konnte es sein, dass Voldemort von Harry aus sprechen konnte?

Harry zuckte schmerzvoll zusammen und schrie laut, bis es ihn einmal umdrehte.

"Harry.. Es kommt nicht darauf an worin ihr euch ähnelt.. Sondern worin ihr euch unterscheidet! Harry..", sagte Dumbledore ganz ruhig und mir wurde schlecht und schwindelig.

Ich hörte wie eine Tür aufging und schaute mich um. Da waren Hermine, Ginny, Neville, Ron und Luna. Dahinter standen Remus und Tonks. Beide sichtlich am Boden zerstört, verständlich, und auch mir kamen die Tränen wieder hoch. Doch das war nicht das einzige was mir hoch kam. Mir wurde warm im Hals und ich spuckte Blut und das nicht gerade wenig. Mein Herz raste, ich hatte Bauchschmerzen und spuckte noch mehr Blut, eine große Larche bildete sich. Ich fiel erst auf die Knie und dann kippte ich zur Seite weg. Ich konnte nur noch sehen, wie Remus panisch auf mich zugerannt kam und sich zu mich stürzte.

Kapitel 50. | Aufgewacht

Mit einem dicken Kloß im Hals wurde ich benommen wach. Ich lag auf einem Bett und erkannte den Raum als Krankenflügel.

Meine Finger waren eingebunden und mein Bauch schmerzte genau so wie mein Fußknöchel.

Sirius war tot und es war unter anderem unsere Schuld. Wie konnten wir nur so doof sein und nicht einfach Remus einen Patronus schicken? Wir wollten Sirius retten und haben ihn in den Tod gelockt.

Ich atmete tief ein und aus und versuchte mich aufzusetzen. Der Krankenflügel war ätzend und schon kam Mme. Pomfrey auf mich zu gelaufen.

"Miss Parker.. Mein herzliches Beileid..", sagte sie leise und sah betreten zu Boden.

Ich sagte nichts und schaute sie einfach nur an.

"Sie sind von Professor Lupin hierher gebracht worden. Er ist gestern den ganzen Tag hier gewesen.", erzählte sie.

"Wie lange lieg ich hier schon?", fragte ich verwirrt.

"Seit vorgestern Nacht.. Ich habe sie untersucht, sie hatten innere Blutungen. Diese hab ich sofort stoppen können und habe ihre Finger und ihren Knöchel geheilt. Ihre Lippe wird mit diesem Balsam wieder besser. Und die Schmerzen im Bauch werden auch bald aufhören.", versuchte sie mich aufzumuntern.

"Wann darf ich hier raus?", fragte ich.

"Nun, je nach dem wie sie sich fühlen.", erzählte sie mir und übergab mir mein Essen.

"Es tut mir leid, aber sie dürfen nichts scharfes und viel gewürztes Essen, sonst werden die Bauchschmerzen schlimmer.", sagte Mme Pomfrey und ich sah auf den Teller. Es waren ein paar Kartoffeln und Gemüse. Aber ich hatte sowieso keinen Hunger.

"Hat mich.. Niemand besucht?", wollte ich wissen.

"Außer Professor Lupin niemand, tut mir leid.", sagte Mme Pomfrey und verschwand wieder. Ich ließ mich wieder in mein Kissen fallen und drehte mich auf die Seite in die Schutzposition.

Ich schloss die Augen und ließ langsam meinen Tränen freien Lauf. Das konnte doch nicht war sein. Innerhalb eines Jahres wurden Tracey und ich Waise. Wie sollte ich das Tracey erklären? Und beide Male habe ich gesehen wie sie gestorben sind. Bei Mum war es schnell, bei Sirius etwas langsamer. Er hatte noch Zeit einen Blick zu mir und Harry zu werden, bis er verschwand. Dafür hatte ich von Sirius keine Leiche, von Mum hingegen schon. Ich würde Sirius nicht beerdigen können.

In meinen Grübeleien und meiner Trauer schlief ich schnell ein.

"Cassidy?", wurde ich vorsichtig geweckt.

"Hm?", drehte ich mich um und rieb mir die sandigen Augen.

Es war inzwischen dunkel geworden und ich setzte mich vorsichtig auf.

"Wie geht es dir?", fragte Remus mich.

"Das ist ein Scherz, oder?", antwortete ich leicht sauer. Was sollte so eine doofe Frage? Ich meine, er weiß die Antwort doch eh schon.

"Entschuldigung..", murmelte er und drückte meine linke Hand.

Wir beide schwiegen eine ganze Weile, bis ich das Wort ergriff.

"Es ist unsere Schuld. Hätten wir nicht auf Harry gehört, sondern wenn ich dir einen Patronus geschickt hätte, dann wäre das alles nicht passiert."

"Cassidy, schlag dir diesen dummen Gedanken aus dem Kopf. Es ist nicht deine Schuld. Niemand hat Schuld, denn ich hätte Sirius stoppen können um mitzukommen. Oder Sirius hätte vernünftig sein können und er wäre zuhause geblieben. Die Schuld kann man hin und her schieben und das bringt niemandem etwas. Vergiss das, was du gesagt hast.", meinte er ernst.

"Du verstehst nicht ganz was ich meine. Hätten wir Harry nicht vertraut, dann-", doch Remus fiel mir ins Wort.

"Dann hättet ihr eure Freundschaft und euer Vertrauen zu Harry verloren."

Ich seufzte.

"Hast du noch Schmerzen?", fragte Remus mich.

"Es geht so. Was ist danach passiert? Und woher wusstet ihr, dass wir im Ministerium sind?", stellte ich Fragen.

"Danach, als du umgekippt bist, tauchte Voldemort wieder auf. Der Minister und seine Angestellten kamen gleichzeitig an und haben Voldemort gesehen.. Harry ist bewusstlos geworden und jetzt wurden beide rehabilitiert.", erzählte Remus.

"Rehabi-was?"

"Ihre Ehre wurde wieder hergestellt.", erklärte er.

"Okay.. Und meinte andere Frage?"

"Severus ist zum Grimmauldplace gekommen und hat alles erzählt wovon er wusste. Dass ihr erwischt wurdet und Umbridge euch in der Gewalt hat und das Harry erzählt hat, dass Voldemort Sirius in seiner Gewalt hat. Sirius und ich brauchten nur eins und eins zusammenzählen, Harry hatte ihm nämlich von seinen Träumen erzählt, beziehungsweise seinen Visionen, denn Harry hat schon seit letztem Sommer diese Mysteriumstür gesehen. Naja, und dann sind wir gekommen und haben geholfen.", berichtete Remus.

"Also hat Snape uns sozusagen das Leben gerettet? Ich meine, wir sprechen hier von Snape..", hatte ich meine bedenken.

"Ja, Severus Snape hat uns die Information gegeben.", nickte Remus.

"Wie geht es Tonks?", wollte ich vorsichtig wissen.

Remus schaute mich an und sah dann betreten zu Boden. Er faltete die Hände zusammen und sein Blick blieb auf dem Boden.

"Ihr geht es sehr schlecht.. Sie isst nichts mehr und sie ist ziemlich durch den Wind. Ihre Haare, sie waren vorher rosa und jetzt sind sie mausbraun. Sie hat jegliche Glücklichkeit verloren. Sie wohnt jetzt erstmal bei ihren Eltern.", erzählte Remus mit zittriger Stimme.

Ich nickte, verkniff mir meine Tränen und wir verfielen wieder in ein Schweigen.

"Weißt du, ich habe die ganze Zeit umsonst bei Sirius gewohnt. Und jetzt, wo alle weg sind, hab ich mich entschieden eine eigene Wohnung zu kaufen.", erzählte Remus nach einer Weile.

"Was? Wie? Wo?", wollte ich wissen.

"Naja ich konnte ein bisschen Geld ansparen, es ist nicht so viel, aber ich kann nicht im Grimmauldplace wohnen bleiben. Für eine Person ist es viel zu groß und naja.. Die Wohnung wäre auch schon mit den Grunddingen ausgestattet.", berichtete Remus.

"Bist du verrückt? Ich geb dir Geld!", meinte ich sofort. So wie ich Remus kannte, war die Wohnung die letzte Schabracke.

"Nein, dass werde ich nicht annehmen!"

"Remus, glaub mir, ich hab genug Geld, außerdem brauche ich das Geld erstmal nicht. Ich wohne doch schon bei den Pravus' und es ist genug da, wirklich! Mum hat so vorgesorgt."

"Cassidy, nein."

"Remus, doch, bitte! Du hast schon so viel für mich getan, da muss ich das irgendwann zurückgeben."

Er seufzte und ich wusste, ein bisschen hatte ich schon gewonnen.

"Du solltest essen, du bist sehr blass.", schlug er vor.

"Ich hab keinen Hunger und mir ist schlecht.", erklärte ich ihm.

Wieder verfielen wir in Schweigen und man sah Remus an, dass er nachdachte.

"Du weißt, wenn irgendwas ist-"

"Du bist immer für mich da, ich weiß.", beendete ich seinen Satz und er nickte, während mir die Tränen kamen.

"Weiß Tracey schon bescheid?", sagte ich unter Tränen.

Remus nickte. "Sie war bei den Weasleys, sie alle wissen bescheid."

Die Trauer stieg in mir auf und ich fing an zu weinen, während Remus mich in den Arm nahm.

Eine Weile verharrten wir so bis ich mich wieder beruhigte.

"Vielleicht, wenn es dir hilft, bevor wir ins Ministerium apparierten, haben wir uns über dich und Harry unterhalten.", meinte Remus und drückte mich leicht von sich weg um mich anzuschauen. Auch er hatte wässrige Augen.

"Er hat mir erzählt, wie stolz er auf euch ist, gerade auf dich und wie erwachsen du geworden bist und dich um alles kümmerst, mehr als er es tat."

Ich nickte nur und schaute bedrückt nach unten. So eine Situation war mir nicht unbekannt, jedoch wusste ich trotzdem nicht, was ich machen beziehungsweise nicht machen sollte.

Die Krankenflügeltür ging auf und ich sah Hermine und Ginny hereinkommen.

Schnell wischte ich meine Tränen weg und setzte mich richtig auf.

"Okay, ich will euch dann mal nicht stören.. Hab dich lieb.", verabschiedete Remus mich mit einer Umarmung, begrüßte die beiden und verschwand.

"Hey, Cassidy.", sagten beide zu mir.

"Hey.."

"Wie gehts dir? Ich meine, du hattest innere Verletzungen.."

"Es geht. Hab noch etwas Schmerzen, aber ich krieg da Tabletten gegen."

Schweigen.

"Und wann darfst du wieder raus?", fragte Ginny.

"Je nach dem wie es mir geht.. Aber spätestens in einer Woche.", erzählte ich.

"Cassidy, mein herzliches Beileid. Ich kann nicht so tun, als wäre nichts passiert.", meinte Hermine nun und seufzte.

"Danke.."

"Von mir auch.. Es ist schrecklich.. Harry ist fix und fertig und lässt niemanden an sich ran."

"Verständlich."

"Warum?"

"Naja, wir sind indirekt schuld daran. Hätte Harry nicht gedacht, dass es die Realität war, dann wäre das alles nicht passiert. Oder hätte ich einen Patronus an Remus geschickt und rechtzeitig nachgefragt."

"Bist du verrückt? Niemand hat Schuld!"

"Das meinte Remus auch schon."

"Harry ist auch der Meinung es wäre seine Schuld."

Ich seufzte nur. Harry und ich waren uns doch ähnlicher als wir dachten.

"Hast du noch nichts gegessen?", wollte Hermine ablenken.

"Ich habe keinen Hunger.."

"Komm schon, iss etwas, ansonsten kippst du wieder um.", meinte Ginny.

"Darf ich in den Ferien bei euch wohnen?", sprach ich Ginny an. Es kam mir gerade in den Sinn, denn ich wollte den Sommer nicht bei meiner "Familie" verbringen.

"Sehr gerne, aber was sollen deine Adoptiveltern davon halten?"

"Bitte."

"Ich weiß aber nicht, ob deine Adoptiveltern damit einverstanden wären. Das sind immerhin die ersten Wochen wo ihr wirklich alleine seid."

"Und wenn ich sie irgendwie los werde?"

"Du willst sie doch nicht umbringen oder so?"

"Mach nichts falsches, Cassidy!"

"Naja, wenn mein Pflegevater mich schlagen würde, würde ich da sicher rauskommen.. Oder ich stelle einen Antrag, dass ich alleine wohnen darf."

"Du willst ihn doch nicht etwas vorwerfen was er nie getan hat!?"

"Ja okay war eine doofe Idee.."

"Falls es dich vielleicht aufmuntert, Fred hat überlegt hier hin zu kommen. Wegen dir.", grinste Ginny..

"Wirklich?"

"Jaa, er kann dich nicht einfach küssen und dann abhauen!"

Ich musste etwas schmunzeln und fing an zu Essen.

"Geht doch.", lächelte Hermine.

"Harry meinte, Bellatrix hat dir etwas mit einem Messer angetan?"

"Jaa."

"Was denn?"

Ich machte vorsichtig den Verband um meinen linken Arm ab und las es erst einmal selber.

"Waisenschlampe." stand dort.

"Ach, ist nur ein kleiner Schnitt..", log ich und mache den Verband wieder drum.

"Cassidy, wir kennen dich."

"Es ist nichts."

Man hörte ein paar Schuhe und Mme Pomfrey kam zu meinem Bett.

"Miss Weasley, Miss Granger, es ist schon spät. Miss Parker wird morgen an dem letzten Schultag schon entlassen werden."

Ginny und Hermine nickten, verabschiedeten sich und gingen.

Währenddessen aß ich meinen Teller auf und dachte über Fred nach. Er wollte vorbeikommen? Aber wann? Er hat es ja auch nur überlegt. Vielleicht hat er mich geküsst, um herauszufinden was er empfindet? Und hat sich dann gegen mich entschieden?

Und morgen war der letzte Schultag. Danach würde ich in die sechste Klasse kommen und im März 17 werden, um so dann das Sorgerecht für Tracey zu bekommen.

Und bis dahin würde ich noch bei meinen Pflegeeltern wohnen. Es war also ein langer Weg.

Ich schaute auf die Uhr und entschied mich schlafen zu gehen. Doch zu erst ging ich ins Bad und wusch mein Gesicht und putzte die Zähne. Ich sah fürchterlich aus, blass und erschöpft.

Ich tapste zurück in das Bett und legte mich hin. Ob Fred wohl noch kam? Doch irgendwann wurde ich zu müde und schlief ein.

Hey :) das hier ist nur ein kurzes Kapitel, aber die nächsten werden schön lang :)

Kapitel 51. | Heimreise

Mme. Pomfrey überprüfte nur noch gerade meinen Puls, als ich am nächsten Morgen zum Frühstück wollte. Äußerlich von meinen Verletzungen her ging es mir wieder gut, doch innerlich sah das verdammt anders aus. Sirius war gestorben, ich und Tracey wurden innerhalb einem Jahr Vollwaise. Und das nur durch einen dummen Fehler von uns Jugendlichen!

Ich zog mir meine Schuluniform an, es war der letzte Schultag, ein Samstag und der Zug würde um 10 Uhr die Heimreise antreten.

Mit ihm 2 Kinder, die einer ihrer Mentoren verloren haben und nicht ganz weiter wussten, wie sie weitermachen sollten.

Ich trabte zur Eingangshalle, sie war wie gewohnt total überfüllt. Überall wurde gequasselt und gelacht. Nur nicht in der Mitte des Gryffindor-Tisches. Dort saßen Harry, Hermine, Ron und Co.

Ich setzte mich zwischen Harry und Hermine, während sie alle mich nur kurz betreten begrüßten...

Ich packte meinen Koffer mit den wenigen Sachen die in meiner Kommode waren. Auch die anderen Mädchen wuselten herum, stellten jedoch keine Fragen, warum ich so still war. Ist auch besser so.

Den Koffer mussten wir nach unten in die Eingangshalle bringen und danach mussten wir zu den Zügen. Mir schnürte sich jetzt schon der Magen zu, wenn ich daran denke, dass ich die Ferien ohne Eltern und mit den Pravus' verbringen würde.

Wie es Tracey wohl geht?

"Cassidy, kommst du?", wurde ich von Hermine aus den Gedanken gerissen.

"Jaa..", sagte ich und ging mit meinen Freunden zum Zug hinunter.

Mit Harry, Ron und Hermine saß ich in einem Abteil und wir schwiegen uns die erste Zeit nur an. Ron unterhielt sich leise mit Hermine, während Harry und ich durch die Gegend starrten.

"Wisst ihr, wenn ich jetzt so drüber nachdenke, ich habe niemanden mehr, außer euch.", meinte Harry schließlich.

"Geht mir genau so.", schloss ich mich an und Harry sah mich verwundert an.

"Was?"

"Ich hab bis auf meine Freunde nur noch Tracey.", wiederholte und erklärte ich.

"Ist das dein Ernst? Du hast noch Remus und Tonks und deine Pflegeeltern!"

"Wird das hier ein Wettbewerb? Remus und Tonks sind nicht mal richtig mit mir verwandt!"

"Und ich habe niemanden mehr!"

"Du hast deine Tante und deinen Onkel!"

"Die zählen nicht!"

"Ah, dann zählen Remus, Tonks und meine Pflegeeltern auch nicht!"

"Du verstehst das nicht, du bist einfach zu-"

"Zu was?", wollte ich sauer wissen. Es war doch kein Wettbewerb wer noch die wenigsten Verwandten hatte.

"Mir wurden sie alle nicht wegen mir genommen! Deine Mutter hingegen-", doch ich unterbrach ihn.

"Wag es nicht, mir die Schuld an dem Tod meiner Mutter zu geben! Du hast sie nicht mehr alle!"

Ich stand auf und ging aus dem Abteil. Wir konnte Harry nur? Ich gab ihm auch nicht die Schuld an dem Tod von Dad!

Ich streifte durch den Zug und entdeckte Andrew, welcher schon auf mich zu ging.

"Alles in Ordnung mit dir?", fragte er. Er wusste von meinem Aufenthalt im Krankenflügel, aber er wusste nicht den Grund.. Ich zog ihn mit in ein leeres Abteil und erzählte ihm die ganze Geschichte.

"Das tut mir so furchtbar leid.", sagte Andrew am Ende nur geschockt. Seit dem ich vom Tod von Dad erzählt habe, hatte er den Mund geschockt geöffnet und auch so gelassen.

Ich schaute auf die Uhr, wir waren fast da, denn es war 17 Uhr. Und tatsächlich wurde die grüne Landschaft immer mehr mit Häusern und Firmen und Industrien gefüllt, bis wir schließlich im Bahnhof

ankamen. Der Bahnsteig war wieder vollkommen überfüllt und mein Herz schlug immer schneller. Nach wem suchte ich dieses Mal? Den Pravus? Mrs. Shailey? Remus?

Andrew half mir dabei meinen Koffer zu finden und auszuladen.

"Okay, schreib mir so oft du kannst, okay?", fragte er mich, während er mich zum Abschied umarmte.

"Ich versuchs.", drückte ich ihn und er verschwand in der Menschenmasse.

Ich nahm meinen Koffer und streifte durch die Menschenmenge. Es waren viele Mütter und Väter da, doch ich sah niemanden der mir bekannt vorkam.

Ich atmete einmal tief ein und stellte mich auf die Zehenspitzen um mehr sehen zu können. Ich sah hier und da ein paar Rotschöpfe, vielleicht Ron und Ginny? Dahinten war Molly! Ich erkannte sie, ließ meinen Blick noch einmal schweifen und erkannte auch, wen sie mitgebracht hatte. Fred stand an ihrer Seite, unterhielt sich gerade mit Ginny und ließ gleichzeitig den Blick schweifen, als sich unsere Blicke trafen.

"Miss Parker!", wurde ich jedoch gerufen und riss meinen Blick von Freds besorgtem Gesicht los. Das war Mrs. Shaileys Stimme.

Nun sah ich auch Mrs. Shailey und ging langsam auf sie zu.

"Hallo Miss Parker. Ich hatte schon Angst, dass ich sie nicht finde.", lächelte sie zufrieden.

"Hallo Mrs. Shailey.", begrüßte ich sie höflich und warf einen Seitenblick dahin, wo die Weasleys waren. Sie sahen alle zu mir.

"Sind das deine Freunde?", fragte Mrs. Shailey mich und zeigte mit ihren Augen auf die Weasleys.

"Jaa.. Das sind die Weasleys. Molly Weasley hat in dem vergangenen Schuljahr auf meine kleine Schwester aufgepasst.. Und das Mädchen ist meine beste Freundin.", erklärte ich ihr, schaute jedoch nicht hin.

"Willst du dich nicht verabschieden?", fragte Mrs. Shailey noch und ich zögerte.

"Doch, können Sie kurz warten?"

"Aber natürlich.", lächelte Mrs. Shailey und ich ging schnell los.

Zu erst verabschiedete ich mich von Ron, dann von Harry, auch wenn wir Streit hatten, schließlich von Hermine und Ginny.

Molly gab mir eine kräftige Umarmung und sagte zu mir, ich sollte mich bloß oft melden und das alles schon wieder gut werden würde. Ich nickte und ging weiter zu Fred, während die anderen sich versuchten zu beschäftigen um uns nicht zu "belauschen".

Wir umarmten uns beide nur lange und Fred flüsterte mir ins Ohr.

"Ich bin immer für dich da, hörst du? Ruf mich einfach, mit einem Patronus und ich bin so schnell da wie ich kann. Schreib mir deine Adresse. Es tut mir so leid, wirklich. Ich vermisse dich."

Ich wusste nicht, dass etwas so traurig und schön gleichzeitig sein konnte. Mit Tränen in den Augen drückte ich ihn sanft weg und schenkte ihm ein leichtes Lächeln, doch er zog mich an der Taillie zurück zu sich und küsste mich. Es machte mich so froh und traurig gleichzeitig, dass ich anfangen zu weinen, den Kuss abbrach und nach unten schaute.

"Tut mir leid, ich muss jetzt gehen.", sagte ich und verschwand schnell in der Masse. Ich wollte nicht, dass mich Fred so sah, wischte mir schnell die Tränen weg und ging zurück zu Mrs. Shailey.

"Alles in Ordnung?"

"Jaa. Können wir?"

Mrs. Shailey nickte, nahm mich an meinem Arm und wir apparierten.

Vor dem riesigen Haus kamen wir zum Stillstand. Mrs. Shailey nahm mir den Koffer ab und ging mit mir hinein.

"Cassidy!!", wurde ich gleich stürmisch von Tracey begrüßt und ich ging in die Hocke, um sie besser umarmen zu können.

"Du bist ja einen ganzen Meter gewachsen!", grinste ich sie an und sie grinste zurück.

"Ich hab dich vermisst.", sagte sie als ich sie hochhebt und drückte.

"Ich dich auch.", sagte ich und sah mich um. Mr. Pravus und seine Frau waren nicht hier.

"Mr. Pravus und seine Frau sind noch am arbeiten. Sie werden in ein paar Stunden bei uns sein.."

"Okay.."

"Erzähl, wie war dein Schuljahr? Wer hat den Hauspokal gewonnen?", löcherte mich Mrs. Shailey und machte mir etwas zu Essen warm.

"Es war okay.."

"Das klingt aber ernst?"

"Jaa.. Es war alles ein bisschen kompliziert, wissen Sie.."

"Willst du darüber reden?"

"Neein, ist schon okay, wirklich."

"Bist du nicht traurig das Daddy weg ist?", fragte Tracey plötzlich.

"Sirius Black? Er ist doch auf der Flucht, Liebes.", versuchte Mrs. Shailey Tracey zu korrigieren. Diese runzelte nur verwirrt die Stirn und ein Blick von mir brachte sie zum Schweigen.

"Und wie waren deine ZAGs?"

"Ich glaube nicht so gut.. Ich war abgelenkt."

"Oh je, dass klingt alles gar nicht gut! Iss erst einmal etwas, du bist doch so dünn.", meinte Mrs. Shailey und stellte mir einen Teller Lasagne hin.

"Dankeschön."

Das Kapitel hat laaange auf sich warten lassen und ist sehr kurz, dafür gibt es einen kleinen Zeitsprung (von Anfang Ferien zu dem Ende der Sommerferien) und die Kapitel werden länger :)

Kapitel 52. | Auf in den Fuchsbau!

Sieben Wochen der Sommerferien waren umgegangen und nun brachen die letzten sieben Tage an.

Ich war froh darum, ich konnte meine Pflegeeltern Mr. Pravus und seine Frau dazu überreden, dass ich die letzte Woche bei meinen Freunden den Weasleys verbringen durfte. Von ihnen, oder allgemein von meinen Freunden hatte ich jedoch keinerlei Post oder ähnliches bekommen. Es war, als hätte ich überhaupt keine Freunde. Nicht einmal Remus oder Tonks hatten sich gemeldet, einfach nichts. Den einzigen Kontakt zur Außenwelt hatte ich, wenn ich mit Mrs. Shailey und Tracey einkaufen ging. Und selbst dort liefen keine bekannten Gesichter rum.

Ich war froh, dass ich bald volljährig wurde. Naja, "bald" ist zwar erst im März, aber bis dahin müsste ich keine Ferien mehr zwanghaft bei meinen Pflegeeltern verbringen und ich hoffte auch, dass nie wieder ein Kind hier leben müsste.

Die Ferien waren sogar schlimmer als die letzten Sommerferien, in denen meine Mum gestorben ist.

Mr. Pravus hatte eine sehr strenge Erziehungsart und ließ es mich täglich spüren, im wahrsten Sinne des Wortes.

Öfters rutschte ihm die Hand raus, er brüllte mich an oder schubste mich rum.

Anfangs hab ich versucht mich zu wehren, aber ich konnte gegen einen ausgewachsenen wütenden Mann nichts anrichten und machte es nur noch schlimmer. Mrs. Shailey hingegen versorgte meine Wunden und tröstete mich. Den Hammer erlaubte er sich gerade erst vorgestern. Ich hatte aus Versehen meinen Kakao über die Tischplatte gegossen, auf der er seine Büroarbeit verrichtete. Er hat mich angebrüllt wie noch nie und ich versuchte schnell nach oben zu rennen. Auf der Treppe scheiterte es jedoch, ich stolperte, fiel hin, rutschte die Treppe runter und mit einem gewaltigen Tritt auf meinen Rücken habe ich meine Lektion erteilt.. Ein riesiger blauer Fleck mit Blutergüssen zierte nun meinen Rücken..

Ein Glück ließ Mr. Pravus seine Hände von Tracey.

Die Trauer über Sirius rückte auch immer weiter in den Hintergrund. Ich konnte mit niemandem über ihn sprechen und so ließ ich es einfach sein und machte einfach weiter mit meinem Leben, genau so wie es die anderen wohl taten.

Wie dem auch sei, ich stand mit gepacktem Koffer von mir und Tracey unten im Flur und schaute noch einmal in den Spiegel.

Eine kleine Schramme zierte noch meine rechte Augenbraue, doch ich atmete tief durch und fragte Mrs. Shailey: "Können wir?"

Sie lächelte mich an, wir verabschiedeten uns bei Mr. und Mrs. Pravus, ich packte Tracey an der Hand und wir traten aus dem Haus.

Freiheit. Das war das erste Gefühl was ich in mir spürte. Ich fing an zu lächeln, hob Tracey hoch und gemeinsam mit Mrs. Shailey apparierten wir.

Weit vor dem Haus der Weasleys kamen wir zum stehen.

"Das ist also das Haus der Weasleys?", lächelte Mrs. Shailey und ich nickte.

"Dann verabschiede ich mich mal.. Wir halten doch noch Kontakt, oder?", fragte sie mich. Sie war mir richtig ans Herz gewachsen, weswegen ich natürlich nickte.

"Es tut mir so leid wegen den Übergriffen.. Aber ihn bist du ja jetzt los.. Hab noch eine schöne Zeit, Cassidy.", umarmte mich Mrs. Shailey und sie gab Tracey einen Kuss; Tracey würde diese Woche bei den Weasleys, und danach wieder bei den Pravus' wohnen.

"Danke für alles. Wir sehen uns bestimmt bald wieder.", lächelte ich sie an, sie nickte und disapparierete.

Ich atmete tief ein und aus, lächelte Tracey an und sagte: "Auf gehts zu Molly."

Sie ließ einen kleinen Jubelruf hören, ich packte meinen Koffer und ihre Tasche und ging auf das Haus zu.

Ich war irgendwie aufgeregt. Vielleicht wollten sie ja gar nicht das ich komme? Doch ich schlug mir diesen Gedanken schnell aus den Kopf und klingelte. Ich atmete wieder tief ein und ging eine Treppenstufe zurück, höflichkeitshalber.

Man hörte einige Sekunden lang nichts, doch schließlich ging die Tür einen kleinen Spalt auf.

"Wer ist da?", hörte ich Mollys Stimme.

"Ich bins.. Cassidy. Mit Tracey.", antwortete ich eher fragend als feststellend.

"Cassidy?", wurde die Tür auf einmal aufgeissen und ich sah eine strahlende Mrs. Weasley.

"Hallo Molly.", lächelte ich und sah sie an.

"Cassidy, bist du's wirklich?", lächelte Molly und umarmte mich und Tracey.

Ich nickte und Molly ließ mich hinein. Im Haus war es merkwürdig Still, also fragte ich wo die anderen seien.

"Die sind in der Winkelgasse. Aber sie kommen in ein, zwei Stunden sicherlich wieder.", lächelte Molly und wir setzten uns in die Küche.

Molly machte mir und Tracey einen Kakao und wir unterhielten uns über Allmögliches. Ich erzählte ihr etwas über die Pflegefamilie, ließ aber die Handgreiflichkeiten aus, und sie erzählte darüber, dass Fred und George nun endlich einen Scherzartikelladen geöffnet hatten.

Das freute mich zu hören, Molly erzählte auch, dass Harry und Hermine hier seien.

Da es schon abends war, half ich Molly beim Zubereiten des Abendessens. Es gab Kartoffelgratin mit Frikadellen und Gemüse, sie kochte, ich half ab und zu und zusammen mit Tracey deckte ich den Tisch.

Man hörte ein Klopfen an der Tür und Molly und ich gingen hin. Molly öffnete vorsichtig die Tür und schließlich wurden die anderen hereingebeten. Zu erst nahmen sie mich nicht richtig wahr, bis Ginny kurz aufschrie.

"Oh meine Güte, Cassidy, du bist hier?!", rief sie und umarmte mich stürmisch. Ich fing an zu grinsen und umarmte sie ebenfalls.

"Das hatten wir doch abgemacht. Die letzte Woche der Sommerferien.. Schon vergessen?", meinte ich und sah die anderen an.

Sie grinsten mich allesamt an. Ron, Harry (der mich verunsichert ansah), Hermine, Fred und George.

Einen nach den anderen begann ich sie zu umarmen.

Zum Schluss umarmte ich Fred, ich glaube, wir haben einiges zu bereden.

Doch mit der Erleichterung meine Freunde wiederzusehen kam auch die Enttäuschung davon, dass sie mich einen ganzen Sommer alleine gelassen haben.

"Wie läuft das Geschäft?", fragte ich Fred und George um ein Gespräch zu starten und strich mir dabei eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Die anderen gingen in der Zeit schon in die Küche, sie hatten wohl den Wink verstanden das ich mit Fred kurz alleine sprechen wollte.

"Gut.. Ganz schön stressig. Und wir haben kaum Zeit um was zu essen.. Weswegen ich jetzt erstmal essen gehe.", grinste George mit hochgezogenen Augenbrauen und ließ mich und Fred im Flur stehen.

Wir schwiegen uns kurz eine Weile an, bis er mich anschaute und sagte:"Es tut mir wahnsinnig leid."

Ich atmete tief ein und nickte.

"Wieso hast du dich nicht gemeldet?", fragte ich ihn und schaute ihm in die Augen.

"Ich habs voll verpeilt.. Und ich hatte Angst auf deine Reaktion oder das du nicht antwortest..", gab er zu.

"Okay..", sagte ich nur und biss mir auf die Lippen.

"Und das am Bahnhof.. Es hat mich verwirrt, ich wusste nicht was ich machen soll, was das bedeutet.. Können wir vielleicht wann anders darüber reden?", fragte er mich.

"Klar..", sagte ich, zog die Augenbrauen hoch und ließ ihn da stehen.

Das klingt überhaupt nicht gut.. Auch beim Abendessen konnte nichts meine Laune heben, nicht mal als Molly sagte, dass Remus gleich vorbeischauchen würde. Wieso hat er sich nicht gemeldet? Er ist mein Pate, hat mich sozusagen aufgezogen zusammen mit Mum. Und jetzt vergisst er mich einfach so, einen Sommer lang, und noch als mein Vater ermordet wurde? Klasse.

Meine Laune lag am Tiefpunkt und ich hatte auch keine Scheu das zu zeigen.

Passend zu meiner Laune fing es auch an zu regnen und gewittern.

Wir waren schon lange mit dem Abendessen fertig, Fred und Hermine warfen mir tausend bedrückte Blicke zu und schließlich entschieden wir uns alle nach oben zu gehen.

Da es das erste mal war, dass ich hier im Fuchsbau war, zeigten die anderen mir alles. Die Küche und das Wohnzimmer kannte ich natürlich schon.

Dann ein Stockwerk höher war das Zimmer von Molly und Arthur und Arthurs Büro voll von

Muggel-Kram.

Eine weitere schiefe Treppe hoch war das Zimmer von Bill und Charlie. Da die beiden ausgezogen waren und nur zu Besuch kamen, wurde es als Gästezimmer für die beiden genutzt und auch etwas als ein Abstellraum.

Noch eine Treppe höher war ein größerer Flur mit mehreren Türen. Die eine Tür führte zu Ginnys Zimmer, in dem ich zusammen mit Ginny und Hermine schlafen würde. Dann war die nächste Tür das Zimmer von Fred und George. Auf das Aussehen von ihrem Zimmer war ich gespannt, allerdings zeigten mir Ron, Harry und Co nur die Türen, und nicht die Zimmer selber.

Noch eine Treppe höher würden wir zu Ron kommen, aber das ersparten wir uns. Zusammen gingen wir alle in Ginnys Zimmer.

Es war gemütlich in orange und gelb gehalten. An der Wand hingen Poster von Quidditch-Mannschaften oder Bilder von der Familie. Sie hatte ein sehr großes Fenster was zum Boden reichte und eine weitere Tür führte ins gemeinschaftliche Bad mit Fred und George.

Ihr Zimmer war größer als ich es mir vorgestellt hatte, ein Schreibtisch und ein Schrank zierte die linke Seite, das Bett mit einer Kommode die andere.

Harry und Ron gingen zu Ron ins Zimmer, sie wollten uns Mädchen erst einmal tratschen lassen, während Fred und George sich auch erstmal zurück zogen. Ich hatte das Gefühl, als würden sich alle vor mir abschotten und mir nicht über den Weg laufen wollen.

Wie dem auch sei, Hermine, Ginny und ich bezogen zusammen meine Matratze und ich verstaute meinen Koffer unter Ginnys Bett.

"Cassidy, wir müssen uns wirklich entschuldigen bei dir. Wir wussten nicht, wie wir uns verhalten sollten und ja.."

"Und jetzt haben wir erfahren, dass die anderen dir auch nicht geschrieben haben, also warst du-"

"-die ganzen Wochen alleine auf dich gestellt, mit Tracey natürlich, und das bei so einer-"

"-schrecklichen Familie, und es tut uns furchtbar leid!", redeten die beiden abwechselnd auf mich ein.

"Okay. Man kann es jetzt ja eh nicht mehr ändern."

"Es tut uns wirklich leid, Cassidy!"

"Jaa.. Ist okay.", meinte ich.

"Jetzt erzähl.. Wie waren die Ferien?"

"Und sei ehrlich!", sagte Hermine. Sie wusste, dass ich gerne Sachen für mich behielt.

"Naja..", fing ich an und erzählte alles was mir einfiel. Jedoch ließ ich die Details wie die Handgreiflichkeiten aus. Ich wollte niemandem Sorgen bereiten.

"Okay.. Das klingt ja ganz annehmbar.. Hast du übrigens deine ZAG Ergebnisse bekommen?"

Achja, die hatte ich fast vergessen.

Ich kramte in meinen Koffer und holte einen zerknüllten Zettel hervor. Hermine und Ginny schauten mich schon mit gerunzelten Stirnen an.

Mit meinen ZAGs war ich persönlich super zufrieden, bloß das Mies in Astronomie war blöd gelaufen.

"Muggelkunde und Verteidigung ein Ohnegleichen! Wow, Cassidy! Erwartungen übertroffen in fünf Fächern. Zwei Annehmbar und ein Mies. Das ist doch voll klasse!", grinste Ginny stolz. Sie war erst kommendes Schuljahr damit dran.

"Und Hermine, hast du 9 Ohnegleichen oder doch schon 10?", scherzte ich und sie wurde rot.

"Zehn.. In Verteidigung hab ichs nur auf ein E geschafft."

"Nur ein E? Das ist doch trotzdem klasse! Du hast sonst nur Os!", versuchte ich sie aufzumuntern.

"Jaa.. Aber das es in Verteidigung ist regt mich auf.. Naja..", murmelte sie.

"Und? Was ist in den Wochen so passiert?", fragte ich neugierig.

"Hmm.. Eigentlich nichts besonderes.. Naja, Harry wurde sozusagen von Dumbledore entführt. Die beiden waren bei einem Horace Slughorn. Er war mal Lehrer an Hogwarts für Zaubersprüche!", erzählte Hermine.

"Und was will Dumbledore von ihm?"

"Na, was wohl? Snape wird ersetzt!", grinste Hermine.

"Das wäre so feierlich!", grinste ich ebenfalls.

"Naja, und Fred und Georges Laden läuft super! Sie haben sau viele Kunden und der Laden ist immer brechend voll! Und sie wollen bald in ihre eigene Wohnung ziehen, direkt in der Winkelgasse.", erzählte Ginny.

"Aber das wird Fred dir ja wohl auch bestimmt selbst erzählen!", zwinkerte Hermine und ich wurde etwas rot.

"Was war das eigentlich am Bahnsteig?", forschte Ginny neugierig nach.

"Naa, was sollte das gewesen sein?"

"Seid ihr jetzt zusammen oder nicht?", wollte Hermine wissen.

"Das ihr mich immer so ausquetschen müsst! Ich hab keine Ahnung, frag ihn doch selbst, er ist dein Bruder!"

"Okay, dann frag ich ihn eben morgen früh wenn du dabei bist."

"Bist du verrückt?"

"Neein, nur neugierig!", lachte Ginny und wir nickten einstimmig mit ein.

"Naa, Ladies. Und Ginny.", kam George in das Zimmer.

Wir fingen an zu lachen, während Ginny leicht schmunzelnd dreinschaute.

"Ihr Affen!", betitelte sie die Zwillingen.

"Affen? Siehst du etwa doppelt, Ginny?", kam nun Fred hinein und setzte sich auf den Boden zu uns.

"Ihr seht doch gleich aus, also von daher!", grinste Ginny, doch ich musste ihr widersprechen.

"Naja, sie ähneln sich nur, aber sehen nicht gleich aus."

"Da spricht eine wahre Freundin!", zwinkerte George und legte einen Arm über meine Schultern und drückte mich an sich.

"Ja George, ich hab dich auch lieb.", grinste ich und er ließ mich los.

"Also, Cassidy?"

"Also was?"

"Hermine liegt uns seit zwei Wochen in den Ohren, dass sie nur ein E in Verteidigung hat. Wie siehst du dich aus?", lächelte Fred.

"Zwei O's, fünf E's, zwei A's und ein Mies. Darf man fragen was ihr in den UTZs habt?", fragte ich die beiden.

"Jaa darfst du, aber eine Antwort bekommst du nicht."

"BBrauchst du auch nicht, denn wir stehen auf unseren eigenen Beinen.", grinste George.

"Dann komm ich euch mal besuchen und gucke wie ihr eure Arbeit so macht."

"Na, wenn du schonmal hier bist, dann kannst du auch schonmal testen.", zwinkerte George und ich nahm das Angebot an.

Also ließen Ginny und Hermine uns alleine und wir gingen in Fred und Georges Zimmer.

Fred öffnete mir die Tür mit den Worten "Ladies first" und ich ging schmunzelnd in das Zimmer.

Es war sofort gemütlich, genau so wie das ganze Haus der Weasleys, doch man sah nur ein Bett..

Fred sah anscheinend meinen fragenden Blick, denn er führte mich weiter durchs Zimmer durch ein Regal hindurch. Dort war ein weiteres Bett sowie ein Zimmer, sozusagen zwei Zimmer in einem.

"Wir teilen uns zwar vieles, aber ein Bett haben wir dann doch schon lieber für uns selbst alleine.", lachte George und ich schmunzelte wieder etwas peinlich berührt.

"Und welches ist welches Zimmer?", fragte ich die beiden. Das erste Zimmer war eher sportlich ausgerichtet, man sah Quidditch-Poster und so Kram. Das hintere Zimmer war eher gemütlich eingerichtet und in orange-roten Farben gehalten und mit einer Sitzfensterbank.

"Rate doch mal.", meinte Fred nun und die beiden zogen die Augenbrauen hoch.

"Hm.. Ich glaube das hintere ist Freds. Und das vordere Georges.", überlegte ich.

"Und warum?"

"Das hintere gefällt mir besser, es ist gemütlicher, außerdem weiß ich, dass du, George, dich noch mehr für Quidditch interessierst. Und in diesem Bücherregal steht ein Buch über das Fred und ich uns mal unterhalten haben.. Also... Das hintere Zimmer ist Freds..Oder?"

"Wow, du kennst uns ja doch ganz schön gut.", grinste Fred.

"Immerhin war sie mit 50% von uns beiden schon zusammen.", zwinkerte George und ich schmunzelte.

Jetzt hatte ich ein bisschen mehr Zeit die Zimmer zu beschreiben.

Georges rechte Zimmerhälfte war mit einem Schreibtisch, einer Kommode und einem Schrank vollgestellt. Unter dem Fenster in der Mitte des Raumes stand das Bett, gegenüber der Tür war das Regal. Wenn man dann hindurchging zu Freds Zimmer, sah man direkt auf einen Schreibtisch unter dem Fenster, einen Schrank links

und direkt gegenüber das Bett.

"Und, willst du jetzt testen?", grinste George und ich überlegte kurz. Eigentlich wollte ich gar nicht testen, bzw. es war mir egal. Ich wollte einfach nur von Hermine und Ginny weg, ich weiß nicht wieso, aber sie bedrückten mich. Oder ich hab einfach den Umgang mit Menschen in den sieben Wochen verlernt, aber das wohl eher weniger.

"Du willst gar nicht testen, hab ich Recht?", meinte Fred nun.

"Naja.. Also mir ist es egal.", machte ich eine gute Miene.

"Hm. Es ist sowieso schon so spät, und morgen müssen wir wieder früh raus.. Ich zumindest gehe schonmal schlafen. Gute Nacht, Cassy.", meinte Fred und schaute mich an.

Hat er mich grade indirekt rausgeschmissen aus dem Zimmer?

"Oh, okay.. Dann gute Nacht.. Schlaft schön.", wünschte ich beiden während ich langsam nickte und verschwand aus dem Zimmer. Ich schloss die Tür hinter mir und blieb noch einige Sekunden stehen und atmete tief ein.

"Hast du sie nicht mehr alle, Freddie? Du hast sie gerade rausgeschmissen aus dem Zimmer!", konnte ich leise Georges Stimme vernehmen. Sie sprechen über mich!

"Das wollte ich so nicht.. Siehst du nicht wie sie drauf ist? Sie hat sich total verändert.", hörte ich Fred und ich entschloss mich zu gehen. Mehr wollte ich auch gar nicht hören. Cassidy, du hast es verbockt. Schon wieder.

Ich ging weiter zu Ginnys Zimmer, wo Hermine und Ginny auch schon in ihren Betten lagen, aber sich noch unterhielten.

"Und, wie war das testen?", grinste Ginny mich an.

"Fred hat mich indirekt aus dem Zimmer geworfen. Weil er ja morgen früh raus muss und müde ist. Und das bin ich auch.. Ich mach mich gerade mal fertig.", sagte ich, ging ins Bad, putzte meine Zähne und wusch mein Gesicht.

Aus meinem Koffer holte ich eine Jogginghose mit einem Top, zog mich um und legte mich schlafen.

"Du siehst voll erwachsen aus irgendwie."

"Ja, deine Gesichtszüge sind markanter geworden."

"Und du bist noch hübscher geworden.", sagten abwechselnd Ginny und Hermine.

"Das sagt ihr doch nur um mich aufzuheitern.", sagte ich, doch etwas freute es mich schon zu hören.

"Nein wirklich! Mum hätte dich fast verwechselt.. Naja, mit deiner Mum, sie kannten sich ja etwas entfernt vom Orden."

Ich stieß kurz Luft durch die Nase aus, so wie man es immer machte wenn man etwas amüsantes hörte.

"Wie wärs wenn wir morgen shoppen gehen?", schlug Ginny vor.

"Ja das wäre klasse!", grinste Hermine und ich stimmte mit ein. Ich musste nur noch an Geld drankommen, denn den Schlüssel zu Mums Verließ hatte Sirius..

"Gute Nacht.", wünschten wir uns und schon langsam konnte ich Hermine und Ginny gleichmäßig atmen hören. Auch von unten hörte man eine Tür klicken, dass heißt wohl, dass Molly und Arthur auch zu Bett gingen. Tracey schlief bei Molly, dass wollte Molly so, da sie wusste das ich Schlafprobleme hatte. Zudem konnten wir nicht zu viert in einem Zimmer schlafen. Ob Fred wohl schon schlief? Und ich hab mich auch noch nicht mit Harry unterhalten..

Kapitel 53. | Ereignisse

Danke für die lieben Kommentare :) Ich freue mich immer darauf, sie zu lesen! Daaanke! ♡

Ich schlief nicht ganz so gut, weswegen ich schon zusammen mit Molly die erste unten in der Küche war und frühstückte.

Nach und nach kamen auch die anderen runter. Fred, George und Arthur frühstückten flüchtig und apparierten dann zu ihrer Arbeit. Ich hatte also immer noch keine Gelegenheit um mit Fred zu sprechen, was mir ziemlich auf dem Herzen liegt.

Tracey war auch schon putzmunter und tobte mit der Hauskatze rum. Ich mochte keine Katzen, Hunde waren mir irgendwie lieber.

"Habt ihr eure Schulsachen schon gekauft?", fragte ich die anderen in die Runde.

"Das könnt ihr doch heute nachmittag machen, wir haben uns dieses Mal ziemlich Zeit gelassen mit dem Einkaufen.", mischte Molly sich ein und ich nickte.

"Was können wir denn heute machen?", fragte Ron in die Runde.

"Remus wollte nach dem Mittag noch kommen, Cassidy. Vorher könnt ihr ja hinter dem Haus Quidditch spielen."

"Zu 5 ist das blöd..", seufzte Ron.

"Oder ihr helft mir beim Aufräumen!", Ron und Ginny stöhnten, Harry, Hermine und ich ließen es aus Höflichkeit sein.

Also halfen wir beim Aufräumen und umdekorieren bis es schließlich klingelte.

"Remus! Wie schön das du es geschafft hast!", hörten wir Mollys Stimme und ich stoppte mit meiner Arbeit.

Remus und Molly kamen zur Küche und Remus begrüßte uns alle, und gab mir und Tracey schließlich eine Umarmung.

"Ich denke, ihr habt einiges zu bereden. Ihr könnt ruhig ins Wohnzimmer gehen!", lächelte Molly uns an und wir nickten. Remus setzte sich auf das Sofa, ich nahm in dem Sessel Platz.

Mit ausdrucksloser Miene schaute ich ihn an und auch er sah mich fragend an.

"Du hast dich nicht ein Mal gemeldet in den sieben Wochen!", warf ich ihm vor.

Er schwieg für einige Sekunden, doch ich war es leid. Ich stand auf, Remus reagierte schnell und hielt mich fest.

"Lass mich los!", sagte ich ruhig zu ihm.

"Es tut mir leid! Wie hätte ich denn Kontakt aufnehmen können? Per Brief? Darüber kann man nicht gut kommunizieren!", meinte er nun.

"Ach stimmt, ich hab vergessen das du nicht apparieren kannst.", sagte ich nun ironisch.

"Es tut mir wirklich leid. Der Tod von Sirius hat mich auch mitgenommen..", brach er das Eis und mir kamen die Tränen. Ich hatte die ganzen sieben Wochen kein Wort darüber verloren mit niemandem. Habe mit niemandem darüber geredet und war für mich alleine.

"Ihr habt mich alleine gelassen.", bekam ich nur noch raus und Remus drückte mich an sich. Ich klammerte mich vorsichtig an ihn und er murmelte das es ihm leid täte.

Als ich mich beruhigte ließ ich mich in den Sessel fallen und auch Remus setzte sich hin.

"Und jetzt erzählst du mir den Rest.. Wie ihr in das Ministerium gekommen seid weiß ich von Harry.. Aber nachdem ihr Bellatrix nachgerannt seid.. Da konnte Harry nur einen Teil wiedergeben."

"Ich hab mich mit Bellatrix angelegt. Hab sie geschlagen und sie hat mir in den Bauch getreten.. Dann hat sie mir die Finger gebrochen und Voldemort ist gekommen..", ich atmete tief durch.

"Dann hat mich Bellatrix in Beschlag genommen und mich gefoltert..", erzählte ich ihm und zeigte ihm die Narbe die mir Bellatrix eingeritzt hatte. "Waisenschlampe.", stand dort in krakeliger Schrift geschrieben.

Remus wurde eine Spur blasser im Gesicht und ich erzählte weiter.

"Naja, und dann seid ihr gekommen.."

"Es tut mir so leid für dich."

"Ich möchte in den Orden eintreten. Ich hab es satt. Ständig angegriffen zu werden und nichts machen zu können!"

"Cassidy, du bist nicht mal volljährig. Und du gehst noch nach Hogwarts."

"Es dauert nur noch ein paar Monate bis ich 17 bin. Und in Hogwarts lernt man viele gute Zauber nicht. Zum Beispiel Legilimens.", erläuterte ich.

"Wie kommst du auf Legilimens?"

"Umbridge hat ihn zwei Mal gegen mich verwendet! Ich hab es satt, Remus.", seufzte ich.

"Dann bring ich es dir halt bei.", meinte Remus nun.

"Morgen?"

"Abgemacht."

"Wie geht es Tonks?"

"Nicht gut. Sie hat ihre Fähigkeit verloren wegen der Trauer..", erzählte Remus.

"Kann ich verstehen."

"Wie geht es Tracey?"

"Ich hab es ihr noch nicht erzählt.. Sie fragt aber auch nicht nach.."

Remus nickte und wir schwiegen eine Weile.

"Und wo wohnst du eigentlich? "

"Ich hab mir eine kleine Wohnung gemietet.."

"Eine heruntergekommene Bude.", schätzte ich.

"Naja, alles notwendige ist vorhanden."

"Remus, wie oft müssen wir diese Diskussion noch führen? Sirius hatte ein großes Erbe, Mum hatte auch viel Geld. Ich kann dir das Geld geben!"

"Cassidy, du bist 16. Eigentlich müsste ich dir Geld zustecken."

"Dann brechen wir diese Tradition einfach."

"Cassidy, nein."

"Hör auf ständig meinen Namen zu sagen, doch.", schmunzelte ich. Ich hatte schon einen Plan wie ich ihm Geld zustecken konnte.

"Also bringst du mir morgen Legilimentik und Okklumentik bei?", fragte ich ihn nochmal.

"Nicht nur morgen. Das braucht wochenlange Übung.."

"Und damit kann man wirklich Gedanken lesen? Und manipulieren?", wollte ich wissen.

Remus nickte und ich fragte zögerlich, ob er es einmal bei mir machen könnte.

"Du weißt, dass du mir dafür unheimlich vertrauen musst?"

"Ich weiß, und das tue ich, Remus. Ich bin mit dir aufgewachsen und du hast mich mit Mum großgezogen."

Also dachte ich an eine Erinnerung von früher.

Ich dachte an das Weihnachtsfest, wo Remus zu besuch kam und Mum und Remus mir eine Geschichte vorlasen.

Remus schaute mir tief in die Augen, und sagte dann:"Das Weihnachtsfest, wo ich euch besucht habe.. Mary hat dir danach ein Buch vorgelesen."

"Oha.. Und jetzt verändere sie!"

Remus nickte wieder zögerlich und ich merkte, wie ich kurz einen Blackout hatte.

"Erinner dich wieder an das Weihnachtsfest und erzähl davon."

"Ich war mit Mum im Wohnzimmer und wir haben Weihnachtslieder gesungen. Du konntest es leider nicht schaffen, weil Vollmond war."

"Siehst du.. Vorhin hast du etwas anderes gesagt. Und bei diesem Weihnachtsfest war kein Vollmond, es war zwei Tage davor.", schmunzelte Remus.

"Wie jetzt?"

"Ich hab dir diese Erinnerung manipuliert.. Ich mach es gerade mal rückgängig, dann kannst du dich daran erinnern."

Ich war verwirrt und Remus schaute mich wieder an.

"Woa, du hast meiner Erinnerungen verpfuscht! Jetzt kann ich mich wieder dran erinnern, dass du da warst.. Also kann man quasi Gedanken lesen?"

"Jaa, sozusagen."

"Dann ist ja jeder für dich ein offenes Buch.. Auch ich! Hast du es schonmal bei mir gemacht?"

"Nein, das habe ich nicht. Deine Gedanken sind deine Gedanken und ich sollte mich da heraus halten."

Das machte mich sprachlos, dass man so Erinnerungen verpfuschen konnte.

"Jetzt will ich das erst recht lernen, ich will meine Erinnerungen alle so behalten, wie sie auch geschehen sind..", wurde mir bange..

Ich schaute auf die Uhr und wir stellten fest, dass seit dem Mittagessen schon 3 Stunden vergangen waren. Ich wollte ja noch in die Winkelgasse...

"Mh.. Remus es tut mir leid, aber ich wollte noch in die Winkelgasse und meine Bücher kaufen.."

"Das macht doch nichts, ich komme ja morgen sowieso wieder..", nickte er und wir gingen rüber zurück in die Küche.

Remus verabschiedete sich von allen und drückte mich und Tracey.

"Also, von mir aus können wir jetzt los.", meinte ich zu den anderen und sie stimmten mit ein.

Mit Flohpulver reisten wir in die Winkelgasse.

Zu erst mussten Harry, Hermine und ich zu Gringotts und dort unser Geld holen. Hermine musste ihr Muggelgeld umtauschen, während Harry und ich hinunter zu den Verließen mussten. Das Verließ von Harry und meines lag nicht weit auseinander und war auf der gleichen Etage, also schnappte ich mir schnell etwas Geld, auch noch etwas für Remus, und wir fuhren wieder nach oben.

Ginny, Hermine und Ron warteten in der Eingangshalle auf uns, und der Shoppingtrip konnte beginnen.

Zu erst waren wir bei Flourish&Blotts um dort unsere Bücher zu kaufen. Leider war der Laden so brechend voll, dass es eine halbe Stunde dauerte, bis wir zahlen konnten.

Dementsprechend leicht angenervt mussten wir in die Apotheke, um einige Zaubertrankzutaten uns zu beschaffen. Danach gingen wir zu Madam Malkins. Ron, Harry und ich hatten einen gewaltigen Schub nach oben gemacht, ich war jetzt ungefähr so groß wie Hermine.

Also berieten uns die Angestellten, schneiderten Umhänge und noch Hosen für uns.

"Also, mehr brauche ich nicht.", meinte ich.

"Ich bräuchte vielleicht noch was für Quidditch.. Ich bin dieses Jahr der Kapitän.", meinte Harry stolz.

"Das hast du ja gar nicht erzählt! Herzlichen Glückwunsch!", lächelte ich ihn an und auch er musste grinsen.

Also gingen wir in den Quidditchladen und Harry kaufte sich ein Besenpflegeset, während sich Ginny ein T-shirt von ihrer Lieblingsmannschaft gönnte.

Zufrieden beschlossen wir alle, ein Eis essen zu gehen. Harry gab sogar für mich aus, vielleicht als Wiedergutmachung.

"Wollen wir noch gleich zu Fred und George?", fragte Ron.

Wir nickten alle und machten uns auf den Weg und schon von weitem hörte man Geräusche und Knaller.

"Weasleys Zauberhafte Zauberschere.", stand vor dem Laden geschrieben, welcher bunt dekoriert war.

Wir betraten den Laden und ich war begeistert. Es war sehr voll, man sah kleine Feuerwerke rumspringen, eine riesige Auswahl und vieles mehr. Und sowas hatten Fred und George auf die Beine gestellt!

Wir teilten uns auf und ich entschied mich bei Hermine und Ginny zu bleiben.

Wir entschieden und systematisch vorzugehen. Also fingen wir rechts vorne an und gingen der Reihe nach weiter.

Dort waren die Minimuffs, die wir so süß fanden. Ginny fand sie so süß, dass sie gleich einen kaufte.

Dann kamen wir zu den Nasch- und Schwänzleckerien. Viele davon hatte ich schon gesehen oder sogar selbst ausprobiert, doch sie hatten ihr Sortiment noch weiter ausgebaut und ihre Preise waren sehr fair.

Weiter ging es zu einem Tisch, auf dem eine Schale voll pinkem Gewässer stand, und es roch nach gemähtem Gras, nach Regen und Fred. Fred? Ich drehte mich um, dass konnte nicht sein, er war doch da oben an der Treppe und unterhielt sich mit einem Kunden.

"Riecht ihr das auch?"

"Amortentia, Cassidy. Jeder riecht was anderes.", grinste Hermine und ich wurde rot. Sie hatte meinen suchenden Blick zu Fred gesehen.

"Und, was riecht ihr?", fragte Ginny mit einem grinsen.

"Gemähtes Gras und der Geruch nach Regen.", antwortete ich.

"Pfefferminze und .. Shampoo.", antwortete Hermine verlegen.

"Und du, Ginny?", wollte ich wissen.

"Das verrate ich euch noch nicht.", grinste sie. Währenddessen griff Hermine in das Regal für den Liebestrank, der dort abgefüllt in Phiolen stand.

"Liebestränke also?", hörte man Freds Stimme. Ich drehte mich um in seine Richtung, er schaute mich kurz aber intensiv an und George führte das Gespräch weiter.

"Aber wie wir gehört haben, brauchst du keinen Liebestrank mehr, Ginny."

Sie guckte leicht verwirrt.

"Ja, wie wir gehört haben gehst du jetzt mit Dean Thomas.", meinte Fred nun und schmunzelte.

"Dean Thomas?", fragte ich nach.

"Das hast du gar nicht erzählt!", wunderte sich Hermine.

Ginny antwortete jedoch nicht und ging nur verlegen weg, während Fred und George triumphierend grinnten.

"Und du, Cassidy? Du brauchst den Trank ja wohl auch nicht.", meinte George.

"Warum?"

"Naja, wie wir gehört haben, findet Zane dich bezaubernd.", meinte er weiter.

"Und woher habt ihr eure Quellen?", wollte ich wissen. Das war unmöglich.

"Naja, es sind so viele Kunden hier, da schnappt man das ein oder andere auf.", meinte George. Fred hatte sich aus diesem Gespräch ganz zurückgezogen.

"Nur weil er auf mich steht, heißt es lange nicht das es andersrum genau so ist.", meinte ich nun und schaute die beiden abwechselnd an.

George musste grinsen, genau so wie Hermine auch.

"Naja, wir gucken jetzt weiter..", meinte Hermine und zog mich weg. Danke Hermine!!

Weiter ging es zu den Tagträumen. Ich überlegte, ob ich mir eins mitnehmen sollte, denn es war eine schöne Erfindung mit immer neuen Überraschungen. Ich nahm mir einen Kindheitstraum mit, Hermine nahm sich einen Zieltraum mit.

Weiter ging es zu den Süßigkeiten, wo ich mir natürlich wieder Schokolade und so Kram einpackte und Hermine mich vorurteilend ansah. Von Süßigkeiten konnte ich nie genug kriegen!

Ich sah Harry, wie er rätselnd vor einem Regal stand, also ging ich mal zu ihm rüber, während Hermine Ginny suchte.

"Instant-Finsternis Pulver?", las ich vor.

Harry nickte nur, doch wir wurden aus den Gedanken gerissen, als ich leicht an der Seite angestupst wurde und Freds Stimme wieder ertönte. Er war auf einer Leiter die sich bewegen konnte zu uns gekommen.

"Instant-Finsternis-Pulver, Harry und Cassy? Ihr habt doch wohl nichts verbotenes vor?", grinste er.

"Was löst das denn aus?", wollte Harry genau wissen.

"Wenn du die Dinger loslässt, wird es unglaublich dunkel in dem Raum, die Lichter werden automatisch gelöscht und man kann nichts mehr sehen.", erklärte Fred uns und legte seinen Arm auf meiner Schulter ab.

Vorsichtshalber nahm sich Harry zwei Stück mit und wir konnten zur Kasse.

"Fred, du hast dann gleich Pause, okay?", rief George ihm zu und er nickte.

Fred kassierte uns. Harry bekam die Sachen gratis dazu, denn er hatte seinen Gewinn vom Trimagischen Turnier an Fred und George weitergegeben, die so diesen Laden finanzieren konnten.

Ich und Hermine bekamen die Hälfte geschenkt, und dann noch einmal 20% Rabatt, da wir in Dumbledores Armee waren.

"Ihr wisst, wie man die Traumzauber anwendet?", fragte Fred nochmal nach.

"Jaa, ich durfte ihn ja testen.", lächelte ich.

"Cassidy erklärt es mir einfach.", meinte Hermine.

Fred nickte und ich schickte die anderen schon einmal vor.

"Fred?", nahm ich meinen Mut zusammen.

"Ja?", meinte er und schaute mich an.

"Kann.. Also ich.. Können wir mal miteinander sprechen?", stotterte ich rum.

"Klar.. Wann denn?", fragte er und räumte nebenbei die Kasse auf.

"Wann hättest du denn Zeit?"

"Hm.. Ich hab jetzt gleich Pause.. Wenn du willst, wir haben oben schon unsere Wohnung.. Da kannst du ja solange reingehen? Dann komm ich einfach.", schlug er lächelnd vor.

Ich nickte und sagte, dass es okay sei. Er gab mir den Schlüssel für die Wohnung und beschrieb mir kurz

den Weg in sein Zimmer.

Also betrat ich vorsichtig die Wohnung. Es gab einen langen Flur der am Ende hin zu dem Wohnzimmer führte.

Vom Flur links das erste Zimmer war Georges, hatte Fred gesagt, dahinter war die Küche, gegenüber das Bad. Gegenüber von Georges Zimmer, war das Zimmer von Fred, welches ich vorsichtig aufmachte.

Sein Zimmer war wie im Fuchsbau ordentlich und gemütlich eingerichtet. In der Mitte war das Bett, links ein langes schmales Regal und rechts ein Fenster mit Schreibtisch und einem Schrank.

Ich legte meinen Einkauf neben das Bett und setzte mich auf das Bett.. Ich wartete und aus Langeweile summte ich Lieder und fing langsam an meine Süßigkeiten aufzuessen.

Ich wartete schon etwas länger, circa eine halbe Stunde und zog meine Schuhe aus und lehnte mich an das Kopfende des Bettes, langsam wurde ich auch müde, denn es war schon 19 Uhr. Leider beeilte Fred sich nicht und ich hatte meine Müdigkeit nicht unter Kontrolle, weswegen ich kurz eindöste.

"Cassy? Was ist da passiert?", wurde ich aus dem Schlaf gerissen. Ich war kurz verwirrt wo ich war, und dann fiel es mir wieder ein. Ich war bei Fred!

Ich überdachte grade seine Frage, denn er tippte vorsichtig auf meinen Rücken, der durch mein lockeres Tshirt und meine Schlafposition freigelegt wurde. Er tippte wieder darauf und ich zuckte vor Schmerz zusammen, da war der blaue Fleck von Mr. Pravus! Schnell versuchte ich mein T-Shirt wieder wieder zu richten, ich wollte nicht, dass Fred das sah.

"Was hast du da gemacht? Der blaue Fleck ist riesig!", sah er mich besorgt an und hielt das T-shirt fest.

"Lass mich los, Fred!", sagte ich und versuchte seine Finger von meinem T-Shirt zu bekommen.

"Das sieht aus wie.. ein Schuh? Cassy? Was ist passiert?", fragte er mich eindringlicher.

"Fred du tust mir weh!", sagte ich und er ließ mich schnell los.

Ich stand schnell auf und sah ihn an.

"Erzähl mir was passiert ist!", forderte Fred.

"Das war nur ein dummer Unfall.", meinte ich nur und er schaute mich besorgt an.

"Du wolltest reden, Cassy, also los. Erzähl mir wie du den blauen Fleck bekommen hast!"

"Ich wollte mit dir nicht darüber reden! Egal, ich hab keine Lust mehr zu reden.", informierte ich ihn, schnappte meine Jacke und wollte aus dem Zimmer gehen. Doch Fred war genau so schnell wie ich und stellte sich vor die Tür.

"Cassy, wenn es nur ein Unfall war, dann kannst du es erzählen."

"Fred, lass mich raus."

"Cassy!", sagte er scharf, ich drängte ihn beiseite und ging schnellen Schrittes hinaus. Fred ergriff nur noch schnell meine Hand, doch ich wehrte sie ab.

"Cassy, verdammt! Lauf doch nicht immer weg!", hörte ich ihn noch rufen, doch ich war schon aus der Wohnung raus.

Klasse, so hatte ich mir das nicht vorgestellt. In der Winkelgasse war es bereits dunkel, weswegen ich schnell den Weg zum Tropfenden Kessel suchte, um zum Fuchsbau zu flohen.

Als ich aus dem Kamin stieg, war es schon ziemlich still im Haus, weswegen ich nach oben in das Zimmer ging. Dort saßen Ginny und Hermine in Schlafklamotten und schauten mich an.

"Puh, wir dachten schon du kommst nie wieder.", grinste Ginny.

"Ich war noch bei Fred und George.", informierte ich sie und zog mich schnell um.

"Und? Schon mal wieder mit Fred gesprochen? Also alleine.", wollte Hermine wissen, doch ich verneinte und meinte, dass ich müde war und schlafeb wollte.

Ich hörte die beiden noch leise murmeln und schlief unruhig ein..

Kapitel 54. | Verabredungen

Erschrocken wurde ich wach und setzte mich erst einmal hin.

Ich wusste nicht mehr was ich geträumt habe, es war jedoch nichts Schönes. Ich schaute mich um und lauschte. Aus dem Flur konnte man die Uhr hören, die gleichmäßig tickte, während Hermine und Ginny noch schliefen. Ich hatte Durst, denn mir war heiß und ich entschied mich vorsichtig nach unten zu gehen.

Ich machte das kleine Licht in der Küche an, holte mir leise ein Glas und goss mir Limonade ein, während ich an der Arbeitsfläche lehnte.

Ich begutachtete die leere Küche, die ohne den Weasleys irgendwie trostlos aussah und mein Blick wanderte zu der Uhr, die anzeigte, wo sich die Weasleys befanden.

So gab es für jede Stunde ein Ort, zum Beispiel Unterwegs, in der Schule, auf der Arbeit, zu Hause; dort, wo bei normalen Uhren die Zwölf ist, steht In tödlicher Gefahr.

Alle Uhren, bis auf die von Percy, Bill und Charlie, standen auf "zu Hause". Ich fragte mich, ob damit gemeint war, dass sie in *ihrem* Zuhause waren, oder in *diesem* Zuhause.. Denn Fred und George wohnten ja jetzt in der Winkelgasse.

Allerdings standen die Uhren bei den drei anderen auch auf "Unterwegs" und sie waren sicherlich gerade am Schlafen in ihrem Zuhause.. Also mussten Fred und George hier im Fuchsbau sein.

Ich schaute auf eine richtige Uhr, es war gerade halb vier Uhr morgens geworden und innerlich stöhnte ich.. Naja, ich hatte Ferien und konnte eigentlich solange schlafen wie ich wollte. Aber es war nun mal nicht mein Zimmer und Ginny und Hermine benutzten es ja auch..

Tracey schlief bei Mrs. Weasley, mittlerweile schlief sie auch ruhiger und durch..

Ich goss mir noch einmal ein, ich konnte nicht mehr an Schlaf denken, denn jetzt war ich richtig wach.

Also zog ich leise meine Schuhe an, schnappte mir irgendeine Jacke und meine Süßigkeiten und ging kurz nach draußen an die frische Luft. Neben der Haustür stand immer eine Bank auf die ich mich setzte um den Himmel zu beobachten und die Süßigkeiten zu verdrücken.

Wie der Zufall es wollte hatte ich eine große Jacke an die zu Fred gehörte. Er war also zuletzt nach Hause gekommen.

Ich saß dort eine lange Zeit und entschied mich wieder hineinzugehen.

Doch gerade als ich die Haustür hinter mir schloss, hörte ich die Treppe quietschen und schaute nach oben.

Leicht erschrocken blieb ich so im Flur stehen und wartete darauf, dass ich die Person ganz sah, die offenbar noch verschlafen die Treppe herunter ging.

So viele Zufälle, dachte ich mir, als ich Fred erkannte. Er rieb sich die Augen und blieb erschrocken stehen als er mich sah.

"Was machst du denn hier?", fragte er flüsternd.

"Ich.. hatte Durst und bin wach geworden."

"Und dafür ziehst du Schuhe an.. Und meine Jacke?", grinste Fred.

Ich strich mir verlegen eine Haarsträhne hinter das Ohr und schaute an mich runter. Sah ganz schön komisch aus, kurze Boxershorts, meine Chucks mit einem langen braunen Mantel.

"Ich war noch ein bisschen draußen.", informierte ich ihn und zog langsam Schuhe und Jacke aus.

"Kannst du öfters anziehen, die Jacke steht dir.", grinste Fred und ging weiter in die Küche. Ich blieb für einen kurzen Moment verdattert im Flur stehen, erinnert er sich nicht mehr an die Diskussion von vorhin?

Ich ging ihm nach, da ich noch Durst hatte. Fred hatte sich ebenfalls an die Arbeitsplatte gelehnt und beobachtete mich genau.

"Was hast du da am Knie gemacht?", wollte er nun wissen. Ich schaute nochmals an mir runter, an meinem Knie war ein blaugrüner Fleck, er war mir gar nicht aufgefallen.

"Ich weiß es nicht mehr.", antwortete ich ihm und trank einen Schluck.

"Mhm..", machte er nur.

Mir war es gerade etwas unangenehm in seiner Nähe zu sein, er ahnte, dass etwas nicht stimmte. Ich musste nur noch abwarten, bis die Flecken verschwunden waren.

"Du wolltest mit mir sprechen?", fragte er noch einmal nach.

"Jaa.. Eigentlich schon.."

"Eigentlich?", schmunzelte er und stupste mich mit seinem Ellenbogen an.

"Jaa.. Ich weiß nicht.. Nicht jetzt..", murmelte ich. Ach ich hatte keine Ahnung, ich war im Moment verwirrt.

"Warum denn nicht?", fragte er nun und stellte sich vor mich.

Ich zuckte die Schultern und er sah mich fragend an.

"Alles gut bei dir, Cassy?", fragte er besorgt.

Kennt ihr das, wenn jemand so besorgt Fragen stellt, dass man einfach weinen musste, obwohl fast nichts falsch war? Das hatte ich gerade, in meinem Hals bildete sich ein Kloß.

"Cassy?", fragte Fred besorgt und umfasste meine Arme mit seinen Händen.

Ich schüttelte vorsichtig den Kopf und schaute nach unten und schon nahmen meine Tränen ihren Lauf.

Ich wusste nicht einmal ganz wieso ich weinte, ich tat es einfach.

Fred umarmte mich erst vorsichtig, ich klammerte mich bei ihm fest und Fred legte seinen Kopf vorsichtig auf meinen.

"Alles wird gut, glaub mir.", flüsterte er leise, doch ich schüttelte den Kopf und Fred umarmte mich fester. Wie ich das vermisst habe.. Mit Hilfe von ihm beruhigte ich mich langsam und atmete tief ein.

"Willst du schlafen?", fragte Fred leise und ich nickte nur, immer noch an ihm gelehnt.

"Ich bring dich hoch.", meinte er und drückte sich leicht von mir weg um mir in die Augen zu schauen. Verlegen wischte ich meine Tränen weg und sah ihn ebenfalls an.

Er nahm meine Hand und führte mich den Flur und die Treppe entlang nach oben, auf unserer Etage blieben wir stehen.

"Naja.. Dann gute Nacht, Fred.", flüsterte ich ihm leise zu. Man konnte nicht viel sehen, denn hier war kein Licht, zumindest hatten wir es nicht angemacht. Ich konnte lediglich Freds Umrisse erkennen und seine Hand in meiner spüren.

Ich entfernte mich langsam von ihm und er ließ langsam meine Hand los. Als ich meine Zimmertür öffnete, sah ich ihn immer noch dort stehen, doch ich legte mich leise in mein Bett um Hermine und Ginny nicht aufzuwecken.

Langsam wurde ich wach. Ich lag in meinem Bett, Ginny und Hermine waren schon auf, denn die Uhr zeigte auf 11.

Eine kleine Weile blieb ich dort noch liegen und ließ die Nacht Revue passieren.

Ich schmunzelte, stand auf, machte das Bett und öffnete ein Fenster zum Lüften. Danach ging ich schnell in die Dusche.

Ich zog mir einen Jumpsuit an und ließ meine Haare offen.

Schon gleich wurden wir zum Mittagessen gerufen und ich ging schnell runter, denn ich hatte riesigen Hunger.

Ich begrüßte die anderen mit guter Laune, Fred und George waren schon bei der Arbeit, genau so wie Arthur.

"Wie wärs, wenn wir nochmal in die Winkelgasse gehen? Ich hab nämlich zwei Bücher vergessen zu bestellen..", erzählte Ginny.

"Mensch Ginny, ich hab dir doch gesagt du sollst alles kontrollieren.", tadelte Molly sie.

"Ja ich weiß, Mum.", meinte sie und wir grinsten. Also machten wir uns nachmittags das zweite Mal auf in die Winkelgasse.

Während Ginny ihre Bücher holte, warteten wir anderen draußen und machten eine seltsame Beobachtung.

"Malfoy?", erkannte Harry.

"Was will der denn hier?", fragte Ron.

"Vermutlich seine Bücher kaufen..", vermutete Hermine.

"Er und Mummy sehen nicht so aus, als sollte man ihnen folgen.", sagte nun Ron.

"Dann folgen wir ihm einfach.", schlug ich vor und wir nickten. Ich wartete noch schnell auf Ginny während die anderen schon losgingen. Leise rannten wir beide hinterher und wir versteckten uns auf einer Schräge.

Malfoy und seine Mum- meine Großcousine- waren bei Borgin&Burkes rein gegangen und Malfoy sah ziemlich nun ja.. ängstlich aus.

Es versammelten sich noch weitere Männer, einer war sehr behaart und ein weiterer trug das Dunkle Mal. "Meint ihr, er wird zum Todesser?", flüsterte Harry leise als wir uns versteckten.

"Sieht so aus.", murmelte ich.

"Quatsch, Harry! Nur weil es Malfoy ist, heißt es nicht er wird zum Todesser. Er ist doch grade erst 16.", informierte uns Hermine.

"Aber es sieht wirklich so aus.", meinte Ginny nun.

Harry wollte noch etwas mehr sehen, stützte sich weiter ab und beugte sich nach vorne, doch irgendeine Bewegung löste ein Geräusch aus, woraufhin wir uns schnell duckten. Vorsichtig lugte ich über die Kante. Der behaarte Mann schaute misstrauisch aus dem Fenster und zog die Vorhänge zu.

"Das war knapp.", pustete Ginny leicht erschrocken und ich nickte.

Also gingen wir weiter und aßen erstmal ein Eis bei Floean. Harry beharrte darauf, dass Malfoy nun ein Todesser sei.

"Warum erzählen wir niemandem davon?", fragte ich in die Runde.

"Es ist doch nur eine Vermutung.", beschwichtigte Hermine.

"Eben, wir können es doch einfach jemandem erzählen.. Ob der Orden daran festhält oder nicht, ist ja egal.", schlug ich vor.

"Heute Abend ist ein Ordenstreff.. Wie wär's?", sah Ron in die Runde und wir nickten.

Weiter gingen wir noch einmal in den Laden von Fred und George. Er war einfach fantastisch. Ich könnte meine ganze Freizeit hier verbringen, hier war es so lebendig!

Ron kaufte sich wieder Süßigkeiten, genau so wie ich, und wir gingen hoch um es zu bezahlen. Fred war wieder an der Kasse und schaute uns beide schon von weitem an.

Ron bezahlte zu erst und ging schon einmal hinunter zu den anderen.

"Hey.", begrüßte ich Fred.

"Hey Cassy.", grinste er zurück.

"Ist dein Vorrat von gestern schon leer?", fragte er mich verwundert.

"Naja, ich hatte heute Nacht auch Hunger..", schmunzelte ich verlegen.

Er schmunzelte und ich übergab ihm das Geld, doch er winkte ab.

"Du musst hier nichts bezahlen.. Zumindest nicht das meiste.", grinste Fred.

"Ich möchte aber.", meinte ich nun und legte das Geld auf den Tisch.

"Okay, dafür lad ich dich zum Essen ein. Wie wär's?", fragte er und zog eine Augenbraue hoch.

Ich musste grinsen und stimmte natürlich zu.

"Freitagabend?", fragte er.

"Gerne.", grinste ich und wir verabschiedeten uns.

Strahlend ging ich runter und die anderen warteten schon auf mich.

Wir flohen nach Hause zu den Weasleys und dort erwartete mich schon Remus. Stimmt, heute war meine erste Okklumentik-Stunde.

Wir bekamen das Wohnzimmer zum Üben und setzten uns auf Stühlen gegenüber.

"Bist du ausgeschlafen genug?", fragte Remus zu erst.

"Ja, warum?"

"Und bist du auf irgendwen sauer?", fragte Remus weiter.

"Nicht wirklich, wieso?"

"Gut, ich erkläre dir jetzt wieso. Wenn jemand sauer oder schläfrig ist, ist es leichter in die Gedanken zu kommen. Du musst dich also immer unter Kontrolle haben, selbst wenn du jemanden hasst. Deine Gefühle müssen immer kontrolliert sein, sonst ist es ein leichtes.", erklärte Remus mir und ich nickte.

"Versuch einfach, an nichts zu denken. Oder an etwas, was dich nicht berührt, etwas ausgedachtes, die Natur, ein Strand, irgendetwas, wozu du keine Gefühle assoziiert.", informierte Remus mich.

Ich nickte, ich durfte also an nichts reales denken.

"Bei den ersten Malen kannst du ruhig deine Augen schließen, dann ist es einfacher an etwas unbestimmtes zu denken.. Danach kannst du versuchen die Augen aufzulassen."

Ich nickte wieder.

"Bereit?", fragte er.

Ich atmete tief durch und versuchte an nichts zu denken. Ganz schön schwer, vorallem wenn ich jetzt so viel Trubel mit den Pravus hatte.. Und das direkt nach Sirius Tod. Und schwupps, schweiften meine Gedanken

ab.

"Warte warte warte.", stoppte ich Remus schnell. Er hatte zwar noch nicht angefangen, aber ich wollte schon von anfang an keine Gedankenspiele haben.

Ich versuchte es nochmal. Ich schloss die Augen, atmete tief durch und lauschte nur dem Ticken der Uhr.

"Legilimens.", zauberte Remus leise, doch ich konnte ihn noch hören. Doch ich versuchte nur der Uhr zuzuhören, doch es war schwer, ich merkte sozusagen schon, wie Remus in meinen Gedanken wühlte, und wieder schweiften meine Gedanken ab. Sie führten zu dem ersten Weihnachtsfest, meine stärkste Kindheitserinnerung, bei dem Remus uns besucht hatte. Weiter schweiften meine Gedanken zu Mum, doch ich wollte nicht, dass Remus das sah! Er sollte nicht sehen wie Mum umgebracht wurde, ich atmete tief ein und änderte schnell meine Gedanken. Nebenbei versuchte ich mir irgendeine Melodie auszudenken und ich dachte an den Sternenhimmel von gestern. Ich hielt lange daran fest, doch Remus war stark, und wühlte wieder in meinen Gedanken rum. Nach und nach kamen Bilder von den Praxus' auf und ich versuchte Remus zu stoppen. Er sollte nichts von dem sehen! Gleiche Taktik von vorhin, innerlich summte ich irgendeine Melodie und dachte an nichts, schließlich merkte ich, wie mein Kopf wieder klarer wurde und ich öffnete meine Augen.

"Gut gemacht. Du hast mich zwei Mal verdrängt, das ist schon recht gut am Anfang.. Willst du es nochmal probieren?", fragte er mich.

Ich nickte, ich wollte es so gut beherrschen, dass niemand mehr in meine Gedanken kam.

"Wenn es dir nichts ausmacht, wie wärs, wenn du ein bisschen sauer wärs? Du bist nicht immer ruhig und in hektischen Situationen sind die Gefühle immer da und es ist leichter in Gedanken zu kommen."

"Okay, und wie?", fragte ich meinen Paten.

"Erzähl mir Dinge die Umbridge dir angetan hat. So genau wie möglich.", forderte er.

"Okay.. Mhh..", ich nahm die Erinnerung von dem Tag, als wir den Patronus bei der DA aufführen sollten.

Also erzählte ich es ihm, wie Malfoy mich festhielt, ich ihn ohrfeigte und Umbridge mich dann geschubst und meine Augen geschädigt hatte. Wie ich dann in Umbridges Büro ging und von Malfoy geschlagen wurde.. Naja, ich wurd nicht geschlagen, sondern im Original von ihm mit dem Cruciatus belegt, aber dass musste Remus ja nicht erfahren. Zudem, dass Umbridge mich wieder ohrfeigte und mir rutschten Beleidigungen heraus, sodass Remus erst schmunzeln und dann ernstgucken musste.

Als ich zuende erzählte, schaute ich sauer drein und diese Chance nutzte Remus um Legilimens zu sagen.

Meine Gedanken spielten Karussell, immer wieder blitzten Bilder von Umbridge in Pink auf, wie sie mich schlug, folterte und dann kam schließlich die Szene wo Fred und George unsere Abschlussprüfung sprengten. Ich versuchte die Sache unter Kontrolle zu bringen, doch mit den Schlägen von Umbridge wurden auch die Erinnerungen von Mr. Praxus aufgewühlt, und nun sah man sein hasserfüllten Gesicht und dann wir er mich schlug. Man hörte Mrs. Shailey rufen, dass er die Finger von mir lassen sollte, doch ich wollte nicht das Remus das sah, doch ich war zu sauer und emotional angekratzt. Mist, Remus wühlte meine Erinnerungen weiter und sah mich, wie ich schnell vom Tisch der Praxus' aufsprang und die Treppe hochging, doch Mr. Praxus packte mein Bein und ich fiel hin. Remus sollte das nicht sehen. Ich versuchte meine Gedanken wieder auf nichts zu kontrollieren, nur auf das Geräusch der tickende Uhr.

Es funktionierte, meine Gedanken verwischten und ich konnte Remus schnell verdrängen. Er ließ von meinen Gedanken ab und wir sahen uns einige Sekunden an.

"Er.. hat dich geschlagen?", fragte Remus mit gebrechlicher Stimme.

Ich schluckte. Ja hat er! Doch ich konnte Remus das nicht erzählen. Er würde sich so mies fühlen. Ich nahm deswegen einfach meine Jacke, stand schnell auf und ging aus dem Wohnzimmer hinaus. Ich wollte da nicht drüber sprechen. Ich habs überlebt.

"Cassidy warte!", sagte Remus lauter und folgte mir aus dem Wohnzimmer. Dort hatten sich schon einige Leute aus dem Orden angesammelt. Snape, Hestia Jones- sie half Molly in der Küche-,sogar Hagrid war da.

Doch als er die Ordensmitglieder sah schwieg er. Er wollte die Sache nicht ausplaudern.

"Probleme mit dem Ziehvater?", konnte sich Snape den Kommentar nicht unterdrücken. Als Molly es hörte; drehte sie sich um, doch ich sagte nur: " Halt doch die Klappe, du scheiss Todesser!", und ich zischte nach oben ab.

Oben waren auch die anderen Jugendlichen versammelt und ich gesellte mich zu ihnen.

"Na wie war die Stunde?", fragte Ginny mich.

"Gut.", log ich.

"Habt ihr Snape unten gesehen?", fragte ich in die Runde.

"Jaa, er war nach Hagrid einer der ersten der gekommen ist. Fred und George sind ja jetzt auch im Orden und kriegen ja sehr viel mit.. Auch sie vertrauen Snape nicht so ganz, so wie viele aus dem Orden.", erzählte Ron mit düsterer Miene.

"Na wie kann man ihm schon vertrauen?", warf Harry dazwischen.

"Naja, Dumbledore vertraut ihm.", meinte Hermine.

"Und nur weil Dumbledore ihm vertraut, ist er gleich vertrauenswürdig? Denk dran was er mit meiner Mutter gemacht hat. Oder das er für Umbridge gehandelt hat. Und Harrys Leben zur Hölle macht.", zählte ich auf.

"Du vergisst aber auch die guten Dinge, Cassidy. Er hat den Tipp den er von Harry bekommen hat wegen Sirius sofort an den Orden weitergeleitet! Oder er hat früher Harry bei einem Quidditch-Spiel versucht zu helfen, als ein Lehrer seinen Besen verhexte. Er ist nicht nur böse.", versuchte Hermine ihn in Schutz zu nehmen.

Harry und ich rollten die Augen. Sie war ja noch nie von Snape betroffen worden.

Wir diskutierten noch eine längere Zeit und wir Mädchen entschieden uns zu schlafen, denn ich war schon sehr erschöpft und fiel regelrecht ins Bett.

Die ganze Woche war ziemlich eintönig. Vielleicht lag das daran, dass die Zwillinge nicht da waren und wenn, dann hörte man sie nur nachts wie sie wiederkamen. Mit Remus hatte ich kein weiteres Gespräch gehabt..Ich ging ihm aus dem Weg und er gab mir auch keine Okklumentik-Stunde mehr.

Schließlich war es Freitag abend und ich hatte meine Verabredung mit Fred. Ich war schon soo aufgeregt, versuchte mich abwr unter Kontrolle zu haben.

Ginny und Hermine mussten über mich grinsen, denn eigentlich kannte ich Fred ja sehr gut und hatte keinen Grund aufgeregt zu sein.

Ich zog mir etwas schickes an und Fred erwartete mich in der Winkelgasse vor seinem Haus. Aufgeregt und aufgehübscht machte ich mich mit dem Flohpulver auf den Weg.

Vor dem Scherzartikelladen kam ich an und atmete nocheinmal tief ein und aus.

Schließlich ging ich den Flur hoch und klingelte an ihrer Tür.

Es dauerte einige Sekunden bis mir die Tür von Fred geöffnet wurde. Wow, auch er hatte sich etwas schönes angezogen, ein graumeliertes Jacket mit einem blau-weiß kleinkarriertem Hemd und sogar eine Krawatte!

"Wow.", rutschte mir raus als ich ihn sah und er musste grinsen.

"Das hab ich auch gedacht.. Du siehst sehr hübsch aus.", lächelte er und wir umarmten uns zur Begrüßung.

"Können wir?", fragte ich und schon packte Fred mich an der Hand, schloss die Tür und wir apparierten.

Das Essen verlief super, Fred war ein wahrer Gentleman und bezahlte sogar. Wir unterhielten uns so wie früher, machten Witze und lachten sehr viel. Schließlich, als wir fertig mit dem Essen waren, entschlossen wir uns zu Fred zu apparieren. Ich hab Ginny vorab schon bescheid gegeben, damit sie sich keine Sorgen machen mussten.

Leise schloss Fred die Tür auf, nahm mich vorsichtig an der Hand und führte mich in den Flur. Dort zogen wir leise unsere Schuhe aus, und nun tapsten wir in Freds Zimmer.

George war anscheinend schon am schlafen, immerhin war es schon 23 Uhr.

Ich setzte mich auf Freds Bett, ich war froh, dass ich wieder geraden Boden unter mir hatte, denn ich trug den ganzen Abend hohe Schuhe. Fred jedoch blieb für einen kurzen Moment stehen und zog sich schließlich das Jacket aus.

"Bist du müde?", fragte er leise und machte das kleine Licht an, und das große Zimmerlicht aus. Sofort wurde es angenehmer und ich schaute ihn an.

"Ein bisschen..", antwortete ich ihm und er nickte sanft.

"Wie war der Abend für dich?", wollte er wissen und setzte sich ebenfalls auf das Bett.

"Gut, hat mir sehr gut gefallen.", musste ich grinsen und er ebenfalls.

"Mir auch.", grinste er und schaute mich an.

Eine kurze Weile verfielen wir in peinliches Schweigen, keiner von uns wusste was er tun sollte, bis Fred sagte, dass er müde sei und wir uns ins Bett legen sollten. Ich nickte und er warf mir ein T-Shirt aus seinem Schrank zu, in dem ich schlafen könnte.

Ich bedankte mich und Fred ging ins Bad während ich mich so lange umzog. Das T-Shirt roch sehr stark nach Fred, weswegen ich es am liebsten nie wieder ausziehen würde.

Nachdem Fred fertig war sagte er mir, dass er eine Zahnbürste übrig hatte und ich sie benutzen könnte, was ich natürlich auch tat. Im Spiegel betrachtete ich mich. Und da sah ich die blauen Flecke die meine Beine zierte. Wie lange würden die denn noch da sein? Na ja, bei der Härte die Mr. Pravus benutzt hatte wäre es kein Wunder wenn sie niemals weggehen.. So konnte ich dich nicht wieder ins Zimmer gehen! Kurz kniff ich die Augen zu und entschloss mich einfach sehr schnell ins Bett zu hüpfen.

Tür auf, Licht aus, Tür wieder zu und schnellen Schrittes ging ich ins Bett.

"Bist du so müde?", musste Fred schmunzeln und ich nickte nur.

Er hatte gerade noch was an seinem Schreibtisch gemacht, löschte das Licht und stieg ins Bett.

Ich konnte nur noch Freds ruhige Atmung hören und meinen lauten Herzschlag.

"Cassy?", fragte er nach einer kurzen Weile.

"Ja?", flüsterte ich zurück.

"Was ist das zwischen uns?"

Ich hätte so viel sagen können, dass ich ihn liebe, ihn vermisse, mit ihm zusammen sein will. Doch ich zuckte nur die Schultern und Fred stützte sich jetzt seitlich auf seinen Unterarm ab um mich anzuschauen.

Ich packte meinen Mut und sagte schließlich: "Ich will wieder mit dir zusammen sein."

Kaum hatte ich den Satz zuende gesprochen, zog er mich mit der linken Hand zu sich und ich musste grinsen. Eine Hand legte ich in Freds Nacken und er beugte sich runter und küsste mich! Es war wunderschön, besser als sonst und wir küssten uns lange. Fred legte in diesen Kuss sehr viel Gefühl und Vorsicht, wir wollten nichts falsch machen. Sachte löste er sich von mir und ließ sich neben mir fallen.

"Ich liebe dich Cassy."

"Ich dich auch, Fred.", grinste ich in die Nacht hinein und wir drehten uns zueinander.

"Es tut mir leid was alles passiert ist.. Und dass ich nicht da war um dir zu helfen..", fing Fred an, doch ich schüttelte den Kopf und sagte: "Mach den Moment nicht kaputt.", und er verstummte und nahm meine Hand.

Wir beide wurden langsam müde und entschlossen und dazu, die Augen zu schließen. Während ich mich auf die rechte Seite legte, machte er Fred ebenso und legte einen Arm um meine Taille und drückte mich fest an sich.

So eingemurmelt schlief ich mit einem Grinsen ein...

Soo, ein langersehntes Kapitel ist erschienen :)

Ich hoffe es gefällt euch!

Und an hela: Alles Gute nachträglich zum Geburtstag! :* Ich hoffe du hast schön gefeiert!!

Kapitel 55. | Breakdown

Ich wurde von dem Geräusch einer Dusche wach und öffnete die Augen.

Ich musste sofort schmunzeln als ich an Fred dachte, denn wir waren wieder zusammen, hatten aber noch einiges zu besprechen. Vielleicht konnten wir das ja heute machen, denn heute mussten die beiden Zwillinge nicht arbeiten.

Ich schloss wieder die Augen und döste weiter, sodass ich nur ansatzweise mitbekam, wie Fred aus dem Bad kam und mir ein Kuss auf die Stirn drückte und leise das Zimmer verließ.

Eine Weile blieb ich dort noch liegen, entschloss mich dann jedoch aufzustehen. Ich streckte mich und suchte nach meiner Kleidung. Sie lag auf dem Schreibtisch, genau so wie eine kleine Notiz von Fred. "Wollte dich nicht wecken. Falls du duschen möchtest, ich hab dir Sachen ins Bad gelegt." Das war ja nett und dieses Angebot nahm ich sofort an. Ich schnappte mir meine Hose und ging in das Bad. Fred hatte dort ein großes und ein kleines Handtuch hingelegt, genau so wie ein Tshirt von sich und einen Schal, da es doch ziemlich kühl war.

Ich genoss die Dusche und zog mich danach an. Das T-Shirt von Fred war dunkelrot- meine Lieblingsfarbe- und der Schal war schwarz. Meine Haare ließ ich an der Luft trocknen und ging mit geputzten Zähnen aus dem Bad. Ich machte schnell das Bett ordentlich und schon gleich wurde ich von hinten umarmt und in der Halsbeuge geküsst.

Ich drehte mich in der Umarmung und begrüßte ihn mit einem Kuss. "Guten Morgen, meine Kleine. Möchtest du frühstücken?", fragte er mich und nahm meine Hände.

Ich nickte und er führte mich in die Küche.

"Guten Morgen George.", schmunzelte ich. Er saß verpennt am Tisch und winkte mir zu.

Gemeinsam frühstückten wir und Fred schielte mehrmals auf meinen Arm, dort wo Bellatrix mich verletzt hatte.

"Gehen wir wieder ins Zimmer?", fragte Fred nachdem wir fertig waren und ich nickte.

Wir setzten uns wieder auf das Bett und ich fing an zu reden: "Ich glaube, wir haben noch einiges zu bereden.."

"Hm glaube ich auch.."

"Also... hattest du in der Zwischenzeit etwas mit-", fing ich an doch Fred unterbrach mich.

"Mit Angelina?"

Ich nickte und schaute weg während Fred für eine kurze Weile schwieg.

"Es tut mir leid, Cassidy.", entschuldigte er sich leise, und wie meine Gefühle es so wollten fing ich an zu weinen. Ich war sehr sensibel geworden und dass Fred sich entschuldigte sprach doch nur dafür, dass er sich zwischenzeitlich mit Angelina vergnügte.

"Cassy du musst nicht weinen, Süße, hey..", sagte er, stand auf und kniete sich vor mich hin.

"Doch..", sagte ich und wischte meine Tränen weg.

"Cassy, da war nichts, wirklich!", sprach er mir zu und legte seine Hände auf meine Knie.

"Warum entschuldigst du dich dann?", sagte ich in gebrochener Stimme und schaute ihn an.

"Deswegen.", meinte er und wischte mir eine Träne aus dem Gesicht.

Ich schaute ihn fragend an, ich verstand nicht richtig..

"Ich hab mich wie ein Arsch verhalten.. Ich hab die ganze Zeit mit Angelina abgehangen, obwohl ich wusste, wie du über sie denkst, und was sie dir angetan hat.. Was wir dir angetan haben..", fing er an, nahm meine Hand und schaute mich an.

"Und warum hast du das dann gemacht?"

"Weil ich dumm bin.. Ich wollte, dass du eifersüchtig wirst und zu mir zurückkommst.. Hat aber nicht so geklappt.. Es tut mir leid.."

"Warum bist du nicht einfach zu mir gekommen?", fragte ich ihm trotzig.

"Weil ich unsicher war!"

"Du und unsicher?", stellte ich Stirnrunzelnd fest.

"Jaa.. Ich wusste nicht, was ich machen sollte.. Ginny hat sehr viel mit mir über dich gesprochen und erzählt was du für Probleme hattest.. Der ganze Stress mit Umbridge und deinen Pflegeeltern.. Und jetzt auch

noch das mit Sirius.. Ich wusste nicht wann der richtige Zeitpunkt war..", meinte er und drückte ab und zu meine Hand fester.

"Und du?", fragte er plötzlich.

"Ich?"

"Na ja.. Du hingst so an Zane.. Ihr saht aus,als wäre etwas zwischen euch.", erzählte Fred.

"Wir sind nur Freunde und da war nichts zwischen uns.. Kein Kuss, keine Bettgeschichte, nichts!", machte ich ihm klar.

"Gut..",schmunzelte Fred.

"Gut.", sagte ich und sah ihn an.

"Du weisst, ich bin immer für dich da?"

Ich nickte und sagte:"Jaa, ich weiss, Fred.", sagte ich, ließ mich leicht nach vorne fallen sodass ich Fred umarmen konnte.

Er drückte sich fest an mich, hob mich hoch und drehte sich um 180°, sodass er auf dem Bett saß und ich auf ihm drauf.

"Du kannst mit mir über alles reden, okay?", informierte Fred mich und ich nickte.

Er sorgte sich so lieb um mich, da war es mir egal, dass er die ganze Zeit mit Angelina abhing. Ich liebe ihn einfach und war froh, dass er wieder bei mir war.

"Ich liebe dich, Fred.", sagte ich, löste mich etwas von ihm und küsste ihn.

Als wir den Kuss lösten, meinte auch er, dass er mich liebe und wir blieben für eine kurze Zeit so sitzen.

"Erzähl mir von deinen Ferien..", forderte Fred.

"Sie waren okay.. Sehr eintönig und Mr. Pravus war sehr streng.."

"Mehr nicht?"

"Mehr nicht."

Mit gehobener Augenbraue sah er mich an, ließ es jedoch dabei.

"Hast du schon Tonks gesehen?", fragte Fred mich.

"Nein, leider noch nicht.. Das letzte Mal als... Als wir im Ministerium waren..", murmelte ich.

"Sie hat ihre Fähigkeit verloren... Sie hat jetzt braune Haare..", erzählte Fred.

"Woher weisst du das?"

"Ich bin doch jetzt im Orden! Sie ist auch ein Mitglied und wir sehen uns.."

"Oh.. Und was besprecht ihr so im Orden?", fragte ich ihn.

"Das darf ich dir leider nicht verraten."

"Und was will Snape da?"

"Er ist doch Dumbledores Spion.."

Ich schwieg.

"Wenn du im Orden bist, beherrscht du Okklumentik?", fragte ich ihn neugierig.

"Jeder von uns muss es beherrschen, genau so wie den Patronus."

"Und wer hat es dir beigebracht?"

"Dumbledore."

"Dumbledore? Dass heisst, er hat all deine Gedanken gesehen?"

"Jaa.. Wieso fragst du?"

"Ach nur so.."

"Cassy, sag.", schaute er ernst, musste jedoch schmunzeln.

"Ich bin nur neugierig!", grinste ich und küsste ihn nochmal. Wie ich das vermisst habe.

"Wollen wir wieder nach Hause?", fragte Fred mich.

"Hier ist doch dein Zuhause..", meinte ich.

"Na, hier wohne ich nur, mein Zuhause ist aber da wo ich aufgewachsen bin.", zwinkerte Fred.

Ich nickte, stand vorsichtig auf und zog meine Schuhe an. Fred und ich gingen in den Flur, an der Haustür war eine Nachricht angepinnt.

"Bin schon Zuhause, wollte euch nicht stören.", in Georges Handschrift.

Wir schmunzelten, Fred schlüpfte in seine Schuhe und schloss die Haustür ab. Er packte meine Hand, wir küssten uns noch einmal und apparierten.

Vor der Haustür des Fuchsbaus kamen wir an. Fred klopfte, er hatte seinen Schlüssel nicht mit und uns

wurde von Molly die Tür geöffnet.

"Hallo Fred! Hallo Cassidy? Alles gut bei euch beiden?", sagte sie und drückte ihren Sohn.

"Ja, Mum.", grinste Fred und ich ging schon einmal in die Küche.

Dort saß eine Frau mit braunen Haaren, die sich umdrehte als ich Hallo sagte.

"Cassidy?", hörte ich Tonks vertraute Stimme. Sie hatte braune Haare, Fred hatte recht! Ich habe sie seit dem Kampf im Ministerium nicht mehr gesehen, sie war ziemlich blass und sah erschöpft aus.

"Tonks?", fragte ich sie, sie nickte und musste verlegen und traurig schmunzeln. Sie packte sich an die Haare.

"Ungewohnt, oder? Ich habe meine Fähigkeit verloren..", ihre Stimme brach ab, sie kam auf mich zu, umarmte mich und fing an zu schluchzen.

Auch mir kamen die Tränen und ich drückte sie fester an mich.

Wir schwiegen uns an, lagen uns nur in den Armen und weinten leise. Sie hatte ihren Cousin, sozusagen ihren großen Bruder verloren und ich meinen Vater.

Langsam beruhigten wir uns wieder und ich drückte Tonks sachte von mir weg.

Ihre Augen waren stark gerötet und ihr Gesicht war sehr blass.

"Es tut mir leid, dass ich mich nicht gemeldet habe..", flüsterte sie leise.

"Das muss dir nicht leid tun.."

Ich drehte mich um, um zu schauen ob Fred noch da war. Ich brauchte ihn und unsere Zweisamkeit. Doch er war nicht da, er hatte sich wahrscheinlich mit Molly zurückgezogen.

Es klopfte an der Tür und Molly öffnete sie.

"Hallo Remus! Wie schön dich wieder zu sehen, Cassidy und Tonks sind auch hier!", hörten wir Mollys freudige Stimme.

"Tonks? Ähm.. Vielleicht ist das doch keine so gute-"

"Quatsch, komm rein! Cassidy wird sich freuen!", hörte ich Molly.

Oh oh. Unsere Diskussion würde bestimmt gleich weitergehen. Und was sollte der Spruch mit Tonks?

Ich schaute sie fragend an, doch in ihren Augen sammelten sich nur Tränchen und sie zischte ab, ohne Remus auch nur hallo zu sagen.

Ich runzelte die Stirn, das war ja komisch.

"Hallo Cassidy.", murmelte Remus deutlich verlegen.

"Hi."

Wir schwiegen uns an, Molly wechselte verwirrte Blicke zu uns und fragte schließlich: "Alles okay bei euch beiden?"

"Nein.", sagte Remus, doch ich antwortete gleichzeitig mit: "Ja."

"Was ist denn das Problem?", fragte Molly vorsichtig, sie wollte keinen Stress.

"Weiß ich nicht."

"Du antwortest auf keine meiner Fragen! Die Erinnerungen, die du mir gezeigt hast-"

"Ich hab sie dir nicht freiwillig gezeigt! Es ist nichts passiert!", meinte ich.

"Was ist passiert?", hörte man nun Freds Stimme. Nicht auch noch das.

"Nichts!", fuhr ich in etwas sauer von der Seite an.

Das sich alle immer in alles einmischen mussten!

"Nach einem Nichts sah das aber nicht aus."

"Selbst wenn, dass ist mein Problem und muss nicht in der großen Runde ausdiskutiert werden.", langsam wurde es mir zu bunt.

"Kann uns mal jemand aufklären?", fragte Fred nun verwirrt.

"Nein.", antwortete ich und sah ihn an.

"Ich bin dein Freund, Cassidy! Hast du das schon vergessen?", sagte er mit einer leicht verzweifelten Stimme.

"Er hat mich geschlagen! Mein Pflegevater hat mich jeden Tag aufs neue verprügelt, während ihr schön Spaß in den Ferien hattet und mich vergessen habt! Während ihr euch hattet, hatte ich niemanden außer Tracey! Eine tolle Hilfe um über seinen toten Vater zu trauern und so zu tun, als wäre nichts gewesen.", mir kamen die Tränen und ich konnte den erschrockenen Blicken nicht mehr standhalten und ging raus. Vorbei an Fred, der immer noch in der Tür stand und meinen Arm vorsichtig griff, doch ich pampfte ihn an und meinte, er solle mich nicht anpacken.

So wie ich war ging ich hinaus, entfernte mich von dem Haus und setzte mich unter einen Baum, sodass die anderen lediglich meine ausgestreckten Beine sehen konnten.

Meine Enttäuschung kam hoch, genau so wie meine Wut und meine Trauer. Endlich hatte ich das ausgesprochen, was mir seit Wochen in der Seele steckte, doch mit jedem weiteren Tritt und jedem weiteren Schlag wurde es weiter vergraben, doch nun war es draußen. Fred, Molly und Remus wussten bescheid, dass mein Pflegevater mich täglich verprügelt und gequält hatte.

Ich zog die Beine an, vergrub meinen Kopf auf den Knien und umschlang meine Beine mit meinen Armen. Ich ließ den Tränen freien Lauf, jedoch kam, außer ein Schluchzen kein weiteres Geräusch aus mir.

Passend zu meinem Gefühlsausbruch kam auch der Regen. Erst langsam, kaum bildeten sich Pfützen und durch die Wärme verpuffte der Regen sofort wieder und die Luft wurde reiner. Doch nach und nach goss es aus Kübeln. Reingehen? Hatte ich keine Lust zu. Der Himmel verdunkelte sich stark und hinten am Horizont begann es zu Blitzen, vereinzelt hörte man Donner. Meine Klamotten waren bereits durchnässt, genau so wie meine Haare, doch mir war das egal.

Mein Po tat schon weh vom sitzen, es müsste bereits eine Stunde vergangen sein, der Regen hatte sich nicht im geringsten gebessert. Der Boden hatte sich aufgeweicht und meine Schuhe und mein Po waren matschig.

Von dem Geräusch einer Tür wurde ich aus den Gedanken gerissen. Ich schaute nicht nach wer es war, bis die Schritte näher kamen und ich sah auf. Es war Fred, er schaute mich besorgt an, seine Haare waren schon nass und er hatte seine Jacke in der Hand. Vorsichtig kam er näher und ich beobachtete ihn aus den Augenwinkeln. Er legte mir die Jacke um die Schultern und stumpf setzte er sich neben mich, sagte erstmal kein Wort.

"Willst du nicht lieber reinkommen?"

Wir schwiegen uns an und schauten uns kurz an, doch ich schüttelte den Kopf.

"Du kannst mit mir über alles reden, und wenn du willst, dann höre ich nur zu und nimm dich in den Arm.. Ich will dir nur helfen, Cassidy.", informierte Fred mich und nahm meine Hand.

Ich schaute ihn weiter an, wechselte meinen Blick dann zum Horizont.

"Danke Fred.", flüsterte ich.

"Also? Kommst du rein?", fragte er mich.

"Ich will Remus nicht begegnen.. Beziehungsweise nicht mit ihm sprechen.", murmelte ich..

"Dann gehe ich eben vor.", lächelte er mir zu und er stand auf.

Wir beide waren klitsch nass und seine Klamotten waren hinten von Matsch bedeckt. Er hielt mir eine Hand hin und zog mich vorsichtig hoch. Dadurch, dass ich so lange in dieser Position saß, merkte ich wie mein Kreislauf nicht mitmachte und mir schwindelig wurde.

"Fred, mein Kreislauf macht nicht mit.", murmelte ich und er packte mich schnell an der Taillie.

"Vorsichtig. Ich bring dich rein.", half er mir beim gehen und wir kamen immer näher auf das Haus. Fred hatte die Tür einen Spalt offen gelassen, sodass wir unbemerkt wieder ins Haus kamen.

"Am besten, wir gehen direkt unter die Dusche..", schlug er vor.

Er packte mich unter den Kniekehlen und trug mich mit festem Griff hoch.

Er trug mich weiter in sein Zimmer und dort ins Bad. Ich setzte mich auf die geschlossene Toilette und Fred hockte sich vor mich.

"Soll ich dir helfen?", sorgte er sich um mich. Ich sah wohl schrecklich aus.

"Ich will nicht umkippen..", murmelte ich weiter.

"Ich helf dir erstmal aus den Klamotten. Okay?"

Ich nickte und Fred machte sich an meinen Schuhen zu schaffen. Vorsichtig zog er mir die Schuhe mitsamt Socken aus und schaute mir ins Gesicht.

"Weisst du eigentlich wie hübsch du bist?", schmunzelte er.

Er half mir aus meiner Jacke, aus seinem Schal und seinem T-Shirt. Bei dem Top was ich drunter hatte machte er einen Halt.

Ich öffnete schon mal meine Hose und zog sie etwas runter, sodass Fred nur noch an den Hosenbeinen ziehen musste.

Mir war es etwas unangenehm, ich hatte mich noch nicht vor Fred entblößt gezeigt und hatte auch eigentlich nicht vor, es auf diese Weise das erste Mal zu machen.

"Soll ich dir helfen?", fragte Fred nochmal.

Ich schaute ihn an und sah die Sorge in seinen Augen.

"Fred ich liebe dich."

"Ich dich auch, hörst du?", musste er schmunzeln und nahm meine Hände.

"Wenn du Hilfe brauchst, dann ruf mich, okay? Ich bin in meinem Zimmer. Ich weiss, dass ich nicht beim duschen dabei sein soll..", meinte er, stand auf und machte das Wasser warm.

"Danke Fred..", murmelte ich und schaute nach unten.

"Ich leg dir Wäsche aufs Bett okay?"

Ich nickte, er schloss die Tür, ich zog mich weiter aus und fing an zu Duschen. Es war schön warm und das Shampoo roch nach Fred, was noch ein Extra war.

Mit einem Handtuch bekleidet und meinen dreckigen Klamotten gereinigt ging ich raus in Freds Zimmer.

Er saß am Schreibtisch, ebenfalls frisch geduscht, denn er hatte andere Klamotten an und seine Haare waren etwas nass.

"Ich hab dir Sachen aus deinem Koffer geholt..", meinte er, lächelte und zeigte auf den kleinen Stapel Kleidung.

Da es schon abends war; wurde das Zimmer nur spärlich von Freds Schreibtischlampe beleuchtet, also konnte ich mich auch hier umziehen.

"Du kannst dich hier umziehen; ich guck auch nicht.", versuchte Fred die Stimmung aufzulockern .

Ich schaute ihn an und er sah mich aufmunternd an. Schließlich zog ich mich schnell um.

"Du bist du wunderschön, weilt du das?.", wurde er leicht rot.

"Du bist süß und ich hab dich vermisst. ", meinte ich und setzte mich auf seinen Schoß.

"Geht mir auch so.", musste Fred über beide Ohren grinsen und drückte mich an sich.

Ich küsste ihn erst sanft und dann fordernd und er stieg mit ein.

"Festhalten!", sagte er, ich klammerte mich um ihn fest und er drückte mich auf das Bett, sodass ich auf dem Rüben lag. Er sah mir ins Gesicht, beugte sich über mich und küsste mich.

Das hab ich vermisst. Die Sorge, die Liebe, die Küsse, und Fred.

Ich schlang meine Beine um seine Hüfte und Fred küsste mich immer wieder. Seine Hände hatte er neben meinem Kopf um sich abzustützen.

Er sah mir die ganze Zeit nur in die Augen und fragte:"Ist dir kalt?"

"Es geht.", antwortete ich leise.

"Halt dich fest.", meinte Fred wieder und ich musste grinsen.

Er hielt mich sanft fest und schlug die Decke um. Er ließ mich vorsichtig fallen, löschte das Licht und legte sich zu mir ins Bett.

Ich rollte mich so auf ihn, dass ich auf ihn lag. Meinen Kopf hatte ich auf seiner Brust, meine Beine umschlangen sein Rechtes Bein.

Er fing an, mein Tshirt ein Stückchen nach oben zu schieben und ganz sachte mit den Fingern über meine Haut zu fahren, am Rücken und an meiner Seite. Ich bekam Gänsehaut und kuschelte mich noch enger an ihn.

"Magst du das?", fragte er mich leise.

Ich summte nur als Antwort und Fred musste leise auflachen.

"Ich liebe dich, hörst du?", meinte Fred nun.

"Ich dich auch, Fred."

Er küsste mich nochmal auf die Stirn bevor ich schnell einschlief.

Kapitel 56. | Versöhnung

Ich wurde wach und setzte mich auf. Es regnete und Fred war schon unten. Er war einfach ein Frühaufsteher und daran musste ich mich gewöhnen, niemals vor ihm wach zu werden. Ich putzte mir die Zähne, wusch mein Gesicht und kramte aus meinem Koffer eine Hose und einen Pulli.

Angezogen und wach schlich ich mich nach unten, George war auch schon wach. Wär es ihm wohl unangenehm, wenn ich morgens durch sein Zimmer laufe? Immerhin ist es der einzige Weg zum Flur.. Naja, unten angekommen hörte ich schon etwas in der Pfanne brutzeln und es roch nach Rührei und mir wurde etwas unwohl. Hoffentlich stellte sie keine Fragen zu gestern..

"Morgen..", murmelte ich leise und setzte mich schnell neben Fred an den Frühstückstisch. Der hatte gerade etwas getrunken, schluckte schnell runter und lächelte mich an: "Guten Morgen."

"Morgen, Cassidy.", grüßte George.

Molly schaute mich nur unsicher an und nickte mir zu.

George warf mir einen verwirrten Blick zu, Fred nahm nur kurz meine Hand und drückte sie.

"Müsst ihr heute wieder in den Laden?", fragte ich leise.

Die Zwillinge grinnten sich an, Fred war jedoch etwas besorgt, man sah es ihm an.

"Cassidy, es ist Sonntag. Da haben wir frei.", grinnte George.

Oh. Ich hab komplett vergessen welcher Tag heute ist.

"Ups.. Also seid ihr hier zuhause?", fragte ich.

"Ich muss noch kurz in die Wohnung rüber und etwas holen, aber sonst sind wir hier.", meinte Fred diesmal.

Ich nickte und still frühstückten wir zuende.

"Ist irgendetwas passiert?", wollte George nun wissen.

Fred und ich sahen uns an.

"Ihr redet ja kaum.. Mum verhält sich auch ganz komisch, so panisch und als wäre sie nicht ganz anwesend.."

"Also bei mir ist alles gut..", versicherte ich dem Zwilling und Fred nickte.

"Cassidybibi?", hörte ich wie eine kindliche Stimme meinen Namen rief.

Wir saßen im Wohnzimmer, Molly war oben am aufräumen.

Fred und George lachten auf, genau so wie Harry, Ron, Hermine und Ginny. So hatte Tracey mich noch nie genannt und ich musste schmunzeln.

Sie kam die Treppe runtergelaufen und sprang mir in die Arme.

"Ich hab dich lieb. Mehr als du ihn lieb hast!", brabbelte Tracey und zeigte auf Fred. Schon wieder brachte sie alle zum lachen, das tat mir gut und auch Tracey.

"Ist das so?", grinnte Fred uns beide an.

"Jaaa. Sie ist meine Schwester. Und wir gehen durch dick. Und dünn.", sprach sie aus und zeigte erst auf mich, und dann auf sich.

"Du findest mich dick?", grinnte ich sie an.

"Jaa." Frech grinnte sie mich an, während ich schnell ihre Hände nahm, und sie wie bei dem Hoppe-Hoppe-Reiter-Spiel fast fallen ließ und kurz vor dem Boden wieder hochzog.

"Bin ich immer noch dick?" grinnte ich und sie sagte: "JA!", und ich tat das gleiche, sie quietschte vor Freude und rief ununterbrochen "Nein, nein, nein, nein! Du bist dünn.", kicherte sie und ich zog sie wieder hoch.

Sie quietschte wieder vor Freude, das hatte sie lange nicht mehr gemacht und es freute mich umso mehr. Sie klammerte sich bei mir fest und ich drückte sie doll. Während die anderen sich weiter mit anderen Dingen beschäftigten ruhte Freds Blick immer noch auf mir und wir sahen uns lange an. Ich musste erst schmunzeln und dann grinsen und schaute weg.

"PFUI!", rief Tracey plötzlich.

"Was ist pfui?"

"Ihr guckt euch an."

"Das ist pfui?"

"Jaaaa.."

Fred musste lachen und Tracey krabbelte auf ihn rüber.

"Wer zuerst wegguckt.", eröffnete sie einen Starrwettbewerb zwischen sich und Fred.

"Aber das ist doch pfui wenn wir uns angucken.", sagte er und grinste.

"Hm.", schob sie die Unterlippe vor und verschränkte die Arme.

"Du bist schlau."

"Danke, so wirst du bestimmt auch mal.", antwortete Fred.

"Wieso?"

"Deine Schwester ist auch sehr schlau und dann bist du es ganz bestimmt auch.", informierte mein Freund meine Schwester.

"Er meinte immer ich bin doof...", murmelte sie und schaute mich an. "Cassidy ist auch doof und ein Stück hat er gesagt. Aber was für ein Stück?", wollte sie wissen und meinte Laune schlug um.

Ich musste mir schnell was einfallen lassen, doch Fred rettete mich.

"Ein Stück Kuchen, weil sie doch so dick ist.. Und das er dich doof genannt hat war nur, weil er gesehen hat, dass du schlauer bist als er.. Er war eifersüchtig auf dich.", meinte er und schaute mich an.

Ein Glück hatte sie das nicht laut gesagt..

Während Tracey Molly beim Mittagessen zubereiten half, verzogen Fred und ich uns auf sein Zimmer.

"Alles okay bei dir?", fragte mich Fred und wir setzten uns auf sein Bett.

"Wäre es nicht einfacher wenn wir Traceys Erinnerungen an den Sommer löschen?", murmelte ich.

"Hm.. Ich weiß nicht.. Ich würde deine auch gerne löschen können..", sagte er und setzte sich so vor mich und schaute mich an.

"Hat.. Also hat dein Pflegevater Tracey auch geschlagen?", fragte Fred mich und man sah ihm an das ihn das Thema beschäftigte.

Ich schüttelte den Kopf. "Sie hat nichts abbekommen. Außer Beleidigungen.."

"Das ist dich schonmal in Ordnung..", murmelte Fred und ich zuckte die Schultern.

"Du hast George nichts erzählt?", fragte ich Fred, doch er schüttelte den Kopf.

"Du wolltest nicht einmal mit mir oder Remus darüber sprechen.. Ich habs ihm nicht gesagt, es ist deine Sache.."

"Danke.."

Wir verfielen wieder in einige Minuten der Stille, man merkte das Fred überlegte, doch ich zupfte nur an seiner Bettdecke rum und schaute ihn an.

"Kommst du mit zur Wohnung?", fragte er mich und ich nickte.

Morgen früh musste ich kurz wieder zu meinen Pflegeeltern; ich musste Tracey abgeben und ein paar meiner restlichen Klamotten holen. Mir wurde schon schlecht an den Gedanken.. Tracey alleine in diesem Höllenloch... Man konnte nur hoffen, dass Mrs. Shailey sich für Tracey einsetzte.

Fred zog mich hoch, küsste kurz meine Stirn und hielt mich an meinen Armen fest.

"Ich liebe dich, weißt du das?", versuchte er mich aufzumuntern.

"Ich dich auch..", murmelte ich und zog ihn in eine Umarmung.

Wir lösten uns nach einer Weile und gingen nach unten.

Dort zogen wir unsere Schuhe und Jacken an, verabschiedeten uns kurz und verließen das Haus.

In der Winkelgasse kamen wir an. Fred hatte meine Hand nicht los gelassen und führte mich zu seiner Wohnung.

"Was hast du denn vor hier zu machen?", fragte ich ihn.

"Ich muss kurz ein kleines Geschenk holen und nach gucken, ob wir im Laden alles haben.", grinste er und schloss die Tür auf.

"Ein Geschenk?", fragte ich neugierig. "Für wen?"

"Für meine Freundin.", grinste er und drückte mich ins Wohnzimmer. Er selbst ging schnell in sein Zimmer und ließ mich etwas warten.

Mit einem mittelgroßen Päckchen kam er zurück ins Wohnzimmer.

"Fred, dass musst du nicht machen!", wurde ich verlegen.

"Doch. Muss ich. Will ich. Du darfst dich aber nicht darüber beschweren. Und du musst es tragen. Und es

behalten und mir nichts im Gegenzug geben und du darfst dich nicht bedanken.", grinste er mich frech an.

Oh man..

"Ich hoffe, ich hab die richtige Größe genommen.. Ginny hat mir etwas geholfen.", informierte er mich und drückte mir die Schachtel in die Hand.

Ich seufzte und öffnete die Schachtel.

Als erstes sah ich dunkelroten Stoff und musste grinsen. Dunkelrot war meine Lieblingsfarbe.

Ich hob den Stoff hoch um es mir anzuschauen, es war ein Kleid. Und es War ein verdammt schönes Kleid, schlicht und es ging ungefähr bis zu den Knien.

"Das ist wunderschön.", murmelte ich und schaute Fred an.

"Mach weiter.", grinste Fred und ich schaute in die Schachtel.

Unter dem Kleid war ein Paar Schuhe. Sie waren schwarz und sehr hoch. Sie hatten einen Plateau-Absatz und waren bis zum Knöchel geschlossen. Am Außenknöchel hatten sie jeweils einen goldenen Reißverschluss.

"Fred, dass musst du nicht machen..", meinte ich.

"Doch muss ich. Oder gefällt es dir nicht?", fragte er mich geschockt.

"Nein, es ist wunderschön, wirklich!", grinste ich ihn an.

"Dann mach weiter!", strahlte Fred und trommelte auf die Schachtel.

Ich schaute weiter nach. Das nächste was kam war ein Nagellack und ein Armband. Ich trug zwar nicht gerne Nagellack, die Farbe passte aber zum Kleid. Und das Armband War eher ein Armreif und es breit, gold und schlicht. Es War alles wunderschön.

"Gefällt es dir?", fragte Fred mich und sah mich erwartungsvoll an.

"Jaa!", sagte ich, drückte mich nach vorne und fiel Fred in die Arme. Wegen der Wucht fielen wir nach hinten auf die große Eckcouch und mussten laut auflachen. Wir lachten so doll, dass wir sogar fast vom Sofa fielen, wenn Fred mich nicht rechtzeitig gehalten hätte.

Jetzt lag ich auf Fred und wir lagen eine Weile so da.

"Und wofür hab ich das verdient?"

"Einfach nur so.", grinste Fred und küsste mich auf die Stirn.

Nach ein paar Minuten standen wir jedoch wieder auf, Fred musste noch Sachen aus dem Laden kontrollieren und nachfüllen und ich wollte mithelfen, Fred ließ mich aber nicht, sodass ich mich einfach auf die Leiter neben ihm setzte und ihm zusah.

"Spannend?", grinste er mich an.

"Naja, spannender wäre es, wenn ich mithelfen dürfte."

"Quatsch, dass ist mein Laden und du musst hier nicht helfen.", meinte er und küsste mich. Ich seufzte nur.

Wir schwiegen eine Weile und ich streifte durch die Regale. Sonst war es hier so voll, dass man durch die meisten Gänge gar nicht gehen konnte. So entdeckte ich zum Beispiel Zauberstäbe.

"Sind die echt, die Zauberstäbe?", fragte ich etwas lauter nach.

"Das sind Jux-Zauberstäbe. Nimm mal einen in die Hand.", und ich hörte ihn schon lachen, dass konnte also nichts schlimmes sein.

Ich öffnete eine Schachtel und nahm den Zauberstab in die Hand und binnen einer Sekunde verwandelte sich der Zauberstab in eine Gummimaus. Ich erschrak mich, doch musste danach grinsen. "Haha, Fred."

"Sind das hier die Feuerwerke die ihr für Umbridge benutzt habt?", fragte ich neugierig als ich weiter ging.

"Najaa, wir haben unsere noch ein bisschen.. abgewandelt.", murmelte Fred und ich nahm auf einmal einen vertrauten Geruch wahr. Ich war kurz vor dem Amortentia-Regal.

Einige Sekunden blieb ich davor stehen, offenbar lange genug für Fred, sich an mich ranzuschleichen.

"Zum Glück brauchen wir den nicht.", grinste er und küsste mich.

"Ich muss nur noch kurz nach oben in die Abteilung, es dauert nicht lange.", meinte Fred und stieg die Treppen nach oben.

"Alles klar.", sagte ich und schaute mich weiter um.

Ich blieb bei den Süßigkeiten stehen. Die beiden hatten neue entwickelt, verkauften aber auch normale ohne Nebenwirkungen.

Oben hörte man es poltern, danach folgte ein:"War ja klar..", von Fred.

"Soll ich dir helfen?", rief ich.

"Nein. Bin gleich fertig.", meinte er.

Nach ein paar Minuten des Wartens kam Fred wieder runter und sagte mir, er musste kurz die Lagerbestände überprüfen.

"Wollen wir wieder zurück?", fragte er mich und sah mich an.

"Joa ist mir egal..", lächelte ich und wir apparierten.

Vor dem Fuchsbau kamen wir an und mussten die letzten Meter zu Fuß gehen.

Wir gingen in die Küche, dort waren auch Mr. und Mrs. Weasley zusammen mit Tracey und Tonks.

"Hey!", begrüßten Tonks und ich uns breit grinsend. Sie war mir unglaublich ans Herz gewachsen.

"Cassidy, setz dich doch bitte.", meinte nun Mr. Weasley ernst.

"Was ist los, Dad?", wollte Fred wissen während wir uns setzten.

"Naja, es geht um das Haus von Sirius. Da er, nun ja, gestorben ist, wurde das Haus automatisch auf den nächsten Verwandten übertragen. Und das bist du, Cassidy.", erklärte mir Freds Vater.

"Dass heißt, mir gehört ein Haus? Ein ganzes Haus? Was ist mir Harry oder Tonks?", fragte ich.

"Es wird immer an den nächsten Verwandten vererbt. Erst wenn du stirbst, gehört es Tonks, danach Harry. Es seiddenn, du schreibst es anders in dein Testament."

Ich nickte. Unfassbar, wenn ich 17 werde, konnte ich also mit Tracey alleine wohnen, in einem eigenen Haus! Doch daß Haus verband ich mit Sirius und musste meine Tränen unterdrücken.

"Was gibts zum Mittagessen, Mum?", kam Ron herunter.

"Reis mit Fleisch und Gemüse.", lächelte sie.

"Remus kommt übrigens auch und isst mit!", sagte sie dann.

Oh nein.

"Remus?", fragte Tonks noch einmal nach.

"Jaa, Remus Lupin. Er wollte mit Cassidy reden..", murmelte Molly und ging zurück in die Küche.

Klasse. Musste das sein?

Ja, es musste. Remus aß erst mit uns das Mittagessen und unterhielt sich mit Arthur und Molly. Und jetzt sitzen wir beide im Wohnzimmer und starren auf den Holztisch.

"Wie geht's dir?", wollte er wissen.

"Gut."

Schweigen.

"Weisst du, es tut mir unglaublich leid, was dir die Ferien über passiert ist. Ich hab nicht einmal nach dir gesehen oder dir geschrieben und dich der Gefahr ausgesetzt. Das hätte nicht passieren dürfen.", meinte er nach einigen Minuten.

"Kann man trotzdem nicht rückgängig machen..", murmelte ich.

"Ja ich weiß..."

"Kann man ihn nicht irgendwie anzeigen?"

"Doch kann man.. Aber ich weiss nicht, es könnte sein, dass das Gericht dir nicht glaubt. Nach dem Motto, du willst aus der Pflegefamilie raus und erfindest Geschichten."

"Super.."

"Hat er Tracey auch geschlagen?"

"Nein. Mrs. Shailey und ich haben sie beschützt."

"Du weisst, dass sie morgen wieder dorthin muss..", meinte Remus nun.

Ja das weiss ich und mir wurde schlecht bei diesem Gedanken.

Ich nickte nur.

"Was ist mit Tonks los?", fragte ich.

"Ich hab keine Ahnung.", meinte Remus schnell. Etwas zu schnell.

"Sollst du lügen?"

"Nein.. Sie ist einerseits todtraurig wegen Sirius.."

"Und andererseits?", wollte ich wissen.

"Wegen mir.. Cassidy das ist schwer zu erklären."

"Ich glaub ich bin schlau genug und kann dir folgen."

"Naja, sie.. also wir.. Sie mag mich.. Sehr. Und ich sie auch, aber es geht einfach nicht.", stotterte Remus.

"Warum nicht? Wenn ihr euch liebt, ist der Rest doch egal."

"Jaa.. Nein.. Ich kann ihr doch nichts bieten und die Sache.. Das ich ein Werwolf bin.. Sie ist jung und sollte sich nicht an mir festhalten. Ich könnte ihr Vater sein.."

"Was redest du da? Sie ist Mitte zwanzig und du bist Mitte dreißig. Außerdem ist das Alter doch egal."

"Aber ich bin arm, kann ihr nichts bieten."

"Remus, wenn ich dass noch einmal höre! Du bist nicht arm! Außerdem liebt sie dich so wie du bist. Sie hat sich so kennengelernt. Außerdem spielt Geld keine Rolle. Sprich doch mal mit ihr und probiert es einfach.", grinste ich. Das wäre so toll wenn die beiden zusammen kommen würden! Dann ist Remus wirklich ein Teil der Familie!

"Jaa, mal schauen.. Bist du noch sauer?"

"Nein, nicht wirklich. Ich hätte mich ja auch mal melden können."

Remus nickte und dachte nach.

"Und jetzt schnapp dir Tonks und sprich mit ihr!", grinste ich und stand auf.

"Man merkt, du bist das Kind von Mary und Sirius.", musste Remus grinsen und ich grinste mit. Es war also wieder alles gut.

Ich ging hoch zu Fred und ließ die Erwachsenen alleine.

"Naa alles wieder okay?", fragte mich Fred, sah aber nicht von seinem Schreibtisch auf.

Ich summte bestätigend und setzte mich auf seine Fensterbank.

"Wie machen wir das, wenn du in der Schule bist? Sehen wir uns trotzdem?", fragte Fred und schaute mich an.

"Natürlich! Wenn wir nach Hogsmeade dürfen und auch so an den Wochenenden!", stellte ich klar.

"Okay gut.", grinste er und stand auf.

Ich musste Grinsen und wir alberten rum, bis ich schließlich einen Teil meiner und Traceys Klamotten zusammenpackte für morgen.

Ich musste laut seufzen als ich an morgen dachte. einerseits war ich wieder in Hogwarts, andererseits ohne Tracey und Fred...

"Hey, alles okay?", murmelte Fred. Wir lagen nun im Bett, schon zum Schlafn angezogen und kuschelten.

"Jaa.. Nein.. Ich hab Angst vor morgen, ich muss Tracey wieder alleine lassen.."

Auch Fred atmete tief durch, auch ihn beschäftigte dieses Thema sehr.

"Wir können sie jedes Wochenende besuchen kommen und Mrs. Shailey passt sicher auf sie auf.", murmelte Fred und drückte mich.

"Und ändern lässt sich diese Situation eh nicht.", meinte ich und drehte mich auf die andere Seite.

"Wir Kriegen das schon hin, versprochen.", murmelte Fred weiter und wir schliefen unruhig ein.

Kapitel 57. | Ab nach Hogwarts

Verschwitz wurde ich wach. Ich hatte sehr unruhig geschlafen und war einige Male wach geworden während Fred ruhig weiterschlieft. Diesmal war ich sogar vor ihm wach! Ich musste etwas schmunzeln, ich hab ihn nur selten beim schlafen gesehen, denn sonst war ich die Langschläferin.

Leise stieg ich unter die Dusche und putzte schon einmal meine Zähne, ich war aufgeregt und das merkte man.

Mit einer frischen Leggings und einem langen Pullover stieg ich wieder in das noch warme Bett und kuschelte mich an meinen Freund.

"Morgen Kleine.", grinste er verschlafen und ich musste ebenfalls Grinsen.

"Morgen.", lächelte ich.

Wir zogen uns an, Fred hüpfte schnell unter die Dusche und wir gingen runter um zu frühstücken.

Nachdem auch das erledigt war, herrschte schon reges Treiben im Fuchsbau. Ron und Ginny mussten ebenfalls zurück nach Hogwarts, genau so wie Harry.

Fred hatte mit George abgemacht, dass er später im Laden dazukommen würde, nachdem er mich zum Zug gebracht hat.

Nun standen Fred und ich mit Tracey und ihren Klamotten im Flur. Wir wollen zu meinen Pflegeeltern apparieren um Tracey zurück zu bringen und um einige meiner Sachen zu holen.

Ich war sehr nervös und das merkte man mir an.

"Cassy, wenn du dir weiter so auf die Lippe beißt, dann hast du gleich keine mehr..", merkte Fred an und nahm eine Hand an der ich ebenfalls rumfummelte.

"Ich kann nicht anders..", murmelte ich, und drückte ihm den Zettel mit der Adresse in die Hand.

Diese prägte er sich ein, Tracey verabschiedete sich noch schnell von den anderen und wir verschwanden.

Vor dem Haus kamen wir an und ich atmete tief ein. Das Horrorhaus..

Ich klingelte und trat einen Schritt zurück, während Fred mir aufmunternd die Hand drückte.

Mrs. Pravus öffnete vorsichtig die Tür.

"Hallo.", sagte ich, doch Mrs. Pravus besah Fred ganz genau.

"Hallo, ich bin Fred Weasley.", stellte sich Fred vor.

"Hallo.", sagte Mrs. Pravus und öffnete die Tür weiter, damit wir reinkamen.

Die erste Hürde war geschafft, doch in der Küche, an der wir unbedingt vorbei mussten, denn dies war der einzige Weg um nach oben zu kommen, saß Mr. Pravus, der schon Mies gelaunt an dem Tisch saß und Papiere bearbeitete.

"Wir haben Besuch.", sagte seine Frau leise und er schaute auf.

"So?"

"Hallo, ähm, ich bin Fred-", fing Fred an, doch er wurde unterbrochen.

"Es interessiert mich nicht wer du bist! Ich hab nicht danach gefragt!", pampfte Mr. Pravus Fred an.

"Es war aus purer Höflichkeit, denn man stellt sich vor, wenn man sich vorher nicht kennt.", verpackte Fred freundlich.

"Ich glaube", fing Mr. Pravus an und stand langsam auf "ich glaube, du weißt nicht wer vor dir steht."

"Nein, dass weiß ich nicht, Sie haben sich ja nicht vorgestellt.", gab Fred frech zurück.

"Ich bin Mr. Pravus.", stellte er sich vor, mit einem leichtem Grinsen und gab Fred die Hand.

Fred zögerte keinen Moment, er wollte wohl keine Schwäche zeigen, und nahm die Hand entgegen. Diese Bewegung dauerte einige Sekunden und man konnte sehen, dass sich die beiden Hände immer stärker zu drückten.

"Komm Fred, wir müssen nach oben.", sagte ich vorsichtig und zog Fred mit nach oben.

Wir gingen mit Tracey in mein Zimmer und ich packte Traceys Klamotten aus.

"Sehr nett dein Pflegevater.", meinte Fred ironisch und ich atmete tief ein.

"Das war noch harmlos..", murmelte ich und Tracey sah mich an.

"Du musst jetzt zurück zur Schule?", fragte sie mich.

"Jaa, leider..", meinte ich.

"Das heißt ich bin alleine?", fragte sie weiter.

"Jaa..."

"Warum?", fragte sie und drückte auf die Tränendrüse.

Ich hockte mich vor ihr hin und nahm ihre Hände in meine.

"Weil ich in die Schule muss..", und nun brachen bei ihr alle Dämme.

Sie weinte bitterlich und Fred hockte sich nun auch hin, um sie k URL daraufhin auf den Arm zu nehmen.

"Hey, du bist doch ein großes Mädchen oder?", fragte Fred sie.

Sie schniefte ein paar mal und nickte dann.

"Und große Mädchen sind doch tapfer, so wie du!", meinte Fred nun und Tracey hörte auf mit dem Weinen, schniefte aber noch einige Male.

"Jaa, aber ich.. Ich bin groß, aber ich will nicht alleine sein.", schniefte sie und lehnte sich an Fred. Ich lächelte ihm dankbar zu und packte die Sachen weiter aus.

"Du bist doch nicht alleine.. Mrs. Shailey wird da sein und mit dir zusammen sein, und ab und zu kommt Cassy und besucht dich."

"Kommst du dann mit?"

"Wenn ich darf...?", grinste Fred und drehte sich zu mir und ich nickte.

"Gut..", murmelte Tracey.

"Aber dann musst du aufhören zu weinen okay? Ich mag es nicht wenn jemand weint den ich gerne habe.."

"Ich hab dich lieb, Fred.", sagte sie und drückte Fred einen Kuss auf die Wange.

"Jetzt wirst du von allen Black-Parkers verehrt.", musste ich schmunzeln und Fred drückte mir einen Kuss auf den Mund.

"Pfui!", lachte Tracey und Fred drückte sie aufs Bett.

"Pfui???"

"Jaa, Pfui!", lachte Tracey nun und ich sah der Szene belustigt zu.

"Also daran muss ich etwas ändern!", meinte Fred. Und pikste Tracey in die Seite, diese quiekte auf und fing an zu lachen.

"Niiiiicht!", lachte sie aus vollem Leibe.

"Ist es immernoch Pfui?", fragte Fred und hörte auf sie durch zu Kitzeln.

"Ich glaube schon.", lachte sie und Fred machte weiter.

"Okay, stop bitte, dass ist nicht Pfui.", lachte sie und plötzlich wurde die Tür aufgerissen.

"Ruhe hier!!!! Ich sitze an einer wichtigen Arbeit ihr störenden Blagen!", schrie er uns an und die gute Laune war verflogen.

"Wir haben doch nur-",

"DAS IST MIR EGAL!!", schrie er und kam schnellen Schrittes auf mich zu, doch Fred war schneller und stellte sich zwischen mir und Mr. Pravus.

"Packen Sie sie nie wieder an, haben wir uns verstanden? Ich hätte eigentlich gedacht Sie hätten mehr Niveau und würden sich nicht an Sechzehn jährigen vergreifen. Da hab ich mich wohl dermaßen getäuscht.", sagte Fred und ich war erstaunt dass er so ernst blieb und mich beschützte.

"Sie haben hier nicht zu melden in meinem Haus! Und jetzt aus dem Weg!", rief er und es passierten mehrere Sachen auf einmal.

Tracey fing an lauthals zu weinen, Fred wurde unsanft aus dem weg befördert, Mr. Praxis hatte den Zauberstab erhoben, und er kam schnell auf mich zu, ich ging schnell rückwärts bis ich die Wand berührte und Mr. Pravus erwischte mich mit seiner Hand an meiner Wange. Es tat sehr weh.

Ich zitterte vor Wut und Verzweiflung, aber jetzt hatte ich einen Zeugen und konnte ihn anzeigen!

Fred schubste Mr. Pravus aus dem Zimmer und kam schnell auf mich zugelaufen. Ich hatte gar nicht bemerkt, dass ich an der Wand hinunter auf den Boden gerutscht bin, meine Beine hatten nachgelassen.

Tracey wimmerte noch leise und Fred sah mich sehr panisch und besorgt an, so hat er mich noch nie angesehen.

"Alles okay?", fragte er und sah sich meine Wange an.

"Jaa.. Das war noch harmlos..", murmelte ich.

Man merkte ihm an, er war sprachlos und wusste nicht was er sagen sollte.

Ich stand mit Freds Hilfe auf und kümmerte mich um Tracey. Ich hatte Angst dass sie psychisch angeknackst sein würde, wenn ich ein Jahr lang weg bin. Naja, wenn ich Glück hatte, würde ich nur bis März

weg sein. Und wenn ich doppeltes Glück hatte und Mr. Pravus anzeigen würde und er angeklagt wird, würde ich vielleicht bis Weihnachten schon mit Tracey irgendwo alleine wohnen. Solange das Ministerium es erlaubt.

Traceys Klamotten waren fertig ausgepackt, meine Klamotten wurden eingepackt und ich und Fred verabschiedeten uns von Tracey, und das klappte natürlich nicht ohne Tränen. Ich hatte ein furchtbar schlechtes Gewissen, dass alles waren meine Schuld.

Schnell gingen Fred und ich raus aus dem Haus und ich atmete noch einmal tief ein. Ich wollte nicht ohne Tracey weg!

Aber ich konnte es nicht rückgängig machen, so apparieren Fred und ich zurück in den Fuchsbau, wo ich mich direkt nach oben verzog und so tat als würde ich weiter packen.

Wir hatten nur noch eine halbe Stunde Zeit und Molly rief uns runter, sodass wir zum Bahnhof konnten.

Fred trug meinen Koffer und ich meinen Rucksack, dort hatte ich etwas zu Essen verstaut und meinen Zauberstab.

Fred hatte gerade meinen Koffer in den Zug geladen, als dieser schrill pfiiff. Der Zug würde in 5 Minuten losfahren. Ich hatte mich bereits von Molly verabschiedet, fehlte nur noch Fred. Remus war nicht am Bahnhof, er hatte eine kurzfristige Aufgabe vom Orden bekommen.

Fred nahm meine Hände und zog mich in eine nicht so volle Ecke.

"Ich versuche Tracey zu besuchen, wenn das okay ist? Wenn Mrs. Shailey da ist aber die anderen nicht wäre es bestimmt gut! Soll ich?", fragte mich Fred und ich nickte.

"Das ist lieb von dir..", murmelte ich und schaute nach unten.

"Sie schafft das sicherlich! Außerdem kannst du ihn am Wochenende anzeigen. Du musst das nur mit Dumbledore besprechen..."

"Jaa, werde ich..."

"Und jetzt schau bitte nicht mehr so traurig. Du hast genug Gründe um zu lächeln!"

"Und die wären?"

"Mich.", grinste er und ich musste auch grinsen.

"Und deine guten ZAGs!"

"Wow.", rollte ich die Augen und der Zug pfiiff noch einmal.

"Cassidy, der Zug fährt gleich ab!", hörte ich Molly rufen.

"Ich liebe dich, okay? Und du kannst immer mit mir reden, bitte! Ich höre gerne zu, vorallem dir, egal worum es geht.", meinte Fred und küsste mich.

"Ich liebe dich auch.", lächelte ich ihn an und küsste ihn nochmal.

"Bis bald!", rief er hinterher als ich in den Zug stieg und ihm lachend eine Kusshand zuwarf, die er annahm und so tat, als würde er in Ohnmacht fallen. Ich musste noch mehr lachen und der Zug setzte sich in Bewegung sodass ich mich schnell festhalten musste.

Ein relativ kurzes Kapitel, die nächsten werden länger :) Hinterlasst mir bitte einen Kommentar!! :)
Und euch allen einen schönen 1. Dezember!

Kapitel 58. | Bei Dumbledore

Im Zug suchte ich nach Ginny, Harry, Ron und Hermine.

Sie hatten sich relativ weit hinten im Zug einquartiert und ich setzte mich zu ihnen. Hermine war in ein Buch vertieft, Ron und Harry unterhielten sich leise und Ginny lächelte mich an.

"Alles okay?", wollte sie wissen und machte mir Platz. Ich zog meine Jacke aus und nickte nur: "Naja.."

"Habt Fred und du euch gestritten oder was ist los?", wurde Ginny neugierig, doch ich schüttelte den Kopf.

"Nee, hab Bammel wegen Tracey..."

"Ach, sie ist doch in guten Händen! Mum ist auch streng, aber wir haben es alle überlebt.", grinste sie und versuchte mich aufzumuntern. Wenn sie wüsste...

Die weitere Zugfahrt verlief ruhig, nur Malfoy schlich einige nur einige Male im Zug herum, was ein Anlass für Harry war, seinen Tarnumhang rauszuholen und nachzuschauen, was er so trieb.

Der Zug blieb schließlich im dunkeln stehen. Wir hatten später Zeit uns umzuziehen und gingen mit unserem Gepäck hoch zur Schlossgrenze.

"Tonks?", sah ich die pinkhaarige an. Sie stand mit einigen Kollegen an der Grenze und musste anscheinend Schüler kontrollieren.

"Cassidy! Hey, na wie gehts?", grinste sie und kontrollierte die nächste Schülerin.

"Du hast gar nicht erzählt das du hier bist... Was macht ihr hier?", wollte ich genauer wissen.

"Auftrag von Dumbledore und vom Ministerium. Wir Auroren werden jetzt immer hier stehen und auf Hogwarts aufpassen, und heute müssen wir die Schüler kontrollieren. Du darfst weiter.", sagte sie erst an mich, dann an das andere Mädchen gewandt.

Nun war ich an der Reihe, Tonks wandte einen Aufspürzauber an, doch alles war gut. Auch ich durfte weiter und wartete auf Hermine und Ginny. Bei beiden war alles in Ordnung, doch wir schauten uns etwas panisch um, denn Harry war immer noch nicht aufgetaucht!

Nun mussten wir zu Professor Flitwick, der unsere Identität anhand s Zauberstabes prüfte. Bei mir und den anderen war alles in Ordnung und ich verabschiedete mich von Tonks. Zusammen saßen wir in einer Kutsche und warteten bis wir ankamen.

In der Großen Halle begegnete ich Andrew wieder und umarmte ihn freudig. Auch er musste grinsen, drückte mich doll und hob mich ein Stück hoch. Ich musste lachen und fragte wie es mir geht. Davon abgesehen, dass er auf meine blauen Flecke gedrückt, ging es mir gut, und nur das sagte ich ihm.

Doch Dumbledore klingelte schon mit seiner Gabel an seinem Glas und brachte uns zur Ruhe, sodass ich noch schnell den Sitzplatz wechseln konnte.

Schon kam McGonnagal mit den Erstklässlern hinein und auch ich musste an mein erstes Mal hier in der Großen Halle denken.

Ich war furchtbar aufgeregt gewesen, denn der Druck lastete auf mir. Alle Freunde waren in Gryffindor, meine Vorfahren väterlicherseits waren in Slytherin, meine Eltern aber in Gryffindor.

McGonnagal erklärte den Erstklässlern die Aprozedur des Aufrufens und die Zeremonie begann. Es waren weniger Kinder als letztes Jahr, viele kamen dafür nach Slytherin und Gryffindor. Nur wenige schafften es in Hufflepuff oder Ravenclaw.

Nun begann Dumbledore mit der Rede. Er erzählte uns "Ordenskindern" nichts neues, allerdings war es neu für den Rest der Schüler. Es gab einen neuen Lehrer, Slughorn, und er übernahm den Posten für Zaubertränke. Dafür wurde Snape Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste.

Als Dumbledore dies verkündete, brach lautes Gemurmel aus. Der Slytherintisch war hocheifrig, die anderen Häuser waren empört.

Nachdem das Gemurmel verebbte, beendete Dumbledore seine Rede und das Festessen begann.

Während Ron circa 5 Kilo Fleisch und Kartoffeln auf seinen Teller schaufelte, schauten Ginny, Hermine und ich uns nur an.

"Wie kannst du nur so viel essen, wenn dein Freund vermisst wird?!", wollte Ginny wissen.

"Ach, tauch' schon wieder auf.", nuschelte er nur und aß weiter.

Wir Mädchen taten uns nur wenig drauf, zu groß war die Sorge um Harry.

"Hörst du endlich auf zu essen! Dein bester Freund wird vermisst, Ron!", tickte Hermine aus und schlug Ron passend zu jeder Silbe mit einem Buch an die Schulter.

Ron sah nur empört auf und zeigte zur Eingangstür.

"Siehst du, da ist er wieder, du Verrückte!"

Wir drei schauten uns um, und tatsächlich war dort Harry zusammen mit Luna aufgetaucht. Harry hatte eine blutige Nase.

"Warum ist er immer voll mit Blut?", fragte sich Ginny.

"Zumindest ist es sein eigenes.", murmelte ich und rutschte auf, sodass Harry sich setzen konnte.

Ginny half ihm bei seiner Nase, Ron schaufelte weiter Essen in sich hinein, Hermine und ich mussten uns nur wegen Ginny angrinsen.

"Hab ich was verpasst?", wollte Harry wissen.

"Nein, nichts neues, Slughorn ist Zaubetränkelehrer... Snape ist Verteidigungslehrer...", murmelte ich und Harry seufzte.

Ginny hatte etwas Essen für Harry zurückgelegt, welches er jetzt verspeiste.

"Und jetzt erzähl, wo warst du solange?", wollte Ron wissen, als wir vier -ohne Ginny- in den Gemeinschaftsraum gingen.

"Malfoy hat mich irgendwie erwischt. Ich weiß, er hat irgendwas vor! Er hat mich, als alle aus dem Zug waren, gelähmt und mir ins Gesicht getreten.. Luna hat mich gefunden und zusammen mit Tonks hochgebracht..!", erklärte Harry sauer und wir setzten uns auf die Couch.

"Woran hat er dich erkannt? Ich dachte, du hast deinen Tarnumhang angehabt?", fragte ich ihn.

Er zuckte die Schultern.

"Und du glaubst wirklich-", fing Hermine an, doch Harry unterbrach sie.

"Ich bin mir sicher, Malfoy ist ein Todesser geworden, ihr habt alle die Zeremonie gesehen!", und damit war für Harry die Diskussion beendet.

McGonnagal kam in den Gemeinschaftsraum und übergab uns unsere Stundenpläne.

"Miss Parker, Sie haben auf keinen unserer Briefe geantwortet. Haben Sie die Briefe von der Schule überhaupt erhalten?", kam McGonnagal auf mich zu.

"Ähm, ich hab die ZAG-Noten und die Bücherliste erhalten...", informierte ich meine Hauslehrerin.

"Sie hätten noch einen Brief bekommen müssen für die Wahl ihrer UTZs!", erklärte McGonnagal erschrocken.

"Oh.. Ich dache, dass macht man am Anfang des Schuljahres.", meinte ich.

"Kommen Sie bitte mit.", forderte sie und ich stand auf. Jetzt konnte ich auch mit Dumbledore über Mr. Pravus reden.

Sie führte mich für Dumbledores Büro und ich klopfte zaghaft an.

"Herein.", hörte ich Dumbledore und trat ein.

"Ah, Cassidy. Es geht sicherlich um deine UTZ-Wahl?", vermutete Dumbledore richtig.

"Jaa, auch.", murmelte ich und Dumbledore zeigte mir, dass ich mich setzen sollte.

"Auch? Was bedrückt dich denn?", fragte er und lehnte sich nach vorne.

"Darüber möchte ich erst später reden, nach der Wahl..", äußerte ich mich und Dumbledore nickte.

Sein Büro sah noch genau so aus wie letztes Jahr und vor mir erschien nun ein Blatt Pergament.

"Auswahlbogen für die UTZ-Fächer von Cassidy Parker"

ZAG-Prüfungsnoten:

Verteidigung gegen die dunklen Künste = Ohnegleichen

Muggelkunde = Ohnegleichen

Zaubetränke = Erwartungen übertroffen

Verwandlung = Erwartungen übertroffen

Arithmantik = Erwartungen übertroffen

Zauberkunst = Erwartungen übertroffen

Alte Runen = Erwartungen übertroffen

Wahrsagen = Annehmbar

Geschichte der Zauberei = Annehmbar

Astronomie = Mies

Mögliche UTZ-Fächer:

Verteidigung gegen die dunklen Künste

Muggelkunde

Zaubertränke

Verwandlung

Arithmantik

Zauberkunst

Alte Runen

Festlegung der sechs UTZ- Fächer, die übrigen Fächer werden nur mündlich belegt

Dort waren sechs Linien frei, ich entschied mich für alle möglichen Fächer, außer Alte Runen, dieses Fach beherrschte ich zwar gut, aber es brachte mir nichts im Berufsleben. Ich wollte nämlich gerne Heilerin werden. Zudem belegte ich den Apparierlehrgang.

Ich unterschrieb den Zettel, jetzt fehlte nur noch die Unterschrift eines Vormundes.

"Können Sie den Zettel nicht unterschreiben?", fragte ich Dumbledore.

"Es tut mir leid, aber ich bin nicht dein Vormund, und habe somit keine Berechtigung... Aber du hast doch deine Pflegeeltern?", fragte mich Dumbledore.

"Darüber wollte ich mich mit Ihnen unterhalten. Ich weiß, sie sind mächtig und stehen weit oben im Ministerium... Und meine Aussage als Sechzehnjährige wird nicht richtig wahrgenommen.", fing ich an zu erzählen.

"Cassidy, worum geht es?"

"Mein Pflegevater hat mich in den Ferien mehrmals verprügelt... Und jetzt, wo Tracey alleine bei ihnen ist, habe ich Angst, dass er ihr auch was antun könnte, sie ist doch noch so klein. Und ich habe sogar Zeugen.. Die Haushälterin und Fred waren dabei..", erzählte ich und knibbelte an meinem Fingernagel rum.

"Dein Pflegevater hat dich geschlagen und du hast Zeugen, das ist schon einmal eine gute Voraussetzung. Ich denke, du möchtest ihn anzeigen?"

Ich nickte.

"Nun, ich werde mich darum kümmern und dir weitere Informationen zukommen lassen."

"Und was passiert dann mit mir und Tracey? Ich bin noch nicht Siebzehn und hab keine richtigen Verwandten mehr, außer Tonks, aber sie darf ja nicht mehr mein Vormund sein wegen meiner Dummheit.", erklärte ich dem Schulleiter.

"Glaub mir, es gibt noch eine Familie, die sicherlich gerne auf Tracey aufpassen würde und diese Familie kennst du genau so gut wie ich.", musste Dumbledore schmunzeln. Er meinte die Weasleys!

"Aber darum werden wir uns diese Woche kümmern, okay? Zu erst möchte ich nun aber, dass du zu Madam Pomfrey in den Krankenflügel gehst. Sie soll dich bitte untersuchen und alles festhalten, was sie bei dir aufgrund von Misshandlung findet. Gute Nacht.", wünschte mir Dumbledore und ich bedankte mich.

Ich ging hinaus und schlich durch das Schloss zum Krankenflügel. Madam Pomfrey wusste anscheinend schon bescheid, denn sie hatte alles vorbereitet und wartete schon auf mich.

Nach der Untersuchung durfte ich im Krankenflügel liegen bleiben, da es schon so spät war.

Madam Pomfrey fotografierte die blauen Flecke und Blutergüsse am Rücken, an den Armen und Beinen. Es kam zudem raus, dass ich mir ein Band angerissen hatte, wahrscheinlich als ich die Treppe hochgestolpert bin. Mein Handgelenk war verstaucht, aber wurde im nu wieder geheilt. Madam Pomfrey fand zudem eine Fraktur der Rippen links, welche aber (dank Mrs.Shailey) schon geheilt wurden.

Alles wurde notiert, mir wurde ein Schlafanzug gegeben und ich stieg in das Krankenbett. Ich war alleine hier, wer verletzte sich schon am ersten Tag?

Ich putzte mir die Zähne und schlief schnell ein.

Kapitel 59. | Beichte

Ich wurde am nächsten Morgen von Mme. Pomfrey geweckt. Sie besah sich noch einmal die blauen Flecke und gab mir eine Bandage damit mein Fuß stabilisiert wurde, dann durfte ich gehen.

Ich ging direkt zum Frühstück und traf dort schon auf Harry, Hermine und Ron.

"Wo bist du gewesen?", wollte Hermine sofort wissen.

"Ich war im Krankenflügel...", murmelte ich und nahm mir eine Scheibe Toast.

"Aber du bist doch nicht krank?", fragte Hermine.

"Nein.", antwortete ich.

"Aber?"

"Das ist was privates...", meinte ich.

"Norgh, Mädchenprobleme.", sagte Ron und schaute kurz angeekelt während Harry lachte.

"Das ist kein Mädchenproblem! Dass kann jedem passieren..", wurde ich langsam sauer. Wenn der wüsste, was passiert war, dann würde er keine Witze mehr reissen.

"Ich weiss ja nicht, was Fred und du so treibt, aber ich glaube er muss sich dann auch untersuchen.", grinste Ron.

"Ron spinnst du?", fragte Hermine und auch Harry fand es nicht mehr so witzig.

"Tickst du noch richtig?", fragte ich sauer und stand auf.

"Das war doch nur ein Witz."

"Der war nicht witzig!", sagte ich und ging aus der Halle.

Ich ging erst schnell nach oben um mich frisch zu machen und schaute auf meinen Stundenplan. Ich hatte zu erst Zaubersprüche! Dann schnappte ich mir einen Kulli und Pergament und schrieb an Fred und Remus.

"Hey Fred,

ich war gestern bei Dumbledore. Er kümmert sich darum, dass Mr. Praxus angezeigt wird und ich vielleicht schon dass alleinige Sorgerecht kriege, oder vielleicht deine Mutter.

Aber nur wenn das kein Problem für sie ist und ihr das nicht zu anstrengend ist..

Mme. Pomfrey hat meine blauen Flecke und Wunden fotografiert und mich untersucht, ich hab noch einen fast verheilten Bänderanriss.. Ich musste dir Nacht über im Krankenflügel bleiben.. Den Rest erzähl ich dir vielleicht persönlich, wenn wir uns das nächste mal sehen.

Ich vermisse dich jetzt schon.

Ich liebe dich,

Cassy "

An Remus schrieb ich:

" Hallo Remus,

ich war gestern bei Dumbledore und hab ihm das mit Mr. Praxus erzählt. Ich möchte nämlich gerne Anzeige erstatten und Dumbledore kümmert sich darum.

Die Nacht über musste ich im Krankenflügel bleiben und Mme. Pomfrey hat meine Wunden dokumentiert als Beweise gegen Mr. Praxus.

Bitte grüß Tonks und Sir" Mist, dass war eine Angewohnheit, die ich jetzt wegstrich.

"Bitte grüß Tonks von mir, liebe Grüße,

Cassidy "

Ich faltete beide Briefe, schnappte meinen Rucksack und ging in die Eulerei.

Auf dem Weg begegnete ich Zane.

"Guten Morgen.", grinste er und gab mir eine Umarmung.

"Morgen.", sagte ich.

"Willst du mit in die Eulerei?", fragte er und ich grinste.

"Perfekt, da muss ich auch hin!"

Andrew schaute mich zwischendurch immer an, weswegen ich rot wurde, worüber er grinsen musste.

"Du wirst rot."

"Weil du mich anstarrst.", lachte ich.

Jetzt wurde er rot und lachte verlegen.

"Bist du eigentlich noch mit Fred zusammen?", wollte er wissen.

"Jaa."

"Achso.", lächelte er und wir kamen oben an.

Nachdem ich die Briefe abgeschickt habe, ging ich schnell zu Zaubertränke.

Der Raum war schon offen und ich gesellte mich an einen Tisch zu Hermine.

Ich schaute mich um, mit uns waren noch Malfoy und seine Freunde, Neville, Seamus und ein paar andere, die ich nur vom Sehen kenne.

"Hallo, ähm, ich bin Professor Horace Slughorn. Einige ihrer Eltern werden mich kennen, ich war schon früher Lehrer an dieser Schule.", meinte er und schaute uns freudig an.

"Zuerst muss ich mich vergewissern, ob jeder das Exemplar "Zaubertränke für Fortgeschrittene, Band Eins" besitzt.", fragte Slughorn und ich meldete mich. Ich hatte kein Buch, bis gestern wusste ich nicht einmal welche UTZ ich belegen würde.

"Für heute bekommen Sie dann mein Exemplar, aber ich Bitte Sie, sich das Buch schnell zu kaufen! Wie dem auch sei, ich habe einige Tränke vorbereitet und ihr müsstet wissen, um welche es sich handelt..", meinte er, ich nickte und er zeigte auf eine Reihe von Tränken.

Er öffnete den ersten Kessel, aus dem sofort spiralförmiger Dampf aufstieg. Das war eine Eigenschaft von Amortentia, und kaum gedacht, nahm ich schon den Geruch von frisch gemähten Rasen, Regen und Fred wahr.

"Wer kann mir sagen, um welchen Trank es sich hier handelt?", fragte er in die Runde.

Hermine und meine Hand schnellten nach oben.

"Miss..?", sagte er und zeigte auf Hermine.

"Granger, Sir. Bei dem Trank handelt es sich um Amortentia. Es ist ein Liebestrank und der Dampf steigt in Spiralen auf. Der Trank riecht für jeden Menschen anders, je nachdem was er begehrt. Ich zum Beispiel rieche frisch gemähten Rasen, Pfefferminz und... Zahnpasta.", meinte Hermine und geriet ins Stocken.

"Genau richtig! Dieser Trank löst eine starke Besessenheit aus, weswegen er wahrscheinlich auch der gefährlichste Trank hier im Raum ist..", meinte er und verschloss den Kessel.

"Des weiteren kommen wir-", fing er an aber wurde unterbrochen.

Harry und Ron standen vor der Tür.

"Hallo, Sir. Ähm, mein Freund Ron und ich wollten bei Ihnen den Unterricht mitmachen..", sagte Harry.

"Hallo Harry, mein Freund! Dann setzen sie sich an den Tisch, wir fangen gleich mit dem Brauen an!", meinte Slughorn.

"Es tut mir leid, Sir, aber wir beide haben keine Bücher.", meinte Harry nun.

"Zaubertränke für Fortgeschrittene, Band 1, unten im Schrank.", meinte Slughorn und machte mit seinem Unterricht weiter. Ich folgte ihm nicht ganz, denn ich sah mir das Spektakel mit Ron und Harry an. Beide klopften sich um ein Buch, und Ron war wahrscheinlich der Gewinner, denn er grinste triumphierend.

Die beiden setzten sich neben Hermine und mich und nun hörte ich wie Pansy Parkinson eine Frage stellte:"Sir, Sie haben uns noch nicht gesagt, was sich in dieser Phiole befindet.", meinte sie.

Dort war nämlich eine kleine Phiole mit einer goldenen Flüssigkeit drin. Das war bestimmt Felix Felicis, der Glückstrank.

"Das ist Felix Felicis. Besser bekannt unter...?", fragte er und es platzte aus mir aus:"Flüssiges Glück."

"Sehr gut, Miss...?"

"Parker.", grinste ich und Slughorn nickte.

"Nun, heute werden wir einen sehr dunklen Trank zubereiten, den Trank der lebenden Toten. Wer den besten Trank braut, bekommt diese Phiole von flüssigem Glück. Auf!", sagte er und wir fingen an mit dem Brauen.

Der Trank war eigentlich nicht so schwer, spätestens als wir die Schlafbohnen zerschneiden mussten, verzweifelten wir. Die Bohnen sprangen hin und her, bis Harry uns zuraunte:"Zerdrückt sie vorher, so tritt der Saft besser aus.", und tröpfelte seine Bohne schon in den Trank. Das war logisch und sah gut aus, also folgte ich seinen Anweisungen.

"Woher weisst du das?", wollte ich wissen, und er sagte:"Es steht so in meinem Buch."

"Oh nein, Harry, dort steckt man soll die Bohne zerschneiden!", runzelte Hermine mit der Stirn und kämpfte sich noch immer mit der Bohne ab.

Harry zeigte mir sein Buch, dort hatte jemand reingekritzelt und Korrekturen vorgenommen.

"Danke.", grinste ich als Harry mir das Buch zuschob, damit ich mit hinein gucken konnte. Schließlich brauten Harry und ich den Trank so wie es die Kritzeleien sagten und am Ende der Doppelstunde testete Slughorn die Ergebnisse.

Hermine's Trank war so lala, das Blatt, welches Slughorn hineinschmiss, war nicht ganz verschwunden. Dann testete er meinen Trank.

"Exzellent, Miss Parker! Das ist ja unglaublich! Dieser Trank ist perfekt!", klatschte Slughorn freudig in die Hände und ich grinste triumphierend. Danach testete er Harry's Trank.

"Mr. Potter und Miss Parker, ihre Tränke sind am besten aus dieser Klasse! Einwandfrei! Ein Tropfen von dem gebrauten Trank könnte ganz Hogwarts töten! Nun, leider habe ich im Moment nur eine Phiole voll Felix Felicis... Können Sie beiden sich arrangieren, wer zu erst die Phiole bekommt? Natürlich werde ich noch einen weiteren Trank brauen!", meinte Slughorn.

"Von mir aus, kann Harry ihn erst haben. Ist ja egal wann wir ihn kriegen.", meinte ich, doch leider fiel mir erst später ein, dass ich ihn vielleicht für die Gerichtsverhandlung bräuchte. Naja egal, wir hatten genug Zeugen!

"In Ordnung, herzlichen Glückwunsch und verwenden Sie es mit Bedacht!", lachte Slughorn und der Kurs applaudierte uns. Harry und ich grinsten und an, das Buch War klasse!

Danach mussten wir aufräumen und wir packten unsere Sachen und wollten gerade gehen, doch Professor Slughorn rief mich zurück.

"Miss Parker, würden Sie einen Moment noch bleiben?", fragte er und ich nickte und stellte mich vor seinem Pult.

"Ja, Professor?"

"Sind Sie zufällig die Tochter von Mary Parker?", fragte er mich.

"Ja, das bin ich.", meinte ich und schmunzelte etwas.

"Würden Sie sie von mir grüßen, bitte? Sie war ja in Gryffindor, aber ich hatte das Vergnügen sie zu unterrichten. Sie ist eine wunderbare Hexe, so begabt!", lobte er meine Mutter, doch ich informierte ihn, dass sie vor einem Jahr gestorben sei.

"Mein Beileid, Miss Parker.. Mary war eine so tolle und begabte Hexe, sie war eine meiner besten Schülerinnen! Und sie half immer den anderen und sorgte sich um jeden.. Ein Jammer, dass sie nicht mehr unter uns ist. Das tut mir leid..", sprach er aus und ich bedankte mich.

"Eine Frage hätte ich noch.. Mary war früher in Hogwarts mit Sirius Black zusammen.. Ist er ihr Vater?", wollte er wissen.

"Jaa, Sirius ist mein Vater..", murmelte ich.

"Wie interessant! Auch er war begabt, zumindest habe ich das von den anderen Lehrern gehört, ich habe ihn nicht unterrichtet... Aber seinen Bruder, Regulus, den habe ich unterrichtet.. Und Sirius war ein frecher Bursche, hat immer Scherze gemacht.", schwelgte Slughorn in Erinnerungen und ich musste grinsen. Es War schön etwas von meinen Eltern zu hören, was nicht von ihnen oder Remus kommt.

"Doch ich habe gehört, dass er auch verstorben ist. Ein Jammer und das tut mir furchtbar leid.. Aber ich will sie nicht traurig stimmen.. Sie dürfen gehen, Miss Parker.", lächelte er und ich ging zu meiner Verwandlungsstunde.

Auch dort lobte McGonnagal mich oft, ich hatte in den Ferien non-Stop gebüffelt um so weit weg von Mr. Pravus zu sein.

Auch sie rief mich am Ende der Stunde zu sich.

" Miss Parker, Professor Dumbledore hat mir von den Vorfällen in Ihren Ferien erzählt und ich bin zutiefst erschrocken. Und ich bedaure es sehr, dass ihr Vater gestorben ist. Ich kannte ihn schon seit er 11 Jahre alt war.. Nun, falls Sie noch weitere Probleme auf dem Herzen haben, sollten Sie wissen, dass Sie auch immer zu mir kommen können, ich habe immer ein offenes Ohr und vielleicht den ein oder anderen Guten Ratschlag..." , informierte mich McGonnagal. Wow, das war sehr nett von ihr..

"Dankeschön, Professor...", meinte ich und lächelte ein bisschen.

"Sie können dann auch gehen.", meinte McGonagal und ich packte meine Tasche.

"Ich hab noch eine Frage.. Professor Dumbledore hat den Vorfall doch nur Ihnen erzählt.. Oder?", wollte ich wissen. Musste ja nicht jeder Lehrer werden.

"Nur ihren UTZ- Lehrern, damit diese bescheid wissen, falls sie sich an manchen Tagen nicht wohl fühlen oder Angelegenheiten klären müssen.", erklärte McGonagal.

"Okay, danke...", bedankte ich mich und verließ den Raum um Essen zu gehen.

Dort setzte ich mich neben Hermine und vor Harry.

"Was wollten denn alle Lehrer von dir?", fragte Harry neugierig.

"Slughorn hat mich gefragt ob ich von Mary und Sirius die Tochter bin. Und McGonagal hat mir Ihre Hilfe angeboten, dass ich immer zu ihr kommen kann, wegen den Ereignissen in den Ferien.", plapperte ich los.

"Welche Ereignisse denn?", fragte Hermine.

"Naja, ähm, also weil Sirius gestorben ist und ich in eine Pflegefamilie gekommen bin..", stotterte ich.

"Und wie will sie dir da helfen?", fragte Hermine weiter.

"Also, ähm, sie also, sie.. Das hat sie nicht gesagt...", murmelte ich und aß mein Essen, während Hermine mich noch anstarrte.

Zusammen gingen wir hoch in den Gemeinschaftsraum und setzten uns vor den Kamin.

"Harry, darf ich die Sachen aus deinem Zaubersprüchebuch abschreiben, wenn ich mir das Buch geholt habe?", fragte ich ihn und grinste charmant.

"Jaa.", grinste er und ich bedankte mich. Das Buch war mein Weg zum Erfolg!

Wir saßen ein wenig rum, bis ich schließlich entdeckte, dass Zane durch die Tür kam und mich angrinste. Ich winkte ihm zu und er winkte zurück.

Ohne die Zwillinge war Hogwarts irgendwie nicht mehr dasselbe, es war tot langweilig!

Ich entschied mich also in die Bibliothek zu gehen und Hermine kam mit. Dort konnte ich das Zaubersprüchebuch kaufen und konnte dort Harrys Version abschreiben.

Hermine las ein dickes Buch weiter, welches sie im letzten Schuljahr schon angefangen hatte.

"Wie ist das eigentlich jetzt mit Fred und dir?", wollte sie wissen.

"Was sollte denn sein?", fragte ich.

"Naja, ihr seht euch doch jetzt so selten, hast du da keine Angst oder bist eifersüchtig?"

"Hm.. Nee nicht wirklich.. Ich vertraue ihm. Und er vertraut mir."

"Und was liegt dir noch so auf dem Herzen?", fragte sie.

"Was meinst du?"

"Du warst nach den Ferien so anders.. Hast fast nur geweint und hattest Streit mit Remus, hast ihn gemieden.. Du hast nachts ab und zu im Schlaf gemurmelt und warst gestern auf einmal im Krankenflügel.. War gestern Vollmond? Hat.. Hat Lupin dich infiziert?", fragte sie.

"Was? Nein! Ich bin noch so wie früher. Remus würde sowas nie machen!", erklärte ich ihr. So wie sie es aufzählte, konnte man wirklich meinen, dass Remus mich infiziert hatte, aber das stimmte natürlich nicht.

"Was ist denn dann los?", wollte sie wissen.

"Nichts.. Mir gings einfach nicht gut.", log ich schlecht.

"Cassidy, du konntest noch nie lügen. Ist was in den Ferien passiert? Ist alles in Ordnung?"

Nein, es war nicht alles in Ordnung... Ich musste es ihr erzählen.

"Mein Pflegevater hat mich misshandelt, die ganzen Ferien über.", sagte ich und mir kamen die Tränen.

"Was???"

"Mein Pflegevater hat mich täglich verprügelt und geschlagen.. Ich hab es gestern Dumbledore erzählt und er kümmert sich um die Anzeige.. Und deswegen war ich im Krankenflügel, Mme. Pomfrey sollte meine Verletzungen dokumentieren für die Gerichtsverhandlung..", informierte ich und wischte meine Tränen weg.

"Oh Gott, Cassidy das tut mir furchtbar leid!", sagte sie und auch ihr kamen die Tränen und sie umarmte mich fest.

"Und wir haben uns die ganzen Ferien nicht gemeldet, während du dort festsitzt! Du musst uns doch jetzt bestimmt hassen!", sagte sie und ließ mich los.

"Nee, da könnt ihr ja nichts für, dass er sich nicht unter Kontrolle hatte.."

"Weiß Fred davon? Und Remus?", fragte Hermine nach.

"Jaa.. Ich hab's ihnen unfreiwillig erzählt als Remus mir eine Okklumentik-Stunde gab bei den Weasleys.. Molly weiss es auch."

"Aber warum hast du uns nichts erzählt?", fragte sie.

"Weil.. Weil.. Ich weiss nicht, ich fühle mich nicht wohl wenn ich darüber spreche. Es ist mir unangenehm.."

"Aber.. er hat dich geschlagen, nichts anderes..?"

"Nein! Nein, nur geschlagen."

"Cassidy, das tut mir so leid, ich kanns gar nicht fassen!", sagte sie nochmal und umarmte mich fest.

"Was hat Remus dazu gesagt?", fragte Hermine, doch Madam Pince stand leicht angesäuert vor uns.

"Wenn ihr sprechen wollt, dann tut das doch bitte in eurem Gemeinschaftsraum. Aber dass hier ist eine Bibliothek!", sagte sie und schaute uns streng an.

"Entschuldigung.", sagten wir beide gleichzeitig und verzogen uns nach oben.

"Remus hätte sich am liebsten dafür verantwortlich gemacht und hat sich tausend mal entschuldigt..", meinte ich als wir uns auf mein Bett setzten.

"Und was ist dann mit Tracey?", fragte Hermine.

"Also, Dumbledore hat vorgeschlagen, dass Mrs. Weasley Tracey bekommt. Zumindest solange ich noch 16 und in der Schule bin."

"Meinst du sie bekommt das hin?"

"Jaa, sie kennt sich doch mit Kindern aus.", murmelte ich und es klopfte an der Scheibe.

Mein Eule war wieder da, mit einem Brief.

Ich öffnete das Fenster, band den Brief vom Fuß der Eule ab und gab ihm etwas zu essen.

Es war ein Brief von Remus:

Hey Cassidy,

es ist gut, dass du dich Dumbledore anvertraut hast, er weiß, was man tun muss.

Es tut mir immer noch unendlich leid, dass dir das Geschehen ist..

Ich wollte diese Woche einmal bei Tracey vorbeischauen, um zu vergewissern, dass es ihr einigermaßen gut geht..

Liebe Grüße von Tonks zurück,

Remus

Zum Glück machte er sich die Mühe, aber ob Mr. Pravus ihn reinlassen würde? Ich glaube nicht.. Aber ein Versuch war es wert!

Der restliche Nachmittag verlief relativ ereignislos, die Zwillinge waren nicht mehr da und das merkte man, weswegen ich mich dazu entschied, früh schlafen zu gehen...

Kapitel 60. | Eine gute und eine weniger gute Tat

Ich versuche soweit es geht, Erinnerungen die ich noch aus den Büchern bzw aus dem 6. Buch habe, mit denen aus den Filmen und meinen eigenen Ideen zu vermischen, damit der Handlungsstrang wenigstens klar ist :)

Heute war die erste Verteidigungsstunde mit Snape als mein Lehrer.

Nicht nur ich, sondern auch die anderen waren ziemlich gespannt. Vereinzelt hatten wir schon gehört, dass er zwar streng wie immer, aber sonst nicht anders war. Doch die anderen Klassen hatten keinen Harry Potter, Neville Longbottom und keine Hermine Granger, die Snape bewusst runtermachte.

Doch bevor ich zum Unterricht konnte, sollte ich noch einmal zu Madam Pomfrey, die sich den Verlauf der Verletzungen aufschrieb und dokumentierte.

"Die Verletzungen sind gut abgeheilt, bis auf der blaue Fleck am Rücken.. Und wie ich sehe, humpeln sie noch ein bisschen..", murmelte sie und suchte in ihrem Medizinschrank nach etwas.

Sie seufzte und sagte schließlich: "Am besten gehen Sie zu Professor Snape oder zu Professor Slughorn. Sie werden sicherlich ein Schmerzgel für die Verletzungen haben. Wenn es nicht besser wird, sollten sie am Wochenende wieder zu mir kommen.", verordnete sie mir und ich nickte.

Auf keinen Fall würde ich Professor Snape nach dem Schmerzmittel fragen, so schlimm waren die Schmerzen dann doch nicht..

Nach dem Frühstück gingen wir zum Raum für Verteidigung gegen die dunklen Künste. Wir versammelten uns davor und konnten schon einmal sehen, wer dieses UTZ-Fach auch belegt hatte.

Draco und seine Freunde waren auch hier, na klasse!

"Na Parker, schöne Ferien gehabt?", lachte Draco in meine Richtung, doch ich versuchte ihn zu ignorieren. Harry hingegen spannte seinen Körper an und wir versuchten ihn etwas zu beruhigen.

"Es bringt nichts, Harry.", meinte nicht, als Snape an uns vorbeiging und den Raum aufschloss.

"Eintreten.", befahl er uns, wir gingen hinein und Hermine und ich setzten uns in die Mitte des Raumes.

Wir holten unsere Bücher hervor und ich schaute mich um.

Der Raum hatte nichts mehr mit dem Verteidigungs-Raum von Umbridge zutun. Es glich mehr einem Kerker, es war dunkel, Vorhänge waren vor die Fenster gezogen und der Raum wurde von Kerzen beleuchtet.

"Ich habe Sie nicht dazu aufgefordert, die Bücher hinauszuholen.", merkte Snape an und wir schauten uns verwirrt an, denn für uns war es üblich, dass man die Bücher sofort rausholte. Also steckten wir sie wieder ein und folgten Snape mit unseren Blicken.

"Ich will Ihnen etwas sagen, und erwarte Ihre volle Aufmerksamkeit. Sie hatten bislang fünf Lehrer in diesem Fach, meine ich.

Natürlich haben alle Lehrer verschiedene Methoden und Schwerpunkte gehabt. Ich bin überrascht, dass überhaupt so viele bei diesem Durcheinander die ZAG-Prüfungen bestanden haben. Noch mehr wird es mich überraschen, wenn sie alle mit dem UTZ-Pensum zurechtkommen, welches noch viel anspruchsvoller sein wird.", fing er seinen Unterricht an und wanderte durch den Raum. Er stoppte vor einer Wand an dem Bilder hängen, mit Menschen die Schmerzen erlitten.

"Die Dunklen Künste sind zahlreich vielgestaltig, in ständigem Wandel begriffen und unvergänglich. Der Kampf gegen sie ist wie der Kampf gegen ein vierköpfiges Ungeheuer, dem jedes Mal, wenn ihm jemand den Kopf abschlägt, ein neuer, noch wütenderer Kopf wächst. Sie kämpfen gegen das Unberechenbare, sich wandelnde, das Unzerstörbare.", sagte Snape liebevoll, und ich fragte mich, wie er von so etwas dunklem mit so einer liebevollen Stimme sprechen konnte.

"Ihre Verteidigung muss daher so flexibel und erfindungsreich sein, wie die Künste deren Wirkung Sie zu zerstören suchen. Diese Bilder", sagte er und zeigte auf drei Bilder die an der Wand hängen, "vermitteln einen

recht guten Eindruck davon, wie es jenen ergeht, die beispielsweise den Cruciatus Fluch erliegen." Er zeigte auf das rechte Bild, wo eine Frau schrie und sich krümmte.

"Die den Kuss des Dementors spüren", wieder zeigte er auf ein anderes Bild, wo jemand mit leeren Augen herausstarrte, "oder die Angriffslust des Inferius herausfordern.", er zeigte auf das linke Bild, wo Menschen jemanden angriffen. Inferius sind verzauberte Leichen, die sozusagen eine Armee bilden. Man hörte viele aus der Klasse tief durchatmen, ich gehörte auch dazu.

"Wurden Inferi gesichtet? Setzt er sie ein?", fragte Parvati Patil.

"Der Dunkle Lord hat Inferius schon früher eingesetzt, also sollten Sie sich darauf vorbereiten, dass er es wieder tun wird... Nun, Sie sind, denke ich, im Gebrauch von ungesagten Zaubern völlige Anfänger. Was ist der Vorteil eines ungesagten Zaubers?", fragte er uns.

Hermine Hand schoss sofort in die Höhe, ich meldete mich zögerlich. Snape wartete circa zehn Sekunden und schaute jeden Schüler an, bis er Hermine dran nahm.

"Miss Granger."

"Unser Gegner ist nicht gewarnt welche Art von Zauber wir einsetzen, was uns einen Vorteil von einer Knappen Sekunde einbringt.", sagte sie wie aus dem Lehrbuch zitiert.

"Eine Antwort die fast wortwörtlich aus dem Lehrbuch der Zaubersprüche, Band 6 übernommen wurde. Aber im wesentlichen korrekt ist.", vermerkte Snape und Draco in der Ecke lachte.

Wem es gelingt Magie einzusetzen ohne die Beschwörungsformel auszusprechen dem gelingt ein Überraschungsmoment. Es gelingt nicht jedem Zauberer so einen Zauber hinauf zu beschwören, denn es ist eine Frage der Konzentration und der mentalen Stärke, die manchen fehlt.", erklärte er und sein Blick ruhte kurz auf Harry.

"Sie werden sich nun aufteilen und paarweise zusammengehen. Der eine Partner wird versuchen, den anderen ohne zu sprechen zu verhexen. Der andere wird versuchen den Fluch ebenso stumm abzuwehren. Los!"

Ich tat mich mit Hermine zusammen. Wir, alle die in Dumbledores Armee waren, hatten einen kleinen Vorteil, denn wir hatten schon Schildzauber geübt, die anderen die nicht in der DA waren, nicht.

Wir fingen an, viele von uns sprachen den Zauber zwar nicht laut aus, aber wir flüsterten, um zumindest etwas zustande zu bringen.

Nach ca. zehn Minuten schaffte es zu erst Hermine mir einen Zauber aufzuhalsen. Ich kippte nach hinten um und sie half mir schnell auf.

"Klasse, Hermine!", lobte ich sie und grinste.

Auch Snape hatte gerade den Zauber verfolgt, drehte sich aber nur um ohne etwas zu sagen, und schaute den anderen zu.

Danach griff ich sie an, ich konzentrierte mich und mein Zauber traf Hermine, den sie aber sofort stumm abwehrte.

Wir beide mussten grinsen und schauten kurz zu Harry und Ron, die sich offensichtlich Schwierigkeiten mit der Aufgabe hatten.

Ron war ziemlich rot im Gesicht und hatte seine Lippen zusammengepresst, wahrscheinlich damit er nichts sagen konnte. Harry dagegen stand abwehrbereit ihm gegenüber, doch es passierte nichts. Weder von Ron, noch von Harry.

"Erbärmlich.", sagte Snape nach einer Weile zu den beiden.

"Hier, ich will es euch zeigen.", sagte Snape, zog seinen Zauberstab und richtete ihn auf Harry.

Harry hatte damit wohl nicht gerechnet und rief laut "Protego!"

Sein Zauber war so stark, dass Snape das Gleichgewicht verlor und gegen einen Tisch stieß. Oh oh, das würde mächtig Ärger für Harry geben!

Die ganze Klasse hielt die Luft an und schaute sich das Spektakel an, während Snape sich wieder aufrichtete.

"Habe ich Ihnen nicht gesagt, dass wir ungesagte Zauber üben, Potter?"

"Ja."

"Ja, *Sir!*"

"Sie brauchen mich nicht Sir zu nennen, Professor.", sagte Harry wahrscheinlich ohne nachzudenken. Spätestens jetzt würde er Ärger kriegen. Hermine und ich schauten Harry geschockt an, ich musste ein bisschen grinsen, genau so wie Ron, Seamus und Dean, die hinter Snape standen.

"Nachsitzen. Samstagabend in meinem Büro. Ich lasse es nicht zu, dass mir einer frech kommt, Potter. Nicht einmal der Auserwählte.", ordnete Snape an und spukte das letzte Wort förmlich aus.

Nach dem Vorfall bemühten sich alle noch mehr, die Zauber ohne Ton auszuführen und bei allen klappte es, denn niemand wollte eine Strafstunde bei Snape haben.

"Zur nächsten Stunde schreiben Sie mir einen Aufsatz über ungesagte Zauber. 2 Rollen Pergament.", sagte er uns entließ uns.

Wir packten schnell unsere Taschen.

"Miss Black. Warten Sie einen Moment.", forderte Snape mich auf.

Oh nein, warum das denn? Den gleichen Blick warfen mir Hermine und Ron zu, Harry war schon abgehauen.

Ich atmete tief durch und Snape wartete bis alle aus dem Raum waren. Ich war etwas angespannt und nervös, was wollte er von mir?

"Professor Dumbledore hat mich in die Ereignisse mit Ihrer Pflegefamilie eingeweiht. Madame Pomfrey hat mir von ihren Blessuren erzählt.", sagte er, schaute mich aber nicht an. Stattdessen kramte er in einem Schrank und holte eine kleine flache Dose hervor.

"Das sollten sie auf die blauen Flecken auftragen.", sagte er steif und drückte mir die Dose in die Hand.

"Und damit", sagte er und gab mir eine weitere höhere Dose, "ist für ihren Knöchel. Sie können gehen.", gab er mir die zweite Dose und drehte sich herum, um in sein Büro zu gehen.

Ich war kurzzeitig perplex und starrte ihm hinterher, bis ich ein "Danke.", murmelte, doch Snape nickte und schloss seine Bürotür.

Ich verstaute die Dosen und ging vor die Tür, dort warteten Hermine und Ron auf mich.

"Was wollte der denn?", fragte Ron neugierig.

"Ähm, er hat gesagt, dass er es gut fand, dass wir die Zauber so schnell hinbekommen haben.", log ich. Hermine erkannte die Lüge offenbar sofort, denn sie zog die Augenbrauen hoch, sagte aber nichts.

"Er hat euch gelobt?", konnte Ron es gar nicht glauben.

"Jaa..", murmelte ich und wir gingen zum nächsten Unterricht bei Professor McGonnagal.

Nachdem auch die anstrengende Stunde bewältigt war gingen wir zum Essen, am Nachmittag hatte ich zusammen mit Hermine nur noch eine Stunde Arithmantik.

Ron und Seamus erzählten allen am Gryffindortisch was in der Verteidigungsstunde geschehen war und schon gleich wurde Harry als Held gefeiert und ständig von anderen an den Vorfall erinnert.

"Zumindest muss ich nicht zur Strafstunde.", murmelte Harry und musste grinsen.

"Wieso das denn nicht?", fragte ich ihn und er schaute mich an.

"Ich hab doch Unterricht bei Dumbledore.", sagte er etwas leiser.

"Du Glückspilz!", grinste ich. Wieso hatte Harry nur immer so ein Glück?

"Harry! Hey, Harry!!!", kam ein Junge auf Harry zugelaufen, er war schätzungsweise eine Stufe unter uns.

"Hey, Harry! Ich wusste, dass du Kapitän wirst! Hör ma', wann machst'n die Testspiele?", fragte der Junge. Er war blond und relativ kräftig und lächelte gespannt.

"Äh, ich geb dir Bescheid, wenn es soweit ist!", sagte Harry, der Junge nickte und verschwand.

Ron erzählte die Geschichte von Harry und Snape gerade einem Drittklässler, der gespannt zuhörte, bis Professor McGonnagal zu unserem Tisch kam. Harry trat Ron offenbar vor das Schienbein, denn dieser schrie laut auf und Harry zeigte mit seinen Augen auf McGonnagal.

"Miss Parker, Professor Dumbledore möchte heute nachmittag um fünfzehn Uhr mit Ihnen sprechen.", sagte sie mir und ich nickte.

"Worum gehts?", fragte Harry stirnrunzelnd.

"Ich weiß es nicht.", log ich. Ich hasste es zu lügen und langsam wurde es zur Gewohnheit.

"Du hast ganz schön viele Geheimnisse im Moment.", murmelte Ron und stopfte sich eine Kartoffel in den Mund.

"Habt ihr keine Geheimnisse?", hielt Hermine energisch dagegen.

"Zumindest keine vor Harry.", meinte Ron und wir schauten ihn an.

"Bist du schwanger?", wollte Ron nach ein paar Sekunden Stille wissen.

"Was?", fragte ich perplex.

"Ob du von Fred schwanger bist.", gluckste er.

"Was, nein. Wie kommst du auf sowas? Nein!", meinte ich schnell.

"Mh, nur so.", meinte Ron und aß weiter auf.

Hermine und ich gingen nach dem Essen zusammen hoch zum Arithmantik-Raum und setzten uns auf unsere Plätze. Ich mochte dieses Fach sehr, man konnte viel rechnen und Mathe mochte ich schon immer sehr gerne.

"Geht es um die Anzeige?", fragte Hermine mich leise, als wir einen Text übersetzen mussten.

"Jaa, ich glaube schon.", vermutete ich und sie schaute mich besorgt an.

"Was ist?", fragte ich sie.

"Hast du keine Angst?"

"Wovor?"

"Naja, wenn dein Pflegevater von der Anzeige erfährt.. Was ist wenn er Tracey..?", murmelte sie und ließ das Ende offen.

"Jetzt hab ich Angst..", murmelte ich und atmete tief durch.

"Miss Granger, Miss Parker!", ermahnte uns Professor Vektor und wir schwiegen.

Ab der Aussage von Hermine hatte ich ein mulmiges Gefühl und es ließ mich nicht los, nicht mal als ich zu Dumbledore ins Büro ging.

Ich klopfte an der Tür und sie wurde geöffnet, Professor Dumbledore saß an seinem Schreibtisch und schrieb sich etwas auf.

"Hallo Professor.", begrüßte ich ihn und er sah auf.

"Hallo, Cassidy.", lächelte er und schaute durch seine Halbmondbrille hindurch.

"Setz dich doch!", bat er mir an.

Er legte einen Brief vor mir hin und bat mich, ihn zu lesen. Dabei entging mir nicht, dass seine Hand schwarz gefärbt war. Ich schaute ihn kurz stirnrunzelnd an, sagte jedoch nichts und öffnete den Brief.

"Bevor du den Brief liest, ich habe einen Brief an das Jugendamt geschickt, in dem ich von deinem Problem und der Straftat von Mr. Pravus erzählt habe."

Ich nickte und las mir den Brief durch.

"Sehr geehrter Mr. Dumbledore,

*wir haben ihre **Anzeige gegen Mr. Pravus** (geboren am 17. Juli 1956, wohnhaft in Durham, England) bekommen und bearbeitet.*

Wir laden dazu Sie und die betroffene Schülerin, Cassidy Lily Black Parker (geboren am 13. März 1980, wohnhaft in Durham, England) für die erste Gerichtsverhandlung ein.

Erste Gerichtsverhandlung im Fall Pravus und Black Parker
Gerichtstermin: Dienstag, den 10. September 1996 um 10.00 Uhr

Gerichtssaal 1

Richterin: Evelyn Sanderson

Der Angeklagte wird per Brief über diesen Termin informiert. Alle Betroffenen sind verpflichtet zu dieser Gerichtsverhandlung zu erscheinen, ansonsten droht eine Strafe von bis zu 1000 Galleonen. Besucher sind erlaubt, Zeugen sind erwünscht.

Ich war sprachlos, dass Dumbledore es so schnell hinbekommen hatte und der Termin schon in ein paar Tagen war! Ich musste noch Molly informieren, ob sie Tracey überhaupt als Pflegekind haben würde, solange ich noch minderjährig war. Und ich müsste Mrs. Shailey bescheid sagen und fragen, ob sie für mich aussagen könnte.

"Ich weiß was du denkst, aber ich habe schon fast alles geklärt.", lächelte Professor Dumbledore.

"Also wurde Mrs. Weasley informiert?", fragte ich ihn und er nickte.

"Ich habe Molly und Arthur bescheid gegeben, beide sind sehr erfreut und wollen bei der Gerichtsverhandlung dabei sein, wenn du es möchtest.", informierte er mich und ich nickte.

"Hast du möglicherweise Zeugen für die Taten?", fragte Dumbledore mich.

Ich überlegte kurz.

"Mrs. Shailey, die Haushälterin hat es gesehen und gehört.. Mrs. Pravus auch, aber sie wird wahrscheinlich eh nichts sagen.. Tracey hat es natürlich gesehen und.. Und Fred Weasley.", fiel es mir ein. Es war der Tag vor der Abreise gewesen, wo Fred und ich bei mir "zu Hause" waren.

"Ich werde mich darum kümmern.", sagte Dumbledore und schrieb sich Freds und Mrs. Shaileys Namen auf.

"Sind deine Verletzungen wieder besser geworden?", fragte Dumbledore mich, ich nickte und bejahte seine Frage.

"Okay, weitere Briefe leite ich an dich um. Du darfst dann gehen.", sagte Professor Dumbledore, doch ich hatte noch etwas auf dem Herzen.

"Professor, ich hab noch eine Sache..", fing ich an.

"Und die wäre?", fragte er interessiert.

"Mr. Pravus bekommt den Brief auch, was ist wenn er Tracey dann schlägt oder-", fing ich an, wurde jedoch unterbrochen.

"Mr. Pravus bekommt den Brief von einem Ministeriumsangestellten und einem Auror zugestellt, die Tracey fürs erste aufnehmen."

"Okay, danke.", sagte ich, stand auf und ging nach draußen.

Das waren gute Neuigkeiten und die konnte ich sofort Remus und Fred mitteilen.

Ich ging hoch zur Eulerei und dort traf ich auf Andrew.

"Na Kleine.", grinste er mich an und wir umarmten uns.

"Hey, alle gut?", fragte ich ihn und wir gingen zusammen die Stufen hoch.

"Ja natürlich! Ich hab die Geschichte von Harry und Snape gehört.", er lachte.

"Jaa das war schon heftig.", grinste ich mit.

"Du wartest auf einen Brief?", fragte er mich als wir oben bei unseren Eulen waren.

"Nein, ich schreibe welche.", lächelte ich und schnappte mir das Pergament und eine Feder.

Ich schrieb an Fred, während Andrew weiter hoch ging zu seiner Eule.

Hey Fred,

es gibt gute Neuigkeiten! Die Anzeige wurde bearbeitet, am Dienstag ist der Gerichtstermin! Dumbledore hat schon mit deiner Mutter abgesprochen und geklärt, dass sie Tracey nehmen wird, wenn Mr. Pravus das Sorgerecht verliert. Und wenn ich siebzehn werde, versuche ich das Sorgerecht zu bekommen. Natürlich dürfen deine Eltern bei dem Termin dabei sein.

Ich hätte auch noch eine Bitte an dich, vielleicht hat Dumbledore dir schon einen Brief geschrieben? Du sollst bitte als Zeuge aussagen, als mein Pflegevater mich geschlagen hat, am letzten Ferientag.. Bitte, ich brauche dich und deine Unterstützung.. Ich vermisse und liebe dich.

Cassy ♥

Ich schnappte mir ein neues Blatt Pergament und schrieb an Remus.

Hey Remus,

die Anzeige wurde bearbeitet und schon am Dienstag um 10 Uhr ist der Termin im 1. Gerichtssaal im Ministerium.

Besucher sind erlaubt und ich würde dich gerne dabei haben, genau so wie Tonks.. Kannst du es ihr sagen? Dumbledore hat auch schon zwei Zeugen besorgt, Fred und Mrs. Shailey. Und er hat mit Molly alles abgeklärt, dass sie Tracey aufnimmt, wenn Mr. Pravus das Sorgerecht für uns verliert.

Tracey wird, wenn der Brief für die Anzeige Mr. Pravus erreicht, von einem Auroren bis zum Gerichtstermin beschützt und in eine vorrüber gehende Betreuung gebracht. Also wäre, denke ich, alles geklärt.

Liebe Grüße und bis Dienstag?

Cassidy

Ich atmete tief durch und knickte die Briefe, während Andrew runterkam. Ich schickte meine Briefe los und

wir schauten ihr hinterher.

"Alles okay bei dir?", fragte er mich plötzlich.

"Ja, wieso?"

"Du siehst irgendwie anders aus als sonst.", sagte er und betrachtete mein Gesicht genauer.

"Erwachsener, als hättest du viel durchgemacht."

"Hab ich ja auch."

"Was denn?"

"Mein Vater ist vor zwei fast drei Monaten gestorben.", erinnerte ich ihn.

"Jaa.. Das weiß ich. Aber du hast so viele Geheimnisse im Moment, selbst Ginny Weasley hat mich darauf angesprochen, ob ich mehr weiß."

"Es ist aber nichts.", meinte ich und wir gingen zusammen hinunter.

"Dann hast du heute Abend Zeit?", fragte er mich.

"Ja, warum?"

"Ein paar Freunde von mir "feiern" den Schulanfang.. Wenn du magst, kannst du ja mittrinken.", grinste er.

"Klar, warum nicht.", lächelte ich und wir gingen zurück ins Schloss.

Wir gingen in unseren Gemeinschaftsraum und dort trennten sich unsere Wege. Ich ging in meinen Schlafsaal um den Verteidigungsaufsatz zu schreiben und so vertrieb ich mir die Stunden bis zum Abendessen.

Ich ging zusammen mit Hermine und Ginny runter und wir setzten und neben Andrews Freunden.

"Kommt ihr heute Abend auch?", fragte Sam, ein schwarzhaariger Junge.

"Wohin?", wollte Ginny sofort wissen und grinste.

"Wir "feiern" den Schulanfang, wir trinken ein bisschen, tanzen..", grinste Sam und flirtete mit Ginny.

"Ich bin dabei.", lächelte Ginny und lud sich ihr Abendessen auf.

"Ich muss gucken, wann ich mit lernen fertig bin.", meinte Hermine und Ginny und ich rollten die Augen.

Typisch Hermine!

"Gut, dann um einundzwanzig Uhr bei uns im Schlafsaal?", grinste Andrew und stupste mich an.

"Wir werden da sein.", grinnten Ginny und ich und aßen weiter...

Ginny und ich machten uns fertig für die Feier und wir versuchten weiterhin Hermine zu überreden, die Hausaufgaben mal ruhen zu lassen.

Schließlich schafften wir es, wir suchten für sie ein Outfit und gingen rüber zu den Jungs.

Der Schlafsaal war größer als unserer, sie hatten die Betten zur Seite gezaubert, so dass sozusagen ein riesiges Sofa entstand und gegenüber auf der anderen Seite des Raumes hatten sie einen Tisch mit den Getränken und Snacks hingestellt.

Andrew war der erste der uns entdeckte und begrüßte.

"Na ihr. Wie schön, dass du auch gekommen bist.", lächelte er, umarmte erst mich, danach Ginny und Hermine.

"Jaa, wir konnten sie zum Glück überreden.", grinste ich und ging weiter in den Schlafsaal. Es war die komplette siebte Klasse aus Gryffindor, einige Hufflepuffs und Ravenclaws hier.

"Wollt ihr was trinken?", fragte Andrew und zeigte auf den Tisch mit den Getränken.

"Gerne!", sagten Ginny und ich gleichzeitig. Hermine folgte uns, eher weniger begeistert.

Also mischten wir uns alkoholische Getränke zusammen und stießen mit den Jungs und Mädchen aus der höheren Stufe an. Sogar Hermine trank, verabschiedete sich aber schon an Mitternacht, da sie morgen früh aufstehen wollte.

Ginny war bereits sehr mit Sam am flirten und sie lachten die ganze Zeit, während ich einfach nur einen nach dem anderen Trank, tanzte und dazwischen etwas aß.

"Ich glaube Cassidy trinkt uns heute alle noch unter den Tisch.", sagte Matt, ein weiterer Freund von Andrew.

"Ich vertrag' ja auch viel.", grinste ich und stoß mit ihm an.

"Wolln wa' mal sehn!", grinste Sam und trank den nächsten.

Ich musste nur lachen, mir war extrem warm und ich wedelte mir Luft zu.

"Alles gut bei dir?", fragte Andrew mich und stupste mich an.

"Alles prima."

"So soll es sein.", grinste er mich an, zwinkerte und schob mir das nächste Getränk zu.

Ich seufzte kurz und trank mit ihm den nächsten, doch ich merkte, dass ich meine Grenze fast erreicht hatte, weswegen ich erstmal ins Bad ging und mir Wasser ins Gesicht schmiss.

Ich sah echt hübsch aus heute, viel besser als in den Ferien bei Mr. Pravus. Ich wollte die Ferien einfach nur vergessen, ging aus dem Bad und trank weiter, tanzte weiter, bis meine Beine mich nicht mehr hielten würden.

Es waren nur noch ca. 10 Leute da, während ich mich auf die Betten setzte.

"Grenze erreicht?", grinste Andrew, kam auf mich zu und setzte sich neben mich.

"Glaub' ja.", murmelte ich kurz und schloss die Augen. Alles drehte sich.

"Soll ich dir ein Glas Wasser holen?", fragte er hilfsbereit.

"Nee, 'ch will nur vergessn.", nuschelte ich und ließ meinen Oberkörper nach hinten plumpsen.

"Was willst denn vergessn?", fragte Andrew mich neugierig.

"Mein Pflegevater hat misch verprügelt und ich hab ihn ange- anzei- angezeugt.", nuschelte ich.

Andrew erwiderte kurze Zeit gar nichts, bis ich begriff was ich gerade verraten hatte, dabei sollte es niemand wissen.

"Dein Pflegevater hat dich misshandelt?", fragte Andrew mich.

"Was?", fragte Ginny, die sich gerade dazu setzte.

"Du hasts ihr nischt erzählt?", sagte Andrew verwirrt.

"Was erzählt?", fragte Ginny und hörte genau zu.

"Ihr Vater hat se verprügelt!"

"Sirius Black?", fragte Ginny geschockt.

"Nee, ihr Stiefvater.", lallte Andrew.

"Pflegevater.", korrigierte ich und schlug mir die Hände vors Gesicht.

"Cassidy, ist des wahr?", fragte Ginny, die plötzlich wie nüchtern war.

"Yes.", antwortete ich und nahm mir einen weiteren Schluck aus Andrews Getränk.

"Weiß Fred-"

"Jaaaa weiß er. 'ch will nicht drüber reden.", meinte ich und schloss wieder die Augen.

Es herrschte kurze Stille, bis Ginny anfang zu lachen.

"Jute Geschichte, Cassidy!"

"Jaja. Geschichte.", brabbelte ich und schaute auf die Uhr. Es war gerade 3.10 Uhr geworden und ich fing an zu gähnen.

Auch Ginny wollte schlafen gehen, also verabschiedeten wir uns und gingen rüber in unsere Schlafsäle.

Ich wusch mir das Gesicht, zog mich um und legte mich ins Bett. Alles drehte sich noch immer und ich hatte irgendwie das ungute Gefühl, dass ich etwas falsch gemacht hätte..

Soo, einige Teile habe ich aus dem Buch übernommen bzw sie nur leicht verändert, damit etwas Struktur reinkommt. Also nicht wundern, wenn euch zwischendurch etwas bekannt vorkommt!

Hinterlasst mir doch einen Kommentar :)

Kapitel 61. | Die Verhandlung

Okay nun kommt ein langes Kapitel :)

Ich wurde wach und ging mich erst einmal duschen. Ich hatte mega hunger, denn wir hatten gestern viel Alkohol getrunken und auch an meine Dummheit erinnerte ich mich wieder. Ich hatte Andrew und Ginny verraten, dass mein Pflegevater mich verprügelt hatte. Dabei sollte das eigentlich nicht so weit ausgeplaudert werden. Ich konnte mich für meine Dummheit verfluchen!!!

Ich zog mich um und ging zum Frühstück, es war Wochenende und die Halle war brechend voll. Es waren bestimmt gestern mehrere Feiern gelaufen, denn alle älteren Schüler sahen ziemlich verschlafen aus.

Ich sah Hermine und Ginny zusammen mit Harry und Ron und setzte mich zu ihnen.

"Morgen.", murmelte ich und schnappte mir ein Brötchen.

"Morgen.", begrüßten mich die anderen.

"Wie lange ging die Feier noch?", wollte Hermine interessiert wissen.

"Ich weiß nicht, glaube so zwei oder drei Uhr.", sagte ich und biss ab.

"Achso.", meinte Hermine und widmete sich nur weiter ihrem Frühstück.

Man hörte Geflatter und es flogen sehr viele Eulen durch die Halle, auch ich entdeckte meine, sie fand mich schnell und setzte sich auf den Tisch.

Ich gab der Eule als dank etwas zu Trinken und Brotkrümmel, sie quietschte vergnügt und flog wieder davon.

Ich nahm mir den ersten Brief und öffnete ihn:

Hey Cassy ♥

das sind wirklich sehr gute Nachrichten! Auch ich hab mich mit Mum unterhalten, sie freut sich schon sehr und hofft, dass alles klappt! Und es wird bestimmt klappen, ich drücke ganz fest die Daumen.

Der Brief von Dumbledore ist schon am Mittwoch angekommen und ich sage gerne als Zeuge aus, damit er hoffentlich weggesperrt wird.

Ich kann es nicht erwarten dich wiederzusehen

Fred ♥

Ich musste grinsen und freute mich schon darauf ihn wiederzusehen. Ich antwortete nicht auf diesen Brief und öffnete stattdessen den anderen, er war sehr wahrscheinlich von Remus.

"Guten Morgen, Cassidy

das sind gute Neuigkeiten, dass Ministerium arbeitet in solchen Fällen sehr schnell!

Ich sehe Tonks im Moment nicht, wir haben etwas Streit, aber ich werde nicht dabei sein. Es ist nicht gut, wenn ein Werwolf bei dieser Verhandlung auftaucht..

Das ist gut, du kannst Dumbledore vertrauen, er weiß was er tut, wenn er schon alles vorher plant.

Liebe Grüße

Remus

Ich war leicht sauer auf ihn, ständig jammerte er rum wegen seinem Werwolf-Problem. Nicht jeder Werwolf war böse und er musste es den anderen auch mal beweisen. Klasse, also ist nur Familie Weasley dabei, dabei hatte ich auf Unterstützung von meinem Paten gehofft.

"Ist das dein Ernst?" antwortete ich, zerknüllte den Brief aber wieder und widmete mich etwas verstimmt meinem Frühstück.

Wir plauderten über nichts großes, als wir fertig waren und auf den Weg nach oben gingen.

"Cassidy, kann ich mal kurz mit dir sprechen?", fragte Ginny und in mir bereitete sich ein flaues Gefühl aus.

"Muss das sein?"

"Ja, muss es.", meinte Ginny eindringlicher und sie zog mich weiter zur Seite in einen leeren Gang.

"An was kannst du dich gestern noch erinnern?", wollte sie wissen.

"An.. alles?", stellte ich fest und sah sie fragend an.

"Stimmt es was du erzählt hast? Mit deinem Pflegevater?"

"Jaa..", gab ich zu, denn ich hatte es satt zu lügen.

Schockiert sah mich Ginny an und sagte für ein paar Sekunden gar nichts.

"Weiß Fred davon? Oder Lupin?", wollte die rothaarige wissen.

"Jaa, deine Mutter und Hermine auch, und sämtliche Lehrer."

"Seit wann wissen sie es? Und zeigst du ihn an? Natürlich zeigst du ihn an, du musst ihn anzeigen!", plapperte sie auf mich ein.

"Seit der letzten Ferienwoche beziehungsweise seit der ersten Schulwoche und deswegen war ich letztens am Abend bei Professor Dumbledore. Er regelt das für mich beim Ministerium."

"Deswegen wollten alle Lehrer mit dir sprechen. Ron und Harry fanden das sehr merkwürdig. Und Fred weiß wirklich davon?"

Ich nickte und sie veränderte ihren Blick von immer noch schockiert zu fragend und neugierig: "Was passiert denn dann mit euch?"

"Wenn er das Sorgerecht nicht mehr bekommt?"

"Ja, also du bist ja noch nicht volljährig.."

"Mh, also wir schlagen deine Mutter für das Sorgerecht vor. Solange ich noch nicht volljährig bin, wohnt Tracey bei euch im Haus. Und wenn ich volljährig bin, versuche ich mit Tracey alleine zu wohnen, und sie in einen Zaubererkindergarten zu geben. Wenn alles klappt..", hoffte ich.

"Ich hoffe es! Dann sind wir Stiefgeschwister!", grinste Ginny und meine Laune besserte sich. Das würde witzig werden.

Zusammen gingen wir weiter hoch in den Gemeinschaftsraum, wo wir erst mit Hermine lernten, dann jedoch trennten sich unsere Wege.

Ich musste in die Bibliothek, ich brauchte ein Buch für Arithmantik, doch die anderen blieben oben.

Das Wochenende verging sehr schnell, die meiste Zeit verbrachte ich in der Bibliothek mit lesen, mit Hermine und Ginny zu quatschen oder einfach draußen am See zu sitzen.

Am Samstag hatte Harry seine erste Stunde mit Dumbledore.

Er konnte in Dumbledores Gedanken eintauchen durch ein Denkarium und sehen, wie Tom Riddle, also Voldemort als kleiner Junge, in einem Waisenhaus war. Dumbledore hat ihn besucht und ihm erzählt, er sei ein Zauberer. In seiner Schulzeit hat er viel mit Professor Slughorn gemacht, weshalb Harry nun auch viel Zeit mit ihm verbringen sollte.

Professor Slughorn hat Voldemort also indirekt zu den dunklen Künsten geführt...

Der Montag verlief auch einigermaßen gut, ich war aufgeregt wegen der Verhandlung am nächsten Tag und auch meine Freunde bemerkten, dass ich unruhig war, vorallem Harry und Ron, die ja nicht wussten, was abging, also entschied ich es ihnen zu erzählen.

"Ist irgendwas los? Du verhältst dich schon seit ein paar Tagen sehr komisch.", stellte Harry am montagabend fest.

"Ja also, um ehrlich zu sein schon.."

"Und was?"

"Mein Pflegevater hat mich in den Ferien verprügelt und ich habe ihn letzte Woche angezeigt... Und morgen ist der Gerichtstermin. Dort wird entschieden, ob er das Sorgerecht behalten darf oder nicht.", sagte ich und die beiden Jungs waren sprachlos.

"Das tut mir leid, Cassidy..", murmelte Harry und Ron nickte zustimmend.

"Und was ist, wenn er das Sorgerecht nicht behält.. Wer bekommt es dann?", fragte Ron neugierig.

"Deine Mutter.. Mit ihr ist schon alles abgeklärt, aber es steht noch nicht hundert prozentig fest.. Das Gericht kann ja auch für ihn und gegen mich entscheiden.", sagte ich und holte tief Luft.

"Das schaffst du schon, du hast Zeugen!", sagte Hermine aufmunternd.

Ich lächelte sie dankend an, entschied mich jedoch ins Bett zu gehen, morgen würde ein anstrengender Tag werden.

Ich atmete tief durch als mein Wecker klingelte und machte mich fertig. Ich zog eine schwarze Hose, mit einem hellblauen Hemd und darüber einen braun/beigen Blazer.

Ich hatte mit Dumbledore abgemacht, dass wir uns um 9:30 Uhr bei ihm im Büro treffen um dann gemeinsam durch das Flohnetzwerk ins Ministerium zu gelangen.

Während die anderen also im Unterricht waren, konnte ich in Ruhe frühstücken und darauf warten, dass es Zeit wurde.

Um kurz vor halb zehn ging ich durch die Eingangshalle vor Dumbledores Büro und wartete dort auf den Glockenschlag. Als er ertönte, klopfte ich und die Tür ging sofort auf.

"Guten Morgen, Professor.", begrüßte ich ihn und er lächelte mich an.

"Guten Morgen, Cassidy. Wir können sofort los.", sagte er und wir gingen rüber zu dem Kamin.

"Du weißt, wie man mit Flohpulver reist?", fragte er mich vorsichtshalber, doch ich nickte.

"Gut, dann ladies first.", lächelte er.

Ich griff in die Schüssel mit dem Pulver und stellte mich in den sehr sauberen Kamin.

"Zaubereiministerium.", sagte ich laut und deutlich, ließ das Pulver zu Boden fallen und schon gleich wurde ich in eine Art Schlauch gezogen. Ich konnte kurzzeitig nicht mehr atmen, sah dann aber schon die schwarzen Mauern aus dem Ministerium. Hier hatte ich mich vor drei Monaten mit Bellatrix duelliert, und Dumbledore und Voldemort trugen hier auch ihren Kampf aus. Doch man sah keinerlei Spuren davon.

Ich trat schnell aus dem Kamin, während hinter mir sofort eine neue grüne Flamme aufloderte und Dumbledore zum Vorschein kam.

Das Ministerium war recht gut befüllt, man sah viele Menschen in Anzügen und Aktentaschen, die zielstrebig in die Aufzüge stiegen.

Als ich zusammen mit Dumbledore durch die Eingangshalle ging, bekamen wir viele Blicke zugeworfen, denn Dumbledore war sehr berühmt.

Als wir in den Aufzug stiegen, wurden die Türen schon fast geschlossen, da hörten wir jemanden "Wartet!", rufen, und ich hielt schnell meine Hand zwischen den Sensoren und sie öffnete sich wieder.

Ich musste grinsen, ich sah Molly, Arthur und Fred auf uns zukommen. Fred sah umwerfend aus, er trug ein grau meliertes Jacket, darunter ein blau-weiß kleinkariertes Hemd und eine dunkelblaue Krawatte.

"Danke.", grinste Fred und seine Eltern begrüßten mich, als sie mit uns im Aufzug standen.

Fred stand neben mir, schaute mich an, drückte meine Hand und lächelte mich aufmunternd an.

Wir kamen in der Etage für Gerichtsverhandlungen an und setzten uns vor dem Raum auf die Bänke.

Dumbledore war die Ruhe selbst, Arthur schaute sehr nachdenklich, während Fred, Molly und ich aufgeregt waren. Heute entschied sich die Zukunft von mir und Tracey, und ich wollte ihre Zukunft nicht verbauen.

Um Viertel vor Zehn öffnete sich die Saaltür und wir standen gemeinsam auf.

Hinter der Tür saß ein Ministeriumsangestellter, der unsere Personalien überprüfte.

"Name und Grund für die Anwesenheit.", fragte er zuerst Dumbledore.

"Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore, ich bin sozusagen der Verteidiger.", sagte Dumbledore und wurde durchgelassen.

"Name und Grund für die Anwesenheit.", fragte er dann uns.

"Cassidy Lily Black Parker, ich bin die Klägerin."

"Fred Weasley, ich bin ein Zeuge.", sagte und hörte ich und uns wurden Plätze zugewiesen.

Der Gerichtssaal war etappenweise aufgebaut. In der Mitte war ein runder Kreis, in dem nur ein großer Stuhl mit einem Tisch stand. Auf der gleichen ebene standen am Rand noch weitere Stühle. Danach gingen in Etappen die Treppen mit weiteren Bänken hoch. Ich musste mit Dumbledore auf der rechten Erdebene sitzen. Fred durfte ein paar reihen hinter mir sitzen, denn er war mein Zeuge.

Molly und Arthur mussten hinter dem Verhörstuhl auf der höchsten Etappe sitzen, sie waren ja im Grunde genommen nur Zuschauer.

Dumbledore sagte kein Wort und schien am nachdenken zu sein, weswegen ich immer nervöser wurde. Irgendwann musste auch Tracey kommen.

Kaum habe ich an Tracey gedacht, sah ich sie auch schon durch die Tür kommen, an der Hand von einer

Frau. Tracey winkte mir, doch auch die beiden mussten sich neben Fred auf die Zeugenbank hinter mir setzen.

Um kurz vor Zehn kamen auch Mr. und Mrs. Pravus, Dumbledor erwachte aus seiner Trance und beobachtete die beiden genau, sie setzten sich gegenüber von mir und Dumbledore.

Ein paar Sekunden später kam auch Mrs. Shailey, die mich anlächelte und sich neben Tracey setzte. Alle wichtigen Leute waren da, die Verhandlung konnte also gleich beginnen.

Eine Glocke ertönte und aus den Türen kamen die Richterin sowie viele andere Leute in schwarzen und roten Roben. Es waren vielleicht zehn.

Wir erhoben uns und die Richterin sagte, wir dürfen uns setzen.

"Gerichtsverhandlung im Fall Cassidy Lily Black Parker gegen Maurice William Pravus wegen Körperverletzung in sehr schweren Fällen.

Zu erst muss ich kontrollieren, ob alle Personen anwesend sind.

Cassidy Lily Black Parker?", rief sie mich auf und ich antwortete "Ja.", sie nickte und schrieb sich etwas auf.

"Maurice William Pravus?"

"Ja."

"Die Zeugin Claire Pravus?"

"Hier."

"Die Zeugen Fred Weasley, Tracey Black Parker und Miranda Shailey."

"Ja."

"Ich bin hier."

"Ja."

"Der Verteidiger Albus Dumbledore."

"Hier."

"Gut, dann verlese ich nun die Anklage.

Mr. Maurice William Pravus wird angeklagt wegen schwerer Körperverletzung an seiner Pflegetochter Cassidy Lily Black Parker. Dieser habe sie täglich in den Sommerferien geschlagen, sodass sie mit schweren Verletzungen zurück in die Schule musste. Zu erst bitten wir Miss Cassidy Lily Black Parker auf den Verhörstuhl."

Ich stand auf und setzte mich auf den Stuhl in der Mitte des Raumes. Als ich mich setzte, erschien auch ein Glas Wasser auf dem Tisch.

"So, Miss Parker, darf ich Sie dutzen?", fragte die Richterin mich und ich sagte kurz "Ja."

"Du verpflicdest dich jetzt dazu, die Wahrheit zu sagen. Werden wir herausfinden, dass du lügst, wirst du ebenfalls eine Strafe kriegen."

"Ich weiß.", sagte ich und nickte.

"Du behauptest also, Mr. Pravus hätte dich in deinen Schulferien geschlagen?"

"Ja, das hat er."

"Kannst du vielleicht eine Handlung schildern?", forderte sie.

Mein Herz wurde ein bisschen schwerer, mir war das sehr unangenehm, dennoch erzählte ich etwas.

"Ich saß am Frühstückstisch in der vorletzten Ferienwoche, Mr. Pravus hat zuhause an seiner Büroarbeit gearbeitet. Ich hab aus versehen mein Getränk umgekippt und es ist über die Dokumente gelaufen. Also, Mr. Pravus hat mich vorher auch schon geschlagen, weswegen ich aus Vorsichtsmaßnahmen schnell hoch wollte, ich hab mich auch noch entschuldigt.. Dann auf der Treppe hat er mich am Bein gepackt und mir in den Rücken getreten.", erzählte ich mit zitternder Stimme und trank einen großen Schluck des Wassers. Mein Hals war trocken und das Wasser tat gut.

"Mhm..", machte die Richterin nur und schrieb sich etwas auf, während ein kurzes Raunen durch den Saal lief.

"Warum hast du nicht eher etwas gesagt und dich jemandem anvertraut?", wollte die Richterin wissen.

"Ich hatte Angst, dass mir keiner glaubt und mir war es unangenehm darüber zu sprechen."

"Hat Mr. Pravus auch deine Schwester Tracey geschlagen?"

"Nein, zumindest habe ich nichts mitbekommen."

"Hat auch Mrs. Pravus dich geschlagen, oder irgendetwas unternommen?"

"Nein, also sie hat mich weder geschlagen, noch beschützt. Sie hat so getan als wäre nichts passiert."

"Wie oft hat Mr. Pravus dich geschlagen? Nur eine grobe Zahl."

"Ich schätze, es waren zwanzig, fünfundzwanzig Mal."

"Hat er dich nur kurz geschlagen oder länger, also kurz ein Schlag oder mehrere?"

"Je nach dem.. Manchmal war es nur eine Ohrfeige, manchmal aber auch mehrere Schläge und Tritte."

"Das sind sehr hohe Anschuldigungen die du da machst.", sagte die Richterin und zog die Augenbrauen hoch.

"Ja, aber sie stimmen.", meinte ich und schaute zu Dumbledore, er nickte nur.

"Gut, dann darfst du dich wieder auf deinen Platz setzen. Wir bitten nun Mr. Pravus auf den Verhörstuhl.", sagte sie und ich stand schnell auf.

Ich warf einen Blick zu Fred, er schaute mich traurig an, doch ich drehte mich wieder dem Geschehen zu.

Mr. Pravus hatte nun Platz genommen, ein neues Glas Wasser erschien und die Richterin befragte ihn.

"Auch Sie verpflichten sich dazu, die Wahrheit zu sagen. Sollten Sie das nicht tun, können auch sie mit einer Strafe rechnen. Sie haben die Anschuldigungen gehört, sie werden der schweren Körperverletzung angeklagt. Haben Sie dazu etwas zu sagen?"

"Ja, und zwar, dass das alles gelogen ist! Es stimmt nicht!"

"Das heißt, sie haben Miss Parker nie bedroht oder geschlagen?"

"Nein, im Gegenteil! Sie hat meine Frau bedroht und versucht zu schlagen. Wäre ich nicht nach Hause gekommen, hätte sie es sogar geschafft."

Mir entgleiste mein Gesichtszug. Ich habe was??? So eine dreiste Lüge!

"Miss Parker hat ihre Frau bedroht? Ich fordere die Zeugin Claire Pravus dazu auf, den Gerichtssaal kurzzeitig zu verlassen, bis sie wieder reingeholt werden.", forderte die Richterin und ich glaubte zu wissen was sie vorhat. Sie wollte gucken, ob die Geschichten, die die beiden erzählten, zusammenpassten.

Mrs. Pravus verließ den Raum und es konnte weitergehen.

"Miss Parker hat Ihre Frau also bedroht.. Können Sie das Ereignis schildern?"

"Ja, also ich war am Arbeiten und bin um sechzehn Uhr nach Hause appariert. Ich bin in die Küche gegangen und sehe, wie Miss Parker ein Messer in der Hand hat und es in Richtung meiner Frau hält. Sie hat sehr laut geschrien aber ich konnte nicht verstehen was. Ich hab das Messer dann mit einem Zauber verschwinden lassen und meine Frau hat angefangen zu weinen, während Miss Parker schnell nach oben in ihr Zimmer gerannt ist."

"Dennoch haben Sie Miss Parker nie brutal angefasst?"

"Nein, nie."

Die Richterin schrieb etwas längeres auf und sagte dann:"Sie dürfen sich wieder auf ihren Platz setzen. Mrs. Pravus darf wieder rein.", ordnete sie einem Ministeriumsbeamten zu, der diese dann wieder in den Saal brachte.

"Auch Sie verpflichten sich dazu, die Wahrheit zu sagen. Sollten Sie das nicht tun, können Sie mit einer Strafe rechnen."

"Alles klar.", sagte Mrs. Pravus eingeschüchtert. Hoffentlich sagte sie auch wirklich die Wahrheit!

"Was sagen Sie zu den Anschuldigungen von Miss Parker?"

"Ich kann nicht verstehen, wieso sie sich so etwas ausdenkt.. Wie krank muss ein Kind sein um sich so etwas auszudenken? Mein Mann und ich haben für sie gesorgt und waren für sie da, und das ist der Dank!", sagte sie laut und schaute mich kurz an.

"Hat ihr Ehemann Sie schon einmal geschlagen?", wollte die Richterin wissen.

"Nein, noch nie, so etwas würde er nicht tun!"

"Aber Miss Parker hat sie geschlagen?"

"Nein, nicht geschlagen, aber sie hat mich mit dem Messer bedroht und mich angebrüllt."

"Können Sie den Vorfall genauer schildern?"

Mrs. Pravus nickte schnell und fing an zu erzählen:"Ich war in der Küche und habe Tracey gerade hochgeschickt, da sie sich ihre Zähne putzen sollte. Sie war etwas bockig, sie wollte es nicht, also bin ich etwas lauter geworden und sie hat meinem Befehl dann gefolgt. Miss Parker hat das mitbekommen und sich darüber aufgeregt, wie ich mit Tracey gesprochen habe. Dann hat sie zu einem Messer in der Küche gegriffen und mich bedroht. Sie hat mich angeschrien, dass ich nicht ihre Mutter sei und dass ich keine Rechte hätte, ihr und ihrer Schwester Befehle zu geben. Sie hatte das Messer schon mehr in meine Richtung geschoben, als mein Mann zum Glück nach Hause kam. Er hat das Messer verschwinden lassen und sie ist schnell nach oben in ihr Zimmer gerannt."

Ich fasste es nicht, meine Kinnlade fiel runter. Sie mussten diese Geschichte zusammen erfunden haben! Sie passen hundertprozentig überein und das sprach gegen mich! Mehr als die Hälfte der Angestellten schüttelten schockiert den Kopf und strafte mich mit tadelnden Blicken.

"Okay, das reicht.. Als nächstes bitten wir Mrs. Shailey in die Mitte.", forderte die Richterin.

Mrs. Shailey wechselte den Platz mit Mrs. Pravus und schaute mich kurz an.

"Sie verpflichten sich dazu, die Wahrheit zu sagen. Tun Sie dies nicht, können Sie mit einer Strafe rechnen. Sie sind Mrs. Shailey, die Haushälterin der Familie Pravus. Stimmt das?"

"Ja, ich arbeite schon seit sieben Jahren für sie."

"Wie würden sie Mr. Pravus beschreiben?"

"Eher streng, sehr durchstrukturierter und ordentlicher Mann. Er weiß wo die Prioritäten liegen.", äußerte sich Mrs. Shailey.

"Haben Sie Mr. Pravus jemals schon aggressiv erlebt?"

"Ab und zu, im Streit mit seiner Frau. Oder kürzlich, bei den Körperverletzungen mit Miss Parker."

"Sie haben also gesehen, wie Miss Parker geschlagen wurde von Mr. Pravus?"

"Ab und zu. Ich war nicht immer zuhause, meine Schicht ändert sich immer, jenachdem wann ich gebraucht werde. Ich habe später Cassidys Wunden versorgt, so gut es ging."

"Wieso haben Sie nichts dagegen unternommen?"

Mrs. Shailey schwieg einen Moment, sagte dann jedoch:"Ich habe gehofft, dass Mrs. Pravus etwas dazu sagt. Ich sollte mich nämlich nicht in die Erziehung der Kinder einmischen."

Die Richterin notierte sich etwas und befragte sie weiter.

"Haben Sie gesehen, dass Tracey Parker geschlagen wurde?"

"Nein, sie wurde so gut es geht von Cassidy beschützt."

"Hat Miss Parker irgendwann Gewalt gegen ihre Pflegeeltern angewendet?"

"Nein, sie hatte die ersten Male, wo sie geschlagen wurde, versucht sich zu wehren, aber das ist natürlich."

"Da muss ich kurz dazwischen gehen, Mrs. Shailey war zu dem Zeitpunkt als Miss Parker meine Frau bedroht hatte, krank. Sie war nicht bei uns zuhause.", mischte sich Mr. Pravus ein.

"Stimmt das, Mrs. Shailey? Waren Sie krank?"

Scheiße ja das stimmte. Sie hatte sich bei Tracey angesteckt, sie hatte Fieber und Magenprobleme.

"Ja, das stimmt. Ich war für drei Tage krank gemeldet.", meinte Mrs. Shailey und wieder ging ein raunen durch den Saal.

Meine letzte Hoffnung lag auf Tracey und Fred. Sie mussten überzeugende Argumente bringen!

"Danke, das reicht. Als nächstes bitte Tracey Parker."

Tracey wurde von der Frau neben ihr auf den Stuhl gesetzt, Tracey lächelte mir zu und winkte.

"Tracey, du bist also die Schwester von Cassidy?"

"Jaa die bin ich.", sagte sie schüchtern.

"Und wo warst du im Sommer?"

"Bei meiner Pflegefamilie. Bei den da!", sagte sie und zeigte auf Mr. und Mrs. Pravus.

"Und wie hat es dir dort gefallen?"

Tracey schob die Unterlippe vor und murmelte dann:"Nicht so gut."

"Wie bitte? Kannst du das etwas lauter sagen?"

"Nicht so gut.", sagte sie und schaute mich an, ich nickte.

"Warum das denn?"

"Es war immer laut und ich hatte Angst."

"Angst wovor?"

"Vor ihm.", sagte sie und guckte Mr. Pravus an.

"Hat er dir wehgetan?"

"Er hat mich angeschrien. Und er hat Cassy wehgetan."

"Hast du das gesehen?"

"Jaa, aber ich hab mir immer die Augen zugehalten."

"Und du weißt, weswegen du hier bist?"

"Ja, um zu gucken ob das die Wahrheit ist.", sagte sie.

"Ist das denn die Wahrheit?"

"Jaa."

"Findest du es gut, dass wir hier sind?"

"Ja, das wollte Cassy unbedingt, das hat sie schon lange gesagt."

"Was hat sie gesagt?", fragte die Richterin und ich fragte mich dasselbe. Was hatte ich gesagt?

"Sie wünscht sich, dass er irgendwas macht, damit wir hier sind. Cassy wollte nämlich nicht zu ihm."

"Sie hat sich gewünscht, dass er ihr wehtut?", hakte die Richterin nach.

"Jaa, irgendwie schon.", meine Tracey.

Für ein paar Sekunden war es mucksmäuschen still im Gerichtssaal, Mr. Pravus grinste triumphierend und die Richterin hatte die Stirn in Falten gelegt. Die Aussage von Tracey hat es ruiniert. Ich kann mich daran erinnern, was ich gesagt hab. Ich hab mir gewünscht, dass etwas passiert, damit ich nicht mehr in die Pflegefamilie muss. Aber natürlich habe ich es mir nicht direkt gewünscht oder darum gefleht. Sondern das war einfach nur doof daher gesagt.

"Okay, Tracey, das hast du gut gemacht. Wir bitten Mr. Fred Weasley in die Mitte.", sagte die Richterin.

Es dauerte etwas, bis Fred aufstand und in die Mitte ging. Er warf mir einen verwunderten Blick zu. Vertraute er den Worten von Mr. Pravus mehr als meinen?

"Auch Sie stehen unter dem Eid, die Wahrheit zu sagen. Ansonsten können Sie mit einer Strafe rechnen.", sagte die Richterin und Fred nickte.

"Sind Sie in irgendeiner Art verwandt mit der Klägerin Miss Parker?"

"Nein."

"Die beiden sind zusammen!", platzte es aus Mr. Pravus raus und er wurde mit einer gehobenen Hand der Richterin zum Schweigen gebeten.

"Stimmt das?"

"Ja.", sagte er, und nahm einen Schluck aus dem Glas Wasser.

"Sie sind Zeuge einer Körperverletzung an Miss Parker, können Sie die Situation erläutern?"

"Ja. Es war der letzte Ferientag, Cassidy hatte die letzte Woche bei meiner Familie verbracht und wollte für Hogwarts all ihre Klamotten mitnehmen. Also sind wir zu dem Haus ihrer Pflegeeltern appariert und haben ihren Koffer gepackt. Wir haben ein paar Scherze gemacht und gelacht, offensichtlich zu laut, denn Mr. Pravus ist hochgekommen und hat uns angebrüllt, dass wir zu laut wären.

Die Situation ist etwas eskaliert und er hat Cassidy geohrfeigt.", erzählte er.

Die Richterin notierte sich etwas, und murmelte kurz etwas zu ihrem Kollegen, der neben ihr saß.

"Hat Miss Parker Ihnen vorher von den gewaltvollen Auseinandersetzungen erzählt?"

"Ja, hat sie."

"Okay. Dann bitten wir noch einmal Miss Parker nach vorne."

Ich wechselte mit Fred den Platz und atmete tief durch.

"Ist es wahr, dass sie Mrs. Pravus bedroht haben?"

"Nein!"

"Nun, wir können die Aussage von Mr. Weasley nicht eindeutig bewerten. Er ist dein Freund und könnte dadurch auch für dich lügen."

"Das tut er aber nicht!"

"Was erhoffst du dir bei dieser Gerichtsverhandlung?"

"Das die Wahrheit raus kommt und das Mr. Pravus und seiner Frau das Sorgerecht für mich und vorallem für Tracey entzogen wird."

"Und was soll dann geschehen?"

Nun erhob sich Dumbledore und sagte etwas.

"Miss Parker hofft darauf, dass Mrs. Weasley das Sorgerecht für die beiden bekommt. Mrs. Weasley ist eine sehr gute Freundin der Familie Black Parker und würde sich der Sache gerne annehmen. Sie selbst hat sieben Kinder, nur noch zwei wohnen davon dauerhaft bei ihr im Haus. Sie hat genug Platz und genug Zeit für ein Pflegekind. Sobald Miss Parker im März die Volljährigkeit erlangt, wird sie das Sorgerecht übernehmen.", berichtete Dumbledore.

"Sie sind Mrs. Weasley?", fragte die Richterin und schaute hinter mir zu ihr.

"Ja, ich bin Molly Weasley.", sagte sie und lächelte.

Die Richterin notierte sich wieder etwas und sagte dann: "Wir werden eine Pause einlegen, eine halbe Stunde. Sie können in der Cafeteria etwas essen. Um dreizehn Uhr geht es weiter.", sagte sie und wir erhoben uns.

An der Tür wartete ich auf Fred, Tracey und Mr. und Mrs. Weasley. Dumbledore war schon einmal voraus gegangen.

Auf dem Weg zur Cafeteria sagte niemand etwas, nicht einmal Fred, er warf mir keinen Blick zu, hielt nicht meine Hand. Ich war enttäuscht. Vieles sprach gegen mich, die Situation war hoffnungslos und das merkte man.

"Möchtet ihr etwas essen?", fragte Mr. Weasley. Fred nickte und holte sich eine Brezel, während ich schon einmal mit Tracey zu einem Tisch ging und mich setzte.

"Möchtest du etwas essen, Tracey?", fragte ich sie. Sie schüttelte den Kopf und sagte: "Bist du traurig?"

"Nein, meine Kleine. Alles ist okay."

"Ich hab dich lieb.", sagte sie und drückte mir ein Kuss auf die Wange.

"Ich dich noch viel mehr.", grinste ich und schaute sie an. Fred und seine Eltern kamen zum Tisch, Fred setzte sich neben mir, seine Eltern saßen uns gegenüber.

"Stimmt es, was Mrs. Pravus gesagt hat?", fragte Molly leise.

Ich war enttäuscht, dass sie so etwas glaubte, und verneinte.

Fred brach seine Brezel entzwei und gab ein Stück davon Tracey, die es sofort aufaß. Auch mir hielt er ein Stück hin, aber ich wollte nicht. Ich hatte das Gefühl, als würde mir jemand den Hals zudrücken.

Nach einer Viertelstunde ließen Freds Eltern uns alleine und ich sah Fred an.

"Du glaubst mir nicht, oder?", fragte ich ihn.

"Doch, ich glaube dir. Aber ich kenne dein Temperament und.. also die Geschichte von Mrs. Pravus passt hundertprozentig mit der von Mr. Pravus überein..", murmelte er.

"Klasse. Danke..", sagte ich, drehte mich von ihm weg und stützte meinen Arm auf den Tisch.

"Hey, Cassy.. Ich sage doch nur, dass die Geschichte übereinstimmt. Und im Endeffekt ist es doch egal was ich glaube, sondern die Richterin entscheidet."

"Trotzdem hätte ich auf mehr Vertrauen gehofft. Vorallem von dir.", sagte ich und schaute ihm mit Tränen in den Augen an.

"Es tut mir leid, das war doof von mir.", sagte er und rutschte näher zu mir.

Ich sagte nichts und wischte meine Tränen weg, während Fred meine Hände in seine nahm.

Ich schaute auf die Uhr, wir hatten noch fünf Minuten und ich entschied mich dafür, wieder in den Saal zu gehen. Der Fall war für mich gelaufen. Die Argumente für Mr. Pravus waren gut, ihre Lügen zu organisiert. So konnte ich mich mental schon einmal darauf vorbereiten was passieren würde.

Ich löste meine Hände von Freds, ging los und setzte mich schon einmal in den Saal. Mr. und Mrs. Weasley waren auch schon dort, genau so wie meine Pflegeeltern, Tracey, Dumbledore und Shailey. Fred kam zwei Minuten nach mir, würdigte mich keines Blickes und setzte sich hin.

Um dreizehn Uhr wurde die Verhandlung fortgeführt und diesmal musste Mr. Pravus sich in die Mitte setzen.

"Sie sind sich sicher, dass Sie Miss Parker nie geschlagen haben?"

"Ja, ich hab sie nie angefasst."

"Woher stammen dann diese Fotos?", sagte sie und hielt Bilder hoch.

Mein Herz wurde erleichtert. Das waren die Bilder die Madame Pomfrey gemacht hat! Sie zeigten meinen blauen Fleck in Form eines Schuhs am Rücken, meine dicken blauen Knöchel am Fuß, meine Wunde an der Hüfte und meine offenen Knie.

"Ich.. Ich weiß nicht.", stotterte er, damit hatte er wohl nicht gerechnet.

"Mr. Dumbledore hat diese Fotografien in Befehl gestellt. Madame Pomfrey, die Krankenschwester von Hogwarts, hat diese Fotografien gemacht um die Verletzungen zu dokumentieren. Dieser blaue Fleck", sagte die Richterin und zeigte auf das Bild meines Rückens, "passt perfekt zu der Geschichte vom Miss Parker, dass sie ihr in den Rücken getreten haben, als sie wehrlos auf dem Boden lag."

Mr. Pravus wurde bleich im Gesicht.

"Das war ich nicht. Das kann jeder gewesen sein! Was ist mit Remus Lupin? Der Werwolf? Er hat Kontakt zu ihr!", plauderte Mr. Pravus los.

"Mr. Lupin?", murmelte die Richterin und suchte etwas in einer Mappe.

"Mr. Lupin ist der Pate von Miss Parker. Ein Werwolf."

"Was hat das damit zutun? Nicht jeder Werwolf ist eine Bestie!", platzte es aus mir raus.

"Und warum ist er nicht hier?", fragte die Richterin.

"Er hat keine Zeit.", meinte ich nun.

"Sie sind auch mit Sirius Black verwandt. Er ist ihr Vater?", stellte die Richterin fest.

"Was hat das mit dem Fall zutun?", fragte ich.

"Nun, Mr. Black war ein treuer Anhänger von Voldemort. Mr. Lupin ist gut mit ihm befreundet gewesen, sonst hätte er ihn nicht zum Paten gemacht. Vielleicht ist auch Mr. Lupin den dunklen Künsten verfallen?", sagte ein Ministeriumsangestellter.

Ich war sprachlos. Mehr konnte ich nicht sagen.

"Wir ziehen uns für fünf Minuten für das Urteil zum Beraten zurück.", sagte die Richterin und sie errichteten mit einem Zauber sozusagen ein Hörschutz, dass wir nichts verstehen konnten.

Ich fasste es nicht, dass die Verhandlung so eine üble Wendung genommen hatte. Dumbledore hatte fast nichts gesagt, er war keine Hilfe.

"Vielleicht passiert doch noch ein Wunder.", murmelte Dumbledore und summte, während ich mir nur Sorgen machte.

Die fünf Minuten gingen um wie Stunden, doch plötzlich saßen sie wieder im Gerichtssaal, bereit das Urteil zu sprechen.

Wir mussten uns wieder erheben, während das Urteil gesprochen wurde.

"Das Urteil im Falle des Verdachts der Körperverletzung von Mr. Pravus an Miss Parker lautet wie folgt..."

Soo, das Urteil erfahrt ihr im nächsten Kapitel, hinterlasst mir doch ein Kommentar. Was denkt ihr, wie entscheidet das Gericht?

Das Outfit von Cassidy:

<http://getyourprettyon.com/wp-content/uploads/2014/09/blazer-outfit-camel-chambray.jpg>

Outfit von Fred (der Rechte)

<http://cdn02.cdn.justjaredjr.com/wp-content/uploads/headlines/2015/03/james-oliver-phelps-hogwarts-express-launch.jpg>

Kapitel 62. | Das Urteil

"Wir glauben, dass Mr. Pravus seine Pflgetochter geschlagen hat und er wird als schuldig erklärt.

Er hat seine Pflgetochter circa zwanzig bis fünfundzwanzig mal geschlagen und ihr längere Wunden zugefügt. Das Sorgerecht von Tracey Parker und Cassidy Parker liegt ab heute beim Jugendzaubereram. Mr. Pravus bekommt eine einjährige Haftstrafe, sowie eine Strafe von tausend Galleonen, die innerhalb eines halben Jahres abbezahlt werden müssen. Mrs. Pravus hat ebenfalls vor Gericht gelogen und bekommt eine Bewährungsstrafe von vier Wochen, sowie eine Geldstrafe von hundert Galleonen, die innerhalb zwei Wochen abgeleistet werden müssen. Sie können keine Revision einlegen, aber wir werden weitere Fragen noch beantworten, bevor Sie festgenommen werden.", las die Richterin vor.

Ich fasste es nicht, der Fall hatte sich wieder gedreht! Damit hätte ich nie gerechnet und mir schossen Tränen aus den Augen. Ich war überglücklich, jetzt konnte es nur noch Berg auf gehen!

"Wie ist das passiert? Die Aussagen der Zeugen waren nicht sehr gut!", merkte Mr. Pravus wütend an und stand auf.

"Wissen Sie was Veritaserum ist?", fragte die Richterin und verkniff sich ein grinsen.

"Ja, natürlich weiß ich was das ist!!", sagte Mr. Pravus energisch.

"Miss Parker hat sich im Voraus damit einverstanden erklärt, dass wir ihr das Veritaserum geben. Sie hat aus dem Glas getrunken und somit die Wahrheit gesagt. Es war nur ein purer Zufall, dass Sie und Ihre Frau nicht aus dem Glas getrunken haben. Dafür aber Mr. Weasley. Folglich, mussten beide die Wahrheit sagen, es blieb ihnen ja auch nichts anderes übrig. Tut mir leid, Mr. Weasley. Wir haben Sie nicht zu dem Veritaserum befragt, aber ich denke, dass ist kein Problem.", informierte uns die Richterin.

Das war clever, so clever, dass nicht einmal ich es durchschaut hatte. Dumbledore muss die Einverständnis einfach abgegeben haben, ohne mir Bescheid zu sagen! Das war großartig!

"Sie haben kein Recht dazu, mir ohne mein Wissen Veritaserum zu verabreichen!", schrie Mr. Pravus und machte zwei Schritte nach vorne.

"Naja, im Grunde genommen haben wir es Ihnen auch nicht verabreicht.", sagte ein Ministeriumsangestellter und ich musste grinsen. Er hatte Recht. Niemand hat uns dazu aufgefordert etwas zu trinken.

"Wie ist das denn jetzt mit dem Sorgerecht.. Kann ich jemanden bestimmen der es bekommen soll?", fragte ich die Richterin, während zwei Auroren, bewaffnet mit Zauberstäben, in den Saal kamen, und Mr. Pravus abführten.

"Das bekommst du wieder!", schrie Mr. Pravus noch und schaute mich an, bevor er aus dem Raum gezogen wurde.

"Sie können jemanden bestimmen und wir werden alles überprüfen. Und diesmal hoffentlich besser als das letzte Mal.", sagte die Richterin und ich nickte.

"Die Gerichtsverhandlung erkläre ich hiermit für beendet. Schönen Tag noch.", sagte die Richterin und ging mit den anderen Angestellten hinaus.

"Danke, Professor Dumbledore!", grinste ich meinen Schulleiter an, und er lächelte zurück.

"Ich hoffe, du nimmst es mir nicht übel, dass ich etwas in deinem Namen unterschrieben habe. Aber so war die Freude noch größer.", lächelte er und ich schaute hoch zu Fred, welcher breit grinste.

"Ich würde jetzt gerne wieder nach Hogwarts apparieren. Aber ich sehe, Sie sind bei Mr. Weasley in guten Händen. Seien Sie bitte spätestens um 16 Uhr zurück.", lächelte Dumbledore mich an und verschwand.

Zu erst fiel ich Fred in die Arme, er grinste mich an und sagte:"Siehst du, ich sagte doch, wir schaffen das.", und hob mich kurz in der Umarmung hoch.

Danach drückte ich Tracey an mich, sie würde jetzt wieder kurzzeitig in einer Kindereinrichtung wohnen, so wie sie die letzte Woche auch verbracht hat.

"Jetzt wird alles wieder besser, ich verspreche dir.", sagte ich und drückte ihr einen Kuss auf die Stirn. Sie grinste nur breit und winkte mir zum Abschied.

Auch Molly drückte mich und strahlte vor Freude, genau so wie ich. Mr. Pravus würde jetzt ein Jahr in Askaban sitzen, für das was er mir angetan hat.

Mrs. Shailey verabschiedete sich bei mir mit einer Umarmung und wünschte mir für die Zukunft weiter

alles Gute.

Ich konnte mein Glück nicht fassen und bis 18 Uhr konnte ich noch bei Fred bleiben, das war unglaublich nett von Professor Dumbledore.

Also verabschiedeten Molly und Arthur sich von Fred und mir, und Fred und ich gelangten durch das Flohnetzwerk in die Wohnung über dem Scherzartikelladen.

Er schloss die Tür auf, wir zogen unsere Schuhe und Jacken aus, und er zog mich in eine Umarmung.

"Ich bin froh, dass alles geklappt hat. Ich liebe dich, hörst du?", sagte er und küsste mich.

"Ich dich auch.. Ich könnte heulen vor Freude!", sagte ich während Fred mich fest umarmte.

"Hast du hunger?", fragte mich mein Freund und ich nickte. Ich hatte bärenhunger!

Also kochte Fred etwas für uns, Kartoffeln mit Hähnchen und Soße, während ich ihm dabei zuguckte.

"Ich hoffe, dass alles klappt.", murmelte ich.

"Hoffentlich! Dann bist du ja meine Pflegeschwester.", grinste Fred und goss die Kartoffeln ab.

"Das klingt komisch, als wären wir so richtig verwandt."

"Naja, sind wir doch auch.", zog Fred die Augenbrauen kurz hoch, doch ich verstand ihn nicht.

"Meine Großmutter heisst Cedrella und ist eine Black. Ihr Vater ist Arcturus Black und das ist ein Bruder von deinem Ururgroßvater... Wenn ich das richtig drauf habe.. Also sind wir um einige Ecken verwandt und haben den selben Ururgroßvater.", versuchte er mir zu erklären.

"Das ist verwirrend und mein Hunger macht es unmöglich darüber nachzudenken.", gab ich zu und Fred lächelte mich an.

"Hab ich dir schon gesagt, dass du viel erwachsener aussiehst als vor dem Sommer?", meinte er nachdem wir gegessen hatten. Wir waren in sein Schlafzimmer übergegangen, denn dort war es wärmer und gemütlicher.

"Hm ich glaub noch nicht, außer grade.", grinste ich ihn an und wir setzten uns auf die Bettkante.

"Ich hätte dich fast nicht wiedererkannt.."

"Echt?"

Er nickte und grinste.

Er hatte sich kaum verändert, seine Haare waren nur etwas dunkler geworden und etwas kürzer, aber es sah gut aus.

"Woran denkst du grade?", fragte ich ihn.

"Hm.. Nee lieber nicht.", sagte er und schaute ernst. Ich schaute ihn fragend an.

"Ist alles okay?"

"Es tut mir immer noch so leid, was dir passiert ist. Seit einem Jahr kommst du schon nicht mehr zur Ruhe, ständig ist etwas schlimmes passiert und ich war nie da um dir zu helfen."

Wow, damit hätte ich nicht gerechnet.

"Aber da kannst du doch nichts für. Das meiste war meine eigene Dummheit. Und ich hab mit dir Schlussgemacht, ist doch klar dass du dich dann nicht meldest. Lass uns einfach nicht mehr darüber reden, okay? Was passiert ist, ist passiert. Mir geht es wieder gut, versprochen!", sagte ich ihm, setzte mich auf seinen Schoß und umarmte ihn fest.

"Wenn irgendwas ist, bitte sag mir sofort bescheid, okay?", flüsterte Fred nun. Ich nickte, löste die Umarmung und küsste ihn lange, sodass er sich vorsichtig nach hinten auf das Bett fallen lies. Ich musste schmunzeln und unterbrach den Kuss, was Fred dafür nutzte, dass er sich so rollte, dass er nun auf mir lag.

Wir küssten uns weiter während Fred gleichzeitig seine Krawatte löste und sein Jacket auszog. Ich schlang meine Beine um ihn, als wir dir Uhr leise vier mal schlagen hörten.

Vier mal. Es war also vier Uhr. Und um vier Uhr sollte ich wieder im Schloss sein!

Abrupt stoppte ich den Kuss und Fred schaute mich an. "Ist alles okay?"

"Um vier Uhr sollte ich wieder im Schloss sein!"

Fred schaute mich stirnrunzelnd an, bis ich ihm meine Armbanduhr zeigte.

"Ach, die paar Minuten werden schon nicht auffallen.", grinste Fred, doch mir war es wichtig, Dumbledores Verabredungen einzuhalten. Immerhin hat er mir mega geholfen.

Fred merkte, dass ich es ernst meine und stand etwas verstimmt auf.

"Tut mir leid, Fred..", sagte ich und wir zogen unsere Schuhe und Jacken an.

"Macht nichts...", murmelte er und zusammen apparierten wir nach Hogsmeade. Von dort an gingen wir hoch zum Schloss, mit einer sehr einseitigen Unterhaltung.

Schließlich kamen wir vor der Eingangspforte zum Schloss an.

Zu erst umarmte ich Fred doll und küsste ihn dann.

"Danke nochmal, wegen deiner Aussage! Wirklich Fred, ich weiß gar nicht wie ich dir das zurückgeben kann.."

"Das musst du nicht! Ich will nur das beste für dich...", murmelte Fred und nahm meine Hand.

"Ich liebe dich, Fred. Hörst du?"

"Ich dich auch..", küsste er mich noch einmal und verabschiedete sich somit.

"Wir sehen uns spätestens in den Winterferien.. Oder?", wollte ich wissen und er schmunzelte. "Ja, ich hab dich schon eingeplant. Bis dann."

Er drehte sich mit einem Lächeln um und ich sah ihm noch etwas hinterher. Ich hatte verdammtes Glück mit ihm als mein Freund, obwohl wir Startschwierigkeiten hatten.

Fred warf ein Blick zurück und wir beide mussten grinsen, jedoch drehte ich mich mit einem Wink meiner Hand um und ging hoch zum Schloss.

An der Eingangspforte musste ich anhalten und wurde von zwei Auroren erst kritisch beobachtet. Die eine Aurorin war älter und sah streng aus. Ihr Kollege sah aus, als wäre er frisch aus Hogwarts gekommen.

"Name?", fragte die ältere Aurorin.

"Cassidy Black Parker..", sagte ich.

"Stimmt, du hattest einen Gerichtstermin, oder?", erinnerte sich der jüngere.

"Genau.", lächelte ich.

"Und alles gut verlaufen?", wollte er noch wissen, aber seine Kollegin unterbrach ihn.

"Wir müssten Sie einmal kontrollieren. Geht ganz schnell.", sagte sie und sprach einen Zauber über mich aus. Es schien alles in Ordnung zu sein, also durfte ich weiter gehen.

"Bis dann.", sagte der Jüngere und ich musste schmunzeln, entschied mich aber sofort in die Eulerei zu gehen, um Remus und Tonks bescheid zu sagen.

Ich ging nach ganz oben, dort saß meine Eule und wartete schon auf ihren nächsten Job.

"Na meine Kleine.", begrüßte ich sie und gab ihr etwas zu knabbern.

Ich schnappte mir Pergament und eine Feder und schrieb los.

Hallo Remus!

Heute war doch der Gerichtstermin und Mr. Pravus wurde verurteilt!!! Die Einzelheiten kann dir ja Molly erzählen, sie war nämlich dabei. Das Sorgerecht für mich und Tracey liegt erst einmal beim Zaubererjugendamt, aber ich durfte eine Person vorschlagen, die das Sorgerecht für uns bekommt. Also stehen die Chancen gut, dass Molly es bekommt.

Kannst du Tonks darüber bescheid geben?

Ganz liebe Grüße,

Cassidy

Ich gab den Brief meiner Eule und sie floh davon. Dann ging ich schnell zurück ins Schloss, hoch in den Gemeinschaftsraum um das Ergebnis meinen Freunden mitzuteilen.

Sie saßen alle auf dem Sofa vor dem Kamin, Ginny war die erste die mich entdeckte.

"Und?? Wie wars?", sagte sie und sprang vom Sofa auf.

Ich konnte mein Grinsen nicht verstecken und erzählte ihnen: "Er wurde verurteilt! Das Sorgerecht liegt vorerst beim Jugendzaubereramt."

"Glückwunsch!", grinste Ginny und umarmte mich strahlend.

Auch die anderen standen mit einem Grinsen auf und umarmten mich.

"Und, erzähl, wie lief es ab?", wollte Hermine genau wissen und ich berichtete ihnen davon, wie Mr. Pravus versuchte, dem Gericht eine Lüge aufzutischen und ich, dank dem Veritaserum, das Gegenteil beweisen konnte.

"Da hast du ja noch einmal Glück gehabt.", sagte Harry nach dem Bericht und ich nickte. Das hätte verdammt schief gehen können, aber ist es ja nicht.

"Habt ihr vielleicht Andrew gesehen?", erkundigte ich mich.

"Nein, tut mir leid.", schüttelten sie alle den Kopf. Ich seufzte, ihm würde ich es auch noch gerne erzählen. Schließlich wusste er auch- aus versehen- davon, was in den Ferien passiert ist. Stattdessen machten wir uns

noch einen gemütlichen Nachmittag, bis wir zum Essen gehen konnten.

Das Essen heute schmeckte noch besser als sonst, was wahrscheinlich an meiner guten Laune lag, schließlich entdeckte ich auch Andrew und ging schnell zu ihm rüber.

"Hey, na wie wars? Ginny hat mir davon erzählt wo du heute warst.. Nimm es ihr nicht übel.", begrüßte mich Andrew mit einer Umarmung.

"Es war super. Er wurde verurteilt und das Sorgerecht liegt jetzt erstmal beim Jugendamt.. Wahrscheinlich bekommt es dann Mr. und Mrs. Weasley, die Eltern von Fred.", plapperte ich leise los, sodass uns seine Freunde nicht hören konnten.

"Das ist ja klasse, das freut mich wirklich!", grinste er.

"Ja, es könnte im Moment nicht besser laufen.", grinste ich und ging wieder zu meinen Freunden zurück um zu essen.

Nach dem Essen berichtete mir Hermine kurz von dem Unterrichtsstoff den ich verpasst hatte und gab mir ihre Notizen, die ich mir abschrieb. Ich wollte nicht hinterherhängen, denn nach der Schule war ich für Tracey verantwortlich und brauchte einen guten Job.

Schließlich war es schon spät und ich ging gut gelaunt ins Bett. Mein Leben konnte im Moment nicht besser laufen!

Kapitel 63. | Auswahlspiel

Die Woche verging sehr schnell, sodass auch schon das Wochenende vor der Tür stand. Am Samstag sollte die Auswahl für das Gryffindor-Quidditchteam stattfinden, und da Harry, Ginny und Ron daran teilnahmen, beschlossen Hermine und ich den dreien zuzuschauen.

Ron bewarb sich als Hüter und war sehr aufgeregt.

Während sich auf dem Quidditch-Feld viele Spieler in Gryffindor-Kleidung einfanden, setzten Hermine und ich uns auf die Tribüne.

Wir schauten eine Weile schweigend zu, bis ich Hermine fragte: "Was ist jetzt eigentlich zwischen dir und ihm?"

Hermine schaute mich irritiert an: "Zwischen mir und wem?"

Ich rollte die Augen und musste grinsen. "Ron!"

"Nichts.."

"Nichts, also so ganz und gar nichts?"

"Du kennst Ron. Er zeigt seine Gefühle nicht, genau so wenig wie ich.. Eine Beziehung wäre jetzt unvorteilhaft, weil bald die Prüfungen anstehen."

"Hermine, ich bin auch mit Fred zusammen und schaffe alles.."

"Ja, aber ihr lebt nicht zusammen.. Zumindest noch nicht."

"Hm.. Soll ich Harry mal ausfragen?"

"Ich weiß nicht.. Pscht nicht so laut.."

Ich musste grinsen, Hermine ebenfalls, aber sie wirkte ein wenig nervös.

Wir konzentrierten uns wieder auf das Testspiel, Ginny bewarf mit den beiden anderen Jägern die Tore, Ron und sein Gegner Cormac McLaggen waren gleich gut, Ron war nur etwas unsicher, das sah man in seinen Bewegungen.

Cormac sah schon sehr siegessicher aus, doch bei dem letzten Wurf versagte er. Komischerweise, denn sein Besen ist mit ihm einfach zur Seite gerutscht, als hätte man einen-

"Hermine, du warst das!", bemerkte ich, da Hermine frech grinste und sich eben noch die Hand vor dem Mund gehalten hatte.

"Du hast keine Beweise.. Drücken wir Ron die Daumen..", schmunzelte sie.

Auf den letzten Wurf auf Ron kam es nun an. Würde er den Ball halten, wäre er Hüter. Und tatsächlich!

Ron hielt den letzten Ball, aber auf eine sehr komische Weise, sodass er fast vom Besen fiel!

Dafür ertete Ron sehr viel Applaus und das Testspiel wurde beendet. Am Abend sollte die Auswahl bekannt werden..

"Glückwunsch, Ron!"

"Von mir auch!", grinste ich, als wir uns um den Aushang der neuen Quidditch-Mannschaft von Gryffindor versammelten.

Ron war Hüter geworden, was Harry natürlich sehr erfreute, mit seinem besten Freund in einer Mannschaft.

Wir setzten uns nun vor den Kamin, Hermine hatte den Tagespropheten in der Hand, Harry stattdessen ein Buch. Er las nur noch in seinem Zaubertrankbuch rum und stellte Hermine ständig Fragen, die sie und ich nicht beantworten konnten.

"Ich geb zu, ich hätte nicht gedacht, dass ich den letzten Ball noch halte. Ich hoffe Cormac ist nicht zu enttäuscht..", grinste Ron hochmütig, während Harry, Hermine und ich uns nur kurz anguckten.

"Ach übrigens, er steht auf dich, Hermine.. Cormac."

Hermine klappte ihre Zeitung zusammen, ich und Harry mussten grinsen.

"Er ist widerlich.", war ihr einziger Kommentar dazu.

"Habt ihr schon einmal von dem Zauberspruch gehört? Sectumsempra?", fragte Harry mich und Hermine und zeigte uns eine Stelle im Buch.

Ich schüttelte den Kopf, genau so wie Hermine.

"Nein hab ich nicht. Und wenn du etwas Selbstrespekt hättest, würdest du dich von dem Buch trennen!",

meinte sie energisch.

"Träum weiter Hermine. Er ist der beste in Zaubertränke, dank diesem Buch. Sogar besser als du und Cassidy! Slughorn hält ihn für ein Genie.."

Hermine schaute Ron so scharf an, dass er verstummte.

"Ich wüsste gerne, wem das Buch gehört hat. Sehen wir gleich mal nach.", sagte Hermine, stand auf und streckte die Hand fordernd dem Buch entgegen.

"Nein, der Einband ist empfindlich.", sagte Harry und stand ebenfalls auf und riss das Buch in meine Richtung.

"Der Einband ist empfindlich.", äffte Hermine nach und ich riss Harry das Buch aus der Hand.

"Ginny!", rief ich, warf ihr das Buch entgegen und sie fing es geschickt auf.

Harry schaute mich einen Moment lang böse an, Hermine, Ginny und ich grinsten triumphierend.

Ginny klappte das Buch auf und las.

"Wer ist der Halbblutprinz?", fragte sie.

"Wer?", fragten Hermine und ich gleichzeitig.

"Dieses Buch gehört dem Halbblutprinzen.", und warf ihm das Buch zu.

Etwas genervt und enttäuscht ging Harry damit nach oben.

"Wir wissen was wir morgen zutun haben.", grinste ich Hermine an. Wir gingen in die Bibliothek!

Aber jetzt gingen wir erst einmal schlafen.

Kurzes Kapitel, dafür kommt in ein paar Tagen direkt das nächste :)

Kapitel 64. | Wer ist der Halbblutprinz?

Nachdem Harry sich immer noch nicht von dem Buch des Halbblutprinzen trennen konnte, waren Hermine und ich auf und dran herauszufinden wer diese Person sein könnte.

Nach dem Frühstück gingen Hermine und ich in die Bibliothek und durchwühlten uns durch verschiedene Bücher. Sogar ein Buch über verschiedene Kaiser, Könige und Prinzen, doch auch dort gab es keinen Halbblutprinzen.

"Wir sitzen hier jetzt schon seit guten vier Stunden und haben immer noch nichts gefunden.. Sicher dass es kein Streich ist?", murmelte ich zu Hermine als ich das nächste Buch wieder ins Regal stellte.

"Es muss etwas geben. Niemand sonst nennt sich Prinz."

Ich zog kurz die Stirn kraus und überlegte. Das Buch lag in Slughorns Büro und es sah schon sehr mitgenommen aus. Vor Slughorn hatte Snape das Büro und den würde ganz bestimmt niemand von und fragen, ob er den Halbblutprinz kennen würde.

Es muss ein sehr guter Zaubерtränkebrauer gewesen sein, denn wer sonst würde einfach Anleitungen aus einem Buch verbessern? Vielleicht wusste Remus ja etwas darüber oder konnte uns irgendwie helfen.

Doch ich teilte meinen Gedanken mit Hermine.

"Snape müsste irgendwas wissen. Er hatte vor Slughorn das Buch in seinem Regal und er unterrichtet schon Ewigkeiten hier.. Wenn einer etwas weiß, dann er.", erklärte ich ihr.

"Wieso bin ich da nicht früher drauf gekommen? Wie konnte ich das übersehen? Aber die Spur führt ins nichts.. Wir können Snape nicht einfach so fragen und er wird sicherlich nicht antworten..", meinte sie.

"Ja, leider.. Gehen wir zum Mittagessen? Ich habe Hunger. Außerdem ist es schon dreizehn Uhr...", schlug ich vor und Hermine nickte. Ich half ihr dabei den Bücherstapel wieder wegzubringen und zusammen gingen wir in die Große Halle.

Harry und Ron waren noch da, beide noch am quatschen und am Essen.

"Und, was rausgefunden?", fragte Harry neugierig.

"Nein, wir haben die halbe Bibliothek durchsucht..", meinte ich.

"Nicht ein einziger Hinweis auf einen Halbblutprinzen. Vielleicht War es ja auch nur ein Spaß mit diesem Namen.", äußerte sich Hermine.

"Ist ja auch egal wer es ist. Harry ist ein Genie mit diesem Buch.", gab Ron dazu und nahm sich noch mehr Kartoffelpüree.

Hermine und ich seufzten nur und nahmen uns etwas zu essen.

"Habt ihr Hagrid eigentlich schon gesehen?", wollte Hermine wissen. Wir alle schüttelten jedoch den Kopf. Stimmt, ich hatte ihn fast gar nicht mehr gesehen seit letztem Jahr.

"Meint ihr, er ist sauer auf uns? Weil wir Pflege magischer Geschöpfe abgewählt haben.", überlegte Hermine.

"Ach, das ist doch kein Grund um nicht mehr zum Essen zu kommen.. Außerdem lag es, zumindest für mich, am Fach und nicht an ihm.", informierte ich die anderen.

"Jaa, denkt mal nur an den Knallrümpfigen Kröter!", gab Ron empört dazu.

"Aber leid tut es mir schon.. Dumbledore war auch schon lange nicht mehr da.", stellte Harry fest. Stimmt, ich habe Dumbledore vielleicht nur 3 mal am Lehrertisch gesehen.

"Er ist bestimmt für den Orden unterwegs..", meinte ich dazu und die anderen nickten. Genau so wie Remus, der mir nur noch sehr selten auf meine Briefe antwortete.

Wir wollten gerade aufstehen und hoch gehen, als Professor Slughorn uns aufhielt.

"Harry! Haben Sie heute Abend schon etwas vor? Wie wäre es mit einem kleinen Imbiss heute Abend in meinen Räumen? Eine kleine Party, mit künftigen Stars wie McLaggen und Zabini. Miss Granger und Miss Parker natürlich auch!", lächelte er uns beiden zu. Party klingt gut!

"Ich kann leider nicht.. Ich habe Nachsitzen bei Professor Snape.", sagte Harry jedoch sofort.

"Oh nein, ich habe fest mit Ihnen gerechnet, Harry! Ich werde mal mit Severus reden und ihm die Sache erklären. Das nachsitzen kann bestimmt verschoben werden! Ich sehe sie drei dann später!", grinste er und hastete wieder aus der Halle hinaus.

"Keine Chance. Das Nachsitzen wurde schon einmal verschoben..", meinte Harry nun.

Wir seufzten nur, und Ron, der von Slughorn wie Luft behandelt wurde, sah besonders mies drein.

Also gingen Hermine, Ginny und ich abends gemeinsam zu Slughorns kleiner Party. Wir haben uns schick angezogen und etwas geschminkt und klopfen bei Slughorn an.

Uns wurde die Tür geöffnet, viele saßen schon am Tisch und Slughorn unterhielt sich mit ihnen.

"Ah, die bezaubernden Damen Granger, Parker und Weasley. Wie schön das Sie noch kommen konnten!", lächelte er uns zeigte auf drei freie Stühle auf die wir uns setzten.

Das Essen war sehr lecker, allerdings unterhielt sich Slughorn fast nur mit seinen Sitznachbarn, weswegen sich die Party auch relativ schnell wieder auflöste.

"Es freut mich, dass ihr dagewesen seid! Gute Nacht!", wünschte uns Slughorn noch als wir gingen.

" Hoffentlich wird die nächste Party besser..", murmelte Ginny als wir hoch gingen und ich nickte. Schließlich fielen wir nur noch müde ins Bett..

Nur ein kurzes eingeschobenes Kapitel, die nächsten werden länger :)

Kapitel 65. | Hogsmeade

Meine Lieblingsjahreszeit zog ins Land. Der Wind und Schnee umhüllte Hogwarts und ich bekam noch mehr gute Laune davon. Die Große Halle und der Gemeinschaftsraum wurden schon weihnachtlich geschmückt und mit Kerzen schön warm dekoriert.

Was mich aber am meisten freute, war der Brief den ich Samstag Morgen vom Ministerium bekam.

Wir saßen beim Frühstück und die Eulen kamen geflogen, eine große schwarze flog direkt auf mich zu. Ich kannte diese Eule nicht, Dad hatte so eine ähnliche gehabt, bloß kleiner.

Ich nahm der Eule den Brief ab und schaute auf dem Absender. Der Brief kam vom Ministerium, um genauer zu sein von dem Zaubererjugendamt. Ich war aufgeregt, vielleicht bekam Molly jetzt das Sorgerecht für Tracey und mich!

"Sehr geehrte Miss Cassidy Lily Black Parker,

*mit diesem Brief setzen wir Sie in Kenntnis, dass ab sofort das Sorgerecht von Ihnen und ihrer Schwester Tracey Black Parker bei **Mrs. Molly Weasley**, wohnhaft in Ottery St. Catchpole, liegt.*

Wir haben Mrs. Weasley sowie ihre Familie und Umfeld überprüft und können mit gutem Gewissen diese Vereinbarung eingehen.

Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, schicken Sie bitte einen Brief an uns zurück, der diese Vereinbarung nichtig macht.

Mrs. Weasley bekam ebenfalls einen Brief, in dem sie darüber informiert wurde.

Wir wünschen Ihnen und ihrer Schwester alles erdenklich Gute,

mit freundlichen Grüßen

Joselle Riley

"OH MEIN GOTT!", rief ich aus versehen laut raus, hielt mir danach sofort die Hand vor dem Mund und musste grinsen. Einige Köpfe von Schülern sowie von Lehrern drehten sich zu mir um und Hermine fragte zu erst: "Was ist los? Alles okay?"

"Mrs. Weasley hat das Sorgerecht für mich und Tracey bekommen.", strahle ich sie an.

"Glückwunsch! Oh das freut mich so für dich!", grinste Hermine und fiel mir in die Arme. Genau so tat es Harry, er tat mir ein bisschen leid, weil er immer noch bei seiner schrecklichen Tante und Onkel leben musste.

"Auch von mir Glückwunsch.. Dann sind wir jetzt ja Geschwister!", grinste Ron.

Auch Ginny war am quietschen, kam um den Tisch herumgelaufen und fiel mir in die Arme.

"Ich wollte schon immer mal eine Schwester haben.", lachte sie und freute sich mit mir.

"Und ich schon immer 6 Brüder.", grinste ich und streckte die Zunge raus.

Ich wollte diese tolle Nachricht sofort Remus und Tonks übermitteln, mit beiden hatte ich nicht mehr so viel Kontakt, was mich auch noch traurig stimmte.. Aber sie hatten bestimmt viel zu tun für den Orden.

Ich rannte schnell hoch in den Eulenturm und stieß dort mit jemanden zusammen.

Wir beide knallten auf den Boden und ich hielt mir meinen Kopf. Das würde einen blauen Fleck geben.

Ich sah zu der Person, gegen die ich gelaufen war. Es war eine Gryffindor, die anscheinend eine Stufe über mir ging.

"Oh, das tut mir leid, ich hab nicht geschaut wo ich hinlaufe.", stammelte ich die Entschuldigung zusammen.

"Macht nichts.", schluchzte sie und ich sah einige Tränen an ihrer Wange herunterrollen.

"Du weinst ja! Es tut mir wirklich leid! Sollen wir in den Krankenflügel gehen?", fragte ich und half ihr hoch.

"Nein, es tat nicht weh..", murmelte sie.

"Und warum weinst du dann?", war ich zu neugierig.

"Egal.. Nicht so wichtig, es ist eh vorbei. Mit meinem Freund.", murmelte sie und ich sah sie an.

"Wie heißt du überhaupt?"

"Ich bin Leanne. Und du bist..?"

"Cassidy.", stellte ich mich vor.

"Du warst auch in Dumbledores Armee.", stellte sie fest und ich nickte.

"Genau! Du bist mit Katie Bell befreundet!", erinnerte ich mich.

"Richtig.. Und du bist mit Fred Weasley zusammen."

"Stimmt.", und wir beide fingen an zu lachen. Wir kannten uns, aber jedoch nicht so gut, dass wir uns als Freunde bezeichnen würden.

"Tut mir leid wegen dir und deinem Freund.. Und dass ich dich umgerannt habe.", entschuldigte ich mich noch einmal und unsere Wege trennten sich wieder.

Ich rannte wieder, vorsichtiger, hoch zu meiner Eule und schnappte mir Pergament und einen Stift.

Fred wusste sicherlich schon bescheid durch seine Mutter, aber Remus und Tonks eventuell nicht. Egal, ich schrieb trotzdem. Da der Kontakt zwischen mir und Fred auch nicht mehr der beste ist, weil ich mit Lernen und er mit arbeiten und erfinden beschäftigt ist.

"Guten Morgen, Fred!

Ich hab vorhin einen Brief von Ministerium bekommen und deine Mutter hat das Sorgerecht für mich und Tracey bekommen!!!

Ich freu mich so tierisch und wünschte du wärst hier..

Vielleicht könntest du, wenn wir Hogsmeade-Wochenende haben, nach Hogsmeade kommen?

Ich liebe dich,

und grüß George von mir!"

Den Brief schickte in mit meiner Eule ab, der andere Brief konnten die Schuleulen verteilen.

"Hallo Remus,

vielleicht hat Molly es dir ja schon gesagt, aber ich habe eben erfahren, dass Molly nun das Sorgerecht für mich und Tracey hat! Ich freue mich richtig!

Wie geht es dir? Und was ist mit Tonks? Sie meldet sich gar nicht mehr und antwortet auf keinen meiner Briefe, vielleicht kannst du ihr ja die Neuigkeiten erzählen..

Naja, ich hoffe, wir sehen uns bald wieder, spätestens in den Weihnachtsferien bei den Weasleys?!

Liebe Grüße, Cassidy"

Auch diesen Brief schickte ich ab und ging wieder zurück ins Schloss.

Nächste Woche war das Hogsmeade-Wochenende. Viele Schüler hatten sich gefragt, ob es überhaupt stattfinden würde, wegen der gefährdeten Sicherheit. Dennoch konnten wir mit Freude feststellen, dass das Wochenende angesetzt wurde.

Mit dem Halbblutprinzen sind wir immer noch nicht weitergekommen, bis eines Morgens vor dem Unterricht Ron am Frühstückstisch den Vorfall des Morgens berichtete.

"Ich war am Schlafen und plötzlich merke ich nur wie ich an den Knöcheln in die Luft gehoben werde! Ich dachte ich spinne! Harry hat mich aber zum Glück wieder auf den Boden gebracht. Einfach so hing ich in der Luft!!!", unterhielt er den halben Gryffindortisch.

Ich und Hermine guckten Harry kritisch an.

"War das zufällig ein Spruch aus deinem Buch?", fragte Hermine ihn.

"Du musst immer alles runtermachen, oder?", runzelte Harry die Stirn.

"Antworte ihr!", forderte ich und sah Harry streng an.

"Jaa.. Schon.. Na und?"

"Bist du bescheuert?? Du benutzt einfach irgendeinen Zauber aus einem zwielichtigem Buch?", fragte Hermine ihn aufgebracht.

"Was wäre, wenn du ihn damit umgebracht hättest?", unterstützte ich Hermine.

"Hab ich aber nicht..", murmelte Harry und Ron Schritt ein.

"Das War doch nur ein Spaß! Ein Spaß, nichts weiter!", sagte er.

"Jemanden kopfüber baumeln zu lassen? Wer sollte sich sowas ausdenken?", fragte Hermine.

"Fred und George bestimmt.", murmelte ich und grinste.

"Mein Dad.", beantwortete Harry Hermines Frage.

"Was?", fragten wir drei gleichzeitig.

"Mein Dad hat diesen Zauber verwendet.. Lupin hat es mir gesagt.", erzählte Harry.

"Dein Dad hat ihn zwar verwendet. Aber jeder Todesser bei der Weltmeister hat das ebenfalls getan!", erinnere Hermine uns. Das hatte ich in Interviews in der Zeitung gelesen. Viele Opfer wurden kopfüber in die Luft gehängt und in der Luft umgebracht und gefoltert..

"Die haben den Zauber aber missbraucht. Harry und sein Vater haben nur einen Spaß gemacht.", sagte Ron nun.

"Also muss der Zauberspruch und das Buch älter oder genau so alt sein wie unsere Väter.", reimte ich mir zusammen und schaute Harry an.

"Jaa. Und vermutlich ein Todesser."

"Das ist unlogisch. Welcher Todesser würde damit prahlen ein Halbblut zu sein?", fuhr Hermine dazwischen.

"Ist dein Vater halbblütig?", fragte ich Harry nun. Vielleicht war er ja der Halbblutprinz.

"Nein, er war reinblütig.. Es muss eine Person sein die im Zusammenhang mit Todessern steht.. Sonst hätten die ja nicht den Zauber.", meinte Harry.

"Erklärt aber immer noch nicht warum dein Vater den Spruch benutzt hat und woher er ihn hatte.", warf ich ein. Das ergab alles keinen Sinn!

Wir wurden abgelenkt durch Ginny. Sie hielt eine Rolle Pergament in der Hand und gab es Harry. "Ich soll dir das geben."

Harry bedankte sich und meinte, dass es eine Einladung zu einer neuen Stunde bei Dumbledore sei.

"Wollen wir uns in Hogsmeade treffen, Ginny?", fragte Harry plötzlich.

"Ich bin mit Dean dort. Wir sehen uns da.", grinste sie und ging wieder.

"Sie hat was mit Dean?", fragte Ron uns, doch wir wussten genau so wenig..

Ich bekam derweil Post von Fred, das wurde auch langsam Zeit. Ich hatte ihm am Wochenende geschrieben, heute war Donnerstag und er hatte immer noch nicht geantwortet- bis jetzt.

" *Hey Cassy!*

Ja, Mum hat es schon erzählt. Diese Woche ist Tracey auch bei Mum eingezogen und der meiste Papierkram wurde erledigt. Ich freue mich wirklich für dich, endlich wird alles gut!

Diesen Samstag kann ich zum Hogsmeade-Wochenende kommen! Wäre elf Uhr okay? Dann können wir gemeinsam Mittag essen.

Ich liebe dich auch,

Fred

Das freute mich, endlich sah ich Fred wieder! An meiner guten Laune konnte auch Snape in der Verteidigungsstunde nichts dran ändern.

Endlich war es Samstag und somit Hogsmeade-Wochenende!

Es war seit Donnerstagabend am schneien, windig und sehr kalt geworden, weswegen wir uns alle dick anzogen.

Wir gingen um 9 Uhr los, so hatte ich noch genug Zeit etwas mit Harry, Ron und Hermine zu machen und später mich mit Fred zu treffen.

Am Ausgang von Hogwarts wurden wir kontrolliert von Filch. Wir sollten anscheinend auch nichts aus Hogwarts rausschmuggeln, weswegen Filch jeden gleich dreimal durchsuchte.

Es war kein ganz so schöner Gang nach Hogsmeade. Der Wind piff und um die Ohren und wir bedeckten unsere Gesichter mit unseren Schals.

"Seht mal, Zonkos!", sagte Ron mit trauriger Miene. Die Tür und Fenster von Zonkos Scherzartikelladen waren mit Brettern verriegelt.

"Oh nein..", stimmte Harry traurig hinzu, doch im gleichen Moment zeigte Ron auf den Honigtopf.

Wenigstens ein guter Laden der nicht geschlossen wurde, dachte ich mir und wir steuerten auf den

Honigtopf zu.

Dort bediente ich mich erst einmal an ein paar Süßigkeiten und während ich am bezahlen war, sah ich im Augenwinkel dass Harry mit Slughorn am sprechen war.

"Sie sind auch wie immer herzlichst eingeladen, Miss Parker!", grinste Slughorn, wünschte uns einen schönen Tag und verschwand auch wieder.

"Was wollte er?", wollte ich wissen.

"Mich wieder zu einen seiner Partys einladen..", murmelte Harry und wir entschieden uns in die Drei Besen zu gehen. Dort konnten wir uns wieder aufwärmen und ein warmes Butterbier trinken.

Durch die Wärme im Honigtopf erwischte uns der kalte Wind draußen wie ein Schlag. Niemand blieb auf den Straßen stehen, alle versuchten sich zu beeilen bei so einem Wetter. Die Ausnahme bildeten zwei Männer die kurz vor dem Drei Besen standen, doch auch der kleinere Mann wurde vom größeren stehen gelassen.

"Mundungus!", rief Harry plötzlich und der Mann zuckte zusammen. Es war Mundungus aus dem Orden, ein zwielichtiger Mann hatte Remus mir erzählt.

Durch den Schreck ließ Mundungus auch noch einen alten Koffer fallen, dieser sprang auf und verteilte sich über den Boden.

"Oh, äh Hallo Harry.", murmelte er. "Naja, ich will euch nicht aufhalten!", sagte er und fing an die herumliegenden Sachen schnell aufzusammeln.

"Verkaufst du das alles?", wollte Harry wissen. Auf dem Boden lagen schmutzige Gegenstände und viel Kleinkram.

Ron versuchte ihm zu helfen, und wurde prompt dafür angefahren, als er einen Kelch aufhob. "Gib das her!", krächzte Mundungus und Harry und ich wurden auf den Kelch aufmerksam.

Es war ein Kelch mit einem Wappen und schnell erinnerte ich mich daran, dass es das Wappen der Blacks war. Es war ein Wappen mit zwei Sternen, einem Schwert und dem Spruch "toujours pur".

Harry und ich schauten uns an und gleichzeitig schubsen und drückten wir Mundungus an die Wand von den Drei Besen.

Harry holte zudem noch seinen Zauberstab und zielte ihn auf Mundungus.

"Das hast du aus Sirius' Haus geholt.", sagte Harry und mir kam der Mundgeruch von Mundungus entgegen. Er roch nach Alkohol und Zigaretten.

"Da war das Wappen der Blacks drauf!", sagte ich und drückte ihn noch fester gegen die Wand.

"Nein, ich - was?", stotterte Mundungus und wurde rot.

"Hast du es ausgeräumt? In der Nacht wo Sirius gestorben ist? Bist du reingegangen und hast alles geklaut?", knurrte Harry wütend. So hatte ich ihn noch nie erlebt!

"Ich- Nein nie würde ich..", unterbrach Mundungus sich selbst.

"Gib es mir!", sagte ich nun wütender, während Mundungus schon langsam blau anlief. Harry drückte seinen Hals zu.

Ein Knall ertönte, ich spürte wie meine Hände und die von Harry weggerissen wurden, durch die Wucht flog ich auf den Boden in den Schnee. Mundungus nutzte die Chance, schnappte seinen Koffer und disapparierte.

"Dieser Mistker!", schrie ich und schaute mich nach dem Verursacher um.

"KOMM ZURÜCK DU DIEBISCHER-!", rief Harry mit aller Kraft.

"Es hat keinen Sinn, Harry und Cassidy.", ertönte Tonks stimme. Sie war aus dem Nichts erschienen.

"Er hat Sirius' Sachen geklaut!", meinte Harry.

"Geklaut, Tonks! Geklaut von einem Toten! Das sind meine Sachen die er klaut! Die gehören mir!", fluchte ich laut und meine Wut auf Tonks wurde größer.

"Ja, aber trotzdem.", sagte Tonks. Es kam mir vor als ob sie das alles nicht interessiert. "Ihr solltet aus der Kälte raus."

"Hörst du uns überhaupt zu?", fragte ich Tonks sauer.

"Ja, aber jetzt ist es eh egal. Die Hälfte der Sachen sind bestimmt schon über alle Berge.", meinte Tonks nur.

Hermine drückte Ron und Harry in den Drei Besen doch ich blieb draußen bei Tonks.

"Ihr wisst, dass er klaut und tut nichts dagegen! Sirius war dein Cousin und Remus bester Freund und euch ist das scheiss egal?"

"Cassidy, hör auf.", meinte Tonks nur ruhig.

"Ich fasse es einfach nicht. Und du kannst Remus sagen, dass er ruhig auch mal auf meine Briefe antworten kann.", sagte ich, wollte gerade in den Drei Besen gehen, als Tonks mich zurückhielt.

"Remus ist bei den Wölfen.", murmelte sie.

"Was?"

"Remus ist bei den Wölfen. Er ist für den Orden unterwegs bei den Wölfen als Spion.", flüsterte sie und mir entgleisten meine Gesichtszüge. Remus bei den Wölfen? Wenn er auffliegt würden sie ihn umbringen!

"Das geht nicht!", sagte ich panisch.

"Er ist schon seit Wochen dort..", informierte sie mich.

"Das dürfen sie nicht- sind die bescheuert? Die werden ihn umbringen! Wieso weiß ich da nichts von? Er ist mein Pate! Er hat mich mit großgezogen!"

"Das ändert nichts daran.. Remus wollte auch etwas tun.. Und das war seine einzige Chance dem Orden zu helfen.", erklärte Tonks mir.

"Wann kommt er wieder?", wollte ich wissen.

"Zwischendurch ist er für ein, zwei Tage da.. Das nächste mal an Weihnachten, voraussichtlich."

"Tonks, das sind noch zwei Monate! Zwei Monate!!!"

Sie zuckte nur die Schultern. "Ich hab versucht ihn zu überreden.. Aber er hat mich nur ignoriert. Ich konnte nichts machen."

"Und Dumbledore stimmt dem zu? Ist er bescheuert?"

Wieder zuckte Tonks nur die Schultern.

"Komm, wir gehen rein. Deine Lippen sind schon ganz blau.", sagte Tonks und drückte mich in die Drei Besen.

Wir bestellten uns zwei Butterbier und setzten uns an den Nachbartisch von Harry, Hermine und Ron.

"Ich fasse es nicht..", murmelte ich in mein Butterbier. Der erste Schluck war göttlich und wärmte mich bis in die Zehenspitzen.

"Ich habe gehört, dass Molly das Sorgerecht für euch nun hat.", fing Tonks an und ich fing an zu strahlen.

"Jaa, ein Glück!", grinste ich.

"Naja, ich muss mich etwas beeilen, denn eigentlich sollte ich patrouillieren..", grinste sie und trank schnell ihr Butterbier aus.

Wir umarmten uns bei der Verabschiedung und sie ging wieder raus in die Kälte. Ich setzte mich währenddessen an den Tisch von Harry, Ron und Hermine und wartete darauf dass es elf Uhr würde.

Um elf Uhr ging ich raus vor die Drei Besen, hier würde Fred mich abholen. Der Wind hatte sich etwas beruhigt, weswegen es angenehmer war auf Fred zu warten. Ich wartete und wartete, nun war es schon zwanzig nach elf. Sonst war Fred noch nie unpünktlich gewesen und diesmal schon. Ich bekam ein ungutes Gefühl und setzte mich auf die Mauer, die ich vorher mit einem Zauberspruch enteiste.

Bis halb zwölf gab ich Fred Zeit, danach würde ich gehen, denn allmählich wurde mir kalt und die Zeit konnte ich besser zum lernen nutzen.

Ich sah viele Schüler die wieder nach Hogwarts gingen und ich konnte es ihnen nicht verübeln. Ohne Zonkos war Hogsmeade nur noch halb so toll wie sonst und das trübe Wetter machte es nicht besser..

"Na, wo sind deine Freunde, Parker?", hörte ich die Stimme von Draco Malfoy und rollte die Augen.

"Was geht dich das an? Sehnsucht nach Harry?", fragte ich und sein Freund Zabini musste grinsen. Doch Malfoy fand das gar nicht lustig und kam mehrere Schritte auf mich zu.

"Pass auf, Parker! Sonst passiert dir noch irgendetwas.", drohte er mir und ich musste nur schmunzeln.

"Dann kannst du deinem Vater ja Gesellschaft leisten in Askaban.", sagte ich nur und guckte mich nach eventueller Hilfe um. Alleine gegen Malfoy und Zabini konnte ich nichts anrichten.

"Komm, Draco.", meinte Zabini zum Glück und zog Malfoy von mir weg.

"Das wird dir noch leidtun!", rief Malfoy mir zu und verschwand im Schneegestöber.

Ich schaute auf meine Armbanduhr. Es war nun zwanzig vor zwölf und ich hatte die Schnauze voll. Ich ging wieder rein zu Hermine in die Drei Besen und gesellte mich noch zu ihnen.

"Wolltest du nicht zu Fred?", fragte Hermine mich.

"Ich wurde sitzen gelassen.", sagte ich nur trocken.

"Von Fred? Niemals. Er sagt vorher immer bescheid wenn er doch nicht kann.", meinte Ron und runzelte die Stirn.

"Tja, mir aber nicht. Ich habe jetzt vierzig Minuten auf ihn draußen gewartet.", setzte ich die anderen in

Kenntnis.

"Oh, das tut mir leid.", sagte Hermine und die anderen nickten.

"Wollen wir wieder hoch ins Schloss?", fragte Harry die anderen und wir nickten wieder. Harry bezahlte die Butterbiere für uns und wir gingen hinter Katie Bell und Leanne aus dem Pub.

Als wir auf dem Weg waren schaute ich mich noch einige Male um, vielleicht tauchte Fred ja doch noch auf. Aber es war hoffnungslos. Bis auf Ron sah ich keinen anderen männlichen Rotschopf.

Ich wurde abgelenkt durch Katie und Leanne. Beide argumentierten immer lauter miteinander.

"Das hat nichts mit dir zutun, Leanne!", hörten wir Katie sagen und wir schauten uns alle kurz an.

Ich sah wie Leanne das Päckchen, um welches sich die beiden offensichtlich stritten, aus Katies Hand reißen wollte, doch Katie zog das Päckchen wieder zu sich und es fiel halboffen auf den Boden.

Das nächste was passierte war, dass Katie auf einmal in die Luft flog. Die arme weit von sich gestreckt, keinen Ausdruck auf ihr Gesicht. Wir blieben abrupt stehen und schauten Katie an.

Dann, als Katie drei Meter über dem Boden war, stieß sie einen fürchterlichen Schrei aus. Ihre Augen waren nun weit aufgerissen, die Pupillen schwarz und riesig und man sah ihr an dass sie schreckliche Angst hatte. Sie schrie und schrie, Leanne fing ebenfalls an panisch zu schreien. Wir halfen Leanne dabei, Katie wieder auf den Boden zu ziehen und plötzlich fiel Katie wie leblos auf uns. Harry und Ron fingen sie geschickt und legten sie auf den Boden. Wir blickten uns um, niemand konnte uns helfen. Doch Harry rannte schnell los und rief uns zu er suchte nach Hilfe.

"Sie ist tot. Sie ist tot!", rief Leanne panisch, doch Katie lag auf dem Boden und zuckte und krümmte sich vor Schmerzen.

Ich zog meinen Zauberstab und probierte es mit "Finite Incantatem!", doch es passierte nichts.

"Es muss ein schwarzmagischer Fluch sein! Was hat sie angepackt?", fragte ich Leanne panisch. Hier konnte es um Leben und Tod gehen!

"Das Päckchen. Sie- Das Päckchen. Ich hab ihr gesagt sie soll es loslassen.", weinte Leanne und ich schaute mich um. Das Paket war offen, es war eine Kette.

"Wer sollte das bekommen?", fragte ich.

"Dumbledore!!!", weinte Leanne weiter und Harry kam mit Hagrid wieder. Er schaute sich die immernoch zuckende Katie kurz an, hob sie hoch auf seine Arme und rannte Richtung Schloss davon.

Ich ließ die Kette vor uns her schweben, Hermine kümmerte sich um Leanne.

"Es war schwarzmagisch.", murmelte Harry.

"Leanne meinte, es wäre für Dumbledore gewesen!", informierte Ron Harry.

Schweigend gingen wir schnellen Schrittes hoch zum Schloss und dort wurden wir direkt von Professor McGonnagal und Snape erwartet. Snape nahm die Kette mit einem Schwebenzauber an sich und wir mussten zu McGonnagal ins Büro und erzählen was passiert war.

Also erzählte Leanne zu erst, wie Katie bei den Drei Besen auf die Toilette gegangen sei und mit einem Päckchen wiedergekommen sei. Dann erzählte sie, wie die beiden sich um das Päckchen gestritten haben und Katie sei ganz komisch gewesen. Ab dort konnte Leanne nicht mehr weitersprechen und wurde durch ihre Tränen unterbrochen.

"Gehen Sie bitte in den Krankenflügel, Leanne. Sie brauchen etwas zur Beruhigung!", forderte McGonnagal und wandte sich, als Leanne draußen war, an uns.

"Was ist geschehen als Katie das Halsband anfasste?"

"Sie ist in die Luft gestiegen. Sie fing an zu schreien und ist danach wohl zusammengebrochen. Professor, kann ich Bitte mit Professor Dumbledore sprechen?", sagte Harry so schnell, dass wir nicht einmal den Mund öffnen konnten.

"Professor Dumbledore ist bis Montag außer Haus, Potter.", sagte sie mit überraschter Miene.

"Außer Haus?"

"Ja, Potter! Außer Haus! Aber was immer Sie in dieser Angelegenheit zu sagen haben, können Sie sicher auch mir erzählen!", entgegnete McGonnagal scharf.

Harry zögerte kurz und sagte dann: "Ich glaube, Draco Malfoy hat Katie das Halsband gegeben, Professor."

Wir guckten ihn erschrocken an. Ron kratzte seine Nase und Hermine tippte mit ihren Füßen auf den Boden.

"Das ist eine sehr schwere Anschuldigung, Potter. Haben Sie Beweise?"

Und dann fing Harry an zu erzählen, dass wir Malfoy am Anfang des Schuljahres in Borgin und Burkes

gesehen haben und er lieferte sich nun eine Diskussion mit McGonnagal.

Sie stellte immer wieder Gegenfragen und schließlich schaltete sich auch Hermine damit ein.

"Genug!"

"Ich weiß es zu schätzen, Potter, dass Sie mir das erzählt haben. Aber wir können Mr. Malfoy nicht zum Sündenbock machen! Hunderte von Personen haben diesen Laden besucht, wo das Halsband ausgestellt war! Zudem haben wir dieses Jahr sehr strenge Sicherheitsvorkehrungen! Niemand schafft es ohne unser Wissen etwas nach Hogwarts rein oder rauszuschmuggeln! Zudem war Mr Malfoy heute nicht in Hogsmeade!", meinte McGonnagal nun.

"Doch War er!", protestierte ich. Ich bin doch nicht bescheuert!

"Er hatte heute nachsitzen bei mir. Er hat schon zwei Mal in Folge seine Verwandlungshausaufgaben nicht gemacht.", meinte McGonnagal.

"Aber er war dort! Um halb 12 habe ich ihn mit Zabini am Drei Besen langgehen sehen! Und dort hat er zu mir noch gesagt, dass wir alle noch sehen würden, was wir davon hätten. Zabini war dabei der kann das bestätigen!", meine ich nun und Professor McGonnagal runzelte die Stirn.

"Wie dem auch sei, ich muss jetzt hoch in den Krankenflügel zu Katie Bell. Guten Tag Ihnen allen.", meinte sie, hielt ihre Bürotür auf und wir gingen.

Während die anderen über Katie nachdachten und Harry mit Ron und Hermine über Draco diskutierte, dachte ich über Fred nach. Er hatte nicht einmal abgesagt, geschweige denn einen Patronus geschickt um mir mitzuteilen, dass er später kommen würde. Wir haben uns jetzt schon so lange nicht mehr gesehen und er vergisst eine Verabredung mit seiner Freundin? Das fand ich äußerst komisch. Das heisst ich sehe ihn erst kurz vor Weihnachten wieder, wenn die Ferien beginnen und das dauerte noch gefühlte Ewigkeiten. Ich war enttäuscht und entschied mich später nach draußen zu gehen, um ihn einen Patronus zu schicken. Doch vorher fragte ich lieber noch Ginny um Rat.

Doch jetzt gingen wir erstmal Mittagessen in der Großen Halle.

"Meinst du nicht, dass ich mit einem Patronus zu aufdringlich bin?", fragte ich Ginny abends leise im Gemeinschaftsraum.

"Nein! Auf keinen Fall. Er muss wissen dass er Scheiße gebaut hat. Er hat dich, seine Freundin, sitzen gelassen. Das geht gar nicht!", riet mir Ginny.

"Jaa schon.. Aber was ist wenn er Schluss machen will?", überlegte ich.

"Wird er schon nicht! Ansonsten bringe ich ihn um.", grinste Ginny.

"Und sicher, also soll ich wirklich? Er kann sich auch mal melden.."

"Glaub mir, Jungs checken sowas nicht. Fang du an.", meinte Ginny.

"Was soll ich denn sagen?"

"Sag einfach "Kann es sein, dass du heute etwas vergessen hast?" und wenn er dann sagt "Nein" kannst du ihn zur Sau machen."

"Okay.. Und du gehst jetzt mit Dean? Dean Thomas?", fragte ich sie und sie wurde rot.

"Jaa.. Also irgendwie schon.", lächelte sie.

"Was ist mit Harry?", fragte ich mit großen Augen.

"Der denkt doch immer ich bin Rons kleine Schwester... Ich weiss nicht.", murmelte sie.

"Das wird schon..", munterte ich sie auf und sie nickte.

Ich atmete tief ein, ging hoch in den leeren Schlafsaal und beschwor einen Patronus. Ein Wolf formte sich aus meinem Zauberstab und ich ließ ihn auf mich zusteuern.

"An Fred Weasley. Kann es sein, dass du heute irgendetwas vergessen hast?", ließ ich den Patronus los und schaute ihm hinterher bis er sich auflöste. Jetzt hieß es warten, bis er antwortete. Das dürfte eigentlich nicht so lange dauern, denn Patroni kommen sehr schnell an. Ich wippte aufgeregt auf meinem Bett hin und her und überlegte schon Antworten die ich sagen könnte.

Es sind vielleicht fünf Minuten vergangen, als eine Hyäne durchs Zimmer lief und vor mir stehen blieb.

"Mh, nicht das ich wüsste. Wieso fragst du?", ertönte Freds Stimme und die Hyäne löste sich in Luft auf.

Wieder beschwor ich einen Patroni und sagte:"An Fred Weasley. Wir wollten uns in Hogsmeade treffen. Ich habe vierzig Minuten auf dich gewartet!"

Wieder hieß es warten und ich bekam ein ungutes Gefühl im Magen, weswegen ich Ginny als

Unterstützung hoch in den Schlafsaal holte und ihr von seiner Antwort erzählte.

"Jungs.", rollte Ginny die Augen und Freds neuer Patroni kam an.

"Ohh. Oh das tut mir leid, aber ich musste eine neue Mitarbeiterin einarbeiten.."

"Eine MitarbeiterIN?", schaute ich Ginny an.

"Autsch, er hat dich für eine andere versetzt..", murmelte Ginny und überlegte.

"Konnte das nicht George machen? Wir hatten eine Verabredung.. Du hättest wenigstens absagen können?", schickte ich den neuen Patronus los.

Ginny nickte und fragte:"Wie ist denn, wenn ihr mal nicht mehr zusammen seid?"

Daran wollte ich gar nicht denken.. Ich lebe jetzt bei den Weasley also würde ich Fred sehr oft sehen.

"Ich glaube, ich würde Weihnachten in Hogwarts bleiben und wenn ich dann nächstes Jahr Geburtstag habe, mir schnell ne Wohnung suchen..", murmelte ich und atmete tief ein.

Wieder lief eine Hyäne ins Zimmer und blieb vor mir stehen:"George musste doch selbst den Laden führen.. Hast du jetzt Zeit?"

Ich schaute Ginny an. Wollte er mich jetzt besuchen? Konnte er das überhaupt, ich meine wegen den ganzen Sicherheitsvorkehrungen.

"Meinst du das geht? Wegen den Sicherheitsvorkehrungen..", fragte ich Ginny.

"Ansonsten unterhaltet ihr euch einfach mit einem Zaun dazwischen.", grinste Ginny frech und ich musste mitgrinsen.

"Jaa, habe ich.. Ich weiss aber nicht, ob du hoch ins Schloss oder auf das Gelände kannst, wegen den ganzen Sicherheitsvorkehrungen.", schickte ich den Wolf los.

"Hab ich dir das schon erzählt? Remus ist jetzt bei den Werwölfen..", erzählte ich Ginny.

"Was?? Er hat die Seite gewechselt? Ist er verrückt? So hätte ich ihn nicht-", doch ich unterbrach Ginny.

"Als Spion.. Er ist schon seit Wochen dort und wird erst an Weihnachten wieder unter gesunden Menschen sein..", informierte ich sie und sie schaute verdutzt.

"Die werden ihn umbringen, wenn das rauskommt!", meinte sie leise und ich nickte.

"Das Dumbledore dem zugestimmt hat, ist auch unverantwortlich... Das kann er doch nicht machen!", sagte ich und sie nickte.

Wieder kam eine Hyäne durchs Zimmer gelaufen und sagte nun:"Ein Versuch ist es Wert. Bin in fünf Minuten da.", sagte Freds Stimme.

"Okay jetzt muss ich mich hübsch machen.", grinste ich und stand panisch auf. Im Moment hatte ich nur schlabbersachen an.

"Zieh deine schwarze Hose und eine Bluse mit Schal an. Denk dran, draußen ist es sehr kalt!", half Ginny mir und ich ging dick eingepackt nach draußen. Meine Schuhe knirschten auf dem gefrorenem Schnee und ich musste aufpassen, dass ich nicht ausrutschte. Kurz vor dem Zaun sah ich schon Auroren, einmal Kingsley und dann einen Mann, den ich noch nicht kannte. Er War groß und breit, wirkte aber sehr freundlich.

"Ähm, hallo. Wäre das möglich, dass mein Freund gleich kurz hier rein kann?", fragte ich die beiden.

"Klar, wir müssen ihn vorher nur einmal durchsuchen.", lächelte der unbekannte Auror und Kingsley nickte ebenfalls.

"Danke.", lächelte ich und mir fiel schon mal ein kleiner Stein vom Herzen.

Es dauerte einige Minuten bis man Fred apparieren hörte, doch schließlich begrüßte er Kingsley und den anderen Autoren mit einem Händeschütteln und wurde von Zaubern durchleuchtet.

Bei ihm wurde jedoch nichts gefunden und sie ließen ihn durch. Als sie den Zaun sperrten und sich uns dem rücken zuwandten, sahen wir nur noch wie eine Schutzwand wieder das Schloss umgab.

"Hey.", begrüßte Fred mich und küsste mich.

"Naa..", murmelte ich und wir gingen ein Stückchen hoch zum See.

"Tut mir wirklich leid, dass ich das Treffen verpatzt hab. Aber wir haben jemanden neues eingestellt, Cat, also Catherine, du wirst sie bestimmt auch mal kennenlernen.", erzählte er mir. Cat also, er sprach schon mit Spitznamen von ihr..

"Cat also..", murmelte ich und Fred griff meine Hand.

"Da läuft nichts, falls du das denkst.", meinte er und schmunzelte.

"Denk ich nicht.."

"Aber..?"

"Ich hab dich vermisst.. Du warst immer so abweisend, fand ich, beim schreiben.", erzählte ich ihm.

"Das ist doch nur beim schreiben. Da kann man keine Emotionen rüberbringen, Cassy."

Ich seufzte nur und er sagte: "Wir sind jetzt irgendwie Geschwister.", und grinste.

"Jaa, ist schon irgendwie ekelig.", grinste ich ebenfalls und wir setzten uns auf eine enteiste Bank.

"Und da läuft wirklich nichts?", wollte ich wissen.

"Vertraust du mir nicht?", fragte Fred stattdessen.

"Doch, tu ich. Ich vertraue nur anderen nicht.", antwortete ich ihm und er musste grinsen.

"Cassy, ich liebe dich und das weisst du und da wird auch niemand was dran ändern. Außerdem ist Cat schon verlobt."

"Wenn du das sagst..", murmelte ich und drückte mich an ihn.

"Tut mir wirklich leid, dass ich dich versetzt habe.. Aber das können wir ja in den Ferien nachholen.", lächelte er und wir küssten uns wieder. Wie sehr habe ich das vermisst!

Ich erzählte ihm von dem Ereignis mit Katie heute und er nickte. "Der Orden weiss schon bescheid.. "

"Apropos Orden.. Remus ist bei den Werwölfen.. Wusstest du das?", wollte ich nun wissen.

"Jaa, ich weiß davon.. Ich hätte es dir auch gerne gesagt, aber du bist kein Ordensmitglied.."

"Das ist so schwachsinnig. Die werden ihn umbringen, wenn das rauskommt.", murmelte ich und Fred nickte.

"Remus weiß was er tut.. Er ist schlau und raffiniert.. Der schafft das schon.", versuchte Fred mich aufzumuntern und ich hoffte dass er recht behalten würde.

"Mundungus hat übrigens Sirius' Sachen aus dem Haus geklaut und wollte sie verkaufen. Harry, Hermine, Ron und ich haben ihn erwischt..", meinte ich.

"Das hat Tonks vorhin auch erzählt.. Ihr habt ihn ja fast erstickt."

"Er hat die letzten Sachen die ich von meinem Vater noch hatte, verkauft. Verkauft! Nicht versteckt und behalten. Wer weiss, wo die Sachen sind. Die wird man nie wieder finden. Und Tonks findet das alles auch noch okay.", informierte ich ihn.

"Sie fand es nicht okay, bloß es ließ sich jetzt eh nicht mehr ändern.."

"Woher weisst du das überhaupt?"

"Wir hatten vorhin einen Ordensstreff..", murmelte Fred.

"Achso.."

Wir schwiegen eine Weile und ich fragte ihn: "Möchtest du heute hier schlafen?"

"Meinst du, das ist okay?", fragte Fred und machte einen Wink Richtung Auroren.

"Gute Frage.. Dann lassen wir das lieber.", murmelte ich und schaute ihn enttäuscht an.

"Tut mir leid, meine Kleine.", sagte er und drückte mich fest.

"Ich würde jetzt gerne schlafen gehen..", sagte ich nach einiger Zeit. Ich schlief schon fast im Sitzen ein und fror sehr bei der Kälte.

"Ist such besser so, bei der Kälte.", nickte Fred und wir standen langsam auf.

Er nahm meine Hände und sagte: "Ich liebe dich, Cassy. Hörst du? Da kann keiner was dran ändern, weder Cat, noch sonst irgendwer. Ich liebe nur dich! Vertrau mir.", und zog mich in einen langen Kuss.

"Ich liebe dich auch, Fred.", sagte ich und meine Wangen glühten, einmal vor Kälte und dann wegen Fred.

Wir umarmten uns noch einmal lange und er gab mir noch einen Wangenkuss, ehe er mich verabschiedete und ich hoch zum Schloss ging.

Es war kurz vor der Sperrstunde und ich beeilte mich lieber beim hochgehen. Ich wollte schließlich nicht Professor Snape oder McGonnagal begegnen.

Oben angekommen sah ich Ginny, die mit Dean am knutschen war. Also störte ich die beiden nicht weiter und ging direkt hoch in den Schlafsaal. Die Mädchen schliefen schon, Hermine ebenfalls. Ich zog mich also leise um, machte mich bettfertig und bemerkte einen kleinen Zettel in meiner Jackentasche. Wie ist der denn dahin gekommen? Egal, ich würde ihn morgen lesen, denn jetzt war ich viel zu müde.